



Frauke Weiershäuser, Ivan Hrůša

Lexikalische Texte I

ur₅-ra = *hubullu*, mur-gud = *imrû* = *ballu*,
Lú-Listen

Teil 1

Keilschrifttexte
aus Assur
literarischen
Inhalts 8

WVDOG 153
Teil 1



Harrassowitz Verlag

Keilschrifttexte aus Assur literarischen Inhalts
Band 8

Frauke Weiershäuser, Ivan Hruša
Lexikalische Texte I

Teil 1: Einleitung, Katalog, Textbearbeitungen, Verzeichnisse

Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft 153

Ausgrabungen der Deutschen Orient-Gesellschaft in Assur
E: Inschriften

IX

Keilschrifttexte aus Assur literarischen Inhalts

Im Auftrag der
Heidelberger Akademie der Wissenschaften,
der Deutschen Orient-Gesellschaft
und des Vorderasiatischen Museums
der Staatlichen Museen zu Berlin
Stiftung Preußischer Kulturbesitz

herausgegeben von Stefan M. Maul

Band 8

2018

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Frauke Weiershäuser, Ivan Hrůša

Lexikalische Texte I

ur₅-ra = *hubullu*, mur-gud = *imrû* = *ballu*, Lú-Listen

Teil 1: Einleitung, Katalog,
Textbearbeitungen, Verzeichnisse

2018

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Gedruckt mit Unterstützung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2018
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG
Printed in Germany

ISSN 0342-4464
ISBN 978-3-447-11049-5

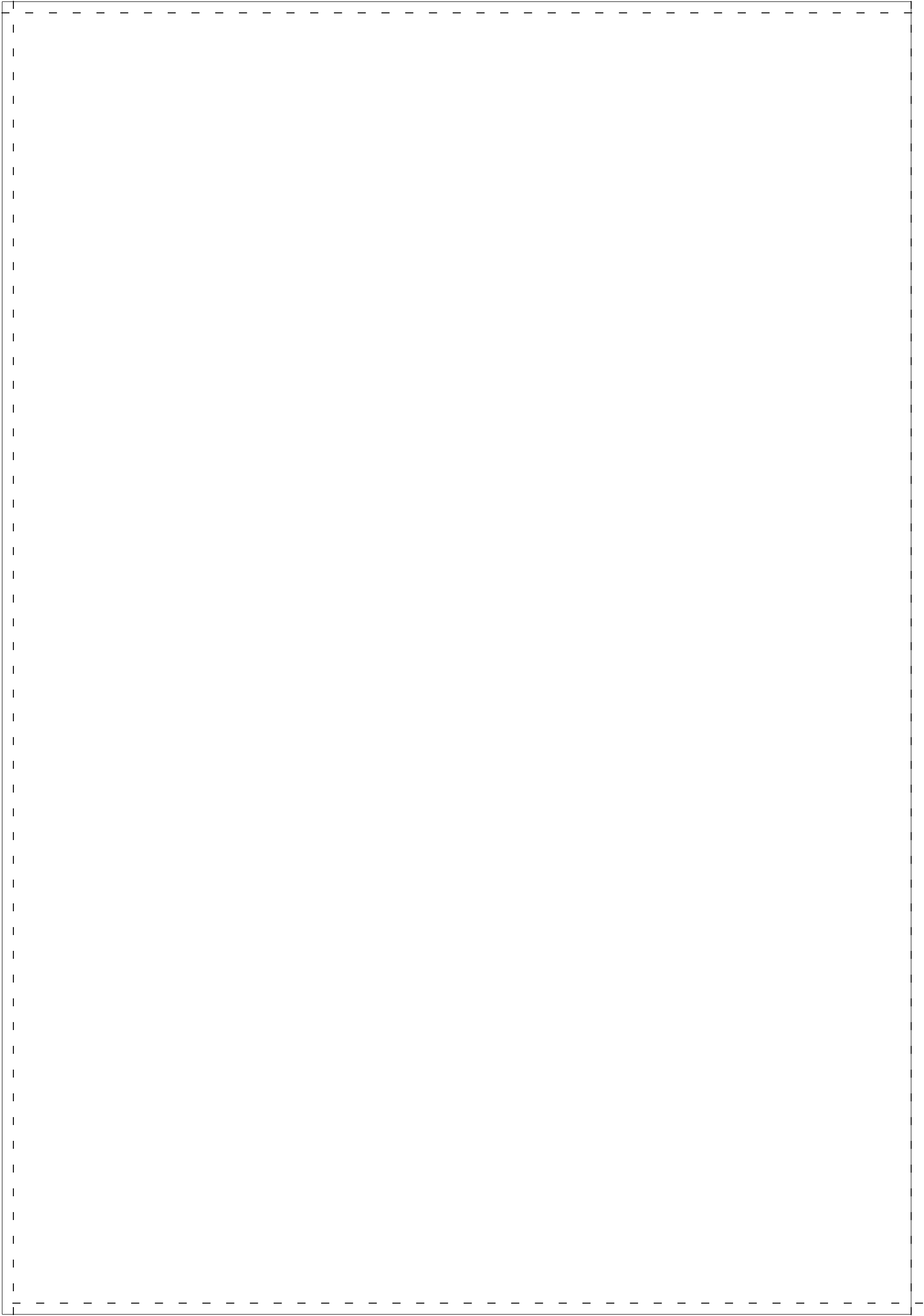
Inhaltsverzeichnis

Teil 1

Vorwort der Vorsitzenden der Deutschen Orient-Gesellschaft und des Direktors des Vorderasiatischen Museums zu Berlin	VII
Vorwort des Herausgebers	IX
Vorwort der Verfasser	XV
Einleitung	1
Katalog	9
Textbearbeitungen	29
ur ₅ -ra = <i>hubullu</i> (Nr. 1–106)	29
mur-gud = <i>imrû</i> = <i>ballu</i> (Nr. 107–112)	209
Lú-Listen (Nr. 113–123)	227
Konkordanzen und Verzeichnisse	251
Literaturverzeichnis und Abkürzungen	257
Literaturverzeichnis	257
Bibliographische Abkürzungen	262
Abkürzungen für die Bezeichnungen der lexikalischen Serien	266
Sonstige Abkürzungen und Konventionen	266

Teil 2

Glossare.....	267
Sumerisches Glossar	269
Akkadisches Glossar.....	393
Keilschriftautographien und Photographien ausgewählter Texte	483



Vorwort der Vorsitzenden der Deutschen Orient-Gesellschaft und des Direktors des Vorderasiatischen Museums zu Berlin

Die Forschungen des Heidelberger Assyriologen Stefan M. Maul führten zu dem unerwarteten Ergebnis, daß sich im Berliner *Vorderasiatischen Museum* unter den noch unveröffentlichten, oft stark beschädigten und daher weitenteils ungelesenen Tontafeln aus Assur auch zahlreiche, bis dahin unbekannte lexikalische Keilschrifttexte befanden. Die etwa 170 neuentdeckten größeren und kleineren Tafelbruchstücke aus mittel- und neuassyrischer Zeit mit annähernd 4.000 Textzeilen spiegeln die gesamte Bandbreite der lexikalischen Überlieferungen des zweiten und ersten vorchristlichen Jahrtausends und erweitern deren Kenntnis erheblich. Daher erscheint es lohnenswert, in den *Keilschrifttexten aus Assur literarischen Inhalts* (KAL) diese Texte gemeinsam mit den bereits bekannten, nach Berlin gelangten Zeichen- und Wortlisten aus Assur in einer Gesamtedition zu präsentieren.

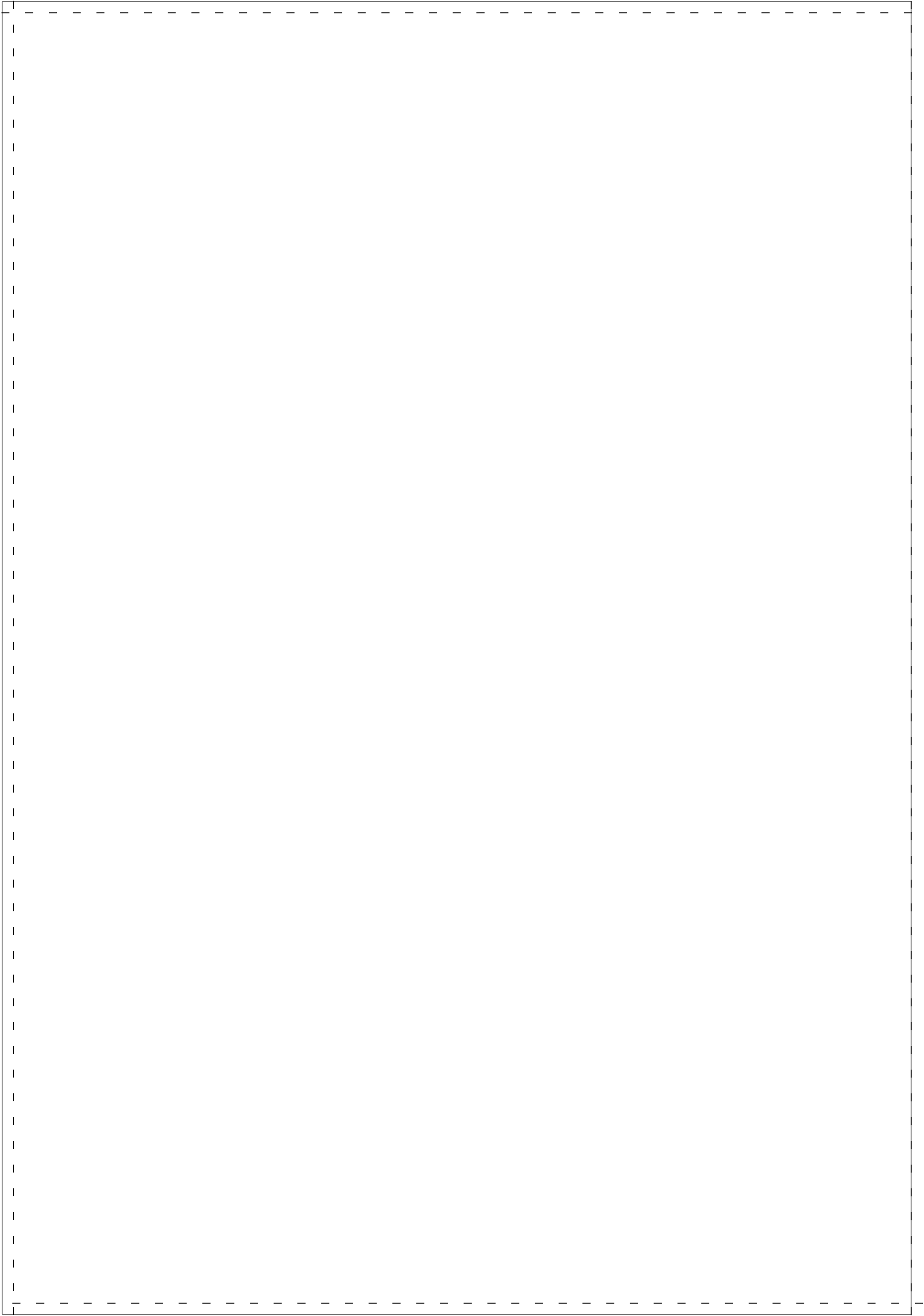
In dem vorliegenden, aus zwei Teilbänden bestehenden achten Band der *Keilschrifttexte aus Assur literarischen Inhalts* legen Frauke Weiershäuser und Ivan Hrůša den ersten Teil der lexikalischen Keilschrifttexte vor, die aus den Ausgrabungen

Prof. Dr. Adelheid Otto
Vorsitzende der *Deutschen Orient-Gesellschaft*

der *Deutschen Orient-Gesellschaft* in Assur stammen und sich heute im Berliner *Vorderasiatischen Museum* befinden. Die hier veröffentlichten 123 Tafeln und Tafelfragmente aus mittel- und neuassyrischer Zeit erschließen den Textbestand der thematischen Wortliste $ur_5-ra = \textit{hubullu}$, der zugehörigen Kommentarserie und der sog. Lú-Listen. In Bälde werden in insgesamt vier weiteren Teilbänden der zweite Teil der *Lexikalischen Texte* mit den übrigen aus Assur bekannten Wortlisten und der dritte Teil mit den in Assur gefundenen Zeichenlisten erscheinen.

Die *Deutsche Orient-Gesellschaft* und das *Vorderasiatische Museum* sind dem Herausgeber Stefan M. Maul, der die Heidelberger Assur-Forschungsstelle leitet, und den Autoren Frauke Weiershäuser und Ivan Hrůša ebenso zu Dank verpflichtet, wie der *Heidelberger Akademie der Wissenschaften*, die die Edition der literarischen Keilschrifttexte aus Assur so tatkräftig fördert. Unser Dank gilt auch allen Mitarbeitern der Heidelberger Forschungsstelle, die zum Entstehen dieses Bandes beigetragen haben.

Prof. Dr. Markus Hilgert
Direktor des *Vorderasiatischen Museums zu Berlin*



Vorwort des Herausgebers

Listen von Schriftzeichen und thematisch geordnete Zusammenstellungen von Graphien für Wörter und Wendungen sind uns aus allen Epochen der mesopotamischen Schriftgeschichte bekannt. Mit Fug und Recht dürfen sie als älteste Gattung der keilschriftlichen Textüberlieferung bezeichnet werden. Ohne sie ist der unvergleichliche Siegeszug der Schrift, der im letzten Drittel des vierten vorchristlichen Jahrtausends wohl von Uruk seinen Ausgang nahm, nicht denkbar. Denn die Erfindung eines Notationssystems, das die Dokumentation von komplexen Buchungsvorgängen ermöglicht, wäre bedeutungslos geblieben, hätte man nicht gemeinsam mit dessen Einführung auch ein Regelwerk geschaffen, das die Verwendung von Schriftträgern und Schreibtechniken festlegte und dabei Wesen und Umfang des Zeichenbestandes und Schreibkonventionen aller Art bis in kleinste Einzelheiten bestimmte. Nur dank der Durchsetzung entsprechender Normen und ihrer dauerhaften Etablierung konnte es gelingen, die Keilschrift zu einem nachhaltigen und überregional verständlichen Kommunikationsmittel auszugestalten. In Tontafeln mit didaktisch aufbereiteten Zeichen- und Wortlisten gewinnen diese Normen Gestalt.

Bereits unter den frühesten Schriftzeugnissen finden sich nicht allein Dokumente der Wirtschaftsverwaltung. Etwa 20% der sog. Archaischen Texte aus Uruk sind Abschriften standardisierter Listen. Darin sind – thematisch wohlgeordnet – die Graphien für Personen und Berufe, für Gefäße und Textilien, für Metalle und Hölzer sowie die daraus gefertigten Gegenstände, für Haustiere, Vögel, Fische und Pflanzen, für Städte, Nahrungsmittel und anderes mehr zusammengestellt. Aus der ältesten Epoche der Schriftgeschichte kennen wir dreizehn verschiedene, immer wieder abgeschriebene Kompendien dieser Art. Im Rahmen eines Schulbetriebs sollten sie Schreiberschüler und angehende Verwaltungsfunktionäre mit allen für ihre Tätigkeit notwendigen Begriffen und mit den diesen Begriffen zugeordneten Schriftzeichen vertraut machen.

Zwar wandelten sich Inhalte und Präsentationsformen der sog. Lexikalischen Listen im Lauf der Jahrtausende, aber in dem langen Zeitraum von der Schrifterfindung bis zum Untergang der mesopotamischen Keilschriftkultur an der Wende vom ersten zum zweiten Jahrhundert unserer Zeitrechnung verloren sie nie ihre grundlegende Bedeutung für die Ausbildung von Schreibern und Schriftgelehrten. Kein anderes keilschriftliches Textgenre war so eng mit dem Schrift- und Sprachenerwerb verweben.

Wir kennen nicht nur die von Schriftgelehrten, Lehrern und fortgeschrittenen Schülern akkurat geschriebenen Tontafeln mit vollständigen Zeichen- und Wortlisten, die man als Vorlagen für Ausbildung und Studium benötigte. Aus nahezu allen Epochen keilschriftlicher Überlieferung haben sich auch mehr oder minder ungelenke Schreibübungen erhalten, mit denen Schüler anhand

ausgewählter Passagen aus dem Korpus lexikalischer Texte die Handhabung von Tontafel und Griffel erlernten und dabei auch die für den Schreibvorgang notwendige motorische Geschicklichkeit erwarben. In folgenden Ausbildungsstufen hatten sie immer wieder andere Abschnitte lexikalischer Listen von Vorlagen zu kopieren, zu memorieren und auswendig niederzuschreiben. Aus allen Epochen der Keilschriftgeschichte sind solche Übungen angehender Schreiber und Gelehrter auf uns gekommen. Der Alte Orient hat so – anders als alle anderen Schriftkulturen des Altertums – eine fast unüberschaubare Zahl von Zeugnissen hinterlassen, die den komplexen Prozeß des Schriftspracherwerbs¹ in allen Einzelheiten dokumentieren.

Noch fehlt es weitgehend an Untersuchungen, die aufzeigen, wie sehr die lexikalischen Texte, anhand derer man im Jugendalter die Keilschrift und die sumerischen und akkadischen Schriftsprachen erlernte, die graphischen Konventionen, die Schreibgewohnheiten und das literarische Schaffen sumerischer, babylonischer und assyrischer Schriftgelehrter inspiriert haben. Entsprechende Forschungsfelder werden sich wohl erst dann umfänglich entfalten können, wenn die lexikalischen Überlieferungen des Alten Orients allesamt bekannt und leicht zugänglich sind. Dennoch ist schon jetzt zu erkennen, daß die nach dem Aussterben des gesprochenen Sumerischen künstlich am Leben gehaltene sumerische Kult- und Gelehrtensprache im Lauf der Zeit mehr und mehr von den in Schulkontexten überlieferten zweisprachigen sumerisch-akkadischen Wortlisten geprägt wurde. Und ebenso ist es offensichtlich, daß die profunde Kenntnis der gesamten zweisprachigen sumerisch-akkadischen lexikalischen Überlieferung die unverzichtbare Grundlage der gelehrten altorientalischen Verfahren von Textauslegung und Kommentierung bildete.

Ohne Zweifel hat stetes Abschreiben und Auswendiglernen, Auswendiglernen und Abschreiben der Zeichen- und Wortlisten die intellektuelle Entwicklung der jungen Schreiberschüler in gehörigem Maß beeinflusst. Die ihnen seit Kindertagen vertraute Auswahl der dort zusammengestellten Termini und deren feststehende Reihenfolge dürfte ihre Weltwahrnehmung nachhaltig geformt und ihnen gewissermaßen die ‚Bausteine‘ und Ordnungsparameter ihres Denkens geliefert haben. Unter diesem Gesichtspunkt sind Einfluß und Bedeutsamkeit der lexikalischen Überlieferung des Alten Orients noch weitgehend unerforscht.

Die Übernahme der mesopotamischen Keilschrift in Syrien und Palästina, in Anatolien und im Iran ging stets einher mit der Verbreitung der in Mesopotamien im Elementarunterricht eingesetzten Lehr- und Lernmittel. So wurden schon im 24. vorchrist-

¹ Zu diesem Begriff siehe A. Schröder-Lenzen, *Schriftspracherwerb*, 4., völlig überarbeitete Auflage, Wiesbaden 2013 und dies., *Schriftspracherwerb und Unterricht: Bausteine professionellen Handlungswissens*, 3. Auflage, Wiesbaden 2009.

lichen Jahrhundert sumerische lexikalische Listen ganz selbstverständlich im Lehrbetrieb der syrischen Königsstadt Ebla verwendet, die unweit von Aleppo und damit nahezu 1500 km weit entfernt vom Sprachgebiet der Sumerer liegt. Aber nicht nur in den Zentren Syriens und Palästinas, sondern auch bei den Hethitern, den Elamern und selbst am Hof des ägyptischen Pharaos Echnaton wurde das keilschriftliche Schreiben mit Tontafel und Griffel anhand der sog. Lexikalischen Listen erlernt und geübt. Auf diesem Weg wurden die mesopotamischen Kultursprachen, das Sumerische und das Babylonische, über viele Jahrhunderte im gesamten Vorderen Orient verbreitet und mit ihnen auch eine von mesopotamischer Überlieferung geprägte Weltsicht.

Im 7. Jh. v. Chr. hatte der assyrische König Assurbanipal den Auftrag erteilt, in seinem Palast das gesamte Schrifttum seiner Zeit zusammenzutragen. Zweieinhalb Jahrtausende später war man bei Ausgrabungen im antiken Ninive auf die Reste dieser bis heute bedeutendsten Tontafelbibliothek gestoßen. Neben literarischen Texten aller Art fanden sich dabei auch umfangreiche lexikalische Werke in großer Zahl. Ein Glücksfall für die Altorientalistik! Denn Zeichenlisten und sumerisch-akkadische Wörterbücher lieferten so den Pionieren des Faches in der Mitte des 19. Jh. viele grundlegende Erkenntnisse über die Struktur der Keilschrift und deren verwirrend komplizierte Schreibkonventionen. Überdies eröffneten sie der jungen Assyriologie einen bequemen Zugang zum Wortschatz der mesopotamischen Keilschrifttexte und zwangen schon früh zu der Einsicht, daß neben dem Akkadischen – der semitischen Sprache von Babyloniern und Assyrem – im Alten Orient eine weitere bis dahin gänzlich unbekannte Sprache eine große Rolle gespielt haben mußte. Ohne die Kenntnis der lexikalischen Texte aus Ninive wäre es wohl nicht gelungen, in der recht kurzen Zeit von wenigen Jahrzehnten die mesopotamische Keilschrift vollständig zu entziffern und die seit Jahrtausenden vergessenen Sprachen des Alten Orients wieder verständlich zu machen.

Die Ausgrabungen, die im Auftrag der Deutschen Orient-Gesellschaft zwischen 1903 und 1914 in Assur durchgeführt wurden, erbrachten wichtige neue Erkenntnisse über die lexikalischen Überlieferungen Mesopotamiens. Die Textfunde aus Assur machten deutlich, daß Zeichenlisten und sumerisch-akkadische Wörterbücher nicht nur im 7. Jh. v. Chr. abgeschrieben und studiert worden waren, sondern eine sehr lange Geschichte besaßen.² Das Interesse an diesen Schriftzeugnissen war groß. Schon bald nach Beendigung der Ausgrabung legten vor allem Otto Schroeder,³ Bruno Meissner,⁴ Ernst Weidner,⁵ Lubor

2 Abgesehen von sechs lexikalischen Texten aus altakkadischer Zeit (siehe H. Neumann, „Assur in altakkadischer Zeit: Die Texte“, in: H. Waetzoldt, H. Hauptmann (Hrsg.), *Assyrien im Wandel der Zeiten*. XXXIX^e Rencontre Assyriologique Internationale, Heidelberg 6.–10. Juli 1992, Heidelberg 1997 [HSAO 6], 133–138) stammen alle in Assur gefundenen Zeichen- und Wortlisten aus mittel- und neuassyrischer Zeit.

3 O. Schroeder, *Keilschrifttexte aus Assur verschiedenen Inhalts*, WVDOG 35, Leipzig 1920 (siehe vor allem die Texte Nr. 28, 29, 65, 80, 81, 87, 88, 89, 90, 95, 137 und 183).

4 B. Meissner, „Ein Vokabularfragment aus Assur“, AfK 1 (1921), 51–53; ders., *Beiträge zum assyrischen Wörterbuch I und II*, Chicago 1931 und 1932; ders., „Studien zur assyrischen Lexikographie“, Teil I: MAOG 1/II, Leipzig 1925, Teil II: MAOG 3/III, Leipzig 1929, Teil III: MAOG 11/I–II, Leipzig 1937; Teil IV: MAOG 13/II, Leipzig 1940.

5 E. Weidner, „Das Vokabular Martin A“, AfO 7 (1931/32), 271–275,

Matouš⁶ und Wolfram von Soden⁷ Editionen und Studien zu diesen neuentdeckten Texten vor.

Mit dem Plan, eine „Gesamtausgabe der sumerisch-akkadischen Vokabularien“⁸ zu schaffen, stellte der Leipziger Assyriologe Benno Landsberger die Erforschung der lexikalischen Keilschrifttexte auf vollkommen neue Grundlagen. In seinen *Materialien zum sumerischen Lexikon* (MSL) sollten *alle* zugänglichen lexikalischen Texte erschlossen, kollationiert und in ihren „Serienzusammenhängen“⁹ ediert werden. Für seine Vorarbeiten konnte Landsberger – unterstützt von seinem Assistenten Lubor Matouš und mit Hilfe von Hans Ehelolf – „den reichen noch unveröffentlichten Bestand des Berliner Museums ... in einem Umfange ausschöpfen, der wohl nicht allzuweit von Vollständigkeit entfernt ist.“¹⁰ In seine Textrekonstruktionen fanden so auch zahlreiche noch unpublizierte Zeichen- und Wortlisten Eingang, die man bei den Ausgrabungen in Assur entdeckt hatte. 1937, zwei Jahre nach der barbarischen Vertreibung aus Deutschland, die er in der Beschreibung seines bedeutenden Forschungsvorhabens nur „Dislokation“¹¹ nannte, legte Landsberger den in Ankara fertiggestellten ersten Band der Serie vor. Die vom Päpstlichen Bibelinstitut in Rom verlegte Reihe *Materialien zum Sumerischen Lexikon* wurde zwar erst nach dem Zweiten Weltkrieg unter der Ägide von Benno Landsberger fortgesetzt. Doch bis 1986 erschienen 17 Bände und ein Supplement des nunmehr im *Oriental Institute* der Universität Chicago erstellten Werkes. Vom zehnten Band an trägt Landsbergers Serie den englischen Titel *Materials for the Sumerian Lexicon* (MSL). In nahezu allen Bänden wurden Tontafeln aus Assur ausgewertet. Landsberger und seine Mitarbeiter konnten für die Textrekonstruktion folgender lexikalischer Werke auf veröffentlichte und unveröffentlichte Schriftzeugnisse zurückgreifen, die bei den Ausgrabungen in Assur ans Licht gekommen waren:

ana ittišu (MSL 1)

das Syllabar A, die Vokabulare S^a und S^b und vergleichbare Texte (MSL 3)

das Emesal-Vokabular und die „Neobabylonian Grammatical Texts“ (MSL 4)

ur₅-ra = *hubullu* und mur-gud = *imrû* = *ballu* (MSL 5–11)

lú = *ša* und vergleichbare Texte (MSL 12)

die akrographisch organisierten zweisprachigen Wortlisten

i z i = *išātu* und KÁ.GAL = *abullu* (MSL 13)

e - a = A = *nāqu* und á = A = *nāqu* (MSL 14)

dir i = *atru* (MSL 15)

ú l u t i n = *nabnītu* (MSL 16)

e r i m - ħ u š = *anantu* (MSL 17)

AfO 8 (1932/33), 54–56 und AfO 11 (1936/37), 357 mit den Tafeln VII–VIII; siehe auch ders., „Die Bibliothek Tiglatpilesers I.“, AfO 16 (1952/53), 197–215.

6 L. Matouš, *Die lexikalischen Tafelserien der Babylonier und Assyrer in den Berliner Museen I: Gegenstandslisten* (Serie HAR-ra = *hubullu*), Berlin 1933.

7 W. von Soden, *Die lexikalischen Tafelserien der Babylonier und Assyrer in den Berliner Museen II: Die akkadischen Synonymenlisten*, Berlin 1933.

8 So B. Landsberger, *Materialien zum sumerischen Lexikon 1*, Die Serie *ana ittišu*, Rom 1937, 1*.

9 Ebd., 2*.

10 Ebd., 1*.

11 Ebd., 3*.

Außerhalb der *Materials for the Sumerian Lexicon* erschienen nur noch wenige Arbeiten zu den lexikalischen Texten aus Assur. Zu den wichtigsten zählen die von Franz Köcher im Jahr 1955 vorgelegten Listen von Pflanzen und Drogen,¹² die Edition des sog. Practical Vocabulary of Assur von Benno Landsberger und Oliver R. Gurney¹³ aus dem Jahr 1958 und die Veröffentlichung von Antoine Cavigneaux, der 1980 Autographien der in Assur gefundenen Tafelfragmente der lexikalischen Serie e r i m - ħ u š = *anantu* bekannt gab.¹⁴ Hinzu kommen die Arbeiten von Gertrud Farber über das sog. Silbenvokabular A,¹⁵ die Editionen der akkadischen Synonymenlisten (*maliku* = *šarru*), die Anne Draffkorn Kilmer¹⁶ und Ivan Hrůša¹⁷ erarbeiteten, sowie die von Wayne Horowitz präsentierten Neubearbeitungen der 21. und 22. Tafel der lexikalischen Serie u r ₅ - r a = *ħubullu*.¹⁸

Dank der in den MSL-Bänden vorgelegten Editionen gelang es, Charakteristika und Intentionen der einzelnen Werke der lexikalischen Überlieferungen des Alten Orients immer deutlicher zu erfassen. 1983 stellte Antoine Cavigneaux in einem Beitrag für das *Reallexikon der Assyriologie* die bis dahin gewonnenen Erkenntnisse zusammen.¹⁹

In der Folge richtete sich das Interesse mehr und mehr auf die komplizierte Geschichte von Entstehung und Entwicklung der verschiedenen Gattungen lexikalischer Keilschrifttexte und deren kulturgeschichtliche Bedeutung. Entsprechende Untersuchungen nahmen nunmehr lokale Traditionen und die einzelnen Manuskripte mit ihren ganz spezifischen Eigenheiten genau in den Blick.²⁰

12 F. Köcher, Keilschrifttexte zur assyrisch-babylonischen Drogen- und Pflanzenkunde, Berlin 1955 mit Textzeugen der umfangreichen drogenkundlichen Liste *ħuru-an-na* = *maštakal* sowie mit weiteren Pflanzenlisten, namentlich aus dem u r ₅ - r a = *ħubullu* genannten lexikalischen Werk. In AfO 18 (1958), 86–88 legte F. Köcher ferner einen aus Assur stammenden Textvertreter der lexikalischen Serie i ġ i - d u ġ - a = *tāmartu* vor.

13 B. Landsberger, O. R. Gurney, „Practical vocabulary of Assur“, AfO 18 (1958), 328–341.

14 A. Cavigneaux, „Die Fragmente der sumerisch-akkadischen Wortliste ‚Erimhuš‘ im Vorderasiatischen Museum zu Berlin“, Forschungen und Berichte 20/21 (1980), 259–270.

15 G. Farber, „Kleiner Leitfaden zum Silbenvokabular A“, in: B. Böck, E. Cancik-Kirschbaum, Th. Richter (Hrsg.), *Munuscula Mesopotamica*. Festschrift für Johannes Renger, AOAT 267, Münster 1999, 117–133.

16 A. D. Kilmer, „The first tablet of *maliku* = *šarru* together with its explicit version“, JAOS 83 (1963), 421–446.

17 I. Hrůša, Die akkadische Synonymenliste *maliku* = *šarru*. Eine Textedition mit Übersetzung und Kommentar, AOAT 50, Münster 2010.

18 W. Horowitz, „An Assur source for Urta 21“: KAV 80 + 90 + 137 (+) 89, AfO 35 (1988), 64–72 sowie Y. Bloch, W. Horowitz, „Ura = *ħubullu* XXII. The standard recension“, JCS 67 (2015), 71–125.

19 A. Cavigneaux, „Lexikalische Listen“, in: D. O. Edzard (Hrsg.), *Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie*, Band 6, Berlin/New York, 1980–1983, 609–641. Siehe auch ders., *Die sumerisch-akkadischen Zeichenlisten: Überlieferungsprobleme*, München 1976 (Dissertationsschrift).

20 Die wichtigen Ergebnisse dieses Forschungsinteresses stellte Niek Veldhuis jüngst in einer umfangreichen Monographie zusammen: N. Veldhuis, *History of the cuneiform lexical tradition*, Münster 2014. Zu den lexikalischen Texten aus Assur siehe ebd., 322–353 (mittelassyrische Zeit) und 367–372 (neuassyrische Zeit). Viele Umschriften einzelner Textzeugen, die aus zahlreichen Fundorten und allen Epochen der Überlieferung stammen, sind im Rahmen

In den MSL-Bänden hatte man auf die Vorlage von Keilschriftkopien und Photographien der bis dahin unveröffentlichten Textzeugen verzichtet und Komposittexte vorgelegt, die die individuellen Züge einzelner Manuskripte nicht mehr erkennen ließen. Daher erschien es nun lohnenswert, sich den lexikalischen Keilschrifttexten aus Assur erneut zuzuwenden.

Im Rahmen eines Forschungsvorhabens, das Brigitte Groneberg gemeinsam mit dem Informatiker Bernhard Neumair in den Jahren 2004 bis 2007 an der Universität Göttingen durchführte, wurden 208 der in den MSL-Bänden berücksichtigten lexikalischen Texte aus Assur erfaßt und in einer digitalen Datenbank zugänglich gemacht. In der *Digitalen Keilschriftbibliothek lexikalischer Listen aus Assur* (DKB-LLA), die als Pilotprojekt im Rahmen der Initiative *Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme* (LIS) entstand, sind Transliterationen, Photographien und zuvor publizierte oder neu angefertigte Autographien online abrufbar (<http://keil.uni-goettingen.de>).²¹

Die bahnbrechenden Erkenntnisse, die Olof Pedersén²² über die Tafelbestände der Archive und Tontafelbibliotheken von Assur gewonnen hatte, ermöglichten nun auch, genaue Aussagen über die Herkunft einzelner Manuskripte lexikalischer Texte aus Assur zu machen und zu untersuchen, in welchem Textensemble sie aufbewahrt worden waren.

Für eine Weile schien es, als sei damit das Korpus der in Berlin aufbewahrten lexikalischen Texte aus Assur mehr oder minder vollständig zugänglich.

Dieser Eindruck erwies sich freilich bald als Täuschung. Die systematische Durchsicht aller in Assur gefundenen Berliner Keilschrifttexte lieferte nämlich ein gänzlich unerwartetes Ergebnis. Unter den vielen bis dahin unveröffentlichten und ungelesenen Tafelfragmenten fanden sich etwa 170 größere und kleinere Bruchstücke lexikalischer Texte aus mittel- und neuassyrischer Zeit, deren Existenz bis dahin unbekannt geblieben war. Insgesamt umfaßten sie annähernd 4.000 Textzeilen. Während manche der rasch abgeschriebenen Tafelscherben gleich auf den ersten Blick dem einen oder anderen altorientalischen lexikalischen Werk zugewiesen oder gar an weitere Fragmente ‚gejoint‘²³ werden konnten, waren andere so stark beschädigt, daß erst ein längeres Studium weiterführen würde. Dennoch bestand kein Zweifel daran, daß unter den neuen Textzeugen die gesamte Bandbreite der lexikalischen Überlieferungen des zweiten und ersten vorchristlichen Jahrtausends vertreten war.

Es lag nahe, Frauke Weiershäuser zu bitten, die Edition dieses wichtigen Inschriftenmaterials in Angriff zu nehmen. Denn als Wissenschaftliche Mitarbeiterin in dem mittlerweile abgeschlossenen Göttinger Datenbankprojekt unter der Leitung von Brigitte Groneberg war sie mit den lexikalischen Keilschrifttext-

des *Digital Corpus of Cuneiform Lexical Texts* (DCCLT) online abrufbar (<http://oracc.museum.upenn.edu/dcclt/>).

21 Die in der Datenbank abrufbaren Umschriften stammen von F. Weiershäuser. Die meisten der insgesamt 93 neuangefertigten Keilschriftkopien erstellte G. Krause, einige weitere stammen von K. Zand. Zu Einzelheiten siehe F. Weiershäuser, „Die Online-Datenbank der lexikalischen Texte aus Assur“, MDOG 141 (2009), 117–141.

22 O. Pedersén, *Archives and libraries in the city of Assur. A survey of the material from the German excavations*, Part I, Uppsala 1985, Part II, Uppsala 1986.

23 So VAT 21055 ± VAT 21104 (Text Nr. 4) und VAT 10284 + VAT 11602 ± VAT 11806 (Text Nr. 84).

ten aus Assur bestens vertraut. Bald entstand auch die Idee, in der Reihe *Keilschrifttexte aus Assur literarischen Inhalts* das gesamte Korpus der nach Berlin gelangten lexikalischen Keilschrifttexte ‚in einem Guß‘ zu präsentieren und der Edition der neuentdeckten lexikalischen Keilschrifttexte die in der *Digitalen Keilschriftbibliothek lexikalischer Listen aus Assur* (DKB-LLA) vorgelegten Textbearbeitungen und Keilschriftkopien beizugeben und falls nötig zu modifizieren und zu erweitern. Für die Erlaubnis, entsprechend zu verfahren, sei Brigitte Groneberg sehr herzlich gedankt!

Die gemeinsame Vorlage der Texte eröffnet ganz neue Perspektiven: Nach mehr als hundertjähriger Forschung gibt sie nun den Weg frei für systematische Untersuchungen vielfältiger Art, die den Gesamtbestand der lexikalischen Texte aus Assur in den Blick nehmen. Allerdings gilt es immer noch in Kauf zu nehmen, daß die mindestens 60 durch Fundteilung nach Istanbul gelangten Tafeln und Tafelbruchstücke mit lexikalischen Texten²⁴ und das nicht ganz kleine Korpus lexikalischer Keilschrifttexte, das vor fast 40 Jahren bei den irakischen Ausgrabungen im Bereich des sog. Hauses des Beschwörungspriesters ans Licht kam, dabei weitgehend unberücksichtigt bleiben müssen.²⁵

Dank einer großzügigen Förderung durch die *Deutsche Forschungsgemeinschaft* konnte Frauke Weiershäuser 2009 die Arbeit in der Heidelberger Forschungsstelle aufnehmen. Als sie 2013 an die Universität München wechselte, hatte sie alle neu hinzugekommenen Textzeugen studiert, kollationiert²⁶ und durch verlässliche und graphisch ansprechende Autographien erschlossen²⁷ und darüber hinaus die Textbearbeitungen und Kommentare vorgelegt, die der monumentalen Edition zugrunde liegen, die nun in drei Teilen und insgesamt sechs Teilbänden erscheinen wird. Im Lauf der Zeit erkannte sie auch eine ganze Reihe von neuen Textzusammenschlüssen (*joins*), die unser Wissen um die lexikalischen Überlieferungen aus Assur deutlich erweitern.

Ivan Hrůša (Päpstliches Bibelinstitut, Rom), der derzeit als Gast an der Heidelberger Forschungsstelle tätig ist, führte die Arbeit an dem Manuskript fort. In der Zeit vom Sommer 2016 bis zum Winter 2017 erweiterte er die ihm vorliegenden Editionen der Serien *u r 5 - r a = ĩubullu*, *m u r - g u d = imrũ = ballu* und der *Lũ-Listen* ganz erheblich, indem er zahlreiche neue Erkenntnisse einarbeitete, die sich vor allem durch das Studium der vielen, an unterschiedlichen Stellen veröffentlichten Duplikate und aus der in jüngerer Zeit publizierten Sekundärliteratur ergaben. Er erstellte auch die Glossare, die den sumerischen und akkadischen Textbestand der vorgelegten Edition systematisch erschließen. Für seine *Materialien zum sumerischen Lexikon*

(MSL) hatte Benno Landsberger einst ‚in Aussicht genommen, die praktische Benutzbarkeit durch einen nach Abschluß des Werkes beizugebenden Zeichen- und Wortindex zu erhöhen.‘²⁸

Mit den nun von Ivan Hrůša vorgelegten Glossaren ist dieser mehr als 80 Jahre alte Plan zumindest für den ersten Teil der lexikalischen Texte aus Assur verwirklicht.

Im hier vorgelegten ersten Teil der *Lexikalischen Texte* werden insgesamt 123 Tafeln und Tafelfragmente aus mittel- und neuassyrischer Zeit präsentiert.²⁹ Es handelt sich um Textzeu-

28 B. Landsberger, *Materialien zum sumerischen Lexikon 1*, Die Serie *ana ittišu*, Rom 1937, 3*.

29 Photographien eines beachtlichen Teils der hier veröffentlichten Texte sind in der digitalen Datenbank *Cuneiform Digital Library Initiative* (CDLI) abrufbar: Text Nr. 3 (VAT 10242): CDLI P381775 (= Photo der Göttinger Datenbank); Nr. 6 (VAT 10234): CDLI P381773 (= Photo der Göttinger Datenbank); Nr. 8 (VAT 12975): CDLI P381841; Nr. 10 (VAT 14249): CDLI P381846; Nr. 11 (VAT 10602): CDLI P381793; Nr. 14 (VAT 10642): CDLI P282489; Nr. 15 (VAT 10087): CDLI P282490; Nr. 17 (VAT 10074 + VAT 10463): CDLI P370327; Nr. 19 (VAT 10415): CDLI P381789; Nr. 21 (VAT 12930): CDLI P370328; Nr. 24 (VAT 13930): CDLI P381845; Nr. 25 (VAT 10219): CDLI P370334; Nr. 26 (VAT 10328 + VAT 11932): CDLI P381829; Nr. 28 (VAT 10083): CDLI P370332; Nr. 29 (VAT 10285): CDLI P370336; Nr. 30 (VAT 10086): CDLI P370337; Nr. 31 (VAT 11299): CDLI P370333; Nr. 32 (VAT 12923): CDLI P370331; Nr. 34 (VAT 8876): CDLI P282430; Nr. 39 (VAT 11163): CDLI P381811 (= Photo der Göttinger Datenbank); Nr. 40 (VAT 10508 + VAT 10876 + VAT 11333): CDLI P370340; Nr. 42 (VAT 11021): CDLI P381809 (= Photo der Göttinger Datenbank); Nr. 43 (VAT 9713): CDLI P282487; Nr. 44 (VAT 10795): CDLI P370397; Nr. 45 (VAT 10457): CDLI P370342; Nr. 46 (VAT 10894): CDLI P370344; Nr. 48 (VAT 13593): CDLI P370341; Nr. 49 (VAT 10429): CDLI P370345; Nr. 51 (VAT 10421): CDLI P370351; Nr. 52 (VAT 11175 + VAT 11764): CDLI P370347; Nr. 53 (VAT 10354): CDLI P370350; Nr. 55 (VAT 11169): CDLI P381812 (= Photo der Göttinger Datenbank); Nr. 56 (VAT 10838): CDLI P381796 (= Photo der Göttinger Datenbank); Nr. 57 (VAT 11834): CDLI P370348; Nr. 59 (VAT 11506): CDLI P370352; Nr. 60 (VAT 10377): CDLI P370355; Nr. 61 (VAT 10907): CDLI P370353; Nr. 62 (VAT 11512): CDLI P381816 (= Photo der Göttinger Datenbank); Nr. 62 (VAT 10994): CDLI P370354; Nr. 63 (VAT 9996 + VAT 10239a): CDLI P370356; Nr. 63 (VAT 10239b): CDLI P370357; Nr. 64 (VAT 10824): CDLI P381795 (= Photo der Göttinger Datenbank); Nr. 65 (VAT 10559): CDLI P381792 (= Photo der Göttinger Datenbank); Nr. 66 (VAT 10866): CDLI P381798 (= Photo der Göttinger Datenbank); Nr. 68 (VAT 10761): CDLI P370359; Nr. 69 (VAT 11517): CDLI P370363; Nr. 70 (VAT 10706): CDLI P370364; Nr. 71 (VAT 10309): CDLI P370361; Nr. 72 (VAT 10253): CDLI P370369; Nr. 73 (VAT 10950): CDLI P381807 (= Photo der Göttinger Datenbank); Nr. 74 (VAT 10736): CDLI P370370; Nr. 77 (VAT 13594): CDLI P370373; Nr. 79 (VAT 10956): CDLI P370371; Nr. 82 (VAT 9533): CDLI P381756; Nr. 83 (VAT 10870): CDLI P381799 (= Photo der Göttinger Datenbank); Nr. 84 (nur VAT 11602): CDLI P381819 (= Photo der Göttinger Datenbank); Nr. 85 (VAT 11046): CDLI P381810; Nr. 86 (VAT 10221): CDLI P370377; Nr. 86: (VAT 11860): CDLI P381826; Nr. 87 (VAT 11917): CDLI P370376; Nr. 88 (VAT 11328): CDLI P381814; Nr. 93 (VAT 10384): CDLI P381784 (= Photo der Göttinger Datenbank); Nr. 95 (VAT 10385): CDLI P285565 (= Photo der Göttinger Datenbank); Nr. 98 (VAT 10238): CDLI P285564 (= Photo der Göttinger Datenbank); Nr. 102 (VAT 12921): CDLI P370382; Nr. 103 (VAT 11724): CDLI P282488; Nr. 104 (VAT 14252): CDLI P370378; Nr. 105 (VAT 10623): CDLI P370379; Nr. 107 (VAT 10236): CDLI P370404; Nr. 109 (VAT 11928): CDLI P370403; Nr. 110 (VAT 10261): CDLI P370405; Nr. 112 (VAT 10260): CDLI P370406; Nr. 115 (VAT 9501): CDLI P281772; Nr. 116 (VAT 10411): CDLI P381787 (= Photo der Göttinger Datenbank); Nr. 117 (VAT 9558): CDLI P282499; Nr. 118

24 Mehr als 20 davon sind unveröffentlicht.

25 Nur wenige lexikalische Texte aus Assur gelangten in andere Museen und Sammlungen.

26 Auch alle in dem vorliegenden Band mitgeteilten Kollationsergebnisse wurde von F. Weiershäuser erzielt und zeichnerisch umgesetzt.

27 Frauke Weiershäuser fertigte die Autographien folgender, in dem vorliegenden Band präsentierter Keilschrifttexte an: Nr. 2, 5, 7, 16, 19, 22, 23, 26, 27, 33, 35, 36, 37, 40, 41, 54, 58, 75, 78, 81, 84, 89, 90, 91, 92, 94, 96, 99, 100, 101, 113, 121, 122, 123. Die Keilschriftkopien der Texte Nr. 1, 3, 6, 8, 9, 10, 20, 39, 42, 52, 55, 56, 62, 64, 65, 66, 67, 73, 80, 83, 93, 97, 113, 116, 117, 118, 119 erstellte Gabriele Krause für die Göttinger *Digitale Keilschriftbibliothek lexikalischer Listen aus Assur*. Kamran V. Zand zeichnete Text Nr. 117.

gen der thematischen Wortliste $ur_5-ra = \textit{hubullu}$ (Texte Nr. 1–106), der zugehörigen Kommentarserie $mur-gud = \textit{imru} = \textit{ballu}$ (Texte Nr. 107–112) und um die Textvertreter der sog. Lú-Listen (Texte Nr. 113–123). Viele der Tafeln und Tafelfragmente werden hier zum ersten Mal bekannt gemacht.

Die Zusammenschau der aus Assur stammenden Textzeugen soll zu neuen Fragestellungen ermuntern und neue Erkenntnisse generieren. Beispielsweise fällt sogleich ins Auge, daß in Assur zwar Textzeugen aller 24 Tafeln der Serie $ur_5-ra = \textit{hubullu}$ gefunden wurden, manche Tafeln aber deutlich besser vertreten sind als andere. Gewiß spielt dabei die Didaktik der Schreiberausbildung eine große Rolle, aber es gilt auch, nach weiteren Gründen hierfür zu suchen. Auch ist sofort zu sehen, daß Tafeln der thematischen Wortliste $ur_5-ra = \textit{hubullu}$ nicht allein in der Bibliothek des Assur-Tempels (M 2, N 1³⁰), sondern auch in Archiven und Bibliotheken der mittel- (M 3, M 12) und neuassyrischen Zeit (N 2, N 3, N 4, N 6, N 8) ihren Platz hatten und darüber hinaus an zahlreichen Stellen in den Suchgräben, mit denen die Ausgräber das Stadtgebiet durchzogen hatten,³¹ und auch immer wieder als Oberflächenfunde zu Tage kamen.³² Daraus darf man folgern, daß dieses Werk in Assur eine außerordentlich große Verbreitung besaß. Hierzu paßt, daß Passagen aus $ur_5-ra = \textit{hubullu}$ auch in Schülerübungen aus mittel- und neuassyrischer Zeit eine herausragende Stellung besitzen. Besonders viele Textvertreter der Serie kommen aus der Tontafelbibliothek aus dem sog. Haus des Beschwörungspriesters.³³ Dies ist bemerkenswert, aber letztlich wenig überraschend, da wir aus der königlichen Korrespondenz des Assurbanipal wissen, daß Kišir-Aššur, der die Beschwörerbibliothek im wesentlichen aufgebaut hatte,³⁴ gemeinsam mit einem Kollegen den Auftrag seines Königs erhalten hatte, für die Palastbibliothek in Ninive ein Exemplar der umfänglichen Serie anzufertigen.³⁵ Der Heiler (*mašmaššu*), der – wie Textfunde zeigen – im eigenen Haus eine Schule für Schreiber und Gelehrte unterhielt, galt offenbar gerade hierfür als besonders kompetent.

(VAT 9717): CDLI P282500; Nr. 119 (VAT 10386): CDLI P282501; Nr. 120 (VAT 11790): CDLI P281799.

30 Die Siglen richten sich hier und im folgenden nach O. Pedersén, *Archives and libraries in the city of Assur. A survey of the material from the German excavations, Part I, Uppsala 1985, Part II, Uppsala 1986.*

31 Im Planquadrat dC7I: Text Nr. 82; in dE8I: Text Nr. 76; in eA5I: Text Nr. 50; in eD10I: Text Nr. 58; in fB9I: Text Nr. 8; in fC10I: die Texte Nr. 22 und 23; in hE8I: Text Nr. 13; in iC9I: Text Nr. 18; und in iE10I: Text Nr. 9.

32 Die Texte Nr. 10, 12, 47, 48, 91, 92, 102 und ferner der in Istanbul aufbewahrte Text A 51 (MSL 5, 46 Text R).

33 Neben den in diesem Buch zusammengestellten Texten Nr. 1, 24, 81 auch die nicht auffindbare Tafel mit der Fundnummer Ass 13973 (siehe Y. Bloch, W. Horowitz, *JCS* 67, 71–125 Text S₃), A 539 (LTBA 1, Nr. 44), ein weiterer unveröffentlichter, nach Istanbul gelangter Textvertreter, BM 108861 (CT 37, 24–25) und eine Reihe von Textvertretern, die bei den irakischen Nachgrabungen im sog. Haus des Beschwörungspriesters gefunden wurden.

34 Siehe dazu S. M. Maul, „Die Tontafelbibliothek aus dem sogenannten »Haus des Beschwörungspriesters«, in: S. M. Maul, N. P. Heeßel (Hrsg.), *Assur-Forschungen. Arbeiten aus der Forschungsstelle „Edition literarischer Keilschrifttexte aus Assur“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften*, Wiesbaden 2010, 189–228.

35 Siehe S. Parpola, *Letters from Assyrian and Babylonian Scholars*, SAA 10, Helsinki 1993, Text Nr. 102 und dazu P. Villard, „Kišir-Aššur et la bibliothèque de Ninive“, *NABU* 1998, 19 Nr. 16.

Die Betrachtung aller Textzeugen aus Assur ermöglicht auch, die Entwicklung eines bestimmten lexikalischen Werks in der *longue durée* zu untersuchen oder die Unterschiede zu studieren, die zwischen den Mastertexten der Lehrer und den von ihren Schülern angefertigten Schreibübungen bestehen. Sie regt beispielsweise auch die Frage an, ob die Gestaltung des Schriftbildes sich eher nach allgemeingültigen Konventionen richtete oder aber Regeln folgte, die für eine ganz bestimmte Schreiberschule in Assur typisch waren. Bei der Durchsicht der in Assur gefundenen Textvertreter der Serie $ur_5-ra = \textit{hubullu}$ zeigt sich auch, daß einige davon mit sog. Brennlöchern versehen wurden,³⁶ andere aber nicht. Warum dies so ist, bedarf noch der Untersuchung. Unklar bleibt vorerst auch, ob die nicht wenigen in Assur entdeckten Textvertreter der lexikalischen Serie $ur_5-ra = \textit{hubullu}$ in babylonischer Schrift³⁷ aus Babylonien in die Metropole am Tigris gelangten oder aber in Assur geschrieben wurden.

Eine Gesamtschau der lexikalischen Keilschrifttexte aus Assur wird in Bälde, nach Vorlage von insgesamt vier weiteren Teilbänden, möglich sein und Antworten auf viele neue Forschungsfragen dieser Art liefern können.

Im zweiten Teil der *Lexikalischen Texte*, der seinerseits in zwei Teilbänden erscheinen wird, folgen auf $ur_5-ra = \textit{hubullu}$, die zugehörige Kommentarserie und die sog. Lú-Listen die Editionen aller nach Berlin gelangten Tafeln und Tafelfragmente, die zu den weiteren aus Assur bekannten Wortlisten gehören.³⁸ Im dritten Teil schließlich werden, ebenfalls in zwei Teilbänden, die in Assur gefundenen Zeichenlisten zugänglich gemacht, die sich in der Berliner Sammlung befinden.

Die Druckvorlage der vorliegenden beiden Teilbände erstellten die Autoren. Jessica Dreschert (Assur-Forschungsstelle der *Heidelberger Akademie der Wissenschaften*) war ihnen dabei behilflich. Bei den notwendigen Redaktionsarbeiten erfuhr ich von allen Mitgliedern der Forschungsstelle große Unterstützung. Ihnen gilt mein aufrichtiger Dank. Zu Dank bin ich auch den Vertretern des *Vorderasiatischen Museums* und der *Deutschen Orient-Gesellschaft* sowie der *Heidelberger Akademie der Wissenschaften* verpflichtet, ohne deren vielfältige und unbürokratische Unterstützung die Arbeit unserer Forschungsstelle nicht möglich wäre.

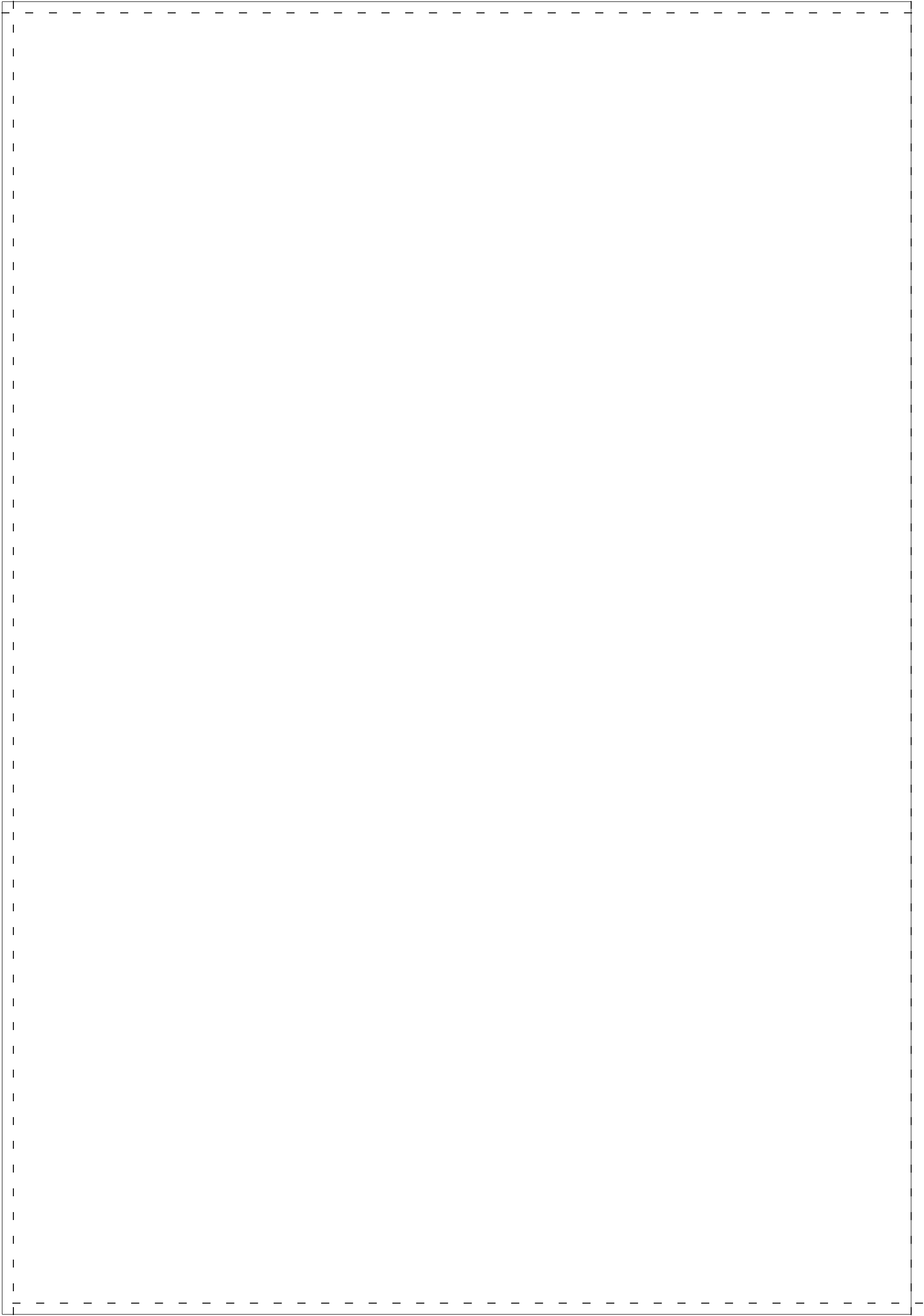
Heidelberg, im März 2018

Stefan M. Maul

36 Es handelt sich um die Texte Nr. 5, 9, 12, 17, 45, 47, 49, 76, 93 und 103. Auch mehrere Textzeugen der sog. Lú-Listen weisen ‚Brennlöcher‘ auf (Texte Nr. 115, 118 und 119).

37 Es handelt sich um die Texte Nr. 3, 17, 20, 63, 64, 65 und 69. Lediglich von einem dieser Schriftstücke ist der Fundort in Assur bekannt (Text Nr. 63 = Ass 1284 = Planquadrat hB4V = N 2: 13).

38 Siehe die unten auf S. 1 zusammengestellte Übersicht.



Vorwort der Verfasser

In diesem Band wird ein erster Teil jener lexikalischen Texte aus Assur vorgelegt, die im Vorderasiatischen Museum zu Berlin aufbewahrt werden. Zwei weitere KAL-Bände mit lexikalischen Texten werden folgen. Der erste der drei Bände enthält alle in Assur gefundenen Berliner Tontafelmanuskripte der Serien ur_5 -ra = *hubullu* und mur-gud = *imrû* = *ballu* sowie der sog. Lú-Listen. Viele der Manuskripte werden hier zum ersten Mal bekannt gemacht.

Der erste Schritt für die Neuedition des Korpus lexikalischer Texte aus Assur wurde 2004 mit der Gründung der „Digitalen Keilschriftbibliothek Lexikalischer Listen aus Assur“ (DKB-LLA¹) unternommen. In der in Göttingen aufgebauten Datenbank wurden die bis dahin in unterschiedlicher Form und an verschiedenen Stellen veröffentlichten Texte zusammengeführt und gemeinsam unter der Internetadresse keil.uni-goettingen.de zugänglich gemacht. Während in den „Materialien zum Sumerischen Lexikon“ (MSL) die einzelnen Textzeugen lediglich für die Herstellung eines standardisierten Komposittextes Verwendung fanden, wurden dank der Göttinger Datenbank ihre individuellen Züge erstmals sichtbar.

Trotz des großen Interesses, das man schon früh den lexikalischen Texten aus Assur entgegenbrachte,² lagen auch nach dem Erscheinen der MSL-Bände von kaum mehr als 45 % der zu ur_5 -ra = *hubullu*, mur-gud und lú = *ša* gehörenden Textzeugen Keilschriftautographien vor. Für die Göttinger „Digitale Keilschriftbibliothek Lexikalischer Listen aus Assur“ fertigte G. Krause zahlreiche Handkopien an, die in der vorliegenden Veröffentlichung wiederholt werden.³

Der Leiter des Projektes „Edition literarischer Keilschrifttexte aus Assur“, Stefan M. Maul, überließ Frauke Weiershäuser im Jahr 2009 die im Berliner Vorderasiatischen Museum aufbewahrten, bis dahin unveröffentlichten lexikalischen Texte aus Assur zur Publikation. Ihre Veröffentlichung sollte in der Reihe KAL zusammen mit den bereits zuvor publizierten Tafeln in

einer Gesamtedition der Berliner lexikalischen Keilschrifttexte aus Assur erfolgen.

Auf der Grundlage der umfangreichen Vorarbeiten von Stefan M. Maul konnte Frauke Weiershäuser in den Jahren 2009–2013 in Heidelberg eine Reihe unpublizierter Tafeln und Fragmente einzelnen lexikalischen Werken zuweisen, autographieren und für die Edition vorbereiten. Im Rahmen dieser Arbeiten kam auch eine nicht geringe Anzahl neuer Textzusammenschlüsse zustande. Im Verlauf der Arbeit entstand die Grundlage der hier vorgelegten Edition mit Textbearbeitungen, Autographen und Kommentaren.

Vom Sommer 2016 bis zum Winter 2017 führte Ivan Hruša die Arbeit an diesem Manuskript fort. Er revidierte die Textbearbeitungen, erweiterte die Bearbeitung des sumerischen Materials, arbeitete in größerem Umfang die Sekundärliteratur ein und stellte die den Textbearbeitungen jeweils vorangestellten Listen der Duplikate zusammen. Auf der Grundlage von Duplikaten und der Sekundärliteratur erweiterte er die Edition um verschiedene philologische und lexikographische Aspekte und konnte die Textrekonstruktion weiter vorantreiben. Die in MSL vorgelegten Editionen und die darauf fußenden Einträge in den wissenschaftlichen Wörterbüchern wurden so in manchen Punkten ergänzt und berichtigt. Ivan Hruša erstellte auch die Glossare, die in diesem Band vorgelegten lexikalischen Texte systematisch erschließen und die Ergebnisse der hier geleisteten philologischen Forschung zusammenfassen, und verfaßte die Einleitung.

Wir danken Prof. Dr. Stefan M. Maul sehr herzlich dafür, das Korpus der lexikalischen Texte bearbeiten und in der Reihe KAL publizieren zu können. Ohne seine umfangreichen Vorarbeiten, auf die wir bei der Arbeit mit den Texten aufbauen konnten, wäre dies nicht möglich gewesen. Für die herzliche Aufnahme im Vorderasiatischen Museum zu Berlin und die stete Unterstützung unserer Arbeit gilt unser Dank den Direktoren des Museums, Prof. Dr. Beate Salje und Prof. Dr. Markus Hilgert, sowie dem Kustos der Tontafelsammlung Dr. Joachim Marzahn und dem Magazinmeister Frank Gaedecke. Luis Sáenz Santos, der die in Göttingen entstandenen Handkopien für die Publikation in dem vorliegenden Band aufbereitete, sei ebenfalls herzlich gedankt. Nicht zuletzt gilt unser herzlicher Dank allen Kollegen des Heidelberger assyriologischen Instituts und der Assur-Forschungsstelle für die wundervolle Zusammenarbeit und ihre Hilfe: Dr. Betina Faist, Prof. Dr. Nils P. Heeßel, Dr. Stefan Jakob, Prof. Dr. Kai Lämmerhirt, apl. Prof. Dr. Lilian Maul-Balensiefen, apl. Prof. Dr. Hanspeter Schaudig und Dr. Kamran V. Zand.

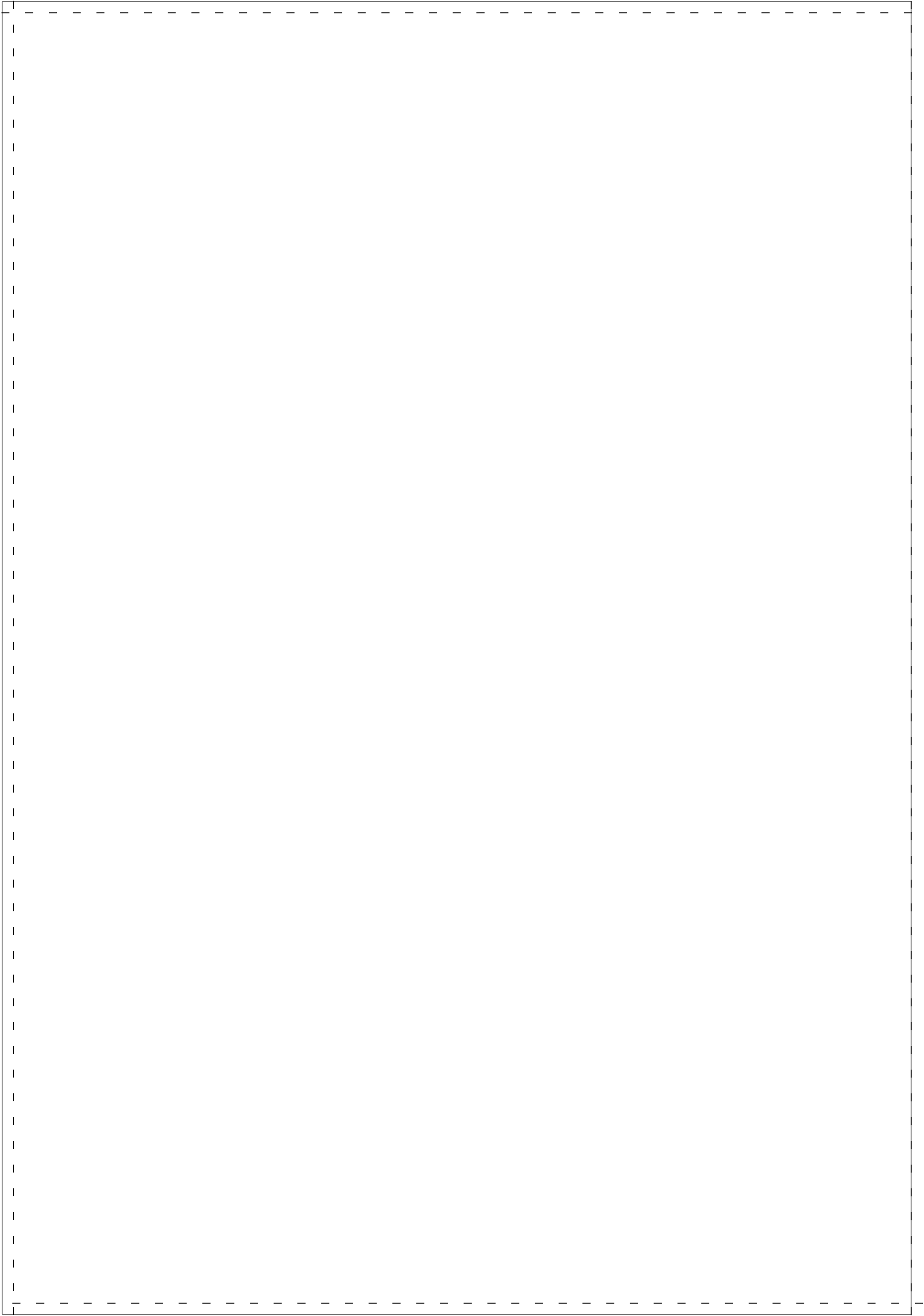
Heidelberg, im November 2017

Frauke Weiershäuser
Ivan Hruša

1 Die digitale Bibliothek entstand unter der Leitung von Prof. Dr. B. Gronenberg in Göttingen.

2 Bereits 1933 erschienen viele der zu ur_5 -ra = *hubullu* gehörigen Texte in Autographie in dem von L. Matouš vorgelegten Band LTBA I. Zwischen 1957 und 1974 wurde ur_5 -ra = *hubullu* zusammen mit mur-gud in den Bänden MSL 5–11 publiziert, die Veröffentlichung der Lú-Listen folgte 1969 in dem Band MSL 12.

3 Mitunter wurden nach Kollationen an den Originalen in Berlin kleinere Korrekturen an diesen Kopien notwendig. Unverändert übernommene Kopien der DKB-LLA sind im Katalog wie im Bearbeitungsteil mit dem Hinweis „DKB-LLA“ gekennzeichnet. Wurden für die hier vorgelegte Edition an den in DKB-LLA digital publizierten Kopien kleine Korrekturen vorgenommen, ist dies durch einen Asteriskus * gekennzeichnet. In Katalog und Kopfteil der Editionen ist dann auf die „DKB-LLA*“ verwiesen.



Einleitung

Lexikalische Texte aus Assur

Unter den mehr als 4500¹ Tontafeln und Tontafelfragmenten literarischen Inhalts, die bei den Ausgrabungen der Deutschen Orient-Gesellschaft in Assur in den Jahren 1903–1914 ans Licht kamen, finden sich einige Hundert keilschriftliche Manuskripte, die sogenannte lexikalische Texte enthalten. Es handelt sich dabei um Listen von Keilschriftzeichen oder um Zusammenstellungen von sumerischen oder akkadischen Ausdrücken, in denen die jeweiligen Einträge unter verschiedenen Gesichtspunkten systematisiert und mit Erklärungen zu ihrer Aussprache und Bedeutung versehen wurden. Die lexikalischen Texte dienten einerseits unmittelbar praktischen Zwecken: zum Studium von Schrift und Sprachen bei der Ausbildung junger Schreiber und als Handbücher für die Gelehrten. Zum anderen waren sie eine gelehrte Systematisierung des altorientalischen Wissens um die Sprache(n) und um die Welt.

Die in Assur ausgegrabenen Handschriften der sog. lexikalischen Listen stammen, von wenigen Ausnahmen abgesehen, aus der mittel- und neuassyrischen Zeit (12.–7. Jh. v. Chr.). Meistens handelt es sich um mehr oder weniger gut erhaltene Manuskripte einzelner Tafeln der lexikalischen Serien; eine kleinere Anzahl bilden Schülerübungen oder Auszüge, in denen Abschnitte aus verschiedenen Tafeln einer Serie oder aus verschiedenen Texten niedergeschrieben wurden.² Die große Mehrheit der in Assur gefundenen lexikalischen Texte ist, wie nicht anders zu erwarten, in mittel- und neuassyrischer Schrift abgefaßt. Daneben finden sich auch einige Manuskripte, die einen babylonischen Schriftduktus aufweisen.³

Nur wenige Textzeugen sind mit der Angabe eines Datums versehen. Daher muß die Entstehungszeit der weitaus meisten Manuskripte aus Assur aufgrund paläographischer Beobachtungen bestimmt werden. Einige mittellassyrische Tontafeln mit lexikalischen Texten wurden von den Söhnen des königlichen Schreibers Ninurta-uballissu geschrieben. Eponymangaben zeigen, daß sie in der Regierungszeit des Aššur-dān I. (1168–1133 v. Chr.) oder in den unmittelbar

vorangehenden Jahrzehnten entstanden.⁴ Nur ein weiteres in diesem Band vorgelegtes Manuskript (VAT 10457, Text 45) kann dank der Nennung des Eponymen auf das Jahr genau datiert werden (909 v. Chr.).

Das aus Assur stammende Korpus erfaßt, wenn auch nur bruchstückhaft, die ganze Breite der nachaltbabylonischen lexikalischen Überlieferung. Vertreten sind sowohl Zeichenlisten als auch Wortlisten, Handbücher wie *úuru-an-na* oder *ana ittīšu*, akkadische Synonymenlisten sowie grammatikalische Texte und paläographische Listen:⁵

<i>ur₅-ra</i> = <i>hubullu</i>	<i>malku</i> = <i>šarru</i>
<i>mur-gud</i> = <i>imrú</i> = <i>ballu</i>	<i>an</i> = <i>šamú</i>
Lú-Listen	É-Tafel
<i>úuru-an-na</i> = <i>maštakal</i>	Emesal-Vokabular
Liste von Krankheiten	grammatikalische Texte
Praktisches Vokabular	Silbenvokabular A
<i>ki-ulutin-bi-šè</i> = <i>ana ittīšu</i>	Silbenalphabet A
<i>izi</i> = <i>išātu</i>	Syllabar A
KÁ.GAL = <i>abullu</i>	Vokabulare Sa und Sb
<i>erim-ḫuš</i> = <i>anantu</i>	e-a = A = <i>nāqu</i>
<i>úlutin</i> = <i>nabnītu</i>	á = A = <i>nāqu</i>
nicht identifizierte	<i>diri</i> = <i>atru</i>
Gruppenvokabulare	á = <i>idu</i>
<i>igi-du₈-a</i> = <i>tāmartu</i>	paläographische
	Zeichenlisten

In dem vorliegenden Band und in den beiden noch folgenden Bänden werden alle nach Berlin gelangten, in Assur gefundenen Textzeugen dieser lexikalischen Listen vorgelegt. Von einer Neuedition der einschlägigen Manuskripte der Synonymenliste *malku* = *šarru* wird jedoch abgesehen, da I. Hrůša in AOAT 50 jüngst eine moderne Edition dieses Werkes vorlegte. Auch die von F. Köcher bereits edierten, in Assur gefundenen Manuskripte des *úuru-an-na* genannten pharmakologischen Handbuchs werden in den „Keilschrifttexten aus Assur literarischen Inhalts“ nicht erneut vorgestellt.

1 S. Maul, Vorwort zu N. Heeßel, *Divinatorische Texte I. Terrestrische, teratologische, physiognomische und oneiromantische Omina*, KAL 1, Wiesbaden 2007, S. IX.

2 Im vorliegenden Band handelt es sich um die Manuskripte VAT 21055+ (Text 4, nA); VAT 10602 (Text 11, nA); VAT 20831 (Text 22, nA); VAT 20830 (Text 23, nA); VAT 13930 (Text 24, nA); VAT 21057 (Text 33, mittel- oder frühneuassyrisch); VAT 21043 (Text 58, mA); VAT 14191 (Text 96, nA); VAT 8573 (Text 106, nA).

3 Im vorliegenden Band: VAT 10242 (Text 3), VAT 10074 (Text 17), VAT 12968 (Text 20), VAT 9996+ (Text 63), VAT 10824 (Text 64), VAT 10559 (Text 65), VAT 11517 (Text 69).

4 Im vorliegenden Band VAT 8876 (Text 34). Eine Untersuchung zur Datierung der Manuskripte lexikalischer und literarischer Texte, die die Söhne von Ninurta-uballissu geschrieben haben, bietet K. Wagensonner, „Scribal Family“, 645–661. Zu den Eponymen, die in den Kolophonen dieser Texte genannt sind, siehe H. Freydank, AOAT 429, 133 (Eponym Aššur-aḫa-iddina), 189 (Eponym Ikkāru) und 45–47 (Eponym Aššur-išmānni).

5 Die lexikalischen Listen sind hier in zwei Spalten in eben der Reihenfolge aufgelistet, in welcher sie hier und in den folgenden beiden Bänden veröffentlicht werden.

Die in diesem Band edierten Texte

In dem vorliegenden Band werden Manuskripte von drei lexikalischen Werken veröffentlicht: *ur₅-ra* = *hubullu* (Texte 1–106 mit Manuskripten aus mittel- und neuassyrischer Zeit), *mur-gud* = *imrû* = *ballu* (Texte 107–112, mit Manuskripten aus neuassyrischer Zeit) und die *Lú*-Listen (Texte 113–123, mit Manuskripten aus mittel- und neuassyrischer Zeit). Da fast alle in *mur-gud* = *imrû* = *ballu* aufgenommenen Wortgleichungen Erklärungen zu *ur₅-ra* = *hubullu* liefern, ergibt sich die Notwendigkeit, beide lexikalischen Werke gemeinsam zu präsentieren, nahezu von selbst. Die Entscheidung, die *Lú*-Listen ebenfalls in den vorliegenden Band aufzunehmen, trägt dem Umstand Rechnung, daß auch die mesopotamischen Gelehrten im ersten vorchristlichen Jahrtausend in ihren Katalogen lexikalischer Werke die kurze, nur zwei Tafeln umfassende Version des „kanonischen“ *lú = ša*⁶ auf *ur₅-ra* = *hubullu* folgen ließen (siehe E. von Weiher, SpTU 4, Nr. 186, Vs. 2'–7').

***ur₅-ra* = *hubullu* (Hh)**⁷ ist eine umfassende, unter thematischen Gesichtspunkten geordnete Liste, die zumeist der materiellen Realität des Alltagslebens gewidmet ist. Die ersten Versionen des Werkes, unter denen die aus Nippur bekannte Fassung am besten dokumentiert ist, stammen aus der altbabylonischen Zeit und sind größtenteils einsprachig sumerisch.

Im Nippur der altbabylonischen Zeit wurde die Liste auf sechs Tafeln überliefert. Sie enthielten die folgenden thematischen Abschnitte: (I) Bäume, Holz und Holzgegenstände; (II) Rohr, Ton, Leder, Metall und aus diesen Materialien hergestellte Gegenstände; (III) wilde und domestizierte Tiere, Portionen von Fleisch; (IV) Steine und Steingegenstände, Wildpflanzen und Gartenpflanzen, Fische und Vögel, Stoffe und Gewänder; (V) geographische Namen: Feldnamen, Städtenamen, Namen von Wasserläufen, Sterne; Stricke und Seile; (VI) Speisen und Getränke.⁸

In der zweiten Hälfte des zweiten Jahrtausends wurden der Serie zwei Tafeln mit einer Zusammenstellung juristischer, administrativer und ökonomischer Termini vorangestellt.⁹ Die einzelnen schon existierenden Abschnitte wurden erweitert und die sumerischen Ausdrücke wurden mit akkadischen Entsprechungen versehen. Die unvollständig erhaltenen mittelbabylonischen Versionen von Hh, die wir vor allem aus

Nippur, Emar, Ugarit, Alalach, Ekalte und Nuzi kennen, sind in der Regel zweisprachig und bestehen aus 15–18 Tafeln.¹⁰

Auch die mittelassyrische Fassung von Hh ist nur bruchstückhaft auf uns gekommen, und kein einziger Textvertreter enthält eine Seriennummer der betreffenden Tafel. Es bleibt daher unsicher, ob Hh in Assur in Rezensionen überliefert wurde, die in Aufteilung und Tafelzahl den ein wenig früher redigierten mittelbabylonischen Fassungen entsprechen. Der Vergleich von VAT 8876 (Text 34, 12. Jh.) mit dem neuassyrischen Manuskript aus Huzirina Su 1951.51+ (Kopie in O. Gurney, AfO 28, 109–110) zeigt, daß dies möglicherweise nicht der Fall ist. Denn beide Tafeln enthalten ungefähr denselben Text, nämlich die „kanonische“ Fassung der Tafel Hh V, beide enden mit dergleichen Zeile (Hh V, Z. 327) und beide verweisen mit derselben Stichzeile auf Hh VI.¹¹ In den erhaltenen mittelbabylonischen Versionen ist der Text der „kanonischen“ Tafel V jedoch über die Tafeln III–IV (Ugarit) bzw. IV–V (Emar) verteilt.¹² Somit scheint VAT 8876 das älteste erhaltene Manuskript der „kanonischen“ Version von Hh V zu sein. Dies würde mit der Beleglage der „kanonischen“ Version von *lú = ša* übereinstimmen, deren älteste bekannte Manuskripte gleichfalls aus mittelassyrischer Zeit stammen und in Assur gefunden wurden (Texte 114–118 im vorliegenden Buch). Andererseits weicht die mittelassyrische Fassung von Hh XIV bisweilen in Auswahl und Anordnung der Wortgleichungen von der „kanonischen“ Version ab, die aus dem ersten vorchristlichen Jahrtausend bekannt ist: vgl. die synoptische Umschrift der Texte 69–73 (Hh XIV, neuassyrisch) und 74–76 (Hh XIV, mittelassyrisch) auf S. 143–158 bzw. auf S. 158–161. Es bleibt auch unklar, ob die frühneuassyrische Tafel VAT 9905 (Text 54), in der Ausdrücke für Gegenstände aus Rohr zusammengestellt sind, bereits der „kanonischen“ Version von Hh angehört. Da eine verlässliche Rekonstruktion dieses Abschnitts des „kanonischen“ Textes fehlt, kann hier kein endgültiges Urteil getroffen werden.

Die in den Bänden MSL 5–11 präsentierte „kanonische“ Fassung ist zweisprachig und umfaßt insgesamt 24 Tafeln. Der Text ist in zwei Spalten gegliedert: in der linken Spalte werden die sumerischen Ausdrücke angeführt, in der rechten Spalte finden sich deren akkadische Entsprechungen. Die Verteilung der Themen über die einzelnen Tafeln kann schematisch folgendermaßen dargestellt werden:¹³

6 Zu der längeren (vielleicht 5 Tafeln) und kürzeren Version (2 Tafeln) des „kanonischen“ *lú = ša* siehe N. Veldhuis, GMTR 6, 252 und MSL 12, 88–89.

7 Der konventionellen Lesung des Titels der Serie als *ĤAR-ra* = *hubullu* folgend wird auch in diesem Band die für *ur₅-ra* = *hubullu* bislang übliche Abkürzung Hh verwendet.

8 Zu den altbabylonischen Versionen von Hh siehe ausführlich N. Veldhuis, GMTR 6, 149–157. Die wichtigsten Publikationen der Texte sind: MSL, Bd. 5–11; N. Veldhuis, Elementary Education at Nippur; M. Civil, CUSAS 12, 58–147.

9 Listen von Ausdrücken aus dem juristischen, administrativen und ökonomischen Bereich sind schon in der altbabylonischen Zeit belegt. Die Version aus Sippar, die mit dem Eintrag *ur₅-ra* beginnt, wurde in der mittelbabylonischen Zeit zu einem Teil von Hh; siehe N. Veldhuis, GMTR 6, 188. Nach der Mitteilung von L. Hussein auf der Rencontre Assyriologique Internationale in Marburg am 26.7.2017 wurde eine einsprachige Tafel, die die in Hh I–II angeführten Rechtstermini auflistet und mit dem Eintrag *ur₅-ra* beginnt, auch in Tell Ĥarmal (19.–18. Jh.) gefunden (IM 51556).

10 Zu den mittelbabylonischen Versionen von Hh siehe N. Veldhuis, GMTR 6, 250–253; 285–294; 300–302.

11 Das Manuskript Su 1951.51+ läßt gegenüber der in MSL 6, 5–34 rekonstruierten Version mehrmals einige Zeilen aus. Es weist folgende Zeilen der Standardversion auf: Hh V 1–19.21–26.28–47; 49–74.76–95g.98–99; 102–111; 119–128.130–143; 211–214.216–218.222–224.233–234; 237–246.247a–254.256–258.260–265; 267–269; 273–274.276.278–279.282–298; 300–302.303a; 309–321.322a.324–325.327.

12 In Ugarit beinhaltet Hh III die „Tafeln“ Hh III–Va und Hh IV die „Tafeln“ Hh Vb–VII der kanonischen Fassung; siehe W. van Soldt, „Babylonian Lexical, Religious and Literary Texts“, 198–199. In Emar enthielt gemäß der Rekonstruktion von D. Arnaud, Emar VI/4, 65–82 Hh V die Einträge der „kanonischen“ Tafeln V–VII. Wie die thematischen Kapitel über einzelne Tafeln von Hh in der alt- und mittelbabylonischen Zeit sowie im ersten Jahrtausend verteilt wurden, veranschaulicht das Diagramm in T. Scheucher, Transmissional and Functional Context, 314–315.

13 Kleine thematische Abschnitte werden hier nicht aufgezählt.

Tafel	Kapitel	Inhalt	aB Tafel
I		juristische, administrative und ökonomische Termini	
II		juristische, administrative und ökonomische Termini	
III	ġeš	Arten und Teile von Bäumen, Arten von Hölzern	I
IV	ġeš	hölzerne Werkzeuge, Stuhl, Schemel, Bett, Tisch, hölzerne Gefäße, Schiff, Ruder, Pfahl	
V	ġeš	Wagen, Pflug, Egge, andere landwirtschaftliche Geräte, Tür, Riegel und Schließmechanismen, Webstuhl	
VI	ġeš	Spindel, Stab, Tragkorb, Pfahl, Stange, Waage, Pflock, Pfahl, Netz, Holzzwinge, Waffen	
VII	ġeš	Waffen, Belagerungsgeräte, Holzgefäße, Holzgeräte, Balken, Meßgefäße, Picke, Schaufel, Spaten, Korb, Musikinstrumente, Klammer, Stab	
VIII	gi	Rohr, Röhricht, Rohrarten, Teile des Rohrs, Seil aus Rohr, Netz aus Rohr oder für Rohr, Floß, Fackel, Tür, Rohrmatte, Korb aus Rohr	II
IX	gi	Korb aus Rohr, Kasten aus Rohr, Rohrwand, Trog aus Rohr, Rohrbündel, Rohrabfall	
X	dug udun im	Gefäße aus Ton Ofen Lehm, Ton	
XI	kuš im urud	Fell und Leder von verschiedenen Tieren, Ledergegenstände: Schuh, Tasche, Beutel, Schlauch, Streifen Pasten, Sedimente Kupfer, Gegenstände aus Kupfer	
XII	zabar kù-babbar kù-gi	Bronze, Gegenstände aus Bronze Silber, Gegenstände aus Silber Gold, Gegenstände aus Gold	
XIII	udu, u ₈ ùz, máš sila ₄ gu ₄ , áb, amar anše	domestizierte Tiere: Schaf Ziege, Ziegenbock Lamm Rind, Kalb Esel	III
XIV	muš, am, ur, piriġ, šaḥ, péš, peš ₅ , uḥ, nim, kiši ₈ , ġír	nicht domestizierte Tiere: Schlange, Wildstier, Elefant, Kamel, Raubtiere, Affe, Hirsch, Gazelle, Krokodil [?] , Schwein, Maus, kleinere Raubtiere, Reptilien, Schmetterling, Heuschrecke, Grille, Ungeziefer, Wurm, Motte, Fliege, Spinne, Ameise, Skorpion, Gecko, Frosch, Vierfüßler, Termini für „Lebewesen“	
XV	uzu	Körperteile und Fleisch als Lebensmittel	
XVI	na ₄	Steine und Gewichte	IV
XVII	ú sar	Wildpflanzen, Gräser Gartenpflanzen	
XVIII	ku ₆ mušen	Fische Vögel	
XIX	síg, túg gu, gada	Wolle, Stoffe und Gewänder Faden, Leinen	
XX	a.šà	Feld (Typen und Namen)	V
XXI	ki	geographische Namen: Städte	
XXII	kur íd, pa ₅ , e mul éš	geographische Namen: Berge, Länder Wasserläufe, Kanäle (Typen und Namen) Sterne und Sternbilder Seile und Stricke	
XXIII	tu ₇ kaš	Brühe und Suppen Bier, Bierherstellung	VI
XXIV	zi, ninda lál, i, šim še-ġiš-i ga, še zú-lum, u ₄ -ḥi-in úkuš	Mehl, Brot Sirup, Öl, Aromata Sesam Milch, Gerste, Getreide Dattel, grüne Dattel Gurke	

Wie oben erwähnt und wie auch die Inhaltsübersicht zeigt, ist Hh eine nach Themen geordnete Liste. Die einzelnen Kapitel bilden zugleich auch akrographische Einheiten: alle Zeilen des Kapitels *ĝeš* beispielsweise beginnen mit dem Zeichen *ĝeš*, die Zeilen des Kapitels *gi* beginnen mit dem Zeichen *gi*, usw. Dieses erste Zeichen der Einträge eines Kapitels kann ein fester Bestandteil eines Wortes, oder aber ein Determinativ sein; zwischen den beiden Kategorien wird in Hh nicht unterschieden.

Damit ein Eintrag als für das Kapitel einschlägig gekennzeichnet wird, muß er also mit dem themenbestimmenden Leitzeichen des Kapitels (*ĝeš*, *gi*, *uzu*, usw.) beginnen. In sehr vielen mehrgliedrigen Ausdrücken begegnet jedoch dieses Zeichen als Determinativ bei einem Wort, das in dem Eintrag erst an der zweiten oder dritten Stelle steht. In solchen Fällen wird dieses Determinativ von seinem Bezugswort getrennt und an den Anfang des Eintrags gestellt. Dann bezieht es sich auf den gesamten Ausdruck und wird in der betreffenden Zeile in der Folge nicht mehr wiederholt:

<i>uzu</i> gú-mur	=	<i>ur-ú-du</i>	Luftröhre
<i>uzu</i> sag gú-mur	=	<i>qaq-qa-du</i> MIN	Oberteil der Luftröhre (Hh XV 32–33)
<i>uzu</i> maš-sil	=	<i>nag-la-bi</i>	Hüften
<i>uzu</i> sag maš-sil	=	<i>qaq-qa-du</i> MIN	Oberteil der Hüften (Hh XV 65–66)

Im Abschnitt Hh IV 165–173, der zum Kapitel *ĝeš* gehört, wird in gleicher Weise sogar mit dem ersten Zeichen von *ĝeš-nú* „Bett“ verfahren, obwohl es sich dort nicht um ein Determinativ, sondern um einen Teil des Wortes handelt.¹⁴ Die Ausdrücke *zà ĝeš-nú*, *di₅ ĝeš-nú*, *bad ĝeš-nú* werden in die Liste als *ĝeš zà nú*, *ĝeš di nú*, *ĝeš bad nú* eingetragen; das Zeichen *ĝeš* am Anfang wird dabei zum „Determinativ“ des gesamten Ausdrucks. Im Akkadischen wird lediglich der erste Teil des sumerischen Eintrags wiedergegeben:

<i>ĝeš zà nú</i>	=	<i>pu-ú-tu</i>	Stirnseite eines Bettes
<i>ĝeš di₅ nú</i>	=	<i>gil-tu-u</i>	Sprosse eines Bettes
<i>ĝeš bad nú</i>	=	<i>kab-lu</i>	Bein eines Bettes
<i>ĝeš izi nú</i>	=	<i>a-mar-tu</i>	Seitenteil eines Bettes
<i>ĝeš umbin nú</i>	=	<i>šu-up-ru</i>	Fuß eines Bettes (Hh IV 169–173, Text 33, Vs. 1–5)

Der Vergleich von Hh IV 173 mit Hh IV 154 zeigt, daß das Herausnehmen des themenbestimmenden Leitzeichens aus der Mitte des Eintrags hier recht mechanisch durchgeführt wurde. In beiden Zeilen wird den Zeichen *nú* und *umbin* nur ein einziges *ĝeš* beigelegt, obwohl in Hh IV 173 *ĝešumbin ĝeš-nú* zu erwarten wäre:

<i>ĝeš-nú umbin</i>	=	MIN(<i>er-šú</i>) <i>šu-up-ri</i>	Bett mit Füßen
<i>ĝeš umbin nú</i>	=	<i>šu-up-ru</i>	Fuß eines Bettes (Hh IV 154 und 173)

Die rechte Spalte der Liste liefert die akkadischen Entsprechungen zu den sumerischen Ausdrücken. Solche Entsprechungen können unterschiedlichen Charakters sein. Sie können die vollständige Bedeutung des sumerischen Eintrags wiedergeben und als vollwertige Übersetzungen im modernen Sinn betrachtet werden. So z. B. Hh III 67–68:

¹⁴ Desgleichen auch in VAT 9578, Text 12, Vs. 13 (*ĝeš-kín*); VAT 9515, Text 13, Vs. i 9' (*ĝeš-kín*); VAT 10508, Text 40, Vs. ii 7'–10' (*ĝeš-rín*).

<i>ĝeš</i> sinig	=	<i>bi-i-nù</i>	Tamariske
<i>ĝeš</i> sinig kur-ra	=	<i>bu-ra-šu</i>	Wacholder

Nicht selten wird ein und derselbe sumerische Ausdruck mehrfach ins Akkadische übersetzt. So findet z. B. in Hh XIV 382–386 der Terminus *a-za-lu-lu* „wimmelnde Lebewesen“ fünf verschiedene akkadische Wiedergaben:

<i>a-za-lu-lu</i>	=	<i>nam-maš-ti</i>	Herde von (Wild-)Tieren
MIN	=	<i>zer-man-du</i>	Kleingetier, Ungeziefer
MIN	=	<i>ni-du lib-bi</i>	das Hingelegte des Mutterleibs
MIN	=	<i>bu-ul da-šú-uš</i>	wimmelnde Tiere
MIN	=	<i>te-né-še-e-ti</i>	Menschen, Menschheit

Manchmal wird nur ein Teil eines sumerischen Eintrags im Akkadischen wiedergegeben. Zumeist handelt es sich dabei um die Spezifizierung eines Oberbegriffs, der lediglich zu Beginn des jeweiligen thematischen Abschnitts ins Akkadische übersetzt wurde. Der Sinn der Gleichung ist dann allein aus dem Kontext oder aus dem sumerischen Eintrag ersichtlich. In der akkadischen Übersetzung ist daher in erster Linie ein Hilfsmittel zum Verständnis der sumerischen Fassung zu sehen.

<i>ĝeš</i> ū-su ₅	=	<i>a-šu-ĥu</i>	Föhre
<i>ĝeš</i> ū-su ₅ tur	=	<i>lam-mu</i>	Sämling der Föhre
<i>ĝeš</i> ū-su ₅ tur	=	<i>ni-ip-lu</i>	Schößling der Föhre
<i>ĝeš</i> ū-su ₅ tur	=	<i>ziq-pu</i>	Sproß der Föhre
<i>ĝeš</i> ū-su ₅ tur	=	<i>šit-lu</i>	Setzling der Föhre (Hh III 74–78)

<i>ĝeš</i> ildag tur	=	<i>lam-mu</i>	Sämling des <i>adaru</i> -Baumes
<i>ĝeš</i> ildag tur	=	<i>ni-ip-lu</i>	Schößling des <i>adaru</i> -Baumes
<i>ĝeš</i> ildag tur	=	<i>ziq-pu</i>	Sproß des <i>adaru</i> -Baumes
<i>ĝeš</i> ildag tur	=	<i>šit-lu</i>	Setzling des <i>adaru</i> -Baumes (Hh III 148–151)

Obwohl Hh aus Babylonien stammt, finden sich im Akkadischen der in assyrischer Schrift abgefaßten Handschriften vereinzelt Assyriasmen, die die Phonetik, aber nie die Syntax betreffen.¹⁵ Am häufigsten begegnet die assyrische Genitivendung *-e*. Als Beispiele mögen die folgenden Einträge dienen:

<i>mat nu-kúr-te</i>	für	<i>māt nukurti</i> (Text 9 Rs. iv 2', mA)
<i>ka-ra-an še-la-be</i>	für	<i>karān šellebi</i> (Text 13 Vs. i 14', mA)
		<i>e-ka-lu</i> für <i>ikkalū</i> (Text 4 Vs. 3, nA)
MIN <i>pa-šu-ú</i>	für	MIN <i>pešú</i> (Text 13 Vs. i 4', mA)
MIN <i>bar-ru-mu</i>	für	MIN <i>burrumu</i> (Text 13 Vs. i 7', mA)
<i>ser-ku₁₃</i>	für	<i>šerku</i> (Text 14 Vs. 18', mA)
<i>me-qi-ú¹</i>	für	<i>mequ²</i> (Text 41 Vs. 5', mA)
<i>e-¹ez¹-[bu]</i>	für	<i>izbu</i> (Text 68 Rs. 12', mA)

In Assur wurden Textvertreter aller Tafeln von Hh gefunden. Die folgende Tabelle veranschaulicht für jede einzelne Tafel die Anzahl und die zeitliche Einordnung der in diesem Band edierten Manuskripte. Die fett gedruckten Ziffern kennzeichnen die in MSL nicht berücksichtigten, hier zum ersten Mal in Kopie und Umschrift veröffentlichten Textzeugen. Fett und in Kursivschrift sind die Textnummern jener Handschriften gesetzt, die in MSL verwertet wurden, aber bislang nicht in Gestalt einer Keilschriftkopie zugänglich waren. Das hochgestellte ^s kennzeichnet die Schülertafeln. Das Zeichen + wird zur Kennzeichnung von Textzusammenschlüssen verwendet.

¹⁵ Der assyrische Subordinativsuffix *-ni* kommt bei den untergeordneten Verbalformen nicht vor.

	mittelassyrisch {mittel/frühneuassyrisch}	frühneuassyrisch	neuassyrisch
Hh I	4 ^S , 5		1, 2, 3
Hh II	9, 10, 12, {6}, {8}	7	11 ^S
Hh III	13 (+) 14 (+) 15, 16, 18, 19	20	11 ^S , 17, 21, 22 (+) 23 ^S , 24 ^S
Hh IV	25, {33}	28, 26 (+) ² 30 (+) ² 31	24 ^S , 29
Hh V	34, 35 (+) 36 (+) 37, 38		24 ^S , 39
Hh VI	40 (+) 41, 42		
Hh VII A	43, 44		
Hh VII B	46, 47 (+) 48, 49	45	
Hh VIII	50, 51 (+) 52; 58 ^S		53
Hh IX	55; 58 ^S	54, 57	56
Hh X	61 (+) 62		59 (+) 60
Hh XI			63, 64 (+) 65
Hh XII			66
Hh XIII	68		67
Hh XIV	74 + 75, 76		69, 70, 71, 72, 73
Hh XV	77		80 (+) ² 78, 79
Hh XVI			81
Hh XVII	82, 83	84, 85 + 86, 87, 88, 89	
Hh XVIII	91		92
Hh XIX			106 ^S
Hh XX	93	99 (Auszug)	106 ^S
Hh XXI	94 (+) 95		96 ^S , 106 ^S
Hh XXII	{97}	99 (Auszug)	96 ^S , 98, 106 ^S
Hh XXIII			100, 106 ^S
Hh XXIV	102, 103		104, 105

mur-gud = imrû = ballu (Hg)¹⁶ ist eine kommentarartige Erweiterung des lexikalischen Werkes *ur₅-ra = ħubullu*. Hg bietet eine Auswahl von Wortgleichungen, die hauptsächlich Hh und zum Teil auch anderen zweisprachigen Listen entstammen¹⁷ und denen in einer dritten Spalte eine zusätzliche akkadische Entsprechung beigegeben wurde. Diese erklärt, präzisiert oder

ergänzt die Bedeutung des in der zweiten Spalte genannten akkadischen Ausdrucks und liefert damit auch eine Interpretation des sumerischen Eintrags. Zum Beispiel wird in Hg^{A XI} 154 (MSL 7, 149) das Wort *tukkannu* „Tasche“, das dem Altbabylonischen und dem literarischen Babylonischen angehört, in der dritten Spalte durch das gängigere babylonische Wort *takaltu* erläutert:

kuš₁₀du₁₀-gan gi dub-ba-a = MIN(*tuk-kan*) *qa-an tu₂-pi* = *ta-kal-tu šá qa-an tu₂-pi* Futtermal für das Schreibrohr

Die zwei akkadischen Spalten funktionieren dann wie eine Synonymenliste, und in der Tat begegnen uns etwa 40 akkadisch-akkadische Gleichungen in den in MSL edierten Abschnitten von Hg, die auch aus der großen Synonymenliste *malku = šarru*¹⁸ bekannt sind.

Manchmal liefert die dritte Spalte eine Präzisierung des in der zweiten Spalte stehenden Wortes, und beide zusammen dienen als Erklärung des sumerischen Ausdrucks. Als Beispiel sei Hg^{A XI} 163 (MSL 7, 150) angeführt:

kuš₁₀ka-tab-ba anše = *ka-tap-pu-u* = *šá sa-ri-di* Halfter für den Esel / Halfter, das des Eseltreibers

In den Gleichungen, bei denen in der sumerischen Spalte ein eigentlich akkadisches Wort angeführt wird, findet sich im Manuskript VAT 10261 (Hg^D, Text 110 im vorliegenden Buch) in der zweiten Spalte kein Eintrag. Das bedeutet aber nicht, daß die Spalte leer gelassen ist: das akkadische Wort wurde

nur nicht geschrieben, weil es identisch mit dem Eintrag in der sumerischen Spalte ist.¹⁹ In der dritten Spalte wird dann noch eine akkadische Erklärung desselben Wortes hinzugefügt. Siehe VAT 10261 Rs. v 21–23:

peš ₁₀ -bùluĝ-ĝá ^{mušen}	= [š]ar-rat kib-ri	= <i>lal-la-ár-tú</i>	„Königin des Ufers“ / „Klagerin“
ku-dúr-ra-nu ^{mušen}	= (leer)	= <i>tár-lugal-lu</i>	Hahn
zu-um-kur ^{dA-nu^rmušen¹}	= (leer)	= <i>ku-pi-tú</i>	ein Vogel

16 Im vorliegenden Band wird für die Serie *mur-gud* die alte Abkürzung Hg (entsprechend der veralteten Umschrift *ĤAR-gud*) verwendet; die Abkürzungen der verschiedenen Rezensionen der Serie sind unten auf S. 266 erklärt. Eine kurze Einführung zu *mur-gud* bietet E. Frahm, GMTR 5, 250–253; N. Veldhuis, GMTR 6, 363–366.

17 In SpTU 2, Nr. 53, Vs. i 58'–60' findet sich ein Kommentar zu *Erimĥuš I* 1–3. N. Veldhuis, GMTR 6, 364–366 führt als Beispiel K 260+ 4'–24' an, das im Abschnitt *šalbatānu* „Mars“ neben

zwei Gleichungen aus Hh auch Kombinationen verschiedener Einträge aus der Großen Sternliste (siehe U. Koch-Westenholz, *Mesopotamian Astrology*, 190) bietet. Viele Gleichungen von Hg können bislang mit keinem bekannten Teil einer lexikalischen Serie in Verbindung gebracht werden.

18 Siehe I. Hrůša, AOAT 50, 19 und 551–552. N. Veldhuis, GMTR 6, 366, betrachtet *malku = šarru* als eine der Quellen von Hg.

19 VAT 10261 Vs. i 1', Vs. i 31', Vs. ii 21', Vs. iii 25', Rs. iv 25, Rs. v 9, Rs. v 22–23, Rs. vi 32'–34.

Wie in Hh sind auch in den assyrischen Manuskripten von Hg vereinzelt Assyriasmen zu finden, so z. B. *tuk-kan ta-^rab¹-te* für *tukkan tabti* in VAT 10236 (Text 107; neuassyrisch), Vs. 9^o.

Die Serie Hg ist nur durch Manuskripte aus dem ersten vorchristlichen Jahrtausend bekannt. Die meisten davon stammen aus Ninive. Duplikate oder Paralleltex te wurden jedoch auch in Assur, Kalḫu, Uruk und anderen Städten gefunden.²⁰ Die bislang einzige Edition findet sich, in einzelne Abschnitte zerteilt, in

Rezension A: Hg ^A I	zu Hh I–VII
Hg ^A II	zu Hh VIII–XIV
Rezension B: Hg ^B I	nicht existent oder nicht erhalten
Hg ^B II	zu Hh VI–X
Hg ^B III	zu Hh XI–XIV (für Hh XIII nicht erhalten)
Hg ^B IV	zu Hh XV–XVIII
Hg ^B V	zu Hh XIX–XXI
Hg ^B VI	zu Hh XXII–XXIV (mit einem Kommentar zu <i>lú = ša</i>)
Rezension C: Hg ^C I	zu Hh XVIII
Hg ^C II	zu Hh XIX
Rezension D: Hg ^D I–II	nicht identifiziert
Hg ^D III	zu Hh XV–XX (nur aus einem Manuskript bekannt)
Rezension E: Hg ^E I–II	nicht identifiziert
Hg ^E III(?)	zu Hh XVI–XX (nur aus zwei Manuskripten bekannt, für Hh XVIII nicht erhalten)
Rezension L: Hg ^L I	zu Hh I–VI, nicht erhalten
Hg ^L II	zu Hh VII
Hg ^L III	zu Hh VIII–X
Hg ^L IV	zu Hh XI–XIV; der Rest nicht belegt

Im vorliegenden Band werden fünf kleinere Tontafelfragmente und ein größeres Bruchstück einer Tafel von Hg vorgelegt. Die Texte Nr. 107, 108 und 109 sind Bruchstücke ein und desselben neuassyrischen Manuskripts der Rezension A; in den erhaltenen Gleichungen sind Abschnitte aus Hh XI kommentiert. Text 110, in dem Passagen aus Hh XV–XIX kommentiert sind, ist der einzige bekannte Textvertreter der Rezension D.

Die beiden letzten Fragmente, VAT 9799 (Text 111) und VAT

[a]-ra-^rtu¹ ^raratta^{1ki} = ŠU = ^rKUR¹ su-^ru-^{hi}¹ Aratta / Land Suḫi

lú = ša listet Titel, Berufs-, Verwandtschaftsbezeichnungen und andere Termini auf, die Funktionen von Personen in der Gesellschaft bezeichnen. Dieser Typ lexikalischer Listen findet sich schon unter den archaischen Texten aus dem 4. Jahrtausend v. Chr. Im Laufe der Geschichte wurden ganz verschiedene Lú-

den Bänden MSL 5–11. Jeder Tafel der Serie ur₅-ra = *hubullu* sind dort die jeweils entsprechenden Passagen aus mur-gud zugeordnet.²¹

Hg wurde in recht unterschiedlichen Fassungen überliefert. Die Manuskripte bieten Versionen, die sich deutlich in Länge und Auswahl der Wortgleichungen unterscheiden. In den Bänden MSL 5–11 werden insgesamt sechs verschiedene „Rezensionen“ namhaft gemacht (dort Hg A, B, C, D, E und L).²²

10260 (Text 112), sind Teile einer einzigen Tontafel, auf der sich der Text der Rezension E (Hg zu Hh XIX und XXI) findet.²³ Dieses neuassyrische Manuskript besitzt ein eigenartiges Format, das Charakteristika sowohl einer Zeichenliste als auch einer Wortliste in sich vereint. Den für Hg sonst üblichen drei Spalten (sumerisch – akkadisch – akkadisch) wird nämlich noch eine weitere Spalte vorangestellt, die phonetische Glossen für einige der in der sumerischen Spalte aufgelisteten Ausdrücke liefert.²⁴ Siehe z. B. VAT 10260 Rs. 13:

Listen verfaßt und tradiert.²⁵ Die „kanonische“ Fassung von *lú = ša*, die in der zweiten Hälfte des zweiten Jahrtausends entstand, gründet auf dem altbabylonischen *lú = ša* (Proto-Lú in der Terminologie von MSL 12) und führt Titel, Berufs-, Verwandtschaftsbezeichnungen an.²⁶

20 Siehe E. Frahm, GMTR 5, 252; N. Veldhuis, GMTR 6, 363.

21 Als selbständiges Werk ist die Serie bisher nicht bearbeitet und publiziert worden. N. Veldhuis, GMTR 6, 366, Anm. 884 erwähnt als eine wichtige Studie zu Hg die unpublizierte Magisterarbeit von Harold Torger Vedeler (Yale, 2002).

22 Die folgende Aufzählung der Tafeln ist aus MSL 7, 57 und MSL 8/2, 163 übernommen.

23 Diese beiden Bruchstücke sind in MSL 10–11 als zwei unterschiedliche Textvertreter angeführt. VAT 9799 hat in MSL 10, 31 das Sigel E₂ (= das 2. Manuskript der Rezension E); irrtümlicherweise ist es dort als VAT 9952 bezeichnet. VAT 10260 hat in MSL 10, 142 und in MSL 11, 34–36 das Sigel E₃ (= das 3. Manuskript der Rezension E).

24 Ein Photo von VAT 10260 findet sich auf S. 566–567.

25 Siehe dazu die Einführungen zu den verschiedenen Lú-Listen des dritten, zweiten und ersten Jahrtausends in MSL 12. Eine instruktive Darstellung der Überlieferungsgeschichte mit Einführungen zu der einzelnen Versionen bietet N. Veldhuis, GMTR 6, 34–36, 72–76, 105–107, 159–166, 252–253.

26 Zur Geschichte des kanonischen *lú = ša* siehe MSL 12, 87 und N. Veldhuis, GMTR 6, 159. Eine Edition der altbabylonischen Fassung von *lú = ša* findet sich in MSL 12, 25–73. Neben *lú = ša* gab es in der altbabylonischen Zeit noch eine andere Lú-Liste, die den Titel *lú-azlag* trägt und nach der mittelbabylonischen Zeit nicht mehr überliefert wurde. Anders als in *lú = ša* sind dort vor allem physische Charakteristika, Krankheiten, psychische Zustände und menschliche Aktivitäten aufgelistet: siehe die Einführung in N. Veldhuis, GMTR 6, 162–166. *lú-azlag* ist in MSL 12, 150–219 unter dem Titel „Old Babylonian Lú-Series“ ediert.

Im vorliegenden Band sind unter den Editionsnummern 113–119 Manuskripte der Tafeln I, II und IV der längeren „kanonischen“ Version von *lú = ša* ediert.²⁷ Den Inhalt dieser Tafeln kann man folgendermaßen zusammenfassen:

- Lú I: Mensch, König, hohe Palastfunktionäre, Palastbeamte und Palastarbeiter
- Lú II: Angestellte des Palastes, Aufseher, Truppen, Wahrsager, Würdenträger (im vorliegenden Band sind nur Bruchstücke des Abschnitts „Aufseher“ ediert)
- Lú IV: Priesterinnen und im Kult tätige Frauen, Priester und männliche Kultfunktionäre, Tempelarbeiter, Musiker, Gaukler, verschiedene Berufsbezeichnungen

Unter den Nummern 120–123 werden vier Bruchstücke aus dem ersten Jahrtausend v. Chr. publiziert, die sich keiner der bekannten Fassungen der Lú-Listen zuordnen lassen. Eine große Zahl ähnlicher Fragmente mit Auflistungen von Personenbezeichnungen, die ebenfalls aus keiner Version der Lú-Listen bekannt sind, kommt aus Kiš: siehe MSL 12, 224 und

230–232 und MSL SS 1, Nr. 46–70.

Ähnlich wie bei Hh und Hg finden sich in den hier edierten Manuskripten der Lú-Listen vereinzelt Assyriasmen: *gu-bab-ti* MIN für *ugbabi*^d *Ninurta* in VAT 9558 (Text 117, mittelasyr. Vs. i 9; *e-piš nu-mut-te* für *ēpiš namūti* (ebd., Rs. iii 17').

Über diesen Band

Der erste Teil des vorliegenden Bandes enthält den Katalog, die Bearbeitungen der Manuskripte, die Konkordanzen und Indices sowie das Literatur- und Abkürzungsverzeichnis. Im zweiten Teil werden Glossare und Keilschriftautographien vorgelegt.

Die Glossare erfassen und verwerten den gesamten Wortschatz der edierten Manuskripte. Jedes einzelne sumerische und akkadische Wort hat darin ein eigenes Lemma und ist immer zusammen mit der gesamten Gleichung, in der es begegnet, angeführt. Dadurch findet man in der Weise eines Wörterbuchs zu jedem Wort alle Belegstellen zusammen mit dem zugehörigen Kontext. Neben den Verweisen auf die einzelnen Manuskripte (z. B.: 85 Vs. ii 5') wird bei jedem Lemma auch die Tafel und Zeile der jeweiligen lexikalischen Serie angegeben (z. B.: Hh XVII 114), so daß die Glossare zugleich als Konkordanzen zu den hier bearbeiteten Abschnitten der lexikalischen Werke dienen.

Die graphische Präsentation der Hauptlemmata im akkadischen Glossar orientiert sich an der im AHw gegebenen Form (z. B. *abu(m)* I, *amû* III). Die in dem vorliegenden Buch vorgeschlagenen Übersetzungen weichen hingegen bisweilen von den im AHw angegebenen Übersetzungen ab; alle vom AHw abweichenden Deutungen sind mit einem Asterisk * ge-

kennzeichnet. Manchmal wurden Übersetzungen bevorzugt, die das CAD bietet. Hinzu kommen in den Wörterbüchern noch nicht berücksichtigte Wortbedeutungen, die sich erst aus der neueren Sekundärliteratur ergaben. Überdies wurden in den hier präsentierten Kommentaren für einige Wörter vollständig neue Übersetzungsvorschläge erarbeitet, die dann auch Eingang in die Glossare fanden.

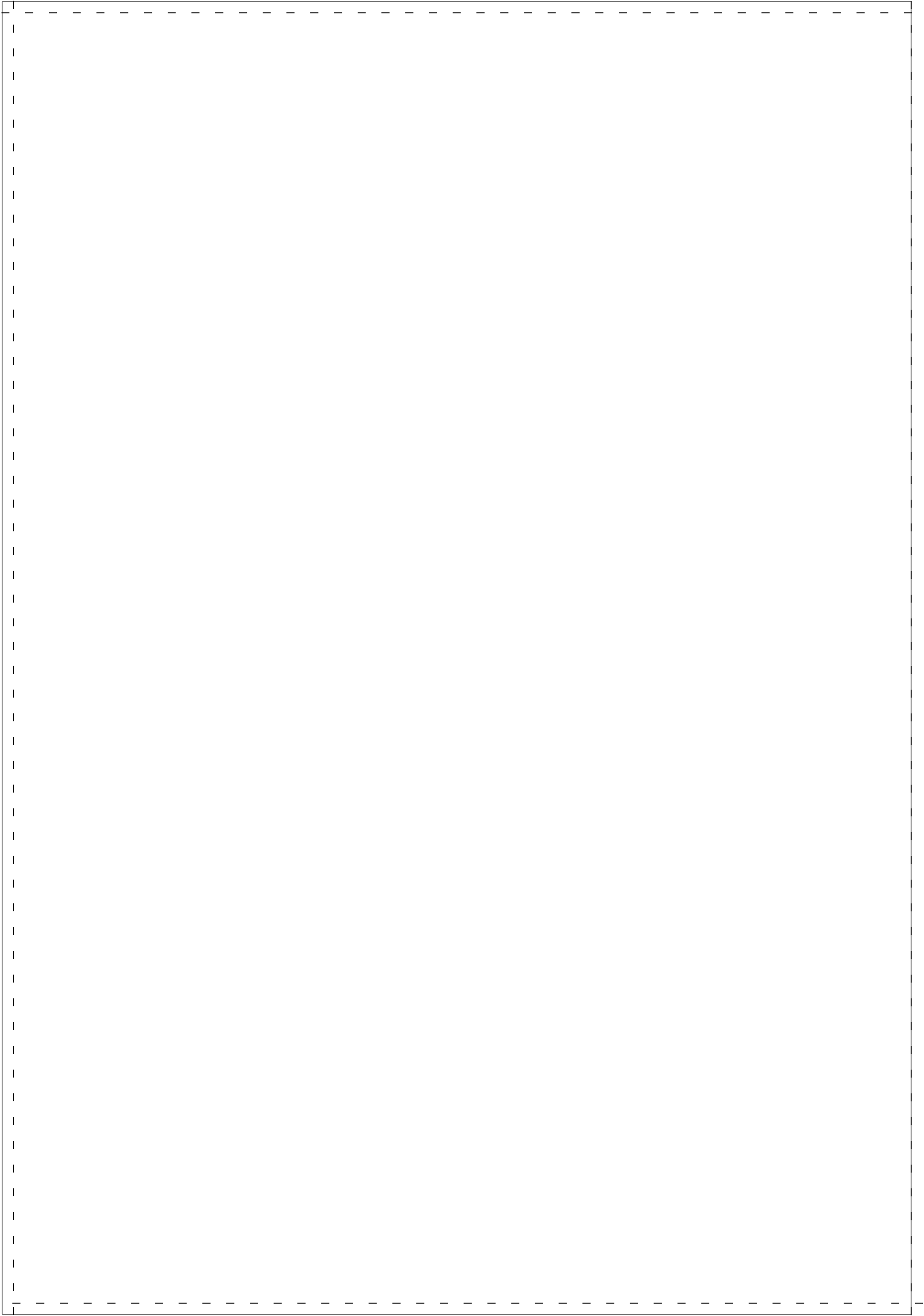
Zwei Asteriske ** kennzeichnen Hauptlemmata, die im AHw nicht aufgenommen sind. Falls im CAD ein Lemma aufgeführt ist, das im AHw fehlt, wurde im Glossar das Lemma in der Form aufgenommen, die das CAD bietet (z. B. *burû* B), und mit keinem Asterisk versehen.

Die in den Texten enthaltenen Eigennamen, geographischen Namen usw. sind nicht in eigenen Einzelglossaren gelistet, sondern in das sumerische und das akkadische Gesamtglossar aufgenommen.

Die Manuskripte, deren Kopien in LTBA I oder in KADP schon veröffentlicht worden sind, wurden für diesen Band kollationiert, aber in der Regel nicht neu kopiert.

Die Abmessungen der Tontafeln sind in der Reihenfolge Länge – Breite – Dicke angegeben, z. B.: 164 × 113 × 28 mm.

²⁷ Die längere Version des „kanonischen“ *lú = ša* ist in MSL 12, 93–101 (Tafel I) und 115–140 (Tafeln II–V) ediert. Die kürzere Version, die in MSL 12, 93–114 vorgelegt wurde, hatte nur zwei Tafeln.



Katalog

ur₅-ra = *hubullu* (Texte Nr. 1–106)

1

ur₅-ra = *hubullu* I

VAT 14250
47 × 45 × 19 mm
Datierung: neuassyrisch

Fundnummer: Ass 15426 r
Fundort: hC10IV, 1,2 m
unter Hügeloberfläche,
Westhof parthisches Haus

Archiv: N 6: 16 (O. Pedersén, ALA II, 82 als Ass 15426 r). In ALA II, 75 wird dieser Text als VAT 14250 auch dem Archiv N 4 unter Nummer 598 zugewiesen, aber die Zuweisung zum Archiv N 6 ist aufgrund des Grabungsphotos AP 4677, auf dem sich andere Fragmente aus dem Archiv N 6 finden, wahrscheinlich die richtige.

Kopie: S. 485; DKB-LLA. Bearbeitung: MSL 5, 9–10, 24, Textzeuge F und φ; DKB-LLA. In MSL 5, 4 wird der Text Ass 15426 r auf dem Grabungsphoto Ass 4677 als selbstständiges Manuskript φ aufgelistet. Dieser ist freilich identisch mit dem in MSL 5, 1 aufgelisteten Manuskript F, das für die Rekonstruktion des Textes verwertet worden ist.

Linke obere Ecke einer Tafel. Auf Vorder- und Rückseite ist jeweils eine Kolumne teilweise erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie gekennzeichnet.

Inhalt: Hh I 1–16; 201–212 (Rechtstermini; Tage)

2

ur₅-ra = *hubullu* I

VAT 14393
24 × 30 × 10 mm
Datierung: neuassyrisch
Kopie: S. 486. Bearbeitung: –

Fundnummer: Ass 20044 (?)
Fundort: –
Archiv: –

Kleines Fragment aus der Mitte einer Tafel, deren Oberfläche sich beim Brand weißlich verfärbt hat. Es ist nur ein Stück der Vorderseite mit Resten der ersten Kolumne erhalten. Die Subkolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt.

Inhalt: Hh I 35–41 (Termini für Gaben)

3

ur₅-ra = *hubullu* I

VAT 10242
76 × 63 × 26 mm
Datierung: neuassyrische Zeit
Kopie: S. 486; DKB-LLA. Bearbeitung: MSL 5, 23–24, Textzeuge μ; DKB-LLA

Fundnummer: –
Fundort: –
Archiv: –

Bruchstück einer Tafel mit einem Stück des rechten Seitenrandes. Erhalten ist nur die Vorderseite mit den Resten einer Kolumne. Die Subkolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt. Der Text ist in neubabylonischer Schrift geschrieben.

Inhalt: Hh I 188–204 (Tage)

4

Schülertafel, ur₅-ra = *hubullu* I

VAT 21055 + VAT 21104
m³⁵ × m⁷⁴ × m¹⁸ mm
Datierung: frühneuassyrisch
Kopie: –; Photo: S. 552. Bearbeitung: –

Fundnummer: Ass 21876 c
Fundort: iB6III
Archiv: N 3

Beschreibung: Kleine kissenförmige Schülertafel, die heute aus zwei direkt aneinander anschließenden Bruchstücken besteht. Die Tafel ist fast vollständig erhalten, nur die rechte obere Ecke ist abgebrochen. Die Vorderseite ist mit fünf Zeilen gefüllt; die Einträge der beiden Subkolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt. Die Rückseite weist Spuren von Löschungen auf und wurde nicht wieder neu beschrieben.

Inhalt: Hh I 342–346 (Rechtstermini)

5

ur₅-ra = *hubullu* I

VAT 10340 + VAT 10963
105 × 57 × 28 mm
Datierung: mittellassyrisch
Kopie: S. 487–488. Bearbeitung: –

Fundnummer: –
Fundort: –
Archiv: –

Braunes Bruchstück aus der Mitte einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel. Die Vorderseite ist sehr stark beschädigt, nur wenige Zeichen der Kolumnen II und III sind erhalten. Auf der Rückseite sind die Anfänge der sumerischen Einträge der Kolumne IV und die akkadischen Einträge der Kolumne V erhalten. Die beiden Kolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt. Die Tafel weist „Brennlöcher“ auf.

Inhalt: Hh I 87–90; 95–99; 163–167; 271–279.283–288; 332–356 (Personen, Rechtstermini)

6

ur₅-ra = *hubullu* II

VAT 10234
105 × 66 × 30 mm
Datierung: mittel- oder frühneuassyrisch
Kopie: S. 489; DKB-LLA*. Bearbeitung: MSL 5, 52–53, Textzeuge C; DKB-LLA

Fundnummer: –
Fundort: –
Archiv: –

Bruchstück einer Tafel mit einem Stück des linken Seitenrandes. Auf der Vorderseite sind von der ersten Kolumne 20 Zeilen

erhalten, von der zweiten nur wenige Zeichenanfänge. Die erhaltenen Ränder der Spalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert, die Subspalten sind durch eine weitere Linie voneinander getrennt. Auf der Rückseite blieben die Reste von zwei Zeilen des Kolophons erhalten; die durch die senkrechten Linien markierte Spalte ist unbeschrieben.

Inhalt: Hh II 25–44 (Personen, Rechtstermini)

7 **ur₅-ra = *hubullu* II**

VAT 12396 Fundnummer: –
45 × 42 × 28 mm Fundort: –
Datierung: frühneuassyrisch Archiv: –
Kopie: S. 490. Bearbeitung: –

Rötlich-braunes Bruchstück vom unteren Rand einer Tafel. Nur die Vorderseite mit den Resten von zwei Spalten ist erhalten. Unter der letzten Textzeile findet sich eine waagerechte Linie, die den unteren Rand des Schriftfeldes markiert. Die erhaltenen Ränder der Spalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie gekennzeichnet.

Inhalt: Hh II 116, 118, 120–121 (Gerste)

8 **ur₅-ra = *hubullu* II**

VAT 12975 Fundnummer: Ass 14767
24 × 33 × 6 mm Fundort: wohl: fB9I, 2. Schicht
Datierung: mittel- oder frühneuassyrisch Archiv: –
Kopie: S. 490; DKB-LLA. Bearbeitung: MSL 5, 58–59, Textzeuge E; DKB-LLA

Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Nur ein Teil der Vorderseite mit neun Zeilen einer Spalte ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subspalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert; die Subspalten sind durch eine weitere senkrechte Linie voneinander getrennt.

Inhalt: Hh II 97–105 (Rechtstermini)

9 **ur₅-ra = *hubullu* II**

VAT 12928 Fundnummer: Ass 17794
33 × 35 × 7 mm Fundort: iE10I, Halde
Datierung: mittelassyrisch Archiv: –
Kopie: S. 490; DKB-LLA. Bearbeitung: MSL 5, 66, 74–75, Textzeuge O; DKB-LLA

Kleines Fragment aus der Mitte einer Tafel. Erhalten ist nur die Rückseite mit den Resten von zwei Spalten. Der rechte Rand der linken und der linke Rand der rechten Spalte ist durch je eine senkrechte Linie markiert. Spalten und Subspalten sind jeweils durch eine weitere senkrechte Linie voneinander getrennt.

Inhalt: Hh II 198c–203; 301–306.308–314.316 (Personen; Verschiedenes)

10 **ur₅-ra = *hubullu* II**

VAT 14249 Fundnummer: Ass 20065
41 × 40 × 12 mm Fundort: Stadtgebiet
Datierung: mittelassyrisch Archiv: –
Kopie: S. 491; DKB-LLA. Bearbeitung: MSL 5, 77, Textzeuge P; DKB-LLA

Kleines hellbraunes Fragment aus der Mitte einer Tafel; die untere rechte Ecke ist rötlich verfärbt. Nur die Rückseite mit den Resten einer Spalte ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subspalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Inhalt: Hh II 330–336.338–343 (landwirtschaftliche Arbeiter)

11 **Schülertafel, Auszüge aus ur₅-ra = *hubullu* II–III**

VAT 10602 Fundnummer: –
36 × 54 × ^m18 mm Fundort: –
Datierung: neuassyrisch Archiv: –
Kopie: KADP, Nr. 46. Bearbeitung: Hh II: MSL 5, S. 61 und 69–70, Textzeuge S₇; Hh III: MSL 5, S. 100 und 116, Textzeuge S₁₄; DKB-LLA

Kleines kissenförmiges, weitgehend erhaltenes Täfelchen, dessen oberer Rand beschädigt und dessen rechter Seitenrand abgebrochen ist. Nur die Vorderseite ist beschrieben. Der Text umfaßt jeweils zwei mal zwei zusammengehörige Zeilen aus den Tafeln II und III der Serie Hh.

Inhalt: Hh II 130–131; 250.253 (ökonomische Termini); Hh III 91–92; 280–281 (Bäume)

12 **ur₅-ra = *hubullu* III**

VAT 9578 Fundnummer: Ass 11163
51 × 51 × 16 mm Fundort: Stadtgebiet
Datierung: mittelassyrisch Archiv: –
Kopie: LTBA I, Nr. 3. Bearbeitung: MSL 5, 92–93, Textzeuge L; DKB-LLA

Kleines rotbraunes Fragment mit einem Stück des oberen Randes einer Tafel. Auf der Vorderseite sind die ersten 15 Zeilen der ersten Spalte weitgehend erhalten; die Rückseite ist verloren. Die erhaltenen Ränder der Subspalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Subspalten sind durch eine weitere Linie voneinander getrennt. Die Tafel weist „Brennlöcher“ auf.

Inhalt: Hh III 1–12 (Bäume)

13 **ur₅-ra = *hubullu* III**

VAT 9519 Fundnummer: Ass 14274
78 × 60 × 18 mm Fundort: hE8I, 2. Suchgrabenschicht
Datierung: mittelassyrisch Archiv: –
Kopie: LTBA I, Nr. 1. Bearbeitung: MSL 5, 92–94, 103–106, Textzeuge M; DKB-LLA

Großes rotbraunes Bruchstück einer Tafel; vom linken Seitenrand und vom oberen Rand sind Reste erhalten. Die Oberfläche hat durch den Brennvorgang eine weißliche Färbung angenommen. Auf der Vorderseite finden sich noch Teile der ersten beiden Spalten. Die erhaltenen Ränder der Subspalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Sowohl Spalten als auch Subspalten sind durch eine weitere Linie voneinander getrennt. Darüber hinaus kennzeichnet eine senkrechte Linie die Position des stehenden Keils des Determinativs *geš* in der sumerischen Subspalte. Die Rückseite ist verloren.

Entgegen der Angabe in MSL 5, 84 ist VAT 9519 kein Join, sondern Duplikat zu VAT 9530 (siehe unten: Text 18).

Inhalt: Hh III 5–22a.24–27; 136–140.144–147.149–171 (Bäume)

14 **ur₅-ra = *hubullu* III**

VAT 10642 Fundnummer: Ass 4428 b
 88 × 73 × 32 mm Fundort: hD3V, Nordteil des Hofes
 Datierung: mittelassyrisch Archiv: N 1: 45
 Kopie: LTBA I, Nr. 62. Kollation: unten, S. 544. Bearbeitung:
 MSL 5, 94–96, Textzeuge Q; DKB-LLA

Fragment aus dem oberen Drittel einer Tafel. Nur die Vorderseite mit den Resten von zwei Spalten ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Spalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert; eine weitere Linie in der sumerischen Spalte zeigt die Position des stehenden Keils für das einleitende Determinativ *ĝeš* an.

Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10087 und VAT 12989 (siehe unten: Text 15 und 16).

Inhalt: Hh III 24?–27c?, 28–30g (Weinrebe; Feigenbaum)

15 **ur₅-ra = *hubullu* III**

VAT 10087 Fundnummer: Ass 4489 b
 58 × 57 × 29 mm Fundort: hD3V, Nordteil des Hofes
 Datierung: mittelassyrisch Archiv: N 1: 45
 Kopie: LTBA I, Nr. 90. Bearbeitung: MSL 5, 134–135,
 Textzeuge ζ; DKB-LLA

Kleines Fragment vom linken Seitenrand einer Tafel. Auf der nahezu vollständig verlorenen Vorderseite finden sich noch die Anfänge von drei Zeilen, die mit *ĝe[š]* beginnen. Auf der Rückseite sind Reste einer Spalte erhalten. Die erhaltenen Ränder der Spalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie gekennzeichnet. Eine weitere Linie markiert die Position des stehenden Keils für das einleitende Determinativ *ĝeš* in der sumerischen Spalte. Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10642 und VAT 12989 (siehe oben bzw. unten: Text 14 und 16).

Inhalt: Hh III 440–448a.452–452a.455–457 (Bäume)

16 **ur₅-ra = *hubullu* III**

VAT 12989 Fundnummer: –
 28 × 41 × 12 mm Fundort: –
 Datierung: mittelassyrisch Archiv: –;
 Kopie: S. 491. Bearbeitung: –

Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Erhalten ist nur die Rückseite mit den Resten von zwei Spalten. Die linke Spalte enthält den Rest des Kolophons. Die erhaltenen Ränder der Spalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie gekennzeichnet. Eine weitere Linie markiert die Position des stehenden Keils für das einleitende Determinativ *ĝeš* in der sumerischen Spalte.

Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10642 und VAT 10087 (siehe oben: Text 14 und 15).

Inhalt: 7 Zeilenanfänge mit dem Determinativ *ĝeš*¹.

17 **ur₅-ra = *hubullu* III**

VAT 10074 + VAT 10463 Fundnummern: –
 93 × 83 × 29 mm Fundort: –
 Datierung: neuassyrische Zeit Archiv: –
 Kopie: LTBA I, Nr. 2 (VAT 10463), LTBA I, Nr. 5 (VAT 10074).

Kollation: S. 544. Bearbeitung: MSL 5, 98–100, 104–106, 128–130, Textzeuge N; DKB-LLA

Größeres Bruchstück mit dem linken unteren Teil einer ursprünglich dreispaltigen Tafel. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils Reste von zwei Spalten erhalten. Die Subspalten sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt, ihr rechter Rand ist jeweils durch eine weitere Linie markiert. Der linke Rand der Spalten ist zudem durch eine senkrechte Linie gekennzeichnet. Der Text ist in neubabylonischer Schrift geschrieben. Auf der Tafel finden sich kleine runde „Brennlöcher“.

Inhalt: Hh III 54.61–89a; 144–168; 409–425 (Bäume)

18 **ur₅-ra = *hubullu* III**

VAT 9530 Fundnummer: Ass 14541
 84 × 67 × 20 mm Fundort: iC9I, oberste
 Datierung: mittelassyrisch Suchgrabenschicht,
 Archiv: – West
 Kopie: LTBA I, Nr. 6. Kollation: unten, S. 545. Bearbeitung:
 MSL 5, 103–106, 112–115, Textzeuge P; DKB-LLA

Fragment aus der Mitte einer Tafel. An der Oberfläche hat sich der Ton durch den Brennprozess weißlich verfärbt. Nur die Vorderseite mit den Resten von zwei Spalten ist erhalten. Die Subspalten sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt; ihre erhaltenen Ränder sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Zwischen den beiden Spalten ist der Abstand größer als zwischen den Subspalten.

Gegen MSL 5, 85 ist VAT 9530 kein Join zu VAT 9519 (siehe oben: Text 13), sondern ein Duplikat.

Inhalt: Hh III 137–140.144–170; 232–267 (Bäume)

19 **ur₅-ra = *hubullu* III**

VAT 10415 Fundnummer: –
 76 × 54 × 30 mm Fundort: –
 Datierung: mittelassyrisch Archiv: –
 Kopie: S. 492; KADP, Nr. 37. Bearbeitung: MSL 5, 109–111,
 114–116, Textzeuge β (die Transliteration der Rückseite ist in MSL 5, 114–116 irrtümlich mit dem Siglum Q statt β gekennzeichnet); DKB-LLA

Kleines, stark beschädigtes Bruchstück vom rechten Seitenrand einer Tafel. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils Reste einer Spalte erhalten. Die Subspalten sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt.

Inhalt: Hh III 205.207–214.203.216–225; 266–272 (Bäume)

20 **ur₅-ra = *hubullu* III**

VAT 12968 Fundnummer: –
 55 × 35 × 25 mm Fundort: –
 Datierung: neuassyrische Zeit Archiv: –
 Kopie: S. 493; DKB-LLA. Bearbeitung: MSL 5, 130–131, Text-
 zeuge R (nur die Rückseite der Tafel ist verwertet); DKB-LLA

Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Auf der Vorderseite sind wenige Reste von sechs Zeilen, auf der Rückseite sind zehn Zeilen einer Spalte teilweise erhalten. Die Subspalten sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt. Der rechte Rand der linken Spalte ist durch eine weitere Linie

gekennzeichnet. Möglicherweise war auch der linke Rand der rechten Subkolumne durch eine Linie markiert. Der Text ist in neubabylonischer Schrift geschrieben.

Inhalt: Hh III 53–54.61–63.68; 429–435b.439 (Bäume)

21**ur₅-ra = *hubullu* III**

VAT 12930

30 × 38 × 6 mm

Datierung: neuassyrisch

Kopie: LTBA I, Nr. 4. Photo: unten, S. 552. Bearbeitung: MSL 5, 134–135, Textzeuge η (irrtümlicherweise als VAT 10074 angegeben); DKB-LLA

Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Erhalten ist die Rückseite mit dem Rest einer Kolumne. Der linke und der rechte Rand der akkadischen Subkolumne ist jeweils durch eine senkrechte Linie gekennzeichnet.

Inhalt: Hh III 448–455 (Bäume)

22**Schülertafel, ur₅-ra = *hubullu* III**

VAT 20831

75 × 91 × 32 mm

Datierung: neuassyrisch

Kopie: S. 493. Photo: S. 553. Bearbeitung: –

Fragment mit einem Stück des unteren Randes einer ungebrannten Tafel. Auf der Vorderseite sind Reste von zwei Kolumnen erhalten, in die jeweils nur die sumerischen Einträge geschrieben wurden. Die erhaltenen Ränder der Kolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert; zwischen die Kolumnen ist eine weitere Linie gezogen worden. In der zweiten Kolumne kennzeichnet eine Linie auch den rechten Rand des ersten Zeichens. Ein Teil des Textes wurde mit frischem Ton überschlämmt und somit getilgt. Die Rückseite ist unbeschrieben. Die Tafel weist mehrere sehr kleine runde Löcher und ein größeres Loch mit ausgefranstem Rand auf.

Das Fragment gehört möglicherweise zu derselben Tafel wie VAT 20830 (siehe unten: Text 23), das am gleichen Ort gefunden wurde und die gleichen physischen Merkmale sowie die gleiche Handschrift aufweist. Die Fragmente lassen sich jedoch nicht zusammenfügen.

Inhalt: Abschnitte aus Hh III 61–92, 116, 126; 200–227 (Bäume)

23**Schülertafel, ur₅-ra = *hubullu* III**

VAT 20830

172 × 133 × 41 mm

Datierung: neuassyrisch

Kopie: S. 494–496. Bearbeitung: –

Großes Bruchstück einer ungebrannten Tafel; ein nahezu intaktes Stück des rechten Seitenrandes und ein beschädigtes Stück des oberen Randes sind erhalten. Textreste finden sich nur auf der Vorderseite. Vertikale Trennlinien lassen eine Einteilung in fünf Spalten erkennen, von denen jedoch nur eine beschrieben ist. Rechts neben der beschriebenen Spalte scheinen die Zeichen mit frischem Ton überschlämmt und damit gelöscht worden zu sein. Die Tafel weist neben sehr kleinen runden Löchern auch mehrere größere Löcher auf, deren Ränder ausgefranst sind. Die Rückseite ist verloren.

Das Fragment gehört möglicherweise zu derselben Tafel wie

VAT 20831 (siehe oben: Text 22), das am gleichen Ort gefunden wurde und die gleichen physischen Merkmale sowie die gleiche Handschrift aufweist. Ein direkter Kontakt zwischen den beiden Fragmenten besteht nicht.

Inhalt: Hh III 149–151.153–161.165–169.171–174.176–177.180–182.184–186 (Bäume)

24 Schülertafel, Auszüge aus ur₅-ra = *hubullu* III, IV, V?

VAT 13930

40 × 66 × 16 mm

Datierung: neuassyrisch

Archiv: N 4: 573

Kopie: KADP, Nr. 47, Tf. 85. Kollation: unten, S. 545. Bearbeitung: MSL 5, 103 (Hh III 129–130) und 124 (Hh III 362–363), Textzeuge S₁₄; MSL 5, 153 (Hh IV 35–36) und 173 (Hh IV 266–267), Textzeuge S₁₀; MSL 6, 15 (dort Hh V 108–108a), Textzeuge S₈; DKB-LLA

Kissenförmige Schülertafel, deren unterer Rand mitsamt der unteren Ecken abgebrochen ist. Die Vorderseite ist nahezu vollständig erhalten, die Rückseite ist abgebrochen. Fünf separate Textabschnitte von je zwei zusammengehörigen Zeilen sind jeweils durch eine waagerechte Linie voneinander getrennt. Die Tafel weist keine Markierungen durch senkrechte Linien auf.

Inhalt: Hh III 129–130; 362–363; Hh IV 35–36; 266–267; ? (Bäume; Holzgegenstände)

25**ur₅-ra = *hubullu* IV**

VAT 10219

92 × 114 × 36 mm

Datierung: mittelassyrisch

Kopie: LTBA I, Nr. 10. Kollation: unten, S. 545. Bearbeitung: MSL 5, 153–154, 159–161, 178–179; MSL 9, 171, Textzeuge K; DKB-LLA

Bruchstück aus der Mitte einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils Reste von zwei Kolumnen erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert; die Kolumnen sind durch eine weitere Linie voneinander getrennt. Auf der Vorderseite findet sich ein rundes „Brennloch“.

Inhalt: Hh IV 39–46.50; 110–121.123–126.129–130; 320.342–342a.322–330; 391–393 (Holzwerkzeuge, Sessel, Schiff)

26**ur₅-ra = *hubullu* IV**

VAT 10328 + VAT 11932

52 × 54 × 24 mm

Datierung: frühneuassyrisch

Kopie: S. 497. VAT 11932: DKB-LLA. Bearbeitung: VAT 11932: MSL 5, 154, Textzeuge ββ

Kleines braunes Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Nur die Vorderseite mit einem Teil der ersten Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Es ist möglich, daß VAT 10086 (siehe unten: Text 30) und VAT 11299 (siehe unten: Text 31) Fragmente von der Rückseite derselben Tafel sind. Ein direkter Anschluß zwischen den Fragmenten besteht nicht.

Inhalt: Hh IV 48–56.58–61 (Holzwerkzeuge, Kasten)

- 27** **ur₅-ra = *hubullu* IV**
 VAT 9452 Fundnummer: –
 25 × 29 × 11 mm Fundort: –
 Datierung: – Archiv: –
 Kopie: S. 497. Bearbeitung: –
 Kleines schmutzig-braunes Fragment aus der Mitte einer Tafel. Nur die Vorderseite mit wenigen Resten von sieben Zeilen ist erhalten. Der rechte Rand der linken Subkolumne ist durch eine senkrechte Linie markiert; wahrscheinlich war auch der linke Rand der rechten Subkolumne durch eine Linie markiert, die von den Zeichen überschrieben ist.
 Inhalt: Hh IV 65–70 (Stuhl)
- 28** **ur₅-ra = *hubullu* IV**
 VAT 10083 Fundnummer: –
 72 × 53 × 27 mm Fundort: –
 Datierung: frühneuassyrisch Archiv: –
 Kopie: LTBA I, Nr. 8. Kollation: unten, S. 546. Bearbeitung: MSL 5, 155–156, 181–182, Textzeuge P; DKB-LLA
 Fragment aus der Mitte einer Tafel. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils Reste einer Kolumne erhalten. Die Subkolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt; ihr linker Rand ist zusätzlich durch eine senkrechte Linie markiert.
 Inhalt: Hh IV 68–72.74–77; 367–385 (Stuhl; Schiff)
- 29** **ur₅-ra = *hubullu* IV**
 VAT 10285 Fundnummer: –
 48 × 65 × 18 mm Fundort: –
 Datierung: neuassyrisch Archiv: –
 Kopie: LTBA I, Nr. 12. Bearbeitung: MSL 5, 162, 168–169, Textzeuge M; DKB-LLA
 Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Nur die Vorderseite mit den Resten von zwei Kolumnen ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Kolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Subkolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt. Eine weitere Linie markiert die Position des stehenden Keils für das einleitende Determinativ *ĝeš* in der sumerischen Subkolumne. Die den rechten Rand der linken Kolumne markierende Linie und die zwischen den Subkolumnen liegende Trennlinie sind mit einer Schnur in den Ton gedrückt worden.
 Inhalt: Hh IV 135–139; 208–219 (Schemel; Kanne)
- 30** **ur₅-ra = *hubullu* IV**
 VAT 10086 Fundnummer: –
 54 × 51 × 23 mm Fundort: –
 Datierung: frühneuassyrisch Archiv: –
 Kopie: LTBA I, Nr. 13. Bearbeitung: MSL 5, 175–176, Textzeuge L; DKB-LLA
 Kleines Fragment aus der Mitte einer Tafel. Auf der Rückseite sind wenige Zeilen einer Kolumne erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Markierungslinie der linken Subkolumne wurde mit einer Schnur in den Ton gedrückt.
 Inhalt: Hh IV 288–296 (Schiff)
- 31** **ur₅-ra = *hubullu* IV**
 VAT 11299 Fundnummer: –
 32 × 55 × 20 mm Fundort: –
 Datierung: frühneuassyrisch Archiv: –
 Kopie: LTBA I, Nr. 9. Kollation: unten, S. 546. Bearbeitung: MSL 5, 180–181, Textzeuge O; DKB-LLA
 Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Wenige Zeilen einer Kolumne der Rückseite sind erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie gekennzeichnet.
 Inhalt: Hh IV 355–356, 359.362.364–364a (Schiff)
- 32** **ur₅-ra = *hubullu* IV**
 VAT 12923 Fundnummer: Ass 10263
 54 × 40 × 15 mm Fundort: bA7I, im assyrischen Torraum
 Datierung: – Archiv: –
 Kopie: LTBA I, Nr. 7; KAV 87. Bearbeitung: DKB-LLA
 Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Es sind Reste einer Kolumne mit den letzten Zeichen der sumerischen Einträge und in einigen Zeilen Reste des ersten Zeichens der akkadischen Einträge erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie gekennzeichnet.
 Inhalt: Hh IV, innerhalb von Z. 362–386 ? (Schiff)
- 33** **Schülertafel, ur₅-ra = *hubullu* IV**
 VAT 21057 Fundnummer: Ass 21861 b
^m47 × 44 × 21 mm Fundort: iC6III
 Datierung: mittel- oder frühneuassyrisch Archiv: N 3: 60
 Kopie: S. 497. Bearbeitung: –
 Linke Hälfte einer kissenförmigen Schülertafel. Die Rückseite ist unbeschrieben.
 Inhalt: Hh IV 169–173 (Bett)
- 34** **ur₅-ra = *hubullu* V**
 VAT 8876 Fundnummer: Ass 4564
^m164 × ^m113 × ^m28 mm Fundort: hD3V, NW-Wand,
 Datierung: mittelassyrisch großer Südwesthof
 Archiv: N 1: 90 des Assurtempels
 Kopie: AOTU I/1, 57–68 (unter Sigl. 4564, „aus Konstantinopel“); K. Wagensohn, CRRAI 55, 468–469. Photo: unten, S. 554–555. Kollation: S. 546. Bearbeitung: B. Meissner, AOTU I/1, 18–43; MSL 6, 7–34, Textzeuge A; DKB-LLA; Kolophon: K. Wagensohn, „Scribal Family“, 663.
 Dreikolumnige Tafel, deren linke obere Ecke fehlt. Die Kolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt. Darüber hinaus sind der linke und der rechte Rand einer jeden Subkolumne durch eine senkrechte Linie markiert. Eine weitere Linie kennzeichnet die Position des stehenden Keils des Determinativs *ĝeš*, mit dem jeder Eintrag in der sumerischen Subkolumne beginnt. Der Beginn jeder zehnten Zeile ist durch das Zahlzeichen ‚10‘ angezeigt. Auf der Rückseite findet sich ein teilweise erhaltener Kolophon, demzufolge das Manuskript in das 12. Jh. v. Chr. (wohl Regierungszeit des Aššur-dān I.) datiert werden kann. Die Tafel weist zahlreiche kleine runde „Brennlöcher“ auf.

Inhalt: Hh V 28–36.38a–65; 69–226; 247–294; 303–327 (Wagen, Pflug, Tür, Webstuhl)

35

ur₅-ra = *hubullu* V

VAT 10917
61 × 56 × 23 mm

Fundnummer: –

Fundort: –

Datierung: mittelassyrisch

Archiv: –

Kopie: S. 498. Bearbeitung: MSL 6, 10–12, Textzeuge N; DKB-LLA

Fragment aus der Mitte einer Tafel. Nur die Vorderseite mit dem Teil einer Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 11903 und VAT 11754 (siehe unten: Text 36 und Text 37), ohne daß ein direkter Anschluß zwischen den Fragmenten besteht.

Inhalt: Hh V 63.65–74.76–81 (Wagen)

36

ur₅-ra = *hubullu* V

VAT 11903
53 × 45 × 18 mm

Fundnummer: –

Fundort: –

Datierung: mittelassyrisch

Archiv: –

Kopie: S. 498. Bearbeitung: MSL 6, 17–18, Textzeuge Q, irrtümlich unter der Museumsnummer VAT 11771. Bei VAT 11771 (siehe demnächst KAL, Lexikalische Texte III) handelt es sich jedoch nicht um einen Textvertreter von Hh, sondern um eine paläographische Liste. Der Fehler kam wohl dadurch zustande, daß beide Fragmente zusammen auf einem Museumsphoto (VAM 5731) aufgenommen sind.

Kleines, stark beschädigtes Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Nur die Vorderseite mit den Resten zweier Subkolumnen einer Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10917 und VAT 11754 (siehe oben bzw. unten: Texte 35 und 37), ohne daß ein direkter Anschluß zwischen den Fragmenten besteht.

Inhalt: Hh V 136–145 (Pflug)

37

ur₅-ra = *hubullu* V

VAT 11754
65 × 37 × 24 mm

Fundnummer: –

Fundort: –

Datierung: mittelassyrisch

Archiv: –

Kopie: S. 499. Bearbeitung: –

Kleines, stark beschädigtes Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Nur eine Seite mit den Resten von zwei Kolumnen ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Kolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Zwischen den Kolumnen liegt ein kleines rundes „Brennloch“.

Das Fragment gehört zu der selben Tafel wie VAT 10917 und VAT 11903 (siehe oben: Texte 35 und 36), ohne daß ein direkter Anschluß zwischen den Fragmenten besteht.

Inhalt: Hh V 189–194.196–199 (landwirtschaftliche Geräte)

38

ur₅-ra = *hubullu* V

VAT 9513
76 × 57 × 25 mm

Fundnummer: Ass 6014

Fundort: eE5V

Datierung: mittelassyrisch

Archiv: –

Kopie: LTBA I, Nr. 15. Bearbeitung: MSL 6, 12–16, Textzeuge H; DKB-LLA

Fragment mit einem Stück des unteren Randes einer Tafel. Auf Vorder- und Rückseite ist jeweils ein Teil einer Kolumne erhalten. Die Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Überdies sind Subkolumnen und Kolumnen durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt. Eine weitere Linie markiert die Position des stehenden Keils des Determinativs *ĝeš*, mit dem jeder Eintrag in der sumerischen Subkolumne beginnt.

Inhalt: Hh V 84–102; 106–127 (Wagen, Pflug)

39

ur₅-ra = *hubullu* V

VAT 11163
61 × 34 × 15 mm

Fundnummer: –

Fundort: –

Datierung: neuassyrisch

Archiv: –

Kopie: S. 499; DKB-LLA. Bearbeitung: MSL 6, 29–30, Textzeuge P; DKB-LLA

Rechte obere Ecke einer Tafel. Auf der Rückseite finden sich Reste einer Kolumne. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Eine weitere Linie trennt die Subkolumnen voneinander.

Inhalt: Hh V 285–295 (Tür)

40

ur₅-ra = *hubullu* VI

VAT 10508 + VAT 10876 + VAT 11333
99 × 128 × 30 mm

Fundnummern: –

Fundort: –

Datierung: mittelassyrisch

Archiv: –

Kopie: S. 500; LTBA I, Nr. 16 (VAT 11333). Bearbeitung: H. Zimmern, MAOG 4, 256–257; MSL 6, 52–55, 60–62, Textzeuge F; DKB-LLA

Bruchstück aus der Mitte einer ursprünglich zweikolumnigen Tafel. Nur die Vorderseite mit Teilen beider Kolumnen ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Kolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Subkolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt.

Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10923 (siehe unten: Text 41), ohne direkt anzuschließen.

Inhalt: Hh VI 31–56²; 109–114.116.118a–119c.120–123 (Geräte aus Holz; Waage)

41

ur₅-ra = *hubullu* VI

VAT 10923
63 × 50 × 27 mm

Fundnummer: –

Fundort: –

Datierung: mittelassyrisch

Archiv: –

Kopie: S. 501. Bearbeitung: MSL 6, 57–59, 72–73, Textzeuge S; DKB-LLA

Kleines Bruchstück vom rechten Rand einer Tafel. Auf Vorder- und Rückseite sind nur wenige Zeilen von jeweils einer Kolumne erhalten. Die Subkolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt.

Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10508 + VAT 10876 + VAT 11333 (siehe oben: Text 40), ohne direkt anzuschließen.

Inhalt: Hh VI 78–80h.89–90; 223–224.227–230 (Brennholz; Geräte aus Holz)

42 **ur₅-ra = *hubullu* VI**

VAT 11021 Fundnummer: –
82 × 75 × 27 mm Fundort: –
Datierung: mittelassyrisch Archiv: –
Kopie: S. 502; DKB-LLA. Bearbeitung: MSL 6, 63–65,
Textzeuge W; DKB-LLA

Stark beschädigtes Fragment aus der Mitte einer Tafel. Nur die Vorderseite mit Zeilenresten einer Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Eine weitere Linie kennzeichnet den rechten Rand des Determinativs *ĝeš* in der sumerischen Subkolumne.

Inhalt: Hh VI 140–153 (Pfahl, Stange)

43 **ur₅-ra = *hubullu* VII A**

VAT 9713 Fundnummer: Ass 3067 a
109 × ^m123 × ^m25 mm Fundort: hD3V,
Datierung: mittelassyrisch Eħursagkurkurra,
Archiv: N 1: 17 Hof, Westwand
Kopie: LTBA I, Nr. 17. Kollation: unten, S. 546. Bearbeitung:
MSL 6, 84–87, 89–93, 99–103, Textzeuge A; DKB-LLA

Zweikolumnige Tafel, von der die oberen zwei Drittel erhalten sind. Auf Vorder- und Rückseite finden sich jeweils Teile von zwei Kolumnen; die Oberfläche der Rückseite ist weitgehend abgebrochen. Die Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Eine weitere Linie markiert die Position des stehenden Keils für das Determinativ *ĝeš* in der sumerischen Subkolumne. Die Kolumnen sind durch einen ungewöhnlich breiten, 15 mm messenden Raum voneinander getrennt. Auf der Vorderseite befinden sich zwei runde „Brennlöcher“.

Inhalt: Hh VII A 1–17.19–53; 80–124; 204–220.222 (Waffen; Meßgefäße)

44 **ur₅-ra = *hubullu* VII A**

VAT 10795 Fundnummer: –
51 × 51 × 22 mm Fundort: –
Datierung: mittelassyrisch Archiv: –
Kopie: LTBA I, Nr. 77. Bearbeitung: MSL 6, 89, Textzeuge E;
DKB-LLA

Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Nur die Vorderseite mit wenigen Zeilen der sumerischen Subkolumne der zweiten Kolumne ist erhalten. Der linke Rand der Subkolumne ist durch eine senkrechte Linie markiert.

Inhalt: Hh VII A 79–86 (Waffen)

45 **ur₅-ra = *hubullu* VII B**

VAT 10457 Fundnummer: –
99 × 74 × 31 mm Fundort: –
Datierung: 909 v. Chr. Archiv: –
Kopie: LTBA I, Nr. 19. Kollation: unten, S. 547. Bearbeitung:
MSL 6, 116–117, Textzeuge A

Linke obere Ecke einer Tafel. Auf der Vorderseite ist der oberste

Abschnitt der ersten Kolumne, auf der Rückseite sind die Reste von vier Zeilen der rechten Kolumne sowie der Kolophon in der linken Kolumne erhalten. Der linke und der rechte Rand der sumerischen Subkolumne ist durch je eine senkrechte Linie markiert; eine weitere senkrechte Linie kennzeichnet die Position des stehenden Keils des Determinativs *ĝeš* in dieser Subkolumne. In den akkadischen Subkolumnen sind die linken Ränder jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Auf der Rückseite liegt eine weitere Linie zwischen den beiden Kolumnen.

Inhalt: Hh VII B 1–21 (Schaufel)

46 **ur₅-ra = *hubullu* VII B**

VAT 10894 Fundnummer: –
99 × 79 × 31 mm Fundort: –
Datierung: mittelassyrisch Archiv: –
Kopie: LTBA I, Nr. 21. Kollation: unten, S. 547. Bearbeitung:
MSL 6, 118–120, 136, Textzeuge D; DKB-LLA

Bruchstückhaft erhaltene linke untere Ecke einer Tafel. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils wenige Zeilen einer Kolumne erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Inhalt: Hh VII B 34–37.39–42; 309.311–312 (Holzgegenstände)

47 **ur₅-ra = *hubullu* VII B**

VAT 8026 Fundnummer: Ass 13883 a
56 × 50 × 13 mm Fundort: Stadtgebiet
Datierung: mittelassyrisch Archiv: –
Kopie: LTBA I, Nr. 20. Bearbeitung: MSL 6, 125–126,
Textzeuge F; DKB-LLA

Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Nur die Vorderseite mit wenigen Zeilen von zwei Kolumnen ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die rechte Markierungslinie der sumerischen Subkolumne ist jeweils von dem letzten Zeichen des Eintrags überschrieben, so daß es zwischen den Subkolumnen keinen freien Raum gibt. Eine weitere Linie kennzeichnet die Position des stehenden Keils des Determinativs *ĝeš* am Beginn der sumerischen Subkolumne. In der rechten Kolumne sind alle Zeilen durch waagerechte Linien voneinander getrennt. Die Tafel weist große runde „Brennlöcher“ auf.

Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 13593 (siehe unten: Text 48), ohne direkt anzuschließen.

Inhalt: Hh VII B 116–124.126–128 (Musikinstrumente)

48 **ur₅-ra = *hubullu* VII B**

VAT 13593 Fundnummer: Ass 15673
58 × 60 × 9 mm Fundort: Stadtgebiet
Datierung: mittelassyrisch Archiv: –

Kopie: LTBA I, Nr. 18. Bearbeitung: MSL 6, 128 und 138, Textzeuge B; DKB-LLA

Kleines Fragment aus der Mitte einer Tafel. Nur die Vorderseite mit den Resten von zwei Kolumnen ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die rechte Markierungslinie der sumerischen Subkolumne ist von den letzten Zeichen der Einträge

überschrieben, so daß es zwischen den Subkolumnen keinen freien Raum gibt. Eine weitere Linie kennzeichnet die Position des stehenden Keils des Determinativs *ĝeš* am Beginn der sumerischen Subkolumne. Mit Ausnahme von Z. 7'-8' sind alle Zeilen durch waagerechte Linien voneinander getrennt. Die Tafel weist große runde „Brennlöcher“ auf.

Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 8026 (siehe oben: Text 47), ohne direkt anzuschließen.

Inhalt: Hh VII B ?-?; 143–157 (Holzgegenstände)

49 **ur₅-ra = *hubullu* VII B**

VAT 10429 Fundnummer: Ass 1476
65 × 75 × 29 mm Fundort: iC4V, nördlich
Datierung: mittelassyrisch der nordöstlichen
Archiv: N 1: 4 Ecke des Tempels A
Kopie: LTBA I, Nr. 22. Kollation: unten, S. 546. Bearbeitung:
MSL 6, 125–131, Textzeuge E; DKB-LLA

Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Nur die Rückseite mit Resten von zwei Kolumnen ist erhalten. Diese sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert; die Markierungslinie der rechten Ränder ist jeweils von den letzten Zeichen der Einträge überschrieben. Eine weitere Linie kennzeichnet die Position des stehenden Keils des Determinativs *ĝeš* am Anfang der sumerischen Subkolumne.

Inhalt: Hh VII B 111–122.124–130.132–139.141; 181–188.191–198.200.202–212 (Musikinstrumente; Holzgegenstände)

50 **ur₅-ra = *hubullu* VIII**

VAT 9485 Fundnummer: Ass 7961 b
68 × 45 × 26 mm Fundort: eA5I, unten in der Schlucht
Datierung: mittelassyrisch Archiv: –
Kopie: LTBA I, Nr. 26. Kollation: unten, S. 548. Bearbeitung:
MSL 7, 7–8, Textzeuge B; DKB-LLA

Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Auf der Vorderseite ist ein Teil der ersten Kolumne, auf der Rückseite sind Reste der vorletzten und letzten Kolumne erhalten. Die unbeschriebene letzte Kolumne enthält Reste von zwei Zeilen des Kolophons. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Inhalt: Hh VIII 4–14a.16–18 (Rohr)

51 **ur₅-ra = *hubullu* VIII**

VAT 10421 Fundnummer: –
87 × 100 × 33 mm Fundort: –
Datierung: mittelassyrisch Archiv: –
Kopie: LTBA I, Nr. 28. Kollation: unten, S. 548. Bearbeitung:
MSL 7, 11–14, 21–22, Textzeuge E₂; DKB-LLA

Rechte obere Ecke einer Tafel. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils mehrere Zeilen einer Kolumne erhalten. Außer am rechten Tafelrand sind die erhaltenen Ränder der Subkolumnen jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Auf der Vorderseite liegt am linken Bruchrand eine weitere senkrechte Linie.

Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 11175 + VAT 11764 (siehe unten: Text 52); es besteht jedoch kein direkter Anschluß zwischen den beiden Fragmenten.

Inhalt: Hh VIII 64–72.82.91a–c.88a–b.77–78.80–81; 214–223f.225.228–231 (Rohr)

52 **ur₅-ra = *hubullu* VIII**

VAT 11175 + VAT 11764 Fundnummern: –
59 × 83 × 22 mm Fundort: –
Datierung: mittelassyrisch Archiv: –
Kopie: S. 503; LTBA I, Nr. 24; DKB-LLA*. Bearbeitung: MSL
7, 20–21, Textzeuge E₁; DKB-LLA

Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Nur die Rückseite mit den Resten von zwei Kolumnen ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Kolumnen sind jeweils durch senkrechte Linie markiert. Eine weitere senkrechte Linie kennzeichnet den Beginn des ersten Zeichens in der sumerischen Subkolumne.

Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10421 (siehe oben: Text 51); es besteht jedoch kein direkter Anschluß zwischen den beiden Fragmenten.

Inhalt: Hh VIII 191–200.202.205.208–212 (Rohrseil; Rohrbündel)

53 **ur₅-ra = *hubullu* VIII**

VAT 10354 Fundnummer: –
50 × 103 × 15 mm Fundort: –
Datierung: neuassyrisch Archiv: –
Kopie: LTBA I, Nr. 27. Kollation: unten, S. 548. Bearbeitung:
MSL 7, 11, 16–17, Textzeuge D; DKB-LLA

Bruchstück einer ursprünglich dreikolumnigen neuassyrischen Tafel. Erhalten ist die rechte obere Ecke zusammen mit einem langen Stück des oberen Randes. Auf der Vorderseite finden sich noch die ersten Zeilen der zweiten und dritten Kolumne. Außer am rechten Seitenrand sind die erhaltenen Ränder der Subkolumnen jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Rückseite ist nicht erhalten.

Inhalt: Hh VIII 64–68; 142.144–150 (Rohr)

54 **ur₅-ra = *hubullu* IX**

VAT 9905 Fundnummer: –
42 × 26 × 21 mm Fundort: –
Datierung: frühneuassyrisch Archiv: –
Kopie: S. 503. Bearbeitung: –

Linke obere Ecke einer Tafel; das Bruchstück ist braun. Auf der Vorderseite sind die Anfänge von sieben Zeilen erhalten. Auf der Rückseite finden sich die Anfänge von elf Zeilen, von denen sieben dem Kolophon angehören. Nahe dem linken Seitenrand der Tafel gibt eine senkrechte Linie die Position des ersten Zeichens der Zeile an.

Inhalt: siehe Hh VIII 286 ff. (Rohrmatte). Falls die vorliegende Tontafel den Text einer ganzen Tafel von Hh enthielt, handelte es sich wahrscheinlich um eine Fassung von Hh IX, die mit dem Abschnitt „Rohrmatte“ begann.

55 **ur₅-ra = *hubullu* IX**

VAT 11169 Fundnummer: –
40 × 60 × 26 mm Fundort: –
Datierung: mittelassyrisch Archiv: –
Kopie: S. 504; DKB-LLA. Bearbeitung: MSL 7, 36, Text-

zeuge G; DKB-LLA

Kleines Fragment mit einem Stück des rechten Seitenrandes einer Tafel. Es ist nur eine Seite mit den Resten einer Kolumne erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Inhalt: Hh IX, gap A, b1–b9 (Korb aus Rohr)

56

ur₅-ra = *hubullu* IX

VAT 10838

Fundnummer: –

46 × 53 × 18 mm

Fundort: –

Datierung: neuassyrisch

Archiv: –

Kopie: S. 504; DKB-LLA. Bearbeitung: MSL 7, 39, Textzeuge F; DKB-LLA

Kleines Bruchstück vom unteren Rand einer Tafel. Erhalten ist nur die Vorderseite mit den Resten von zwei Kolumnen. Die Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Inhalt: Hh IX 37–40 (Korb aus Rohr)

57

ur₅-ra = *hubullu* IX

VAT 11834

Fundnummer: –

30 × 25 × 24 mm

Fundort: –

Datierung: frühneuassyrisch

Archiv: –

Kopie: LTBA I, Nr. 25. Photo: unten, S. 556. Bearbeitung: MSL 7, 56, Textzeuge B (nur Rs.); DKB-LLA

Kleines Bruchstück vom linken Seitenrand einer Tafel. Auf beiden Seiten sind wenige Zeilenanfänge der ersten bzw. letzten Kolumne der Tafel erhalten. Auf der Vorderseite sind am linken Seitenrand Spuren einer senkrechten Linie erkennbar.

Inhalt: Hh IX, zwischen 1 und 50; um 283 (Korb aus Rohr; Standarte)

58 Schülertafel, Abschnitte aus ur₅-ra = *hubullu* VIII, IX

VAT 21043

Fundnummer: Ass 20563

^m59 × ^m67 × ^m23 mm

Fundort: eD10I, neben

Datierung: mittellassyrisch

Wannensarkophag

Archiv: –

Kopie: S. 505–506. Photo: S. 556–557. Bearbeitung: –

Nahezu vollständig erhaltene Schülertafel. Der Text ist durch mehrere waagerechte Linien in unterschiedlich große Einheiten eingeteilt. Der Abschnitt Vs. 1 – Rs. 6 ist überdies durch zwei senkrechte Linien vertikal strukturiert.

Inhalt: Einträge von Rohrarten oder -gegenständen, Hh VIII und IX

59

ur₅-ra = *hubullu* X

VAT 11506

Fundnummer: –

91 × 92 × 24 mm

Fundort: –

Datierung: neuassyrisch

Archiv: –

Kopie: LTBA I, Nr. 29. Photo: unten, S. 558–559. Kollation: unten, S. 548. Bearbeitung: MSL 7, 75–77, 99–100, 103–105, Textzeuge D; M. Civil, MHEM 3, 134–135, 154–159, Textzeuge D; DKB-LLA

Großes Bruchstück mit einem Stück des linken Seitenrandes einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel. Auf der stark beschädigten

Vorderseite sind wenige Zeilen der ersten Kolumne erhalten. Auf der Rückseite finden sich Teile der fünften und sechsten Kolumne. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die senkrechten Linien wurden mit einer gedrehten Schnur in den Ton gedrückt.

Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10377 (siehe unten: Text 60), ohne daß ein direkter Anschluß zwischen den beiden Fragmenten besteht.

Inhalt: Hh X 20–31.33–35; 392–413; 470–485.487–500 (Gefäße; Lehm, Ton)

60

ur₅-ra = *hubullu* X

VAT 10377

Fundnummer: Ass 1181

86 × 96 × 28 mm

Fundort: hB4V, (Zeltplatz-)

Datierung: neuassyrisch

Graben 16, bei Zikkurat,

Archiv: N 2: 11

3,50 m tief

Kopie: LTBA I, Nr. 32. Kollation: unten, S. 548. Bearbeitung: MSL 7, 84–85, 88–91, 93–95, Textzeuge F; M. Civil, MHEM 3, 140–151, Textzeuge F; DKB-LLA

Großes Bruchstück mit einem Stück des rechten Seitenrandes einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel. Auf der Vorderseite sind die Reste von zwei, auf der Rückseite die Reste von drei Kolumnen erhalten. Der linke Rand jeder Subkolumne ist durch eine senkrechte Linie markiert; außer am rechten Seitenrand der Tafel ist auch der rechte Rand jeder Subkolumne durch eine senkrechte Linie markiert. Die senkrechten Linien wurden mit einer Schnur in den Ton gedrückt.

Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 11506 (siehe oben: Text 59), ohne daß ein direkter Anschluß zwischen den beiden Fragmenten besteht.

Inhalt: Hh X 163–168.170–179; 225–244; 258'–277; 317–339 (Gefäße)

61

ur₅-ra = *hubullu* X

VAT 10907

Fundnummer: –

80 × 78 × 40 mm

Fundort: –

Datierung: mittellassyrisch

Archiv: –

Kopie: LTBA I, Nr. 30. Kollation: unten, S. 548. Bearbeitung: MSL 7, 79–83, 107, Textzeuge E; M. Civil, MHEM 3, 136–139, Textzeuge E; DKB-LLA

Bruchstück aus dem oberen Drittel einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel. Auf der Vorderseite sind Reste von zwei Kolumnen, auf der stark beschädigten Rückseite nur wenige Zeilenreste von zwei Subkolumnen einer Kolumne erhalten. Auf der Vorderseite liegt eine senkrechte Linie zwischen den beiden Kolumnen. Auch auf der Rückseite liegt eine senkrechte Linie zwischen den Subkolumnen; möglicherweise findet sich die Spur einer weiteren Linie am rechten Rand der linken Subkolumne.

Inhalt: Hh X 75–84b; 90–95a; 126–143 (Gefäße)

62

ur₅-ra = *hubullu* X

VAT 10994 (+) VAT 11512

Fundnummer: –

53 × 72 × 27 mm

Fundort: –

Datierung: mittellassyrisch

Archiv: –

Kopie: LTBA I, Nr. 31 (VAT 10994); unten, S. 507 (VAT 11512); DKB-LLA (VAT 11512). Bearbeitung: MSL 7, 77–78, 87–89,

Textzeuge H; M. Civil, MHEM 3, 142–147, Textzeuge H; DKB-LLA

Bruchstück mit einem Stück des rechten Seitenrandes einer Tafel; es befand sich nahe der unteren rechten Tafelecke. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils Reste einer Kolumne erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Die Zeilen Rs. 1'–14' finden sich auf VAT 10994, die Zeilen Rs. 14'–28' auf VAT 11512. In Zeile Rs. 14' haben die beiden Fragmente Punktkontakt, sind jedoch nicht physisch gejoint.

Inhalt: Hh X 211–212a.215–216.218–218a.223–225; 228–235. 237a–242.244–247 (Gefäße)

63

ur₅-ra = *hubullu* XI

VAT 9996 + VAT 10239a (+) VAT 10239b

167 × ^m150 × ^m26 mm

Fundnummer: Ass 1284

Archiv: N 2: 13

Fundort: hB4V, Zeltplatzgraben 17,

Datierung: neuassyrische Zeit

an der Kante, 2,50 m tief

Kopie: LTBA I, Nr. 33 (VAT 9996 + VAT 10239a), LTBA I, Nr. 34 (VAT 10239b). Kollation: unten, S. 549. Bearbeitung: MSL 7, 124–142, 144–147, Textzeuge A (VAT 9996 + VAT 10239a) und A₁ (VAT 10239b); DKB-LLA

Großes Bruchstück einer dreikolumnigen Tafel, von der sich Teile beider Seitenränder erhalten haben. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils Teile aller drei Kolumnen erhalten. Außer am rechten Seitenrand ist der linke und der rechte Rand jeder Subkolumne durch eine senkrechte Linie markiert, die jedoch oft und vor allem auf der Vorderseite überschrieben ist. Das Fragment VAT 10239b umfaßt die ersten vier Zeilen der Kolumnen IV und V. Der Text ist in Neubabylonischer Schrift geschrieben.

Inhalt: Hh XI 23–24.27–70; 101–148; 185–216; 231–235; 250–255.258–285; 305–350; 381.383–393.395–407.409–419 (Fell, Leder; Ledergegenstände; Kupfer; Kupfergegenstände)

64

ur₅-ra = *hubullu* XI

VAT 10824

Fundnummer: –

Bruchstück a: 29 × 34 × 7 mm

Fundort: –

Bruchstück b: 65 × 54 × 7 mm

Fundort: –

Datierung: neuassyrische Zeit

Archiv: –

Kopie: S. 507; DKB-LLA. Bearbeitung: MSL 7, 123–124, 127–128, Textzeuge B; DKB-LLA

Zwei Bruchstücke aus der Mitte einer Tafel; ein direkter Anschluß zwischen ihnen besteht nicht. Bruchstück a: Erhalten ist ein kleiner Teil der ersten Kolumne der Tafel. Bruchstück b: Erhalten ist ein Teil der zweiten Kolumne der Tafel.

Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert; eine weitere Linie trennt die Subkolumnen voneinander. Jede Zeile ist durch eine waagerechte Linie gekennzeichnet, auf die die Zeichen gesetzt sind. Der Text ist in Neubabylonischer Schrift geschrieben.

Die Bruchstücke gehören zu derselben Tafel wie VAT 10559 (siehe unten: Text 65), ohne daß ein direkter Anschluß besteht.

Inhalt: Hh XI 21–30; 101–120 (Fell; Ledergegenstände)

65

ur₅-ra = *hubullu* XI

VAT 10559

Fundnummer: –

33 × 58 × 17 mm

Fundort: –

Datierung: neuassyrische Zeit

Archiv: –

Kopie: S. 508; DKB-LLA. Bearbeitung: MSL 7, 131, Textzeuge B₁; DKB-LLA

Kleines Fragment aus der Mitte einer Tafel. Nur die Vorderseite mit den Resten von zwei Kolumnen ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert; eine weitere Linie trennt die Subkolumnen voneinander. Jede Zeile ist durch eine waagerechte Linie gekennzeichnet, auf die die Zeichen gesetzt sind. Der Text ist in Neubabylonischer Schrift geschrieben.

Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10824 (siehe oben: Text 64), ohne daß ein direkter Anschluß besteht.

Inhalt: Hh XI 164–173 (Ledergegenstände, Beutel)

66

ur₅-ra = *hubullu* XII

VAT 10866

Fundnummer: –

103 × 55 × 28 mm

Fundort: –

Datierung: neuassyrisch

Archiv: –

Kopie: S. 508. DKB-LLA. Bearbeitung: MSL 7, 160–161, Textzeuge A, mit Ergänzungen in MSL 9, 203; DKB-LLA

Bruchstück vom linken Seitenrand einer Tafel. Auf der stark beschädigten Vorderseite sind Reste der sumerischen Einträge der ersten Kolumne erhalten. Die Rückseite ist unbeschrieben; sie weist an der Kante zum Rand eine senkrechte Linie auf, die der Markierung des linken Randes der letzten Kolumne gedient hat.

Inhalt: Hh XII 23–48 in MSL 7, 160–161; die Zeilen Hh XII 23–43 nach MSL haben Entsprechungen in Hh XII 12–32 nach SpTU 3, Nr. 111 (Bronze, Bronzegegenstände)

67

ur₅-ra = *hubullu* XIII

VAT 14275

Fundnummer: Ass 15426

125 × 120 × 30 mm

Fundort: hC10IV, 1,2 m

Datierung: neuassyrisch

unter Hügeloberfläche,

Archiv: N 6: 20

Westhof parthisches Haus

Kopie: S. 509–512; DKB-LLA. Bearbeitung: MSL 8/1, 12–15, 20–34, Textzeuge E; DKB-LLA

Großes Bruchstück mit einem Stück des rechten Seitenrandes aus der unteren Hälfte einer ursprünglich zweikolumnigen Tafel. Auf der Vorderseite sind Teile beider Kolumnen, auf der stark beschädigten Rückseite ist ein Teil der dritten Kolumne erhalten. Außer am rechten Seitenrand sind die erhaltenen Ränder der Subkolumnen jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Der freie Raum zwischen den Kolumnen ist breiter als der zwischen den Subkolumnen. Die Tafel weist „Brennlöcher“ auf.

Inhalt: Hh XIII 55–58.60–81.84–89; 153–167.169–170.172–178; 189–192a.205–206.215–225.228.234–242 (Schaf, Ziege)

68

ur₅-ra = *hubullu* XIII

VAT 10761

Fundnummer: –

87 × 85 × 37 mm

Fundort: –

Datierung: mittelassyrisch

Archiv: –

Kopie: LTBA I, Nr. 36. Kollation: unten, S. 548. Bearbeitung:

MSL 8/1, 15–16, 48–49, Textzeuge F; DKB-LLA

Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Auf Vorder- und Rückseite finden sich jeweils Teile einer Kolumne. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Inhalt: Hh XIII 92a–104d; 339f–339t (Schaf, Kuh)

69

ur₅-ra = *hubullu* XIV

VAT 11517

Fundnummer: –

^m189 × ^m138 × ^m32 mm

Fundort: –

Datierung: neuassyrische Zeit

Archiv: –

Kopie: LTBA I, Nr. 40. Photo: unten, S. 560–561. Kollation: unten, S. 549. Bearbeitung: B. Landsberger, *Fauna*, 2–21, 24–33; MSL 8/2, 7–30, 33–43, Textzeuge A; DKB-LLA

Große, weitgehend erhaltene dreikolumnige Tafel; die rechte obere Ecke ist abgebrochen, der rechte Rand stark beschädigt. In den Kolumnen I bis IV ist der linke und der rechte Rand der Subkolumnen durch je eine senkrechte Linie markiert, die in den Kolumnen V und VI sowie an den Seitenrändern der Tafel fehlt. Kolumnen und Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt. Der Text ist in neubabylonischer Schrift geschrieben.

Inhalt: Hh XIV Hh XIV 1–138.140–151; 169–223; 226–269; 299–364.366–409 (nicht domestizierte Tiere)

70

ur₅-ra = *hubullu* XIV

VAT 10706

Fundnummer: –

39 × 47 × 14 mm

Fundort: –

Datierung: neuassyrisch

Archiv: –

Kopie: LTBA I, Nr. 41. Bearbeitung: B. Landsberger, *Fauna*, 2–3; MSL 8/2, 7–8, Textzeuge E; DKB-LLA

Kleines Bruchstück mit dem linken Seitenrand einer Tafel. Erhalten ist nur die Vorderseite mit einem Teil der ersten Kolumne. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die nicht überschriebene Markierungslinie des rechten Randes der linken Subkolumne wurde mit einer Schnur in den Ton gedrückt.

Inhalt: Hh XIV 2–17 (Schlange)

71

ur₅-ra = *hubullu* XIV

VAT 10309

Fundnummer: –

30 × 59 × 19 mm

Fundort: –

Datierung: neuassyrisch

Archiv: –

Kopie: LTBA I, Nr. 38. Bearbeitung: B. Landsberger, *Fauna*, 6–7, 12–13; MSL 8/2, 12–13, 18–19, Textzeuge Aa; DKB-LLA

Kleines Bruchstück vom oberen Rand einer Tafel. Nur die Vorderseite mit den Anfängen von zwei Kolumnen ist erhalten. Kolumnen und Subkolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt.

Inhalt: Hh XIV 74–82; 151–156 (Raubtiere; Gazellen)

72

ur₅-ra = *hubullu* XIV

VAT 10253

Fundnummer: –

66 × 94 × 27 mm

Fundort: –

Datierung: neuassyrisch

Archiv: –

Kopie: LTBA I, Nr. 46. Kollation: unten, S. 550. Bearbeitung: B. Landsberger, *Fauna*, 2–21, 24–33; MSL 8/2, 16–18, 23–27, 32–33, Textzeuge F; DKB-LLA

Stark beschädigte rechte untere Ecke einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel. Auf Vorder- und Rückseite finden sich jeweils Teile von zwei Kolumnen. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Diese Linien wurden mit einer Schnur in den Ton gedrückt. Ein kleines Oberflächenfragment mit Zeilenanfängen der akkadischen Einträge der Kolumne II ist bei der Restaurierung der Tafel zu nah an den Rest des Textes gesetzt worden. Die Teilautographie (S. 564) zeigt den korrekten Abstand an.

Inhalt: Hh XIV 133–135; 137–141.143–144; 198.199a–215; 220–236b; 283–296 (Raubtiere; kleinere Tiere; Heuschrecken; Wurm)

73

ur₅-ra = *hubullu* XIV

VAT 10950

Fundnummer: –

57 × 36 × 22 mm

Fundort: –

Datierung: neuassyrisch

Archiv: –

Kopie: S. 513. Photo: S. 562. DKB-LLA. Bearbeitung: B. Landsberger, *Fauna*, 20–21; MSL 8/2, 29–30, Textzeuge P; DKB-LLA

Kleines Bruchstück von rechten Rand einer Tafel. Auf der Vorderseite sind nur wenige Zeichenreste, auf der Rückseite Zeilenreste einer akkadischen Subkolumne erhalten.

Inhalt: Hh XIV 257–269 (Ungeziefer)

74

ur₅-ra = *hubullu* XIV

VAT 10736

Fundnummer: –

72 × 98 × 32 mm

Fundort: –

Datierung: mittelassyrisch

Archiv: –

Kopie: LTBA I, Nr. 47. Kollation: unten, S. 550. Bearbeitung: B. Landsberger, *Fauna*, 6–7, 20–21, 26–27; MSL 8/2, 11–12, 27–29, 35–38, Textzeuge N; DKB-LLA

Bruchstück aus der Mitte einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel. Auf der Vorderseite finden sich Reste der zweiten und dritten, auf der Rückseite Teile der vierten und fünften Kolumne. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Subkolumnen sind durch eine weitere Linie voneinander getrennt.

Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 13070 (siehe unten: Text 75). VAT 13070 schließt an VAT 10736 so an, daß sich auf der Vorderseite in Kolumne II der Text nach einer Lücke von einer oder zwei Zeilen fortsetzt.

Inhalt: Hh XIV 67–71.75–77; 120[?]–122[?]; 244–257; 331a–335a. 340a–341.343 (Raubtiere; Insekten)

75

ur₅-ra = *hubullu* XIV

VAT 13070

Fundnummer: –

48 × 61 × 39 mm

Fundort: –

Datierung: mittelassyrisch

Archiv: –

Kopie: S. 513. Bearbeitung: –

Rötlich-braunes Bruchstück aus der Mitte einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel. Auf der Vorderseite finden sich Reste von Kolumne II und III, auf der Rückseite geringe Reste von

Schriftzeichen und zwei Linien. Auf der Vorderseite sind die erhaltenen Ränder der Subkolumnen jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10736 (siehe oben: Text 74). VAT 13070 schließt an VAT 10736 so an, daß sich auf der Vorderseite in Kolumne II der Text nach einer Lücke von einer oder zwei Zeilen fortsetzt.

Inhalt: Hh XIV 80–81b.83–87; 143–145.142.147–151 (Raubtiere; Hirsch, Gazelle)

76 **ur₅-ra = *hubullu* XIV**

VAT 9514 Fundnummer: Ass 14295
 44 × 67 × 21 mm Fundort: dE8I, in Höhe
 Datierung: mittelassyrisch Steinfundament bei
 Archiv: – Tür westlich, West
 Kopie: LTBA I, Nr. 42. Kollation: unten, S. 550. Bearbeitung:
 B. Landsberger, *Fauna*, 6–7, 10–13, 20–23; MSL 8/2, 12–13,
 17–18, 29–32, 39, Textzeuge J; DKB-LLA

Rechte obere Ecke einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel. Auf beiden Tafelseiten finden sich Reste von zwei Kolumnen. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Auf der Vorderseite gibt in der sumerischen Subkolumne eine weitere senkrechte Linie den rechten Rand des ersten Zeichens an. Die Tafel weist runde „Brennlöcher“ auf.

Inhalt: Hh XIV 68b–68c.74a–76.79–83; 137–137d.143–145.142.144b.146b.146–150; 262–263.268a–269.273.273c–273d.275a–275b.279–279a; 353–360 (Raubtiere; Adler, Hirsch, Reh; Insekten)

77 **ur₅-ra = *hubullu* XV**

VAT 13594 Fundnummer: Ass 14832
 114 × 123 × 23 mm Fundort: eA9I, 2. Arbeitsschicht
 Datierung: mittelassyrisch Archiv: M 12: 1
 Kopie: H. Zimmern, ZA 33, 26; LTBA I, Nr. 50. Bearbeitung:
 H. Zimmern, ZA 33, 15–25; MSL 9, 6–10, Textzeuge A;
 DKB-LLA

Bruchstück einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel. Erhalten ist nur die Vorderseite mit Teilen von zwei Kolumnen. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Zwischen den beiden Kolumnen liegt ein auffallend breiter, 12 mm messender freier Raum.

Inhalt: Hh XV 11–12.14a–31.33a–37; 76–83.85–89.91a–c.93–109 (Körperteile)

78 **ur₅-ra = *hubullu* XV**

VAT 10853 Fundnummer: –
 56 × 72 × 21 mm Fundort: –
 Datierung: neuassyrisch Archiv: –
 Kopie: S. 514. Bearbeitung: –

Kleines, stark beschädigtes grau-braunes Fragment einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel. Erhalten ist nur die Vorderseite mit geringen Resten von zwei Kolumnen. Der rechte Rand der linken Subkolumne ist durch eine senkrechte Linie markiert, die mit einer Schnur in den Ton gedrückt wurde. Am linken Rand der rechten Subkolumne sind Reste einer Linie

nicht sicher erkennbar. Nahe dem unteren Bruchrand finden sich Reste eines großen runden Lochs.

Inhalt: Hh XV 98–107; zwei Zeilen der dritten Kolumne (um Hh XV 160–170?) (Gedärme)

79 **ur₅-ra = *hubullu* XV**

VAT 10956 Fundnummer: – (auf der Tafel fehlerhaft 10853)
 56 × 46 × 20 mm Fundort: –
 Datierung: neuassyrisch Archiv: –
 Kopie: LTBA I, Nr. 48. Bearbeitung: MSL 9, 6, Textzeuge G;
 DKB-LLA

Bruchstückhaft erhaltene linke obere Ecke einer Tafel. Nur die Vorderseite mit einem Rest des Anfangs der ersten Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die nicht überschriebene Markierungslinie des rechten Randes der linken Subkolumne wurde mit einer Schnur in den Ton gedrückt.

Inhalt: Hh XV 1–7 (Körperteile, Kopf)

80 **ur₅-ra = *hubullu* XV**

VAT 12967 Fundnummer: –
 39 × 47 × 13 mm Fundort: –
 Datierung: neuassyrisch Archiv: –
 Kopie: S. 514; DKB-LLA. Bearbeitung: MSL 9, 8, Textzeuge
 F; DKB-LLA

Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Nur die Vorderseite mit wenigen Zeilen einer Kolumne ist erhalten. Der rechte Rand der linken und wahrscheinlich auch der linke Rand der rechten Subkolumne ist durch je eine senkrechte Linie markiert. Eine weitere senkrechte Linie gab die Position des letzten Zeichens in der sumerischen Subkolumne an. Das Fragment weist ein großes rundes „Brennloch“ auf.

Inhalt: Hh XV 68–76 (Körperteile)

81 **ur₅-ra = *hubullu* XVI**

VAT 14272 Fundnummer: –
 19 × 17 × 9 mm Fundort: –
 Datierung: neuassyrisch Archiv: N 4
 Kopie: S. 515. Bearbeitung: –

Kleines hellbraunes Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Nur eine Seite mit dem Rest einer Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch senkrechte Linie markiert.

Inhalt: Hh XVI 226–229.234–235 (Steine)

82 **ur₅-ra = *hubullu* XVII**

VAT 9533 Fundnummer: Ass 12800
 69 × 68 × 27 mm Fundort: dC7I, Suchgraben
 Datierung: mittelassyrisch Archiv: –
 Kopie: KADP, Nr. 38, Tf. 81–82. Kollation: unten, S. 550.
 Bearbeitung: MSL 10, 83–85, 87–88, 91–92, Textzeuge C;
 DKB-LLA

Bruchstück mit einem Stück des rechten Randes von einer ursprünglich zweikolumnigen Tafel. Von den Kolumnen I und IV sind wenige Reste, von den Kolumnen II und III größere

Abschnitte erhalten. Außer am Seitenrand sind die erhaltenen Ränder der Subkolumnen jeweils durch je eine senkrechte Linie gekennzeichnet. Die Kolumnen sind durch eine weitere senkrechte Linie voneinander getrennt. Am linken Kolumnenrand kennzeichnet das Zeichen „10“ jeden zehnten Eintrag. Die Tafel weist runde „Brennlöcher“ auf.

Inhalt: Hh XVII 38–39.?-?.43–55; 121–150; 246–249.251–252.256–272; 378[?] (Pflanzen; Gartenpflanzen)

83 **ur₅-ra = *hubullu* XVII**

VAT 10870 Fundnummer: –
62 × 40 × 7 mm Fundort: –
Datierung: mittelassyrisch Archiv: –
Kopie: S. 515. DKB-LLA. Bearbeitung: MSL 10, 84–86, Textzeuge R; DKB-LLA

Kleines, dünnes Fragment aus der Mitte einer Tafel. Nur die Vorderseite mit Resten einer Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Inhalt: Hh XVII 54–59a.66–80 (Pflanzen)

84 **ur₅-ra = *hubullu* XVII**

VAT 10284 + VAT 11602 + VAT 11806 Fundnummer: –
89 × 96 × 14 mm Fundort: –
Datierung: frühneuassyrisch Archiv: –
Kopie: S. 516; VAT 11602: DKB-LLA. Bearbeitung: MSL 10, 86, Textzeuge S₁₆ (nur für Z. 97a–102); DKB-LLA (VAT 11602)

Rötlich-braunes Bruchstück mit einem Stück des linken Randes einer Tafel; die Oberfläche des Randes ist weitgehend abgebröckelt. Nur die Vorderseite mit Resten der Kolumnen I und II ist erhalten. Die Oberfläche des Fragments VAT 10284 ist stark beschädigt. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Der Abstand zwischen den Kolumnen ist geringfügig größer als der zwischen den Subkolumnen.

Inhalt: Hh XVII 23–41.43a–43b; 96–102 (Pflanzen)

85 **ur₅-ra = *hubullu* XVII**

VAT 11046 Fundnummer: –
106 × 81 × 27 mm Fundort: –
Datierung: frühneuassyrisch Archiv: –
Kopie: KADP, Nr. 43. Bearbeitung: MSL 10, 87, 95–96, Textzeuge H₂; DKB-LLA

Bruchstück aus der Mitte einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel. Auf der Vorderseite sind Reste von Kolumne II, auf der Rückseite die Anfänge der sumerischen Einträge von Kolumne V und wenige Reste von Kolumne VI erhalten. Auf beiden Seiten sind die erhaltenen Ränder der Subkolumnen jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Auf dem Bruchstück findet sich ein rundes „Brennloch“.

Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10221 (+) VAT 11860 (siehe unten: Text 86).

Inhalt: Hh XVII 110–120.122; 318.320–327.329–332.334–337; 381–387 (Pflanzen; Gartenpflanzen)

86 **ur₅-ra = *hubullu* XVII**

VAT 10221 (+) VAT 11860 Fundnummer: –
VAT 10221: 77 × 67 × 18 mm Fundort: –
VAT 11860: 39 × 46 × 9 mm Archiv: –
Datierung: frühneuassyrisch

Kopie: VAT 10221: LTBA I, Nr. 54; VAT 11860: KADP, Nr. 39. Kollation: unten, S. 550. Bearbeitung: VAT 10221: MSL 10, 92–93, 95–96, Textzeuge H₁; VAT 11860: MSL 10, 92, Textzeuge H₃; DKB-LLA

Bruchstücke aus der Mitte einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel. VAT 10221: Nur die Rückseite mit Resten der Kolumnen IV und V ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Kolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Eine weitere Linie markiert den rechten Rand der sumerischen Subkolumne in Kolumne IV.

VAT 11860: Nur die Rückseite mit Resten der Kolumne IV ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Auf dem Fragment befindet sich ein großes rundes „Brennloch“.

Die untere Bruchkante von VAT 11860 und die obere Bruchkante von VAT 10221 haben Punktkontakt. Die Zeilen Rs. iv 1’–8’ finden sich auf VAT 11860, die Fortsetzung ab Zeile Rs. iv 10’ findet sich auf VAT 10221.

Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 11046 (siehe oben: Text 85).

Inhalt: Hh XVII 262–272f.274–275.277–278; 320–322.325–327.329–332.334 (Gartenpflanzen)

87 **ur₅-ra = *hubullu* XVII**

VAT 11917 Fundnummer: –
40 × 48 × 7 mm Fundort: –
Datierung: frühneuassyrisch Archiv: –
Kopie: LTBA I, Nr. 53. Bearbeitung: MSL 10, 98–99, Textzeuge N; DKB-LLA

Kleines Fragment aus dem unteren linken Teil einer Tafel. Auf der Rückseite findet sich ein Rest der letzten Kolumne. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Inhalt: Hh XVII 376a–383 (Gartenpflanzen)

88 **ur₅-ra = *hubullu* XVII**

VAT 11328 Fundnummer: –
46 × 55 × 14 mm Fundort: –
Datierung: frühneuassyrisch Archiv: –
Kopie: KADP, Nr. 41. Bearbeitung: MSL 10, 89, Textzeuge U; DKB-LLA

Kleines Bruchstück mit einem Stück des linken Seitenrandes einer Tafel. Nur eine Seite mit dem Rest einer Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Inhalt: Hh XVII gap d, Ms. U 1’–7’ (Pflanzen)

89 **ur₅-ra = *hubullu* XVII**

VAT 12420 Fundnummer: –
28 × 32 × 9 mm Fundort: –
Datierung: frühneuassyrisch Archiv: –

Kopie: S. 515. Bearbeitung: –

Kleines braunes Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Nur die Rückseite mit Zeilenresten von zwei Spalten ist erhalten. Der rechte Rand der linken Spalte ist durch eine senkrechte Linie markiert; wahrscheinlich war auch der linke Rand der rechten Spalte durch eine senkrechte Linie gekennzeichnet.

Inhalt: Hh XVII 312–313.318–319.316–315 (Gartenpflanzen)

90 **ur₅-ra = *hubullu* XVII?**

VAT 12175 Fundnummer: –

37 × 16 × 9 mm Fundort: –

Datierung: – Archiv: –

Kopie: S. 515. Bearbeitung: –

Kleines braunes Bruchstück vom linken Seitenrand einer Tafel. Nur eine Seite mit den Anfängen von acht Zeilen ist erhalten. Der linke Rand der Spalte ist durch eine senkrechte Linie markiert.

Inhalt: Pflanzen

91 **ur₅-ra = *hubullu* XVIII**

VAT 16466 Fundnummer: Ass 15787

35 × 33 × 5 mm Fundort: Stadtgebiet

Datierung: mittelassyrisch Archiv: –

Kopie: S. 517. Bearbeitung: MSL 8/2, 112–117, Textzeuge G; DKB-LLA

Gebranntes Fragment aus der Mitte einer Tafel. Auf der Vorderseite finden sich Reste einer Spalte. Die erhaltenen Ränder der Subspalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Auf dem Fragment findet sich ein rundes „Brennloch“.

Inhalt: Hh XVIII 88–102 (Fische)

92 **ur₅-ra = *hubullu* XVIII**

VAT 9510 + VAT 12937 Fundnummern:

40 × 62 × 14 mm Ass 13979 a (VAT 9510),

Datierung: neuassyrisch Ass 13979 c (VAT 12937)

Archiv: – Fundort: Stadtgebiet

Kopie: S. 517; LTBA I, Nr. 59 (VAT 9510); DKB-LLA (VAT 12937). Bearbeitung: MSL 8/2, 119–120, 127–128, Textzeuge C; DKB-LLA

Bruchstück aus dem unteren Drittel einer ursprünglich dreispaltigen Tafel. Nur die Vorderseite mit Resten der Spalten II und III ist erhalten. Der rechte Rand der Subspalten ist durch je eine senkrechte Linie markiert. Die Spalten sind durch eine weitere senkrechte Linie voneinander getrennt. Möglicherweise war auch der linke Rand der Subspalten durch eine Linie gekennzeichnet.

Inhalt: Hh XVIII 123–135; 179–183 (Fische; Vögel)

93 **ur₅-ra = *hubullu* XX**

VAT 10384 Fundnummer: –

54 × 75 × 22 mm Fundort: –

Datierung: mittelassyrisch Archiv: –

Kopie: S. 518; DKB-LLA*. Bearbeitung: MSL 11, 5 und 7, Textzeuge A; DKB-LLA

Obere rechte Ecke einer Tafel. Die Oberfläche der rötlichen Tafel hat sich beim Brennen weißlich verfärbt. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils Reste einer Spalte erhalten. Jede Zeile ist durch eine waagerechte Linie von der folgenden getrennt. Auf der Vorderseite sind außer am rechten Seitenrand die erhaltenen Ränder der Subspalten jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Auf der Rückseite sind alle erhaltenen Ränder der Subspalten jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Subspalten sind überdies auf beiden Seiten durch eine weitere Linie voneinander getrennt. Die Tafel weist große runde „Brennlöcher“ auf.

Inhalt: Hh XX sec. 4, 11–27; sec. 10, 1–10 (Feld; Terrain)

94 **ur₅-ra = *hubullu* XXI**

VAT 10246 + VAT 10252 + VAT 10910 + VAT 11133

190 × 131 × 33 mm Fundnummer: Ass 4636 c (VAT 10910)

Datierung: mittelassyrisch Fundort: hD3V,

Archiv: – Torraum (VAT 10910)

Kopie: S. 519–524; KAV 90 (VAT 10252), KAV 137 (VAT 10910), KAV 80 (VAT 11133), AfO 35, 65 und 67 (VAT 10385 (+) VAT 10252 + VAT 10910 + VAT 11133). Bearbeitung: MSL 11, 12–13, 15, Textzeuge E (VAT 10252); MSL 11, 13, 18–19, Textzeuge H (VAT 10910); AfO 35, 66, 68–69; DKB-LLA (VAT 10252 + VAT 10910 + VAT 11133)

Großes braunes Bruchstück einer ursprünglich dreispaltigen Tafel; es besteht aus vier direkt aneinander anschließenden Fragmenten. Erhalten ist auch die stark beschädigte linke untere Ecke der Tafel. Auf Vorder- und Rückseite sind Teile der Spalten I, II, III, V und VI erhalten. Die Subspalten sind durch je eine einfache Linie voneinander getrennt. Die erhaltenen Ränder der Spalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Das kleine Fragment VAT 10385 (siehe unten: Text 95) gehört zu derselben Tafel, ohne daß ein direkter Anschluß besteht. Die Textreste der Vorderseite von VAT 10385 sind der Spalte I zuzuordnen und oberhalb der Textreste von Spalte I von VAT 10246+ einzufügen.

Inhalt: Hh XXI sec. 3, 21–26; sec. 4, 37–40.36.41–43, sec. 5, 5–24; sec. 7, 21–23.?-?.42.28–30.32–39; sec. 3, 4–14.16–20; sec. 10, 20–30 und neue, in MSL 11 nicht eingeordnete Zeilen (geographische Namen)

95 **ur₅-ra = *hubullu* XXI**

VAT 10385 Fundnummer: –

67 × 61 × 30 mm Fundort: –

Datierung: mittelassyrisch Archiv: –

Kopie: KAV 89. Kollation: unten, S. 550. Bearbeitung: AfO 35, 66 und 68; MSL 11, 19–20, Textzeuge M; DKB-LLA

Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Auf der Vorderseite sind Reste einer Spalte, auf der Rückseite nur wenige Zeichenreste erhalten. Die Subspalten sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt.

Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10246+ (siehe oben: Text 94), ohne daß ein direkter Anschluß besteht. Die Textreste der Vorderseite von VAT 10385 sind der Spalte I zuzuordnen und oberhalb der Textreste von Spalte I von VAT 10246+ einzufügen.

Inhalt: Hh XXI sec. 11, 2–10 (geographische Namen)

96 Schülertafel, Auszüge aus *ur₅-ra = hubullu XXI–XXII*

VAT 14191 Fundnummer: –
 27 × 45 × 17 mm Fundort: –
 Datierung: neuassyrisch Archiv: –
 Kopie: S. 525. Bearbeitung: –

Kleines braunes Bruchstück vom unteren Rand einer kissenförmigen Schülertafel. Auf Vorder- und Rückseite sind Reste von wenigen Zeilen erhalten.

Inhalt: Hh XXI, sec. 2, 10–12; Hh XXII 5–7 (in MSL 11, 23 als sec. 1 A col. i 5–7 eingeordnet) (geographische Namen)

97 *ur₅-ra = hubullu XXII*

VAT 9430 Fundnummer: –
 107 × 70 × 31 mm Fundort: –
 Datierung: mittel- oder frühneuassyrisch Archiv: –
 Kopie: S. 526–527; E. Weidner, AfO 19, 112 (Teilkopie Rs. iii 15–33); DKB-LLA. Bearbeitung: MSL 11, 26–32, Textzeuge D; DKB-LLA

Bruchstück mit einem stark beschädigten Stück des rechten Seitenrandes einer Tafel. Auf Vorderseite und Rückseite sind jeweils Teile von zwei Spalten erhalten. Die Subspalten sind durch je eine senkrechte Linie voneinander getrennt. Der linke Rand der sumerischen Subspalte ist durch eine senkrechte Linie markiert. Überdies kennzeichnet in jeder Subspalte eine weitere Linie die Position des ersten Zeichens.

Inhalt nach der Edition in MSL 11, 23–33: sec. 6, 1'–9'.11'–12'.17'–19'; sec. 9, 16a'–21a'; sec. 9, 23'.25'.26a'.27'; sec. 10, 3'–4'; sec. 8, 1'–22'.25' gap j, Zeile a; sec. 11, 6a'.7'.6'; gap j, Zeile b–h; sec. 11, 15'–19'.21'.25'–27'.23'–24a' (Wasserläufe, Sterne, Seile). Die Abfolge der Zeilen in VAT 9430 weicht allerdings stark von der in MSL 11, 21–33 rekonstruierten Fassung von Hh XXII ab. Mehrere Zeilen fehlen, andere sind in einer von MSL abweichenden Reihenfolge aufgenommen. Nach Y. Bloch – W. Horowitz, JCS 67, 73–74 gehört die vorliegende Tafel zu einer „sekundären“ Rezension von Hh XXII, deren Text noch die Manuskripte 81-2-4, 263 (CT 19, 7, MSL Ms. C), A 33604 (= 4N-T 12 aus Nippur, unpubliziert, MSL Ms. G) und Ni 8608 (unpubliziert, MSL Ms. S₁₂) liefern. Alle diese Textvertreter sind in MSL 11, 23–33 verwertet, aber die „sekundäre“ Version von Hh XXII ist nie als solche separat ediert worden.

98 *ur₅-ra = hubullu XXII*

VAT 10238 Fundnummer: –
 53 × 86 × 26 mm Fundort: –
 Datierung: neuassyrisch Archiv: –
 Kopie: KAV 88. Bearbeitung: MSL 11, 24–25, 27; JCS 67, 82–83, 91–93, Textzeuge F; DKB-LLA

Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Nur die Vorderseite mit Teilen von zwei Spalten ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subspalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Spalten sind durch eine weitere senkrechte Linie voneinander getrennt. Die Linien wurden mit einer gedrehten Schnur in den Ton gedrückt.

Inhalt: Hh XXII 56–69 und 145–157 nach JCS 67, 82–83, 91–93; entspricht MSL 11, 24–25, sec. 3, 1–15 und MSL 11, 27, sec. 7, 6–18 (Kanäle)

99 Auszüge aus *ur₅-ra = hubullu XX und XXII*

VAT 14278 Fundnummer: Ass 21862 a
 122 × 86 × 32 mm Fundort: iB6III, unter
 Datierung: frühneuassyrisch Libnfundament, Stein-
 Archiv: N 3: 64 fundament östliche Mauer
 Kopie: S. 528–529. Bearbeitung: –

Hellbraunes Fragment aus der Mitte einer Tafel. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils Teile von zwei Spalten erhalten. Die Oberfläche ist teilweise stark beschädigt. Die erhaltenen Ränder der Subspalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. In den sumerischen Spalten kennzeichnet eine weitere senkrechte Linie die Position des ersten Zeichens. Der zwischen den Spalten liegende freie Raum ist ca. 8 mm breit und sehr viel größer als der zwischen den Subspalten. Auf dem Bruchstück finden sich runde „Brennlöcher“.

Inhalt: Hh XX sec. 5, 2–7 und viele neue Einträge; Hh XXII 123–124, 126–127, 219'–220', 237' und viele neue Einträge und Gleichungen (Feld; Wasserlauf; Hof)

100 *ur₅-ra = hubullu XXII*

VAT 14257 Fundnummer: –
 54 × 31 × 20 mm Fundort: –
 Datierung: neuassyrisch Archiv: –
 Kopie: S. 530. Bearbeitung: –

Rechte obere Ecke einer Tafel; das kleine Bruchstück ist graubraun. Auf der Vorderseite sind Reste einer Spalte, auf der Rückseite Reste einer Subspalte erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subspalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Inhalt: Hh XXII 139–152 (= MSL 11, 37, sec. 7, 1–13) (Kanäle)

101 *ur₅-ra = hubullu XXIII*

VAT 11935 Fundnummer: –
 28 × 18 × 4 mm Fundort: –
 Datierung: – Archiv: –
 Kopie: S. 530. Bearbeitung: –

Kleines braunes Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Nur eine Seite mit Resten von zwei Spalten ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subspalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Inhalt: Hh XXIII, 8 Zeilen innerhalb des Abschnitts kaš (ungefähr Z. 50–130) (Bier)

102 *ur₅-ra = hubullu XXIV*

VAT 12921 Fundnummer: Ass 10062
 42 × 64 × 21 mm Fundort: Stadtgebiet
 Datierung: mittellassyrisch Archiv: –
 Kopie: LTBA I, Nr. 61. Bearbeitung: MSL 11, 78, Textzeuge A; DKB-LLA

Kleines Bruchstück mit einem Stück des oberen Randes einer Tafel. Nur die Vorderseite mit Resten des Anfangs der ersten Spalte und wenigen Zeilenanfängen der zweiten Spalte ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subspalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Spalten sind durch eine weitere senkrechte Linie voneinander getrennt.

Inhalt: Hh XXIV 1–10 (Sirup, Honig)

103 **ur₅-ra = *hubullu* XXIV**

VAT 11724 Fundnummer: Ass 4428
 28 × 24 × 17 mm Fundort: hD3V, Tempelhof, Nord
 Datierung: mittelassyrisch Archiv: N 1: 51
 Kopie: LTBA I, Nr. 60. Photo: unten, S. 562. Bearbeitung: MSL
 11, 78, Textzeuge B; DKB-LLA

Linke obere Ecke einer Tafel. Auf der Vorderseite sind Zeilenanfänge vom Kopf der sumerischen Spalte der ersten Kolumne erhalten, auf der Rückseite findet sich ein Rest des Kolophons. Am linken Seitenrand der Tafel markiert eine senkrechte Linie den Rand der Kolumne. Auf dem Bruchstück findet sich der Rest eines runden „Brennlochs“.

Inhalt: Hh XXIV 1–6 (Sirup, Honig)

104 **ur₅-ra = *hubullu* XXIV**

VAT 14252 Fundnummer: –
 39 × 30 × 18 mm Fundort: –
 Datierung: neuassyrisch Archiv: –
 Kopie: LTBA I, Nr. 55. Bearbeitung: MSL 11, 82–83, Textzeuge I;
 DKB-LLA

Kleines Bruchstück mit einem Stück des rechten Seitenrandes einer Tafel. Auf der Vorderseite ist der Rest einer Kolumne, auf der stark beschädigten Rückseite sind nur geringe Textreste erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Inhalt: Hh XXIV 138a–151; 165–167 (Gerste)

105 **ur₅-ra = *hubullu* XXIV**

VAT 10623 Fundnummer: –
 57 × 51 × 24 mm Fundort: –
 Datierung: neuassyrisch Archiv: –
 Kopie: LTBA I, Nr. 56. Bearbeitung: MSL 11, 82–83,
 Textzeuge K; DKB-LLA

Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Nur eine Seite mit den Resten einer Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Anders als in LTBA I, Nr. 56 angegeben, gehört das Fragment wahrscheinlich noch zur Vorderseite der Tafel.

Inhalt: Hh XXIV 147–161 (Gerste)

106 **Schülertafel, Auszüge aus ur₅-ra = *hubullu* XIX–XXIII und aus anderen Texten**

VAT 8573 Fundnummer: Ass 14933 b
 60 × 113 × ^m22 mm Fundort: D10I, 1 m unter
 Datierung: neuassyrisch Hügeloberfläche, Mitte
 Archiv: N 8: 2
 Kopie: W. Lambert, BWL, Pl. 73. Photo: unten, S. 563.
 Bearbeitung: MSL 8/2, 129–131, Textzeuge S₁₁ (Hh XVIII);
 MSL 10, 133, Textzeuge S₉ (Hh XIX); MSL 11, 5, Textzeuge S₂
 (Hh XX); MSL 11, 14, Textzeuge S₇ (Hh XXI); MSL 11, 24; Y.
 Bloch – W. Horowitz, JCS 67, 81–82, Textzeuge S₅ (Hh XXII);
 MSL 11, 69, Textzeuge S₂ (Hh XXIII); DKB-LLA

Kissenförmige Schülertafel, von der die linke untere Ecke und der untere Rand abgebrochen sind. Die Oberfläche der Vorderseite ist weitgehend, die der Rückseite etwa zur Hälfte erhalten. Der

durch Horizontallinien gegliederte Text besteht aus zwei- oder dreizeiligen Auszügen aus verschiedenen Texten.

Inhalt: Hh XVIII 192–194; Hh XIX 187–189; Hh XX sec. 4, 22–25; Hh XXI sec. 4, 10–12; Hh XXII 53–55; Hh XXIII fragm. b:1–2; Hg^I ?; Hg^{II}; (Vögel; Stoff; Feld; Haus; Fluß; Brühe); Šurpu VII 84–85; ?–?; MUL.APIN I ii 46–47

mur-gud = imrû = ballu (Texte Nr. 107–112)**107** **mur-gud, Kommentar zu Hh XI**

VAT 10236 Fundnummer: –
 86 × 58 × 27 mm Fundort: –
 Datierung: neuassyrisch Archiv: –
 Kopie: LTBA I, Nr. 84. Kollation: unten, S. 550. Bearbeitung:
 MSL 7, 149–150, Textzeuge A₁₀; DKB-LLA

Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Nur die Vorderseite mit Teilen von drei Subkolumnen einer Kolumne ist erhalten. Zwischen den Subkolumnen liegt jeweils eine senkrechte Linie. Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 11907 und VAT 11928 (siehe unten: Texte 108 und 109). Die Fragmente schließen direkt aneinander an, sind jedoch bislang nicht physisch gejoint. Inhalt: Hg^A zu Hh VIII–XII, Z.144–165 (Ledergegenstände)

108 **mur-gud, Kommentar zu Hh XI**

VAT 11907 Fundnummer: –
 27 × 34 × 5 mm Fundort: –
 Datierung: neuassyrisch Archiv: –
 Kopie: S. 530. DKB-LLA. Bearbeitung: MSL 7, 150–151,
 Textzeuge A₁₀; DKB-LLA

Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Nur die Vorderseite mit Resten von zwei Subkolumnen einer Kolumne ist erhalten. Zwischen den Subkolumnen liegt eine senkrechte Linie. Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10236 und VAT 11928 (siehe oben bzw. unten: Texte 107 und 109). Die Fragmente schließen direkt aneinander an, sind jedoch bislang nicht physisch gejoint.

Inhalt: Hg^A zu Hh VIII–XII, Z.164–171 (Ledergegenstände)

109 **mur-gud, Kommentar zu Hh XI**

VAT 11928 Fundnummer: –
 30 × 23 × 7 mm Fundort: –
 Datierung: neuassyrisch Archiv: –
 Kopie: LTBA I, Nr. 83. Bearbeitung: MSL 7, 151–152,
 Textzeuge A₁₀; DKB-LLA

Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Nur die Vorderseite mit den Resten von zwei Subkolumnen einer Kolumne ist erhalten. Zwischen den Subkolumnen liegt eine senkrechte Linie.

Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10236 und VAT 11907 (siehe oben: Texte 107 und 108). Die Fragmente schließen direkt aneinander an, sind jedoch bislang nicht physisch gejoint.

Inhalt: Hg^A zu Hh VIII–XII, Z.172–180 (Ledergegenstände)

110 mur-gud, Kommentar zu Hh XV–XIX

VAT 10261 Fundnummer: –
 141 × ^m195 × ^m30 mm Fundort: –
 Datierung: neuassyrisch Archiv: –
 Kopie: LTBA I, Nr. 86. Photo: unten, S. 564–565. Kollation: unten, S. 551. Bearbeitung: MSL 9, 37–38 (Hg^D zu Hh XV); MSL 10, 31–35 (Hg^D zu Hh XVI); MSL 10, 104–106 (Hg^D zu Hh XVII); MSL 8/2, 175–177 (Hg^D zu Hh XVIII); MSL 10, 140–141 (Hg^D zu Hh XIX); DKB-LLA

Unterer Abschnitt einer dreikolumnigen Tafel. Erhalten ist auch der untere Rand mit Resten der Seitenränder. Auf beiden Tafelseiten finden sich Abschnitte der jeweils in drei Subkolumnen unterteilten Kolumnen. Der linke und der rechte Rand der Subkolumnen ist durch je eine senkrechte Linie markiert. Zwischen den Kolumnen ist der leere Raum des Interkolumniums größer als zwischen den Subkolumnen. Die Tafel weist runde „Brennlöcher“ auf.

Inhalt: Hg^D zu Hh XV–XIX, Z. 40–76; 77–80.128–141.143–160; 212–267; 321–354; 401–436 (Körperteile; Steine; Pflanzen; Gartenpflanzen; Fische; Vögel; Gewänder)

111 mur-gud, Kommentar zu Hh XVI–XVII

VAT 9799 Fundnummer: Ass 14446 ba (wohl falsch)
 55 × 76 × 19 mm Fundort: –
 Datierung: neuassyrisch
 Archiv: N 2. Nach ALA II, 75 soll die Tontafel zum Archiv N 4 gehören. Diese Zuweisung ist aber wahrscheinlich falsch, da das Bruchstück ein indirekter Join zu VAT 10620 (siehe unten: Text 112) ist, das nach ALA II, 31 zum Archiv N 2 gehört.
 Kopie: LTBA I, Nr. 52. Kollation: unten, S. 551. Bearbeitung: MSL 10, 32–35 (Kommentar zu Hh XVI, Textzeuge E₂); MSL 10, 106 (Kommentar zu Hh XVII, Textzeuge E₂); DKB-LLA

Bruchstück mit einem Stück des linken Seitenrandes einer einkolumnigen Tafel. Nur die Rückseite mit Resten von drei der ursprünglich vier Subkolumnen einer Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Markierungslinien der rechten Ränder wurden mit einer gedrehten Schnur in den Ton gedrückt. Entgegen dem üblichen Format von Hg ist der Text auf dieser Tafel nicht in drei (so die Umschrift in MSL 10, 31–35), sondern in vier Subkolumnen eingeteilt. In der ersten Subkolumne, die sich in den Manuskripten von Hg nicht findet, stehen syllabisch geschriebene Glossen zu den sumerischen Ausdrücken.

Das Fragment gehört zu derselben Tontafel wie VAT 10620 (siehe unten: Text 112). Beide Bruchstücke stimmen im Format des Textes, in den Ausmaßen, in der Breite der Spalten, im Duktus und in den mit einer gedrehten Schnur gezogenen Linien genau überein, schließen jedoch nicht direkt aneinander an.

Inhalt: Kommentar zu Hh XVI und XVII (Hg^E 12–21 = Hg^B 135–137, Gap a, 111, 113, 114, 97, 98 des in MSL 10, 32–35 angeführten Textes von Hg) (Steine; Pflanzen)

112 mur-gud, Kommentar zu Hh XIX und XXI

VAT 10260 Fundnummer: Ass 1161
 101 × ^m102 × ^m36 mm Fundort: hB4V, (Zeltplatz-)
 Datierung: neuassyrisch Graben 16, bei Zikkurat,
 Archiv: N 2: 5 3,50 m tief

Kopie: LTBA I, Nr. 87 (Vs.); KAV 183 (Rs., in KAV als Vs. bezeichnet). Photo: unten, S. 566–567. Kollation: unten, S. 551. Bearbeitung: MSL 10, 142 (Vs. 1'–19', nur drei Spalten angegeben); MSL 11, 34–36 (Vs. 20'–27' und Rs., vier Spalten angegeben); DKB-LLA

Unterer Abschnitt einer einkolumnigen Tafel. Die Seitenränder sind weitgehend erhalten, der untere Rand ist weitgehend abgebrockelt. Auf Vorder- und Rückseite findet sich der untere bzw. Der obere Abschnitt der in vier Subkolumnen unterteilten Kolumne. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Markierungslinie der rechten Ränder wurde mit einer gedrehten Schnur in den Ton gedrückt. Auf dem Bruchstück finden sich vereinzelt kleine runde „Brennlöcher“.

Entgegen dem üblichen Format von Hg ist der Text auf dieser Tafel nicht in drei (so die Umschrift in MSL 10, 31–35), sondern in vier Subkolumnen eingeteilt. In der ersten Subkolumne, die sich in den Manuskripten von Hg nicht findet, stehen syllabisch geschriebene Glossen zu den sumerischen Ausdrücken.

Das Fragment gehört zu derselben Tontafel wie VAT 9799 (siehe oben: Text 111). Beide Bruchstücke stimmen im Format des Textes, in den Ausmaßen, in der Breite der Spalten, im Duktus und in den mit einer gedrehten Schnur gezogenen Linien genau überein, schließen jedoch nicht direkt aneinander an.

Inhalt: Vorderseite: Kommentar zu Hh XIX (Hg^E 61–79) und acht nicht sicher zuzuweisende Zeilen (Hg^E 80–87). Rückseite: geographische Liste mit Zeilen, die unter anderem Gleichungen aus Hh XXI kommentieren (Hg^E). In der Edition des Manuskripts in MSL 11, 35–36 sind zu der Rückseite keine Zeilennummern von Hg^E angegeben. (Gewänder; Verschiedenes; geographische Namen)

Lú-Listen (Texte Nr. 113–123)**113 „kanonisches“ lú = ša I**

VAT 10216 Fundnummer: Ass 15426 a
^m142 × ^m90 × ^m23 mm Fundort: hC10IV, 1,2 m unter
 Datierung: neuassyrisch Hügeloberfläche, Westhof
 Archiv: N 6: 1 parthisches Haus
 Kopie: S. 531–532; DKB-LLA*. Bearbeitung: B. Meissner, AS 1, 78–81; Kollationen: A. Falkenstein in B. Landsberger, ZA 41, 189–190; MSL 12, 93–101, Textzeuge A; DKB-LLA

Nahezu vollständig erhaltene zweikolumnige Tafel; die linke obere Ecke mit einem Stück des linken Seitenrandes ist abgebrochen. Außer an den Seitenrändern sind der rechte und der linke Rand der Subkolumnen durch je eine senkrechte Linie markiert. Die auf der Vorderseite nahe dem beschädigten linken Seitenrand nicht genau senkrecht verlaufende Linie läßt sich nicht näher bestimmen. Die Kolumnen sind durch eine weitere senkrechte Linie voneinander getrennt. Die senkrechten Linien wurden mit einer gedrehten Schnur in den Ton gedrückt. Die vierte Kolumne ist nur zu einem Drittel beschrieben. Die Tafel weist „Brennlöcher“ auf.

Inhalt: Lú I 1–163 (Personen- und Berufsbezeichnungen: Mensch, König, Minister usw.)

- 114** „kanonisches“ *lú = ša I*
 VAT 11921 Fundnummer: –
 28 × 45 × 10 mm Fundort: –
 Datierung: mittelassyrisch Archiv: –
 Kopie: KAV 95. Kollation: unten, S. 551. Bearbeitung: MSL 12, 100, Textzeuge M; DKB-LLA
 Linke obere Ecke einer Tafel. Nur die Rückseite mit Zeilenresten einer Kolumne ist erhalten. Der linke Rand der rechten Subkolumne ist durch eine senkrechte Linie markiert.
 Inhalt: *Lú I* 148a–148e (Weiser)
- 115** „kanonisches“ *lú = ša II*
 VAT 9501 Fundnummer: Ass 7140
 39 × 48 × 21 mm Fundort: eB5II
 Datierung: mittelassyrisch Archiv: –
 Kopie: KAV 28. Bearbeitung: MSL 12, 117–119, Textzeuge B; DKB-LLA
 Kleines Bruchstück mit einem Stück des unteren Randes einer zweikolumnigen Tafel. Sowohl auf der Vorderseite als auch auf der Rückseite sind Reste beider Kolumnen erhalten. Auf der Vorderseite markiert eine senkrechte Linie den rechten Rand der ersten Kolumne. Überdies liegt eine weitere Linie zwischen den Subkolumnen der Kolumne II. Auf der Rückseite ist in der sumerischen Subkolumne jeweils das erste Zeichen *ugula* vom Rest des Eintrags durch eine senkrechte Linie abgetrennt. Von der links liegenden, d. h. der vierten Kolumne sind nur in einigen Zeilen sehr geringe Spuren des letzten Zeichens erhalten, die über den jetzt nicht mehr vorhandenen Rand der Kolumne hinausgehen. Die Tafel weist „Brennlöcher“ auf.
 Inhalt: *Lú II*, MSL 12, 117–119 (die Zeilen von *Lú II* sind in MSL nicht durchgehend nummeriert) (Aufseher)
- 116** „kanonisches“ *lú = ša II*
 VAT 10411 Fundnummer: –
 59 × 73 × 30 mm Fundort: –
 Datierung: mittelassyrisch Archiv: –
 Kopie: S. 533; DKB-LLA*. Bearbeitung: MSL 12, 118–121, Textzeuge C; DKB-LLA
 Bruchstück aus der Mitte einer ursprünglich zweikolumnigen Tafel. Nur die Rückseite mit Resten von Kolumne III und IV ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Kolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.
 Entgegen der Angabe in MSL 12, 115 bildet dieses Fragment keinen Join zu Tafel VAT 10531. Diese bildet einen Join zu den Fragmenten VAT 10247 und VAT 10638 und gehört zur Tafel II der Serie *Erimḫuš* (siehe demnächst KAL, Lexikalische Texte II).
 Inhalt: *Lú II*, MSL 12, 118–121 (die Zeilen von *Lú II* sind in MSL nicht durchgehend nummeriert) (Aufseher)
- 117** „kanonisches“ *lú = ša IV*
 VAT 9558 Fundnummer: Ass 21923
 132 × ^m112 × ^m34 mm Fundort: iC6III, 0,8 m östlich Gruft,
 Datierung: mittelassyrisch 1,2 m unter Scheitel im drittober-
 Archiv: N 3: 71 sten Haus (Fundinventar: gC4IV)
- Kopie: S. 534–538; DKB-LLA*. Bearbeitung: MSL 12, 128–129, 131–132, 136–140, Textzeuge A; DKB-LLA
 Oberes Drittel einer ursprünglich zweikolumnigen Tafel. Der linke und der rechte Rand der Subkolumnen ist durch je eine senkrechte Linie markiert. Kolumnen und Subkolumnen sind jeweils durch eine weitere Linie voneinander getrennt. In den sumerischen Subkolumnen kennzeichnet jeweils eine senkrechte Linie die Position des ersten Zeichens des Eintrags. Die Tafel weist zahlreiche runde „Brennlöcher“ auf.
 Inhalt: *Lú IV* 1–36; 87–129; 224–275; 338–380 (hochgestellte Frauen; Berufsbezeichnungen)
- 118** „kanonisches“ *lú = ša IV*
 VAT 9717 Fundnummer: Ass 4347 b
 118 × 95 × 30 mm Fundort: hD3V,
 Datierung: mittelassyrisch Nordecke großer
 Archiv: N 1: 33 Tempelhof
 Kopie: S. 539–540; DKB-LLA*. Bearbeitung: MSL 12, 130–138, Textzeuge B; DKB-LLA
 Großes Fragment vom unteren Drittel einer ursprünglich zweikolumnigen Tafel, von der lange Stücke des unteren und des rechten Randes erhalten sind. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Der Abstand zwischen den Kolumnen ist größer als der zwischen den Subkolumnen. Jede Zeile ist von der folgenden durch eine waagerechte Linie abgetrennt. Die Tafel weist zahlreiche runde „Brennlöcher“ auf.
 Inhalt: *Lú IV* 69–92.95–105; 147–218; 237–238.240–253.255–257.259–275 (Kultfunktionäre; Berufsbezeichnungen)
- 119** „kanonisches“ *lú = ša IV*
 VAT 10386 Fundnummer: Ass 4463 I
 73 × 64 × 28 mm Fundort: hD3V, Nordwestwand
 Datierung: mittelassyrisch Tempelhof, alter Schutt
 Archiv: – auf dem Pflaster
 Kopie: S. 541; DKB-LLA. Bearbeitung: MSL 12, 130–131, 133–138, Textzeuge C; DKB-LLA
 Bruchstück mit einem Stück des rechten Randes von einer ursprünglich zweikolumnigen Tafel. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils Reste von beiden Kolumnen erhalten. Außer am rechten Seitenrand sind die erhaltenen Ränder der Subkolumnen jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Kolumnen sind durch eine weitere Linie voneinander getrennt. Die Tafel weist runde „Brennlöcher“ auf.
 Inhalt: *Lú IV* 68–77; 146–169; 248–263; 300'–306' (Kultfunktionäre; Berufsbezeichnungen)
- 120** nicht standardisierte *Lú*-Liste
 VAT 11790 Fundnummer: Ass 1697
 17 × 18 × 6 mm Fundort: hB4V, Südseite Zikkurat
 Datierung: neuassyrisch Archiv: N 2: 20
 Kopie: KAV 29. Bearbeitung: DKB-LLA
 Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Nur eine Seite mit geringen Resten von zwei Kolumnen ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Kolumnen sind jeweils durch eine senkrechte

Linie markiert. Die Kolumnen sind durch eine weitere Linie voneinander getrennt.

121 **nicht standardisierte Lú-Liste**

VAT 10294 Fundnummer: –
 76 × 93 × 28 mm Fundort: –
 Datierung: frühneuassyrisch Archiv: –
 Kopie: S. 542; Bearbeitung: –

Stark beschädigte rechte obere Ecke einer Tafel; das Bruchstück ist braun. Auf der Vorderseite sind die Reste von zwei Kolumnen erhalten. Auf der fast vollständig verlorenen Rückseite und auf dem Seitenrand finden sich nur geringe Zeichenreste. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert; die beiden Subkolumnen der Kolumne II' sind zusätzlich durch eine weitere Linie voneinander getrennt. In Kolumne II' ist jede Zeile von der folgenden durch eine waagerechte Linie abgesetzt.

Inhalt: Ruderer[?]; Mensch[?]

122 **nicht standardisierte Lú-Liste**

VAT 11916 Fundnummer: –
 37 × 27 × 9 mm Fundort: –
 Datierung: frühneuassyrisch Archiv: –
 Kopie: S. 543; Bearbeitung: –

Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel. Nur eine Seite mit den Resten einer Kolumne ist erhalten. Die beiden Subkolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt.

Inhalt: Berufsbezeichnungen

123 **nicht standardisierte Lú-Liste**

VAT 14256 Fundnummer: Ass 17721 df
 52 × 55 × 24 mm Fundort: hD8I, Suchgraben,
 Datierung: neuassyrisch Haus des Beschwörungspriesters
 Archiv: N 4
 Kopie: S. 543; Bearbeitung: –

Braunes Fragment aus der Mitte einer Tafel. Nur eine Seite mit Resten von zwei Kolumnen ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Kolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Inhalt: Menschen mit negativen Charakteristika[?]



Textbearbeitungen

ur₅-ra = *hubullu* (Nr. 1–106)

1) VAT 14250 (Kopie S. 485)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel I

Fundnummer: Ass 15426 r; Fundort: hC10IV, 1,2 m unter Hügeloberfläche, Westhof parthisches Haus

Archivzugehörigkeit: N 6: 16 (O. Pedersén, ALA II, 82 als Ass 15426 r). In ALA II, 75 weist O. Pedersén diesen Text als VAT 14250 auch dem Archiv N 4 unter Nummer 598 zu, aber die Zuweisung zum Archiv N 6 ist aufgrund des Grabungsphotos AP 4677, auf dem sich andere Fragmente aus dem Archiv N 6 finden, wahrscheinlich die richtige.

Beschreibung: Linke obere Ecke einer Tafel; 47 × 45 × 19 mm. Auf Vorder- und Rückseite ist jeweils eine Kolumne teilweise erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie gekennzeichnet.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh I 1–16; 201–212 (Rechtstermini; Tage)

Kopie: S. 485 (= DKB-LLA). Bearbeitung: MSL 5, 9–10, 24, Textzeuge F und φ; DKB-LLA. In MSL 5, 4 wird der Text Ass 15426 r auf dem Grabungsphoto Ass 4677 als selbstständiges Manuskript φ aufgelistet. Dieser ist freilich identisch mit dem in MSL 5, 1 aufgelisteten Manuskript F, das für die Rekonstruktion des Textes verwertet worden ist.

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 14250 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

BM 32620+ (AOAT 275, 222–224)	Hh I 1 (S)	
CBS 2157 (SLT, Nr. 8)	Hh I 1–5 (S)	MSL Ms. S ₁₇
MMA 86.11.435 (CTMMA 2, Nr. 57)	Hh I 1–6 (S)	
BM 37180 (AOAT 275, 284)	Hh I 1–7 (S)	
EAH 197 (JSOR 3, 69)	Hh I 1–7 (S)	MSL Ms. S ₁
EAH 198+200 (JSOR 3, 69)	Hh I 1–9 (S)	MSL Ms. S ₂
K 7678 (Babyloniaca 7, Pl. II nach S. 91; CDLI)	Hh I 1–15	MSL Ms. C
Ash 1924.1547+1571 (Iraq 6, 152 und 154, Nr. 1+11)	Hh I 1–19	MSL ohne Siglum
BM 50650 (AOAT 275, 335, nur Kopie)	Hh I 2–7 (S)	
Rm 2, 200 (ZA 7, 32) + Rm 2, 428 (Babyloniaca 7, Pl. II nach S. 91) + 1879-7-8, 324 (CDLI)	Hh I 2–29	MSL Ms. B
BM 77710 (AOAT 275, 655, nur Umschrift)	Hh I 4–13 (S)	
BM 60187+69818+71293 (AOAT 275, 460)	Hh I 5–12 (S)	
K 4315 (2R 39, 4; CDLI)	Hh I 6–30	MSL Ms. A
BM 68088 (AOAT 275, 547, nur Umschrift)	Hh I 7–11 (S)	
BM 50635 (AOAT 275, 333, nur Kopie)	Hh I 8–20 (S)	
Ash 1932.315d (Iraq 6, 152, Nr. 2 [dort 1925.315d])	Hh I 10–29	MSL ohne Siglum
BM 60180 (AOAT 275, 455, nur Kopie)	Hh I 11–24 (S)	
BM 60208 (AOAT 275, 467, nur Umschrift)	Hh I 12–18 (S)	
Ash 1930.354e (Iraq 6, 153, Nr. 6)	Hh I 12–29 (S)	MSL ohne Siglum
UET 7, Nr. 145	Hh I 187–200.202–204	
VAT 10242 (siehe unten: Text 3)	Hh I 188–204	MSL Ms. μ
Ash 1924.791 (Iraq 6, 157, Nr. 22)	Hh I 196–208 (S)	MSL ohne Siglum
Ash 1924.1327 (Iraq 6, 166, Nr. 54)	Hh I 199–205 (S)	MSL ohne Siglum
Ash 1924.969+1227+1768 (1227 in Iraq 6, 157, Nr. 21)	Hh I 207–214 (S)	MSL ohne Siglum

BM 53842 (AOAT 275, 376, nur Umschrift)

Hh I 211–217 (S)

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1	(1)	[ur ₅]- ^r ra ¹	^r hu ¹ -[bul-lu]	verzinsliche Schuld
	2	(2)	[eš-dé]-a	^r hu ¹ -[bu-ut-ta-tu ₄]	zinsloses Darlehen
	3	(3)	[šu]-lá	^r qip ¹ -[tu ₄]	Kredit
	4	(4)	[še]- ^r bal ¹	^r šu-pe ^l -[tu ₄]	Tausch
	5	(5)	[níĝ]-ba	[q]iš-[tu ₄]	Geschenk
	6	(6)	^r in ¹ -na-an- ^r ba ¹	i-[qí-iš]	er teilte ihm zu / er schenkte
	7	(7)	^r a ¹ mu-un-na- ^r ru ¹	^r iš ¹ -[ru-uk]	er schenkte ihm / er schenkte
	8	(8)	^r ba ¹ -an-dù	e-p[u-uš]	er machte, er baute
	9	(9)	^r ba ¹ -an-bal	^r iĥ ¹ -[ri]	er grub
	10	(10)	^r ba ¹ -an- ^r zal ¹	is-[suĥ]	(Zeit) verging
	11	(11)	^r a ¹ mu-un-na- ^r dím ¹	^r ú-še ¹ -[piš]	er ließ ihn machen / er ließ (etwas) tun
	12	(12)	šu	^r gi ¹ -mil-[lu]	„Hand“ / Wohltat, Vergeltung
	13	(13)	^r šu ĝar ¹	^r ga-ma ¹ -[lu]	„Hand anlegen“ / Wohltat erweisen
	14	(14)	[š]u- ^r ĝar gi ¹	^r gi ¹ -m[il-lu tur-ru]	„Hand-Anlegen zurückerstatten“ / vergelten
	15	(15)	[š]u- ^r ĝar-ra ĝá ¹	[MIN šá-ka-nu]	freundliches Tun zuteil werden lassen
	16	(16)	[š]u-di[r]-[ra] (abgebrochen)	[ú-sa-a-tu ₄]	Hilfe; eine Art Darlehen
Rs.	1'	(201)	[u ₄] ^r u ₄ ¹ -s[akar]	[MIN ar- ^r hu]	Tag der Mondsichel / Tag des (neuen) Monats
	2'	(202)	^r u ₄ ¹ á-ki-it	MIN ^r a ¹ -[ki-tu ₄]	Tag des akītu-Festes
	3'	(203)	^r u ₄ ¹ -da-zal- ^r lum ¹	ŠU-u	Berichtigung (bei der Berechnung von Kalenderdaten)
	4'	(204)	u ₄ -da gíd-da	ŠU-u	ausgefallener 30. Monatstag
	5'	(205)	u ₄ gíd-da	^r u ₄ -mu ar-ku ¹	langer Tag
	6'	(206)	u ₄ lúgud-da	MIN ku- ^r ru-u ¹	kurzer Tag
	7'	(207)	u ₄ á-bi	MIN ^r si ¹ -ma-n[i]	Tag des richtigen Zeitpunktes
	8'	(208)	u ₄ bí-zal	^r MIN it ¹ -t[al-lak]	der Tag vergeht
	9'	(209)	u ₄ gub-ba	^r MIN ¹ t[ur-rù]	Mittag („Stehenbleiben des Tages“ / „gewendeter Tag“)
	10'	(210)	u ₄ gurum-ma	[qid-da-at u ₄ -mu]	Nachmittag („Neigung des Tages“)
	11'	(211)	^r iti ¹	[ar- ^r hu]	Monat
	12'	(212)	iti-š[è]	[a-na MIN]	innerhalb eines Monats

(zwei waagrechte Linien, dann unterer Rand)

Bemerkungen:

- Es fällt auf, daß die Tafel bei Hh I 212 endet, obwohl Hh I insgesamt 375 Zeilen umfaßt, und daß sie keinen Kolophon enthält. Offenbar wurde der Inhalt von Hh I auf zwei Tontafeln verteilt, von denen hier die erste vorliegt.
- Vs. 11 Der Eintrag in der sumerischen Spalte scheint analogisch zu der Form a mu-un-na-ru in Z. 7 gebildet zu sein.
- 12 Das Zeichen ŠU steht nicht am Anfang der Zeile, sondern vor dem rechten Rand der Spalte. Die Einrückung kennzeichnet den Anfang eines Abschnitts, deren Einträge mit ŠU beginnen. Sie befindet sich auch in allen Duplikaten: K 7678 Vs. i 12 (Babyloniaca 7, Pl. II); Ash 1924.1547+ Vs. i 12 (Iraq 6, 152, Nr. 1); Rm 2, 428 Vs. i 11' (Babyloniaca 7, Pl. II); K 4315, Z. 7' (2R 39, 4); Ash 1932.315d, Z. 3' (Iraq 6, 152, Nr. 2), einschließlich der Schülertafel BM 60187+ Vs. vi 8' (AOAT 275, 460). Gleichweise wird auch auf der Rückseite in Z. 11' verfahren (das Zeichen ITI).
- 14 GI in der linken Spalte steht für GI₄. Die Schreibung GI bieten auch die Duplikate: K 7678 Vs. i 14 (Babyloniaca 7, Pl. II); Ash 1924.1547+ Vs. i 14 (Iraq 6, 152, Nr. 1); Rm 2, 428 Vs. 13' (Babyloniaca 7, Pl. II); K 4315, Z. 9' (2R 39, 4).
- Rs. 1' MIN steht für u₄-mu aus Hh I 196 (MSL 5, 23).
- 6' In MSL 5, 24 : 206 wird in der sumerischen Spalte u₄ gud₄-da gelesen. Mit gud₄ ist dort das Zeichen LAGAB gemeint, dem in MesZL, Nr. 755 der Lautwert gud₈ zugewiesen ist. Zur Lesung lúgud für LAGAB siehe Ea I 33 (MSL 14, 177): lu-gu-ud MIN (= la-ga-bu) LAGAB ku-ru-ú.
- 11' Die Einrückung von ITI bis zum rechten Rand der Spalte kennzeichnet den Anfang eines Abschnitts, deren Einträge mit diesem Zeichen beginnen. Siehe Vs. 12.

2) VAT 14393 (Kopie S. 486)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel I

Fundnummer: Ass 20044 (?); Fundort: –; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Fragment aus der Mitte einer Tafel, deren Oberfläche sich beim Brand der Tafel weißlich verfärbt hat; 24 × 30 × 10 mm. Es ist nur ein Stück der Vorderseite mit Resten der ersten Kolumne erhalten. Die Subkolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh I 35–41 (Termini für Gaben)

Ältere Kopie: –; Bearbeitung: –

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 14393 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

Ash 1924.1110 (Iraq 6, 153, Nr. 5) + 1924.1059	Hh I 24–42 (S ²)	MSL ohne Siglum
Ash 1924.861+1639 (Iraq 6, 154, Nr. 9)	Hh I 25–35 (S)	MSL ohne Siglum
Su 1952.56(+125A(+223+240+247+295 (+314(+380 (AfO 28, 105)	Hh I 25–36	MSL Ms. U (nur 1952.240+247)
Ash 1924.838+2003 (Iraq 6, 166, Nr. 56)	Hh I 27–35 (S ²)	MSL ohne Siglum
BM 37180 (AOAT 275, 284)	Hh I 33–35 (S)	
Ash 1924.1409 (Iraq 6, 152, Nr. 4)	Hh I 34–42 (S ²)	MSL ohne Siglum
BM 50704 (AOAT 275, 342)	Hh I 35–53 (S)	MSL Ms. S ₄
Ash 1924.1254 (Iraq 6, 166, Nr. 58)	Hh I 37–40 (S ²)	MSL ohne Siglum
MMA 86.11.435 (CTMMA 2, Nr. 57)	Hh I 37–40 (S)	
W 22744/0 (SpTU 5, Nr. 278)	Hh I 38–ca57 (S)	
Sm 368 (CT 19, 11; CDLI)	Hh I 39–43	MSL Ms. I

Transliteration und Übersetzung:

Vs. 1' (35)	[kaš-dé-a]	ṛqé ¹ -[re-e-tu ₄]	Bierauschenken / Gastmahl
2' (36)	[níĝ-dé-a]	ṛbi-ib ¹ -[lu]	Gebrachtes, Gabe
3' (37)	[níĝ-mussa] ^{sa}	ter- <i>ha</i> -[tu ₄]	Brautpreis
4' (38)	[níĝ-šu]-ṛsum ¹ -mu	ni-din-[tu ₄]	Gabe
5' (39)	[níĝ-šu-du ₁₁ -ga]-a	šu-PA-u[l-tu ₄]	Sendung, Geschenk
6' (40)	[níĝ-mu-pà-d]a	za-kàr [šu-me]	„Nennung des Namens“, eine Art Gabe
7' (41)	[níĝ-al-di] (abgebrochen)	ṛe ¹ -[riš-tu ₄]	Verlangen, Bedarf

Bemerkungen:

- Vs. 2' J. Finkelstein, JCS 22, 75, Anm. 5 beschreibt níĝ-dé-a als „ceremonial gifts in formal marriage procedures“.
- 5' Die Duplikate bieten in der akkadischen Spalte *šu-bul-tu₄* (Ash 1924.1254 Vs. i 3' nach Iraq 6, 166, Nr. 58; BM 50704 Vs. i 6', AOAT 275, 342) und [*šu*]-*bul-tu₄* (Sm 368 Z. 1', CT 19, 11).
- 6' Das Wort *šumu* in der rechten Spalte wird hier im Genitiv *šu-me* nach Sm 368 Z. 2' (CT 19, 11) ergänzt. Die anderen publizierten Duplikate (Ash 1924.1254 Vs. i 4', nach Iraq 6, 166, Nr. 58; BM 50704 Vs. i 7', AOAT 275, 342) bieten *šu-mu*. Zu níĝ-mu-pà-da / *zakār šumi* vgl. J. Finkelstein, JCS 22, 75, Anm. 5: „mu.pa.da-gift has the aim of eliciting the favorable response of the recipient, literally ‘to pronounce the name (of the donor)’. In this context the aim is to have the besought bride ‘pronounce the name’ of the suitor, i.e., to thereby ‘select, choose’ him (as opposed to any potentially competing suitors), so that he becomes the *hā'irum* (‘chooser’) as the bride becomes the *hīrtum* (‘chosen’) if the suit is successful.“ F. Kraus, RA 65, 110 weist jedoch darauf hin, daß die Braut ihren Bräutigam nicht selbst wählen konnte, und als Ergebnis seiner Studie zum Ausdruck *šuma(m) zakāru(m)* umschreibt er dessen Sinn als „an jemanden denken“ (ibid., 112). M. Civil, JAOS 103, 62, zu Z. 33 übersetzt mu-pà-da mit „personal gift“, „gift in someone’s name“.

3) VAT 10242 (Kopie S. 486)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel I

Fundnummer: –; Fundort: –; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstück einer Tafel mit einem Stück des rechten Seitenrandes; 76 × 63 × 26 mm. Erhalten ist nur die Vorderseite mit den Resten einer Kolumne. Die Subkolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt. Der Text ist in Neubabylonischer Schrift geschrieben.

Datierung: neuassyrische Zeit

Inhalt: Hh I 188–204 (Tage)

Kopie: S. 486 (= DKB-LLA). Bearbeitung: MSL 5, 23–24, Textzeuge μ ; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10242 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

Su 1952.56(+)+125A(+)+223+240+247+295

(+)+314(+)+380 (AfO 28, 105)	Hh I 167–172.174–186	MSL Ms. U (nur 1952.240+247)
Ash 1924.1488 (Iraq 6, 166, Nr. 53)	Hh I 180–190 (S ²)	MSL ohne Siglum
Ash 1924.878 (Iraq 6, 157, Nr. 23)	Hh I 186–194 (S)	MSL ohne Siglum
K 5434b (CT 19, 10) + K 6012 + K 10684 (3R 56, 4; PSBA 26, Pl. nach S. 56) (CDLI)	Hh I 186–202	MSL Ms. E
UET 7, Nr. 145	Hh I 187–200.202–204	
Ash 1924.1918+1964 (MSL SS 1, Nr. 1)	Hh I 194–199 (S)	
Ash 1924.791 (Iraq 6, 157, Nr. 22)	Hh I 196–208 (S)	MSL ohne Siglum
Ash 1924.1327 (Iraq 6, 166, Nr. 54)	Hh I 199–205 (S)	MSL ohne Siglum
MLC 1536 (BRM 4, Nr. 34)	Hh I 199–223 (S)	MSL Ms. S ₈
VAT 14250 (siehe oben: Text 1)	Hh I 201–212	MSL Ms. F

Transliteration und Übersetzung:

Vs. 1' (188)	[u ₄] 15 ¹ -[kam*]	[šá-pat-tu ₄]	15. Tag (des Monats)
2' (189)	1 ¹ u ₄ 20 ¹ 1-lá-[kam*]	1 ¹ ib-bu ¹ -[ú]	19. Tag (des Monats) / Zornestag
3' (190)	u ₄ 20-kam*	eš-ru ¹ -[ú]	20. Tag (des Monats)
4' (191)	u ₄ 25-kam*	ár-ḫu m[it-ḫar]	25. Tag (des Monats)
5' (192)	u ₄ 30-kam*	še-1 ¹ la-šá ¹ -[a]	30. Tag (des Monats)
6' (193)	1 ¹ u ₄ ná-àm	MU-1 ¹ ub-bu ¹ -[lu]	Tag des Sich-Hinlegens (des Mondes) / Neumond
7' (194)	1 ¹ u ₄ ḫul ¹ -ḡál	ŠU-1 ¹ lum ¹	unheilvoller, ungünstiger Tag
8' (195)	1 ¹ u ₄ ḫul ¹ -ḡál	1 ¹ u ₄ -mu ¹ lem-nu	böser, unheilvoller Tag
9' (196)	1 ¹ u ₄ ki ¹ -sè-1 ¹ ga ¹	1 ¹ u ₄ -mi ¹ ki-is-1 ¹ pi ¹	Tag des Totenopfers
10' (197)	[u ₄] 1 ¹ tu ₅ ¹ -àm	MIN rim-RIM	Tag des Bades
11' (198)	[u ₄] 1 ¹ sikil-e-dè ¹	MIN 1 ¹ te-lil-tu ₄ ¹	Tag der (rituellen) Reinigung
12' (199)	[u ₄] ezen	MIN i-sin-1 ¹ nu ¹	Tag des (religiösen) Festes
13' (200)	[u ₄] 1 ¹ èš ¹ -èš	MIN eš-1 ¹ še-šú ¹	Tag des eššēšu-Festes
14' (201)	[u ₄] 1 ¹ u ₄ ¹ -sakar	MIN ár-1 ¹ hu ¹	Tag der Mondsichel / Tag des (neuen) Monats
15' (202)	[u ₄ á]-1 ¹ ki ¹ -it	MIN a-ki-1 ¹ ti ¹	Tag des akītu-Festes
16' (203)	[u ₄ -da-zal]-GAG	ŠU-u	Berichtigung (bei der Berechnung von Kalenderdaten)
17' (204)	[u ₄ -da] 1 ¹ gid ¹ -da (abgebrochen)	ŠU-u	ausgefallener 30. Monatstag

Bemerkungen:

- Vs. 2' Bei dem sumerischen Eintrag erwartet man „u₄ 20 1á 1“¹. Das einzige Duplikat, in dem die Stelle erhalten ist, bietet jedoch dieselbe Fassung wie das vorliegende Manuskript: u₄ 20 1-lá-kam (K 5434b+ ii 13', CDLI).
- 4' Da der akkadische Eintrag in beiden Wörterbüchern unter *mithāru* (AHw 662 „einander entsprechend“, CAD M/2, 136 *mithāru* 1. 1' d' „of equal size, amount, or degree“) gebucht ist, wird er auch hier entgegen der Lesung *mit-ḫur* in MSL 5, 23 : 191 zu *mit-[ḫar]* ergänzt. Was allerdings der „einander entsprechende Tag“ bedeutet, bleibt unklar.
- 6' In der rechten Spalte ist als erstes Zeichen irrtümlich MU statt BU geschrieben.
- 10' Anstelle von MIN *rim-RIM* in der rechten Spalte erwartet man MIN *rim-ki*, so wie der Eintrag in UET 7, Nr. 145 Vs. i 11' lautet: MIN *rim-1¹ki¹*. In K 5434b+ Vs. ii 21' (CDLI), das als die einzige Grundlage für die Rekonstruktion dieser Stelle in MSL 5, 23 : 197 (*ri-im-ki*) verzeichnet ist, ist von dieser Zeile allerdings nur noch das MIN erhalten.
- 16' Die Duplikate haben als letztes Zeichen des sumerischen Eintrags -1a (Ash 1924.791 ii' 7', Iraq 6, 157, Nr. 22; MLC 1536 Vs. i 5', BRM 4, Nr. 34), -1á (Ash 1924.1327 Rs. iii 2', Iraq 6, 166, Nr. 54) und -lum (VAT 14250 Rs. 3', siehe oben Text 1).

4) VAT 21055 + VAT 21104 (Photo S. 552)

Schülertafel, ur₅-ra = *hubullu*, Tafel I

Fundnummer (VAT 21055): Ass 21876 c; Fundort (VAT 21055): iB6III; Archivzugehörigkeit: N 3

Beschreibung: Kleine, kissenförmige Schülertafel, die aus zwei direkt aneinander anschließenden Bruchstücken besteht; ^m35 ×

^m74 × ^m18 mm. Die Tafel ist fast vollständig erhalten, nur die rechte obere Ecke ist abgebrochen. Die Vorderseite ist mit fünf Zeilen gefüllt; die Einträge der beiden Subkolonnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt. Die Rückseite weist Spuren von Löschungen auf und wurde nicht wieder neu beschrieben.

Datierung: frühneuassyrisch

Inhalt: Hh I 342–346 (Rechtstermini)

Kopie: – ; Bearbeitung: –

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 21055+ relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

BM 64390 (= 82-9-18, 4370, ZA 7, 31)	Hh I 329–350	MSL Ms. P
VAT 10340 + VAT 10963 (siehe unten: Text 5)	Hh I 332–356	
BM 98893 (= Th 1905-4-9, 399, AOTU II/1, 44 Umschrift)	Hh I 335–346	MSL Ms. N
BM 36354 (AOAT 275, 241, nur Kopie)	Hh I 346–350 (S)	

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1 (342)	i- ^r gu ₇ ¹	^r e ¹ -[ku-ul]	er hat verbraucht
	2 (343)	i-gu ₇ -e	e-[ka-al] ²	er wird verbrauchen
	3 (344)	i-gu ₇ -e- ^r meš ¹	^r e-ka-lu ¹	sie werden verbrauchen
	4 (345)	kū-babbar gub-ba	KÜ.BABBAR <i>ma-an-za-[zi]</i>	Silber, das als Pfand (gegeben wird)
	5 (346)	kū-babbar du ₈ -a	KÜ.BABBAR <i>ip-ti-^rri¹</i>	Silber zur Auslösung

(Strich, dann unterer Rand)

Bemerkungen:

- Vs. 1–3 Das Duplikat BM 64390 Rs. 13¹–15² (ZA 7, 31; laut MSL 5, 36 : 344 auch BM 98893) hat in der rechten Spalte dieser Zeilen die babylonischen Formen von *akālu*: *i-ku-^rul¹*, *i-ka-al*, *ik-ka-lu*. Der Textvertreter VAT 10340+ aus Assur (siehe unten: Text 5) bietet dagegen auf Rs. v 11¹–13² *e-^rku-ul¹*, *e-^rku-ul¹*, [*e*]-*^rka-lu¹*.
- 3 Die regelmäßige assyrische Form des Prs. Pl. sollte *ekkulū* lauten, allerdings haben beide hier edierten Textvertreter aus Assur dieselbe Fassung *e-ka-lu*; siehe VAT 10340+ Rs. v 13² (siehe unten: Text 5).

5) VAT 10340 + VAT 10963 (Kopie S. 487–488)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel I

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Braunes Bruchstück aus der Mitte einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel; 105 × 57 × 28 mm. Die Vorderseite ist sehr stark beschädigt, nur wenige Zeichen der Kolonnen II und III sind erhalten. Auf der Rückseite sind die Anfänge der sumerischen Einträge der Kolonne IV und die akkadischen Einträge der Kolonne V erhalten. Die beiden Kolonnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt. Die Tafel weist „Brennlöcher“ auf.

Datierung: mittelassyrisch

Inhalt: Hh I 87–90; 95–99; 163–167; 271–279.283–288; 332–356 (Personen, Rechtstermini)

Ältere Kopie: – ; Bearbeitung: –

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10340+ relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

Su 1952.56(+) ¹ 25A(+) ² 223+240+247+295	Hh I 78–107; 265–272;	
(+) ³ 314(+) ⁴ 380 (AfO 28, 105)	335–342	MSL Ms. U (nur 1952.240+247)
K 4844b+ <i>14115</i> (CDLI)	Hh I 81–91	MSL Ms. γ
Ash 1924.1547+1571 (Iraq 6, 152 und 154, Nr. 1+11)	Hh I 84–102 (S ²)	MSL ohne Siglum
AO 2134 (RA 6, 131)	Hh I 87–99 (S)	MSL Ms. S ₅
B 51 (de Genouillac, Kich I, Pl. 9)	Hh I 89–96 (S)	MSL Ms. S ₂₂
BM 33330 (5R 39, 3; mit DT 111 in CT 19, 8)	Hh I 90–100 (S)	MSL Ms. S ₆
Ash 1924.963 (Iraq 6, 166, Nr. 57)	Hh I 98–110 (S ²)	MSL ohne Siglum
Rm 2, 200 (ZA 7, 32) + Rm 2, 428 (Babyloniaca 7, Pl. II nach S. 91) + <i>1879-07-08, 324</i> (CDLI)	Hh I 261–272; 322–339	MSL Ms. B
Rm 607 (CDLI)	Hh I 264–277; 335–338	MSL Ms. T
Ash 1924.1089 (Iraq 6, 158, Nr. 24)	Hh I 269–277 (S ²)	MSL ohne Siglum
K 8521 (5R 29, 1; CDLI)	Hh I 271–279; 283–316	MSL Ms. O
K 2033 (ASKT, Nr. 4, S. 68) (+) K 4573 (CDLI)	Hh I 273–283	MSL Ms. K+L

K 4170+4322 (ASKT, Nr. 4, S. 68 = 2R 52, 3)	Hh I 275–287	MSL Ms. D
+ DT 111 (CT 19, 8) + K 21406 (CDLI)		
Ash 1924.1385 (Iraq 6, 158, Nr. 26)	Hh I 314–341 (S ²)	MSL ohne Siglum
SpTU 5, Nr. 279	Hh I 319–335 (S)	
Ash 1924.1213 (Iraq 6, 158, Nr. 25)	Hh I 325–338 (S ²)	MSL ohne Siglum
K 8687 (ASKT, Nr. 3, S. 62; 5R 40, 4; CDLI)	Hh I 326–333	MSL Ms. M
BM 64390 (= 82-9-18, 4370, ZA 7, 31)	Hh I 329–350	MSL Ms. P
BM 98893 (= Th 1905-4-9, 399, AOTU II/1, 44, Umschrift)	Hh I 335–346	MSL Ms. N
VAT 21055 + VAT 21104 (siehe oben: Text 4)	Hh I 342–346 (S)	
BM 36354 (AOAT 275, 241, nur Kopie)	Hh I 346–350 (S)	
K 4347b (JCS 10, 99; CDLI)	Hh I 355–367	MSL Ms. v

Transliteration und Übersetzung:

Vs. II	1'	[]	[]- ^r x ¹	
	2'	[]	[]	
	3'	[]	[]	
	4'	[]	[]	
	5' (87)	[dam]	[mu]-t[u] ²	Ehemann
	6' (88)	[dam]	[áš-šá]-t[u]	Ehefrau
	7' (89)	[dam dam]	[al-ti] mu-t[u]	Ehefrau eines Ehemannes
	8' (90)	[dam guruš]	[MIN] ^r et ¹ -l[i]	Ehefrau eines Mannes
	9' (91)	[]	[]	
	10' (92)	[]	[]	
	11' (93)	[]	[]	
	12' (94)	[]	[]	
	13' (95)	[dam tab-ba]	[šer-re]-t[u]	Nebenfrau
	14' (96)	[nin ₉]	[a]- ^r ha ¹ -tu	Schwester
	15' (97)	[nin]	[be-e]l-t[u]	Herrin
	16' (98)	[NIN (für égi)]	[ru-b]a-t[u]	Fürstin
	17'	[]	[]- ^r x ¹ -t[u]	
	18' (99)	[dumu-munus]	[ma]- ^r ar ¹ -t[u]	Tochter
	19'	[]	[] (leer) []	
		(abgebrochen)		
Vs. III	1' (163)	^r mu ² -[un-DU zú-lum-ma]	[MIN šu-lu-up-pi]	Lieferung von Datteln
	2' (164)	[k]i[slaḫ]	[maš-ka-nu]	Tenne
	3' (165)	^r x ¹ -[]	[ni-du-tu]	unbebautes Land
	4' (166)	ki[slaḫ]	[te-riq-tu]	nicht bestelltes Land
	5' (167)	k[islaḫ]	[tur-ba-lu-u]	ein Brachfeld
		(abgebrochen)		
Rs. IV	1'	^r x ¹-[ ]	[ ]	.....
	2'	g[ur ²- ]	[ ]	.....
	3'	^r x ¹-[ ]	[ ]	.....
		(ungefähr 6 Zeilen abgebrochen)		
	10' (271)	[ugu]- ^r bé-ne ¹ -[ne]	[e-li-šu-nu]	auf/gegen sie
	11' (272)	[ugu]- ^r x ² -bé ¹ -n[e-ne]	[e-li-ku-nu]	auf/gegen euch
	12' (273)	u[gu]- ^r bé ¹ a[n-tuk]	[e-li-šu i-ši]	er hat bei ihm
	13' (274)	u[gu-b]é ^r nu-x ¹ -[an-tuk]	[e-li-šu ul i-ši]	er hat bei ihm nicht
	14' (275)	[t]juku[m]	[sur-ru]	vielleicht
	15' (276)	^r tukum ¹ -[bi]	[šum-ma]	wenn, als
	16' (277)	[k]ù-babbar tab-[ba]	[KÛ.BABBAR tap-pe-e]	das Silber des Kompagnons
	17' (278)	[k]ù-babbar tab-ba- ^r a ¹ -[ni]	[KÛ.BABBAR tap-pe-e-šu]	das Silber seines Kompagnons
	18' (279)	kù-babbar tab-ba- ^r a ¹ -[ne-ne]	[KÛ.BABBAR tap-pe-e-šu-nu]	das Silber ihres Kompagnons
	19' (283)	ba-r[a-bal]	[ib-bal-kiit]	er ist vertragsbrüchig geworden
	20' (284)	ba-r[a-bal-e]	[ib-ba-lak-ki-it]	er wird vertragsbrüchig werden
	21' (285)	ba- ^r ra ¹ -[bal-e-meš]	[ib-ba-lak-ki-tu]	sie werden vertragsbrüchig werden
	22' (286)	^r kù ¹ m[áš-bi]	[KÛ.BABBAR ši-bat-su]	Silber und der Zins davon

	23' (287)	ʿše ¹ m[áš-bi]	[ŠE-IM <i>ši-bat-su</i>]	Gerste und der Zins davon
	24' (288)	ʿíb ¹ -[gi ₄ -gi ₄] (abgebrochen)	[<i>i-pu-ul</i>]	er hat erstattet/beglichen
Rs. V	1' (332)	[igi-10-ġál-la]	[<i>uš</i>]-ʿre-tu ¹	Zehntel
	2' (333)	[zà-10]	[<i>eš</i>]-re-tu	Zehnter
	3' (334)	[šanabi ^{bi}]	[<i>ši-ni</i>]-pá-ta	zwei Drittel
	4' (335)	[šeš šeš-gin ₇]	[<i>a-ḫ</i>]u ki-ma a-ḫi	einer wie der andere
	5' (336)	[lú lú-gin ₇]	[L]Ú ʿki ¹ -ma LÚ	einer wie der andere
	6' (337)	[níġ-nam níġ-ġál-la]	[<i>mím-ma m</i>]a-la ʿba ¹ -šú-ú	alles, was vorhanden ist
	7' (338)	[i-ba]	ʿi-zu-zu ¹	haben sie geteilt
	8' (339)	[i-ba]	i-ʿzu-uz ¹	er hat geteilt
	9' (340)	[i-ba-e]	i-ʿza ¹ -zu	er wird teilen
	10' (341)	[i-ba-e-meš]	i-ʿza ¹ -zu	sie werden teilen
	11' (342)	[i-gu ₇]	e-ʿku-ul ¹	er hat verbraucht
	12' (343)	[i-gu ₇ -e]	e-ʿku-ul ¹	er wird verbrauchen
	13' (344)	[i-gu ₇ -e-meš]	[e]-ʿka-lu ¹	sie werden verbrauchen
	14' (345)	[kù-ta gub-ba]	[KÙ.BABBAR] <i>man-za-z[i]</i>	Silber, das als Pfand (gegeben wird)
	15' (346)	[kù-ta du ₈ -a]	[KÙ].ʿBABBAR ¹ ʿip-ḫi-ri ¹	Silber zur Auslösung
	16' (347)	[kù-ta du ₈ -a-ni]	ʿKÙ ¹ .BABBAR <i>ip-ḫi-ri-ʿšú¹</i>	Silber zu seiner Auslösung
	17' (348)	[kù-ta du ₈ -a-ne-ne]	ʿKÙ ¹ .BABBAR <i>ip-ḫi-ri-šú-nu</i>	Silber zu ihrer Auslösung
	18' (349)	[máš kù-babbar-bi-šè]	ʿa-na ¹ <i>ši-bat</i> KÙ.BABBAR-šú	(Silber) für den Zins von seinem
	19'	[al-gub]	i-za-ʿaz ¹	Silber wird zur Verfügung stehen
	20' (350)	[máš kù-babbar-bi-šè]	ʿa-na ¹ <i>ši-bat</i> ʿKÙ ¹ .[BABBAR-šú]	(Silber) für den Zins von seinem Silber
	21'	[nu-al-gub]	ʿul ¹ i-ʿza-az ¹	wird nicht zur Verfügung stehen
	22' (351)	[íb-ta-an-gub-ba]	ʿi ¹ -za-az	es wird zur Verfügung stehen
	23' (352)	[nu-un-ta-an-gub-ba]	[u] i-za-az	es wird nicht zur Verfügung stehen
	24' (353)	[ba-ab-du ₈ -a] ²	ʿup-ta-ḫa-ru ¹	der/das ausgelöst wird
	25' (354)	[ba-ab-si-sá] ²	ʿuš-te ¹ -[eš]-ʿšir-ru ¹	dem Gerechtigkeit verschafft wird
	26' (355)	[íb-si-sá-e-meš]	[ú-mal-lu]-ʿú ¹	sie werden vollständig erstatten
	27' (356)	[íb-diri-ga-e-meš] (abgebrochen)	[ut-ta-ru]-ʿu ¹	sie werden noch dazu geben

Bemerkungen:

- Vs. II 5'–18' Die Ergänzungen folgen der Rekonstruktion in MSL 5, 15–16.
17' Das zweite Zeichen könnte vielleicht EL (noch einmal [be-e]l-t[u]) oder RU ([ma-r]u-t[u]) sein.
- Vs. III 1' MIN in der akkadischen Spalte steht für *šu-ru-ub-tu₄* aus Hh I 160: mu-un-DU = *šu-ru-ub-tu₄* (MSL 5, 20).
3' Die Lesung der erhaltenen Reste des ersten Zeichens ist unsicher. Man erwartet ein KI als den ersten Bestandteil von kislaḫ (KIUD).
- Rs. IV 1'–3' Auf dem Fragment VAT 10340 sind die Anfänge von jeweils dem ersten Zeichen der Zeile erhalten, die sich jedoch nicht mit Sicherheit identifizieren lassen. In Z. 1' wäre s[um- oder n[u- möglich, in Z. 3' vielleicht n[u-. Es sollte sich um Einträge aus Hh I 258–261 (Verbalformen mit sum-mu-dam, Z. 258–260, und nu-sum-mu-dam, Z. 261) oder aus Hh I 262–265 (Verbalformen mit gur-ru-dam, Z. 262–264, und nu-gur-ru-dam, Z. 265) handeln; siehe MSL 5, 28.
11' Die als ʿx²-bé¹ transliterierten Zeichen sehen zusammen wie ein QU aus, das man hier aber nicht erwartet. Im Komposittext in MSL 5, 28 : 272 wird der Eintrag ugu-zu-e-ne-ne aus K 8521 Rs. iii 2 (CDLI) aufgenommen; Ash 1924.1089, Z. 7' (Iraq 6, 158, Nr. 24) bietet ugu-zu-ne-ne (so auch BM 3489+ nach MSL).
13' Das letzte erhaltene Zeichen läßt sich nicht identifizieren. In MSL 5, 29 : 274 wird für diese Zeile die Fassung von K 8521 Rs. iii 4 aufgenommen: ugu-bi nu-an-tuk (5R 29, 1). Rm 607 Rs. iii 11' (CDLI) hat ugu-bé nu-MIN, was für ugu-bé nu-an-tuk steht. Die unpublizierten Schülertafeln liefern laut MSL 5, 29, Anm. zu Z. 274 verschiedene Varianten: ugu-nu-bi ba-an-tuk (BM 34770), ugu-nu-ub-an-tuk (BM 3489+), ugu ba-an-tuk (BM 33838).
14'–15' Nach MSL 5, 29 : 275–276 ist der sumerische Eintrag dieser beiden Zeilen identisch, doch die Verteilung der Zeichen zeigt deutlich, daß in Zeile 15' nach dem LÁ, dem letzten Element des Zeichens tukum, noch ein weiteres Zeichen folgte.
16'–18' Rm 607 Rs. iii 14' (CDLI) und K 8521 Rs. iii 8–9 (5R 29, 1) bieten in der sumerischen Spalte statt des Wortes tab-ba das Abstraktum nam-tab-ba, das auch in der Rekonstruktion in MSL 5, 29 : 276–279 übernommen wurde. Die

akkadische Übersetzung stimmt dagegen mit der sumerischen Version des vorliegenden Manuskripts VAT 10340+ überein und führt die Personenbezeichnung an.

- 23' Vgl. die Variante aus Emar (D. Arnaud, Emar VI/4, Nr. 44, 248', Hh II), die sowohl in dem sumerischen als auch in dem akkadischen Eintrag die Konjunktion *ù* einfügt: *še ù máš-bi = e-ú ù ši-bat-s[u]*. Zum Wort (*š*)*e'um* siehe den Kommentar zu VAT 12396 Vs. ii 1'-9' (siehe unten: Text 7).
- Rs. V 1' BM 64390 Rs. 4' (ZA 7, 31) hat hier den Eintrag *uš-re-e-tu₄* (so auch Rm 826 nach MSL 5, 35 : 332), Ash 1924.1385 ii' 21' bietet nach MSL 5, 35, Anm. zu Z. 332 *eš-re-e-tu₄* (in der Kopie in Iraq 6, 158, Nr. 26 steht *eš-re-e-ti*).
- 9'-10' Bei den akkadischen Einträgen dieser beiden Zeilen geht die Formenbildung durcheinander. Zu erwarten wären die Formen *izáz* und *izuzzū*, die sich im Duplikat 82-9-18, 4370 Rs. 11'-12' (RA 7, 31) finden.
- 12'-13' Statt einer Wiederholung der Form *ēkul* ist in Z. 12' *ekkal* zu erwarten. Die Z. 13' ist stark beschädigt, die erhaltenen Zeichenspuren sprechen jedoch für eine korrekte Form in dieser Zeile.
- 24'-25' Der Komposittext in MSL 5, 37 bietet:
- (353) [nu]-ba-ab-du₈-a = ¹ul¹ *up-ta-aṭ-tar*
 (354) [n]u-ba-ab-si-sá = ¹ul¹ *uš-te-eš-šir*
- Ein Teil des nu- am Anfang der Zeile 354 sei laut MSL im Duplikat S₂₃ (Ni. Ist., ohne Nummer) noch erhalten; die Verneinung der akkadischen Ausdrücke in MSL ist eine Emendation. Bei dem vorliegenden Text aus Assur fehlt nur so wenig vom Beginn des akkadischen Eintrags, daß die Ergänzung eines *ul* ausgeschlossen werden kann. Aus diesem Grund wird hier davon ausgegangen, daß beide Zeilen nicht verneint waren.
- In der oben angeführten Übersetzung werden die akkadischen Einträge des vorliegenden Textes als subordinierte Singularformen aufgefaßt. Falls es sich hier um Pluralformen handeln sollte, müßte man in der linken Spalte ba-ab-du₈-e-meš und ba-ab-si-sá-e-meš ergänzen.

6) VAT 10234 (Kopie S. 489)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel II

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstück einer Tafel mit einem Stück des linken Seitenrandes; 105 × 66 × 30 mm. Auf der Vorderseite sind von der ersten Kolumne 20 Zeilen erhalten, von der zweiten nur wenige Zeichenanfänge. Die erhaltenen Ränder der Kolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert, die Subkolumnen sind durch eine weitere Linie voneinander getrennt. Auf der Rückseite blieben die Reste von zwei Zeilen des Kolophons erhalten; die durch die senkrechten Linien markierte Kolumne ist unbeschrieben.

Datierung: mittel- oder frühneuassyrisch

Inhalt: Hh II 25-44 (Personen, Rechtstermini)

Kopie: S. 489 (= DKB-LLA*). Bearbeitung: MSL 5, 52-53, Textzeuge C; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10234 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

BM 56488 (= 82-7-14, 864 in ZA 7, 27-29)	Hh II 1-29; 43-68 (S)	MSL Ms. S ₁
Su 1951.147A + 1952.153+168+183+216A+246+248 +251 (AfO 28, 106-107)	Hh II 1-50	MSL Ms. U (nur 153+ 168+183+ 216A+246)
BM 59753 (AOAT 275, 440-442)	Hh II 29-35 (S)	
K 4316 (2R 33, 2) + K 16183 (CDLI)	Hh II 38-57	MSL Ms. B
Ash 1924.877 (Iraq 6, 159, Nr. 29)	Hh II 42-45 (S)	MSL Ms. Kish 29

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1' (25)	[ab-ba]	¹ še ¹ -[bu-tu]	die Ältesten
	2' (26)	[ab-ba iri]	¹ še-bu-ut ¹ [URU]	die Ältesten der Stadt
	3' (27)	[ab-ba lugal]	¹ MIN LUGAL ¹	die Ältesten des Königs
	4' (28)	[ab-ba di-ku ₅]	¹ MIN DI.KU ₅ ¹	die Ältesten des Richters, oder die ältesten Richter ²
	5' (29)	[ab-ba-ne-ne]	¹ MIN-šu-nu ¹	die Ältesten Ältester
	6' (30)	[igi ab-ba iri]	¹ mi-iḫ-ru ¹ [AB]. ¹ BA ¹ [URU]	vor den Ältesten der Stadt / den Ältesten der Stadt Gleichrangiger
	7' (31)	[maškim]	ra- ¹ bi ¹ -ṣu	ein Bevollmächtigter oder Beauftragter einer offiziellen Stelle
	8' (32)	[maškim] iri	MIN URU	Bevollmächtigter der Stadt
	9' (33)	[maškim] lugal	MIN ¹ LUGAL ¹	Bevollmächtigter des Königs
	10' (34)	[maškim] ¹ di ¹ -ku ₅	MIN ¹ DI.KU ₅ ¹	Bevollmächtigter des Richters

11' (35)	m[aškim]-e-ne-ne ¹	MIN- ¹ šū-nu ¹	ihr(e) Bevollmächtigte(r)
12' (36)	¹ MAŠ.EN ¹ .GAG	maš-ke-n[u]	Palasthöriger
13' (37)	¹ in-kúr ¹	¹ ik-kír ¹	er wurde feindlich
14' (38)	¹ in-kúr-e ¹	i ⁺ ¹ na-kír ¹	er wird feindlich
15' (39)	¹ in-kúr-e-meš ¹	i ⁺ ¹ na-ki-ru ¹	sie werden feindlich
16' (40)	¹ in-pà ¹	i- ¹ x ¹	er schwor
17' (41)	[i]n- ¹ pà-e ¹	¹ i ¹ -ta-[x]	er schwört
18' (42)	[i]- ¹ pà ¹ -[e-me]š	¹ i-ta+a ¹ -[mu-u ²]	sie schwören
19' (43)	[nam-dumu-a-ni-šè]	[ana ma-ru]-t[i-šú]	für seine Stellung als Sohn
20' (44)	[nam-ibila-a-ni-šè] (abgebrochen)	[ana ap-lu]- ¹ tí ¹ -[šú]	für seine Stellung als Erbe
Rs.	(weitgehend unbeschrieben)		
1'	[u ₄ x-kam] ¹ riti ¹ mu-x ¹ -[]		Tag, Monat
2'	[li-m]u ina ² - ¹ ŠU ² -[]		Eponymat des Ina-qāt-[]
	(zwei leere Zeilen, dann abgebrochen)		
Bemerkungen:			
Vs. I	6'	Die Transliteration folgt CAD M/2 55, <i>miḫru</i> A lex. sec.; in MSL 5, 52 : 30 ist <i>mi-iḫ-ru da-a-a-nim</i> „einem Richter Gleichrangiger“ gelesen.	
	16'–18'	Zu den akkadischen Einträgen dieser Zeilen vgl. das Duplikat Ass 16443a Vs. i 12'–14', in dem für „schwören“ ein Verb <i>tāmu</i> anstelle von <i>tamû</i> angesetzt wird: [i-t]a-am [i-t]a-a-am [i-t]a-am-mu. Für dieselbe Metathese des zweiten und dritten Radikals bei den Verben <i>barû</i> „sehen“ und <i>ba'āru</i> „fangen“ siehe unten, Text 117, Rs. iv 15' mit Kommentar.	
	16'	Die akkadische Spalte hat nur zwei Zeichen enthalten. Die Reste des am rechten Rand stehenden Zeichens sind nicht mehr sicher lesbar. In MSL 5, 53, Anm. zu Z. 40 wird hier <i>i-me</i> gelesen, aber es könnte sich auch um andere Zeichen handeln: MU oder AM sind nicht auszuschließen. Falls am Ende der Zeile nicht TAM stand – was nach den Spuren eher unwahrscheinlich erscheint –, ist das mittlere Zeichen TA weggelassen. Su 1951.147A+ Vs. i 40 (AfO 28, 106) hat in der akkadischen Spalte []-mu, und das Manuskript K 4316 Vs. i 3' (2R 33, 2) bietet hier <i>it-¹mu¹</i> ; die zu erwartende babylonische Form wäre <i>it-ma</i> .	
	17'	Die rechte Spalte von K 4316 Vs. 4' (2R 33, 2) enthält <i>i</i> -[], Su 1951.147A+ Vs. i 41 (AfO 28, 106) bietet [i-t]a-mu. Die erhaltenen Spuren im vorliegenden Manuskript deuten vielleicht auf MU oder AM hin.	
Rs.		Sowohl der Monatsname als auch der Beginn des Eponymennamens sind unsicher. Den Monatsnamen könnte man vielleicht zu ¹ mu- <i>hur</i> ¹ -[DINGIR.MEŠ] ergänzen. Das würde eine Datierung des Textes in die mittelassyrische Zeit bis zur Regierungszeit Tiglatpilears I. bedeuten, da dieser Monatsname danach nicht mehr verwendet wurde. Vor dem Namen des Schreibers fehlt der Personenkeil, und der Name läßt sich leider nicht ergänzen. Der erhaltene waagrechte Keil könnte vielleicht ein für <i>ina</i> stehendes AŠ sein. Diese Schreibung würde allerdings eine Datierung in die mittelassyrische Zeit ausschließen, weil in mittelassyrischer Zeit die Ligatur <i>i+na</i> zu erwarten wäre.	

7) VAT 12396 (Kopie S. 490)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel II

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Rötlich-braunes Bruchstück vom unteren Rand einer Tafel; 45 × 42 × 28 mm. Nur die Vorderseite mit den Resten von zwei Kolumnen ist erhalten. Unter der letzten Textzeile findet sich eine waagerechte Linie, die den unteren Rand des Schriftfeldes markiert. Die erhaltenen Ränder der Kolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie gekennzeichnet.

Datierung: frühneuassyrisch

Inhalt: Hh II 116, 118, 120–121 (Gerste)

Ältere Kopie: – ; Bearbeitung: –

Duplikate: Der vorliegende Text weicht von den Manuskripten der standardisierten Version von Hh II stark ab, so daß es zu ihm keine eigentlichen Duplikate gibt. In der Liste werden deswegen nur Paralleltex-te angeführt, und zwar diejenigen, die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglich sind. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 12396 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

K 9961 (CT 19, 2; CDLI) + K 11377 (CT 19, 4; CDLI) + Rm 485 (RA 14, 12) + Rm 609 (RA 14, 11; 5R 20, 2) + Rm 2, 36	Hh II 103–118	MSL Ms. D
K 4316 (2R 33, 2) + K 16183 (CDLI)	Hh II 104–126	MSL Ms. B
UET 7, Nr. 146	Hh II 107–117	
Su 1951.147A + 1952.153+168+183+216A+246+248 +251 (AfO 28, 106–107)	Hh II 110–126	MSL Ms. U (nur 153+ 168+183+ 216A+246)
Ash 1924.1699 (MSL SS 1, Nr. 4)	Hh II 116–119 (S)	
14 N 229 = IM 80124 (UAVA 12/2, 410–411)	Hh II 120–123 (S)	
Ugarit: RS 8 (Syria 12, Pl. 50–52) + RS 11 (Syria 13, 237) Emar: D. Arnaud, Emar VI/4, 49–50, Nr. 542, Z. 92'–101'	Hh II 112–159	MSL Ms. V ₁

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1'	[]	[]- ^r x-x ¹	.....
	2'	[]	[k]al ^r ba ad ¹	.....
	3'	[]	[]- ^r x ¹	.....
	4'	[]	[]- ^r ú ¹	.....
	5'	[]	[]-x ¹	.....
	6'	[]	[]- ^r x x ¹	.....
	7'	[]	[]- ^r x ¹	.....

(Unterer Rand. Nach der letzten Zeile vor dem Rand folgte ein horizontaler Trennstrich. Am Ende dieser Kolumne ist dieser Strich abgebrochen, aber am Ende der rechts gesetzten folgenden Kolumne II ist er noch zu sehen)

Vs. II	1'	[še] ^r x-x ¹	[MIN ]	.....
	2'	[š]e babbar	[MIN <i>pe-šu-u</i>]	weiße, ausgereifte Gerste
	3' (//116)	še babbar SUM	[MIN]	ausgereifte Gerste zum Verkaufen?
	4'	še diri-ga	[MIN <i>at-ta-ri</i>]	Gerste in Reserve
	5' (118)	še bán	[MIN <i>sa-a-ti</i>]	im 1- <i>sūtu</i> -Gefäß gemessene Gerste
	6'	še banmin	[MIN]	im 2- <i>sūtu</i> -Gefäß gemessene Gerste
	7'	še baneš	[MIN <i>ši-in-di</i>]	im 3- <i>sūtu</i> -Gefäß gemessene Gerste
	8' (120)	še mu-un-DÙ	[MIN <i>šu-ru-ub-ti</i>]	eingebraachte Gerste
	9' (121)	še i-dub	[MIN <i>iš-pi-ki</i>]	Gerste in Vorratskrügen

(Strich, dann unterer Rand)

Bemerkungen:

- Vs. I Die erhaltenen Zeichenreste scheinen keinem Abschnitt der ersten etwa 100 Zeilen des standardisierten Textes von Hh II zu entsprechen. Man muß damit rechnen, daß das Manuskript eine abweichende Fassung enthalten hat.
- Vs. II 1'–9' Das MIN steht für (*š*)*e'um* aus Hh II 108: *še ur₅-ra* = ŠE-IM *hu-bul-lu₄* (MSL 5, 59). Die Lesung des akkadischen Wortes ist unklar. Normalerweise wird es entweder logographisch durch das Zeichen ŠE, oder durch ŠE mit einer akkadischen Kasusendung geschrieben; siehe die Belege in CAD Š/2 345–355. Doch gibt es in den lexikalischen Texten auch Schreibungen ohne ŠE als erstes Zeichen, die auf eine Form *e'um*, *ejum*, *'um* schließen lassen (A. Cavigneaux, N.A.B.U. 1989/52; CAD Š/2 355; vgl. W. R. Mayer, Or 66, 171–173):
- | | | |
|------------------------|--------------------------|--|
| lú še tuku | <i>ša é-a-am i-šu-ú</i> | (MSL 12, 159 : 57, aB Lú) |
| lú še tuku | <i>ša a-am i-šu-ú</i> | (MSL 12, 178 : 13, aB Lú) |
| še | <i>e-IM</i> | (Emar VI/4, S. 27 : 710', Voc. S ^a) |
| še ur ₅ -ra | <i>e-IA hu-bul-li</i> | (Emar VI/4, Nr. 542, 92', Hh II; <i>e-IA</i> auch in den folgenden 9 Zeilen) |
| še ù máš-bi | <i>e-ú ù ši-bat-s[u]</i> | (Emar VI/4, Nr. 44, 248', Hh II) |
- Die Zeichenliste Ea gibt zu ŠE sowohl die Lesung *um* als auch *še'um* an:
- | | | | |
|------|----|--------------|------------------------------|
| ú | ŠE | <i>u-um</i> | (MSL 14, 467 : 33, Ea VII/4) |
| še-e | ŠE | <i>še-um</i> | (MSL 14, 467 : 36, Ea VII/4) |
- 2' Die Ergänzung folgt der Version aus Emar: *še babbar* = *e-IA pe-šu-u* (D. Arnaud, Emar VI/4, Nr. 542, 98'). Der sumerische Eintrag findet sich auch im Paralleltext aus Ugarit (RS 8 Kol. ii 4', in Syria 12, S. 238 + Pl. 50).
- 3' Der sumerische Eintrag entspricht jenem des Textes aus Ugarit: *še [babbar]-e-SUM* (RS 8 Kol. ii 5', in Syria 12, 238 + Pl. 50). In der rechten Spalte könnte man vielleicht *na-da-ni* ergänzen. Der Vorschlag und die Deutung bleiben aber unsicher.
- MSL 5, 60 bietet für Hh II 116 die Gleichung *še babbar-e-dè* = MIN *pu-ši*, die den Manuskripten K 4316 Vs. ii 14' (*še babbar-e-dè* = MIN [], 2R 33, 2) und Rm 609 Vs. 14' ([] *babbar-e-dè* = MIN *pu-ši*, RA 14, 11) entnommen ist.
- 4' Der Eintrag *še diri-ga* ist in keinem der bislang bekannten Paralleltexte zu finden, ist jedoch vergleichbar mit

- gu₄-ud diri-ga = *at-ta-ri* in Hh II 328 (MSL 5, 76).
- 5'–7' In den Paralleltexten aus Ninive (K. 4316 Vs. ii 15'–16', CDLI; Rm 609 Vs. 15'–16', RA 14, 11) und Emar (D. Arnaud, Emar VI/4, Nr. 542) werden zwei Gleichungen zu Gerste gelistet, welche in Hohlmaßen gemessen ist:
- | | |
|--|--|
| MSL 5, 60 : 117–118 | Emar VI/4, Nr. 542, 99'–100' |
| še ba-rí-ga MIN <i>pár-sik-ti</i> | še ba-rí-ga MIN <i>pár-sik-tu</i> |
| še bán-da MIN <i>sa-a-ti</i> | še ba-an U NI <i>su-tu-tu₄</i> |
- ba-an U in der Emar-Version steht wahrscheinlich für 10 *sūtu*.
- 7' Zu der Ergänzung der akkadischen Spalte vgl. Hh VIIA 216: *ġeš-baneš-nínda* = *ši-im-du* (MSL 6, 101) und Hh X 25: *dug* ^(ba-a-eš)*baneš* = *ši-in-du* (MSL 7, 76).
- 8' Das Zeichen DÛ am Ende der akkadischen Spalte steht für DU, welches sich in K 4316 Vs. ii 18': *še mu-un-d[u]* (2R 33, 2) und in Su 1951.147A+ Vs. iii 5: [m]u-un-du (AfO 28, 106) findet.

8) VAT 12975 (Kopie S. 490)**ur₅-ra = *hubullu*, Tafel II**

Fundnummer: Ass 14767; Fundort: wohl fB9I, 2. Schicht; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 24 × 33 × 6 mm. Auf der Vorderseite findet sich der Rest einer Kolumne mit neun Zeilen. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert; die Subkolumnen sind durch eine weitere senkrechte Linie voneinander getrennt.

Datierung: mittel- oder frühneuassyrisch

Inhalt: Hh II 97–105 (Rechtstermini)

Kopie: S. 490 (= DKB-LLA). Bearbeitung: MSL 5, 58–59, Textzeuge E; DKB-LLA

Duplikate: In den Inhaltsangaben zu den Duplikaten werden nur die für VAT 12975 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden.

Su 1951.147A + 1952.153+168+183+216A+246+248 +251 (AfO 28, 106–107)	Hh II 63–105	MSL Ms. U (nur 153+ 168+183+ 216A+246)
K 9961 (CT 19, 2; CDLI) + K 11377 (CT 19, 4; CDLI) + Rm 485 (RA 14, 12) + Rm 609 (RA 14, 11; 5R 20, 2) + Rm 2, 36	Hh II 103–118	MSL Ms. D
K 4316 (2R 33, 2) + K 16183 (CDLI)	Hh II 104–126	MSL Ms. B

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1' (97)	[šu-du ₈ -e-ne-n]e	<i>qa-^rta¹-[tu-šu-nu]</i>	ihre Bürgschaft
	2' (98)	[šu-du ₈ -a-ni šu] ^r ba-ti ¹	<i>qa-ta-te-šú ^ril¹-[qé]</i>	seine Bürgschaft nahm er an
	3' (99)	[eg]ir	<i><ar>-ka-a-tu</i>	Nachlaß, Erbe
	4' (100)	[egir-b]i	<i>ar-ka-su</i>	sein Nachlaß
	5' (101)	[egir-n]e-ne	<i>ar-ka-su-nu</i>	ihr Nachlaß
	6' (102)	[di-bi a]l-ku ₅	<i>de-en-šu di-in</i>	sein Rechtsfall ist entschieden
	7' (103)	[inim-inim-ma-a-ni a]l-[ti]l	<i>a-ma-su gam-rat</i>	seine Angelegenheit ist abgeschlossen
	8' (104)	[šà-ga-a-ni al-du ₁₀]	<i>^rlib¹-ba-šu DU₁₀.GA</i>	sein Gemüt ist befriedigt
	9' (105)	[mu] (abgebrochen)	<i>[šu]-mu</i>	Name

Bemerkungen:

- Mit Ausnahme von Z. 2' folgen die Ergänzungen dem Komposittext in MSL 5, 58–60.
- Vs. 2' Die Ergänzung richtet sich nach dem einzigen Manuskript, in dem der sumerische Eintrag noch teilweise erhalten ist: []-^ra¹-ni šu ba-ab-ti = *qa-ti-šú il-^rqe¹* (Su 1951.147A+ Vs. ii 38', AfO 28, 106). Die Angaben von MSL 5, 58 zu Z. 98, Ms. U sind fehlerhaft.
- 3' Die Einrückung von *egir* bis zum rechten Rand der Spalte kennzeichnet den Anfang eines Abschnitts, dessen Einträge mit diesem Zeichen beginnen; vgl. VAT 14250 Vs. 12 (siehe oben: Text 1).

9) VAT 12928 (Kopie S. 490)**ur₅-ra = *hubullu*, Tafel II**

Fundnummer: Ass 17794; Fundort: iE10I, Halde; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Fragment aus der Mitte einer Tafel; 33 × 35 × 7 mm. Erhalten ist nur die Rückseite mit den Resten von zwei Kolumnen. Die erhaltenen Ränder der Kolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Kolumnen und Subkolumnen sind jeweils durch eine weitere senkrechte Linie voneinander getrennt.

Datierung: mittlassyrisch

Inhalt: Hh II 198c–203; 301–306.308–314.316 (Personen; Verschiedenes)

Kopie: S. 490 (= DKB-LLA). Bearbeitung: MSL 5, 66, 74–75, Textzeuge O; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 12928 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

Su 1951.147A + 1952.153+168+183+216A+246+248 +251 (AfO 28, 106–107)	Hh II 176–199; 203–211	MSL Ms. U (nur 153+ 168+183+ 216A+246)
Ash 1924.1348+1461+1931 obv. (MSL SS 1, Nr. 2)	Hh II 192–198f (S)	
K 4342 (2R 38, 1; CDLI)	Hh II 199–219; 286–317	MSL Ms. H
Ash 1924.1274 (Iraq 6, 160, Nr. 33)	Hh II 200–209 (S)	MSL Kish 33
BM 34797 (PSBA 24, 111–112 und 144)	Hh II 203–214 (S)	MSL Ms. S ₅
K 9961 (CT 19, 2; CDLI) + K 11377 (CT 19, 4; CDLI) + Rm 485 (RA 14, 12) + Rm 609 (RA 14, 11; 5R 20, 2) + Rm 2, 36	Hh II 256–309	MSL Ms. D
ND 5581 (CTN 4, Nr. 208, nur Umschrift)	Hh II 296–326	
W 1928.2 (RA 28, 18–19) = Ash 1928.2 (Iraq 6, 167, Nr. 62)	Hh II 296–311 (S)	MSL Ms. S ₈
K 14817 (RA 17, 173; CDLI)	Hh II 297–299; 302–303	MSL Ms. M
K 11207 (CDLI)	Hh II 298–306	MSL Ms. T
VAT 13182 = Bab 36599 (UAVA 12/2, 331–333)	Hh II 299–309 (S)	
CBS 8803 (PBS 5, Nr. 132)	Hh II 306–376 (S [?])	MSL Ms. S ₃
ND 5443 (CTN 4, Nr. 211)	Hh II 309 (S [?])	

Transliteration und Übersetzung:

Rs. III	1' (198c)	[mu ¹-[ ] ]	[ ]	.....
	2' (198d)	mu-[ ] ]	[ ]	.....
	3' (198e)	mu-[ ] ]	[ ]	.....
	4' (199)	má[š šu gíd-gíd]	[ba-ru-u]	Opferschauer
	5' (200)	ugul[a máš šu gíd-gíd]	[a-kil ba-ri-i]	Aufseher der Opferschauer
	6' (201)	[dam-gār]	[tam-ka-ru]	Kaufmann
	7' (202)	ugu[la dam-gār]	[a-kil tam-ka-ri]	Aufseher der Kaufleute
	8' (203)	š[áman-lá]	[ŠU-u]	Gehilfe
		(abgebrochen)		
Rs. IV	1' (301)	[ki bala]	[mat pa]- ^r le-e ¹	Land unter Regierungsautorität
	2' (302)	[ki bala]	mat nu-kúr-te	Feindesland
	3' (303)	[ki bala]	mat šu-bal-ku-te	aufständisches Land
	4' (304)	[lum]- ^r lum ¹	un-nu-bu	Frucht bringen
	5' (305)	[lam-lam]	uš-šu-bu	(Pflanzen) üppig wachsen lassen
	6' (306)	[sig-sig]	ša ^r a ¹ -ru	Wind
	7' (308)	[sig-sig]	zi-qi-qu	Wind, Hauch; Geist
	8' (310)	[sig-sig]	šu-ḫu-ru-ru	benommen, starr werden
	9' (309)	[sig-sig]	[š]u-ḫu-mu-mu	ganz still werden
	10' (311)	[šurum]	[r]u-ub-šu	Kot
	11' (312)	[šurum]	[k]a-bu-ú	(Tier-)Kot
	12' (313)	[šurum]	[p]i-qa+a-nu	Kot (von Schafen und Gazellen)
	13' (314)	[šurum gu ₄]	[ka-bu]- ^r ut al ¹ -pi	Rinderdung
	14' (316)	[šurum gu ₄]	[pu-ud]- ^r ru ¹	fester Kotfladen
		(abgebrochen)		

Bemerkungen:

- Rs. IV 4' Im AHw 217 ist diese Zeile unter dem Lemma *enēbu „Frucht bringen“, abgeleitet von inbu „Frucht“, verbucht. In CAD U–W 165 findet sie sich unter unnubu „to be fruitful“.
- 8'–9' In den Duplikaten, auf die der Komposittext von MSL 5, 75 : 309–310 gründet, finden sich diese Zeilen in umgekehrter Reihenfolge und mit abweichenden Formen der akkadischen Ausdrücke: K 4342 Rs. iii 24'–25' (2R 38, 1) bietet šá-qu-um-ma-tú, šá-ḫur-ra-tú und CBS 8803 Rs. ii' 29–30 (PBS 5, Nr. 132) šá-qu-um-ma-tu₄, [š]á-ḫur-ra-tu₄. In VAT 12928 sind in beiden Zeilen Infinitivformen angeführt. šuḫurruru in Zeile 8' ist eine Nebenform von šuḫarruru (AHw 1260f.); šuḫummumu stellt eine Variante von šuqammumu dar, die die Vokalharmonie a > u und den im Mittlassyrischen vereinzelt bezeugten Wechsel von q in ḫ aufweist (siehe GAG § 25d*).

10) VAT 14249 (Kopie S. 491)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel II

Fundnummer: Ass 20065; Fundort: Stadtgebiet; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines hellbraunes Fragment aus der Mitte einer Tafel; 41 × 40 × 12 mm. Die untere rechte Ecke ist rötlich verfärbt. Nur die Rückseite mit den Resten einer Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: mittelassyrisch

Inhalt: Hh II 330–336.338–343 (landwirtschaftliche Arbeiter)

Kopie: S. 491 (= DKB-LLA). Bearbeitung: MSL 5, 77, Textzeuge P; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 14249 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

CBS 8803 (PBS 5, Nr. 132)	Hh II 306–376 (S ²)	MSL Ms. S ₃
Su 1951.147A + 1952.153+168+183+216A+246+248 +251 (Afo 28, 106–107)	Hh II 317–353.355–376	MSL Ms. U (nur 153+ 168+183+ 216A+246)
K 9961 (CT 19, 2; CDLI) + K 11377 (CT 19, 4; CDLI) + Rm 485 (RA 14, 12) + Rm 609 (RA 14, 11; 5R 20, 2) + Rm 2, 36	Hh II 322–332	MSL Ms. D
CBS 15090 (SLT, Nr. 2)	Hh II 327–353 (S)	MSL Ms. S ₄

Transliteration und Übersetzung:

Rs.	1' (330) [lú sa]- ^r gaz ¹	^r háb-ba+a ¹ -t[u ₄]	Wanderarbeiter
	2' (331) [lú hu]n-ĝá	ag-r[u]	gemieteter Arbeiter
	3' (332) [lú še]-gur ₁₀ ku ₅	e-ši-d[u]	Getreideschneider
	4' (333) [lú še ur ₄]-ur ₄ -ra	ha-mi-m[u]	(Garben-)Sammler
	5' (334) [lú še k]i-kéš-da	mu-ra-ki- ^r su ¹	Garbenbinder
	6' (335) [lú še i]l-il	za-bi-lu	Träger (der Garben)
	7' (339) [lú še] dù-a	ba-bi-lu	(Korn-)Träger
	8' (336) [lú] ^r še ¹ bad-da	pe-tu-u	Drescher
	9' (338) [lú] še ús-sa	da-i-šu	Drescher
	10' (340) [lú] še lá	za-ru-u	Worfler
	11' (341) [lú] ^r še ¹ lá ki-ta	MIN šá- ^r píl-ti ¹	Worfler des „Unteren“, des Dreschrückstands
	12' (342) [lú] ^r še bal ¹	^r mu-še ¹ -[lu-u]	Worfler
	13' (343) [lú še] ^r bal ki ¹ -[ta] (abgebrochen)	[MIN šá- ^r píl-ti]	Worfler des „Unteren“, des Dreschrückstands

Bemerkungen:

- Rs. 1' Das Verb *habātu* wird in AHW 304 (*habātu(m)* III) als „wandern“ gedeutet. Demnach kann man unter *habbātu* (AHW 304, *habbātu(m)* II) vielleicht einen nicht ansässigen oder heimatlosen Menschen verstehen, der sich für die Erntearbeiten gelegentlich mieten läßt; vgl. den lú hun-ĝá „Gemieteter“ in der nächsten Zeile.
- 2' In MSL 5, 77 : 331 wird der akkadische Eintrag nach CBS 15090 Vs. 9 (SLT, Nr. 2) mit *ag-ri* transliteriert.
- 7' Die Reihenfolge der Zeilen in dem vorliegenden mittelassyrischen Manuskript weicht von dem in MSL 5, 77 rekonstruierten Text ab; die Zeile Hh II 337 fehlt hier.
- 8' Die Übersetzung der Gleichung folgt AHW 861 *pētū(m)*: sub 3). Das Sumerische bedeutet wörtlich „Person, die das Getreide öffnet“, das Akkadische ist weniger spezifisch: „Öffner“.
- 11', 13' Die Deutung des akkadischen Eintrags folgt AHW 1172, *šapiltu(m)* sub 3): „Ernte- bzw. Dreschrückstand nach 1. Arbeitsgang“. In MSL 5, 77–78 : 341, 343 und in CAD Š/1 452, *šapiltu* A sub 2) wird *šapiltu* in diesen Einträgen als „zweiten Ranges“ verstanden: „(winner) second in rank, assistant“.

11) VAT 10602

Schülertafel, ur₅-ra = *hubullu*, Auszüge Tafel II und III

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines kissenförmiges, weitgehend erhaltenes Täfelchen, dessen oberer Rand beschädigt und dessen rechter Seitenrand abgebrochen ist; 36 × 54 × ^m18 mm. Nur die Vorderseite ist beschrieben. Der Text umfaßt jeweils zwei mal zwei zusammengehörige Zeilen aus den Tafeln II und III der Serie Hh.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh II 130–131; 250.253 (ökonomische Termini); Hh III 91–92; 280–281 (Bäume)

Kopie: KADP, Nr. 46. Bearbeitung: Hh II: MSL 5, S. 61 und 69–70, Textzeuge S₇; Hh III: MSL 5, S. 100 und 116, Textzeuge S₁₄; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10602 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

BM 36354 (AOAT 275, 241)	Hh II 129–133 (S)	
K 4558 (AOTU II/1, 65) + K 11400 (CDLI)	Hh II 248–266	MSL Ms. J
K 4342 (2R 38, 1; CDLI)	Hh II 248–281	MSL Ms. H
BM 38591 (= 80-11-12, 475, RA 14, 12)	Hh II 252–266 (S)	MSL Ms. S ₂
Ash 1924.959+1872 (MSL SS 1, Nr. 5)	Hh II, Anfänge von 5 Z. aus dem Abschnitt 129–146	
K 4257+4346+4392+4395+4433+4545 + Sm 1634 (MVAG 18/6, 72–78; CDLI)	Hh III 70–93	MSL Ms. B
Ass 4463 = Konst. 3071+4463 (MVAG 18/6, 65–71)	Hh III 79–118	MSL Ms. A
Rm 367 + 83-1-18, 461a (SplAW, Tf. 23)	Hh III 83–154	MSL Ms. C
K 8240 + 82-3-23, 145 (CDLI)	Hh III 273–288	MSL Ms. E
AO 2131 (RA 6, 129)	Hh III 280–308	MSL Ms. F

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1 (II 130) [ganba gu-la]	^r ma ¹ - ^{hi} - ^{ru} ¹ [GAL-ú]	hoher Gegenwert, Tarif
	2 (II 131) [ganba tur-ra]	MIN ^{še} -[^{eh} - ^{ri}]	niedriger Gegenwert, Tarif
	3 (II 250) ^{ús} -sa-dù-a ^{éš} kiri ₆	ⁱ -tu-u ^r ki ¹ -[^{ri}]	Grenze des (Obst-)Gartens
	4 (II 253) ^{ús} gid-da	^{šid} -du a[^r -ku]	lange Seite (eines Grundstücks)
	5 (III 91) ^{éš} BIR-GAM-ma ù-suh ₅	^{šu} -um-ba-b[^u -u]	Kurztrieb [?] der Föhre
	6 (III 92) ^{éš} šim-gig	ka-nak-[^{tu}]	Weihrauchbaum [?]
	7 (III 280) ^{éš} éšnimbar	^{gi} -šim-ma-r[^u]	Dattelpalme
	8 (III 281) ^r éš ⁱ gi ¹ - ^{éš} nimbar	MIN	Dattelpalme

(unterer Rand)

Bemerkungen:

- Vs. 1 Nach MSL 5, 61 gibt diese teilweise abgebrochene Zeile den Eintrag von Hh III 129 wieder (ganba = ma-^{hi}-[ru]). Die Verteilung der Zeichen des akkadischen Eintrags spricht jedoch eher dafür, daß es sich um die Zeile 130 handelt, in der nach ma-^{hi}-ru noch GAL-ú folgt.
- 5 Die Komponente ^{éš}BIR-GAM- begegnet in mehreren Bezeichnungen von Bäumen oder ihrer Teile (^{éš}BIR-GAM-la-e, ^{éš}BIR-GAM-mes-e; siehe ePSD), die Bedeutung ist jedoch unbekannt. Die oben angeführte Übersetzung folgt AHw 1107 s. v. *šubabû(m)*.
- 6 Die Übersetzung folgt AHw 434 s. v. *kanaktu(m)*.

12) VAT 9578

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel III

Fundnummer: Ass 11163; Fundort: Stadtgebiet; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines rotbraunes Fragment mit einem Stück des oberen Randes einer Tafel; 51 × 51 × 16 mm. Auf der Vorderseite sind die ersten 15 Zeilen der ersten Spalte weitgehend erhalten; die Rückseite ist verloren. Die erhaltenen Ränder der Subspalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Subspalten sind durch eine weitere Linie voneinander getrennt. Die Tafel weist „Brennlöcher“ auf.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh III 1–12 (Bäume)

Kopie: LTBA I, Nr. 3. Bearbeitung: MSL 5, 92–93, Textzeuge L; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 9578 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

MMA 86.11.377B (CTMMA 2, Nr. 60)	Hh III 1–4 (S)	
Ash 1924.1875 (MSL SS 1, Nr. 17)	Hh III 1–8 (S [?])	
Ash 1924.1129 (Iraq 6, 161, Nr. 37)	Hh III 1–12 (S [?])	MSL Ms. Kish 37
Ass 4463 = Konst. 3071+4463 (MVAG 18/6, 65–71)	Hh III 1–25	MSL Ms. A
K 4257+4346+4392+4395+4433+4545 + Sm 1634 (MVAG 18/6, 72–78; CDLI)	Hh III 1–54	MSL Ms. B
Ash 1924.1559+2080 (MSL SS 1, Nr. 16)	Hh III 5–14 (S)	
VAT 9519 (LTBA I, Nr. 1; siehe unten: Text 13)	Hh III 5–22a.24–27	MSL Ms. M

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1 (1)	[ġeš]ṛtaškarin ¹	ṛtas ¹ -ka-ri-n[u]	Buchsbaum(holz)
	2 (2)	[ġeš]esi	e-šu-ṛú ¹	Dunkelholzbaum
	3 (3)	[ġeš]šir	sa-mal-[u]	ein Baum
	4 (4)	[ġeš]ḫa-ṛlu-úb ¹	ḫa-lu-pu	Eiche [?]
	5 (5)	[ġeš]šag ₄ -ul ₄	ša-ku-ul-ṛlu ¹	eine Weidenart [?]
	6 (5a)	[ġeš]ša]g ₄ -ul ₄ si ₁₂ -si ₁₂	ṭar-pa-ṛu	eine Tamariskenart
	7 (6)	[ġeš]-kín	kiš-ka-nu-ú	ein Baum
	8 (7)	[ġeš-k]in babbar	MIN pa-šu-ú	weißer kiškanû-Baum
	9 (8)	[ġeš-k]in gi ₆	MIN šal-ṛmu ¹	schwarzer kiškanû-Baum
	10 (9)	[ġeš-k]in sa ₅	MIN sa-a-[mu]	rotbrauner kiškanû-Baum
	11 (9a)	[ġeš-k]in gùn-a	MIN bar-ṛru ¹ -[mu]	bunter kiškanû-Baum
	12 (9b)	[ġeš-k]in si ₁₂ -si ₁₂	MIN er-q[u]	gelbgrüner kiškanû-Baum
	13 (10)	[ġeš ba]r kín	MIN se-eḫ-[pu]	Rinde des kiškanû-Baum
	14 (11)	[ġeš] gi ₆	[GI]š ša[l-mu]	schwarzes Holz
	15 (12)	[ġeš]ṛġeštin ¹ (abgebrochen)	[ka-ra-nu]	Wein(rebe)

Bemerkungen:

- Vs. 3 In CAD S 112 s. v. *samānu* B wird die Identifizierung „white sandalwood“ vorgeschlagen.
- 5 Der sumerische Ausdruck ġeššag₄-ul₄ ist eine Variante zu ġeššag₄-ka₁, die sich auch in Hh IV 113 (MSL 5, 159) findet. Die genaue Bedeutung des akkadischen Wortes *šakkullu* ist nicht klar. Die oben angeführte Übersetzung folgt AHW 1141.
- 13 Das Zeichen ġeš am Anfang des sumerischen Eintrags gehört zu ġeš-kín „kiškanû-Baum“: Der Ausdruck lautet eigentlich bar ġeš-kín. Da er sich jedoch im Kapitel ġeš befindet, wird ġeš als themenbestimmendes Zeichen des Kapitels am Anfang der Zeile benötigt. Es wird deswegen von -kín getrennt und an den Anfang der Zeile gestellt, wo es als Determinativ des ganzen Eintrags dient. Andere Beispiele dieses Verfahrens bieten VAT 21057 (Text 33) Vs. 1–5 und VAT 10508+ (Text 40) Vs. ii 7’–10’. Siehe Einleitung, S. 4. Die Übersetzung folgt CAD S 238 s. v. *siḫpu*: „(inner) bark of the kiškanû-tree“; vgl. J. Postgate, BSA 3, 135, und M. Powell, BSA 3, 146.
- 14 Die Ergänzung des akkadischen Eintrags richtet sich nach VAT 9519 Vs. i 10’ (siehe unten: Text 13).

13) VAT 9519

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel III

Fundnummer: Ass 14274; Fundort: hE8I, 2. Suchgrabenschicht; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Großes rotbraunes Bruchstück einer Tafel; vom linken Seitenrand und vom oberen Rand sind Reste erhalten; 78 × 60 × 18 mm. Die Oberfläche hat durch den Brennvorgang eine weißliche Färbung angenommen. Auf der Vorderseite finden sich noch Teile der ersten beiden Kolumnen. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Sowohl Kolumnen als auch Subkolumnen sind durch eine weitere Linie voneinander getrennt. Darüber hinaus kennzeichnet eine senkrechte Linie die Position des stehenden Keils des Determinativs ġeš in der sumerischen Subkolumne. Die Rückseite ist verloren.

Datierung: mittelassyrisch

Inhalt: Hh III 5–22a.24–27; 136–140.144–147.149–171 (Bäume)

Kopie: LTBA I, Nr. 1. Bearbeitung: MSL 5, 92–94, 103–106, Textzeuge M; DKB-LLA

Join: Entgegen der Angabe in MSL 5, 84 ist VAT 9519 kein Join, sondern ein Duplikat zu VAT 9530 (siehe unten: Text 18).

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 9519 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

Ash 1924.1875 (MSL SS 1, Nr. 17)	Hh III 1–8 (S [?])	
Ash 1924.1129 (Iraq 6, 161, Nr. 37)	Hh III 1–12 (S [?])	MSL Ms. Kish 37
VAT 9578 (LTBA I, Nr. 3; siehe oben: Text 12)	Hh III 1–12	MSL Ms. L
Ass 4463 = Konst. 3071+4463 (MVAG 18/6, 65–71)	Hh III 1–25	MSL Ms. A
K 4257+4346+4392+4395+4433+4545 + Sm 1634 (MVAG 18/6, 72–78; CDLI)	Hh III 1–54	MSL Ms. B
Ash 1924.1559+2080 (MSL SS 1, Nr. 16)	Hh III 5–14 (S)	
Ash 1924.889 (MSL SS 1, Nr. 122; Iraq 6, 161, Nr. 38)	Hh III 16–38	MSL Ms. Kish 38
MMA 86.11.358 (CTMMA 2, Nr. 59)	Hh III 24–32 (S)	
Babyl. 35834 (LTBA I, Nr. 63)	Hh III 26–37 (S)	MSL Ms. S ₂

Rm 367 + 83-1-18, 461a (SplAW, Tf. 23)	Hh III 83–154; 166–205	MSL Ms. C
Scheil, RT 36, 188, Nr. 23	Hh III 119–137	MSL Ms. U
Ash 1924.826+845B (MSL SS 1, Nr. 8)	Hh III 131–146, 156–181	
K 9935 (RA 17, 166) + Rm 608a (CT 19, 21) (CDLI)	Hh III 134–146	MSL Ms. T
W 1928.2 (RA 28, 18–19) = Ash 1928.2 (Iraq 6, 167, Nr. 62)	Hh III 135–141 (S)	MSL Ms. S ₃
VAT 9530 (LTBA I, Nr. 6; Text 18 unten)	Hh III 137–140.144–147. 149–170	MSL Ms. P
CBS 15090 (Nippur; SLT, Nr. 2)	Hh III 143–156 (S)	MSL Ms. S ₄
VAT 10074+10463 (LTBA I, Nr. 5 + 2; siehe unten: Text 17)	Hh III 144–168	MSL Ms. N
X 128 (UET 7, Nr. 137)	Hh III 146–182	
VAT 20830 (siehe unten: Text 23)	Hh III 149–151.153–161.165– 169.171–174.176–177.180– 182.184–186	
Ash 1924.1435 (MSL SS 1, Nr. 10; Iraq 6, 168, Nr. 64)	Hh III 154–158 (S)	
Ash 1924.1464+2006+2068 (OECT 11, Nr. 140; 1464+2006 in MSL SS 1, Nr. 9; 1464 in Iraq 6, 162, Nr. 40)	Hh III 165–167 (S)	
Ash 1924.1439 (Iraq 6, 162, Nr. 41)	Hh III 169–175	MSL Ms. Kish 41

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1' (5)	[ġeš] ¹ raġ ₄ ¹ -[ul ₄]	[ša-ku-ul-l]u	eine Weidenart [?]
	2' (5a)	[ġeš] ¹ raġ ₄ -ul ₄ ¹ si ₁₂ -si ₁₂ ¹	¹ tar-pa- ³ u ¹	eine Tamariskenart
	3' (6)	[ġe]š-kín	kiš-ka-nu-ú	ein Baum
	4' (7)	[ġe]š-kín babbar	MIN pa-šu-ú	weißer kiškanû-Baum
	5' (8)	[ġe]š-kín gi ₆	MIN šal-mu	schwarzer kiškanû-Baum
	6' (9)	[ġeš]- ¹ kín ¹ sa ₅	MIN sa-a-mu	rotbrauner kiškanû-Baum
	7' (9a)	[ġe]š-[k]ín ġùn	MIN bar-ru-mu	bunter kiškanû-Baum
	8' (9b)	[ġeš-kí]n si ₁₂ -si ₁₂	MIN ar-qu	gelbgrüner kiškanû-Baum
	9' (10)	[ġeš b]ar kín	MIN sáh-pu	Rinde des kiškanû-Baumes
	10' (11)	[ġeš] gi ₆	GIŠ šal-mu	schwarzes Holz
	11' (12)	[ġeš] ¹ ġeštin	ka-ra-nu	Wein(rebe)
	12' (13)	[ġeš] ¹ ġeštin-ġír	mur-di-nu	ein beerentragender Dornstrauch
	13' (14)	¹ ġeš ¹ ġeštin zúġ	pi-lu-ú	ein wilder Wein [?]
	14' (15)	ġeš ¹ ġeštin ka ₅ -a	ka-ra-an še- ¹ la ¹ -be	„Fuchswein“, eine Medizinpflanze
	15' (16)	ġeš ¹ raġ ¹ ġeštin ¹ šu-uš-ra	šu-uš-ru-ú	eine Weinart
	16' (16a)	¹ ġeš ¹ raġ ¹ ġeštin ¹ igi DUG	e-ni al-pi	ein Wein („Ochsenaug“)
	17' (16b)	ġeš ¹ raġ ¹ ġeštin ¹ sur-ra	ša-aḥ-ta	ausgepresster Wein
	18' (16c)	ġeš ¹ raġ ¹ ġeštin ¹ ĤI+DIŠ-a	mu-zi-qu	Rosine
	19' (17)	ġeš ¹ ġeštin ġurum-me	kúl-li-nu	eine Art Weinstock
	20' (18)	ġeš ¹ ġeštin ġurum-me	ki-li-la-nu	eine Art Weinstock
	21' (18a)	ġeš ¹ ġeštin ġurum-me	kip-pat ka-ra-ni	Kletterranke der Weinrebe
	22' (19)	ġeš ¹ ġeštin ġurum-me	til-la-at MIN	Stock der Weinrebe
	23' (20)	¹ ġeš ¹ KIN ¹ ġeštin	iš-ḥu-na-tu	Weintraube
	24' (21)	[ġe] ¹ GA ġeštin	MIN	Weintraube
	25' (22)	[ġeš] ¹ ġa-ra-an ġeštin	MIN	Weintraube
	26' (22a)	[ġeš ¹ til-l]a ġeštin	MIN	Weintraube
	27' (24)	[ġeš ¹ til-l]a ġeštin	til-la-tu	Weinstock
	28' (25)	[ġeš ¹ pa-pa-al] ¹ ġeštin ¹	MIN	Weinstock
	29' (26)	[ġeš ¹ pa-pa-al ġeš ¹]in	¹ pa-pa-al-lu ¹	Schöbling
	30' (27)	[ġeš ¹ pa-pa-al tur ġeštin]	[M]IN [še-eḥ-ru]	kleiner Schöbling
		(abgebrochen)		
Vs. II	1 (136)	[ġeš-l]am ġar	[bu-tu-ut-tu ₄]	Terebinthe
	2 (137)	[ġeš]- ¹ lam ¹ tur	[tur-a-zu]	ein Nüsse tragender Baum [?]
	3 (138)	ġeš ¹ ıldag	i[l-dak-ku]	eine Pappel
	4 (139)	ġeš ¹ ıldag	a-[da-ru]	ein einheimischer Baum
	5 (140)	ġeš ¹ ıldag kur-ra	MIN [KUR-i]	ıldag-Baum des Berglandes
	6 (144)	ġeš ¹ ıldag kù-ga	MIN [el-lu]	heller ıldag-Baum
	7 (144a)	ġeš ¹ ıldag kù-ga	MIN [eb-bu]	reiner ıldag-Baum
	8 (145)	ġeš ¹ ıldag šita	¹ MIN ra ¹ -[a-ti]	ıldag-Baum des Kanals

9 (146)	ĝeš ¹ ıldag šita ná-a	a-dar š[a i-na] ra-a-t[<i>i-šu ni-lu</i>]	ıldag-Baum, der in seinem Kanal liegt
10 (147)	ĝeš ¹ ıldag ki-in-dar	MIN m[a-la-ki]	ıldag-Baum an der Spalte / <i>adaru</i> -Baum am Wasserlauf
11 (149)	ĝeš ¹ MIN tur	ni-i[p-lu]	kleiner ıldag-Baum / Schößling des <i>adaru</i> -B.
12 (150)	ĝeš ¹ MIN tur	ziq-[pu]	kleiner ıldag-Baum / Sproß des <i>adaru</i> -Baumes
13 (151)	ĝeš ¹ MIN tur	šit-[lu]	kleiner ıldag-Baum / Setzling des <i>adaru</i> -Baumes
14 (152)	ĝeš ¹ kur-ra	ŠU []	ein Gebirgsbaum
15 (153)	ĝeš ¹ kur-ra	GIŠ [KUR-i]	Baum des Berglandes
16 (154)	ĝeš ¹ a-ab-ba	ku-ša-a[b-ku]	ein Dornbaum
17 (155)	ĝeš ¹ MIN me-luḫ-ḫa	MIN ^r me ¹ -l[<i>uḫ-ḫe-e</i>]	<i>kušabku</i> -Dornbaum aus Meluḫḫa
18 (156)	ĝeš ¹ ĝi ₆ -par ₄	^r lu ¹ -[<i>pa-a-ru</i>]	ein Baum oder Strauch
19 (157)	ĝeš ¹ MIN kur-ra	^r MIN ¹ [KUR-i]	<i>lupāru</i> -Baum des Berglandes
20 (158)	ĝeš ¹ ma-nu	^r e ¹ -[<i>e¹-ru</i>]	Weide [?]
21 (159)	ĝeš ¹ ma-nu duru ₅	r[<i>aṭ-bu</i>]	feucht, frisch
22 (160)	ĝeš ¹ ma-nu ḫá	[<i>šá-bu-lu</i>]	trockenes manu-Holz
23 (161)	ĝeš ¹ ma-nu šu	[]	...
24 (162)	ĝeš ¹ MIN ak-a	[<i>qál-pu</i>]	geschältes manu-Holz
25 (163)	ĝeš ¹ MIN šu ak-a	[<i>šá ina qa-a-te</i> MIN]	manu-Holz, das von Hand geschält ist
26 (164)	ĝeš ¹ MIN ĝibil ak-a	[<i>ĝeš</i> MA.NU <i>qi-lu-te</i>]	manu-Holz zum Feuermachen
27 (165)	ĝeš ¹ MIN im lù-a	[<i>í-ru</i>]	„manu-Baum des Schlammes“ / ein Baum („Schlamm“)
28 (166)	ĝeš ¹ MIN im lù-a	^r sab ¹ -[<i>bu</i>]	„manu-Baum des Schlammes“ / ein Baum
29 (167)	^r ĝeš ¹ MIN mur-ra-an	[<i>mur-ra-a-nu</i>]	ein Baum
30 (168)	[<i>ĝe</i>] ^r MIN ¹ si ₁₂ -si ₁₂	[MIN]	<i>murrānu</i> -Baum
31 (169)	[<i>ĝe</i> MI]N ^r dù ¹ -dù	[<i>mar-tu-u</i>]	ein Baum
32 (170)	[<i>ĝe</i> MIN ĝe]š- ^r kal ¹	[<i>giš-kal-lu</i>]	ein dicker Stock von manu-Holz
33 (171)	[<i>ĝe</i> MIN ka]lag-g[a] (abgebrochen)	[MIN]	ein dicker Stock von manu-Holz

Bemerkungen:

- Vs. I
- 1[?] Die Ergänzungen dieser Zeile folgen VAT 9578 (siehe oben: Text 12). Der sumerische Ausdruck *ĝeš¹ag₄-ul₄* ist eine Variante zu *ĝeš¹ag₄-kal*, die sich auch in Hh IV 113 (MSL 5, 159) findet. Die genaue Bedeutung des akkadischen Wortes *šakkullu* ist nicht klar; die oben angeführte Übersetzung folgt AHW 1141.
- 9[?] Das Zeichen *ĝeš* am Anfang des sumerischen Eintrags gehört zu *ĝeš-kín* „*kiškanû*-Baum“: Der Ausdruck lautet eigentlich *bar ĝeš-kín*. Siehe den Kommentar zu VAT 9578 (Text 12) Vs. 13.
- 12[?] *murdinnu* ist die Verkürzung von *amurdinnu*. Die Komponente *ĝir* im sumerischen Ausdruck deutet auf eine Pflanze mit Dornen hin, aber die genaue Bedeutung ist nicht bekannt. In AHW 45 wird „Rose?“ übersetzt, in CAD A/2 90 ist als Bedeutung „bramble“ angegeben.
- 13[?] Zur Lesung KA = *zúg* siehe MSL 9, 159 : 14, wo das Duplikat BM 47775 + BM 47815 in Auszügen zitiert ist: *ĝeš¹ĝeš¹tin-zu-ug zúg*. Die oben angeführte Übersetzung folgt AHW 863 s. v. *pillu* II; W. Heimpel, CUSAS 6, 113 übersetzt „sour“.
- 15[?] In AHW 1289 wird für *šušrú* die Bedeutung „eine Rotweinrebe“ vermutet.
- 16[?] Das letzte Zeichen des sumerischen Eintrags ist verschrieben für GUD (*gu₄*).
- 18[?] Das vorletzte Zeichen in der sumerischen Spalte sieht wie *ḫi+diš* aus, eine Mischung aus *ḫá* (= *ḫi.A*) und *ḫa₅* (= UD). Man erwartet den Eintrag *ĝeš¹ĝeš¹tin ḫa₅-a* „getrocknete Weinbeere“; vgl. MSL 14, 335 : 109 (Aa III/3): [*ḫa*]-a UD *šá* GIŠ.GEŠTIN.UD.A [*mu*]-u[*n-zi-qu*].
- 19[?] Die Duplikate bieten in der akkadischen Spalte *ka-ra-an le-e* (K 4257+ Vs. i 17, MVAG 18/6, 72), *ka-ra-an la-nu* (Ass 4463 Vs. i 17, MVAG 18/6, 65; MSL 5, 93, Anm. zu Z. 17 fehlerhaft *ka-ra-la-nu*), [*kul*][?]-[...] (Ash 1924.889 Vs. i 2[?], MSL SS 1, Nr. 122), *ka-ra-nu li-it* (BM 47775+47815 nach MSL 9, 159 : 17). Die Bedeutung bleibt in allen Fällen unklar.
- Vs. II
- 2 Die oben angeführte Übersetzung richtet sich nach CAD T 485 s. v. *tur[?]azu* „(a nut tree)“. M. Van De Mieroop, BSA 6, 159, deutet *ĝeš-lam tur* als „a type of nut(?)“ mit Verweis auf TCL 10, 57:1–3, wonach 20 Liter *ĝeš-lam tur* und 20 Liter *ĝeš-lam gal* (Pistaziennüsse) an den König von Larsa geliefert wurden.
- 10 Die in der Umschrift angeführte Zeilenzählung ist ab dieser Zeile gegenüber der Kopie in LTBA I, Nr. 1 um eine Zeile verschoben, da Z. 9 hier nur als eine Zeile gezählt wird, in der Kopie aber als zwei Zeilen. Die Übersetzung des akkadischen Eintrags richtet sich nach CAD M/1 158 s. v. *mālaku* A 2. „course of a river or canal“. Das Sumerische bedeutet wörtlich „Pappel der Spalte“. Vielleicht ist damit eine Pappel gemeint, die an einer Erdspalte wächst, aus welcher Wasser hervorgeht; vgl. die Termini in Z. 8–9. In AHW 593 wird dieser Eintrag unter dem Lemma *malāku(m)* I sub 2) „ein zungenförmiger Strauch?“ verbucht.

- 11–13 Die Serie der akkadischen Wörter *nīplu*, *ziqpu*, *šitlu* listet verschiedene Termini für „Sprößling“ auf und wiederholt sich in mehreren Abschnitten von Hh. Die Ausdrücke beziehen sich immer auf die behandelte Baumart; vgl. Hh III 75–78 und 148–151 in VAT 10074+ Vs. i 16’–19’ und Vs. ii 6’–9’ (siehe unten: Text 17).
- 14 Der Eintrag in der akkadischen Spalte dürfte *kurrū* heißen. Dementsprechend erwartet man in der abgebrochenen Stelle das phonetische Komplement *-u*. Das Duplikat VAT 9530 Vs. i’ 13’ (siehe unten: Text 18) bietet allerdings *ŠU-ma* (= *qātamma*) ohne das phonetische Komplement.
- 16–17 VAT 10074 + VAT 10463 Vs. ii 12’–13’ (siehe unten: Text 17) bietet in der sumerischen Spalte $\dot{g}e\dot{s}ki\dot{s}i_{16}$ a-ab-ba, während das vorliegende Manuskript den sumerischen Namen des Baumes kürzt.
- 16 W. Heimpel, CUSAS 6, 127, schlägt vor, $\dot{g}e\dot{s}a$ -ab-ba / *kušabku* mit der Schmalblättrigen Ölweide (*Elaeagnus angustifolia*) zu identifizieren.
- 20 Der Übersetzungsvorschlag folgt P. Steinkeller, AOS 68, 92. Die Identifikation von ma-nu mit „Weide“ wurde von M. Powell, BSA 6, 102–103, und von W. Heimpel, CUSAS 6, 125 übernommen.
- 21–25 Während die sumerischen Termini sich ausdrücklich auf den manu-Baum und das maun-Holz beziehen, wird im Akkadischen nur das Adjektiv verzeichnet. Dennoch sind auch in der akkadischen Spalte immer verschiedene Sorten des manu-Holzes gemeint.
- 22 Die Ergänzung der Zeile folgt MSL 9, 161 : 160. Das Zeichen $h\acute{a}$ („gemischt“) im sumerische Eintrag steht für $h\acute{a}_5$ („trocken“). Der akkadische Eintrag ist teilweise auch in dem neuen Duplikat Ash 1924.826+ Vs. ii’ 5’ (MSL SS 1, Nr. 8) erhalten: [] = [*šá-b*]u-lu.
- 24 Das Verb *qalāpu* ist die akkadische Entsprechung der sumerischen Wörter bar „öffnen“, „abschälen“ und zil „schälen“. Im Sinne „(ab)reiben“, „(ab)kratzen“ wird jedoch im Sumerischen auch *šu--ak* verwendet; siehe Wu Yuhong, JAOS 121, 42, Anm. 66 (aB und lexikalische Belege). In der vorliegenden Gleichung wird das ak allein als „schälen“ verstanden und der vollständige Ausdruck *šu--ak* in der nächsten Zeile wird analytisch nach den einzelnen Komponenten durch „mit der Hand geschält“ übersetzt.
- 27–28 Das Duplikat VAT 10074 + VAT 10463 Vs. ii 25’–26’ (siehe unten: Text 17) hat in der sumerischen Spalte dieser Zeilen $\dot{g}e\dot{s}ma$ -nu $\dot{r}l\acute{u}$ -a¹. Die Ergänzung der akkadischen Spalte folgt dem Duplikat UET 7, Nr. 137, Rs. i’ 3: $\dot{g}e\dot{s}ma$ -nu $\dot{l}\acute{u}$ -a = *ti-ru*; vgl. AHW 1392 s. v. *ṭīru* und CAD Ṭ 105 s. v. *ṭēru*. Zu *ṭīru* siehe den Kommentar zu VAT 9530 Vs. i’ 26’–27’ (siehe unten: Text 18).
- 29 In AHW 676 sowie in CAD M/2 220 wird für *murrānu* die Deutung „eine Eschenart“ vorgeschlagen, was allerdings auf die Interpretation von ma-nu als Esche gründet. Das Duplikat Ash 1924.826+ Vs. ii’ 15’ (MSL SS 1, Nr. 8) bietet die Variante [$\dot{g}e\dot{s}m$]a-nu $\dot{r}a$ -mur-ra-an¹ = *a-m*[ur-].
- 31 Nach MSL 5, 106 : 169 bietet der Textvertreter Rm 367+ in dieser Zeile den Eintrag $\dot{g}e\dot{s}ma$ -nu tur-tur; in der Kopie in SplAW, Tf. 23 ist der betreffende Abschnitt nicht kopiert. Das akkadische Wort *martū* wird in AHW 614 als „ein Hartriegelstrauch“ gedeutet.

14) VAT 10642 (Kollation S. 544)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel III

Fundnummer: Ass 4428 b; Fundort: hD3V, Nordteil des Hofes; Archivzugehörigkeit: N 1: 45

Beschreibung: Fragment aus dem oberen Drittel einer Tafel; 88 × 73 × 32 mm. Nur die Vorderseite mit den Resten von zwei Kolumnen ist erhalten. Der linke und der rechte Rand jeder Subkolumne ist durch je eine senkrechte Linie markiert; eine weitere Hilfslinie in der sumerischen Subkolumne zeigt die Position des stehenden Keils für das einleitende Determinativ $\dot{g}e\dot{s}$ an.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh III 24?–27c?, 28–30g (Weinrebe; Feigenbaum)

Kopie: LTBA I, Nr. 62. Bearbeitung: MSL 5, 94–96, Textzeuge Q; DKB-LLA

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10087 und VAT 12989 (siehe unten: Text 15 und 16).

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10642 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

K 4257+4346+4392+4395+4433+4545

+ Sm 1634 (MVAG 18/6, 72–78; CDLI)

Ash 1924.889 (MSL SS 1, Nr. 122; Iraq 6, 161, Nr. 38)

MMA 86.11.358 (CTMMA 2, Nr. 59)

Babyl. 35834 (LTBA I, Nr. 63)

Hh III 1–54

Hh III 16–38

Hh III 24–32 (S)

Hh III 26–37 (S)

MSL Ms. B

MSL Ms. Kish 38

MSL Ms. S₂

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1’ (24)	[ ]	[ ]	]-^r x ¹	.....
	2’ (25)	[ ]	[ ]	]-^r tu ²	.....
	3’ (25a)	[]	[]	GEŠT]IN. ^r MEŠ ¹	.....
	4’ (26)	[]	[]	- ^r t]u ²	.....

5'	(27)	[ ]	[ ]	.....
6'	(27a)	[]	[pe-er- ³]u ²	Sprößling der Weinrebe
7'	(27b)	[]	[zi-iq-p]u ²	Sproß der Weinrebe
8'	(27c)	[]	[šit-l]u ²	Setzling der Weinrebe
9'	(28)	[^{ĝeš} ama ^{ĝeš} tin]	um-mu ¹	Stamm (des Weinstocks) („Mutter“)
10'	(28a)	[^{ĝeš} ama ^{ĝeš} tin]	um ¹ -me GEŠTIN.MEŠ	Stamm des Weinstocks („Mutter“)
11'	(28b)	[^{ĝeš} ama ^{ĝeš} tin]	kan-ni GEŠTIN.MEŠ	Austrieb, Stängel des Weinstocks
12'	(29)	[^{ĝeš} pèš]	ti ¹ - ² i-tu	Feige(nbaum)
13'	(30)	[^{ĝeš} lál]	ti ¹ - ² i-tu	Feige(nbaum)
14'	(30a)	[^{ĝeš} pèš má-ri] ^{rk1}	má-ri ¹ -tu	Feige(nbaum) aus Mari
15'	(30b)	[^{ĝeš} pèš b]ir ⁴ ki	su-bur-ri ¹ -tu	Feige(nbaum) aus Subartu
16'	(30c)	[^{ĝeš} pèš elam-ma] ^{rk1}	e-lam-mi-tu ¹	Feige(nbaum) aus Elam
17'	(30d)	[^{ĝeš} pèš gu-ti-um] ^{ki}	qu-ti-tu	Feige(nbaum) aus Gutium
18'	(30e)	[^{ĝeš} pèš še-er-k]u	ser-ku ₁₃	Schnur, Kette von getrockneten Feigen
19'	(30f)	[^{ĝeš} ama pèš]	um-mu	Stamm des Feigenbaumes („Mutter“)
20'	(30g)	[^{ĝeš} ama pèš] (abgebrochen)	um-me ti ¹ - ² i-te ¹	Stamm des Feigenbaumes („Mutter“)
Vs. II	1'	[^{ĝeš} im]	[ ]	.....
	2'	[^{ĝeš} im]	[ ]	.....
	3'	[^{ĝeš} im]	[ ]	.....
	4'	[^{ĝeš} im-]	[ ]	.....
	5'	[^{ĝeš} im-]	[ ]	.....
	6'	[^{ĝeš} im-]	[ ]	.....
	7'	[^{ĝeš} im ¹-]	[ ]	.....
	8'	[^{ĝeš} im-]	[ ]	.....
	9'	[^{ĝeš} im-x ¹-]	[ ]	.....
	10'	[^{ĝeš} im-]	[ ]	.....
	11'	[^{ĝeš} im-]	[ ]	.....
	12'	[^{ĝeš} im-]	[ ]	.....
	13'	[^{ĝeš} im ¹-]	[ ]	.....
		(abgebrochen)		

Bemerkungen:

- Vs. I 1'–8' Die Umschrift dieser Zeilen bietet die Rekonstruktion von MSL 5, 94 : 24–27c, Ms. Q. Sie ist allerdings sehr unsicher, weil es zu dem Abschnitt kein Duplikat mit einem identischen Text gibt. Die Zeichenspuren in Z. 4'–5' könnten vielleicht die Reste von LU oder auch TU sein.
- 18' Die Schreibung des akkadischen Wortes *šerku* „Kette von getrockneten Feigen“ in dem vorliegenden Manuskript ist eigenartig. Das erste Zeichen, SUD mit der normalen Lesung *sir*, scheint die m/nA Schreibung von *s-* für das babylonische *š-* widerzuspiegeln (GAG § 30d). Das zweite Zeichen, KUM, ist in den mittellassyrischen Texten nur noch einmal mit der Lesung /ku/ (Lautwert ku₁₃, MesZL, Nr. 339) bezeugt, und zwar in E. Ebeling, *Parfümrezepte*, 37, 7 (freundliche Mitteilung von S. Jakob). Der Lautwert *kum* empfiehlt sich für die vorliegende Stelle nicht; laut W. von Soden – W. Röllig, *Das akkadische Syllabar*⁴, Nr. 129 ist er in den mittellassyrischen Texten nicht belegt, und alle Einträge in der akkadischen Spalte des Manuskripts sind ohne die Mimation geschrieben.
- Vs. II Die Zeilen Hh III 93–125 (MSL 5, 101–103) beginnen mit ^{ĝeš}im; an welcher Stelle dieses Fragment einzuordnen ist, kann nicht festgestellt werden.

15) VAT 10087

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel III

Fundnummer: Ass 4489 b; Fundort: hD3V, Nordteil des Hofes; Archivzugehörigkeit: N 1: 45

Beschreibung: Kleines Fragment vom linken Seitenrand einer Tafel; 58 × 57 × 29 mm. Auf der nahezu vollständig verlorenen Vorderseite finden sich noch die Anfänge von drei Zeilen, die mit ^{ĝeš}im beginnen. Auf der Rückseite sind Reste einer Kolumne erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie gekennzeichnet. Eine weitere Linie markiert die Position des stehenden Keils für das einleitende Determinativ ^{ĝeš} in der sumerischen Subkolumne.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh III 440–448a.452–452a.455–457 (Bäume)

Kopie: LTBA I, Nr. 90. Bearbeitung: MSL 5, 134–135, Textzeuge ζ; DKB-LLA

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10642 und VAT 12989 (siehe oben bzw. unten: Text 14 und Text 16).
 Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10087 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet.

VAT 12930 (LTBA I, Nr. 4; siehe unten: Text 21) K 4257+4346+4392+4395+4433+4545 + Sm 1634 (MVAG 18/6, 72–78; CDLI) W 23676A (Cavigneaux, BaM 10, 135)	Hh III 448–455 Hh III 448–516 Hh III 451–461	MSL Ms. η MSL Ms. B
--	--	----------------------------

Transliteration und Übersetzung:

Rs.	1' (440?)	ḡeš1[ ]	[ ]	.....
	2' (441?)	ḡeš[ ]	[ ]	.....
	3' (442)	ḡešx-x-x1	[ ]	.....
	4' (443)	ḡešrusur1	[qimmatu?]	Baumkrone
	5' (444)	ḡešrusur1 ak-a1	MIN1 [ ]	..... Baumkrone /
	6' (445)	ḡeški-ša-SAL	pu-qu1-[ut-tu]	eine Dornpflanze
	7' (446)	ḡešMIN kur-ra	pu-qu-t[i KUR-i]	eine Dornpflanze des Berglandes
	8' (447)	ḡešsa-ma-lum1	ŠU	ein Baum
	9' (448)	ḡešsa-ma-zum	ŠU-[su]	ein Baum oder Busch
	10' (448a)	ḡešsa-ḫa-tum	ŠU	ein Baum oder Busch
	11' (452)	ḡešsa-GAG	s[a-am-ḫa-su]	ein Baum oder Busch
	12' (452a)	ḡešsa-GAG-GAG	[]	ein Baum oder Busch
	13' (454a)	ḡešsa-GAG	[]	ein Baum oder Busch
	14' (454b)	ḡešḫal-ḫ[al]	[]	ein Baum oder Busch
	15' (455)	ḡešrusur1	[ša-ra-aš-tu4]	ein Strauch
	16' (456)	ḡeš1[zar-raš-tum]	[]	ein Strauch
	17' (457)	ḡeš1[zar]	[]	ein Strauch

(abgebrochen)

Bemerkungen:

- Rs. 1'–2' Aufgrund der starken Abweichungen dieses Textzeugen von dem in MSL 5, 134–135 : 440–457 rekonstruierten Text ist nicht sicher, ob es sich bei den ersten beiden Zeilen, in denen nur das einleitende Determinativ ḡeš erhalten ist, um die Zeilen von Hh III 440–441 handelt, oder ob auch hier zusätzliche Zeilen eingeschoben wurden.
- 4' Als akkadische Entsprechung zu surur „Baumkrone“ ist qimmatu zu erwarten; siehe CAD Q 252–253, lex. sec. zu qimmatu.
- 15' Die Ergänzung der akkadischen Spalte richtet sich nach VAT 12930 Rs. 8' (siehe unten: Text 21; siehe auch den Kommentar zur Stelle).

16) VAT 12989 (Kopie S. 491)

ur5-ra = ḫubullu, Tafel III

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 28 × 41 × 12 mm. Erhalten ist nur die Rückseite mit den Resten von zwei Spalten. Die linke Spalte enthält den Rest des Kolophons. Die erhaltenen Ränder der Spalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie gekennzeichnet. Eine weitere Linie markiert die Position des stehenden Keils für das einleitende Determinativ ḡeš in der sumerischen Subspalte.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: 7 Zeilenanfänge mit dem Determinativ ḡeš1.

Ältere Kopie: – ; Bearbeitung: –

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10642 und VAT 10087 (siehe oben: Text 14 und 15).

Duplikate: –

Transliteration und Übersetzung:

Rs. I'	1'	ḡeš1[ ]	[ ]	.....
	2'	ḡešrx1-[ ]	[ ]	.....
	3'	ḡeš[ ]	[ ]	.....
	4'	ḡeš1[ ]	[ ]	.....
	5'	ḡeš1[ ]	[ ]	.....
	6'	ḡeš1[ ]	[ ]	.....

	7'	ṛḡeš1[] []
		(abgebrochen)
Rs. II'	1'	[] ṛÉ1 Aš-šur im Tempel des Assur
	2'	[] ṛÉ1 Aš-šur-ma im Tempel des Assur
	3'	[]-ṛx1 (abgebrochen)

Bemerkungen:

Da bei dem hier vorliegenden Fragment praktisch nur das Determinativ erhalten ist, kann nicht entschieden werden, von welchen Zeilen die Anfänge erhalten sind. Die Reste des Kolophons in der linken erhaltenen Spalte zeigen lediglich, daß das Fragment zur Rückseite der Tafel gehörte.

Rs. II' Die Reste des Kolophons entsprechen dem Muster der Kolophone des bekannten Beschwörungspriesters Kišir-Aššur (vgl. H. Hunger, Kolophone, Nr. 197–207):

1' [tup-pi¹ Ki-šir-Aš-šur MAŠ.MAŠ] ṛÉ1 Aš-šur

2' [DUMU^{1d} Nabû-be-sun MAŠ.MAŠ] ṛÉ1 Aš-šur-ma

Allerdings stellt sich das Problem, daß Kišir-Aššur in neuassyrischer Zeit gelebt hat, die Zeichen des zu derselben Tafel gehörigen Fragments VAT 10642 jedoch eindeutig mittelassyrische/frühneuassyrische Formen aufweisen. Aus mittelassyrischer Zeit ist den Bearbeitern keine mögliche Parallele zu den Zeichenresten dieses Kolophons bekannt.

17) VAT 10074 + VAT 10463 (Kollationen S. 547)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel III

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Größeres Bruchstück aus dem linken unteren Teil einer ursprünglich dreispaltigen Tafel; 93 × 83 × 29 mm.

Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils Teile von zwei Spalten erhalten. Die Spalten sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt, ihr rechter Rand ist jeweils durch eine weitere Linie markiert. Der linke Rand der Spalten ist zudem durch eine senkrechte Linie gekennzeichnet. Der Text ist in Neubabylonischer Schrift geschrieben. Auf der Tafel finden sich kleine runde „Brennlöcher“.

Datierung: neuassyrische Zeit

Inhalt: Hh III 54.61–89a; 144–168; 409–425 (Bäume)

Kopie: LTBA I, Nr. 2 (VAT 10463), LTBA I, Nr. 5 (VAT 10074). Bearbeitung: MSL 5, 98–100, 104–106, 128–130, Textzeuge N; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10074+ relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

K 4257+4346+4392+4395+4433+4545

+ Sm 1634 (MVAG 18/6, 72–78; CDLI)

Rm 367 + 83-1-18, 461a (SplAW, Tf. 23)

VAT 12968 (siehe unten: Text 20)

Hh III 1–54

MSL Ms. B

Hh III 31–54; 83–154; 166–205

MSL Ms. C

Hh III 53–54.61–63.68; 429–

435b.439

MSL Ms. R

ND 6202 (CTN 4, Nr. 214)

Hh III 53–54.61–69

Ash 1924.889 (MSL SS 1, Nr. 122; Iraq 6, 161, Nr. 38)

Hh III 61–77

MSL Ms. Kish 38

Ash 1924.1435 (MSL SS 1, Nr. 10; Iraq 6, 168, Nr. 64)

Hh III 61–79a; 154–158

MSL Ms. Kish 64

VAT 20831 (siehe unten: Text 22)

// Hh III 61–92

Ash 1924.1904 (MSL SS 1, Nr. 11)

Hh III 62–69 (S[?])

Ash 1924.845S (MSL SS 1, Nr. 13)

Hh III 75–79 (S[?])

Ass 4463 = Konst. 3071+4463 (MVAG 18/6, 65–71)

Hh III 79–118; 402–439

MSL Ms. A

UM 29-16-383 (UAVA 12/2, 471; Kopie auch in JCS 52, 91)

// Hh III 84–91 (S)

Ash 1924.826+845B (MSL SS 1, Nr. 8)

Hh III 131–146, 156–181

K 9935 (RA 17, 166) + Rm 608a (CT 19, 21) (CDLI)

Hh III 134–146

MSL Ms. T

VAT 9519 (LTBA I, Nr. 1; siehe oben: Text 13)

Hh III 136–140.144–147.149–171

MSL Ms. M

VAT 9530 (LTBA I, Nr. 6; siehe unten: Text 18)

Hh III 137–140.144–147.149–170

MSL Ms. P

CBS 15090 (Nippur; SLT, Nr. 2)

Hh III 143–156 (S)

MSL Ms. S₄

X 128 (UET 7, Nr. 137)

Hh III 146–182

Ash 1924.1464+2006+2068 (OECT 11, Nr. 140; 1464+2006

in MSL SS 1, Nr. 9; 1464 in Iraq 6, 162, Nr. 40)

Hh III 165–167 (S)

VAT 20830 (siehe unten: Text 23)

// Hh III 149–151.153–161.165–169.

171–174.176–177.180–182.184–186

Rm 608 + 83-1-18, 591 (5R 26, 3; CDLI)	Hh III 396–424	MSL Ms. O
Kish 48a (?) (nicht im Katalog in MSL SS 1; vgl. Iraq 6, 164, Nr. 48)	Hh III 407–411	MSL Ms. Kish 48a
Ash 1929.801 (MSL SS 1, Nr. 128; Iraq 6, 162, Nr. 43)	Hh III 408–412	MSL Ms. Kish 43
K 4425 (2R 46, 3; CDLI)	Hh III 419–425	MSL Ms. H

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1' (54) [ġeš ^s mes šar _x (NE)-ša ₄ -bid]	[š _u -lum] MIN (= šar-šá-biṭ-tu)	„Schwarzholz“ des šaršabiṭtu-Baumes
	2' (61) [ġeš ^s eš ₂₂]	[ši-iq]- ^r du ¹	Mandelbaum
	3' (62) [ġeš ^s eš ₂₂]	[ši-qit]- ^r tu ₄ ¹	Mandelbaum
	4' (63) [ġeš ^s eš ₂₂]	[lu-pa]- ^r nu ¹	eine Pistazienart
	5' (64) [ġeš ^s eš ₂₂]	[gi-iš-lam]-mu	ein Baum
	6' (65) [ġeš ^s sikil]	MIN	gišlammu-Baum
	7' (66) [ġeš ^s siki]l	MIN [mat-q]u	süßer gišlammu-Baum
	8' (67) [ġeš ^s šinig]	bi- ^r i ¹ -[n]ù	Tamariske
	9' (68) [ġeš ^s šinig kur-r]a	bu- ^r ra ¹ -[š _u]	Wacholder
	10' (69) [ġeš ^s šinig kur]- ^r ra ¹	^r UB ¹ -[x]	ein Baum
	11' (70) [ġeš ^s šinig a]- ^r ab-ba ¹	haš [?] -[r]u-[x]	ein Baum
	12' (71) [ġeš ^s šinig] dili	^r e ¹ -[du]	einzelne (Tamariske)
	13' (72) [ġeš ^s šinig ku ₅]- ^r da ¹	KUD-d[u]	ein Stück Tamariskenholz [?]
	14' (73) [ġeš ^s šinig ku ₅]- ^r da ¹	KUD-da-d[u]	ein Stück Tamariskenholz [?]
	15' (74) [ġeš ^s]r ¹ -suḥ ₅	a-š _u - ^r lu ¹	Föhre
	16' (75) [ġeš ^s ù-suḥ ₅ t]ur	^r lam ¹ -mu	kleine Föhre / Sämling der Föhre
	17' (76) [ġeš ^s ù-suḥ ₅ t]ur	ni-ip- ^r lu ¹	kleine Föhre / Schößling der Föhre
	18' (77) [ġeš ^s ù-suḥ ₅ t]ur	ziq-[pu]	kleine Föhre / Sproß der Föhre
	19' (78) [ġeš ^s ù-suḥ ₅ tu]r	šit-lu	kleine Föhre / Setzling der Föhre
	20' (79) [ġeš ^s ù-suḥ ₅ pa-k]u ₅	MIN	Zweig der Föhre / Setzling der Föhre
	21' (80) [ġeš ^s ù-suḥ ₅ pa-k]u ₅	^r u ¹ -ru-TAB	Zweig der Föhre
	22' (81) [ġeš ^s ù-suḥ ₅ šár-ra]	^r ma ¹ -kiš-tu ₄	eine Föhrenart
	23' (83) [ġeš ^s še ù-suḥ ₅]	ti-ri-in-na-tu ₄	Kerne der Föhre / (Föhren-)Zapfen
	24' (84) [ġeš ^s numun ù-suḥ ₅]	^r MIN ¹	Samen der Föhre / (Föhren-)Zapfen
	25' (85) [ġeš ^s numun ù-suḥ ₅]	[z]e-er a-š _u -lu	Samen der Föhre
	26' (85a) [ġeš ^s x ù-suḥ ₅]	^r MIN ¹	Samen der Föhre
	27' (85b) [ġeš ^s x ù-suḥ ₅]	^r MIN ¹	Samen der Föhre
	28' (86) [ġeš ^s an-na ù-suḥ ₅]	[šip]- ^r pa ¹ -tu ₄	Zapfen der Föhre
	29' (87) [ġeš ^s še ù-suḥ ₅]	[MIN]	Kerne der Föhre / Zapfen der Föhre
	30' (89) [ġeš ^s pa ù-suḥ ₅]	[a]r- ^r tu ₄ ¹	Zweigwerk der Föhre
	31' (89a) [ġeš ^s x ù-suḥ ₅] [?]	[MIN] (leer)	Zweigwerk der Föhre
	32' [ġeš ^s]	[x]- ^r x ¹	...
	(abgebrochen)		
Vs. II	1' (144) ^r ġeš ¹ [ildag kù-ga]	[MIN el-lu]	heller ildag-Baum
	2' (144a) ġeš ^s [ildag kù-ga]	[MIN eb-bu]	reiner ildag-Baum
	3' (145) ġeš ^s [ildag šita]	[MIN ra-a-ti]	ildag-Baum des Kanals
	4' (146) ġeš ^s [ildag šita ná-a]	[MIN šá ina ra-a-ti-šú ni-lu]	ildag-Baum, der in seinem Kanal liegt
	5' (147) ġeš ^s ilda[g ki-in-dar]	[MIN ma-la-a-ki]	ildag-Baum an der Spalte / adaru-Baum am Wasserlauf
	6' (148) ġeš ^s ildag [tur]	[lam-mu]	kleiner ildag-Baum / Sämling des adaru-B.
	7' (149) ġeš ^s ildag [tur]	[ni-ip-lu]	kleiner ildag-Baum / Schößling des adaru-B.
	8' (150) ġeš ^s ildag [tur]	[ziq-pu]	kleiner ildag-Baum / Sproß des adaru-B.
	9' (151) ġeš ^s ildag ^r tur ¹	[šit-lu]	kleiner ildag-Baum / Setzling des adaru-B.
	10' (152) ġeš ^s kur- ^r ra ¹	Š[U]	ein Gebirgsbaum
	11' (153) ^r ġeš ¹ kur- ^r ra ¹	^r GIŠ ¹ [KUR-i]	Baum des Berglandes
	12' (154) ^r ġeš ^s kiš ₁₆ a-ab-ba ¹	k[u-ša-ab-ku]	ein Dornbaum
	13' (155) ^r ġeš ^s kiš ₁₆ ¹ [a-ab-b]a	[me-luḥ-ḥa : MIN MIN]	kušabku-Dornbaum aus Meluḥḥa
	14' (156) [ġeš ^s gi ₆ -pà]r	[i-pa-a-ru]	ein Baum oder Strauch
	15' (157) [ġeš ^s MIN kur-r]a	^r MIN ¹ [KUR-i]	lipāru-Baum des Berglandes
	16' (158) [ġeš ^s ma-n]u	^r e ¹ -[e ² -ru]	Weide [?]
	17' (159) ġe ^r [šma-nu duru ₅]	[rat-bu]	feuchtes, frisches manu-Holz
	18' (160) ^r ġeš ¹ [ma-nu ḥa ₅ -a]	[šá-bu-lu]	trockenes manu-Holz

	19' (161)	ḡešm[a-nu šu]	[]	eine Art von manu-Holz
	20' (162)	ḡešma-n[u ak-a]	[qàl-pu]	geschältes manu-Holz
	21' (163)	ḡešma-nu [šu ak-a]	[šá ina qa-a-te MIN]	manu-Holz, das von Hand geschält ist
	22' (164)	ḡešma-nu gí[bil ak-a]	[ḡešMA.NU qi-lu-te]	gebranntes manu-Holz
	23' (164a)	ḡešma-nu gíbi[l ak-a]	[man-da-ri]	schwarz gebranntes manu-Holz
	24' (164b)	ḡešma-nu sum[un]	[MIN]	altes (schlechtes) manu-Holz / dunkel gewordenes [?] manu-Holz
	25' (165)	ḡešma-nu ʾlù-a ¹	[tí-ru]	„manu-Baum des Schlammes“ / ein Baum („Schlamm“)
	26' (166)	ḡešma-ʾnu lù ¹ -[a]	[sab-bu]	„manu-Baum des Schlammes“ / ein Baum
	27' (167)	ḡešma ¹ -[nu] ʾmur ¹ -[ra-an]	[mur-ra-a-nu]	ein Baum
	28' (168)	ʾḡeš ¹ [MIN si ₁₂ -si ₁₂] (abgebrochen)	[MIN]	murrānu-Baum
Rs. V	1'	ʾḡeš ¹ [ḡešnimbar- ]	[ ]	.....
	2'	ḡeš ¹ ḡešnimbar ¹-[ ]	[ ]	.....
	3'	ḡeš ¹ ḡešnimbar-[ ]	[ ]	.....
	4'	ḡeš ¹ ḡešnimbar-[ ]	[ ]	.....
	5'	ḡeš ¹ ḡešnimbar ¹-[ ]	[ ]	.....
	6'	ḡeš ¹ ḡešnimbar ¹-[ ]	[ ]	.....
	7'	ḡeš ¹ ḡešnimbar[ar- ]	[ ]	.....
	8'	ḡeš ¹ ḡešnimbar[mbar- ]	[ ]	.....
	9'	ḡeš ¹ ḡešnimbar[mbar- ]	[ ]	.....
	10'	ḡeš ¹ ḡešnimbar[mbar- ]	[ ]	.....
	11'	ḡeš ¹ ḡešnimbar[mbar- ]	[ ]	.....
	12'	ḡeš ¹ ḡešnimbar[mbar- ]	[ ]	.....
	13'	ḡeš ¹ ḡešnimbar[mbar- ]	[ ]	.....
	14'	ḡeš ¹ ḡešnimbar[mbar- ]	[ ]	.....
	15'	ḡeš ¹ ḡešnimbar[imbar- ]	[ ]	.....
	16'	ḡeš ¹ ḡešnimbar[imbar- ]	[ ]	.....
	17'	ʾḡeš ¹ [ḡešnimbar-] (abgebrochen)	[ ]	.....
Rs. VI	1' (409)	[ḡeškid-da ḡešnimbar]	tu-ḡal-ʾli ¹	ein kleiner Palmfiedergeflecht-Korb
	2' (410)	[ḡešMIN de ₅ -de ₅ -ga ḡešnimbar]ar	MIN ma-al-qat su-lu-up-ʾpu ¹	Korb zum Auflesen von Datteln
	3' (411)	[ḡešásal]	ʾšar ¹ -ba-ʾtu ₄ ¹	Pappel
	4' (412)	[ḡešásal kur-r]a	MIN KUR-i	Pappel des Berglandes
	5' (413)	[ḡešásal-làl]-ʾlá ¹	ʾti-ʾa-a-ri ¹	eine Konifere
	6' (414)	[ḡešásal-làl]-ʾlá ¹	MIN	ti [?] āru-Konifere
	7' (416)	[ḡešNE-ás]al	MIN	ti [?] āru-Konifere
	8' (417)	[ḡešNE-á]sal	ger-giš-šú	Erdbeerbaum
	9' (418)	[ḡešmes]-ʾásal ¹	kul-ʾla-ri ¹	eine Ulme oder Wacholder [?]
	10' (419)	[ḡešmes]-ʾásal ¹	kap-ʾta-ri ¹	eine Ulme oder Wacholder [?]
	11' (420)	[ḡešmes]-ásal	za-an-za-liq-qu	ein Baum
	12' (421)	[ḡešgu]-ru	MIN	zanzaliqqu-Baum
	13' (422)	[ḡešil]-ʾlu ¹ -ur	MIN	zanzaliqqu-Baum
	14' (422a)	[ḡešza-an-za]-ʾlik ¹ -kum	MIN	zanzaliqqu-Baum
	15' (423)	[ḡeš]kim	ḡi-le-pu	Weide
	16' (424)	[ḡešmes] ʾkim ¹	ʾša-lum ¹ MIN	„Schwarzholz“ der Weide
	17' (425)	[ḡešnam-tar] (abgebrochen)	[pi-l]u-ʾú ¹	ein Baum [?]
Bemerkungen:				
		In LTBA I, Nr. 2 fehlt in Kolumnen i und ii jeweils eine Zeile (siehe Kollation), weil der Text für LTBA I noch vor dem Zusammenschluß der Fragmente kopiert wurde. Die Zeile LTBA I, Nr. 5 i 1 ist in der hier vorliegenden Bearbeitung die Zeile i 6 [?] ; LTBA I, Nr. 5 ii 9 ist hier die Zeile ii 10 [?] ; LTBA I, Nr. 5 ii 16 ist hier die Zeile ii 17 [?] .		
Vs. I	1'–2'	In MSL 5, 97 wird nach Z. 54 mit einem Abschnitt von Z. 55–60 gerechnet, den aber die Manuskripte ND 6202 (CTN 4, Nr. 214) und VAT 12968 (siehe unten: Text 20) als nicht existent erweisen. Die Rekonstruktion ist in MSL 9, 160, zu Z. 55–60 berichtigt. Siehe unten: Text 20, Vs. 2'–3' mit Kommentar.		
	1'	Die Umschrift von ḡešNE-DU-KU als ḡeššar _x -ša ₄ -bid folgt einem Vorschlag von J. Bauer, Assyriologische		

- Notizen, Nr. 45 (http://www.altorientalistik.uni-wuerzburg.de/mitarbeiter/josef_bauer/publikationen_bauer/), auf den H. Heimpel, CUSAS 6, 128 verweist; so auch ePSD. Die Lesung šar_x für NE ist in MesZL, S. 104, Nr. 313 mit Verweis auf M. Civil, N.A.B.U. 1988/42 aufgenommen. Der Ausdruck ^{ĝeš}mes šar_x-ša₄-bid ist altbabylonisch im Zusammenhang mit Möbeln (Bett) belegt; siehe den Verweis in CAD Š/2 123 s. v. *šaršabittu*.
- 2'-5' Zu diesen Zeilen vgl. Diri II 223-226 (MSL 15, 128): GIŠ.LAM×KUR = *lam-mu, ši-iq-du, ši-qit-tú, lu-pa-nu*.
- 4' In MSL 5, 98, Anm. zu Z. 63 ist vorsichtig vorgeschlagen, den akkadischen Eintrag *šu-[uq]-du* (!) zu lesen. Die Kollation und die Parallele in Diri II 226 sprechen jedoch für das oben angeführte *[lu-pa]-^rnu¹*.
- 5' Die Ergänzung der rechten Spalte folgt MSL 9, 160 : 64.
- 11' In MSL 5, 99 : 70 wird der akkadische Eintrag *tar-ru-[qu]* gelesen, wobei das letzte Zeichen nach Hh III 123 ergänzt ist: ^{ĝeš}šim tar-ru-uk = *tar-ru-qu*. Da die Ergänzung von *[-qu]* auf keine wirkliche Parallele gründet, wurde sie in der vorliegenden Bearbeitung nicht übernommen. In AHw 1331 wird unter dem Lemma (*tarqu*) für das akkadische Wort in der vorliegenden Zeile die Lesung *ħas¹-ru-qu* vorgeschlagen.
- 13'-14' Das sumerische ^{ĝeš}šinig ku₅-da kann man vielleicht als ein abgeschnittenes Stück Tamariskenholz verstehen. Die akkadischen Einträge dieser Zeilen sind in den beiden Wörterbüchern als Hapax legomena *quddu* und *quddadu* angeführt, die nur an dieser Stelle von Hh begegnen. Die Deutung kann sich nur auf die Gleichungen selbst stützen: AHw 926 s. v. *quddu* II „etwas v der Tamariske“; in CAD Q 294 s. v. *quddu* „(mng. unkn.)“. Andererseits könnten die Einträge auch *kuddu* und *kuddadu* gelesen und zum Lemma *kuddu* gestellt werden, auf welches die Wörterbücher bei *quddu* und *quddadu* auch schon verweisen. Das nur lexikalisch belegte Wort *kuddu* kann einen „Kasten oder Korb“ (so AHw 499; nach CAD K 493 „a container made of wood or reed“) oder ein Stück Holz oder Rohr bezeichnen.
- 16'-19' Die Serie der akkadischen Wörter *lammu, niplu, ziqpu, šitlu* listet verschiedene Termini für „Schößling“ auf, ähnlich wie in Kol. ii 6'-9' (Hh III 148-151). Sie beziehen sie auf die jeweils behandelte Baumart. Die Übersetzung von *lammu* richtet sich nach CAD L 68 s. v. *lammu* A 2. „sapling“.
- 21' Die Ergänzung der linken Spalte richtet sich nach Ass 4463 Vs. ii 2 (MVAG 18/6, 66); das TAB in der rechten Spalte steht für Ú. In AHw 1435 unter *urú(m)* III ist der sumerische Ausdruck nach K 4257+ Vs. i 55 (MAOG 18/6, 73) zitiert, das in MSL 5, 99, Anm. zu Z. 79 *giš-pa-kud* [ù-ku] gelesen wird.
- 26'-27' Diese Zeilen finden sich nur in dem vorliegenden Manuskript. Die vollständige Ergänzung ist ohne neue Duplikate nicht möglich.
- 28' Die Übersetzung folgt AHw 1104 s. v. *šippatu(m)* III.
- Vs. II 1'-5' Die Ergänzungen in diesen Zeilen richten sich nach den Manuskripten VAT 9519 Vs. ii 6-10 (siehe oben: Text 13) und VAT 9530 Vs. i' 5'-9' (siehe unten: Text 18), die gegenüber dem Komposittext in MSL 5, 104 : 140-147 eine abweichende Abfolge der Gleichungen aufweisen. Die Zeilen 141-143 des Komposittextes fehlen und nach Z. 144 folgt eine zusätzliche Zeile 144a: 140, 144, 144a, 145, 146, 147.
- 5' Die Übersetzung des akkadischen Eintrags richtet sich nach CAD M/1 158 s. v. *mālaku* A 2. „course of a river or canal“. Das Sumerische bedeutet wörtlich „Pappel der Spalte“. Vielleicht ist damit eine Pappel gemeint, die an einer Erdspalte wächst, aus welcher Wasser hervorgeht; vgl. die Termini in Z. 3'-4'. In AHw 593 wird dieser Eintrag unter dem Lemma *malāku(m)* I sub 2) „ein zungenförmiger Strauch?“ verbucht.
- 6'-9' Siehe den Kommentar zu Vs. i 16'-19'.
- 10' Der Eintrag in der akkadischen Spalte dürfte *kurrú* heißen. Dementsprechend erwartet man in der abgebrochenen Stelle das phonetische Komplement *-u*. Das Duplikat VAT 9530 Vs. i' 13' (siehe unten: Text 18) bietet allerdings *ŠU-ma* (= *qātamma*) ohne das phonetische Komplement.
- 12' W. Heimpel, CUSAS 6, 127, schlägt vor, ^{ĝeš}a-ab-ba / *kušabku* mit der Schmalblättrigen Ölweide (*Elaeagnus angustifolia*) zu identifizieren.
- 13' In CBS 15090 Rs. 13 (SLT, Nr. 2) ist der sumerische Eintrag teilweise noch in die rechte Spalte hineingeschrieben und der akkadische Ausdruck nur mit MIN MIN wiedergegeben:
^{ĝeš}kiš₁₆ a-ab-ba me-luḫ-ḫa : MIN MIN.
 In dem vorliegenden Manuskript sprechen die erhaltenen Zeichenreste der linken Spalte eher für eine Wiederholung des Eintrags aus Hh III 154, also nur ^{ĝeš}kiš₁₆ a-ab-ba. Entsprechenderweise müßte man in der rechten Spalte me-luḫ-ḫa MIN MIN ergänzen, wie es in MSL 5, 105, Anm. zu Z. 155 vorgeschlagen ist. Die anderen Duplikate aus Assur bieten eine abweichende Verteilung der Einträge. In VAT 9519 Vs. ii 7 (siehe oben: Text 13) findet sich die Gleichung ^{ĝeš}MIN me-luḫ-ḫa = MIN ^rme¹-l[uḫ-ḫe-e], in VAT 9530 Vs. i' 16' (siehe unten: Text 18) ist die linke Spalte abgebrochen und in der rechten steht MIN *me-luḫ-ḫe-e*.
- 14' In MSL 5, 105 : 156 wird in der sumerischen Spalte -par₄ gelesen, in AHw 554 und CAD L 198 (s. v. *lip/bāru*) wird dieser Lesung gefolgt. Die Zeichenreste sprechen jedoch für die Lesung -pār.
- 16' Der Übersetzungsvorschlag folgt P. Steinkeller, AOS 68, 92. Die Identifikation von ma-nu mit „Weide“ wurde von M. Powell, BSA 6, 102-103, und von W. Heimpel, CUSAS 6, 125 übernommen.
- 18' Die Ergänzung der Zeile folgt MSL 9, 161 : 160. Der akkadische Eintrag ist teilweise auch in dem neuen Duplikat Ash 1924.826+ Vs. ii' 5' erhalten: [] = [*šá-b*]u-lu (MSL SS 1, Nr. 8).
- 20' Das Verb *qalāpu* ist die akkadische Entsprechung der sumerischen Wörter bar „öffnen“, „abschälen“ und zil „schälen“. Im Sinne „(ab)reiben“, „(ab)kratzen“ wird jedoch im Sumerischen auch *šu--ak* verwendet; siehe Y. Wu, JAOS 121, 42, Anm. 66 (aB und lexikalische Belege). In der vorliegenden Gleichung wird das ak allein

- als „schälen“ verstanden und der vollständige Ausdruck šu--ak in der nächsten Zeile wird analytisch nach dem einzelnen Komponenten durch „mit der Hand geschält“ übersetzt.
- 23' Die Ergänzung der Zeile folgt MSL 9, 161 : 164a. Das Duplikat Ash 1924.826+ Vs. ii' 10' bietet [ĝeš^{es}ma-nu gibil]-a = *man-da-ri*¹ (MSL SS 1, Nr. 8). Das akkadische Wort *man-da-ru* wird hier als die *mapras*-Form von *adāru* „dunkel werden“ (*ma'daru*) aufgefaßt.
- 24' Die Ergänzung folgt MSL 9, 161 : 164b.
- 25'–26' VAT 9519 (siehe oben: Text 13) hat in diesen Zeilen den sumerischen Eintrag ĝeš^{es}MIN im lù-a. Die Ergänzung der akkadischen Spalte folgt dem Duplikat UET 7, Nr. 137, Rs. i' 3: ĝeš^{es}ma-nu lù-a = *ti-ru*; vgl. AHW 1392 s. v. *ṭīru* und CAD T 105 s. v. *ṭēru*. Zu *ṭīru* siehe den Kommentar zu VAT 9530 Vs. i' 26'–27' (siehe unten: Text 18).
- 27' In AHW 676 sowie in CAD M/2 220 wird für *murrānu* die Deutung „eine Eschenart“ vorgeschlagen, was allerdings auf die Interpretation von ma-nu als Esche gründet. Das Duplikat Ash 1924.826+ Vs. ii' 15' (MSL SS 1, Nr. 8) bietet die Variante [ĝeš^{es}m]a-nu 'a-mur-ra-an¹ = *a-m[ur-*].
- Rs. V Mit ĝeš^{es}ĝešnimbar beginnen die Zeilen in Hh III 280–349 (MSL 5, 116–122). Aufgrund der Position auf der Tafel gehören die Einträge der fünften Kolumne im vorliegenden Manuskript etwa in den Bereich von Hh III 330–340.
- Rs. VI 1'–2' Die Duplikate bieten für diese Zeilen:
- | | | | |
|-------|---|------------------------------------|-------------------------------|
| (409) | [-d]a zú-lum-ma | <i>tu-ḫal-lu</i> | (Ass 4463 Rs. v 7') |
| | [ĝešnimbar] | <i>tu-ḫal-la</i> | (MSL SS 1, 128, Rs. 2') |
| | ^r ĝeš ^{es} kid-da ĝešnimbar ¹ | <i>tu-ḫal-'lu</i> ¹ | (Iraq 6, 164, Nr. 48, Vs. 3') |
| | ĝeš ^{es} kid-da ĝešnimbar | <i>tu-ḫal-[]</i> | (Rm 608+ Rs. iv 14') |
| (410) | ^r ĝeš ^{es} KIMIN de ₅ -de ₅ -ga | KIMIN <i>mal-qat su-lu-pi</i> | (Ass 4463 Rs. v 8') |
| | [z]ú-lum-ma de ₅ -de ₅ -ga ĝešnimbar | | (MSL SS 1, Nr. 128, Rs. 3') |
| | [] 'zú ¹ -lum-ma de ₅ -de ₅ -ga ĝešnimbar | MIN <i>mál^l-qat su-</i> | (Iraq 6, 164, Nr. 48, Vs. 4') |
| | ĝeš ^{es} kid-da zú-lum-ma de ₅ -de ₅ -ga ĝešnimbar | MIN <i>ma[l-</i> | (Rm 608+ Rs. iv 15') |
- Die Umschrift der Verbalwurzel RI.g „einsammeln“ als de₅.g folgt W. Sallaberger, Fs. Klein, 250.
- 5' In AHW 1353 wird *ti(°)āl/ru* als „Weißzeder (Juniperus oxycedrus)“ gedeutet, die botanisch keine Zeder, sondern eine Wacholderart ist. J. Postgate, BSA 6, 182, erwägt die Möglichkeit, *liāru* als eine andere Wacholderart zu identifizieren, *Juniperus excelsa*.
- 9'–11' Die in Z. 9'–10' genannten Bäume werden in AHW als Wacholderarten verbucht: *kullaru* „Kullar-Wacholder“ (S. 501), *kaptaru* „Kreta-Wacholder“ (S. 445). In CAD K werden sie als Ulmenart klassifiziert: *kullaru* A „elm(?)“ (S. 504), *kaptaru* „(a species of elm)“ (S. 191). Eine Ulmenart wird in AHW 1511 hinter der *zanzaliququ* vermutet.
- 16' *ša-lum* steht für *šu-lum*; vgl. MSL 5, 130, Anm. zu Zeile 424. Um was es sich bei *šulmu* genau handelt, ist nicht bekannt. In CAD S 241, *šulmu* sub 4. ist als Bedeutung nur „(part of a tree)“ angegeben, wobei unter Bedeutung 4. vermerkt ist, daß es sich möglicherweise um den Gallapfel, die Frucht oder einen Teil der Frucht eines Baumes handeln könnte.
- 17' R. Campbell Thompson, A Dictionary of Assyrian Botany, 217–219, identifiziert *pillū* mit „mandrake“, was auch in AHW 863 mit Fragezeichen verzeichnet ist. In dem vorliegenden Text deutet jedoch das Determinativ ĝeš auf einen Baum hin.

18) VAT 9530 (Kollationen S. 545)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel III

Fundnummer: Ass 14541; Fundort: iC9I, oberste Suchgrabenschicht, West; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Fragment aus der Mitte einer Tafel; 84 × 67 × 20 mm. An der Oberfläche hat sich der Ton durch den Brennvorgang weißlich verfärbt. Nur die Vorderseite mit den Resten von zwei Kolumnen ist erhalten. Die Subkolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt; die erhaltenen Ränder sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Zwischen den beiden Kolumnen ist der Abstand größer als zwischen den Subkolumnen.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh III 137–140.144–170; 232–267 (Bäume)

Kopie: LTBA I, Nr. 6. Bearbeitung: MSL 5, 103–106, 112–115, Textzeuge P; DKB-LLA

Join: Gegen MSL 5, 85 ist VAT 9530 kein Join zu VAT 9519 (siehe oben: Text 13), sondern ein Duplikat.

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 9530 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

Rm 367 + 83-1-18, 461a (SplAW, Tf. 23)	Hh III 83–154; 166–205	MSL Ms. C
Ash 1924.826+845B (MSL SS 1, Nr. 8)	Hh III 131–146, 156–181	
K 9935 (RA 17, 166) + Rm 608a (CT 19, 21)	Hh III 134–146	MSL Ms. T
W 1928.2 (RA 28, 18–19) = Ash 1928.2 (Iraq 6, 167, Nr. 62)	Hh III 135–141 (S)	MSL Ms. S ₃
VAT 9519 (LTBA I, Nr. 1; siehe oben: Text 13)	Hh III 136–140.144–147.149–171	MSL Ms. M
CBS 15090 (Nippur; SLT, Nr. 2)	Hh III 143–156 (S)	MSL Ms. S ₄
VAT 10074+10463 (LTBA I, Nr. 5 + 2; siehe oben: Text 17)	Hh III 144–168	MSL Ms. N

X 128 (UET 7, Nr. 137)	Hh III 146–182	
VAT 20830 (siehe unten: Text 23)	// Hh III 149–151.153–161.165– 169.171–174.176–177.180–182. 184–186	
Ash 1924.1435 (MSL SS 1, Nr. 10; Iraq 6, 168, Nr. 64)	Hh III 154–158	
Ash 1924.1464+2006+2068 (OECT 11, Nr. 140; 1464+2006 in MSL SS 1, Nr. 9; 1464 in Iraq 6, 162, Nr. 40)	Hh III 165–167 (S)	
Ash 1924.1439 (Iraq 6, 162, Nr. 41)	Hh III 169–175; 216–240	MSL Ms. Kish 41
Ash 1924.1369 (Iraq 6, 168, Nr. 63)	Hh III 172–199, 216–239	MSL Ms. Kish 63
K 14131 (CDLI)	Hh III 226–235	MSL Ms. δ
MS 1809 (CUSAS 12, S. 104–107)	Hh III 259–272	
VAT 10415 (siehe unten: Text 19)	Hh III 266–272	MSL Ms. β

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I'	1' (137)	[ġeš-lam tur]	[<i>tur-a-z</i>]u	ein Nüsse tragender Baum?
	2' (138)	[ġešildag]	[<i>il-da-ak</i>]-ku	eine Pappel
	3' (139)	[ġešildag]	[<i>a-da-r</i>]u	ein einheimischer Baum
	4' (140)	[ġešildag kur-ra]	[MIN KUR]-r ⁱ	ildag-Baum des Berglandes
	5' (144)	[ġešildag kù-ga]	[MIN <i>el-l</i>]u ₄	heller ildag-Baum
	6' (144a)	[ġešildag kù-ga]	[MIN <i>eb-b</i>]u	reiner ildag-Baum
	7' (145)	[ġešildag šita]	[MIN <i>ra-a</i>]-r ⁱ	ildag-Baum des Kanals
	8' (146)	[ġešildag šita ná-a]	[MIN <i>šá ina ra+a-ti-šú n</i>]i-[<i>l</i>]u	ildag-Baum, der in seinem Kanal liegt
	9' (147)	[ġešildag ki-in-dar]	[MIN <i>ma-l</i>]a+a-ki	ildag-Baum an der Spalte / <i>adaru</i> -Baum am Wasserlauf
	10' (149)	[ġešMIN tur]	[<i>ni-ip</i>]-lu	kleiner ildag-Baum / Schößling des <i>adaru</i> -B.
	11' (150)	[ġešMIN tur]	[<i>ziq</i>]-pu	kleiner ildag-Baum / Sproß des <i>adaru</i> -B.
	12' (151)	[ġešMIN tur]	r ⁱ šit ¹ -lu	kleiner ildag-Baum / Setzling des <i>adaru</i> -B.
	13' (152)	[ġeškur-r]a	ŠU- <i>ma</i>	ein Gebirgsbaum
	14' (153)	[ġeškur-r]a	GIŠ KUR- <i>i</i>	Baum des Berglandes
	15' (154)	[ġeša-ab-b]a	<i>ku-ša-ab-ku</i>	ein Dornbaum
	16' (155)	[ġešMIN me-luḫ-ḫa]	MIN <i>me-luḫ-ḫe-e</i>	<i>kušabku</i> -Dornbaum aus Meluḫḫa
	17' (156)	[ġešġi ₆ -pà]r	<i>lu-pa-a-ru</i>	ein Baum oder Strauch
	18' (157)	[ġešMIN kur-r]a	MIN KUR- <i>i</i>	<i>lupāru</i> -Baum des Berglandes
	19' (158)	[ġešma-n]u	<i>e-e'-ru</i>	Weide?
	20' (159)	[ġešma-nu] duru ₅	<i>raṭ-bu</i>	feuchtes, frisches manu-Holz
	21' (160)	[ġešma-nu ḫ]á	MIN	trockenes manu-Holz (akk. fehlerhaft)
	22' (161)	[ġešma-nu] šú	MIN	..... manu-Holz
	23' (162)	[ġešMIN a]k-a	<i>qàl-pu</i>	geschältes manu-Holz
	24' (163)	[ġešMIN šu a]k-a	<i>šá ina qa+a-te</i> MIN	manu-Holz, das von Hand geschält ist
	25' (164)	[ġešMIN ġíbil a]k-a	ġešMA.NU <i>qi-lu-te</i>	gebranntes manu-Holz
	26' (165)	[ġešMIN im-lù]-r ^a	<i>e-ti-ru</i>	„manu-Baum des Schlammes“ / ein Baum („Schlamm“)
	27' (166)	[ġešMIN im-lù-a]	[<i>s</i>]ab-bu	„manu-Baum des Schlammes“ / ein Baum
	28' (167)	[ġešMIN mur-ra-nu]	[<i>mu</i>]r-ra-a-nu	ein Baum
	29' (168)	[ġešMIN si ₁₂ -si ₁₂]	MIN	<i>murrānu</i> -Baum
	30' (169)	[ġešMIN dù-dù]	[<i>mar-t</i>]u-ú	ein Baum
	31' (170)	[ġešMIN ġeš-kal] (abgebrochen)	[<i>giš-kal</i>]-r ⁱ lu ₄ ¹	ein dicker Stock aus manu-Holz
Vs. II'	1' (232)	[ġe]šgi-[rim]	[<i>il-lu-ru</i>]	Baum mit roten Blüten oder Beeren
	2' (233)	[ġ]ešgi-ri[m]	[<i>me-e-su</i>]	Zürgelbaum?
	3' (234)	ġešgi-rim	[<i>ḫu-la-mi-su</i>]	ein Baum
	4' (235)	ġešgi-rim	[<i>se-er-du</i>]	Ölbaum
	5' (237)	ġešsi-ir-du	[ŠU- <i>ma</i>]	Ölbaum
	6' (238)	ġešši-iq-du	[ŠU- <i>ma</i>]	Mandelbaum
	7' (239)	ġešši-qi-tum	[ŠU- <i>ma</i>]	Mandelbaum
	8' (240)	ġeššèr-bíl	š[èr-bíl-lu ₄]	ein Baum
	9' (241)	ġešin-ga-ra-su	[ŠU- <i>ma</i>]	ein nicht einheimischer Baum
	10' (242)	ġešme-su	[ŠU- <i>ma</i>]	Zürgelbaum?

11' (243)	ĝeš ^s pa-me-su	[ŠU-ma]	ein einheimischer Baum
12' (244)	ĝeš ^s ma-zu-ru	[ŠU-ma]	ein Baum
13' (245)	ĝeš ^s ki-nu-na-tum	[ŠU-ma]	ein Baum
14' (246)	ĝeš ^s kad-dar-ḫu	Š[U-ma]	ein Baum
15' (247)	ĝeš ^s šu-rat-ḫu	Š[U-ma]	ein Baum
16' (248)	ĝeš ^s a-rat-ḫu	ŠU-m[a]	ein Baum
17' (249)	ĝeš ^s a-ra-rat-ḫu	ŠU-m[a]	ein Baum
18' (250)	ĝeš ^s e-la+a-nu	ŠU-m[a]	Eiche
19' (251)	ĝeš ^s a-la+a-nu	ŠU-[ma]	Eiche
20' (252)	ĝeš ^s a-li-la+a-nu	ŠU ¹ -[ma]	Eiche
21' (253)	ĝeš ^s šèr-bíl	Š[U-ma]	ein Baum
22' (254)	ĝeš ^s úr-nu	[ŠU-ma]	eine Zedernart
23' (255)	ĝeš ^s úr-zi-nu	[ŠU-ma]	ein Baum
24' (256)	ĝeš ^s si-lum	[ŠU-ma]	ein Baum
25' (257)	ĝeš ^s si-li-lum	[ŠU-ma]	ein Baum
26' (258)	ĝeš ^s ta-a-lum	[ŠU-ma]	junge Dattelpalme
27' (259)	ĝeš ^s ta-li-lum	[ŠU-ma]	ein Baum
28' (260)	ĝeš ^s ti-ia-a-lum	[ŠU-ma]	eine Konifere
29' (261)	ĝeš ^s ar-ga-nu	[ŠU-ma]	ein Nadelbaum
30' (262)	ĝeš ^s bu-tu-ut-tum	[ŠU-ma]	Terebinthe
31' (263)	ĝeš ^s ḫa-bu-rat-ḫu	[ŠU-ma]	ein Baum
32' (264)	ĝeš ^s kal-mar-ḫu	[ŠU-ma]	ein Baum
33' (265)	ĝeš ^s isimu ^{sar}	p[e-er-ù]	Sprößling
34' (266)	ĝeš ^s gibil	[MIN]	Sprößling
35' (266e)	[ĝeš ^s gibil ¹	Šit ¹ -[lu]	Setzling
36' (267)	[ĝeš ^s x ĝeš ^s kiri ₆] (abgebrochen)	s[ik-kàt ki-re-e]	Pflock des Gartens

Bemerkungen:

- Vs. I' Die Ergänzungen dieser Kolumne richten sich nach den Duplikaten VAT 9519 (siehe oben: Text 13) und VAT 10074+ (siehe oben: Text 17).
- 1' Die oben angeführte Übersetzung richtet sich nach CAD T 485 s. v. *tur²azu* „(a nut tree)“. M. Van De Mieroop, BSA 6, 159, deutet ĝeš-lam tur als „a type of nut(?)“ mit Verweis auf TCL 10, 57:1–3, wonach 20 Liter ĝeš-lam tur und 20 Liter ĝeš-lam gal (Pistaziennüsse) an den König von Larsa geliefert wurden.
- 9' Die Übersetzung des akkadischen Eintrags richtet sich nach CAD M/1 158 s. v. *mā laku* A 2. „course of a river or canal“. Das Sumerische bedeutet wörtlich „Pappel der Spalte“. Vielleicht ist damit eine Pappel gemeint, die an einer Erdspalte wächst, aus welcher Wasser hervorgeht; vgl. die Termini in Z. 7'–8'. In AHW 593 wird dieser Eintrag unter dem Lemma *malāku(m)* I sub 2) „ein zungenförmiger Strauch?“ verbucht.
- 15' W. Heimpel, CUSAS 6, 127, schlägt vor, ĝeš^sa-ab-ba / *kušabku* mit der Schmalblättrigen Ölweide (*Elaeagnus angustifolia*) zu identifizieren.
- 16' Die Ergänzung der sumerischen Spalte folgt VAT 9519 Vs. ii 17 (siehe oben: Text 13), das hier den Eintrag ĝeš^sMIN (= a-ab-ba) me-luḫ-ḫa hat. Das Duplikat VAT 10074+ Vs. ii 13' (siehe oben: Text 17) bietet in dieser Zeile ḫeš^skiš₁₆¹ [a-ab-b]a.
- 19' Der Übersetzungsvorschlag folgt P. Steinkeller, AOS 68, 92. Die Identifikation von ma-nu mit „Weide“ wurde von M. Powell, BSA 6, 102–103, und von W. Heimpel, CUSAS 6, 125 übernommen.
- 21'–22' Der Eintrag MIN in der akkadischen Spalte ist nur bei diesem Textvertreter erhalten. Schon in MSL 5, 105, Anm. zu Z. 160f. wird er allerdings als fehlerhaft bezeichnet. Die korrekte Fassung von Z. 21' lautet ĝeš^sma-nu ḫa₅-a = *šá-bu-lu*; siehe MSL 9, 161 : 160 und der Kommentar zu VAT 10074+ Vs. ii 18' (siehe oben: Text 17).
- 26'–27' Die Ergänzung der sumerischen Spalte folgt dem Duplikat VAT 9519 Vs. ii 27–28 (siehe oben: Text 13).
- 26' Die Lesung der akkadischen Spalte richtet sich, trotz des hier geschriebenen anlautenden e-, nach dem Duplikat UET 7, Nr. 137, Rs. i' 3: ĝeš^sma-nu lù-a = *tī-ru*; vgl. AHW 1392 s. v. *tīru* und CAD T 105 s. v. *tēru*. Man kann annehmen, daß *tīru* „Schlamm“, dessen sumerische Entsprechung im lù-a ist, zum Namen des Baumes geworden ist. In AHW 1392 und in CAD T 105 wird *tīru/tēru* als „eine Art Kornelkirschbaum“ bzw. „(a species of ash tree)“ gedeutet. Diese Interpretationen beruhen jedoch nur auf der Identifizierung von ĝeš^sma-nu mit Kornelkirschbaum bzw. Esche, die durch den Vorschlag von P. Steinkeller, AOS 68, 92 („Weide“) überholt scheint. Außerdem kann man nicht voraussetzen, daß alle Bäume, deren Namen das Element ĝeš^sma-nu enthalten, botanisch zu derselben Art oder Gattung gehören.
- 28' In AHW 676 sowie in CAD M/2 220 wird für *murrānu* die Deutung „eine Eschenart“ vorgeschlagen, was allerdings auf die Interpretation von ma-nu als Esche gründet. Das Duplikat Ash 1924.826+ Vs. ii' 15' (MSL SS 1, Nr. 8) bietet die Variante [ĝeš^sm]a-nu ḫa₅-a = *a-m[ur-*].

- 30' Die Ergänzung richtet sich nach VAT 9519 Vs. ii 31 (siehe oben: Text 13). Der Textvertreter Rm 367+ bietet nach MSL 5, 106 : 169 in dieser Zeile den Eintrag $\text{ḡeš}^{\text{s}}\text{ma-nu tur-tur}$; in der Kopie in SplAW, Tf. 23 ist der betreffende Abschnitt allerdings nicht kopiert. Das akkadische Wort *martû* wird in AHw 614 als „ein Hartriegelstrauch“ gedeutet.
- Vs. II' 1' Die Übersetzung von *illûru* stützt sich auf CAD I–J 87.
- 2', 10' Die Übersetzung von *mēsu* folgt AHw 647. Dieselbe Identifizierung vertritt auch W. Heimpel, CUSAS 6, 130–131, der auch eine nähere Beschreibung des Baumes („hackberry“, *Celtis australis*) und der Verwendung seines Holzes bietet. In CAD M/2 33 wird für *mēsu* zurückhaltender die Bedeutung „(a native tree and its wood)“ angegeben.
- 9' Die Übersetzung von *ingarassu* richtet sich nach CAD I–J 147 (AHw 382: „ein Obstbaum?“).
- 15'–16', 31' Nach V. Haas – G. Wilhelm, Or 41, 9, Anm. 35 handelt es sich bei den Einträgen dieser Zeilen in der linken Spalte um hurritische Wörter.
- 23' Die Übersetzung von *urzīnu* richtet sich nach CAD U–W 273 (AHw 1437: „eine Sykomore?“).
- 28' In AHw 1353 wird $\text{ti}^{\text{c}}\text{ā}l/ru$ als „Weißzeder (*Juniperus oxycedrus*)“ gedeutet, die botanisch keine Zeder, sondern eine Wacholderart ist. J. Postgate, BSA 6, 182, erwägt die Möglichkeit, *liāru* als eine andere Wacholderart zu identifizieren, *Juniperus excelsa*.
- 29' Die Übersetzung von *argānu* richtet sich nach CAD A/2 254 (AHw 67: „eine Pflanze“).
- 36' Die Lesung stützt sich auf das neue Duplikat MS 1809 Vs. i 11': [$\text{ḡeš}^{\text{s}}\text{x}$] $\text{ḡeš}^{\text{s}}\text{kiri}_6 = \text{sik-kāt ki-ri-i}$ (CUSAS 12, Umschrift auf S. 104, Photo auf S. 106) und auf VAT 10415 Rs. 3': [$\text{ḡeš}^{\text{s}}\text{x}$ $\text{ḡeš}^{\text{s}}\text{kiri}_6$] = $\text{ḡeš}^{\text{s}}\text{kiri}_6$ (siehe unten: Text 19). Die Zeichenspuren sowohl im vorliegenden Manuskript als auch in VAT 10415 lassen sich mit dem Zeichen SIK gut vereinbaren. Für einen Deutungsvorschlag des „Pflocks des Gartens“ siehe den Kommentar zu VAT 10415 Rs. 3' (siehe unten: Text 19).
- In MSL 5, 115 ist für Hh III 267 die Gleichung [ḡiš-x-GIŠ.SAR] = *ar-kāt ki-ri-i* angeführt. Das fragliche Zeichen AR ist VAT 10415 Rs. 3' entnommen, aber die Oberfläche der Tafel ist sehr abgetragen und die Spuren sprechen eher für SIK; siehe die Kopie zur Nr. 93 im vorliegenden Buch.

19) VAT 10415 (Kopie S. 492)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel III

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines, stark beschädigtes Bruchstück vom rechten Seitenrand einer Tafel, 76 × 54 × 30 mm. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils Reste einer Kolumne erhalten. Die Subkolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh III 205.207–214.203.216–225; 266–272 (Bäume)

Ältere Kopie: KADP, Nr. 37. Bearbeitung: MSL 5, 109–111, 114–116, Textzeuge β (die Transliteration der Rückseite ist in MSL 5, 114–116 irrtümlich mit dem Siglum Q statt β gekennzeichnet); DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10415 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

Rm 367 + 83-1-18, 461a (SplAW, Tf. 23)	Hh III 166–205	MSL Ms. C
Ash 1924.1369 (Iraq 6, 168, Nr. 63)	Hh III 172–199, 216–239	MSL Ms. Kish 63
Ass 4463 = Konst. 3071+4463 (MVAG 18/6, 65–71)	Hh III 176–226	MSL Ms. A
VAT 20831 (siehe unten: Text 22)	// Hh III 200–227	
Sm 68 (SplAW, Tf. 18; CDLI)	Hh III 206–215	MSL Ms. D
Ash 1924.1464+2006+2068 (OECT 11, Nr. 140; 1464+2006 in MSL SS 1, Nr. 9; 1464 in Iraq 6, 162, Nr. 40)	Hh III 207–214, 218–219 (S)	MSL Ms. Kish 40
Ash 1924.1439 (Iraq 6, 162, Nr. 41)	Hh III 216–240	MSL Ms. Kish 41
K 13668 + K 7762 (CDLI)	Hh III 218–232.234–239	MSL Ms. γ
Ash 1924.1866+1932 (MSL SS 1, Nr. 18)	Hh III 225–228 (S ²)	
VAT 9530 (LTBA I, Nr. 6; siehe oben: Text 18)	Hh III 232–267	MSL Ms. P
MS 1809 (CUSAS 12, S. 104–107)	Hh III 259–272	
Ash 1924.812+1320+1632 (Iraq 6, 165–166, Nr. 50+60)	Hh III 267–278 (S)	MSL Ms. Kish 50

Transliteration und Übersetzung:

Vs. 1' (205)	[$\text{ḡeš}^{\text{s}}\text{mes me-luḥ-ḥa}$]	[<i>ṣu-lum me</i>]- $\text{ḡ}^{\text{s}}\text{luḥ}^{\text{1}}$	<i>mēsu</i> -Baum aus Meluḥḥa / „Schwarzholz“ aus Meluḥḥa
2' (207)	[$\text{ḡeš}^{\text{s}}\text{mes ki-in-ḡīr}$]	[MIN <i>ḥ</i>]u- $\text{ḡ}^{\text{s}}\text{lam-me-si}^{\text{1}}$	„Schwarzholz“ von <i>ḥulammesu</i> Baum
3' (208)	[$\text{ḡeš}^{\text{s}}\text{mes ḥa-lu-úb ḤAR-ra-na}$]	[MIN] $\text{ḡ}^{\text{s}}\text{dāp}^{\text{1}}\text{-ra-ni}$	„Schwarzholz“ von einer Art Wacholder
4' (209)	[$\text{ḡeš}^{\text{s}}\text{mes dub-ra-an}$]	$\text{ḡ}^{\text{s}}\text{MIN}^{\text{1}}$	„Schwarzholz“ des <i>daprānu</i> -Baumes
5' (210)	[$\text{ḡeš}^{\text{s}}\text{mes-gām}$]	$\text{ḡ}^{\text{s}}\text{ša-ás}^{\text{1}}\text{-ṣu-ḡ}^{\text{s}}\text{gu}^{\text{1}}$	ein Baum

	6' (211)	[ĝešmes-tu]	ᵏkúl¹-la-ᵏru¹	eine Wacholder- oder Ulmenart
	7' (212)	[ĝešmes-t]u	ᵏkap-ta¹-lu	eine Wacholder- oder Ulmenart
	8' (213)	[ĝešmes babb]ar	ti-ᵏia¹-lu	eine Wacholder- oder Ulmenart
	9' (214)	[ĝešmes g]i₆	ᵏṣu-la¹-mu	„Schwarzer“, eine Wacholder- oder Ulmenart
	10' (203)	[ĝešmes] ᵏmes¹	ṣu-ᵏlam¹ me-ᵏsi¹	„Schwarzholz“ des Zürgelbaumes?
	11' (216)	[ĝešmes ḥa-lu-úb] ᵏmá-gan-na¹	ᵏta-ti¹-tu	eine Eichenart?
	12' (217)	[ĝešer]en-ᵏna¹	e-ᵏre¹-nu	Zeder
	13' (218)	[ĝešeren] babbar	ti-ᵏia-lu¹	weiße Zeder
	14' (219)	[ĝešeren] gi₆	ᵏṣu¹-la-m[u]	„Schwarzer“, schwarze Zeder
	15' (220)	[ĝešeren s]ù	še-e-[ḥu]	hoch-, langgewachsene Zeder
	16' (221)	[ĝešeren sumun]	su-pu-ᵏuh¹-[ru]	altes (schlechtes) Zedernholz
	17' (222)	[ĝešBAD ere]n	MIN	verrottetes Zedernholz
	18' (224)	[ĝešsun-gin eren]	ᵏsu¹-[ki]n-ᵏni e¹-r[e-ni]	verrottetes Zedernholz
	19' (225)	[ĝeššur-min] (abgebrochen)	[šur-m]i-[nu]	Zypresse
Rs.	1' (266)	[ĝešgibil]	ᵏpe-er-ù¹	Sprößling
	2' (266e)	[ĝešgibil]	ᵏšit-lu¹	Setzling
	3' (267)	[ĝešx ĝeškiri₆]	ᵏsik-kàt ki-re-e¹	Pflock des Gartens
	4' (267a)	[ĝešx ĝeškiri₆]	ᵏMIN¹	Pflock des Gartens
	5' (267b)	[ĝešx ĝeškiri₆]	ᵏMIN¹	Pflock des Gartens
	6' (267c)	[ĝešBAD ĝeškiri₆]	ᵏMIN¹	Pflock des Gartens
	7' (268)	[ĝešligim]	[l]i-ᵏgim-mu-ù¹	Keim
	8' (269)	[ĝešligim]	[n]i-[ip]-ᵏlu¹	Schößling
	9' (268a)	[ĝešligim]	[pe-er]-ᵏu¹	Sprößling
	10' (270)	[ĝešligim]	[z]i]q-ᵏpu¹	Sproß
	11' (271)	[ĝešligim]	[š]i]t-ᵏlu¹	Setzling
	12' (272)	[ĝešligim tur-ra] (abgebrochen)	[ni-ip-lu še-ḥe]-ᵏru¹-[t]u	kleine Schößlinge

Bemerkungen:

- Vs. 3' In MSL 5, 110 : 208 wird das letzte Wort des sumerischen Eintrags ḥar-ra-na gelesen. Man könnte allerdings auch die Lesung mur-ra-na erwägen. Der Ausdruck mur-ra-an, im Akkadischen *murrānu*, bezeichnet einen Baum und findet sich in Hh III 167 als eine Spezifizierung des ma-nu-Baumes: ĝešma-nu mur-ra-an = *mur-ra-nu* (MSL 5, 106 : 167).
- 5' Nach AHW 1198 handelt es sich bei *šaššūgu* um einen Obstbaum, in CAD Š/2 176 ist man zurückhaltender und gibt als Bedeutung nur „(a tree)“ an. Nach J. Postgate, BSA 6, 184 scheint jedoch in assyrischen Texten kein Obst dieses Baumes belegt zu sein. Postgate schlägt als mögliche Identifizierung von *aššūgu* die Pappel (*Populus alba*) vor.
- 6'–7' Die in diesen beiden Zeilen genannten Bäume werden in AHW als Wacholderarten verbucht: *kullaru* „Kullar-Wacholder“ (S. 501), *kaptaru* „Kreta-Wacholder“ (S. 445). In CAD K werden sie als Ulmenart klassifiziert: *kullaru* A „elm(?)“ (S. 504), *kaptaru* „(a species of elm)“ (S. 191).
- 8' In AHW 1353 wird *tī(ḫ)āl/ru* als „Weißzeder (*Juniperus oxycedrus*)“ gedeutet, die botanisch keine Zeder, sondern eine Wacholderart ist. J. Postgate, BSA 6, 182, erwägt die Möglichkeit, *liāru* als eine andere Wacholderart zu identifizieren, *Juniperus excelsa*.
- 10' Die Zeilenzählung in MSL 5, 109 folgt Ass 4463 Vs. iii (MVAG 18/6, 67–68). Der vorliegende Textzeuge ersetzt die Zeile 215 durch 203 (Ass 4463 Rs. iii 27, MVAG 18/6, 68). Die Übersetzung folgt AHW 1110 s. v. *šulmu(m)* und AHW 647 s. v. *mēsu*. Die Identifizierung von *mēsu* als Zürgelbaum vertritt auch W. Heimpel, CUSAS 6, 130–131 („hackberry“, *Celtis australis*), der auch eine nähere Beschreibung des Baumes und der Verwendung seines Holzes bietet.
- 11' Die Übersetzung stützt sich auf CAD T 299 s. v. *taīdu*: „(a variety of oak tree and its wood)“.
- 16' Die Lesung des sumerischen Eintrags und die Übersetzung der Gleichung stützt sich auf AHW 1281 s. v. *šupuhru*.
- 17' ĝešBAD eren könnte man ĝešsugin eren „verrottetes Zedernholz“ oder ĝešsumun eren „altes Zedernholz“ lesen. Siehe Diri II 312–314 (MSL 15, 130–131) und Hh VI 58 (MSL 6, 56):
- | | | | |
|---------------|---------------------------|---------|--------------|
| (Diri II 312) | su-gi-in | ĜEŠ.BAD | su-gi-nu |
| (Diri II 313) | | ĜEŠ.BAD | nu-ta-pu |
| (Diri II 312) | | ĜEŠ.BAD | GIŠ la-be-ru |
| (Hh VI 58) | ĝeš ^{su-mun} BAD | | su-un-gin-nu |
- Nach N. Veldhuis, Elementary Education at Nippur, 185 sind beide Lesungen, *sugin* und *sumun*, „closely related“.
- 18' Die Ergänzung und Lesung des sumerischen Eintrags folgt AHW 1057 und CAD S 378 *sumkinnu* lex. sec.; MSL 5,

- 111 : 221 bietet giš-erin-úš. Die Übersetzung von *sukkinnu* durch „Verrottetes“ richtet sich nach AHW 1057; so auch N. Veldhuis, *Elementary Education at Nippur*, 185.
- Rs. 3' Die Lesung und Ergänzung stützt sich auf das neue Duplikat MS 1809 Vs. i 11': [ĝeš.x] ĝeš⁶kiri₆ = *sik-kàt ki-ri-i* (CUSAS 12, Umschrift auf S. 104, Photo auf S. 106) und auf VAT 9530 Vs. ii 36': [ĝeš⁶x? ĝeš⁶kiri₆] = *s[ik-kàt ki-re-e]* (siehe oben: Text 18). Die Zeichenspuren sowohl im vorliegenden Manuskript als auch in VAT 9530 lassen sich mit dem Zeichen SIK gut vereinbaren. In der sumerischen Spalte könnte man als Entsprechung zum akkadischen *sikkatu* das Wort *gag* ergänzen.
- In MSL 5, 115 ist für Hh III 267 die Gleichung [g iš-x-GIŠ.SAR] = *ar-kàt ki-ri-i* angeführt. Das fragliche Zeichen AR ist VAT 10415 Rs. 3' entnommen, aber die Oberfläche der Tafel ist sehr beschädigt und die Spuren sprechen eher für SIK; siehe die Kopie auf S. 490 im vorliegenden Buch.

20) VAT 12968 (Kopie S. 493)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel III

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 55 × 35 × 25 mm. Auf der Vorderseite sind wenige Reste von sechs Zeilen, auf der Rückseite sind zehn Zeilen einer Kolumne teilweise erhalten. Die Subkolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt. Der rechte Rand der linken Subkolumne ist durch eine weitere Linie gekennzeichnet. Möglicherweise war auch der linke Rand der rechten Subkolumne durch eine Linie markiert. Der Text ist in neubabylonischer Schrift geschrieben.

Datierung: neuassyrische Zeit

Inhalt: Hh III 53–54.61–63.68; 429–435b.439 (Bäume)

Kopie: S. 493 (= DKB-LLA). Bearbeitung: MSL 5, 130–131, Textzeuge R (nur die Rückseite der Tafel ist verwertet); DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 12968 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

K 4257+4346+4392+4395+4433+4545+Sm 1634 (MVAG 18/6, 72–78; CDLI)	Hh III 1–54	MSL Ms. B
Rm 367 + 83-1-18, 461a (SplAW, Tf. 23)	Hh III 31–54	MSL Ms. C
X 128 (UET 7, Nr. 138)	Hh III 38–53	
Ash 1924.845C+845F+1391+1774+1863+2071+2076 (MSL SS 1, Nr. 15; 845F = Iraq 6, 161, Nr. 39)	Hh III 41–53	MSL Ms. Kish 39
ND 6202 (CTN 4, Nr. 214)	Hh III 53–54.61–69	
VAT 10074 + 10463 (LTBA I, Nr. 5 + 2; siehe oben: Text 17)	Hh III 54.61–89a	MSL Ms. N
Ash 1924.889 (MSL SS 1, Nr. 122; Iraq 6, 161, Nr. 38)	Hh III 61–77 (S [?])	MSL Ms. Kish 38
Ash 1924.1435 (MSL SS 1, Nr. 10; vgl. Iraq 6, 168, Nr. 64)	Hh III 61–79a (S [?])	
VAT 20831 (siehe unten: Text 22)	// Hh III 61–92	
Ash 1924.1904 (MSL SS 1, Nr. 11)	Hh III 62–69 (S [?])	
Ass 4463 = Konst. 3071+4463 (MVAG 18/6, 65–71)	Hh III 402–439	MSL Ms. A

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1' (53)	[ĝeš] š[ar _x (NE)-ša ₄ -bid]	[šar-šá-biṭ-tu]	ein Baum
	2' (54)	[ĝeš ⁶ me]s ⁷ šar _x (NE)-š[a ₄ -bid]	[šu-lum MIN]	„Schwarzholz“ des <i>šaršabiṭtu</i> -Baumes
	3' (61)	[ĝeš]e[š ₂₂]	[ši-iq-du]	Mandelbaum
	4' (62)	[ĝeš]e[š ₂₂]	[ši-qit-tu]	Mandelbaum
	5' (63)	[ĝeš]e[š ₂₂]	[lu-pa-nu]	eine Pistazienart
	6' (64)	[]	[]	
	7' (65)	[]	[]	
	8' (66)	[]	[]	
	9' (67)	[]	[]	
	10' (68)	[ĝeš ⁶ š]ini[g kur-ra] (abgebrochen)	[bu-ra-šu]	Wacholder
Rs.	1' (429)	[ĝeš]r ¹ -bil-l[u]	[ŠU]	Holzkohle
	2' (430)	[ĝeš ⁶ kur]-dil- ¹ lum ¹	[ŠU]	ein Obstbaum [?]
	3' (431)	[ĝeš ⁶ dam]-šil-lum	[ŠU]	ein Obstbaum [?]
	4' (432)	[ĝeš ⁶ ki]š ₁₆	e[d-de-tu]	ein Dornstrauch, Bocksdom [?]
	5' (433)	[ĝeš ⁶ gu]g [?] ĝír	b[u-li-lu]	Beeren des Bocksdoms
	6' (434)	[ĝeš ⁶ g]ug	MI[N]	Beeren des Bocksdoms

7' (435)	[ġešgug bun ^{bu-u}]n ak-a	MI[N]	Beeren des Bocksdorns
8' (435a)	[ġeš -ma]-nu	MI[N]	Beeren des Bocksdorns?
9' (435b)	[ġeša-bu-lil-l]um	MI[N]	Beeren des Bocksdorns (oder auch der Busch selbst?)
10' (439)	[ġeškiš]i ₁₆ (abgebrochen)	ʾa ¹ -[ša-gu]	ein Dornstrauch, eine Akazienart?

Bemerkungen:

- Vs. 1'–10' Die Ergänzungen richten sich nach MSL 5, 97 : 53–68 und nach VAT 10074+ Vs. i 2'–8' (siehe oben: Text 17).
 1'–2' Die Umschrift von ġešNE-DU-KU als ġeššar_x-ša₄-bi_d folgt einem Vorschlag von J. Bauer, Assyriologische Notizen, Nr. 45 (http://www.altorientalistik.uni-wuerzburg.de/mitarbeiter/josef_bauer/publikationen_bauer/), auf den H. Heimpel, CUSAS 6, 128 verweist; so auch ePSD. Die Lesung šar_x für NE ist in MesZL, S. 104, Nr. 313 mit Verweis auf M. Civil, N.A.B.U. 1988/42 aufgenommen. Der Ausdruck ġešmes šar_x-ša₄-bi_d ist altbabylonisch im Zusammenhang mit Möbeln (Bett) belegt; siehe den Verweis in CAD Š/2 123 s. v. *šaršabiṭtu*.
 2'–3' In MSL 5, 97–98 wird zwischen diesen zwei Zeilen mit einem Abschnitt von Hh III 55–60 gerechnet, der aber auf keinem Textvertreter belegt ist. Die in MSL verwendeten Manuskripte K 4257+ und Rm 367+ sind nach Z. 54 abgebrochen und die Fortsetzung des Komposittextes beginnt mit anderen Manuskripten, die einen eindeutig lesbaren Text erst ab Z. 61 liefern (VAT 10074+, siehe oben: Text 17; Ash 1924.889, MSL SS 1, Nr. 122). Die einzigen Textvertreter, die die Lücke überbrücken, sind ND 6202 (CTN 4, Nr. 214) und das vorliegende Manuskript VAT 12968. In beiden folgt jedoch Z. 61 unmittelbar nach Z. 54: 53, 54, 61, 62, 63. Der direkte Übergang von Z. 54 zu Z. 61 ist noch auf VAT 10076+ Vs. i 1'–2' (siehe oben: Text 17) bezeugt, aber von Z. 54 ist dort nur noch das rechts gesetzte MIN in der rechten Spalte erhalten, das allein für eine sichere Rekonstruktion nicht genügen würde. Der Fehler in der Rekonstruktion wurde in MSL 9, 160, zu Hh III 55–60 berichtigt.
- Rs. 2'–3' Die Übersetzungen dieser Zeilen stützen sich auf CAD K 557 s. v. *kurdillu* und CAD T 147 s. v. *tamšillu*, wo jeweils als erste Bedeutung „(a fruit tree)“ angegeben wird. In AHW 510 wird *kurdillu* als „eine rankende Gurkenart“ gedeutet und für *damšillu* wird auf S. 157 die Bedeutung „eine Art Gurke?“ angeführt. Da in diesem Abschnitt von Hh Bäume und Büsche gelistet sind, ist es wahrscheinlicher, daß es sich bei den hier aufgeführten Pflanzen um Bäume handelt und nicht um ein Gurken- oder Kürbisgewächs. In Hg zu Hh XVII 251 wird *damšillu* mit dem sumerischen ukuš dam-šil-lum^{sar} gleichgesetzt und unter den Gurken- oder Melonenarten gelistet (VAT 10261 Rs. iv 11, Text 110 unten).
 5'–9' Dieser Abschnitt ist in drei Manuskripten belegt: Ass 4462, VAT 12968 und BM 33452+33467. Ass 4462 Rs. v 30'–35', das als Haupttext in MSL 5, 130–131 verwendet wurde, bietet eine von den anderen Handschriften abweichende Version des Textes:
- | | | |
|-------|----------------------------|-------------------|
| (433) | ġešgurun kiš ₁₆ | <i>a-bu-li-lu</i> |
| (434) | ġešgug bun | KI.MIN |
| (435) | ġešgug bun-ga | KI.MIN |
| (436) | ġešgug saš | <i>pe-en-du-ú</i> |
| (437) | ġešamar gug | KI.MIN |
| (438) | ġešBIR gug | KI.MIN |
- BM 33452+33467 ist unpubliziert, aber nach MSL 9, 165 : 435a–435b scheint es dieselbe Fassung wie VAT 12968 zu enthalten. In MSL 9, 165 sind die entsprechenden Zeilen von VAT 12968 als zusätzlich gekennzeichnet (435a, 435b), weil sie andere Einträge als Ass 4463 bieten. In Wirklichkeit handelt es sich aber um keine zusätzlichen oder fehlenden Zeilen, sondern um zwei unterschiedliche Fassungen ein und desselben Abschnitts von Hh III.
 5' *bulīlu* ist eine Variante zu *abulīlu*, das nach CAD A/1 82 die Beere des Bocksdorns und möglicherweise auch den Busch selbst bezeichnet.
 6' In MSL 5, 130, Anm. zu Z. 434 liest man im vorliegenden Manuskript [GIŠ.ZA]^{gu-u}[G]UL, auf der Tafel sind jedoch keine Reste der Glossierung erkennbar.
 8'–9' Die Ergänzungen richten sich nach MSL 9, 165, 435a–435b (BM 33452+33467).

21) VAT 12930 (Photo S. 552)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel III

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 30 × 38 × 6 mm. Erhalten ist die Rückseite mit dem Rest einer Kolumne. Der linke und der rechte Rand der akkadischen Subkolumne ist jeweils durch eine senkrechte Linie gekennzeichnet.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh III 448–455 (Bäume)

Kopie: LTBA I, Nr. 4. Bearbeitung: MSL 5, 134–135, Textzeuge η (irrtümlicherweise als VAT 10074 angegeben); DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In

den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 12930 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet.

VAT 10087 (LTBA I, Nr. 90; siehe oben: Text 15)	Hh III 440–456	MSL Ms. ζ
K 4257+4346+4392+4395+4433+4545+Sm 1634 (MVAG 18/6, 72–78; CDLI)	Hh III 448–516	MSL Ms. B

Transliteration und Übersetzung:

Rs.	1' (448)	[ḡeš ^s sa-ma-zum]	[Š]U- ^r su ¹	ein Baum oder Busch
	2' (449)	[ḡeš ^s gal]	[š]u-da-nu	ein Baum
	3' (450)	[ḡeš ^s peš gal]	MIN	šudānu-Baum
	4' (451)	[ḡeš ^s šu-da-num]	MIN	šudānu-Baum
	5' (452)	[ḡeš ^s sa-GAG]	sa-am-ḥa-šu	ein Baum oder Busch
	6' (453)	[ḡeš ^s sa-BU]	[MI]N	samḥašu-Baum/Busch
	7' (454)	[ḡeš ^s sa-am-ḥa-zum]	[MI]N	samḥašu-Baum/Busch
	8' (455)	[ḡeš ^s zar]	[ša-r]a-[aš-tu ₄]	ein Strauch
		(abgebrochen)		

Bemerkungen:

Rs.	8'	Die Ergänzung in der rechten Spalte stützt sich auf MSL 9, 166 : 455: giš.zar = [zar-raš-tum]; MSL 5, 133, n ₁ : giš-zar-*ra-aš-tum (aB Vorläufer); AHW 1086 s. v. šarraštu(m): [ú]ša-ra-áš-tú in VAT 9817b+ Rs. vi 8 (KADP, Tf. 47). In MSL 5, 135, Anm. zu Z. 455 wird der Rest des Zeichens RA in der rechten Spalte irrtümlicherweise als IM gelesen.
-----	----	--

22) VAT 20831 (Kopie S. 493; Photo S. 553)

Schülertafel, ur₅-ra = ḥubullu, Tafel III

Fundnummer: Ass 15001 b; Fundort: fC10I, oberste Schicht; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Fragment mit einem Stück des unteren Randes von einer ungebrannten Tafel; 75 × 91 × 32 mm. Auf der Vorderseite sind Reste von zwei Kolumnen erhalten, in die jeweils nur die sumerischen Einträge geschrieben wurden. Die erhaltene Ränder der Kolumnen sind jeweils such eine senkrechte Linie markiert; zwischen die Kolumnen ist eine weitere Linie gezogen worden. In der zweiten Kolumne kennzeichnet eine Linie auch den rechten Rand des ersten Zeichens. Ein Teil des Textes wurde mit frischem Ton überschlämmt und somit getilgt. Die Rückseite ist unbeschrieben. Die Tafel weist mehrere sehr kleine runde Löcher und ein größeres Loch mit ausgefranstem Rand auf.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Abschnitte aus Hh III 61–92, 116, 126; 200–227 (Bäume)

Ältere Kopie: – ; Bearbeitung: –

Join: Das Fragment gehört möglicherweise zu derselben Tafel wie VAT 20830 (siehe unten: Text 23), das am gleichen Ort gefunden wurde und die gleichen physischen Merkmale sowie die gleiche Handschrift aufweist. Ein direkter Kontakt zwischen den beiden Fragmenten besteht nicht.

Duplikate: Der vorliegende Text weicht von den Manuskripten der standardisierten Version von Hh III stark ab, so daß es zu ihm keine eigentlichen Duplikate gibt. In der Liste werden deswegen nur Paralleltex te angeführt, und zwar nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 20831 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

VAT 12968 (siehe oben: Text 20)	Hh III 53–54.61–63.68	MSL Ms. R
VAT 10074 + 10463 (LTBA I, Nr. 5 + 2; siehe oben: Text 17)	Hh III 54.61–89a	MSL Ms. N
Ash 1924.889 (MSL SS 1, Nr. 122; Iraq 6, 161, Nr. 38)	Hh III 61–77 (S ²)	MSL Ms. Kish 38
Ash 1924.1435 (MSL SS 1, Nr. 10; Iraq 6, 168, Nr. 64)	Hh III 61–79a; 108–122	MSL Ms. Kish 64
Ash 1924.1904 (MSL SS 1, Nr. 11)	Hh III 62–69 (S ²)	
80-7-19, 370 (CDLI)	Hh III 69–71	MSL Ms. α
K 4257+4346+4392+4395+4433+4545+Sm 1634 (MVAG 18/6, 72–78; CDLI)	Hh III 70–93; 96–121;	MSL Ms. B
Ash 1924.845S (MSL SS 1, Nr. 13)	Hh III 75–79 (S ²)	
Ass 4463 = Konst. 3071+4463 (MVAG 18/6, 65–71)	Hh III 79–118; 176–226	MSL Ms. A
Rm 367 + 83-1-18, 461a (SR 26, 2; SplAW, Tf. 23)	Hh III 83–154	MSL Ms. C
UM 29-16-383 (UAVA 12/2, 471; Kopie auch in JCS 52, 91)	// Hh III 84–91 (S)	
Ash 1924.845C+845F+1391+1774+1863+2071+2076 (MSL SS 1, Nr. 15; 845F = Iraq 6, 161, Nr. 39)	Hh III 114.116–119	MSL Ms. Kish 39
VAT 10415 (KADP, Nr. 37; siehe oben: Text 19)	Hh III 205.207–214.203.216–225	MSL Ms. β

Sm 68 (SplAW, Tf. 18; CDLI)	Hh III 206–215	MSL Ms. D
K 13668 + 7762 (CDLI)	Hh III 218–232.234–239	MSL Ms. γ
Ash 1924.1369 (Iraq 6, 168, Nr. 63)	Hh III 216–239	MSL Ms. Kish 63
Ash 1924.1439 (Iraq 6, 162, Nr. 41)	Hh III 216–240	MSL Ms. Kish 41
Ash 1924.1866+1932 (MSL SS 1, Nr. 18)	Hh III 225–228 (S ²)	
K 14131 (CDLI)	Hh III 226–235	MSL Ms. δ

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I'	1'	(61–64)	ṛeš ₂₂ ¹	Mandelbaum?
	2'	(61–64)	ṛeš ₂₂ ¹	Mandelbaum?
	3'	(67)	ṛšinig ¹	Tamariske
	4'	(68–69)	ṛšinig ¹ kur-ra	Wacholder
	5'	(71a)	ṛšinig ¹ AŠ apin	ein Baum?
	6'	(72–73)	ṛšinig ¹ ku ₅ ¹ -ṛda ¹	geschnittenes Tamariskenholz
	7'		ṛù-suh ₅ ¹ KI.MIN	geschnittenes Föhrenholz
	8'	(74)	ṛù-suh ₅ ¹	Föhre
	9'	(75–78)	ṛù-suh ₅ tur ¹	Sproß einer Föhre
	10'		[(leer?) ]	.....
	11'	(83–91)	x ṛù-suh ₅ ¹	..... Föhre
	12'	(83–91)	[] ṛù-suh ₅ ¹	..... Föhre
	13'	(83–91)	[] ṛù-suh ₅ ¹	..... Föhre
	14'		[] ṛtur ¹ x	.....
	15'	(92)	[šim]-ṛgig ¹	Weihrauchbaum?
	16'	(116)	[šim-min]-nu	eine Konifere
	17'	(126)	ṛsennur ¹	ein Birnen- oder Pflaumenbaum
	18'		[]-ṛx ¹	.....
			(unterer Rand)	
Vs. II'	1'	(200–216)	ṛmes ¹-[ ]	.....
	2'	(200–216)	ṛmes ¹-[ ]	.....
	3'	(200–216)	ṛmes ¹-[ ]	.....
	4'	(200–216)	ṛmes ¹-[ ]	.....
	5'	(200–216)	ṛmes ¹-[ ]	.....
	6'	(200–216)	ṛmes ¹-[ ]	.....
	7'	(217)	er[en]	Zeder
	8'	(225)	ṛšur ¹ -[min]	Zypresse
	9'	(226)	za-ṛba ¹ -[lam]	eine Wacholderart?
	10'		BAD KU	.....
	11'	(227)	e-l[am-ma-ku]	ein wertvolles Holz
			(drei leere Zeilen, dann unterer Rand)	

Bemerkungen:

- Wie bei der Tafel VAT 20830, so sind auch hier nur die Einträge der sumerischen Subkolumne aufgeschrieben, wobei das einleitende Determinativ ḡeš konsequent weggelassen worden ist.
- Vs. I' 1'–2' Diese Zeilen gehören in den Abschnitt Hh III 61–64. Die möglichen Entsprechungen von eš₂₂ sind *šiqdu* „Mandel(baum)“, *šiqittu* „Mandel(baum)“, *lupānu* „eine Pistazienart“, *lammu* „ein Baum“; so VAT 10074+ Vs. i 2'–5' (siehe oben: Text 17) und die Parallelstelle in Diri II 223–226 (MSL 15, 128).
- 5' Der šinig-Abschnitt im Komposittext in MSL 5, 98–99 schließt insgesamt 7 Zeilen ein, die aber keinen Eintrag ḡeššinig AŠ apin enthalten; Hh III 71 bietet ḡeššinig AŠ. Im Manuskript Ash 1924.889 Vs. ii 8'–15' (MSL SS 1, Nr. 122) findet sich in demselben Abschnitt noch eine zusätzliche, größtenteils abgebrochene Zeile, die in MSL 5, 99 als 71a eingeordnet ist: ḡeššin[ig x-x]. Möglicherweise ist in der Lücke von Ash 1924.889 das hier geschriebene AŠ apin zu ergänzen.
- 6' Das Zeichen ku₅ ist hier wie maš-tab geschrieben. Die akkadischen Entsprechungen dieses Eintrags sind *quddu* (*kuddu*) und *quddādu* (*kuddādu*); siehe den Kommentar zu VAT 10074+ Vs. i 13'–14' (siehe oben: Text 17).
- 7' Nach den Paralleltexen ist hier nochmals der Eintrag šinig ku₅-da zu erwarten. Offenbar hat der Schreiber aber den Eintrag ù-suh₅ aus der nachfolgenden Zeile bereits hier statt šinig geschrieben. Er hat also die Einträge von zwei Zeilen vermischt, was auch bei dem wohl von dem gleichen Schreiber stammenden Text VAT 20830 (siehe unten: Text 23) in Zeile 36' zu beobachten ist. Der letzte stehende Keil des Zeichens Û fehlt in dieser und den folgenden Zeilen.

- 9' Als akkadische Entsprechungen von \dot{u} -su \dot{h} ₅ tur werden in Hh III 75–78 *lammu*, *niplu*, *ziqpu*, *šitlu* angeführt. Alle diese Wörter bezeichnen hier den Sproß der Föhre.
- 15' Der Übersetzungsvorschlag folgt AHw 434. In CAD K 135 ist für *kanaktu* als Bedeutung „(a tree)“ und „(an aromatic product obtained from the tree)“ angegeben.
- 17' In AHw 1149 wird für *šallūru*, die akkadische Entsprechung von *šennur*, als Bedeutung „Mispel?“ vorgeschlagen, nach CAD Š/1 253 handelt es sich um „(a fruit tree and its fruit)“. J. Postgate, BSA 3, 122 identifiziert *šennur* für das dritte Jahrtausend als eine Art von Pflaume (auch J. Postgate, BSA 5, 146) und für *šallūru* in den neuassyrischen Quellen schlägt er die Bedeutung „Apfelsine“ vor (S. 131–132).
In der standardisierten Fassung von Hh steht der Eintrag $\dot{e}š\dot{s}$ ennur 34 Zeilen nach dem Eintrag $\dot{e}š\dot{s}$ im-gig, doch in der altbabylonischen Fassung von Hh I aus Nippur, wo die Bäume und Hölzer behandelt werden, finden sich die beiden Einträge unmittelbar nacheinander; siehe N. Veldhuis, Elementary Education at Nippur, 151–152 : 29–30. In Hh III 129 wird $\dot{e}š\dot{s}$ ennur babbar mit *kami/ešša/era*, einer Birnenart, gleichgesetzt; siehe VAT 13930 Vs. 1 (siehe unten: Text 24).

23) VAT 20830 (Kopie S. 494–496)**Schülertafel, ur₅-ra = *hubullu*, Tafel III**

Fundnummer: Ass 15001 a; Fundort: fC10I, oberste Schicht; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Großes Bruchstück einer ungebrannten Tafel, 172 × 133 × 41 mm. Ein nahezu intaktes Stück des rechten Seitenrandes und ein beschädigtes Stück des oberen Randes sind erhalten. Textreste finden sich nur auf der Vorderseite. Vertikale Trennlinien lassen eine Einteilung in fünf Spalten erkennen, von denen jedoch nur eine beschrieben ist. Rechts neben der beschriebenen Spalte scheinen die Zeichen mit frischem Ton überschlämmt und damit gelöscht worden zu sein. Die Tafel weist neben sehr kleinen runden Löchern auch mehrere größere Löcher auf, deren Ränder ausgefranst sind. Die Rückseite ist verloren.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh III 149–151.153–161.165–169.171–174.176–177.180–182.184–186 (Bäume)

Ältere Kopie: –; Bearbeitung: –

Join: Das Fragment gehört möglicherweise zu derselben Tafel wie VAT 20831 (siehe oben: Text 22), die am gleichen Ort gefunden wurde und die gleichen physischen Merkmale sowie die gleiche Handschrift aufweist. Ein direkter Kontakt zwischen den beiden Fragmenten besteht nicht.

Duplikate: Der vorliegende Text liefert nur die sumerischen Einträge von Hh III, so daß es zu ihm keine eigentlichen Duplikate des kanonischen Textes gibt. In der Liste werden deswegen nur Paralleltexte angeführt, und zwar nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 20830 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

Rm 367 + 83-1-18, 461a (5R 26, 2; SplAW, Tf. 23)	Hh III 83–154; 166–205	MSL Ms. C
VAT 9519 (LTBA I, Nr. 1; siehe oben: Text 13)	Hh III 136–140.144–147.149–171	MSL Ms. M
VAT 9530 (LTBA I, Nr. 6; siehe oben: Text 18)	Hh III 137–140.144–147.149–170	MSL Ms. P
CBS 15090 (Nippur; SLT, Nr. 2)	Hh III 143–156 (S)	MSL Ms. S ₄
VAT 10074 + 10463 (LTBA I, Nr. 5 + 2; siehe oben: Text 17)		Hh III 144–168
MSL Ms. N		
X 128 (JET 7, Nr. 137)	Hh III 146–182	
Ash 1924.1435 (MSL SS 1, Nr. 10; Iraq 6, 168, Nr. 64)	Hh III 154–158	
Ash 1924.826+845B (MSL SS 1, Nr. 8)	Hh III 156–181	
Ash 1924.1464+2006+2068 (OECT 11, Nr. 140; 1464+2006 in MSL SS 1, Nr. 9; 1464 in Iraq 6, 162, Nr. 40)	Hh III 165–167 (S)	
Ash 1924.1439 (Iraq 6, 162, Nr. 41)	Hh III 169–175	MSL Ms. Kish 41
Ash 1924.845C+845F+1391+1774+1863+2071+2076 (MSL SS 1, Nr. 15; 845F = Iraq 6, 161, Nr. 39)	Hh III 172–189	MSL Ms. Kish 39
Ash 1924.1369 (Iraq 6, 168, Nr. 63)	Hh III 172–199	MSL Ms. Kish 63
Ass 4463 = Konst. 3071+4463 (MVAG 18/6, 65–71)	Hh III 176–226	MSL Ms. A
K 4257+4346+4392+4395+4433+4545+Sm 1634 (MVAG 18/6, 72–78; CDLI)	Hh III 182–190	MSL Ms. B
80-7-19, 370 (CDLI)	Hh III 183–187	MSL Ms. α

Transliteration und Übersetzung:

1'	[ildag	]-r ¹ x ¹	ildag-Baum
2'	[ildag	]-r ¹ x ¹	ildag-Baum
3'	[ildag	]-r ¹ x ¹	ildag-Baum
4'	[ildag	]-r ¹ x ¹	ildag-Baum

5'	[íldag -r]a ²	íldag-Baum
6'	[íldag]-r ¹ x ¹	íldag-Baum
7' (149)	ʿíldag ¹ [tur]	Schößling des íldag-Baumes
8' (150)	ʿíldag ¹ [tur]	Sproß des íldag-Baumes
9' (151)	ʿíldag ¹ [tur]	Setzling des íldag-Baumes
10' (153)	[kur-ra]	ein Gebirgsbaum
11' (154)	a-ʿab ¹ -[ba]	ein Dornbaum
12' (155)	a-ʿab ¹ -[ba me-luḫ-ḫa]	ein Dornbaum aus Meluḫḫa
13' (156)	ʿḡi ₆ ¹ -[par ₄]	ein Baum oder Strauch
14' (157)	(leer)	
15' (158)	[m]a-nu	Weide ²
16' (159)	[m]a-nu ʿduru ₅ ¹	feuchtes, frisches manu-Holz
17' (161)	[m]a-nu [šú ²]	..... manu-Holz
18' (162)	ma-nu a[k ² -a ²]	geschältes manu-Holz
19' (163)	ma-nu ʿšú ¹ [ak ² -a ²]	geschältes manu-Holz
20' (165)	ma-[nu] ʿLU-x ¹	eine Art des manu-Holzes ²
21' (166)	ma-nu DÛ-a	eine Art des manu-Holzes ²
22' (167)	ma-nu mur-ʿ[ā]-ʿa ¹ -[an]	ein Baum
23' (168)	ma-nu si ₁₂ -si ₁₂ -s[i ₁₂]	ein Baum
24' (169)	ma-nu ʿtur ¹ -NU	ein Baum
25' (171)	ma-nu ʿkalag ¹ -g[a]	ein dicker Stock aus manu-Holz
26' (172)	ma-nu kalag-g[a]	Stab, Zepter
27' (173)	ma-nu Š[U.KAL]	Stab, Zepter
28' (174)	ma-nu ti[l]	Stab, Zepter
29' (176)	[t]ir	Wald
30' (177)	[t]ir-ʿtir ¹	Wälder
31' (180)	[t]ir ḡeš ^{er} [en]	Zedernwald
32' (181)	[t]ir ḡeš ^r ù-suḫ ₅ ¹	Föhrenwald
33' (182)	[t]ir ḡeš ^s ú[r-min]	Zypressenwald
34' (184)	[tir] á[sal]	Pappelwald
35' (185)	[tir m]a-nu	manu-Baum-Wald
36'	[tir <<[m]a>>-ʿnu-úr-ma ¹	Wald von Granatapfelbäumen ²
37' (186)	[nu-ú]r-ma	Granatapfelbaum
38'	[]-a	.....
39'	[]-ʿx-x ¹ (abgebrochen)	.....

Bemerkungen:

- Dieser Schülertext enthält nur die sumerischen Einträge, wobei das einleitende Determinativ ḡeš konsequent weggelassen worden ist. Der Text weist eine Reihe von Fehlern auf. Die Übersetzung geht teilweise von den akkadischen Entsprechungen aus, die aber im Text selbst nicht eingetragen sind.
- 1'–6' Die Zeilen Hh III 140–148 listen verschiedene Arten des íldag-Baumes auf: íldag kur-ra, íldag búr-ra, íldag kù-ga, íldag šita, íldag šita ná-a. Die erhaltenen Zeichenreste sind aber kaum identifizierbar und nicht leicht mit diesen Ausdrücken in Einklang zu bringen.
- 12' Für den vollständig geschriebenen Eintrag a-ab-ba [me-luḫ-ḫa] gibt es bis zum rechten Rand der Kolumne nicht genug Platz. Vielleicht hat dort nur a-ab-ba me-luḫ gestanden.
- 15' Der Übersetzungsvorschlag folgt P. Steinkeller, AOS 68, 92. Die Identifikation von ma-nu mit „Weide“ wurde von M. Powell, BSA 6, 102–103 und von W. Heimpel, CUSAS 6, 125 übernommen.
- 20'–21' Die Paralleltex-te bieten für diese Zeilen den sumerischen Eintrag ḡešMIN im lù-a (VAT 9519 Vs. ii 27–28, siehe oben: Text 13) bzw. ḡešma-nu ʿlù-a¹ (VAT 10074+ Vs. ii 25'–26', siehe oben: Text 17), „manu-Baum des Schlammes“. Anstatt von lù hat der vorliegende Schülertext LU bzw. DÛ. Die Zeichenreste nach LU in Z. 20' deuten nicht auf ein A hin.
- 23' Das Zeichen si₁₂ sollte nicht drei-, sondern nur zweimal geschrieben sein.
- 24' Nach MSL 5, 106 : 169 bietet der Textvertreter Rm 367+ in dieser Zeile den Eintrag ḡešma-nu tur-tur; in der Kopie in SplAW, Tf. 23 ist der betreffende Abschnitt nicht kopiert. Das Manuskript VAT 9519 Vs. ii 31 (siehe oben: Text 13) hat [ḡešMI]N ʿdù¹-dù.
- 36' Hier scheinen die Einträge ma-nu und nu-úr-ma der vorangegangenen und der nachfolgenden Zeile vermischt worden zu sein. Der hier vorgeschlagene Ausdruck tir nu-úr-ma findet sich in keinem der Paralleltex-te.

24) VAT 13930 (Kollation S. 545)

Schülertafel, *ur₅-ra = ħubullu*, Auszüge aus Tafel III, IV, V?

Fundnummer: Ass 17722 cp; Fundort: hD8I, Suchgraben, Haus des Beschwörungspriesters; Archivzugehörigkeit: N 4: 573
 Beschreibung: Kissenförmige Schülertafel, deren unterer Rand mitsamt der unteren Ecken abgebrochen ist; 40 × 66 × 16 mm.
 Die Vorderseite ist nahezu vollständig erhalten, die Rückseite ist abgebrochen. Fünf separate Textabschnitte von je zwei zusammengehörigen Zeilen sind jeweils durch eine waagerechte Linie voneinander getrennt. Die Tafel weist keine Markierungen durch senkrechte Linien auf.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh III 129–130; 362–363; Hh IV 35–36; 266–267; ? (Bäume, Holzgegenstände)

Kopie: KADP, Nr. 47. Bearbeitung: MSL 5, 103 (Hh III 129–130) und 124 (Hh III 362–363), Textzeuge S₁₄; MSL 5, 153 (Hh IV 35–36) und 173 (Hh IV 266–267), Textzeuge S₁₀; MSL 6, 15 (dort Hh V 108–108a), Textzeuge S₈; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 13930 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

Rm 367 + 83-1-18, 461a (5R 26, 2; SplAW, Tf. 23)	Hh III 83–154	MSL Ms. C
Scheil, RT 36, 188, Nr. 23	Hh III 119–137	MSL Ms. U
Rm 608 + 83-1-18, 591 (5R 26, 3; CDLI)	Hh III 350–363	MSL Ms. O
CBS 8804 (Nippur) (PBS 5, Nr. 133, Photo auf Pl. 118)	Hh III 352–365 (S)	MSL Ms. J
Ash 1924.1328 (Iraq 6, 166, Nr. 61)	Hh III 358–363	MSL Ms. Kish 61
AO 2131 (RA 6, 129)	Hh III 359–379	MSL Ms. F
VAT 5040 (LTBA I, Nr. 64)	Hh III 360–374 (S)	MSL Ms. S ₁
Ash 1924.1352+1618+1629+1983 (MSL SS 1, Nr. 14)	Hh III 361–363 (S [?])	
K 4338a+4358a (2R 45, 1 und 3; 2R 46, 1; Delitzsch, Assyrische Lesestücke ³ , 89–90) + 83-1-18, 455 (gejoint in CDLI)	Hh IV 1–84; 333–430	MSL Ms. A
K 2016a+4421+5419b+8217+8238+9977+12905+ Sm 1332 + 82-3-23, 150 + K 13628+17743+21957 (CDLI)	Hh IV 19–64	MSL Ms. B+αα
BM 76500+76543+76847+76892+76966 (AOAT 275, 632–635)	Hh IV 32–67 (S)	
Sm 628 (CDLI)	Hh IV 34–41	MSL Ms. δ
K 8239 (SplAW, Tf. 14) + K 13700	Hh IV 256–278	MSL Ms. F
Su 1952.12+178+192+199+241 (AfO 28, 108)	Hh IV 263–267	MSL Ms. ST, nicht verwertet
VAT 8876 (AOTU I/1, 57–68; siehe unten: Text 34)	Hh V 69–226	MSL Ms. A
BM 66609 (AOAT 275, 518, nur Kopie)	Hh V 101–108 (S)	
Ash 1924.1118 (Iraq 6, 164, Nr. 48)	Hh V 105–108 (S)	MSL Ms. S ₄
VAT 9513 (LTBA I, Nr. 15; siehe unten: Text 38)	Hh V 106–127	MSL Ms. H

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1 (III 129)	[ĝe ^s][šennur babba]r	ʽka-me-šur-ru ¹	Birnbaum
	2 (III 130)	[ĝe ^s][šennur ga]l	ʽMIN ¹	Birnbaum
	3 (III 362)	ʽĝeš ¹ gag ʽzú an-na ĝešnimbar ¹	si-ka-ʽru ¹ -u	ein Teil des Palmblattes
	4 (III 363)	ĝešKA-ĝír ʽĝešnimbar ¹	im-bu-u	(Palm-)Faser
	5 (IV 35)	ĝeštún ʽgi dub ¹ -[ba]-ʽa ¹	ta-kal-tú qa-ʽtup ¹ -pu	Futteral für das Schreibrohr
	6 (IV 36)	ĝeš ^r ba ¹	su-pi-ʽin ¹ -nu	ein Werkzeug
	7 (IV 266)	ĝešmá-lal	ŠU-u	ein Lastschiff
	8 (IV 267)	ĝeš ^r má-šal ¹	ŠU-u	ein Schiff
	9	[ĝeš ^s x]-ʽgi ² -x ¹ (abgebrochen)	[x ²]-ʽa ¹ -a-ʽx ¹-[ ]	.....

Bemerkungen:

- Vs. 1–2 Nach MSL 5, 89 geben die Zeilen 1–2 dieser Schülertafel den Text von Hh III 129–128 wieder. Die erhaltenen Zeichenreste sprechen jedoch eher dafür, daß hier die Zeilen 129–130 geübt wurden.
- 5 Der Komposittext in MSL 5, 153 : 35 bietet in dieser Zeile den akkadischen Eintrag MIN *qa-an tup-pi*. Bei der hier vorliegenden Schreibung könnte eine Krasis vorliegen. Der Eintrag des vorliegenden Manuskripts ist in MSL 5, 153, Anm. zu Z. 35 mit „*ta-kal-PI qa-du-up-pu* (mistake)“ zitiert.
- 7 Nach CAD M/1 159 handelt es sich bei dem *malallú* um ein Floß.
- 8 Die Kopie in KADP, Nr. 47 ist hier ungenau und bietet als drittes Zeichen der sumerischen Spalte ʽlal¹, das auch in

MSL 5, 173, Anm. zu Z. 267 für dieses Manuskript übernommen wurde: *giš-má-la1*. Die Zeichenspuren deuten jedoch auf den korrekten Eintrag *ḡešmá-šal* hin; siehe Kollation.

- 9 Die Rekonstruktion und Einordnung dieser Zeile ist unsicher. In MSL 6, 15 ist sie als Hh V 108 identifiziert: *giš-bar-gi₄-gi₄ = ma-a-a-ru*. Der Anfang der rechten Spalte ist im vorliegenden Manuskript stark beschädigt und bietet kaum genug Platz für ein *ma-*. Nach der Beschädigung sieht man den oberen Teil von A, es folgt ein vollständig erhaltenes A und danach vielleicht der Anfang von RU. In dem abgebrochenen letzten Teil der Zeile sind noch 2–3 Zeichen zu erwarten.
- [10] Die Kopie in KADP, Nr. 47 liefert noch eine Zeile, die heute auf der Tafel nicht mehr vorhanden ist. In MSL 6, 15 wird sie als Hh V 108a angegeben: [] = *-li*. Das erste Zeichen der rechten Spalte sieht in der Kopie wie der untere Teil von MU oder GAB aus.

25) VAT 10219 (Kollationen S. 545)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel IV

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstück aus der Mitte einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel; 92 × 114 × 36 mm. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils Reste von zwei Spalten erhalten. Die erhaltenen Ränder der Spalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert; die Spalten sind durch eine weitere Linie voneinander getrennt. Auf der Vorderseite findet sich ein rundes „Brennloch“.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh IV 39–46.50; 110–121.123–126.129–130; 320.342–342a.322–330; 391–393 (Holzwerkzeuge, Sessel, Schiff)

Kopie: LTBA I, Nr. 10. Bearbeitung: MSL 5, 153–154, 159–161, 178–179; MSL 9, 171, Textzeuge K; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10219 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln, die immer durch das Siglum (S) gekennzeichnet sind, werden erst nach den Manuskripten von Hh gelistet.

K 4338a + 4358a (2R 45, 1 + 3; 2R 46, 1; Delitzsch,

Assyrische Lesestücke³, 89–90)

+ 83-1-18, 455 (gejoint in CDLI)

Hh IV 1–84; 117–137; 33–430 MSL Ms. A

K 2016a+4421+5419b+8217+8238+9977+12905

+ Sm 1332+ 82-3-23,150 + K 13628+17743

+ 21957 (CDLI)

Hh IV 19–64; 112–129

MSL Ms. B+αα

BM 54628 (AOAT 275, 401–403)

Hh IV 30–35 (S)

BM 76500+76543+76847+76892+76966

(AOAT 275, 632–635)

Hh IV 32–40; 44–67 (S)

Sm 628 (CDLI)

Hh IV 34–41

MSL Ms. δ

K 14103+22076 (CDLI)

Hh IV 42–58

MSL Ms. φ

K 4594 (CDLI)

Hh IV 42–60; 123–136

MSL Ms. ξ

Ash 1924.1106 (Iraq 6, 162, Nr. 45)

Hh IV 46–55

MSL Ms. Kish 45

VAT 10328 + VAT 11932 (siehe unten: Text 26)

Hh IV 48–56.58–61

MSL Ms. ββ

Ash 1924.1321 (MSL SS 1, Nr. 19; Iraq 6, 163, Nr. 46)

Hh IV 82–114 (S²)

MSL Ms. Kish 46

K 7614 + K 12060 (2R 45, 7) + K 14018 (CDLI)

Hh IV 94–111

MSL Ms. ρ+D+J

K 4424+4590+18710 (CDLI)

Hh IV 109–114; 118–128

MSL Ms. R

K 4138 (SplAW, Tf. 5; CT 19, 44) + K 14771+14774

Hh IV 110–117

MSL Ms. E

Su 1952.12+178+192+199+241 (AfO 28, 108)

Hh IV 310–336; 391–400

MSL Ms. ST, nicht verwertet

Sm 1544 (RA 17, 181; CDLI)

Hh IV 320–331

MSL Ms. H

K 4391 (2R 46, 4) + K 8239 (SplAW, Tf. 14) + K 13700

Hh IV 323–343

MSL Ms. U+F

79-7-8, 203 (CDLI)

Hh IV 330–338

MSL Ms. π

BM 66609 (AOAT 275, 518, nur Kopie)

Hh IV 341–349 (S)

K 8228+8241+14176+8218 (CDLI; K 14176 in CT 25, 7)

Hh IV 371–398

MSL Ms. κ+λ

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1' (39)	[ḡešba-zú gal-gal]	[<i>mu-maš-ši</i>]- ^r hu ¹	ein Schneidewerkzeug
	2' (40)	[ḡešba-sim]	[<i>su-pi-in</i>] <i>si-nun-te</i>	ein schwalbenförmiges Bauwerkzeug, eine Maurerkelle ²
	3' (41)	[ḡešba-šab]	[<i>na-áš</i>]- ^r ra-mu ¹	ein Schneidewerkzeug
	4' (42)	[ḡešba-gur ₄]	[<i>ba-k</i>]ur-ru	eine Kelle ²
	5' (43)	[ḡešba-tur]	[<i>ba</i>]- ^r tu ¹ -ra	ein Schneidewerkzeug
	6' (44)	[ḡešba-kuš]	[<i>su-pi-i</i>]n KUŠ	ein Werkzeug zur Lederbearbeitung ²

	7' (45)	[ĝešba-zú]	[pa-šu]l-tu	ein Werkzeug
	8' (46)	[ĝešba-sík]	[pa-šu]l-tu ¹	ein Werkzeug
	9' (50)	[ĝešba-bal] (abgebrochen)	[su-pi-in pi-l]a- ^r qi ^r	ein Teil der Spindel?
Vs. II	1'	[]	^r x ¹-[ ]	.....
	2' (110)	[ĝešgu-za ĝeštaškarin]	šá ^r tas ¹ -k[a-ri-in-ni]	Sessel aus Buchsbaumholz
	3' (111)	[ĝešgu-za] ^r ĝešesi ¹	^r šá ¹ e-še-[e]	Sessel aus einem dunklen Holz
	4' (112)	[ĝešgu-za ĝeš ^r ha-lu-[ú]b]	^r šá ¹ ha-lu-u[p-pi]	Sessel aus <i>haluppu</i> -Holz (Eiche?)
	5' (113)	[ĝešgu-za] ĝeššag ⁴ - ^r ul ⁴ ¹	^r šá ¹ šá-ku[l-li]	Sessel aus <i>šakkullu</i> -Holz (Weide?)
	6' (113a)	[ĝešgu-za] ^r ĝešmes	^r šá ¹ me- ^r e ¹ -[si]	Sessel aus <i>mēsu</i> -Holz (Zürgelbaum?)
	7' (114)	[ĝešgu-za] ^r ĝešmes < má >-gan-[n]a	^r šá ¹ me- ^r su ¹ -[ka-ni]	Sessel aus dem Holz des mes-Baumes aus Makkan
	8' (115)	[ĝešgu-za] ^r zú ¹ am- ^r si ¹	^r ku ¹ -si š[i-ni pi-ri]	Sessel mit Verzierungen aus Elfenbein
	9' (116)	ĝešMIN ^r šu-sar é dù-a ¹	šá ina pi-[til-ti še- ³ e-et]	Sessel, der mit Fasern aus Palmbast gepolstert ist
	10' (117)	ĝešMIN ^r ninni ⁵ ¹ MIN	šá ina á[š-li MIN]	Sessel, der mit Binse gepolstert ist
	11' (118)	ĝešMIN níĝ- ^r gaz ¹ MIN	šá ina ^r e ¹ -[rim-ti MIN]	Sessel, der mit Kleinstücken gepolstert ist
	12' (119)	ĝešMIN šu-niĝin- ^r na ¹	^r ku-su ¹ [mit-har-ti]	quadratischer? Stuhl
	13' (120)	ĝeška-muš ^r gu-za ¹	^r ka ¹ -m[uš-šak-ku]	eine Art Stuhl
	14' (126)	ĝešzà gu-za	pu-[ú-tu ⁴]	Stirn-, Frontseite des Stuhles
	15' (124)	ĝeš ^r di ⁵ ¹ gu-za	giš-[tu-ú]	Querstange am Stuhl
	16' (123)	ĝeš ^r bad ¹ gu-za	kab-[lu ⁴]	Möbelfuß des Stuhles
	17' (125)	ĝeš ^r iz-zi ¹ gu-za	a-[mar-tu ⁴]	Seitenlehne eines Sessels
	18' (121)	ĝeš ^r umbin ¹ gu-za	š[u-up-ru]	Kralle, Klaue an einem Sessel
	19' (129)	^r ĝeššú-a ¹	[li-it-tu ⁴]	Schemel
	20' (130)	[ĝeššú-a du ₁₀]- ^r ús ² ¹ -s[a ²] (abgebrochen)	[MIN nar-ma-ki]	Schemel für das Bad
Rs. V	1'	ĝešm[á-]	[MIN]	Schiff
	2'	ĝeš ^r má ¹ -[]	[MIN]	Schiff
	3'	ĝešmá ^r d ¹ []	[MIN]	Schiff
	4'	ĝešmá ^d rŠU ¹ -[]	[MIN]	Schiff
	5' (320)	ĝešmá ^d Ĝeš-bà[n-da]	[MIN ^d Sa-dàr-nun-na]	Schiff des Ĝišbanda / Schiff des Sadarnunna
	6' (342)	ĝešmá ^d Ĝeš- ^r tuku ¹	[MIN ^d GIŠ.GÍN.MAŠ]	Schiff des Ĝištuku / Schiff des Gilgameš
	7' (342a)	ĝešmá ^d rĝešĜeš-tuku ¹	[MIN]	Schiff (der Statue?) des Ĝištuku /
	8' (322)	ĝešmá ^d U ⁴ - ^r KI ² -gal ¹	[]	Schiff des Ukigal /
	9' (323)	ĝešmá- ^d r gur ⁸ [ma]h	[MIN É KÉS ^{ki}]	das Erhabene Prozessionsschiff / Schiff des Tempels von Keš
	10' (324)	ĝešmá ^d Bar- ^r mul ¹	MIN [^d Šul-pa-è]	Schiff des Barmul / Schiff des Šulpae
	11' (325)	ĝešmá ^d Ka[skal a]n-na	MIN [^d MIN]	Schiff des Kaskalana / Schiff des Šulpae
	12' (326)	ĝešmá ^d Gù- ^r dé ¹	[MIN ^d]	Schiff des Gude /
	13' (327)	ĝešmá ^r d ¹ K[ar-nun]- ^r na ¹	[MIN ^d]	Schiff der Kamuna /
	14' (328)	ĝešmá [šà-húl-la]	MIN [^d]	Schiff der Herzensfreude / Schiff
	15' (329)	ĝeš ^r má ¹ [hi-li an-na]	[MIN ^d Iš-tar]	Schiff der Himmlischen Fülle / Schiff der Ištar
	16' (330)	^r ĝeš ¹ [má-gur ⁸] (abgebrochen)	[MIN ^d 15 KÁ.DINGIR.RA ^{ki}]	..... / Schiff der Ištar von Babylon
Rs. VI	1' (391)	[]	[]- ^r du ²	Teil eines Bootes
	2' (392)	[ĝešús-má-dù]	[ma-al-da]-du	Teil eines Bootes
	3' (393)	[ĝešĝir-má-dù]	[ger-m]a-ad-du-u	Teil eines Bootes
	4'	[]	[]- ^r pu ¹	.....
	5'	[]	[] (leer) ^{za}	.....
	6'	[]	[]- ^r x ¹ -ru-ú	.....
	7'	[]	[] (leer)	.....
	8'	[]	[]-du	.....
	9'	[] (abgebrochen)	[] (leer)	.....

Bemerkungen:

- Vs. I 1' Der Ausdruck *mumaššihu*, mit dem das sumerische $\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{b}}\text{a-zú gal-gal}$ wiedergegeben wird, ist bisher nur hier belegt. Die oben angeführte Übersetzung folgt CAD M/2 196. In AHW 671 ist *mumaššihu* von *mašāhu* „messen“ abgeleitet und mit „ein Meßgerät?“ übersetzt. In CAD M/2 196 wird die Ableitung abgelehnt, da der sumerische Ausdruck $\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{b}}\text{a-zú}$ in der vorangegangenen Zeile mit *suppin šurri* („ein Werkzeug mit Obsidianklinge“) gleichgesetzt wird. In der vorliegenden Zeile wird *mumaššihu* als Erklärung des sumerischen $\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{b}}\text{a-zú gal-gal}$ („große Obsidianklinge“) verwendet, was die Vermutung nahelegt, daß es sich hier eher um ein Schneide- als um ein Meßwerkzeug handelt.
- 3'–5' Die genaue Bedeutung dieser Einträge ist nicht sicher feststellbar, *našramu* und *baturru* sind nur hier belegt. In AHW wird vermutet, daß *našramu* (S. 761), *bakurru* (S. 97) und *baturru* (S. 116) eine Art Meißel bezeichnen. In CAD B 28 ist für *bakurru/bagurru* die Bedeutung „a scoop“ angegeben, da andere Texte zeigen, daß ein *bakurru* auch aus Edelmetall oder Ton hergestellt werden konnte; siehe J. Bottéro, RA 43, 172–173, Z. 362 und F. Thureau-Dangin, *Rituels accadiens*, 6 iv 31.
- 6' Die Duplikate haben in dieser Zeile die Gleichung $\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{b}}\text{a-kuš} = \text{pašultu}$ (K 4338a+ Vs. i 44: $[\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{b}}]\text{ba-kuš} = \text{pa-áš-šul-tu}_4$, in CDLI; K 2016a+ Vs. i 44: $[\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{b}}]\text{a-kuš} = \text{pa-}[šul]-\text{tu}_4$, in CDLI; K 4594, 5': [] = *pa-šul-tu*; K 14103, 3': [] = *pa-šul-*[], in CDLI; BM 76500+ Rs. 4: $[\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{b}}]\text{a-kuš} = \text{pa-šul-tu}_4$, in AOAT 275, 633). In AHW 846 ist *pašultu* als „eine Art von Messer?“ gedeutet, CAD P 269, s. v. *pašultu* A gibt „(an implement)“ an.
- Vs. II 2'–11' Das *šá* am Anfang der akkadischen Einträge dieses Abschnitts verweist auf *ku-us-si* „Stuhl“ aus Hh IV 101 (MSL 5, 158).
- 5' Die Deutung von *šakkullu* als „Weide“ folgt AHW 1141.
- 7' Die Duplikate bieten den sumerischen Eintrag $\text{giš-gu-za-giš-mes-má-gan-na}$ (so K 4138 nach MSL 5, 159 : 114; K 2016a+ Vs. ii 3'': $\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{g}}\text{gu-za } \dot{\text{e}}\text{s}^{\text{m}}\text{mes m}[\acute{\text{a}}-]$, in CDLI). Für den vorliegenden Textzeugen rekonstruierte man in MSL 5, 159, Anm. zu Z. 114 irrtümlich den akkadischen Eintrag *me-e-[si]*. Die Kopie in LTBA I, Nr. 10, Vs. ii 7' ist korrekt.
- 8' Die Ergänzung richtet sich nach VAT 8876 Rs. iv 27 (= Hh V 213; Text 34 unten). K 4138+ hat bietet nach MSL 5, 160 : 115 in der akkadischen Spalte *šá šin-ni pi-i-ri*.
- 9'–11' Die Ergänzungen der rechten Spalte folgen MSL 9, 170 : 116–118.
- 12' Der in MSL 5, 160 : 119 angegebene akkadische Eintrag *ku-us-si pit-ḫur-ti* ist eine Verlesung. In K 4338a+ Vs. ii 3' (CDLI) steht *ku-us-si mit-ḫar-ti* und in K 2016a+ Vs. ii 8' (CDLI) ist die akkadische Spalte abgebrochen. Die Ergänzung des Eintrags im vorliegenden Manuskript folgt CAD P 435 s. v. ***pithurtu*, wo mit Verweis auf M. Civil, JAOS 103, 62 *mithartu* („einander entsprechend, gleichartig“ oder „Quadrat(seite)“) als die korrekte Lesung angegeben wird. Nach Civil könnte sich der Terminus auf das physische Aussehen des Stuhles beziehen, oder aber einen Stuhl „of equal rank“ bezeichnen.
- 14' Die Reihenfolge der folgenden Zeilen weicht von der des Duplikats K 4338a+ ab; die Zeilen Hh IV 122, 127–128 fehlen ganz.
- 14'–18' Während in den sumerischen Einträgen stets *gu-za* „Stuhl“ geschrieben wird, ist in der akkadische Spalte das Wort *kussû* weggelassen; siehe K. 4338a+ Vs. ii 6'–14' (CDLI).
- Rs. V Die Anordnung der Zeilen dieser Kolumne weicht deutlich von dem in MSL 5, 178–179 rekonstruierten Text ab. Nicht alle Zeilen des vorliegenden Textzeugen können in den Haupttext eingepaßt werden. Das die akkadischen Einträge einleitende MIN steht für *eleppu* „Schiff“ aus Hh IV 292: $\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{m}}\text{má di } \dot{\text{g}}\text{ir-ra} = \text{e-lep-pi i-li}$.
- 5' In MSL 5, 179 ist diese Zeile als Hh IV 341 eingeordnet: $\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{m}}\text{má GIŠ.KAL.TUK} = \text{e-lep}^{\text{d}}\text{GIŠ.GÍN.MAŠ}$. Die Kollation des Textes spricht jedoch für die oben vorgeschlagene Lesung $\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{m}}\text{má}^{\text{d}}\text{Ĝeš-bà}[\text{n-da}]$.
- 6' Die Ergänzung der akkadischen Spalte ist aus K 4338a+ Rs. vi 3 übernommen (MIN MIN, das auf *e-lep*^dGIŠ.GÍN.MAŠ verweist; CDLI; MSL 5, 179 : 342). Das Duplikat K 8239+ bietet nach MSL 5, 179, Anm. zu Z. 342 *e-lep*^dGIŠ.BIL-*ga-mes*.
- 8' Der Komposittext in MSL 5, 178 bietet für Hh IV 322 die Gleichung $\text{giš-má-u}_4\text{-gal-gal} = \text{MIN}^{\text{dr}}\text{šá-la}^{\text{r}}$. Da im vorliegenden Manuskript die Lesung des vorletzten Zeichens in der sumerischen Spalte unsicher ist, wird hier auf die Ergänzung des akkadischen Eintrags verzichtet.
- 16' Die letzten drei Zeichen in der linken Spalte sind nach MSL 5, 178 : 330 in den Duplikaten nicht einheitlich. Im Haupttext wird aufgrund von K 4391+ Rs. i' 8' ($\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{m}}\text{má gur}_8\text{ na-}[\]$, 2R 46, 4) und K 11405 (unpubliziert) der Eintrag $\text{giš-má-gur}_8\text{-na-KA-a}$ rekonstruiert; Sm 1544 Rs. v 11' (RA 17, 181) bietet $\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{m}}\text{má-gur}_8\text{ UD} [\text{x-x}]$. Wegen der Unsicherheit wird hier auf eine Ergänzung verzichtet.
- Rs. VI Nach MSL 5, 183 ist dieser Textabschnitt wahrscheinlich in den Bereich der Zeilen 387–397 einzuordnen, was auch nach der Verteilung des Textes auf der Tafel sehr plausibel ist. Allerdings ist eine Ergänzung nach den anderen Duplikaten nur eingeschränkt möglich. Die oben angeführte Fassung ist aus MSL 9, 171 : 391–393 übernommen, wo der Text anhand von K 4338a +, VAT 10219, K 8228+ und BM 46621 folgendermaßen rekonstruiert wird:
- | | | |
|-------|---------------|--|
| (391) | giš.má.dù.uš | <i>má-du-(uš-šu)</i> |
| (392) | giš.uš.má.dù | <i>ma-^ral^r-da-du</i> |
| (393) | giš.gir.má.dù | <i>gi-ir-ma-du-ú.</i> |

26) VAT 10328 + VAT 11932 (Kopie S. 497)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel IV

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines braunes Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 52 × 54 × 24 mm. Nur die Vorderseite mit einem Teil der ersten Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: frühneuassyrisch

Inhalt: Hh IV 48–56.58–61 (Holzwerkzeuge, Kasten)

Kopie: S. 497. VAT 11932: DKB-LLA. Bearbeitung: VAT 11932: MSL 5, 154, Textzeuge ββ

Join: Es ist möglich, daß VAT 10086 (siehe unten: Text 30) und VAT 11299 (siehe unten: Text 31) Fragmente von der Rückseite derselben Tafel sind. Ein direkter Anschluß zwischen den Fragmenten besteht nicht.

Duplikate: In der Liste werden nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10328+ relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

K 4338a + 4358a (2R 45, 1 + 3; 2R 46, 1; Delitzsch, Assyrische Lesestücke ³ , 89–90) + 83-1-18, 455 (gejoint in CDLI)	Hh IV 1–84	MSL Ms. A
K 2016a+4421+5419b+8217+8238+9977+12905+ Sm 1332 + 82-3-23, 150 + K 13628+17743+21957 (CDLI)	Hh IV 19–64	MSL Ms. B+αα
BM 76500+76543+76847+76892+76966 (AOAT 275, 632–635)	Hh IV 32–67 (S)	
VAT 10219 (LTBA I, Nr. 10; siehe oben: Text 25)	Hh IV 39–46.50	MSL Ms. K
K 14103+22076 (CDLI)	Hh IV 42–58	MSL Ms. φ
K 4594 (CDLI)	Hh IV 42–60	MSL Ms. ξ
Ash 1924.1106 (Iraq 6, 162, Nr. 45)	Hh IV 46–55	MSL Ms. Kish 45
Babyl. 5537 (LTBA I, Nr. 66)	Hh IV 59–62 (S)	MSL Ms. S ₅
Sm 767 (CDLI)	Hh IV 60–63	MSL Ms. ε

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1' (48)	[ġeš ³ ba-bal]	ʽMINʽ (= <i>būdu</i>)	ein Gerät aus Holz
	2' (49)	[ġeš ³ b]a-[bal]	ʽpaʽ-[<i>as-qu-ú</i>]	ein Werkzeug
	3' (50)	[ġeš ³]ʽbaʽ-b[al]	ʽsuʽ- <i>p</i> [<i>i-in pi-laq-qi</i>]	ein Teil der Spindel?
	4' (51)	[ġeš ³]ʽba-balʽ-balʽ	MIN <i>pi-l</i> [<i>a-aq qa-a-ti</i>]	ein Teil der Handspindel?
	5' (52)	[ġeš ³]z ^á -dím	ġeš ³ NA- <i>d</i> [<i>i-im-mu</i>]	ein Werkzeug für die Steinbearbeitung
	6' (53)	[ġeš ³]-ġub	<i>giš-ġup</i> -[<i>pu</i>]	ein Werkzeug
	7' (54)	[ġeš ³] na-rú-a	GIŠ <i>na-ʽreʽ</i> -[<i>e</i>]	„Holz der Stele“, ein Werkzeug für die Bearbeitung von Steinen
	8' (55)	[ġeš ³]-ĜÌR šu-ʽduʽ ₇	ʽmaʽ- <i>lu</i> -[<i>uṭ-tu</i>]	Schließe
	9' (56)	[ġeš ³ ʽr]ab ʽgalʽ	M[IN]	Schließe
	10' (58)	[ġeš ³ gán]a-ùr	<i>ma</i> [<i>n-kad-du</i>]	ein Werkzeug, ein Holzspan
	11' (59)	[ġeš ³]na ₅	<i>p</i> [<i>i-it-nu</i>]	Kasten, Truhe
	12' (60)	[ġeš ³ na ₅] gal	<i>r</i> [<i>a-bu-u</i>]	große Truhe
	13' (61)	[ġeš ³ na ₅] tur (abgebrochen)	<i>s</i> [<i>e-ġ-ru</i>]	kleine Truhe

Bemerkungen:

- Vs. I
- 1' MIN in der rechten Spalte steht für *būdu* aus Hh IV 47: ġeš³ba-sík = *bu-uʽ-du* (MSL 5, 153).
- 3' *pilaqu* ist eine Spindel; unklar ist bislang noch, um welche Art von Werkzeug es sich bei dem *suppīnu* handelt.
- 5' Das NA am Anfang des akkadischen Eintrags ist ein Fehler für NA₄ (= *zá*). BM 76500+ Rs. 11 (AOAT 275, 633) bietet die Gleichung ġeš³z^áza-di-im^dím = ġeš³za-dím-mu.
- 6' BM 76500+ Rs. 12 (AOAT 275, 633) hat in der akkadischen Spalte *giš-ġu-up-pu*; in MSL 5, 154 wird anhand von anderen Duplikaten in der rechten Spalte der Eintrag ŠU-*pu* rekonstruiert (K 2016a+ Vs. i 24', CDLI; K 14103+, Z. 12', CDLI; und K 4594, Z. 14', CDLI bieten [-*p*]u (leer). Im vorliegenden Kontext muß ġeš³-ġub / *gišġuppu* ein Werkzeug bezeichnen, die genaue Bedeutung ist aber unbekannt.
- 8' ĜÌR in der sumerischen Spalte steht wahrscheinlich für kir₄, welches das Duplikat BM 76500+ Rs. 14 (AOAT 275, 633) bietet: ġeš³-kir₄^{ki-ir} šu-^{du}du₇. Zum Wort ġeš³-kir₄ „Holzstange zum Führen von Tieren (und Menschen?)“ siehe unten, Text 49 (VAT 10429), Kommentar zu Rs. ii' 15'–26' und zu Rs. ii' 23'.
- 10' Die Duplikate bieten meistens die Schreibung *ma-kàd-du* (K 4338a+ Vs. i 58, CDLI: *ma-kàd-du*; K 2016a+ Vs. i 30', CDLI: *ma-kàd*-[]; K 4594, 19', CDLI: []-*kàd-du*; BM 76500+ Rs. 17, AOAT 275, 633 und K 14103+ 17', CDLI: [m]a-ʽkadʽ-[]). Auch hier ist die genaue Bedeutung nicht bekannt. Das sumerische *ùr* deutet auf ein Werkzeug hin, mit dem man über eine Oberfläche streicht; in AHW 587 wird vermutet, es handele sich um „ein(en) Span oder Spachtel zum Einreiben?“. In Hh V 173 wird ġeš³gána-ùr mit dem akkadischen *mašakātu* „Egge“ gleichgesetzt.

27) VAT 9452 (Kopie S. 497)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel IV

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines schmutzig-braunes Fragment aus der Mitte einer Tafel; 25 × 29 × 11 mm. Nur die Vorderseite mit wenigen Resten von sieben Zeilen ist erhalten. Der rechte Rand der linken Subkolumne ist durch eine senkrechte Linie markiert; wahrscheinlich war auch der linke Rand der rechten Subkolumne durch eine Linie markiert, die von den Zeichen überschrieben ist.

Datierung: anhand der erhaltenen Zeichenreste nicht möglich

Inhalt: Hh IV 65–70 (Stuhl)

Ältere Kopie: – ; Bearbeitung: –

Duplikate: In der Liste werden nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 9452 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

K 4338a + 4358a (2R 45, 1 + 3; 2R 46, 1; Delitzsch, Assyrische

Lesestücke³, 89–90) + 83-1-18, 455 (gejoint in CDLI)

Hh IV 1–84

MSL Ms. A

BM 76500+76543+76847+76892+76966 (AOAT 275, 632–635)

Hh IV 32–67 (S)

Ash 1924.1097 (Iraq 6, 162, Nr. 44)

Hh IV 65–71

MSL Ms. Kish 44

VAT 10083 (LTBA I, Nr. 8; siehe unten: Text 28)

Hh IV 68–72.74–77

MSL Ms. P

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1' (65)	[ĝeš ^s na ₅ šu-kin-ga]	MIN (= <i>naspanu</i>)	ein umwickelter ⁷ Kasten
	2' (66)	[ĝeš ^s gal]	<i>ku</i> -[<i>us-su-ú</i>]	Stuhl, Thron
	3' (67)	[ĝeš ^s dúr-ĝar]	MIN	Stuhl, Thron
	4'	[ĝeš ^s saĝ-dúr]	MIN	Stuhl, Thron
	5' (68)	[ĝeš ^s aš-te]	MIN	Stuhl, Thron
	6' (69)	[ĝeš ^s gu-za]	MIN	Stuhl, Thron
	7' (70)	[ĝeš ^s gu-za sig ₅ -ga]	[<i>d</i>] <i>a</i> -[<i>mi-iq-tu</i> ₄]	schöner Stuhl

(abgebrochen)

Bemerkungen:

Obwohl das Fragment sehr klein ist und eine Einordnung daher spekulativ erscheint, wird hier der vorliegende Text als Hh IV 65–70 angesehen, da die Abfolge von Zeilenanfängen, so wie sie in der akkadischen Spalte dieses Textes vorliegt, bislang nur aus eben diesem Abschnitt bekannt ist. Die Abfolge „MIN, *ku*..., MIN, MIN, MIN, MIN“ findet sich auch in Hh IV 213–218 (MSL 5, 169). Dort wird jedoch das MIN jeweils durch ein Substantiv ergänzt, während sich auf dem vorliegenden Manuskript VAT 9452 keine Zeichenspuren nach den MIN-Einträgen finden. Außerdem folgen in Hh IV 214 ff. auf die Zeile mit *ku*... nicht vier, sondern insgesamt sechs Zeilen mit MIN.

Vs. 1' MIN in der rechten Spalte verweist auf *naspanu* aus Hh IV 64: ĝeš^sna₅ kin-ga = *na-as-pa-nu* (MSL 5, 155). Die Deutung von šu-kin-ga als „umwickelt“ stützt sich auf Hh X 245, wo šu-kin-na ein mit Schilfrohr umwickeltes Gefäß bezeichnet wird: dug šu-kin-na = DUG *šu-re-e* (MSL 7, 89; MHEM 3, 146; VAT 10994+ Rs. 24', siehe unten: Text 62).

4' Die Rekonstruktion des sumerischen Eintrags stützt sich auf Hh V 40 und 164, wo ĝeš^ssaĝ-dúr-ra *gigir* bzw. ĝeš^ssaĝ-dúr-ra *apin* mit *kussû* gleichgesetzt wird. Die Gleichung ĝeš^ssaĝ-dúr = *kussû* ist bisher auf keinem Manuskript von Hh IV belegt.

5' ^{mu}aš-te ist das Emesalwort für ĝeš^sgu-za „Stuhl, Sessel, Thron“ (M. Schretter, *Emesal-Studien*, 156, Nr. 57).

28) VAT 10083 (Kollationen S. 546)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel IV

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Fragment aus der Mitte einer Tafel; 72 × 53 × 27 mm. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils Reste einer Kolumne erhalten. Die Subkolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt; ihr linker Rand ist zusätzlich durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: frühneuassyrisch

Inhalt: Hh IV 68–72.74–77; 367–385 (Stuhl, Schiff)

Kopie: LTBA I, Nr. 8. Bearbeitung: MSL 5, 155–156, 181–182, Textzeuge P; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste werden nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10083 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

K 4338a + 4358a (2R 45, 1 + 3; 2R 46, 1; Delitzsch, Assyrische Lesestücke ³ , 89–90) + 83-1-18, 455 (gejoint in CDLI)	Hh IV 1–84; 334–430	MSL Ms. A
VAT 9452 (siehe oben: Text 27)	Hh IV 65–70	
Ash 1924.1097 (Iraq 6, 162, Nr. 44)	Hh IV 65–71; 376–380	MSL Ms. Kish 44
K 4428 (RA 17, 143; CDLI)	Hh IV 74–83	MSL Ms. C
Ash 1932.526n (MSL SS 1, Nr. 95)	Hh IV 75–76	(Vorläufer)
K 4331 (2R 62, 2; CDLI)	Hh IV 344–383	MSL Ms. T
Ash 1924.1321 (MSL SS 1, Nr. 19; vgl. Iraq 6, 163, Nr. 46)	Hh IV 361–377 (S [?])	
nB Manuskript ohne Signatur, AOTU I/2, 73	Hh IV 362a–367 (S)	MSL Ms. S ₂
K 15153 (RA 17, 174; CDLI)	Hh IV 365–369	MSL Ms. G
K 14097 (CDLI)	Hh IV 365–374	MSL Ms. v
Su 1952.12+178+192+199+241 (AfO 28, 108)	Hh IV 360–382	MSL Ms. ST, nicht verwertet
K 8228+8241+14176+8218 (CDLI; K 14176 in CT 25, 7)	Hh IV 371–398	MSL Ms. κ+λ

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1' (68)	[ġeš ^s aš-t]e	M[IN]	Stuhl, Thron
	2' (69)	[ġeš ^s g]u- ^r za ¹	M[IN]	Stuhl, Thron
	3' (70)	[ġeš ^s gu-za] ^r sig ₆ -ga ¹	d[a-mi-iq-tu ₄]	schöner Stuhl
	4' (71)	[ġeš ^s gu-za] ġid- ^r da ¹	k[a-lak-ku]	eine bestimmte Art von Stuhl oder Sessel
	5' (72)	[ġeš ^s gu-za] sir-da	[ku-us-si sèr-de-e]	Stuhl mit Tragstange, Sänfte
	6' (74)	[ġeš ^s gu-za] saġ-ba	[MIN ne-me-di]	Stuhl mit Lehne
	7' (75)	[ġeš ^s gu-za s]aġ-bi ús-s[a]	[MIN MIN]	Stuhl mit Lehne
	8' (76)	[ġeš ^s gu-za] ^r a-rat ¹	[a-rat-ti-tu ₄]	Aratta-Sessel
	9' (77)	[ġeš ^s gu-za a]- ^r rat ¹ (abgebrochen)	[ka-bit-tu ₄]	vornehmer (Sessel, Thron)
Rs.	1' (367)	[ġeš ^s si m]á	^r qa ¹ -n[i MIN]	„Horn“, Spitze des Stevens [?] eines Schiffes
	2' (368)	[ġeš ^s si-si m]á	qa-n[a-te MIN]	„Hörner“, Spitzen der Steven [?] eines Schiffes
	3' (369)	[ġeš ^s ti m]á	še-l[i MIN]	Spant [?] eines Schiffes
	4' (370)	[ġeš ^s ti-ti] má	še-la-n[i MIN]	Spanten [?] eines Schiffes
	5' (371)	[ġeš ^s gú]- ^r murgu ¹ má	e-še-e[n-še-ri MIN]	Kiel eines Schiffes
	6' (372)	[ġeš ^s peš gú]-murgu má	^r kiš ¹ -ki-t[i MIN]	„Wedel“ von dem Kiel eines Schiffes
	7' (373)	[ġeš ^s anš]e má	^r i-me ¹ -ri [MIN]	ein Bauteil eines Schiffes („Esel“)
	8' (374)	[ġeš ^s dim] má	[ma]r-kà[s MIN]	Seil, Tau eines Schiffes
	9' (375)	[ġeš ^s dim] má	[ŠU-m]i [MIN]	Poller zum Anbinden eines Schiffes [?]
	10' (376)	[ġeš ^s egir] má	^r ar-kàt ¹ [MIN]	Heck eines Schiffes
	11' (377)	[ġeš ^s ġiss]u má	^r š ¹ -l[i MIN]	Sonnensegel („Schatten“) eines Schiffes
	12' (378)	[ġeš ^s gag] má	^r sik-kát ¹ [MIN]	Nagel eines Schiffes
	13' (378a)	[ġeš ^s] ^r é ¹ -gag má	hi-i[n-nu MIN]	Kabine eines Schiffes
	14' (379)	[ġeš ^s]- ^r x ¹ -gag má	^r maġ ¹ -[rat MIN]	Bug eines Schiffes
	15' (380)	[ġeš ^s é] má	^r bi ¹ -[it MIN]	Kajüte („Haus“) eines Schiffes
	16' (381)	[ġeš ^s igi] má	^r pa ¹ -[an MIN]	Bug eines Schiffes
	17' (382)	[ġeš ^s guru ₇] má	[ka-re-e MIN]	Ladebunker [?] eines Schiffes
	18' (383)	[ġeš ^s te] má	[ti-ġu MIN]	Seitenwand [?] eines Schiffes
	19' (384)	[ġeš ^s da-da] má	[ti-ġa-a-ti MIN]	Seitenwände eines Schiffes
	20' (385)	[ġeš ^s da-lá] ^r má ¹ (abgebrochen)	[ti-il-lat MIN]	Stütze eines Schiffes

Bemerkungen:

- Vs. 1' Das MIN in der rechten Spalte steht für *kussù* aus Hh IV 66: ġeš gal = *ku-us-su-ù* (MSL 5, 155).
- Rs. Die Zeilenzählung in LTBA I, Nr. 8 Rs. ignoriert die Zeichenreste der Zeile 1' und beginnt erst in der hier als 2' (Hh IV 368) gezählten Zeile mit 1 zu zählen. Daher ist die Zeilenzählung der Rs. dieses Fragmentes jeweils um eine Zeile gegenüber der Kopie aus LTBA verschoben.
- 1'–2' In der akkadischen Spalte steht ^rqa¹-[ni] bzw. qa-^rna¹-[a-ti] statt qar-ni bzw. qar-na-a-ti. Das MIN verweist auf *e-lep-pi* „eines Schiffes“ aus Hh IV 362: ġeš^su₅ má = *hi-in e-lep-pi* (MSL 5, 180). Nach J. Klein, Three Šulgi Hymns, 119 ist „Horn“ eines magur-Bootes „the towering, horned-shaped stem and stern“.
- 6' Für *kiškitu* sind bislang nur zwei Belege bekannt. Neben der vorliegenden Zeile begegnet es noch in Hh XI 143 (MSL 7, 130), wo es ein Objekt aus Leder bezeichnet: ^{kuš}dib-dib = *kiš-kit-tu₄*.
- 13' In Hh IV 259–261 steht *hinnu* als Entsprechung von ġeš^sé má gur₈, ġeš^sé má und ġeš^sé má dù-a (MSL 5, 172–173); Hh IV 362 liefert die Gleichung ġeš^su₅ má = *hi-in e-lep-pi* (MSL 5, 180).

- 14' K 4331 Rs. iii 16' bietet hier $\hat{g}e\hat{s}gag sa\hat{g} gi_4-a má$ (2R 62, 2) und Su 1952.12+ Vs. iii 19' hat $\hat{g}e\hat{s}gag zag gi-a má$ (AfO 28, 108); in CAD M/1 105 s. v. *mahrītu* A wird der Eintrag mit „peg of the front part of the boat“ übersetzt. Das Duplikat Ash 1924.1097 Rs. 4 (Iraq 6, 162, Nr. 44) hat $\hat{g}e\hat{s}gag-G\acute{A}\times GAG-é-a má$.
- 17' *guru*₇ / *karū* bedeutet „Getreidehaufen“ oder „Speicher“ und in Verbindung mit Schiffen bezeichnet es den Raum, wo auf dem Schiff Getreide geladen wird. Die oben angeführte Übersetzung ist AHw 452 *karū(m)* I sub 5) entnommen; in CAD K 229 wird *karū* B als „a wooden stand or platform“ gedeutet.
- 18' Der Übersetzungsvorschlag folgt AHw 1384 *tē/īhu(m)* sub 3) a).
- 19' Die Ergänzung des akkadischen Eintrags folgt MSL 9, 171 zu Z. 384.

29) VAT 10285

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel IV

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 48 × 65 × 18 mm. Nur die Vorderseite mit den Resten von zwei Spalten ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Spalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Subspalten sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt. Eine weitere Linie markiert die Position des stehenden Keils für das einleitende Determinativ $\hat{g}e\hat{s}$ in der sumerischen Subspalte. Die den rechten Rand der linken Spalte markierende Linie und die zwischen den Subspalten liegende Trennlinie sind mit einer Schnur in den Ton gedrückt worden.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh IV 135–139; 208–219 (Schemel; Kanne)

Kopie: LTBA I, Nr. 12. Bearbeitung: MSL 5, 162, 168–169, Textzeuge M; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste werden nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10285 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

K 4338a + 4358a (2R 45, 1 + 3; 2R 46, 1; Delitzsch, Assyrische

Lesestücke³, 89–90) + 83-1-18, 455 (gejoint in CDLI)

Hh IV 117–137

MSL Ms. A

K 4594 (CDLI)

Hh IV 123–136

MSL Ms. ξ

K 2016a+4421+5419b+8217+8238+9977+12905+ Sm 1332

+ 82-3-23, 150 + K 13628+17743+21957 (gejoint in CDLI)

Hh IV 132–137

MSL Ms. B+αα

VAT 14615 (LTBA I, Nr. 11)

Hh IV 137–149

MSL Ms. W

Ash 1924.1447 (Iraq 6, 164, Nr. 47)

Hh IV 138–158; 207

MSL Ms. Kish 47

BM 55497 (AOAT 275, 427–428)

Hh IV 212–222 (S)

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I'	1' (135)	[$\hat{g}e\hat{s}šú-a$ tibira]	[MIN <i>qur-qur</i>]-ri	Schemel des Bildhauers oder Metallgießers
	2' (136)	[$\hat{g}e\hat{s}šú-a$ galam-ma]	[MIN <i>nam-za</i>]- ^r qi ¹	stufenartiger Schemel / für den Schlüssel ²
	3' (137)	[$\hat{g}e\hat{s}šú-a$ sùh-sah ₄]	[MIN <i>riq</i>]- ^r di ¹	Schemel für den Rummel ² / für den Tanz ²
	4' (138)	[$\hat{g}e\hat{s}šú-a$ lúgala]	[MIN <i>ka-li</i>]-i	Schemel des Kultsängers
	5' (139)	[$\hat{g}e\hat{s}šú-a$ lúgala mah] (abgebrochen)	[MIN <i>gal-ma</i>]- ^r hi ¹	Schemel des Ober-Kultsängers
Vs. II'	1' (208)	^r $\hat{g}e\hat{s}$ MIN MIN si ¹ -ga	[MIN <i>uh-hu-zu</i>]	<i>kangiškarakku</i> -Tisch, der mit Elfenbein intarsiert ist
	2' (209)	$\hat{g}e\hat{s}$ ^r emeraḥ ¹	[<i>ku-tu-ú</i>]	eine Kanne
	3' (210)	[\hat{g}] ^e emeraḥ gal	[<i>ra-bu-ú</i>]	große <i>kūtu</i> -Kanne
	4' (211)	[$\hat{g}e$] ^s emeraḥ tur	[<i>še-eh-ru</i>]	kleine <i>kūtu</i> -Kanne
	5' (212)	^r $\hat{g}e\hat{s}$ emeraḥ ¹ tur	[<i>mas-la-³u-ú</i>]	kleine <i>kūtu</i> -Kanne / Kanne zum Besprengen
	6' (213)	$\hat{g}e\hat{s}$ ^r emeraḥ i ¹	[MIN]	<i>kūtu</i> -Kanne für Öl / Kanne zum Besprengen
	7' (214)	$\hat{g}e\hat{s}$ ^r emeraḥ i ¹	[<i>ku-ut šam-ni</i>]	<i>kūtu</i> -Kanne für Öl
	8' (215)	$\hat{g}e\hat{s}$ ^r emeraḥ si ¹	[MIN <i>qar-ni</i>]	<i>kūtu</i> -Kanne mit Horn
	9' (216)	$\hat{g}e\hat{s}$ emeraḥ [$\hat{g}e$]štu ^[II]	^r MIN ¹ [<i>uz-ni</i>]	<i>kūtu</i> -Kanne mit Ohr
	10' (217)	^r $\hat{g}e\hat{s}$ emeraḥ ¹ ga	^r MIN ¹ [<i>ši-iz-bi</i>]	<i>kūtu</i> -Kanne für Milch
	11' (218)	[$\hat{g}e\hat{s}$ emera]ḥ ^r kaš ¹	^r MIN ¹ [<i>ši-ka-ri</i>]	<i>kūtu</i> -Kanne für Bier
	12' (219)	[$\hat{g}e\hat{s}$ emer]aḥ ^r tu ⁻⁷ (abgebrochen)	[MIN <i>um-ma-ri</i>]	<i>kūtu</i> -Kanne für Suppe

Bemerkungen:

- Vs. I' 1' MIN steht für *li-it-tu* „Schemel, Hocker“ aus Hh IV 129: $\dot{g}e\dot{s}\dot{s}u-a = li-it-tu_4$ (MSL 5, 161). Ein *qurqurru* war ein Handwerker, der mit Metall oder Holz arbeitete.
- 2' Falls *namzaqu* hier „Schlüssel“ bedeutet, wäre *litti namzaqi* vielleicht nicht wörtlich als „Schemel des Schlüssels“ zu verstehen, sondern als „Schemel des für die Schlüssel Verantwortlichen“.
- Vs. II' 1' Die vollständige Gleichung lautet: $\dot{g}e\dot{s}:ka-k\dot{a}r z\dot{u} am-si si-ga = kangis\dot{s}karakku \dot{s}a \dot{s}inni p\dot{r}i u\dot{h}u\dot{z}u$ (MSL 5, 168 : 204 und 208).
- 2'-16' Die Lesung *emeraḥ* für UD.SAL.ḪÚB wird aus Diri Ugarit II 168 (MSL 15, 78) erschlossen:
e-m[e-ra]-aḥ GIŠ.UD.SAL.ḪÚB *qu-tu-ú*.
Siehe auch N. Veldhuis, *Elementary Education at Nippur*, 173 zu Z. 242–244.
- 2' Nach AHW 519 ist *kūtu* „eine große Kanne“, CAD K 611 gibt für *kūtu* die Bedeutung „(a container of clay or metal, rarely wood)“ an. Das Determinativ $\dot{g}e\dot{s}$ in diesem Text zeigt jedoch an, daß hier ein Holzgefäß gemeint ist. W. Sallaberger, MHEM 3, 113 deutet *kūtu* als „Eimer/Kessel/großer Topf?“.

30) VAT 10086

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel IV

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Fragment aus der Mitte einer Tafel; 54 × 51 × 23 mm. Auf der Rückseite finden sich wenige Zeilen einer Kolumne. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Markierungslinie der linken Subkolumne wurde mit einer Schnur in den Ton gedrückt.

Datierung: frühneuassyrisch

Inhalt: Hh IV 288–296 (Schiff)

Kopie: LTBA I, Nr. 13. Bearbeitung: MSL 5, 175–176, Textzeuge L; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste werden nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10086 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet.

K 2016a+4421+5419b+8217+8238+9977+12905

+ Sm 1332 + 82-3-23,150 + K 13628+17743+21957

(gejoint in CDLI)

Hh IV 275–296

MSL Ms. B + αα

Ash 1924.1321 (MSL SS 1, Nr. 19; Iraq 6, 163, Nr. 46)

Hh IV 273–303

MSL Ms. Kish 46

K 4338a + 4358a (2R 45, 1 + 3; 2R 46, 1; Delitzsch,

Assyrische Lesestücke³, 89–90) + 83-1-18, 455

(gejoint in CDLI)

Hh IV 277–316

MSL Ms. A

Su 1952.12+178+192+199+241 (AfO 28, 108)

Hh IV 287–294

MSL Ms. ST, nicht verwertet

K 8228+8241+14176+8218 (CDLI; K 14176 in CT 25, 7)

Hh IV 291–294; 299–308

MSL Ms. κ+λ

K 4331 (2R 62, 2; CDLI)

Hh IV 296–319

MSL Ms. T

Transliteration und Übersetzung:

Rs.	1' (288)	[$\dot{g}e\dot{s}m\dot{a}$ sumun]	[<i>a-bir-tu</i> ₄]	altes Boot
	2' (289)	[$\dot{g}e\dot{s}m\dot{a}$ li]bir- ^r ra ¹	^r la ¹ -[<i>bir-tu</i> ₄]	altes Boot
	3' (290)	[$\dot{g}e\dot{s}m\dot{a}$ šu]-lál	[<i>u-up-pu-ut-tu</i>]	bespritztes, beschmutztes Boot
	4' (291)	[$\dot{g}e\dot{s}m\dot{a}$ -gur]-gur	^r ŠU- ^u	Arche; großes Boot
	5' (292)	[$\dot{g}e\dot{s}m\dot{a}$ di \dot{g}]ir-ra	e- ^r lep i ¹ -[<i>li</i>]	Prozessionsschiff eines Gottes
	6' (293)	[$\dot{g}e\dot{s}m\dot{a}$ a]n- ^r na ¹	MIN ^d A-[<i>nim</i>]	Schiff des An
	7' (294)	[$\dot{g}e\dot{s}m\dot{a}$ -gur ₈ kù]-ga	MIN ^d A-n[<i>im</i>]	reines má-gur ₈ -Schiff / Schiff des An
	8' (295)	[$\dot{g}e\dot{s}m\dot{a}$ aš-te]	MIN ^d BAD	Boot des Thrones / Schiff des Enlil
	9' (296)	[$\dot{g}e\dot{s}m\dot{a}$ úr nu-ub-zu]	[MIN] ^r d ¹ [BAD]	Boot des Unergründlichen / Schiff des Enlil
		(abgebrochen)		

Bemerkungen:

- Rs. 7'–9' Während in der akkadischen Spalte die Götter ausdrücklich genannt sind, werden sie in den sumerischen Einträgen nur durch Epitheta, Attribute usw. eingeführt.
- 9' Das sumerische úr nu-ub-zu bedeutet wörtlich „dessen Schoß/Fundament (man) nicht kennt“.

31) VAT 11299 (Kollationen S. 546)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel IV

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 32 × 55 × 20 mm. Wenige Zeilen einer Kolumne der Rückseite sind erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie gekennzeichnet.

Datierung: frühneuassyrisch

Inhalt: Hh IV 355–356, 359.362.364–364a (Schiff)

Kopie: LTBA I, Nr. 9. Bearbeitung: MSL 5, 180–181, Textzeuge O; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste werden nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 11299 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

K 4331 (2R 62, 2; CDLI)	Hh IV 344–383	MSL Ms. T
BM 55142 (AOAT 275, 393–395)	Hh IV 352–359 (S)	
K 2016a+4421+5419b+8217+8238+9977+12905+ Sm 1332 + 82-3-23, 150 + K 13628+17743+21957 (gejoint in CDLI)	Hh IV 355–370	MSL Ms. B+αα
Su 1952.12+178+192+199+241 (AfO 28, 108)	Hh IV 360–382	MSL Ms. ST, nicht verwertet
Ash 1924.1321 (MSL SS 1, Nr. 19; Iraq 6, 163, Nr. 46)	Hh IV 361–377	MSL Ms. Kish 46
nB Manuskript ohne Signatur, AOTU I/2, 73	Hh IV 362a–367 (S)	MSL Ms. S ₂

Transliteration und Übersetzung:

Rs.	1' (355)	[^{ĝeš} má 50 gur]	ṛMÁ ¹ [<i>ha-an-ša-a</i>]	Lastschiff mit einer Tragkraft von 50 Kor
	2' (356)	[^{ĝeš} má 40 gur]	ṛMÁ ¹ ṛ <i>er-ba-a</i> ¹	Lastschiff mit einer Tragkraft von 40 Kor
	3'	[^{ĝeš} má gur]	MÁ ṛ14 <i>kùr-ri</i> ¹	Lastschiff mit einer Tragkraft von 14 Kor
	4' (359)	[^{ĝeš} má 15 gur]	MÁ ṛ15 ¹ <i>kù[r-r]</i> ¹	Lastschiff mit einer Tragkraft von 15 Kor
	5' (362)	[^{ĝeš} u ₅] má	⟨⟨ú⟩⟩-ṛ <i>hi-in</i> ^{ĝeš} MÁ ¹	Schiffskabine
	6' (364)	[^{ĝeš} ad-ús] má	ṛ <i>ši-di</i> ^{ĝeš} MÁ ¹	Seite (Planke?) des Schiffes
	7' (364a)	[^{ĝeš} ad-ús-ús m]á	ṛ <i>ši-da-tu</i> ¹ ^{ĝeš} MÁ ¹	Seiten (Planken?) des Schiffes
	8'	[^{ĝeš} m]á (abgebrochen)	[]-ṛx ¹ [^{ĝeš} MÁ]	..... des Schiffes

Bemerkungen:

- Rs. 2' Die Zeichenspuren in der rechten Spalte passen nicht zu der in MSL 5, 180, Anm. zu Z. 358 vorgeschlagenen Lesung MÁ eš(!)-[ru]-ṛú¹.
- 3' Anstatt von MÁ 14 *kùr-ri* ist in der rechten Spalte entweder MÁ 30 *kùr-ri* (Hh IV 357) oder MÁ 20 *kùr-ri* (Hh IV 358) zu erwarten.
- 5' Statt des korrekten Eintrags *hinnu* „Schiffskabine“ steht in der akkadischen Spalte *uhinnu* „unreife, frische Datteln“.
- 8' Die Zeichenspuren im vorliegenden Manuskript erlauben es nicht, den Eintrag in der rechten Spalte zu identifizieren. Die Fortsetzung von Hh IV nach Z. 364a (MSL 5, 181) listet die folgenden Gleichungen auf:
- (365) ^{ĝeš}ki má = *qaq-qar* ^{ĝeš}MÁ¹
- (366) ^{ĝeš}úr má = *iš-di* ^{ĝeš}MÁ¹
- (367) ^{ĝeš}si má = *qar-ni* ^{ĝeš}MÁ¹

32) VAT 12923

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel IV

Fundnummer: Ass 10263; Fundort: bA7I, im assyrischen Torraum; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 54 × 40 × 15 mm. Es sind Reste einer Kolumne mit den letzten Zeichen der sumerischen Einträge und in einigen Zeilen Resten des ersten Zeichens der akkadischen Einträge erhalten.

Der linke und der rechte Rand der beiden Subkolumnen ist durch eine senkrechte Linie gekennzeichnet.

Datierung: anhand der erhaltenen Zeichenreste nicht möglich

Inhalt: Hh IV, innerhalb von Z. 362–386 ? (Schiff)

Kopie: LTBA I, Nr. 7; KAV, Nr. 87. Bearbeitung: DKB-LLA

Duplikate: –

Transliteration:

1'	[	]	ṛ ^{ĝeš} má ¹	ḡ ^{reš}]
2'	[	]	ṛ ^{ĝeš} má ¹	ṛ ^{ĝeš} 1]
3'	[	]	ṛ ^{ĝeš} má ¹	ṛ ^{ĝeš} 1]

4'	[	]	ṛḡešmá ¹	ṛḡeš ¹ []
5'	[	]	ṛḡešmá ¹	[]
6'	[	]	ṛḡešmá ¹	[]
7'	[	]	ṛḡešmá ¹	ṛḡeš ¹ []
8'	[	]	ṛḡešmá ¹	[]
9'	[	]	ṛx ḡešmá ¹	[]
10'	[	]	ṛx ḡešmá ¹	[]
11'	[	]	ṛḡešmá ¹	[]
12'	[	]	ṛḡešmá ¹	[]

(abgebrochen)

Bemerkungen:

In MSL 5, 150 ist dieses Fragment in der Liste der „Texts not used“ als „worthless fragment“ bezeichnet. Irrtümlich wird es dort mit der Museumsnummer VAT 13923 aufgeführt.

Das Fragment mag einen Teil des Abschnitts Hh IV 362–386 enthalten haben. Alle Einträge dieses Abschnitts enden mit má, und überall ist dieses má ein selbstständiges Wort, „Schiff“, das im Genitiv steht. Es ist gut möglich, daß der Schreiber dieses má überall mit dem Determinativ ḡeš versehen hat. Auch in der linken Spalte scheinen alle Einträge mit dem Determinativ ḡeš zu beginnen. Eine genauere Zuordnung des Fragments ist nicht möglich.

33) VAT 21057 (Kopie S. 497)

Schülertafel, ur₅-ra = *hubullu*, Tafel IV

Fundnummer: Ass 21861 b; Fundort: iC6III; Archivzugehörigkeit: N 3: 60

Beschreibung: Linke Hälfte einer kissenförmigen Schülertafel; ^m47 × 44 × 21 mm. Die Rückseite ist unbeschrieben.

Datierung: mittel- oder frühneuassyrisch

Inhalt: Hh IV 169–173 (Bett)

Ältere Kopie: –; Bearbeitung: –

Duplikate: In der Liste werden nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 21057 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind mit dem Siglum (S) gekennzeichnet.

Ash 1924.1321 (MSL SS 1, Nr. 19; Iraq 6, 163, Nr. 46)	Hh IV 156–188	MSL Ms. Kish 46
VAT 21942 = Bab 35975 (UAVA 12/2, 305)	Hh IV 168–173 (S)	
K 4424+4590+18710 (CDLI)	Hh IV 170–198	MSL Ms. R
K 4338a + 4358a (2R 45, 1 + 3; 2R 46, 1; Delitzsch, Assyrische Lesestücke ³ , 89–90) + 83-1-18, 455 (gejoint in CDLI)	Hh IV 170–232	MSL Ms. A

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1 (169)	ḡeš za n[ú]	[<i>pu-ú-tu</i>]	Stirnseite eines Bettes
	2 (170)	ḡeš di ₅ n[ú]	[<i>gil-tu-u</i>]	Sprosse eines Bettes
	3 (171)	ḡeš bad n[ú]	[<i>kab-lu</i>]	Bein eines Bettes
	4 (172)	ḡeš izi nú	[<i>a-mar-tu</i>]	Seitenteil eines Bettes
	5 (173)	ḡeš umbin n[ú]	[<i>ṣu-up-ru</i>]	Fuß eines Bettes
	6	<i>la+a tu-ta-da-ra</i> [	]	werdet nicht depressiv
	7	<i>la+a tu-ta-ga-ma</i> [	]	verärgert euch nicht
	8	DUMU <i>um-ma+a-[ni</i>	]	der Sohn eines Handwerkers

(unterer Rand)

Bemerkungen:

Vs. 1–5 Das Zeichen ḡeš am Anfang der sumerischen Einträge gehört eigentlich zu ḡeš-nú „Bett“. Die sumerischen Ausdrücke dieser Zeilen lauten za ḡeš-nú, di₅ ḡeš-nú, bad ḡeš-nú, iz-zi ḡeš-nú und umbin ḡeš-nú. Da sie sich jedoch im Kapitel ḡeš befinden, wird ḡeš als themenbestimmendes Zeichen des Kapitels am Anfang der Zeilen benötigt. Es wird deswegen von -nú getrennt und an den Anfang der Zeile gestellt, wo es als Determinativ des ganzen Eintrags dient. Weitere Beispiele dieses Verfahrens bieten VAT 9587 (Text 12) Vs. 13; VAT 9515 (Text 13) Vs. i 9'; VAT 10508+ (Text 40) Vs. ii 7'–10'. Siehe Einleitung, S. 4.

1 Ash 1924.1321 Vs. ii' 16' (MSL SS 1, Nr. 19) hat in der sumerischen Spalte saḡ statt zag; K 4424+ (CDLI) ist abgebrochen.

4 Im vorliegenden Manuskript wird das Wort i-zi „Wand“ mit dem Zeichen IZI („Feuer“) geschrieben. Ash 1924.1321 Vs. ii' 19' (MSL SS 1, Nr. 19) hat in der sumerischen Spalte ḡeš i-zi nú; K 4424+ bietet [ḡeš] ṛi-zi¹ [nú] (CDLI).

6–8 Diese Zeilen sind keinem lexikalischen Text entnommen. Die Zeile 6 erinnert etwa an die Zeile 51 des Examenstextes A: *la ta-ta-ad-dar la taš-[ta-na-']i-i* „Rege dich nicht auf, räuspere dich nicht ständig“ (Å. Sjöberg, ZA 64, 146).

Nr. 34–39: *ur₅-ra* = *hubullu* V, Partitur

34) VAT 8876 (Photo S. 554–555; Kollationen S. 546)

***ur₅-ra* = *hubullu*, Tafel V: Partitur, Textvertreter A**

Fundnummer: Ass 4564; Fundort: hD3V, NW-Wand, großer Südwesthof des Assurtempels; Archivzugehörigkeit: N 1: 90
Beschreibung: Dreikolumnige Tafel, deren linke obere Ecke fehlt; ^m164 × ^m113 × ^m28 mm. Die Kolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt. Darüber hinaus ist der linke und der rechte Rand einer jeden Subkolumne durch eine senkrechte Linie markiert. Eine weitere Linie kennzeichnet die Position des stehenden Keils des Determinativs *ĝeš*, mit dem jeder Eintrag in der sumerischen Subkolumne beginnt. Der Beginn jeder zehnten Zeile ist durch das Zahlzeichen ‚10‘ angezeigt. Auf der Rückseite findet sich ein teilweise erhaltener Kolophon, demzufolge das Manuskript in das 12. Jh. v. Chr. (wohl Regierungszeit des Aššur-dān I.) datiert werden kann. Die Tafel weist zahlreiche kleine runde „Brennlöcher“ auf.

Datierung: mittelassyrisch, ungefähr Mitte des 12. Jh.

Inhalt: Hh V 28–36.38a–65; 69–226; 247–294; 303–327 (Wagen, Pflug, Tür, Webstuhl)

Kopie: AOTU I/1, 57–68 (unter Sigl. 4564, „aus Konstantinopel“); K. Wagensonner, CRRAI 55, 468–469. Bearbeitung: B. Meissner, AOTU I/1, 18–43; MSL 6, 7–34, Textzeuge A; DKB-LLA; Kolophon: K. Wagensonner, „Scribal Family“, 663.

35) VAT 10917 (Kopie S. 498)

***ur₅-ra* = *hubullu*, Tafel V: Partitur, Textvertreter N₁**

Fundnummer: –; Fundort: –; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Fragment aus der Mitte einer Tafel; 61 × 56 × 23 mm. Nur die Vorderseite mit dem Teil einer Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: mittelassyrisch

Inhalt: Hh V 63.65–74.76–81 (Wagen)

Ältere Kopie: –; Bearbeitung: MSL 6, 10–12, Textzeuge N; DKB-LLA

Join: Die drei Fragmente VAT 10917, VAT 11903 und VAT 11754, die hier als N₁, N₂ und N₃ geführt sind, gehören zu derselben Tafel, ohne daß ein direkter Anschluß zwischen ihnen besteht.

36) VAT 11903 (Kopie S. 498)

***ur₅-ra* = *hubullu*, Tafel V: Partitur, Textvertreter N₂**

Fundnummer: –; Fundort: –; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines, stark beschädigtes Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 53 × 45 × 18 mm. Nur die Vorderseite mit den Resten zweier Subkolumnen einer Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Dieser Text wurde bereits in MSL 6, 2 und 17–18 als Textzeuge Q aufgenommen, allerdings unter der falschen Museumsnummer VAT 11771. Bei VAT 11771 (siehe demnächst KAL, Lexikalische Texte III) handelt es sich nicht um einen Textvertreter von Hh, sondern um eine paläographische Liste. Der Fehler kam wohl dadurch zustande, daß beide Fragmente zusammen auf einem Museumsphoto (VAM 5731) aufgenommen sind.

Datierung: mittelassyrisch

Inhalt: Hh V 136–145 (Pflug)

Ältere Kopie: –; Bearbeitung: MSL 6, 17–18, Textzeuge Q, irrtümlich unter der Museumsnummer VAT 11771

Join: Die drei Fragmente VAT 10917, VAT 11903 und VAT 11754, die hier als N₁, N₂ und N₃ geführt sind, gehören zu derselben Tafel, ohne daß ein direkter Anschluß zwischen ihnen besteht.

37) VAT 11754 (Kopie S. 499)

***ur₅-ra* = *hubullu*, Tafel V: Partitur, Textvertreter N₃**

Fundnummer: –; Fundort: –; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines, stark beschädigtes Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 65 × 37 × 24 mm. Nur eine Seite mit den Resten von zwei Kolumnen ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Kolumnen sind jeweils durch senkrechte Linie markiert. Zwischen den Kolumnen liegt ein kleines rundes „Brennloch“.

Datierung: mittelassyrisch

Inhalt: Hh V 189–194.196–199 (landwirtschaftliche Geräte)

Ältere Kopie: –; Bearbeitung: –

Join: Die drei Fragmente VAT 10917, VAT 11903 und VAT 11754, die hier als N₁, N₂ und N₃ geführt sind, gehören zu derselben Tafel, ohne daß ein direkter Anschluß zwischen ihnen besteht.

38) VAT 9513**ur₅-ra = *hubullu*, Tafel V: Partitur, Textvertreter H**

Fundnummer: Ass 6014; Fundort: eE5V; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Fragment mit einem Stück des unteren Randes einer Tafel; 76 × 57 × 25 mm. Auf Vorder- und Rückseite ist jeweils ein Teil einer Kolumne erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Überdies sind Subkolumnen und Kolumnen durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt. Eine weitere Linie markiert die Position des stehenden Keils des Determinativs *ĝeš*, mit dem jeder Eintrag in der sumerischen Subkolumne beginnt.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh V 84–102; 106–127 (Wagen, Pflug)

Kopie: LTBA I, Nr. 15. Bearbeitung: MSL 6, 12–16, Textzeuge H; DKB-LLA

39) VAT 11163 (Kopie S. 499)**ur₅-ra = *hubullu*, Tafel V: Partitur, Textvertreter P**

Fundnummer: –; Fundort: –; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Rechte obere Ecke einer Tafel; 61 × 34 × 15 mm. Nur die Rückseite mit den Resten einer Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Eine weitere Linie trennt die Subkolumnen voneinander.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh V 285–295 (Tür)

Kopie: S. 499 (= DKB-LLA). Bearbeitung: MSL 6, 29–30, Textzeuge P; DKB-LLA

Duplikate: Die Liste der Duplikate bezieht sich nicht auf die einzelnen Manuskripte, sondern auf die ganze Partitur, die Hh V 28–65; 69–226; 247–294; 303–327 beinhaltet. Es werden dabei nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben sind nur die für die Partitur relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte sind nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Durch die Kursivschrift sind neue Fragmente gekennzeichnet, die erst nach dem Erscheinen von MSL identifiziert wurden; diese Angaben sind den Beschreibungen der Photos in CDLI entnommen. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

Su 1951.51+71+152A+154+214 (AfO 28, 109–110) Hh V 1–19.21–26.28–47; 49–74.76–95g.98–99; 102–111;
 119–128.130–143; 211–214.216–218.222–224.233–234;
 237–246.247a–254.256–258.260–265; 267–269;
 273–274.276.278279.282–298; 300–302.303a; 309–
 321.322a.324–325.327 MSL Ms. ST (ohne
 1951.152A)

79-7-8, 170 (RA 17, 188; SplAW, Tf. 26; CDLI) Hh V 21–41 MSL Ms. E

UET 7, Nr. 129 Hh V 41–44 (S)

K 2026 (AOTU I/1, 69–70; CDLI) Hh V 42–56; 95–103; 199–204;
264–288 MSL Ms. B

W 22560/2 a (SpTU 4, Nr. 195) Hh V 47–48.50–52.54–56 (S)

nB Duplikat ohne Signatur (AOTU I/2, 73) Hh V 47–54 (S) MSL Ms. S₁BM 37592 (BTT, Pl. 57) Hh V 55[?]–57 (S)

BM 66609 (AOAT 275, 518, nur Kopie) Hh V 101–108 (S)

Ash 1924.1118 (Iraq 6, 164, Nr. 48) Hh V 105–108 (S) MSL Ms. S₄VAT 13930 (KADP, Nr. 47; siehe oben: Text 24) [?]Hh V 108–108a (so nach MSL 6, 4) MSL Ms. S₈K 2014 + K 10075 (AOTU I/1, 71) + K 21031
(gejoint in CDLI) Hh V 129–139; 159a–175; 207–236 MSL Ms. C

BM 55497 (AOAT 275, 427–428) Hh V 135–138 (S)

BM 55142 (AOAT 275, 393–395) Hh V 144–149 (S)

BM 66116 (AOAT 275, 506–507) Hh V 175.177–178.181–182 (S)

K 9970 + 10043 + 11138 + 13619 (RA 17, 171)
+K 16208 (gejoint in CDLI) Hh V 180–194; 241–255 MSL Ms. F+MK 4423 + 13696 (AOTU I/1, 72) + 9960 + 357
(gejoint in CDLI) Hh V 213–218; 217–239; 321–327 MSL Ms. D+K+L

VAT 14614 (LTBA I, Nr. 14) Hh V 261–284; 291–303 MSL Ms. G

Transliteration und Übersetzung:

28	A i (Vs.)	1'	[		]	[za-ru]-r ^u	Deichsel
29	A i (Vs.)	2'	[ĝeš	za-ra	gigir] [?]	[KI.MIN] (leer)	Deichsel
30	A i (Vs.)	3'	[ĝeš	gag da-a	gigir]	[sik-kât za-r]e-e	Nagel/Pflock der Deichsel

31	A i (Vs.) 4'	[ġeš ⁱ -dib gigir]	[<i>as-kup</i>]- <i>pu</i>	Türschwelle des Wagens
32	A i (Vs.) 5'	[ġeš ^s saš [?] (KI.KAL) gigir]	[<i>sa-a</i>] <i>s-su</i>	Bodenbrett des Wagens
		(A Strich)		
33	A i (Vs.) 6'	[ġeš ^s gáb-íl gigir]	[<i>kab</i>]- <i>bil-lu</i>	ein tragendes Element unter dem Wagenkasten [?]
34	A i (Vs.) 7'	[ġeš ^s ġir-gub gigir]	[<i>gi</i>]- <i>ri-gub-bu</i>	Fußbrett des Wagens
35	A i (Vs.) 8'	[ġeš ^s ġir-gub gigir]	[<i>ma</i>]- <i>an-za-zu</i>	Trittbrett oder Boden des Wagens
36	A i (Vs.) 9'	[ġeš ^s gag ġir-gub gigir]	<i>sik-kàt</i> KI.MIN	Nagel/Pflock am Trittbrett
		(A Strich)		
38a	A i (Vs.) 10'	[ġeš ^s] gigir	<i>nam-ħa-ṣu</i>	ein Zapfen am Wagen
38b	A i (Vs.) 11'	[ġeš ^s]-KU gigir	KI.MIN	ein Zapfen am Wagen
39	A i (Vs.) 12'	[ġeš ^s g]u-za gigir	<i>ku-us-su-ú</i>	Wagenbank
40	A i (Vs.) 13'	ġeš ^s saġ-dúr-ra gigir	KI.MIN	Wagenbank
41	A i (Vs.) 14'	ġeš ^s saġ-dúr-ra gigir	<i>li-it-tu</i>	Schemel im Wagen
		(A Strich)		
42	A i (Vs.) 15'	[ġeš ^s kun ¹ gigir]	<i>zi-ib-ba-tu</i>	Rückteil des Wagens
43	A i (Vs.) 16'	[ġeš ^s tum] gigir	KI.MIN	Rückteil des Wagens
44	A i (Vs.) 17'	[ġeš ^s ħáš]-[^r ta ¹ è gigir]	<i>uħ-ħu-uš-tu</i>	ein Bauteil des Wagens
		(A Strich)		
45	A i (Vs.) 18'	[ġeš ^s mud] gigir	<i>up-pu</i>	eine Tülle/Hülse am Wagen
46	A i (Vs.) 19'	[ġeš ^s mu-gíd-d]a gigir	<i>ma-šad-du</i>	Deichsel
47	A i (Vs.) 20'	[ġeš ^s ṣu-u]d-[^r din ¹ gigir]	<i>su-ut-tin-nu</i>	ein Bauteil des Wagens (Jochaufsatz [?])
		(A Strich)		
48	A i (Vs.) 21'	[ġeš ^s rín] gigir	<i>ṣi-mi-it-tu</i>	„Waage“ des Wagens / Querbalken am Joch
49	A i (Vs.) 22'	[ġeš ^s ṣudul ¹ gigir]	<i>ni-i-ru</i>	Joch, Querholz (des Wagens)
50	A i (Vs.) 23'	[ġeš ^s gag ṣudul ¹ gigir]	<i>sik-kàt</i> KI.MIN	Nagel/Pflock am Joch des Wagens
		(A Strich)		
51	A i (Vs.) 24'	ġeš ^s á-kár gigir	<i>šik-šu</i>	ein Bauteil des Wagens
52	A i (Vs.) 25'	ġeš ^s saġ-kul háš-ta è-a gigir	<i>šik-šu</i>	ein bolzenartiges Bauteil des Wagens
53	A i (Vs.) 26'	ġeš ^s kab-íl gigir	<i>bu-bu-tu</i>	ein tragendes Element unter dem Wagenkasten
54	A i (Vs.) 27'	ġeš ^s umbin gigir	<i>ma-ga-ar-ru</i>	Rad
55	A i (Vs.) 28'	ġeš ^s gag umbin gigir	<i>sik-kàt</i> KI.MIN	Nagel/Pflock am Rad
		(A Strich)		
56	A i (Vs.) 29'	ġeš ^s GUL gigir	<i>ħal-ma-at-ru</i>	ein Wagenteil aus <i>ħalmatru</i> -Holz
57	A i (Vs.) 30'	ġeš ^s gag maš-tab-ba gigir	KI.MIN	„Zwillingsnagel am Wagen“ / ein Wagenteil aus <i>ħalmatru</i> -Holz
58	A i (Vs.) 31'	ġeš ^s ħa-lu-úb ĤAR-ra-an gigir	KI.MIN	eine bestimmte Art Rad / ein Wagenteil aus <i>ħalmatru</i> -Holz
59	A i (Vs.) 32'	ġeš ^s KAK+LIŠ-la	<i>sa-pár-ru</i>	ein Lastkarren
		(A Strich)		

60	A i (Vs.) 33'	ġešmar-šum	<i>ma-a-a-al-tu</i>	eine Sänfte [?] oder eine Art von Wagen
61	A i (Vs.) 34'	ġešdim mar-šum	<i>ma-ku-ut</i> KI.MIN	Stange des <i>majjaltu</i> -Wagens
62	A i (Vs.) 35'	ġešdim ^{dim} mar-šum	<i>ri-ki-is</i> KI.MIN	Stange / Band am <i>majjaltu</i> -Wagen
63	A i (Vs.) 36' N ₁ 1'	ġešKUM mar-šum [ġešKU]M [?] rmar ¹ -[]	<i>šu-da-at</i> KI.MIN []	ein Teil des <i>majjaltu</i> -Wagens
(A Strich)				
64	A i (Vs.) 37'	ġeštir mar-šum	KI.MIN KI.MIN	Bogen am <i>majjaltu</i> -Wagen
65	A i (Vs.) 38' N ₁ 2'	ġeš-ḥum mar-šum [ġe]š-ḥum ¹ mar-ḥum ¹	<i>giš-ḥu-mu</i> []	Bank im <i>majjaltu</i> -Wagen
(A Strich, dann unterer Rand)				
66	N ₁ 3'	[ġe]šsilig	[<i>ma-a-a-al-tu</i> ₄]	eine Sänfte [?] oder eine Art von Wagen
67	N ₁ 4'	[sil]ig-KU	[ ]	.....
(N Strich)				
68	N ₁ 5'	rġeš.na ₄ KIŠIB bar-ra ¹	[<i>tak-da-ku</i>]	ein Wagenteil
69	A ii (Vs.) 1' N ₁ 6'	[] [ġe]š.na ₄ KIŠIB šár-ra ¹	[<i>ḥar-šu</i>]-ḥú ¹ []	ein Wagenteil
70	A ii (Vs.) 2' N ₁ 7'	[] [ġe]š.na ₄ KIŠIB ¹ a-šà-ga	[<i>a-ri-tu</i>] []	ein Bauteil am Wagen („Schild“)
(A, N Strich)				
71	A ii (Vs.) 3' N ₁ 8'	[] [ġe]šmar	[<i>e-req</i>]- <i>qu</i> []	Lastwagen
72	A ii (Vs.) 4' N ₁ 9'	[] [ġe]šmar-tur	[<i>sa-pá</i>] <i>r-ru</i> s[a-]	ein Lastkarren
73	A ii (Vs.) 5' N ₁ 10'	[] [ġe]šmar-ḡíd ¹ -da	[<i>e-re</i>] <i>q-qu</i> r ^e ¹ -[]	ein Lastwagen
(A Strich)				
74	A ii (Vs.) 6' N ₁ 11'	[] [ġe]šmar-ḡíd-da lál ¹	[<i>šu-m</i>] <i>u-tu</i> s[u-]	bespannter Lastwagen
75	A ii (Vs.) 7'	[ġešmar-ḡíd-da kés-da]	[KI.MIN]	bespannter Lastwagen
76	A ii (Vs.) 8' N ₁ 12'	[] [ġeš]rmar-ḡíd-da dù-a ¹	[<i>n</i>] <i>a-sik-tu</i> na-[]	aufgeladener Lastwagen
(A Strich)				
77	A ii (Vs.) 9' N ₁ 13'	[] [ġešma]r-ḡíd-da su-rbir ₄ ^{ki1}	[<i>s</i>] <i>u-bu-ri-tu</i> su-b[u-]	Wagen aus/in der Bauart von Subartu
(A, N Strich)				
78	A ii (Vs.) 10' N ₁ 14'	[] [ġešm]ar-ḡíd-da ¹ elam-ma ^{ki}	<i>e-la-mi-tu</i> e-l[a-]	Wagen aus/in der Bauart von Elam
79A	ii (Vs.) 11' N ₁ 15'	[] [ġešma]r-ḡíd-da ḡú-du ₈ ^{ki1}	<i>qu-ú-ti-tu</i> qu-[]	Wagen aus/in der Bauart von Kutha
(A Strich)				
80	A ii (Vs.) 12' N ₁ 16'	[]-ḡí]d-da [ġeš]ḥás ^{ba}]-ḡás mar ¹ -ḡíd-da	<i>šap-ru</i> r ^š a ¹ -[]	ein Wagenteil („Schenkel“)

81	A ii (Vs.) N _i	13' 17'	[ġeš ^s a-kud] KI.MIN [ġeš ^s a-kud mar-gíd]- ^r da ¹ (N abgebrochen)	<i>a-kut-tu</i> ^r a ¹ -[]	ein Wagenteil
82	A ii (Vs.)	14'	[ġeš ^s sig ₇] KI.MIN (A Strich)	<i>šur-³u</i>	ein Wagenteil
83	A ii (Vs.)	15'	[ġeš ^s èn-du]r KI.MIN	<i>a-bu-na-tu</i>	eine Tülle am Wagen [?]
84	A ii (Vs.) H ii	16' 1'	[ġeš ^t i] KI.MIN [ġeš ^t i mar]- ^r gíd-da ¹	<i>še-e-lu</i> š[e-]	Seitenteil des Wagens
85	A ii (Vs.) H ii	17' 2'	[ġeš ^s ġi]r-gub KI.MIN [ġeš ^s ġi-r-gub ma]r-gíd- ^r da ¹ (A Strich)	<i>gi-ri-gu-bu</i> <i>ġi-r-[i-]</i>	Fußbrett des Wagens
86	A ii (Vs.) H ii	18' 03'	[ġeš ^s ġi ^r -gub] KI.MIN [ġeš ^s ġi-r-gub m]ar-gíd	<i>ma-an-za-zu</i> <i>man-za-a[n-]</i>	Trittbrett/Boden des Wagens
87	A ii (Vs.) H ii	19' 4'	[ġeš ^s ġag ġi-r-gub] KI.MIN [ġeš ^s ġag ġi-r-gub] mar-gíd	<i>sik-kàt</i> KI.MIN <i>sik-kàt</i> K[I.MIN]	Nagel/ Pflock am Trittbrett/ Boden des Wagens
88	A ii (Vs.) H ii	20' 5'	^r ġeš ^s 1nam-ħara _x KI.MIN [] mar-gíd	<i>nam-ħa-ru-ú</i> <i>ħa-ru-^rú¹</i>	ein Teil des Wagens
89	A ii (Vs.) H ii	21' 6'	ġeš ^s ħara _x KI.MIN [ġeš ^s ħa-r]a mar-gíd (A Strich)	<i>ħa-ru-ú</i> <i>ħa-ru-[ú]</i>	ein Teil des Wagens
90	A ii (Vs.) H ii	22' 7'	ġeš ^s u ₄ -sakar KI.MIN [-saka]r mar-gíd	<i>sa-ar-ru</i> <i>sà-ar-[ru]</i>	ein halbmondförmiges Bauteil des Scheibenrades
91	A ii (Vs.)	23'	ġeš ^s ġag u ₄ -sakar KI.MIN	<i>sa-ra-ru</i>	Nagel für die Befestigung des „Halbmonds“ des Scheibenrades
92	A ii (Vs.)	24'	ġeš ^s umbin KI.MIN (A Strich)	<i>šu-um-bu</i>	Wagenrad
91+92	H ii	8'	[ġeš ^s ġag] ^r u ₄ -sakar ¹ mar-gíd	<i>šu-u[m-bu]</i>	
93	A ii (Vs.) H ii	25' 9'	ġeš ^s iġi umbin KI.MIN [] ^r iġi ¹ umbin mar-gíd	<i>i-in</i> KI.MIN <i>e-nu</i> š[u-um-bi]	Radnabe („Auge des Rades“)
94	A ii (Vs.) H ii	26' 10'	ġeš ^s si umbin KI.MIN ^r ġeš ^s 1si umbin mar-gíd	KI.MIN KI.MIN <i>šu-um-b[u]</i>	„Horn des Wagenrads“ / Radnabe Wagenrad
95	A ii (Vs.) H ii	27' 11'	ġeš ^s saġ umbin KI.MIN ġeš ^s saġ umbin mar-gíd (A Strich)	KI.MIN KI.MIN <i>šu-um-b[u]</i>	„Kopf des Wagenrads“ / Radnabe Wagenrad
95f	H ii	12'	ġeš ^s si umbin mar-gíd	<i>ka-na-sar-[ru]</i>	„Horn des Wagenrades“ / ein Teil des Wagenrades (Radnabe [?])
96	A ii (Vs.) H ii	28' 13'	ġeš ^s saġ umbin KI.MIN ġeš ^s saġ MIN	<i>ka-na-sar-ru</i> <i>ka-na-sar-[ru]</i>	„Kopf des Wagenrades“ / ein Teil des Wagenrades (Radnabe [?])
97	A ii (Vs.)	29'	ġeš ^s iġi umbin KI.MIN	KI.MIN	„Auge des Wagenrades“ / ein Teil des Wagenrades (Radnabe [?])
98	A ii (Vs.)	30'	ġeš ^s bar umbin KI.MIN	KI.MIN	ein Teil des Wagenrades (Radnabe [?])
98a	H ii	14'	ġeš ^s zar-dù MIN	<i>ka-na-sar-[ru]</i>	ein Teil des Wagenrades (Radnabe [?])
99	A ii (Vs.) H ii	31' 15'	ġeš ^s ŠID-umbin KI.MIN ġeš ^s ŠID MIN (A Strich)	KI.MIN <i>ka-na-sar-[ru]</i>	ein Teil des Wagenrades (Radnabe [?])

100	A ii (Vs.) 32'	ġešzar-dù	<i>za-ar-du-ú</i>	ein Teil des Wagens?
	H ii 16'	ġešzar-dù	<i>zar-^rdu-ú¹</i>	
100a	H ii 17'	ġešzar-dù	<i>ka-^rna¹-[sar-ru]</i>	ein Teil des Wagenrades
101	A ii (Vs.) 33'	ġešzar-dù	<i>ka-a-li-tu</i>	? (ein Teil des Wagens)
	H ii 18'	ġešzar-dù	<i>k[a-]</i>	
102	A ii (Vs.) 34'	ġešzar-lá	KI.MIN	? (ein Teil des Wagens)
	H ii 19'	[] ^r zar ¹ -lá (H abgebrochen)	[]	
103	A ii (Vs.) 35'	ġešzar-gi	<i>za-ar-gu-ú</i>	ein hölzernes Gerät
		(A Strich)		
104	A ii (Vs.) 36'	ġešġeš	<i>ni-i-ru</i>	Joch
105	A ii (Vs.) 37'	ġešġeš	<i>e-pi-in-nu</i>	Saatpflug
		(A Strich)		
106	A ii (Vs.) 38'	ġešbar	<i>^rma¹-a-a-ru</i>	Umbruchpflug, Pflug ohne Saatrichter
	H iii 1	[]bar	<i>ma-i[a-]</i>	
107	A ii (Vs.) 39'	ġešbar-dili	KI.MIN	Umbruchpflug
	H iii 2	[ba]r-dili	<i>ma-i[a-]</i>	
108	A ii (Vs.) 40'	ġešbar-gi ₄ -gi ₄	KI.MIN	Umbruchpflug
	H iii 3	[]-gi ₄ -gi ₄	<i>ma-i[a-]</i>	
109	A ii (Vs.) 41'	ġešbar-síg	<i>us-su-ku</i>	Umbruchpflug
	H iii 4	[ba]r-síg	<i>ú-s[u-]</i>	
		(A Strich)		
110	A ii (Vs.) 42'	ġešapin	<i>e-pi-in-nu</i>	Saatpflug
	H iii 5	[ġ]ešapin	<i>e-pi-[]</i>	
111	A ii (Vs.) 43'	ġešapin zu	<i>mu-še-lu-ú</i>	ein Pflug („Heber“)
	H iii 6	[ġ]ešapin zu	<i>mu-še-l[u₄]</i>	
112	A ii (Vs.) 44'	ġešapin zu e ₁₁	KI.MIN	ein Pflug („Heber“)
113	A ii (Vs.) 45'	ġešapin zu-zu	KI.MIN	ein Pflug („Heber“)
	H iii 7	ġešapin zu-zu	<i>mu-še-lu-^rú¹</i>	
		(A Strich)		
114	A ii (Vs.) 46'	ġešapin zu-zu	<i>tal-mi-du</i>	ein Pflug
	H iii 9	ġešapin zu-zu	<i>tal-mi-[]</i>	
115	A ii (Vs.) 47'	ġešapin šu	KI.MIN	Handpflug
	H iii 8	ġešapin zu	<i>tal-mi-[]</i>	ein Pflug
116	A ii (Vs.) 48'	ġešapin šu	<i>a-ga-di-ib-bu</i>	Handpflug, durch Menschen gezogener
	H iii 10	ġešapin šu	<i>ga-di-b[u]</i>	Pflug
		(A, H Strich)		
117	A ii (Vs.) 49'	ġešapin šu- ^r du ₇ ¹	<i>šu-uk-lu-lu</i>	zusammengesetzter Pflug
	H iii 11	ġešapin šu-du ₇	<i>šuk-lu-^rlu¹</i>	
118	A ii (Vs.) 50'	ġešapin nu-šu-du ₇	la+a KI.MIN	nicht zusammengesetzter Pflug
	H iii 12	ġešapin nu-šu-du ₇	<i>la šuk-lu-[lu]</i>	
		(A, H Strich)		
119	A ii (Vs.) 51'	ġešapin ^r zu ¹ -zu	<i>lum-mu-du</i>	fertig ausgerüsteter Saatpflug
	H iii 13	ġešapin zu-zu	<i>lum-mu-^rdu¹</i>	

120	A ii (Vs.) H iii	52' 14	$\hat{g}e\check{s}$ apin ʀnu-zu ¹ -zu $\hat{g}e\check{s}$ apin nu-zu-zu	<i>la+a</i> KI.MIN <i>la+a lum-m[u-du]</i>	nicht fertig ausgerüsteter Saatpflug
(A, H Strich)					
121	A ii (Vs.) H iii	53' 15	$\hat{g}e\check{s}$ apin si-sá $\hat{g}e\check{s}$ apin si-sá	<i>i-ša-a-ru</i> <i>e-še-ru</i>	vorbereiteter Pflug
122	A ii (Vs.) H iii	54' 16	$\hat{g}e\check{s}$ apin nu-si-sá $\hat{g}e\check{s}$ apin nu-si-sá	<i>la+a</i> KI.MIN <i>la+a i-ʀše¹-[ru]</i>	nicht vorbereiteter Pflug
(A, H Strich)					
123	A ii (Vs.) H iii	55' 17	$\hat{g}e\check{s}$ apin šu-gur ₁₀ ʀ $\hat{g}e\check{s}$ ¹ apin šu-gur ₁₀	<i>ḥar-bu</i> <i>ḥar-[]</i>	Umbruchpflug?
124	A ii (Vs.) H iii	56' 18	$\hat{g}e\check{s}$ apin šu-gur ₁₀ ʀ $\hat{g}e\check{s}$ ¹ apin šu-gur ₁₀	<i>ma-a-a-ru</i> <i>ma-ʀia¹-[]</i>	Umbruchpflug
(A, H Strich)					
125	A ii (Vs.) H iii	57' 19	$\hat{g}e\check{s}$ ʀapin ¹ kéš-da [\hat{g}]ʀapin ¹ ki-kéš-da	<i>šu-mu-du</i> <i>ša-mu-[]</i>	angespannter (Pflug)
126	A ii (Vs.) H iii	58' 20	$\hat{g}e\check{s}$ ʀapin nu ¹ -kéš-da [$\hat{g}e\check{s}$ apin nu]-ʀki-kéš ¹ -da	<i>la+a</i> KI.MIN <i>la ša-[mu-du]</i>	nicht angespannter (Pflug)
(A Strich, dann unterer Rand)					
127	A iii (Vs.) H iii	1 21	[$\hat{g}e\check{s}$ apin á]-kár []	ʀú ¹ -[] ú-n[u-tu]	Gerät, Ausrüstung (am Pflug)
(H abgebrochen)					
128	A iii (Vs.)	2	$\hat{g}e\check{s}$ ʀKI.MIN ¹ bir-bir-ri	[<i>e-pi-in-nu</i>] [<i>su-up-pu-ḥu</i>]	auseinandergelegter Saatpflug
(A Strich)					
129	A iii (Vs.)	3	$\hat{g}e\check{s}$ apin gu ₄ -8-lá	<i>su-mu-ʀun-tu¹</i>	achtspänniger Saatpflug
130	A iii (Vs.)	4	$\hat{g}e\check{s}$ apin gu ₄ -6-lá	<i>e-pi-in ši-ša-at</i>	sechsspänniger Saatpflug
131	A iii (Vs.)	5	$\hat{g}e\check{s}$ apin gu ₄ -4-lá	KI.MIN <i>er-bé-et</i>	vierspänniger Saatpflug
132	A iii (Vs.)	6	$\hat{g}e\check{s}$ apin gu ₄ -3-lá	<i>ša-lu-ul-tu</i>	dreispänniger Saatpflug
133	A iii (Vs.)	7	$\hat{g}e\check{s}$ apin gu ₄ -2-lá	<i>šu-nu-u²-tu</i>	zweispänniger Saatpflug
(A Strich)					
134	A iii (Vs.)	8	$\hat{g}e\check{s}$ apin lú gíd-da	<i>a-ga-di-ib-bu</i>	durch Menschen gezogener Pflug
135	A iii (Vs.)	9	$\hat{g}e\check{s}$ saḡ apin	<i>qa-qa-du</i>	„Kopf“, ein Vorderteil des Pfluges?
136	A iii (Vs.) N ₂	10 1'	$\hat{g}e\check{s}$ gag saḡ apin []	ú-zu-un-tu ʀú ¹ -[]	ein Pflock am Vorderteil des Saatpfluges / („Öhrchen“)
(A Strich)					
137	A iii (Vs.) N ₂	11 2'	$\hat{g}e\check{s}$ eme apin []	<i>e-mu-ú</i> ʀe ¹ -[]	Pflugschar („Zunge“)
138	A iii (Vs.) N ₂	12 3'	$\hat{g}e\check{s}$ eme apin [api]n	<i>li-ša-nu</i> [i-]	Pflugschar („Zunge“)
139	A iii (Vs.) N ₂	13 4'	$\hat{g}e\check{s}$ da apin [api]n	<i>da-a²-tu</i> <i>d[a-</i>]	Pflugsäule, Grindel
(A Strich)					
140	A iii (Vs.) N ₂	14 5'	$\hat{g}e\check{s}$ á apin [ap]in	<i>a-ḥu</i> ʀa ¹ -[]	Führungsvorrichtung hinter dem Grindel

141	A iii (Vs.) N ₂	15 6'	ġešle-u ₅ apin [api]n	le- ² u [l]e- ² [u]	Streichbretter an der Pflugsohle hinter der Schar
142	A iii (Vs.) N ₂	16 7'	ġešgag KI.MIN apin []	sik-kàt KI.MIN s[ik]- ¹ kàt ¹ [MIN]	Nagel/Pflock des Streichbretts am Saatpflug
143	A iii (Vs.) N ₂	17 8'	(A Strich) ġešsaġšu apin []	ku-ub-šu ¹ ku-ub ¹ -[šu]	Scharhülle
144	A iii (Vs.) N ₂	18 9'	ġešKA+ŠÚ apin []	a-su-ma-tu ¹ a-su-ma ¹ -t[u]	Teil des Pfluges
145	A iii (Vs.) N ₂	19 10'	ġešnunuz apin []	e-ri-ma-tu [e]- ¹ rim ¹ -[]	eiförmiges Bauteil des Pfluges
146	A iii (Vs.)	20	(A Strich, N abgebrochen) ġešnında apin	it-tu-ú	Saattrichter am Saatpflug
147	A iii (Vs.)	21	ġešgag nında apin	sik-kàt KI.MIN	Nagel/Pflock am Saattrichter
148	A iii (Vs.)	22	ġešdílím nında apin	it-qur-ti KI.MIN	„Löffel“ ² am Saattrichter
149	A iii (Vs.)	23	ġešbùr nında apin	pi-liš KI.MIN	Durchbohrung am Saattrichter
150	A iii (Vs.)	24	(A Strich) ġešpa gaba apin	nab-ru-ú	Gestell am Saattrichter
151	A iii (Vs.)	25	ġešigi-ġál apin	nab-ri-tu	ein Teil des Pfluges
152	A iii (Vs.)	26	(A Strich) ġeššu-saġ-ġá apin	ħa-an-ni-qu	Düse am Rohr des Saatpfluges (um das Ausfließen des Saatgutes zu regulieren)
153	A iii (Vs.)	27	ġešgag šu-saġ-ġá apin	sik-kàt KI.MIN	Nagel/Pflock an der Düse
154	A iii (Vs.)	28	ġeššèr-šèr apin	šèr-šè-ra-tu	eine Verbindungskette am Pflug
155	A iii (Vs.)	29	(A Strich) ġešdur apin	ki-is-su	ein Verbindungsbälkchen am Pflug
156	A iii (Vs.)	30	ġešPA apin	KI.MIN	eine Stange am Pflug
157	A iii (Vs.)	31	ġešníġ-ku ₅ -da apin	KI.MIN	eine Stange am Pflug
158	A iii (Vs.)	32	(A Strich) ġešníġ-ġeštug apin	ú-zu-un-tu	Ring am Schargestell („Öhrchen“)
159	A iii (Vs.)	33	ġešníġ-PA apin	ger-gil-tu	ein ringförmiges Bauteil am Saatpflug
160	A iii (Vs.)	34	ġešdam-ga apin	pu-uq-du	ein Teil des Saatpfluges
161	A iii (Vs.)	35	(A Strich) ġešSAL-la apin	mu-si-ru	ein Teil des Saatpfluges
162	A iii (Vs.)	36	ġešgag SAL-la apin	sik-kàt KI.MIN	Nagel/Pflock an <i>mussiru</i>
163	A iii (Vs.)	37	ġešsaġ-kul apin	si-ku-ru	Riegel am Saatpflug
164	A iii (Vs.)	38	ġešsaġ-dúr-ra apin	ku-su-ú	ein Teil des Saatpfluges
165	A iii (Vs.)	39	ġešsaġ-dúr-ra apin	lit-tu	ein Teil des Saatpfluges
166	A iii (Vs.)	40	(A Strich) ġeššudul ₄ apin	ni-ru	Joch des Saatpfluges

167	A iii (Vs.) 41	ġeš ^s gag šudul ₄ apin	KIL- <i>su-ku</i>	Nagel am Joch /
168	A iii (Vs.) 42	ġeš ^s gag-UL apin	KIL- <i>su-ku</i>	ein Nagel am Pflug (am Joch?) /
169	A iii (Vs.) 43	ġeš ^s u ₅ apin	<i>ri-ik-bu</i>	Aufsatz am Saatpflug
169a	A iii (Vs.) 44	ġeš ^s u ₅ gaba apin	<i>in-gu</i>	ein Aufsatz am Saatpflug
169b	A iii (Vs.) 45	ġeš ^s HU šu-gur ₁₀ apin	KI.MIN	ein Aufsatz am Saatpflug
169c	A iii (Vs.) 46	ġeš ^s u ₅ gaba apin	<i>ri-it-tu</i>	Führungsgestell ² des Saatpfluges / („Hand“)
169d	A iii (Vs.) 47	ġeš ^s pa ku ₅ -da apin	KI.MIN	eine Stange des Führungsgestells am Saatpflug ² / („Hand“)
170	A iii (Vs.) 48	ġeš ^s ḥar-ra apin	<i>ger-gil-tu</i>	„Ring“, ein Verbindungsteil des Saatpfluges
171	A iii (Vs.) 49	ġeš ^s ḥar apin	<i>ši-in-dī-tu</i>	„Ring“ / „Band“, ein Verbindungsteil des Saatpfluges
172	A iii (Vs.) 50	ġeš ^s ḥar apin	<i>si-mir-tu</i>	„Ring“, ein Verbindungsteil des Saatpfluges
<hr/>				
		(A Strich)		
173	A iii (Vs.) 51	ġeš ^s gána-ùr	<i>maš-ka-ka-tu</i>	Egge
174	A iii (Vs.) 52	ġeš ^s gána-ùr mu-sar	KI.MIN <i>mu-ša-re-e</i>	Gartenegge
175	A iii (Vs.) 53	ġeš ^s gána-ùr zú gal-gal	KI.MIN <i>ši-ni</i> GAL.MEŠ	Egge mit großen Zinken
<hr/>				
		(A Strich)		
176	A iii (Vs.) 54	ġeš ^s gána-ùr zú tur-tur	KI.MIN <i>ši-ni</i> TUR.MEŠ	Egge mit kleinen Zinken
177	A iii (Vs.) 55	ġeš ^s gána-ùr šu-gur ₁₀	<i>ḥar-bu</i>	eine Egge
178	A iii (Vs.) 56	ġeš ^s gána-ùr šu-gur ₁₀	<i>ma-ia-a-ru</i>	eine Egge
179	A iii (Vs.) 57	ġeš ^s gána-ùr šu-bur-ra	<i>nap-šá-r[u]</i>	eine Egge („Löser“)
<hr/>				
		(A Strich)		
180	A iii (Vs.) 58	ġeš ^s za-ra gána-ùr	<i>za-ru-[ú]</i>	Deichsel der Egge
181	A iii (Vs.) 59	ġeš ^s za-ra gána-ùr	<i>en-[šu]</i>	hölzernes Bauteil an einer Egge
182	A iii (Vs.) 60	ġeš ^s saġ-sur gána-ùr	KI.MIN	hölzernes Bauteil an einer Egge
<hr/>				
		(A Strich)		
183	A iii (Vs.) 61	ġeš ^s saġ gána-ùr	<i>da-i-[x]</i>	Kopfteil ² einer Egge
184	A iii (Vs.) 62	ġeš ^s saġ- ^r gil gána-ùr ¹	<i>iš ṣa-ra-[ri]</i>	Bauteil einer Egge
<hr/>				
		(A Strich)		
185	A iii (Vs.) 63	ġeš ^s u ₅ g[ána-ùr]	<i>[r]a-^rka¹-[bu]</i>	ein Aufsatz („Reiter“) an der Egge
186	A iii (Vs.) 64	ġeš ^s zú g[ána-ùr]	<i>[ši]-^rin¹-[nu]</i>	Zinke an der Egge
<hr/>				
		(A Strich, dann unterer Rand)		
187	A iv (Rs.) 1	ġeš ^s ùr-ùr	<i>na-ás-pa-n[u]</i>	ein planierendes Gerät zur Feldarbeit
<hr/>				
		(A Strich)		
188	A iv (Rs.) 2	ġeš ^s ùr-ùr	<i>bu-du-š[u]</i>	ein planierendes Gerät zur Feldarbeit
189	A iv (Rs.) 3	ġeš ^s ùr-gi ₄ -gi ₄	KI.MIN	ein planierendes Gerät zur Feldarbeit
	N ₃ i ² 1 ²	[]	<i>[bu]-^rdu-šu¹</i>	

190	A iv (Rs.) N ₃ i'	4 2'	ġeš-ùr-gi ₄ -gi ₄ []	<i>ar-gu-gu</i> []- ^r gu ¹ -g[u]	ein planierendes Gerät zur Feldarbeit
(A Strich)					
191	A iv (Rs.) N ₃ i'	5 3'	ġešda-lu []	<i>ta-kal-tu</i> []- ^r kal-tu ¹	ein hölzerner Behälter
192	A iv (Rs.) N ₃ i'	6 4'	ġešá-šita ₄ []	KI.MIN [KI.MIN] (leer)	Behälter am Saatpflug
193	A iv (Rs.) N ₃ i'	7 5'	ġešá-šita ₄ -um []	KI.MIN [KI.MIN] (leer)	Behälter am Saatpflug
194	A iv (Rs.) N ₃ i'	8 6'	ġešsal-la-ḫu-ra []	KI.MIN [KI.MIN] (leer)	ein hölzerner Behälter
(A Strich)					
195	A iv (Rs.)	9	ġešsal-la-ḫu-ra	<i>sal-la-ḫu-ru-ú</i>	ein hölzerner Behälter
196	A iv (Rs.) N ₃ i'	10 7'	ġešše ra-aḫ []	<i>na-ar-pa-su</i> [na-a] ^r pa-su ¹	ein Dreschflegel
197	A iv (Rs.) N ₃ i'	11 8'	ġeššu še ra-aḫ []	KI.MIN [KI.MI]N	ein Dreschflegel
198	A iv (Rs.) N ₃ i'	12 9'	ġešin-nu šu-gur ₁₀ []	<i>na-aḫ-ba-šu</i> [-a] ^r ḫ ¹ ba ¹ -š[u]	Häckselstampfer ² , -schnitzler ²
(A Strich)					
199	A iv (Rs.) N ₃ i'	13 10'	ġešig []	<i>da-al-tu</i> []	Tür(flügel)
(A, N Strich; N abgebrochen)					
200	A iv (Rs.)	14	ġešig gal	<i>ra-bi-tu</i>	große Tür
201	A iv (Rs.)	15	ġešig tur	<i>še-ḫer-tu</i>	kleine Tür
(A Strich)					
202	A iv (Rs.)	16	ġešig a-zu	<i>da-lat a-se-e</i>	Tür mit <i>asû</i> -Bauteil
203	A iv (Rs.)	17	ġešig a-zu kù-sig ₁₇	<i>da-lat</i> KI.MIN KÙ.SIG ₁₇	Tür mit goldenem <i>asû</i> -Bauteil
(A Strich)					
204	A iv (Rs.)	18	ġešig a-zu-gal	<i>da-lat ul-li</i>	Tür mit großem <i>asû</i> -Bauteil / Tür mit einem Türning
205	A iv (Rs.)	19	ġešig sig ₅ -ga	<i>da-lat ul-li</i>	schöne Tür / Tür mit einem Türning
206	A iv (Rs.)	20	ġešig ul	<i>da-lat ul-li</i>	Tür mit einem Türning
(A Strich)					
207	A iv (Rs.)	21	ġešig dib	<i>da-lat di-pí</i>	Tür aus Brettern
208	A iv (Rs.)	22	ġešig dib-ba	<i>da-lat di-pí</i>	Tür aus Brettern
209	A iv (Rs.)	23	ġešig dib-dib-ba	<i>da-lat tam-ḫi-ši</i>	Tür mit Beschlag ²
(A Strich)					
210	A iv (Rs.)	24	ġešig le-u ₅	<i>da-lat le-²i</i>	Tür mit Täfelung
211	A iv (Rs.)	25	ġešig ġeš-gu-la	<i>da-lat ša-ga-me</i>	Tür mit der oberen Türangel
212	A iv (Rs.)	26	ġešig ġeš-gurum-me	<i>da-lat kur-si-me-te</i>	Tür mit Beschlag aus Schuppen
213	A iv (Rs.)	27	ġešig zú am-si	<i>da-lat ši-ni pi-ri</i>	Tür mit Verzierungen aus Elfenbein
(A Strich)					

214	A iv (Rs.) 28	ġeš ⁱ ig igi ġun-ġun-nu	<i>uq-qu-tu</i>	Tür mit farbig gestrichener Außenseite
215	A iv (Rs.) 29	ġeš ⁱ ig á-kár	<i>ú-nu-tu</i>	Tür mit Ausstattung?
216	A iv (Rs.) 30	ġeš ⁱ ig maš	<i>tu-am-tu</i>	Doppeltür
		(A Strich)		
217	A iv (Rs.) 31	ġeš ⁱ ig maš-maš	<i>tu-³a-ma-tu</i>	Doppeltür
218	A iv (Rs.) 32	ġeš ⁱ ig maš-tab-ba	KI.MIN	Doppeltür
219	A iv (Rs.) 33	ġeš ⁱ ig maš-tab-ba	<i>mu-ut-ter-ri-tu</i>	Doppel- oder Flügeltüren
		(A Strich)		
220	A iv (Rs.) 34	ġeš ^r ig ki ¹ -kéš-da	<i>da-lat am-ru-me</i>	Tür des Wasserdurchlasses
221	A iv (Rs.) 35	[ġeš ⁱ ig ki-k]éš-da	<i>da-lat ri-ik-si</i>	Tür mit einem Band aus Metall oder Stein
222	A iv (Rs.) 36	[ġeš ⁱ ig ġe]šeren	<i>da-lat e-re-ni</i>	Tür aus Zedernholz
		(A Strich)		
223	A iv (Rs.) 37	[ġeš ⁱ ig ġe]šur-min	<i>da-lat šur-me-ni</i>	Tür aus Zypressenholz
224	A iv (Rs.) 38	[ġeš ⁱ ig ġe]š ^r ù-suh ⁵ ¹	<i>da-lat a-šu-ḫi</i>	Tür aus Föhrenholz
		(A Strich)		
225	A iv (Rs.) 39	[ġeš ⁱ ig-]- ^r da ¹	^r x-x-x-te ¹	.....
226	A iv (Rs.) 40	[ġeš ⁱ ig] (A abgebrochen)	[]- ^r x ¹	.....
247	A v (Rs.) 1	ġeš ⁱ ig ká é-gal	<i>da-lat KÁ É.GAL-lim</i>	Tür des Palasttores
		(A Strich)		
248	A v (Rs.) 2	ġeš ⁱ ig ká gu-la	<i>da-lat KÁ GAL-e</i>	Tür des großen Tores
249	A v (Rs.) 3	ġeš ⁱ ig ká tur-ra	<i>da-lat KÁ še-eḫ-ri</i>	Tür des kleinen Tores
		(A Strich)		
250	A v (Rs.) 4	ġeš ⁱ ig ká AŠ-ĀM	<i>da-lat KÁ ka-mi-i</i>	Tür des äußeren Tores
251	A v (Rs.) 5	ġeš ⁱ ig nunuz-ma	<i>da-lat e-ri-ma-ti</i>	Tür mit
		(A Strich)		
252	A v (Rs.) 6	ġeš ^s suku ⁵ ig	<i>šu-gu-ú</i>	Türstange
253	A v (Rs.) 7	ġeš ^s u ⁵ ig	<i>ša-ga-am-mu</i>	obere Türangel?
254	A v (Rs.) 8	ġeš ^s u ⁴ -sakar ig	<i>sa-ḫi-ru</i>	untere Türangel?
		(A Strich)		
255	A v (Rs.) 9	ġeš ^t tùn lá ig	<i>pi-sa-nu</i>	ein an der Tür angehängter Kasten?
256	A v (Rs.) 10	ġeš ^s dúr ig	<i>bur-ši-im-tu</i>	Kasten für den/unter dem Türangelstein
		(A Strich)		
257	A v (Rs.) 11	ġeš ^s pisan ig	<i>pi-sa-nu</i>	Kasten an der Tür?
258	A v (Rs.) 12	ġeš ^s dù ig	<i>ni-i-ru</i>	Türjoch, -sturz
		(A Strich)		
259	A v (Rs.) 13	ġeš ^s bar-da ig	KI.MIN	Joch, Querbalken an der Tür

260	A v (Rs.) 14	ĝešbar-da ig (A Strich)	bar-du-ú	Joch, Querbalken an der Tür
261	A v (Rs.) 15	ĝešsaĝšu ig	ša-ar-ru	Polschuh an der Tür
262	A v (Rs.) 16	ĝeškul ig	KI.MIN	Polschuh an der Tür
263	A v (Rs.) 17	ĝešza-ra ig	KI.MIN	Polschuh [?] an der Tür
264	A v (Rs.) 18	ĝešnu-ki-kúš (A Strich)	nu-ku-šu-ú	ein Türhalter
265	A v (Rs.) 19	ĝešKI.MIN an-na	KI.MIN e-lu-ú	oberer Türhalter
266	A v (Rs.) 20	ĝešKI.MIN ki-ta (A Strich)	KI.MIN šap-lu-ú	unterer Türhalter
267	A v (Rs.) 21	ĝešsaḥab	me-e-de-lu	Riegel
268	A v (Rs.) 22	ĝeššu-gi	nap-ra-ku	Riegel
269	A v (Rs.) 23	ĝešgilim (A Strich)	KI.MIN	Riegel
270	A v (Rs.) 24	ĝešsaĝ-kul	si-ik-ku-ru	Riegel
271	A v (Rs.) 25	ĝešsaĝ-kul NIM-ma (A Strich)	KI.MIN	Riegel
272	A v (Rs.) 26	ĝešsaĝ-kul NIM-ma	mu-ter-ru	ein Riegel
273	A v (Rs.) 27	ĝešsaĝ-kul NIM-ma (A Strich)	si-kur ša-qí-li	Riegel des Türverschlusses
274	A v (Rs.) 28	ĝešsaĝ-kul šu-lál	KI.MIN	verschmierter Riegel
275	A v (Rs.) 29	ĝešéš saĝ-kul (A Strich)	e-bi-il si-ku-ri	Seil des Riegels
276	A v (Rs.) 30	ĝešmud saĝ-kul	šul-bu-ú	Hülse des Riegels
277	A v (Rs.) 31	ĝešmud gilim (A Strich)	giš-ru	Hülse des Riegels
278	A v (Rs.) 32	ĝešaškud _x (Á.ZA.MÚŠ)	áš-kut-tu	ein keilförmiger Riegel
279	A v (Rs.) 33	ĝešgag KI.MIN (A Strich)	sik-kàt KI.MIN	Nagel/Pflock am aškuttu-Riegel
280	A v (Rs.) 34	ĝešéš KI.MIN	e-bi-il KI.MIN	Strick am aškuttu-Riegel
281	A v (Rs.) 35	ĝešmud KI.MIN (A Strich)	up-pi [KI.MIN]	Hülse des aškuttu-Riegels
282	A v (Rs.) 36	ĝešéš	eb-[lu]	Seil, Strick
283	A v (Rs.) 37	ĝešéš galam-ma (A Strich)	KI.MIN s[i-ik-ku-ru]	Seil, Strick des Riegels
284	A v (Rs.) 38	ĝešéš šu ak-a	'KI.MIN'	ein Seil, Strick
285	A v (Rs.) 39	ĝešsa šu ak-a P 1'	KI.MIN 'MIN'	ein Seil, Strick
286	A v (Rs.) 40	ĝešmud P 2'	up-[pu] [-p]u	Hülse

286a	P	3'	[^{ġeš} mud aškud _x]	ʽMINʽ áš-ku-ti	Hülse des keilförmigen Riegels
287	A v (Rs.) P	41 4'	^{ġeš} gag mud []	sik-kà[t] sik-kàt up-pi	Nagel/Pflock an der Hülse
			(A Strich)		
288	A v (Rs.) P	42 5'	ʽġešʽnîġ-gag-ti []	na[m-za-qu] nam-ĤA-qu	Schlüssel
289	A v (Rs.) P	43 6'	[^{ġe} ʽ]ḡag níġ-gag-ti []	ʽsikʽ-[kàt KI.MIN] sik-kàt MIN	Pflock des Schlüssels
			(A Strich)		
290	A v (Rs.) P	44 7'	[^{ġeš} ʽ]ʽe ₁₁ []-ʽxʽ	u[p-] ʽupʽ-pu	Hülse
291	A v (Rs.) P	45 8'	[^{ġeš} ʽ]e ₁₁ []	n[am-] [na]m-za-qu	Heber, Schlüssel
292	A v (Rs.) P	46 9'	[^{ġeš} ʽ]ʽe ₁₁ ^ʽ []	m[u-] ʽmuʽ-še-lu-u	Heber für den Türriegel
			(A Strich)		
292a	P	10'	[^{ġeš} ḡú]	ʽgišʽ-ru	Teil eines Riegels
293	A v (Rs.) P	47 11'	[^{ġeš} sa]ḡ ʽmaḥʽ []	[] ga-me-ru	ein Riegel
294	A v (Rs.) P	48 12'	[^{ġeš} si]-ʽġarʽ []	[] si-ga-ru	Klemme, Teil eines Schlosses
			(A abgebrochen)		
295	P	13'	[^{ġeš} ḡag si-ġar] (P abgebrochen)	ʽsikʽ-kàt ʽMINʽ	Pflock an der Klemme
303	A vi (Rs.)	1	^{ġeš} šerim bar-sig (A Strich)	ša ni-še	ein Teil des Webstuhles / „des Hebens“
304	A vi (Rs.)	2	^{ġeš} til ba-kur-ra	a-ka-iu-ú	ein Teil des Webstuhles
305	A vi (Rs.)	3	^{ġeš} saġ-du (A Strich)	a-su-ú	Träger, Querlatte / ein Teil des Webstuhles
306	A vi (Rs.)	4	^{ġeš} saġ-du an-na	KI.MIN e-lu-ú	oberer Träger, Querlatte / ein Teil des Webstuhles
307	A vi (Rs.)	5	^{ġeš} saġ-du ki-ta	KI.MIN šap-lu-ú	unterer Träger, Querlatte / ein Teil des Webstuhles
308	A vi (Rs.)	6	^{ġeš} nir-ra	iš ni-ri	ein Teil des Webstuhles
309	A vi (Rs.)	7	^{ġeš} nir-ra	e-ši-i-tu	ein Teil des Webstuhles
310	A vi (Rs.)	8	^{ġeš} nir-ra	ši-ši-tu	ein Teil des Webstuhles
311	A vi (Rs.)	9	^{ġeš} nir-ra (A Strich)	mu-ša-bit-tu	ein Teil des Webstuhles
312	A vi (Rs.)	10	^{ġeš} bar-bar	ú-ku-ú	Schiffchen (für das Weben)
313	A vi (Rs.)	11	^{ġeš} me-búluġ (A Strich)	pal-lu-ku	ein Teil des Webstuhles
314	A vi (Rs.)	12	^{ġeš} il-lá	na-an-šu-ú	Heber (am Webstuhl)
315	A vi (Rs.)	13	^{ġeš} il-lá siki	ʽḥabʽ-bi-ru	Wollspanner am Webstuhl?

316	A vi (Rs.) 14	ġešil-lá uzu (A Strich)	maš-šu UZU	ein Teil des Webstuhles
317	A vi (Rs.) 15	ġešku-ku-uš	mu-ka-nu	ein Teil des Webstuhles
318	A vi (Rs.) 16	ġešníġ-gi-na (A Strich)	KI.MIN	ein Teil des Webstuhles
319	A vi (Rs.) 17	ġešníġ-zu	ħa-at-ṭu	Stab, ein Teil des Webstuhles
320	A vi (Rs.) 18	ġešdu ₈ -du ₈ (A Strich)	ma-da-ku	ein Teil des Webstuhles
321	A vi (Rs.) 19	ġešbar-du ₈	e-di-gu	eine Nadel, ein Stock oder Dübel
322	A vi (Rs.) 20	ġešin-nu (A Strich)	KI.MIN	eine Nadel, ein Stock oder Dübel
323	A vi (Rs.) 21	ġešMIN TU	KI.MIN	eine Nadel, ein Stock oder Dübel
324	A vi (Rs.) 22	ġešMIN ŠID	KI.MIN	eine Nadel, ein Stock oder Dübel
325	A vi (Rs.) 23	ġešMIN unu ₈ (A Strich)	KI.MIN	eine Nadel, ein Stock oder Dübel
326	A vi (Rs.) 24	ġešMIN unu ₁₂	KI.MIN	eine Nadel, ein Stock oder Dübel
327	A vi (Rs.) 25	ġešMIN KÀD (A Strich)	KI.MIN	eine Nadel, ein Stock oder Dübel
	A vi (Rs.) 26	ġešna-mul-lum (8 leere Zeilen)	ŠU-ma	ein Gerät
	A vi (Rs.) 27	[šū-níġin] '5' ŠU 28 mu-bi-[im]		Insgesamt: 328 sind seine Zeilen; beendet, überprüft nach einer Kopie aus Akkad.
	A vi (Rs.) 28	[al-til igi-k]ár gaba-ri kur urí ^{ki} (2 leere Zeilen)		
	A vi (Rs.) 29	[ŠU ^{1d} AMAR.UTU-TIL]A-su-KAM		Hand des Marduk-balässu-ēreš, des jungen Schreibers, des Sohnes des Ninurta-uballissu, des Schreibers des Königs.
	A vi (Rs.) 30	[DUB.SAR] TUR		
	A vi (Rs.) 31	[DUMU ^{1d} Nin-urta-ú-TIL]A-su		
	A vi (Rs.) 32	[DUB.SAR LU]GAL (2 leere Zeilen, dann abgebrochen)		

Bemerkungen:

- 28 In MSL 6, 7 wird für Hh V 28 die Gleichung ġiš.KAK-da-a-gigir = za-ru-ú angeführt, wobei der sumerische Eintrag laut MSL nur in der Tafel Jena 1917 (Ms. S₉) erhalten ist. Da er inhaltlich schlecht zu zarú paßt (Anm. in MSL: „correctness doubtful“), wurde er in die vorliegende Partiturnschrift nicht aufgenommen.
- 29 Die Ergänzung folgt dem Vorschlag in MSL 6, 7, allerdings auch dort ist die ganze Zeile nur erschlossen: [ġiš.za-ra gigir] = [”].
- 32 Die Ergänzung der linken Spalte folgt dem Haupttext in MSL 6, 7. In CAD S 195 s. v. *sassu* A ist für diese Zeile der sumerische Eintrag nach der Schülertafel Jena 1917 (MSL Ms. S₉) zitiert: ġiš.ú.KI.KAL.gigir, die B. Landsberger, MSL 6, 7, Anm. zu Zeile 32 als fehlerhaft angesehen hat; M. Civil, JAOS 88, 11 hält jedoch die Schreibung ^uKI.KAL für richtig. Der Lesungsvorschlag sas für KI.KAL stützt sich auf sas „*sassatu*-Gras“ (ePDS sas_x „grass, turf“) und auf die akkadische Entsprechung *sassu* in der rechten Spalte. Nach M. Civil, JAOS 88, 11 bietet die unpublizierte Schülertafel BM 64377 zum sumerischen Eintrag dieser Zeile die Glosse sa-as. An mehreren Stellen von Hh wird die Zeichenkombination KI.KAL mit dem akkadischen Wort *sassu* „Boden, Sohle“ geglichen: ^{kuš}KI.KAL e-sír = sa-as-su (Schuhsohle, Hh XI 130), ^{kuš}KI.KAL níġ-na = sa-as-si ki-i-si (Boden des Geldbeutels, Hh XI 173). Man kann annehmen, daß KI.KAL in allen diesen Fällen sas zu lesen ist und das ġešsas und ^{kuš}sas „Boden“, „Sohle“ von Schuhen, Beuteln, Kasten usw. bedeutet. Zum Lautwert /sas/ für ^uKI.KAL siehe Diri Sippar 5:10 (MSL 15, 56): sa-as Ú.KI.KAL sa-as-sà-tum. Die Lesung sas (= sas₁, ohne Index) folgt M. Civil, AOS 67, 48; vgl. auch MesZL, Nr. 737. In ePSD wird der Lautwert sas für das Zeichen ŠEŠ angesetzt, ohne daß man dazu Belege bietet.
- 33 Die Deutung der Zeile stützt sich auf il „tragen“ in dem sumerischen Eintrag und auf Malku II 206: *kabbillu* = *tillū* (I. Hrúša, AOAT 50, 66 mit Kommentar auf S. 220). In AHw 417 wird *kabbillu* mit „Wagenachse“ übersetzt, in

- CAD K 20 ist das entsprechende Bauteil als „(part of a chariot, probably the two lateral pieces of a chariot frame underneath the running board)“ beschrieben.
- 38a Der Haupttext in MSL 6, 8 folgt dem Textzeugen aus Sultantepe (Su 1951.51+, AfO 28, 109). Statt der Zeilen Hh V 37–38 auf der Tafel aus Sultantepe hat der vorliegende Textzeuge die Zeilen Hh V 38a–38b.
- 44 In AHw 1404 ist *uḫurtu* als „ein Holz unter dem Rückenteil des Wagenbodens“ beschrieben; das sumerische $\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{h}}\text{á}\text{s}-\text{ta} \text{ è}$ bedeutet wörtlich „Holz, das aus dem Schenkel herausragt“.
- 47 J. Bollweg, OBO 167, 50, interpretiert *sutinnu* als „Jochaufsatz“, den „Treffpunkt vom Bremsbügel und Joch“.
- 51–52 Der Abschnitt von Z. 51–55 scheint Wagenteile zu behandeln, die sich unter dem Wagen finden. Eine genaue Identifizierung ist jedoch schwer. Für *s/š/zikšu* wird in AHw 1043 die Bedeutung „eine Seitenstange am Wagenkasten“ angegeben, während in CAD Š/2 440 als „(a part of chariots and boats)“ angeführt ist. $\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{s}}\text{sa}\dot{\text{g}}-\text{kul} \text{ ḫá}\text{s}-\text{ta} \text{ è} \text{ g} \text{ig} \text{ir}$ bedeutet etwa „Riegel/Bolzen[?] am Wagen, der aus dem Unterteil hervorgeht“.
- 53 In AHw 135 wird *bubūtu* als „(Wagen-)Achse“ gedeutet, in CAD B 302 als „(part of a chariot, probably the two lateral pieces of the chariot frame underneath the running board)“. J. Bollweg, OBO 167, 55 interpretiert die (zwei) *bubūtu* des Wagens als die „beiden zu Rundhölzern abgearbeiteten Achsschenkel [...], die über den Wagenboden hinausreichten und auf denen die Räder rotierten“.
- 58 In MSL 6, 9 : 58 wird das zweite Wort des sumerischen Eintrags *ḫar-ra-an* gelesen. Man könnte allerdings auch die Lesung *mur-ra-an* erwägen. Der Ausdruck *mur-ra-an*, im Akkadischen *murrānu*, bezeichnet einen Baum und findet sich in Hh III 167 als eine Spezifizierung des *ma-nu*-Baumes: $\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{s}}\text{ma}-\text{nu} \text{ mur}-\text{ra}-\text{an} = \text{mur}-\text{ra}-\text{nu}$ (MSL 5, 106 : 167).
- 60 Etymologisch bedeutet *majjaltu* einen Ort oder eine Vorrichtung zum Sich-Hinlegen, praktisch bezeichnet es dann Bett oder Stall. In AHw 587 wird auf *maršu* „Sänfte?“ verwiesen, in CAD M/1 116 wird *majāltu* als „(a kind of wagon or sledge)“ gedeutet.
- 63 Textvertreter N₁: Die Lesung der Reste des ersten erhaltenen Zeichens ist unsicher. In MSL 6, 10 ist diese Zeile von N₁ (VAT 10917) Hh V 64 zugewiesen und in Anm. zu Z. 64 ist vorsichtig die Lesung „ná?“ vorgeschlagen. Es könnte sich aber um den hinteren Teil von [KU]M aus Hh V 63 handeln ($\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{s}}\text{KUM} \text{ mar}-\text{šum} = \text{šu}-\text{da}-\text{at} \text{ KI.MIN}$).
- 67 In MSL 6, 10 ist für Hh V 67 die Gleichung aus Su 1951.51+ Vs. ii 4 (AfO 28, 109) aufgenommen: $\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{s}}\text{dun} = \text{MIN}$ ([*m*]a-a-a-[*al-tu*]). Da der Eintrag [sil]ig-KU von VAT 10917 (N₁) keine Parallele hat und die rechte Spalte im Manuskript abgebrochen ist, wird der akkadische Ausdruck in der Umschrift oben nicht ergänzt.
- 68 Die Ergänzung der akkadischen Spalte stützt sich auf die Wörterbücher s. v. *taktaku* (AHw 1309, CAD T 89) und auf MSL 6, 11 : 68, wo der Eintrag aus dem einzigen, nur teilweisen erhaltenen Manuskript Su 1951.51+ Vs. ii 6 (AfO 28, 109) übernommen ist: *tak-da*[-]. Den in den Wörterbüchern verzeichneten Kontextbelegen kann man nur entnehmen, daß der *gigir*-Wagen *taktaku* rechts und links hatte und daß sie mit den *bubūtu* zusammenhingen.
- 69 In AHw 328 ist *ḫaršū* fragend als „eine Ackerwalze?“ gedeutet, in der vorliegenden Gleichung muß es sich aber um einen Wagenteil handeln.
- 70 Zu *arītu* in der vorliegenden Gleichung vgl. CAD A/2 271: „The term probably designates a pole pin on the axis of a chariot and may possibly be the same word as *arītu* A, ‘shield,’ used in a transferred mng.“
- 72 Die Ergänzung der rechten Spalte folgt MSL 6, 11 : 72, auch wenn die in AHw 1026 s. v. *saparru(m)* I vorgeschlagene Emendierung zu *mar¹-tū¹-ru* dem sumerischen Eintrag $\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{s}}\text{mar}-\text{tur}$ gut entsprechen würde.
- 82 In CAD Š/3 367 wird *šur³u* B als „reins“ gedeutet, mit einem Verweis auf SpTU 2, Nr. 37, Vs. 40: *šer-ret* = *šu-ú-ru* (Komm. zu Šumma Izbu). Diese Bedeutung paßt jedoch wenig zum vorliegenden Abschnitt von Hh.
- 88 Als *ḫara_x* wird hier das Zeichen *ḫubur* (NUNUZ.ÁB×BI) gelesen. Obwohl diesem Zeichen in MesZL, Nr. 621 kein Lautwert /ḫara/ zugewiesen ist, ist die Lesung der Stelle durch eine syllabische Schreibung aus Ugarit gesichert: [$\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{n}}$]am-ḫa-ra mar-gíd-da (Syria 12, Pl. 47, Nr. 3, Rs. ii' 17'). In AHw 727 ist der Eintrag mit der Lesung *ḫara₄* zitiert, doch den Lautwert *ḫara₄* hat jetzt das Zeichen DAG.KISIM₅×BI (MesZL, Nr. 447).
- 88–89 Die Übersetzung richtet sich nach CAD Ḫ 118 s. v. *ḫarū* C. In AHw 328 ist als mögliche Bedeutung von *ḫarū* (und *namḫarū*) sub 3) „etwa Wagenkasten?“ angegeben; CAD N/1 228 wird *namḫarū* als „shaft of a wagon“ gedeutet.
- 90 Textvertreter A: Anders als in der Kopie von B. Meissner, AOTU I/1, 59, vor Z. 45 angegeben, ist vor dieser Zeile keine Leerzeile eingefügt.
- 91+92 Textvertreter H: im Manuskript VAT 9613 ist der sumerische Eintrag von Z. 91 mit dem akkadischen Eintrag von Z. 92 verbunden.
- 95f–96, 100a In AHw 435 ist *kanasarru* als „Radscheibe (für Lastwagen)“, in CAD K 143 als „part of the wagon wheel, probably the pole pin“ gedeutet. Nach H. Waetzoldt, RIA 11, 216 könnte es sich „um einen Begriff handeln, mit dem die Nabe (des Speichenrades?) mit allen Einzelheiten bezeichnet wurde“.
- 103 In AHw 1515 wird für *zargū* aufgrund des sumerischen $\dot{\text{e}}\text{s}^{\text{s}}\text{zar}-\text{gi}$ die Übersetzung „ein Korngarbenwender?“ vorgeschlagen; das Wort ist nur an dieser Stelle belegt.
- 111–113 Die Deutung von *mušēlū* folgt CAD M/2 264.
- 114–115 Im Textvertreter H sind diese zwei Zeilen in umgekehrter Reihenfolge angeführt.
- 123 Der Übersetzungsvorschlag folgt AHw 325.
- 134–143 Die Übersetzungen dieser Einträge folgen B. Hruška, RIA 10, 512.
- 144 Nach CAD A/2 348 ist *asumatu* wahrscheinlich jenes Bauteil am Pflug, an welchem die Pflugschar befestigt wird.
- 150–151, 158 Die Übersetzungen dieser Einträge folgen B. Hruška, RIA 10, 512.

- 161 In AHW 678 *mussiru* sub 2) wird in dem sumerischen Eintrag $\text{ĜE}^{\text{S}}\text{SAL-1a}$ mit $\text{ĜE}^{\text{S}}\text{ga1}_4\text{-1a}$ („Vulva“) umschrieben und zusammen mit *mussiru* als „eine Düse am Saatpflug“ gedeutet (so auch B. Hruška, RIA 10, 512). Die Saatvorrichtung einschließlich der Düse ist jedoch schon in den Zeilen 146–154 behandelt worden. A. Salonen, *Agricultura Mesopotamica*, 86, übersetzt $\text{ĜE}^{\text{S}}\text{SAL-1a}$ / *mussiru* mit „Gestell der Saatvorrichtung“. In CAD M/2 235 dagegen wird das fragliche Teil als „(a connecting part between team and yoke)“ interpretiert.
- 163 Nach CAD S 256 *sikkūru* lex. sec. diene der *sikkūru* als „part of a plow connecting the share“.
- 167–168 Die Lesung des akkadischen Lemmas ist noch nicht eindeutig geklärt. In den Wörterbüchern (AHW 476 s. v. *KILsuku*, CAD K 359 s. v. *kilsukku*) wird darauf hingewiesen, daß neben der Lesung *kil-su-ku* auch *kir-su-ku* und *hab-su-ku* möglich wäre. Die Bedeutung kann nur anhand der sumerischen Einträge erschlossen werden („pin of the yoke“ in CAD K 539).
- 169b Bei dem sumerischen Eintrag $\text{ĜE}^{\text{S}}\text{ĤU šu-gur}_{10}$ *apin* ist ĤU wahrscheinlich ein Fehler für U_5 (ĤU.SI): siehe bereits MSL 6, 19, Anmerkung zu Z. 169b.
- 169c, 170–172 Die Deutung dieser Einträge folgt B. Hruška, RIA 10, 512.
- 186 Die Ergänzung der Zeile folgt MSL 6, 21. Die Fassung des sumerischen Eintrags wird laut CAD Š/3 48–49 *šinnu* lex. sec. durch den Textvertreter BM 49649, der für Hh V in MSL nicht aufgenommen worden ist, bestätigt.
- 187–190 Die Übersetzung stützt sich auf die Etymologie (*ūr* in den sumerischen Einträgen, *sapānu* in *naspanu*). Es könnte sich dabei um Eggen (so CAD N/2 30 s. v. *naspanu*) oder Walzen (so AHW 136 s. v. *buduššu* und 67 s. v. *argukkum*) handeln.
- 195 In AHW 1016 s. v. *s/šallaḥurū* wird fragend „eine Holztasche für Saatkorn?“ verzeichnet; so A. Salonen, *Agricultura Mesopotamica*, 92 und 96 („Sätasche“).
- 202 Die Übersetzung folgt CAD A/2 347 *asū C* „(part of a door)“.
- 207–208 Die Übersetzung stützt sich auf ePSD *dib* „board“ und CAD D 134 *dibbu B* „board“. In AHW 172 wird *dippu* als „eine Art Tür“ betrachtet.
- 212 In AHW 511 und CAD K 568 ist *kuršindu/kursimtu* als „Schuppe“ gedeutet. Das Wort wird dann auch zur Bezeichnung eines Panzers oder einer Schlange, die mit Schuppen bedeckt sind.
- 220 In MSL 6, 23 wird der sumerische Eintrag *giš.ig-éš-kéš-da* gelesen. Die Kollation hat jedoch ergeben, daß das dritte Zeichen kein $\text{ÉŠ}/\text{KU}$, sondern ein KI ist. *dalat amrumme* ist möglicherweise als Schleusentor zu interpretieren; siehe dazu CAD A/2 78.
- 225 Nach MSL 6, 24 ist in der akkadischen Spalte *ru-ku-ús-tu* zu lesen. Die noch erkennbaren Zeichenreste sprechen jedoch gegen diese Lesung. In den anderen Textvertretern ist diese Zeile nicht aufgenommen.
- 251 Nach AHW 241 handelt es sich bei *erimmatu* in diesem Kontext um einen eierförmigen Gegenstand (an Türen); in CAD E 294 ist zu dieser Zeile „(unkn. mngs.)“ vermerkt.
- 254 Der Übersetzungsvorschlag folgt AHW 1009; in CAD S 61 wird *sāḥiru B* als „(part of a door, possibly the ferrule on the door pole)“ beschrieben.
- 278 Nach MesZL, Nr. 560 sind die Zeichen *aškuđ* (Á.MUŠ) und áškuđ (Á.MUŠ) zu unterscheiden. Das in VAT 8876 (Textvertreter A) und im Paralleltext aus Ugarit (17.98, zitiert in MSL 6, 29, Anm. zu Z. 278) vorliegende Zeichen Á.ZA.MUŠ scheint eine weitere Variante mit dem Lautwert /aškuđ/ zu sein. K 2026 Rs. vi 13 (AOTU I/1, S. 70) bietet das Zeichen *aškuđ* (Á.MUŠ); desgleichen findet sich auch in Su 1951.51+ Rs. vi 4 (AfO 28, 110) und laut MSL 6, 29 auch in VAT 14614 (Ms. G, entgegen der Angabe in MSL aus Babylon und nicht aus Assur).
- 294 Die Übersetzung stützt sich auf AHW 1231 *šigaru(m)* sub 2) „Türband als Riegel“ und auf ePSD s. v. *siḡar* „bolt, clamp“.
- 303 Anders als in MSL 6, 31 angegeben, lautet der sumerische Eintrag in VAT 8876 Rs. vi 1 (Textvertreter A) nicht $\text{ĜE}^{\text{S}}\text{TAG} \times \text{TÚG-bar-sik}$, sondern nur $\text{ĜE}^{\text{S}}\text{TAG-bar-sig}$; das Zeichen TÚG , das im Duplikat aus Sultantepe laut MSL 6, 31 zu finden ist, fehlt hier. Der akkadische Eintrag *ša ni-še* ist eindeutig zu lesen; möglicherweise ist damit eine Hebevorrichtung am Webstuhl (*šerim*, akk. *šišītu*, Hh V 298) gemeint. B. Landsbergers Vorschlag, *ša ni-še* nach der Parallele aus Sultantepe zu **pár-*sík-*tu* zu emendieren (MSL 6, 31, Anm. zu Z. 303), geht wohl zu weit.
- 304–305 Die Übersetzungen richten sich nach CAD K 42 s. v. *kajû* und A/2 347 s. v. *asû B* „(a part of the loom)“.
- 309 Die Bedeutungsangabe folgt CAD A/2 356, **āšītu* sub 8.; nach AHW 1475 *wāšītum* sub 10 b) handelt es sich in diesem Kontext um einen „Vorsprung von Geräten und Waffen“.
- 313 Die Bedeutungsangabe folgt CAD P 69 *pallukku A*; nach AHW 816 ist *pa(lu(k)ku* eine „Doppelnadel, -pfahl“.
- 315 Der Übersetzungsvorschlag folgt AHW 304; in CAD Ĥ 14 ist *ḥabbiru* als „(a part of the loom)“ beschrieben.
- 316 Das sumerische $\text{ĜE}^{\text{S}}\text{í1-1á}$ deutet auf ein Instrument zum Heben oder Tragen hin (AHW 630 *maššû(m)* I „ein Tragkorb oder -brett“, CAD M/1 390 *maššû A. 2.* „a lever or the like“). Das Wort *uzu* bleibt unklar.
- 320 Die Übersetzung folgt in CAD M/1 9; nach AHW 571 ist *madakku* als „(Holz-)Mörser“ gedeutet.
- Kolophon: Die Rekonstruktion der Zeile vi 27 folgt K. Wagensonner, „Scribal Family“, 663. Zu vergleichen ist hier der Kolophon von Ass 4463, einem mittelassyrischen Manuskript von Hh III, das von Bēl-aḫa-iddina, dem Bruder des Marduk-balāssu-ēreš, geschrieben wurde (Kopie in B. Meissner, MVAG 18/6, 71, Kol. iv 81–86; Umschrift in K. Wagensonner, „Scribal Family“, 672):
- $\text{ĜE}^{\text{S}}\text{as}_4\text{-lum}$ ŠU (Stichzeile zu Hh IV)
- šū-niḡin 8 šū-ši 40 mu-bi-im
- ŠU^{1.d+}EN-ŠEŠ-SUM-na DUB.SAR TUR

DUMU ^dNin-urta-ú-TI.LA-su
^{lú}DUB.SAR LUGAL
 MU ^dA-šur MU šaṭ-ra ^rla¹ ta-pa-šit
 [IT]I ŠE UD 1-KAM* li-mu ^lIk-ka-ru

Der Eponym *Ikkāru* ist nach H. Freydank, AOAT 429, 189 wahrscheinlich in die Regierung des Aššur-dān I. zu datieren (1178 oder 1168 bis 1133 v. Chr.), in dessen Zeit die Tätigkeit der Brüder Bēl-aḥa-iddina, Marduk-balāssu-ēreš und Šin-šuma-iddina, der Söhne des Ninurta-uballissu, vorwiegend fällt. Das vorliegende Manuskript VAT 8876 wurde also ungefähr in der Mitte des 12. Jahrhunderts v. Chr. geschrieben. Die Schreiberfamilie kann nach den Manuskripten, die von den Brüdern geschrieben wurden und deren Kolophone die Eponymennamen enthalten, datiert werden. Siehe dazu K. Wagensonner, „Scribal Family“, 650; H. Freydank, AOAT 429, 133 (Eponym Aššur-aḥa-iddina), 189 (Ikkāru) und 45–47 (Aššur-išmānni).

40) VAT 10508 + VAT 10876 + VAT 11333 (Kopie S. 500)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel VI

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstück aus der Mitte einer ursprünglich zweikolumnigen Tafel; 99 × 128 × 30 mm. Nur die Vorderseite mit Teilen beider Kolumnen ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Kolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Subkolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh VI 31–56[?]; 109–114.116.118a–119c.120–123 (Geräte aus Holz; Waage)

Ältere Kopie: LTBA I, Nr. 16 (VAT 11333). Bearbeitung: H. Zimmern, MAOG 4, 256–257; MSL 6, 52–55, 60–62, Textzeuge F; DKB-LLA

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10923 (siehe unten: Text 41), ohne jedoch direkt anzuschließen.

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10508+ relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

Ist. Si. 20 + Si. 27 + Si. 31/52 (MAOG 4, 268–271)	Hh VI 1–39; 44–183a	MSL Ms. A
K 7767 (CT 19, 12; CDLI)	Hh VI 20–31	MSL Ms. D
Ist. Si. 32 (ZA 8, 204; MAOG 4, 272–273)	Hh VI 22–41	MSL Ms. E
nB Manuskript AOTU I/2, 73	Hh VI 26–31 (S)	MSL Ms. S ₁
K 4408 + 8405 (CT 12, 45; 2R 44, 6; CDLI)	Hh VI 35–66	MSL Ms. H
K 4403 + Sm 7 (CT 12, 44; 5R 26, 1; CDLI)	Hh VI 35–69; 100–131	MSL Ms. G
Ist. Si. 80 (MAOG 4, 273)	Hh VI 43–48	MSL Ms. J
Ist. Si. 748 (MAOG 4, 273)	Hh VI 52–60	MSL Ms. K
K 2042+4394 + Rm 353 (CT 12, 45; K 2042 in 2R 46, 6; Rm 353 in SplAW, Tf. 22; CDLI)	Hh VI 55–69	MSL Ms. L
Rm 347 (CDLI)	Hh VI 56–61; 116–134	MSL Ms. C
K 12848 (SplAW, Tf. 17; RA 17, 170; CDLI)	Hh VI 105–114	MSL Ms. O
BM 66609 (AOAT 275, 518, nur Kopie)	Hh VI 106–109 (S)	
Ash 1924.910 (MSL SS 1, Nr. 21; Iraq 6, 65)	Hh VI 111–113b (S)	MSL Ms. S ₇
Ist. Si. 26 (MAOG 4, 272–273)	Hh VI 118–144	MSL Ms. P

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1' (a)	[^ḡ eš]	[] ^r MIN ¹ (= <i>pilaqqi</i>)	..... der Spindel
	2' (b)	[^ḡ eš]	[] MIN	..... der Spindel
	3' (c)	[^ḡ eš]	[] (leer) [ ]	.....
	4' (d)	[^ḡ eš]	[]-te pi-la[^q -qī]	..... der Spindel
	5' (31)	[^ḡ ešá-kár]	^r ú ¹ -nu-[tu]	Ausrüstung, Gerät
	6' (32)	[^ḡ ešá-kár mè]	[MIN t]a-ḥa-z[i]	Ausrüstung zur Schlacht
	7' (33)	[^ḡ ešá-kár túg-ba]	^r ú ¹ -nu-tu ¹ q[è-e]	ein für Textilien verwendetes Gerät [?]
	8' (34)	[^ḡ ešá-kár túg-túg-ba]	MIN	ein für Textilien verwendetes Gerät [?]
	9' (35)	[^ḡ ešalam-ma tibir]	ú-du-[gu]	ein Stock
	10' (35a)	[]- ^r x ¹	MIN	ein Stock
	11' (36)	[^ḡ ešÁ-ḤU]	MIN	ein Stock
	12' (37)	[]- ^r x ¹	MIN	ein Stock
	13' (38)	[^ḡ eštu-lu-an-B]U	ta-mar-da-[]	ein Werkzeug
	14' (39)	[^ḡ ešníḡ-bar sur-r]a	ma-zu-[ru]	Walkerstock
	15' (40)	[^ḡ ešníḡ-bar siki sur-r]a	MIN	Walkerstock

	16' (41)	[ġeš ¹ niġ-ba]r è-dè ¹	ʿ <i>mu-še¹-l[u-ú]</i>	ein Stock, „Heber“
	17' (42)	[ġeš ¹ niġ-b]ar zi-da	ʿMIN ¹	ein Stock, „Heber“
	18' (43)	[ġeš ¹]ellaġ	ʿ <i>pu-uk¹-[ku]</i>	eine Scheibe [?] eine Trommel [?]
	19' (44)	[ġeš ¹]ellaġ	ʿ <i>me-ku-ú¹</i>	Trommelstock [?] Schlägel [?]
	20' (45)	ʿġeš ¹ ellaġ	ʿ <i>a¹-tar-ʿtu¹</i>	Scheibe [?]
	21' (46)	[ġeš ¹]NIGIN	<i>ku-ur-ru</i>	Baumstamm
	22' (47)	[ġeš ¹]NIGIN	<i>ku-ud-ʿdu¹</i>	ein Stück Holz
	23' (48)	[ġeš ¹]NIGIN	<i>kis-ʿki-bir-ru¹</i>	Kienspan
	24' (49)	[ġeš ¹]gibil	ʿ <i>gi-bi¹-lu</i>	Kienspan
	25' (50)	[ġeš ¹ gi]bil	<i>eš-š[u]-ú</i>	Kienspan
	26' (51)	[ġeš ¹ gi]bil	<i>ma-an-[q]u-du</i>	Kienspan
	27' (52)	[ġeš ¹ esi]	<i>e-š[u]-ʿú¹</i>	ein Dunkelholzbaum
	28' (53)	[ġeš ¹ esi]	<i>mar-[tu]-ʿú¹</i>	ein Dunkelholzbaum und das Holz davon
	29' (53a)	[ġeš ¹ esi]	ʿ <i>ma¹-t[u]-ú</i>	ein Dunkelholzbaum und das Holz davon
	30' (54)	[ġeš ¹ esi]	[<i>na</i>]p-p[<i>a</i> -D]U	ein Dunkelholz(baum) / ein Stock [?]
	31' (55 [?])	[ġeš ¹]	[] - <i>n</i> i	.....
	32' (56 [?])	[ġeš ¹]	[] - <i>n</i> i	.....
		(abgebrochen)		
Vs. II	1' (109)	ʿġeš ¹ -[rín gaba]	[<i>qab-lu-u</i>]	„mittlere“, Waage eines bestimmten Typs
	2' (110)	ġeš-ʿrín lub ¹ -[bi]	[MIN]	Waage eines bestimmten Typs / „mittlere“ W.
	3' (111)	ġeš-ʿrín ¹ [lub-bi]	[<i>lub-bu</i>]	Waage eines bestimmten Typs
	4' (112)	ġeš-rín l[ub-bi]	[MIN <i>šá zi-ba-ni-ti</i>]	Waage eines bestimmten Typs / Waage des <i>zibānītu</i> -Typs
	5' (113)	ġeš-rín ʿ1 ¹ [gun]	[<i>šá bi-lat</i>]	Waage, (die Objekte bis zu einem Gewicht) von 1 Talent (wiegt)
	6' (114)	ġeš-rín [má-lal]	[<i>šá ma-lal-le-e</i>]	Waage eines Lastschiffes
	7' (116)	ġeš é [rín]	ʿ <i>ku¹-[uk-ku]</i>	„Haus der Waage“ / ein Teil der Waage
	8' (118a)	ʿġeš ¹ á-[lá rín]	ʿ <i>ku-uk¹-[ku]</i>	Arm der Waage / Arm [?] der Waage
	9' (118b)	ʿġeš á ¹ -[lá rín]	ʿ <i>i¹-[du]</i>	Arm der Waage
	10' (118c)	ʿġeš á ¹ -[lá rín]	ʿ <i>a¹-[hu]</i>	Arm der Waage
	11' (119a)	ġeš ¹ niġ ¹ -[á]-ʿlá ¹	ʿ <i>ku-uk¹-[ku]</i>	Arm [?] der Waage
	12' (119b)	ġeš ¹ niġ ¹ -[á]-lá	ʿ <i>i¹-[du]</i>	Arm
	13' (119c)	ġeš ¹ niġ ¹ -ʿá ¹ -lá	ʿ <i>a¹-[hu]</i>	Arm, Handgriff
	14' (120)	ġeš ¹ gag	[<i>si</i>]k-[<i>ka-tu₄</i>]	Nagel
	15' (121)	ġeš ¹ gag ¹ [gà]r-ʿba ¹	[<i>sik-kát kar-ri</i>]	Knaufnagel
	16' (122)	ġeš ¹ gag ¹ [á-kár]	[MIN MIN]	Nagel an / Knaufnagel
	17' (123)	[ġeš ¹]gag ¹ [sal-la]	[ŠU-u]	ein Dübel oder Nagel
		(abgebrochen)		

Bemerkungen:

Vs. I 1' Die Einträge der Zeilen von Hh VI 26–30 sind in MSL 6, 52–53 folgendermaßen rekonstruiert:

(26)	[giš].sag-bal	<i>qaq-qad pi-laq-qí</i>
(27)	[giš].kul-bal	<i>šu-ku-du</i>
(28)	[giš].me-te-bal	MIN
(29)	[giš].me-te-bal	<i>nap-ra-su</i>
(30)	[giš].é-bal	<i>bi-it pi-laq-qí</i>

Da die entsprechenden Zeilen (27–30) im vorliegenden Manuskript von dem Haupttext abweichen, werden sie in MSL 6, 52, Anm. zu Z. 27–30 als Zeilen a–d bezeichnet.

6' Nach MSL 6, 53, Anm. zu Z. 32 ist das letzte Zeichen des akkadischen Eintrags ein *-zu*. Das Zeichen *-zu* steht im Duplikat Ist. Si. 32, 11' (MAOG 4, 273), während Ist. Si. 20+ Vs. i 32 (MAOG 4, 268) dieselbe Schreibung bietet wie die Spuren im vorliegenden Manuskript: *ta-ḫa-zi*.

12' In Ist. Si. 32, 16' (MAOG 4, 273) steht in der sumerischen Spalte []-ʿx¹-ga.

13' In CAD M/1 290 s. v. *marša²u* wird der sumerische Eintrag *giš.tu.lu.an.gíd* gelesen und mit „(tool) to loosen and tighten“ übersetzt. In der akkadischen Spalte haben die Duplikate den Eintrag *ša marša²i*: Ist. Si 20+ Vs. i 38: *šá mar-ša²i* (MAOG 4, 269); Ist. Si 32, 17': *šá mar-ša²[i]* (MAOG 4, 273); K 4403+ Vs. i 4' *šá mar-ša²i-i* (CT 12, 44).

21'–23' Der vorliegende Text hat in der sumerischen Spalte statt dem in den Duplikaten zu findenden *kur₄* (LAGAB) das

- Zeichen NIGIN (LAGAB+LAGAB). Die Lesung kur_4 für den sumerischen Eintrag ist durch Glossen in K 4403+ Vs. i 12' gesichert: $\hat{g}e\hat{s}.ku-u-ru$ LAGAB (nur in der Kopie in CT 12, 44; auf dem Photo in CDLI fast nicht mehr sichtbar). Dieselbe Gruppe von Gleichungen (mit LAGAB) findet sich in Ea I 25h–25i und in Aa I/2 19–22 (MSL 14, 196 und 208).
- 22' *kuddu* ist nur lexikalisch belegt, entweder als ein Kasten aus Holz oder Rohr (Hh IV 239 in MSL 5, 171; Hh IX 218 in MSL 7, 47), oder als ein Stück Holz oder Rohr (die vorliegende Gleichung und die oben angeführten Parallelstellen aus Ea un Aa).
- 23' Auch *kiskibirru* ist nur lexikalisch belegt. Es bezeichnet „Holz zum Anzünden von Feuer“ (CAD K 423 „kindling wood“), kommt aber auch in einer Auflistung von Netzen und Fallen in Hh VI 212 (MSL 6, 71; AHw 486 „eine Art Falle“) vor.
- 24'–26' Die Duplikate K 4403+ Vs. 15'–17' (CT 12, 44) und K 4408+ Vs. 15'–16' (CT 12, 45) haben in den Zeilen 49–51 das Zeichen *gibil* statt *gibil*.
- 27' Die Übersetzung folgt AHw 1442 s. v. *u\acute{s}u(m)* „ein Dunkelholzbaum, Ebenholz“.
- 28'–29' In AHw 614 ist *martu* als „ein Hartriegelstrauch“ gedeutet.
- 30' Die Duplikate führen in der akkadischen Spalte den Eintrag *nappā\acute{s}u* an: Ist. Si. 20+ Vs. i 54 *nap-¹[pa¹]-[s]u* (MAOG 4, 269); K 4403+ Vs. i 20' *nap-pa-¹su* (CT 12, 44). In AHw 739 wird *nappā\acute{s}u* etymologisch als „ein Schlagstock?“ gedeutet.
- 31'–32' Anhand der Duplikate werden in MSL 6, 55 : 55–56 für diese Zeilen die folgenden Gleichungen rekonstruiert:
- | | |
|--|-------------------|
| $gi\hat{s}$ ^{ú-ri} URI.KI | <i>ap-pa-tan</i> |
| $gi\hat{s}$ ^{gi-iš} MINURI.KI | <i>šir-ra-tan</i> |
- Die akkadischen Einträge sind nur in Ist. Si. 20+ Vs. i 55–56 (*ap-¹[-t]an, ¹še[r-]-tan*; MAOG 4, 269), K 4403+ Vs. i 21'–22' (*ap-pa-tan, šer-ra-tan*; CT 12, 44) und teilweise in Rm 347, Z. 1' ([]-¹tan¹, CDLI) erhalten. Da eine Dualform auf *-āni* im Akkadischen nicht belegt ist, werden hier die beiden auf *-ni* endenden Zeilen ohne Ergänzung gelassen.
- Vs. II 1' *qablū* ist eine Spezifizierung von *gišrinnu* aus der vorangehenden Zeile Hh VI 108: $\hat{g}e\hat{s}-rín = gi-iš-ri-in-nu$ „Waage“ (MSL 6, 60).
- 2'–4' Die Bedeutung von *lub-bi* / *lubbu* in diesen Zeilen ist nicht bekannt. Der sumerische Terminus bezeichnet eine Axt (^{urud}lub-bi, ePSD) oder eine Hacke ($\hat{g}e\hat{s}$ lub-bi, akk. *šelleptu*; AHw 1210, CAD Š/2 273); hier könnte es die Bezeichnung eines Teils der Waage sein.
- 7'–10' Das Zeichen $\hat{g}e\hat{s}$ am Anfang der sumerischen Einträge gehört eigentlich zu $\hat{g}e\hat{s}-rín$ „Waage“: In Z. 7' steht $\acute{e} \hat{g}e\hat{s}-rín$ „Haus der Waage“, in Z. 8'–10' begegnet $\acute{a}-l\acute{a} \hat{g}e\hat{s}-rín$ „Arm der Waage“. Da sich die Einträge jedoch im Kapitel $\hat{g}e\hat{s}$ befinden, wird $\hat{g}e\hat{s}$ als themenbestimmendes Zeichen des Kapitels am Anfang der Zeilen benötigt. Es wird deswegen von *-rín* getrennt und an den Anfang der Zeile gestellt, wo es als Determinativ des ganzen Eintrags dient. Andere Beispiele dieses Verfahrens bieten VAT 9578 (Text 12) Vs. 13; VAT 9515 (Text 13) Vs. i 9'; VAT 21057 (Text 33) Vs. 1–5'. Siehe Einleitung, S. 4.
- 7', 8', 11' *kukku* ist nur in diesem Abschnitt von Hh und in der dazugehörigen Gleichung in Hg belegt (MSL 6, 76 : 61). Die genaue Bedeutung des Wortes in Z. 7' läßt sich anhand des sumerischen $\hat{g}e\hat{s} \acute{e} rín$ leider nicht erschließen, und dementsprechend ist dafür in AHw 500 als Bedeutung nur „ein Teil der Waage“ angegeben. In Z. 8' und 11' deutet $\acute{a}-l\acute{a} \hat{g}e\hat{s}-rín$ (geschrieben: $\hat{g}e\hat{s} \acute{a}-l\acute{a} rín$) auf „Arm der Waage“ hin; so CAD K 498 s. v. *kukku* B „arm of the scales“. Die Gleichungen $\hat{g}e\hat{s} \acute{a}-l\acute{a} rín, \hat{g}e\hat{s} \acute{a}-l\acute{a} = kukku$ begegnen aber nur in dem vorliegenden Manuskript, in den Duplikaten werden sie nicht angeführt.
- 8'–13' Diese Zeilen finden sich nur in dem vorliegenden Manuskript und haben keine Parallele in den Duplikaten.
- 10', 13' Die Übersetzung folgt CAD A/1 205 s. v. *aḥu* „arm or handle of an instrument“, weil es besser dem Sumerischen entspricht. In AHw 22 wird *aḥu(m)* II sub 5 c) als „Rand von Gegenständen“ übersetzt.

41) VAT 10923 (Kopie S. 501)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel VI

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück vom rechten Rand einer Tafel; 63 × 50 × 27 mm. Auf Vorder- und Rückseite sind nur wenige Zeilen von jeweils einer Kolumne erhalten. Die Subkolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt.

Datierung: mittelassyrisch

Inhalt: Hh VI 78–80h.89–90; 223–224.227–230 (Brennholz; Geräte aus Holz)

Ältere Kopie: – ; Bearbeitung: MSL 6, 57–59, 72–73, Textzeuge S; DKB-LLA

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10508 + VAT 10876 + VAT 11333 (siehe oben: Text 40), ohne direkt anzuschließen.

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10923 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

Ist. Si. 20 + Si. 27 + Si. 31/52 (MAOG 4, 268–271)

Hh VI 1–39; 44–183a

MSL Ms. A

K 4172 (SplAW, Tf. 7) + 1904-10-9, 83 (RA 17, 196) (CDLI)	Hh VI 71–87	MSL Ms. B
K 4408 + 8405 (CT 12, 45; 2R 44, 6; CDLI)	Hh VI 219–237	MSL Ms. H
83-1-18, 462 (RA 17, 192)	Hh VI 221–223 (S)	MSL Ms. S ₃

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1' (78)	[ĝešgibil]	[qī]- ^r lu-ú ¹	Brand
	2' (79)	[ĝešgibil]	^r GIŠ kab ¹ -bu	glühend gemachtes Holz
	3' (80)	[ĝešgibil]	GIŠ ^r er-ru ¹	dürrer, schlechtes Holz
	4' (80a)	[ĝešmu]dul	ma-šu- ^r ú ¹	ein Tragkorb
	5' (80b)	[ĝešmu]dul	^r me-qi-ú ¹	eine Stange oder Latte
	6' (80c)	[ĝešmu]dul	mal-la- ^r lu-ú ¹	ein Behälter
	7' (80d)	[ĝešmudu]l	^r nap ¹ -pa-a[š-tu]	ein Stock
	8' (80e)	[ĝešmada]l	^r ma ¹ -šu- ^r ú ¹	ein Tragkorb
	9' (80f)	[ĝešmadal]	^r me-qi-ú ¹	eine Stange oder Latte
	10' (80g)	[ĝešmadal]	^r mal-la ¹ -l[u-ú]	ein Behälter
	11' (80h)	[ĝešmadal]	^r ga-š ¹ -[šú]	Pfahl
	12' (89)	[ĝešgazinbu]	[g]a-za-[ma-nu]	eine Stange
	13' (90)	[ĝeššašku]	[giš]- ^r šá ¹ -[aš-ku-u]	ein Pfahl
		(abgebrochen)		
Rs.	1' (223)	[ĝešalal]	[a-lal]- ^r lu ¹ -u[m]	Röhre
	2' (224)	[ĝešpisan]	[pi]- ^r sa-an ¹ -[nu]	Kasten, Korb
	3' (227)	[ĝešaga]	[a]-g[u-ú]	Reif, Band (um ein Beil)
	4' (228)	[ĝešaga giĝ ₄]	[MI]N ^r pa ¹ -a-[š ⁱ]	Reif der Axt
	5' (229)	[ĝešaga-silig]	[š]U-[kum]	eine Axt
	6' (230)	[ĝešaga-silig]	[kal-ma]- ^r ak ¹ -[ru]	eine Streitaxt
		(abgebrochen)		

Bemerkungen:

Vs.	1'	Das Duplikat Ist. Si. 20+ Vs. ii 15 (MAOG 4, 268, Z. 78) hat in der akkadischen Spalte <i>qī-lu-tu₄</i> .
	4'–7'	Die Lesung von BU als mudul folgt Diri II 316–320: mu-du-ul BU <i>maššú, makkú, mālalu, nappašu</i> (MSL 15, 130–133).
	8'–11'	Die Lesung von BU als madal folgt Diri II 324–327: ma-da-al BU <i>maššú, makkú, mālalu, nappašu</i> (MSL 15, 132–133).
	6', 10'	Die Übersetzung folgt CAD M/1 160 s. v. <i>mālalu</i> „(a container)“; in AHW 594 wird <i>mālalu</i> als „etwa Holzmörser?“ gedeutet. In Diri II 333 und 335 ist für die sumerische Entsprechung von <i>mālalu</i> auch die Aussprache mu-ul-la bzw. ma-a-la angegeben (MSL 15, 132–133).
Rs.	3'	Der Übersetzungsvorschlag folgt AHW 17 <i>agú(m)</i> I „Krone, Tiara“ sub 3) (im Kontext mit Äxten eine Art Band oder Reif). In CAD A/1 158 wird diese Zeile unter dem eigenen Lemma <i>agú C</i> : „(an ax)“ zitiert, aber angesichts der folgenden Zeile <i>ĝešaga giĝ₄ = agé pāšⁱ</i> erscheint die Übersetzung „Axt“ für <i>agú</i> nicht passend.

42) VAT 11021 (Kopie S. 502)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel VI

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Stark beschädigtes Fragment aus der Mitte einer Tafel; 82 × 75 × 27 mm. Nur die Vorderseite mit Zeilenresten einer Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Eine weitere Linie kennzeichnet den rechten Rand des Determinativs *ĝeš* in der sumerischen Subkolumne.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh VI 140–153 (Pfahl, Stange)

Kopie: S. 502 (= DKB-LLA). Bearbeitung: MSL 6, 63–65, Textzeuge W; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 11021 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

Ist. Si. 20 + Si. 27 + Si. 31/52 (MAOG 4, 268–271)	Hh VI 44–183a	MSL Ms. A
Ist. Si. 26 (MAOG 4, 272–273)	Hh VI 118–144	MSL Ms. P
K 2042 + 4394 + Rm 353 (CT 12, 45; CDLI; K 2042 in 2R 46, 6; Rm 353 in SplAW, Tf. 22)	Hh VI 129–150	MSL Ms. L
K 12848 (SplAW, Tf. 17; RA 17, 170; CDLI)	Hh VI 135–141	MSL Ms. O

BM 65151 (BTT, Pl. 18)
K 4403 + Sm 7 (CT 12, 44; 5R 26, 1; CDLI)

Hh VI 136–141 (S)
Hh VI 152–167

MSL Ms. G

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1' (140)	[ġe]šir ¹ -[dim]	[MIN] (= <i>er-ku-u</i>)	ein Pfahl oder Pfosten
	2' (141)	[ġe]šir ¹ -[dim]	[<i>maḥ-ra-šú</i>]	ein Pfahl zum Anbinden
	3' (142)	[ġe]šir ¹ -[dim]	[<i>tim-mu</i>]	Stange, Pfahl
	4' (143)	[ġe]šdim	[MIN]	Stange, Pfahl
	5' (144)	[ġe]šdim gal ¹	[<i>maḥ-ra-šú</i>]	großer Pfahl / ein Pfahl zum Anbinden
	6' (145)	[ġe]šdim tur ¹	[<i>maṭ-ru-ú</i>]	kleiner Pfahl / ein Pfahl
	7' (146)	[ġe]šdim [tur]	[<i>tim-mu šá áš-la-ki</i>]	kleiner Pfahl / Stange des Wäschers
	8' (146a)	[ġe]šr ¹ éš-lá ¹	[]	eine Stange [?] , ein Gerät [?] , Leiter [?]
	9' (147)	[ġe]šzà ¹ r ¹ éš-lá ¹	[<i>šá mar-di-it ḥur-ri</i>]	Holm [?] der Leiter zum Hinabsteigen in die Grube/Zisterne [?]
	10' (148)	[ġe]šnir-p[á]	[ŠU]	eine Brunnenstange [?]
	11' (149)	[ġe]šnir-r ¹ u ⁵ [?]	r ¹ ra ¹ -a[k-ka-bu]	ein Stangenaufsatz [?]
	12' (149a)	[ġe]šn]am-t[ar]	r ¹ MIN ¹	ein Aufsatz [?]
	13' (149b)	[ġe]š]na[m-tar-ra]	MIN	ein Aufsatz [?]
	14' (150)	[ġe]šzu-ruq-qum]	za-r[u- <i>uq-qu</i>]	eine Stange
	15' (152)	[ġe]škul zu-ruq-qum]	šu-m[a-an-nu]	Seil an einer Stange / Halteseil
	16' (153)	[ġe]šnam-tar]	r ¹ za-ru ¹ -[uq-qu]	eine Stange
		(abgebrochen)		

Bemerkungen:

- Vs. 1' MIN steht für *er-ku-u* aus Hh VI 139: ġešir-ku₅ = *er-ku-u* (MSL 6, 63). Der Übersetzungsvorschlag folgt CAD I–J 178, nach AHW 242 handelt es sich bei *erkū* um „eine Art Reifen“.
- 8' Die akkadischen Entsprechungen zu ġešéš-lá lauten *makdū* (Hh IV 222, MSL 5, 169; Bedeutung unklar); *mekkū* „ein Stock“[?], „ein Gerät“ (Hh VII A 104, MSL 6, 91); *merdūtu* „Trittleiter“ (Hh VI 218, MSL 6, 72); *kamāru* „Falle“ (Hh VI 219, MSL 6, 72). Aufgrund des Eintrags *šá mar-di-it ḥur-ri* in Z. 9' kann man in der vorliegenden Zeile *mardūtu* erwarten.
- 9' Siehe Hg^B VI 21 (MSL 6, 78 : 21): ġešnig zà éš-lá = *šá mer-di-it ḥur-ri* = *bur*-[tu₄]. Das Wort *būrtu* „Zisterne“ ist hier wahrscheinlich eine Erklärung von *hurru* „Loch“; *merdīt ḥurri* könnte also „Leiter zum Hinabsteigen in die Grube/Zisterne“ bedeuten.
- 11' Das Duplikat Ist. Si. 20+ Rs. iii 26 (H. Zimmern, MAOG 4, 270) bietet in der linken Spalte dieser Zeile den Eintrag ġešnir-ninda, aber die Spuren im vorliegenden Manuskript sprechen eher für ġešnir-r¹u⁵¹. Die Übersetzung stützt sich auf AHW 948 *rakkābu(m)* sub 3) „(Holz-)Reiter“ auf Stangen usw.“. In CAD R 108 wird der Eintrag als „(plank or tree trunk, used for crossing a canal)“ gedeutet.
- 14', 16' Die Deutung folgt AHW 1539 s. v. *zuruqu(m)*.

43) VAT 9713 (Kollation S. 546)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel VII A

Fundnummer: Ass 3067 a; Fundort: hD3V, Eḥursagkurkurra, Hof, Westwand; Archivzugehörigkeit: N 1: 17

Beschreibung: Zweikolumnige Tafel, von der die oberen zwei Drittel erhalten sind; 109 × ^m123 × ^m25 mm. Auf Vorder- und Rückseite finden sich jeweils Teile von zwei Kolumnen; die Oberfläche der Rückseite ist weitgehend abgebrochen. Der linke und der rechte Rand jeder Subkolumne ist durch eine senkrechte Linie markiert. Eine weitere Linie markiert die Position des stehenden Keils für das Determinativ ġeš in der sumerischen Subkolumne. Die Kolumnen sind durch einen ungewöhnlich breiten, 15 mm messenden Raum voneinander getrennt. Auf der Vorderseite befinden sich zwei runde „Brennlöcher“.

Datierung: mittelassyrisch

Inhalt: Hh VII A 1–17.19–53; 80–124; 204–220.222 (Waffen; Meßgefäße)

Kopie: LTBA I, Nr. 17. Bearbeitung: MSL 6, 84–87, 89–93, 99–103, Textzeuge A; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 9713 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

X 129 (UmET 7, Nr. 135)

Hh VII A 1–27

MSL Ms. U

AO 8870 (RA 21, 140–141)

Hh VII A 17–31; 62–80;

104a.104e–106

MSL Ms. B

Ash 1924.910 (MSL SS 1, Nr. 21; Iraq 6, 169, Nr. 65)

Hh VII A 22[?]–26 (S)MSL Ms. S₁₁

K 8404 (CDLI)	Hh VII A 72–95	MSL Ms. C ₁
VAT 10795 (LTBA I, Nr. 77; siehe unten: Text 44)	Hh VII A 79–86	MSL Ms. E
82-3-23, 28 (RA 17, 188; CDLI)	Hh VII A 83 (S)	MSL Ms. S ₃
BM 66830+82911 (AOAT 275, 524, nur Kopie)	Hh VII A 90–96.101–106.128–129b.d (S)	
Rm 178 (CDLI)	Hh VII A 101–103a (S)	MSL Ms. S ₄
83-1-18, 162 (RA 17, 192)	Hh VII A 103a–104a (S)	MSL Ms. S ₁₀
BM 54752 (AOAT 275, 409; BTT, Pl. 14)	Hh VII A 117–118 (S)	
K 10016 (CDLI)	Hh VII A 202–212	MSL Ms. D
K 2028 (CDLI)	Hh VII A 204–239	MSL Ms. C ₂

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1	(1)	ḡeš ¹ šíta	<i>kak-¹ku¹</i>	eine Waffe / Stock; Waffe
	2	(2)	ḡeš ¹ rig	<i>kak-¹ku¹</i>	Stock; Waffe / Stock; Waffe
	3	(3)	ḡeš ¹ údug	<i>kak-¹ku¹</i>	Stock; Waffe / Stock; Waffe
	4	(4)	ḡeš ¹ ŠÍTA	<i>kak-¹ku¹</i>	Stock; Waffe
	5	(5)	ḡeš ¹ kak-ku	<i>kak-ku</i>	Waffe / Stock; Waffe
	6	(6)	ḡeš ¹ tukul	<i>kak-ku</i>	Waffe / Stock; Waffe
	7	(7)	ḡeš ¹ ḡeš	<i>kak-ku</i>	Holz / Stock; Waffe
	8	(8)	ḡeš ¹ tukul aga-ús	<i>kak-ki¹ re-de¹-e</i>	Waffe des <i>rēdū</i> -Soldaten
	9	(9)	ḡeš ¹ tukul diḡir-ra	<i>kak-ki¹ DINGIR¹</i>	Waffe/Symbol eines Gottes
	10	(10)	ḡeš ¹ tukul diḡir	MIN ḡa ¹ DINGIR	Waffe/Symbol eines Gottes
	11	(11)	ḡeš ¹ tukul mē	MIN ḡa ta-ḡa-zi	Waffe für den Kampf
	12	(12)	ḡeš ¹ mi-it-tum	ŠU-ma	Keule
	13	(13)	[ḡeš ¹ tuku] mi-it-tum	ŠU-ma	Keule
	14	(14)	ḡeš ¹ [tukul] šu	<i>kak-ki qa-a-te</i>	Handwaffe
	15	(15)	ḡeš ¹ tukul ¹ úr	<i>kak-ki su-ni</i>	an der Hüfte getragene Waffe („des Schoßes“)
	16	(16)	ḡeš ¹ tuk[ul] [d]Da-mu	<i>kak-ki^d Da-mu¹</i>	Waffe/Symbol des Damu
	17	(17)	ḡeš ¹ tukul ^d imin-bi	<i>kak-ki^d IMIN.BI¹</i>	Waffe der Siebengottheit
	18	(19)	ḡeš ¹ tukul [saḡ] zag na ₄	<i>ḡu-tap-¹pa-lu-ú¹</i>	Keule mit Kopf und Seiten aus Stein
	19	(20)	ḡeš ¹ tukul ḡa-ḡa ¹ -ḡu	<i>za-ḡa-ḡu-ú¹</i>	eine Streitaxt
	20	(21)	ḡeš ¹ tukul za-ḡa ¹ -ḡu	<i>ḡul-mu-ú¹</i>	eine Axt
	21	(22)	ḡeš ¹ tukul ḡa-ḡa-ḡu ¹	<i>kal-ma-ak-ru¹</i>	eine Streitaxt
	22	(23)	ḡeš ¹ tukul ḡa-ḡa-ḡu ¹	<i>ma-ag-ḡa-ru¹</i>	eine (Streit-)Axt
	23	(24)	ḡeš ¹ tukul ḡa-ḡa-ḡu ¹	<i>ḡa zi-ba-ta [ár]-mu¹</i>	Waffe mit bedecktem „Schwanz“
	24	(25)	ḡeš ¹ tukul ḡa-ḡa-ḡu ¹	ḡa-ḡa-ḡu ¹ saḡ-ḡu ¹	Waffe mit überdecktem „Schwanz“
	25	(26)	ḡeš ¹ tukul níḡ-ḡa ¹	[<i>kak</i>]- <i>ki a-za-ḡa¹pi¹</i>	Bürste als Waffe?
	26	(27)	ḡeš ¹ tukul níḡ-ḡa ¹	[KI.MIN <i>n</i>] <i>am-ri-te</i>	Bürste als Waffe?
	27	(28)	ḡeš ¹ saḡ ḡa-ḡu ¹	[ŠU- <i>m</i>] <i>a</i>	Oberteil einer Waffe
	28	(29)	ḡeš ¹ saḡ ḡa-ḡu ¹	[<i>re-eš k</i>] <i>ak-ki</i>	Kopf einer Waffe
	29	(30)	ḡeš ¹ a-ḡa tukul	[ŠU- <i>ma</i>]	Unterseite einer Waffe
	30	(31)	ḡeš ¹ a-ḡa ḡa-ḡu ¹	<i>á[r-kat] kak-ki¹</i>	Rückseite einer Waffe
	31	(32)	ḡeš ¹ ku ¹ -ḡa ¹	Š[U- <i>ma</i>]	Hacke
	32	(33)	ḡeš ¹ sù-ḡa ¹	<i>ak¹-k[ul]-lu₄</i>	ein Hack- oder Schlagwerkzeug?
	33	(34)	ḡeš ¹ níḡ-úr-gaz	<i>na-a[ḡ-p]u-u</i>	ein Werkzeug („Brecher“)
	34	(35)	ḡeš ¹ úr-gaz	ḡa-ḡa-ḡu ¹	ein Werkzeug („Brecher“)
	35	(36)	ḡeš ¹ úr-gaz	<i>me-ke¹-ku</i>	Kratzer
	36	(37)	ḡeš ¹ úr-gaz ku ₆	KI.MIN ḡa-ḡa-ḡu ¹	Kratzer für Fisch
	37	(38)	ḡeš ¹ úr-gaz mušen	KI.MIN <i>iš-ḡu¹-ri</i>	Kratzer für Geflügel
	38	(39)	ḡeš ¹ šu-nir	<i>šu-ri-ḡa¹ni¹</i>	(Gottes-)Emblem
	39	(40)	ḡeš ¹ šu-nir	<i>kak-ku¹</i>	Standarte, (Götter-)Symbol
	40	(41)	ḡeš ¹ šu-nir	<i>ma-aḡ-ḡa-ḡu¹</i>	ein Emblem?
	41	(42)	ḡeš ¹ dù-a	KI.MIN	ein Emblem?
	42	(43)	ḡeš ¹ dù-a	<i>nap-pa-ḡu</i>	ein Stab oder Stock
	43	(44)	ḡeš ¹ mud	KI.MIN	ein Stab oder Stock
	44	(45)	ḡeš ¹ mud	<i>šul-bu-ú</i>	Hülse des Riegels
	45	(46)	ḡeš ¹ mud	<i>up-pu</i>	Hülse oder Röhre
	46	(47)	ḡeš ¹ šu kin	<i>na+a-tu ḡa ni-gal-lim</i>	Griff einer Sichel
	47	(48)	ḡeš ¹ ban	<i>ḡal-tu</i>	Bogen
	48	(49)	ḡeš ¹ é ban	É KI.MIN	Bogenhülle
	49	(50)	ḡeš ¹ é ban	<i>um-mu</i>	Köcher

	50 (51)	ṛḡeš ¹ é ban	iš-pa-t[u]	Köcher
	51 (52)	[ḡeš ² ga]g ban	[]	Pfeil
	52 (53)	[ḡeš ³ x] 'ban ¹ (abgebrochen)	[ ]	..... des Bogens
Vs. II	1 (80)	ṛḡeš ¹ [LAGAB-RU]	[tam-ḡi-šu]	ein Wurfholz [?]
	2 (81)	ḡeš ² zi-na ¹	ṛkal ¹ -[ba-na-a-tu]	ein Belagerungsgerät
	3 (82)	ḡeš ² zi-na ak-a	kal-b[a-na-a-tu]	ein Belagerungsgerät
	4 (83)	ḡeš ² zi-na maḡ	kal ¹ -ba-na ¹ -[a-tu]	großes Belagerungsgerät / k.-Belagerungsgerät
	5 (84)	ḡeš ² zi-na maḡ	né-me-ṛdu ¹	großes Belagerungsgerät / Stütze
	6 (85)	ḡeš ² gú tur	ge-er-gi-šu	ein kleiner Rammbock
	7 (86)	ḡeš ² gu ₄	a-šu-bu	Rammbock
	8 (87)	ḡeš ² gu ₄ maḡ	KI.MIN	großer Rammbock
	9 (88)	ḡeš ² gu ₄ -si-dili	KI.MIN	Rammbock mit einem einzigen Horn
	10 (89)	ḡeš ² saḡ gu ₄ -si-dili	qaq-qa-ad KI.MIN	„Kopf“ des Rammbocks
	11 (90)	ḡeš ² zú gu ₄ -si-dili	ši-in-ni KI.MIN	Zinke des Rammbocks
	12 (91)	ḡeš ² gú-mur ₇ -gú KI.MIN	e-se-en-se-ri KI.MIN	„Rückgrat“ des Rammbocks
	13 (92)	ṛḡeš ¹ KI.A KI.MIN	ú-maš KI.MIN	ein Bauteil des Rammbocks
	14 (93)	[ḡeš ²]ṛanše ¹ KI.MIN	i-me-ri KI.MIN	„Esel“ des Rammbocks
	15 (94)	ṛḡeš ² DU ¹ -DU KI.MIN	mut-tal-li-kàt KI.MIN	Gangbahn/Laufschiene des Rammbocks
	16 (95)	ḡeš ² DU-DU KI.MIN	mu-ta-bi-lat KI.MIN	eine Schiebebahn für den Rammbock
	17 (96)	ḡeš ² zú ra-aḡ	kal-ba-na-a-tu	„hineinstoßende Zinke“ / ein Belagerungsgerät
	18 (97)	ḡeš ² gilim	KI.MIN	ein Belagerungsgerät
	19 (98)	ḡeš ² á gilim	KI.MIN	Arm oder Seite des gilim-Belagerungsgeräts
	20 (99)	ḡeš ² bàd gilim	KI.MIN	„Mauer“ des gilim-Belagerungsgeräts
	21 (100)	ḡeš ² zú gilim	KI.MIN	Spitze, Zinke des gilim-Belagerungsgeräts
	22 (101)	ḡeš ² zú ra-aḡ	me-ku-ú	„einschlagende Zinke“ / ein Belagerungsgerät
	23 (102)	ḡeš ² ki-lá	KI.MIN	ein Belagerungsgerät (ein Teil von mekkú [?])
	24 (103)	ḡeš ² á ki-lá	KI.MIN	Arm oder Seite des ki-lá-Geräts
	25 (104)	ḡeš ² éš-lá	KI.MIN	eine Stange [?]
	26 (105)	ḡeš ² igi-ḡál	KI.MIN	ein Belagerungsgerät
	27 (106)	ḡeš ² igi-ḡál bàd	KI.MIN du-ú-ri	ein Belagerungsgerät gegen die Mauer
	28 (107)	ḡeš ² galam	si-mil-tu	Leiter
	29 (108)	ḡeš ² gakkul	kak-kul-lu ₄	„Maisbottich“
	30 (109)	ḡeš ² gakkul	na-zi-tu	„Maisbottich“
	31 (110)	ḡeš ² dím-dím	di-im-tu	Belagerungsturm
	32 (111)	ḡeš ² an-za-gàr	KI.MIN	Belagerungsturm
	33 (112)	ḡeš ² an-za-gàr lugal	KI.MIN šar-ri	Belagerungsturm für den König
	34 (113)	ḡeš ² an-za-(gàr) nam-tab-ba	KI.MIN tap-pe-e	Doppelturm
	35 (114)	ḡeš ² gag-si-ma	ki-is-su	ein Kriegsgerät
	36 (115)	ḡeš ² níḡ-sakar	KI.MIN	ein Kriegsgerät
	37 (116)	ḡeš ² níḡ-sakar	iš-qar-ru-ur-tu	ein gekrümmtes Kriegsgerät [?]
	38 (117)	ḡeš ² ní-saḡar-ra	KI.MIN	ein gekrümmtes Kriegsgerät [?]
	39 (118)	ḡeš ² KI.MIN bir-bir-ra	KI.MIN pur-ru-ur-tu	auseinandergelegtes išqarrurtu-Gerät
	40 (119)	ḡeš ² dúr	bur-sik-tu	Platte, Brett [?] / ein Gerät
	41 (120)	ḡeš ² dúr si	KI.MIN qar-ni	bursiktu-Gerät mit Horn
	42 (121)	ḡeš ² dúr peš	mut-te-ri-ṛtu ¹	ein (Kriegs-)Gerät [?]
	43 (122)	ḡeš ² dúr peš gal	KI.MIN	ein (Kriegs-)Gerät [?]
	44 (123)	[ḡ]ḡeš ² dúr peš gal ḡar-ṛra ¹	KI.MIN	ein (Kriegs-)Gerät [?]
	45 (124)	[ḡeš ²]ṛSUD ¹ -[x] (abgebrochen)	[ ]	.....
Rs. III		(vereinzelte Zeichenspuren des letzten Keils von etwa 6 Zeilen am rechten Rand der Tafel)		
	1' (203)	[ḡeš ² níḡ-šu-luḡ-ḡa]	[nam-su]-ṛú ¹	Waschzuber
	2' (204)	[ḡeš ² šu eš-ḡar]	[e-lu]-ṛú ¹	ein Teil des Webstuhls / „oberer“
	3' (205)	[ḡeš ² bar eš-ḡar]	[šap-lu]-ú	ein Teil des Webstuhls / „unterer“
	4' (206)	[ḡeš ² bar-dù-a]	[bar-du]-ṛú ¹	Querbalken
	5' (207)	[ḡeš ² bar-dù-a ab-ba]	[KI.MIN ap-t]ú	Querbalken des Fensters
	6' (208)	[ḡeš ² bar-dù-a ab-ba]	[bir-r]u	eine Art Tür oder Fenster
	7' (209)	[ḡeš ² umbin]	[zap-p]u	ein Kamm

	8' (210)	[ĝešnîg-umbin]	[<i>mu-mar-ri</i>]- <i>tu</i>	eine Art Kamm?
	9' (211)	[ĝešgur]	[<i>kù</i>] <i>r-ru</i>	Kor, ein Hohlmaß von (meistens) 180 <i>qa</i>
	10' (213)	[ĝešnînda-bar]	<i>ši-ir-mu</i>	ein Meßgefäß von 1 <i>sūtu</i>
	11' (215)	[]- ^r x ¹	<i>ši-im-du</i>	ein Meßgefäß von 3 <i>sūtu</i>
	12' (216)	^r ĝešbaneš-nînda ¹	KI.MIN	ein Meßgefäß von 3 <i>sūtu</i>
	13' (217)	ĝešnînda-lá	KI.MIN	ein Meßgefäß von 3 <i>sūtu</i>
	14' (218)	ĝešbán banmin baneš kab- ^r du ₁₁ ¹ -ga	MA- ^r sik ¹ -[<i>tu</i>]	Meßgefäß von 1, 2, 3 <i>sūtu</i> / ein Meßgefäß
	15' (219)	ĝešKI.MIN gi-na	K[I.MIN]	Meßgefäß von 1, 2, 3 <i>sūtu</i> für regelmäßige Lieferungen
	16' (220)	ĝešKI.MIN mu-un- ^r DU ¹	[KI.MIN <i>šu-ru-ub-tú</i>]	Meßgefäß von 1, 2, 3 <i>sūtu</i> für eingehende Lieferungen
	17' (222)	ĝešKI.MIN tur-r[a] (unterer Rand)	[KI.MIN <i>ša-her-tú</i>]	kleines Meßgefäß
Rs. IV	1'	^r x ¹-[ ]	[ ]	.....
	2'	^r ĝeš ¹[ ]	[ ]	.....
		(ungefähr 13 Zeilen abgebrochen)		
	1''	^{iti} ku- ^r za ¹ -[<i>lu</i>]		Monat Kuzallu (11. Monat)
	2''	<i>li-mu</i> ^m x-[]		Eponymat des
		(Rest bis zum unteren Rand unbeschrieben)		

Bemerkungen:

- Das Zeichen KI.MIN wird bei diesem Text immer nur mit zwei und nicht mit drei senkrechten Keilen am Ende geschrieben.
- Vs. I 2–3 Da es wenig sinnvoll erscheint, daß der Eintrag aus Z. 1 gleich dreimal unverändert wiederholt wird, wird für die Zeilen 2 und 3 die Lesung der sumerischen Einträge mit *riĝ* und *údug* angesetzt; siehe dazu MSL 14, 248 : 34–35 (Ea) und MSL 15, 130 : 255–256 (Diri). Für Z. 4 muß der Lautwert von ŠITA noch bestimmt werden.
- 19, 22 Die babylonischen Duplikate AO 8870 Vs. i 4'–5' (RA 21, 140) und UET 7, Nr. 135, Vs. i 18–19 bieten für diese Zeilen den sumerischen Eintrag ^{ĝeš}tukul za-*ha*-*da*. Im vorliegenden Text steht das Wort in einer mehr dem Akkadischen angepaßten Form.
- 21–22 Die Zeilen Hh VII A 20–21 finden sich nur in dem vorliegenden Manuskript, in den Duplikaten sind sie weggelassen.
- 25–26 UET 7, Nr. 135, Vs. i 23 liefert für Z. 25 die Gleichung [^{ĝeš}tuk]u¹ nîg-sîg = MIN []; die nächste Zeile ist abgebrochen. Das einzige Duplikat, in dem die beiden Zeilen Hh VIII 25–26 noch erhalten sind (AO 8870 Vs. i 8'–9', RA 21, 140), scheint einen besseren Text zu bieten:
- (25) ^{ĝeš}tukul sîg *kak-ku zap-pu*
(26) ^{ĝeš}tukul nîg-sîg MIN *mu-mar-ri-tu*
- In AHW 671 wird *mumarrîtu* als „ein Entborstungsgerät (für Schweine)“ gedeutet, in CAD M/2 196 als „(a scraping or combing tool)“. In dem vorliegenden Kontext handelt es sich wohl um eine Waffe, bei der nîg-sîg / *mumarrîtu* einen Bestandteil bildet.
- 32 In AHW 30 wird *akkullu* mit „Dechsel, Picke“ übersetzt, in CAD A/1 276 ist das Werkzeug als „(a hammer-like tool)“ bezeichnet.
- 34 Die Deutung stützt sich auf AHW 715 s. v. *naĥpû* („ein Schollenzerbrecher?“).
- 40 Die Übersetzung stützt sich auf CAD M/1 333 *mašraĥu* B „(an emblem)“; in AHW 620 wird *mašrāĥu* als „ein Symbolsockel“ gedeutet.
- 48–50 In den sumerischen Einträgen wird nicht zwischen der Hülle für den Bogen und jener für die Pfeile unterschieden. In beiden Wörterbüchern (AHW 1417 *ummu(m)* I sub 14, CAD U–W 133 *ummu* G) ist für *ummu* mit der Bedeutung „Köcher“ nur dieser eine Textbeleg genannt.
- 51 Die Übersetzung von ^{ĝeš}gag ban als „Pfeil“ folgt M. Civil, JCS 55, 52. Die rechte Spalte ist in keinem Textvertreter erhalten. In MSL 6, 87 : 52 wird dort [*sik-kat iš-pa-ti*] ergänzt, was aber dem sumerischen Eintrag nicht entspricht.
- Vs. II Die Gleichungen dieser Kolumne führen Bezeichnungen für Belagerungswaffen, -geräte und ihre Bestandteile an.
- 1 Die Übersetzung folgt CAD T 118: *tamĥîšu* „(a throwstick)“.
- 2–4 Nach AHW 424 könnte es sich bei *kalbanātu* um „Sturmleitern?“ handeln, in CAD K 67 wird dieses Gerät allgemeiner als „(a siege engine)“ gedeutet.
- 18–21 Diese Zeilen listen möglicherweise verschiedene Teile von *kalbanātu* auf.
- 22 Die Übersetzung der Zeile folgt P. Steinkeller, N.A.B.U. 1987/27 („siege engine“).
- 23–27 Diese Zeilen listen möglicherweise verschiedene Teile von *mekkû* auf.
- 29–30 Auch „Maischbottich“ in diesen Zeilen ist wahrscheinlich ein Kriegs- oder Belagerungsgerät.
- 35–44 Eine genaue Identifizierung dieser Geräte läßt sich nicht erschließen. Dem Kontext nach sollte es sich um Kriegsgeräte handeln.
- 37–39 Die Übersetzung von *išqarrurtu* stützt sich auf Belege aus den Opferschau-Omina, in denen *išqarrurtu* als *qarir*,

- „gekrümmt“, beschrieben ist; siehe CAD I–J 260 s. v. *išqarrurtu* „(an agricultural tool)“. In dem vorliegenden Abschnitt von Hh geht es eher um eine Waffe, aber als Waffen können auch Geräte benutzt werden, die ursprünglich für die landwirtschaftliche Arbeit dienten.
- Rs. III Vor Z. 1' (Hh VII A 203) sind in den Duplikaten nur die drei vorhergehenden Zeilen (Hh VII A 200–202) teilweise erhalten, die sich nicht sicher rekonstruieren lassen; siehe MSL 6, 99.
- 3' H. Waetzoldt, CUSAS 6, 411 interpretiert ^Ĝéš-bar éš-bar als „Eintragungstab, um Schnüre anzulegen“.
- 6' Der Übersetzungsvorschlag folgt AHw 129; nach CAD B 260 bezeichnet *birru* um ein Gitterwerk an Türen und Fenstern.
- 8' Siehe Anm. zu Vs. I 25–26.
- 11' In MSL 6, 101 ist die Gleichung in Hh VII A 215 folgendermaßen erschlossen: [giš.ÁŠ] = *ši-im-du*. Im vorliegenden Manuskript deuten jedoch die Spuren des letzten Zeichens eher auf ein *ninda* hin: [-nín]da = *ši-im-du*. Der Ergänzungsvorschlag von MSL zusammen mit den Spuren in VAT 9713 würden die Gleichung ^Ĝéš-baneš-ninda = *ši-im-du* ergeben, die aber in der nächsten Zeile vorkommt. Da das Aufeinanderfolgen zweier identischer Zeilen sehr unwahrscheinlich ist, wird hier auf eine Ergänzung von Z. 11' verzichtet.
- 14' B. Landsberger, MSL 6, 102 : 218 emendiert den sumerischen Eintrag zu giš. *ba-*rí-*ga. Kein Duplikat ist an dieser Stelle vollständig erhalten; vgl. MSL 6, 102, Anm. zu Z. 218. Die Transliteration hier folgt einem Vorschlag von DCCLT (<http://oracc.museum.upenn.edu/dcclt/P282487/html>, Transliteration von LTBA I, Nr. 17, r. i 20'). Das erste Zeichen des akkadischen Eintrags ist ein *ma-*, das jedoch aufgrund des Duplikats K 2028 von Landsberger in MSL 6, 102 zu *par-* emendiert wurde. Laut MSL 6, 102 bietet K 2028 Rs. iv 12' den Eintrag *pár-sik-tú*, aber das erste Zeichen ist auf der Tafel nicht mehr identifizierbar; siehe das Photo in CDLI.
- Rs. IV 1'–2' Der linke Rand der Einträge ist auf dieser Tafel mit einer senkrechten Linie gekennzeichnet, die dann von dem ersten Zeichen überschrieben und daher nicht sichtbar ist. In den drei Zeilen vor Z. 1'–2', in den zwei nach 1'–2' und in einer Zeile vor Z. 1'–2' ist jedoch diese Linie noch unbeschädigt erhalten. Das könnte ein Indiz dafür sein, daß diese Zeilen leer waren.

44) VAT 10795

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel VII A

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel, 51 × 51 × 22 mm. Nur die Vorderseite mit wenigen Zeilen der sumerischen Subkolumne der zweiten Kolumne ist erhalten. Der linke Rand der Subkolumne ist durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh VII A 79–86 (Waffen)

Kopie: LTBA I, Nr. 77. Bearbeitung: MSL 6, 89, Textzeuge E; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10795 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

AO 8870 (RA 21, 140–141)	Hh VII A 62–80	MSL Ms. B
K 8404 (CDLI)	Hh VII A 72–95	MSL Ms. C ₁
VAT 9713 (LTBA I, Nr. 17; siehe oben: Text 43)	Hh VII A 80–124	MSL Ms. A
82-3-23, 28 (RA 17, 188; CDLI)	Hh VII A 83 (S)	MSL Ms. S ₃

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1' (79)	^Ĝ LAGAB- ^r RU ¹	[<i>ad-du</i>]	ein Wurfholz [?]
	2' (80)	^Ĝ LAGAB-RU	[<i>tam-ḫi-ṣu</i>]	ein Wurfholz [?]
	3' (81)	[^Ĝ zi-na	[<i>kal-ba-na-a-tu</i>]	ein Belagerungsgerät
	4' (82)	[^Ĝ rzi-na ¹ a[k-a]	[<i>kal-ba-na-a-tu</i>]	ein Belagerungsgerät
	5' (83)	^r zi-na ¹ m[ah]	[<i>kal-ba-na-a-tu</i>]	großes Belagerungsgerät / <i>k</i> .-Belagerungsgerät
	6' (84)	^r zi-na ¹ m[ah]	[<i>né-me-du</i>]	großes Belagerungsgerät / Stütze
	7' (85)	[^Ĝ gú [tur]	[<i>ge-er-gi-ṣu</i>]	ein kleiner Rammbock
	8' (86)	[^Ĝ g[u ₄] (abgebrochen)	[<i>a-ṣu-bu</i>]	Rammbock

Bemerkungen:

- Vs. 1'–2' Die Übersetzung folgt CAD A/1 111 s. v. *addu* A und CAD T 118 s. v. *tamḫiṣu*: „(a throwstick)“.
- 3'–5' Nach AHw 424 könnte es sich bei *kalbānātu* um „Sturmleitern?“ handeln, in CAD K 67 ist dieses Gerät allgemeiner als „(a siege engine)“ gedeutet.
- 7' Das einzige erhaltene Duplikat zu dieser Stelle bietet ^Ĝgu₄-t[ur] = [] (K 8404 Vs. 12', CDLI).

45) VAT 10457 (Kollationen S. 547)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel VII B

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Linke obere Ecke einer Tafel; 99 × 74 × 31 mm. Auf der Vorderseite ist der oberste Abschnitt der ersten Kolumne, auf der Rückseite sind die Reste von vier Zeilen der rechten Kolumne sowie der Kolophon in der linken Kolumne erhalten. Der linke und der rechte Rand der sumerischen Subkolumne ist durch je eine senkrechte Linie markiert; eine weitere senkrechte Linie kennzeichnet die Position des stehenden Keils des Determinativs *ĝeš* in dieser Subkolumne. In den akkadischen Subkolumnen sind die linken Ränder jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Auf der Rückseite liegt eine weitere Linie zwischen den beiden Kolumnen.

Datierung: frühneuassyrisch (Eponym des Jahres 909 v. Chr.)

Inhalt: Hh VII B 1–21 (Schaufel)

Kopie: LTBA I, Nr. 19. Bearbeitung: MSL 6, 116–117, Textzeuge A

Duplikate:

BM 54752 (BTT, Pl. 14)

Hh VII B 1.3–4 (Schülertafel)

BM 67141 (AOAT 275, 539, nur Kopie)

Hh VII B 1–6[?].9–10 (Schülertafel, mit Varianten)

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1	(1)	[ĝeš ¹]r ¹ mar ¹	<i>mar-r[u]</i>	Schaufel
	2	(2)	[ĝeš ¹]r ¹ mar še ¹	<i>rap-¹šu¹</i>	(Worfel-)Schaufel
	3	(3)	[ĝeš ¹]mar še ¹ raḥ ¹	MIN	(Worfel-)Schaufel
	4	(4)	[ĝeš ¹]mar ¹ še ¹ raḥ ¹	<i>pi-¹i¹-su</i>	Worfelschaufel
	5	(5)	[ĝeš ¹]r ¹ mar ¹ še ¹ bad	MIN	Worfelschaufel
	6	(6)	[ĝeš ¹]r ¹ mar ¹ še ¹ ur- ¹ ra ¹	MIN	Worfelschaufel
	7	(7)	[ĝeš ¹]mar MIN	<i>ŠU¹-u</i> (Rasur)	eine Worfelschaufel
	8	(8)	[ĝeš ¹]mar MIN	[] ¹ x ¹ a ¹ za ¹ []	eine Worfelschaufel
	9	(9)	[ĝeš ¹]mar MIN	<i>x-x-x¹</i>	eine Worfelschaufel
	10	(10)	[ĝeš ¹]mar šu ¹ MIN ¹	(leer) []	Handschaufel
	11	(11)	[ĝeš ¹]mar šu	<i>mar¹q[a-ti]</i>	Handschaufel
	12	(12)	[ĝeš ¹]mar ¹ ninda	<i>[ma]r a-k[a-li]</i>	Schaufel für Brot
	13	(13)	[ĝeš ¹]mar ¹ ninda KUR- ¹ ra ¹	<i>[ma]r e-[bi-i]</i>	Schaufel für das dicke Brot
	14	(14)	[ĝeš ¹]mar ¹ nig- ¹ sur ¹ -[ra]	<i>mar k[u-nin-na-ti]</i>	Schaufel zum Bereiten filtrierten Biers [?] / Schaufel zum Mischen von Bier in einem Trog
	15	(15)	[ĝeš ¹]mar ma [?] -[]	ŠU-[]	Schaufel
	16	(16)	[ĝeš ¹]mar ¹ u[dun]	<i>ma[r ú-tu-ni]</i>	Schaufel für den Töpfer- oder Ziegelofen
	17	(17)	[ĝeš ¹]mar udun ¹	<i>m[ar]</i>	Schaufel für den Töpfer- oder Ziegelofen
	18	(18)	[ĝeš ¹]mar báppir ¹	<i>[mar bap-pi-ri]</i>	Schaufel für Bierbrot
	19	(19)	[ĝeš ¹]ma[r agarin ₄]	<i>[mar a-ga-rin-ni]</i>	Schaufel für Biermaische
	20	(20)	[ĝeš ¹]ma[r]munu _x [?] [mú]	<i>[mar ba-qi-li]</i>	Schaufel des Mälzers
	21	(21)	[ĝeš ¹]m[ar]	<i>[mar ]</i>	.....
			(abgebrochen)		
Rs. III			(Reste von 2 Zeilenanfängen mit ĝ[eš, dann 4 Zeilen ganz abgebrochen)		
	1'		ĝe[š]	[]	
	2'		ĝe[š]	[]	
	3'		ĝe[š]	[]	
	4'		r ¹ ĝeš ¹ []	[]	
			(unterer Rand)		
Rs. IV			(4 leere Zeilen)		
	1'		itiSIG ₄ r ¹ u ₄ ¹ 10-kam		Monat Simanu (3. Monat), 10. Tag
	2'		li-mu r ¹ Še- [?] i-aš- ¹ sur ¹		Eponymat des Še [?] i-Aššur,
	3'		šá- ¹ kin ¹ ur ¹ Kàl-z[i]		des Gouverneurs der Stadt Kalzu
			(der Rest der Kolumne bis zum unteren Rand unbeschrieben)		
Bemerkungen:			Die Ergänzungen richten sich nach MSL 6, 116–117. Sie sind nur erschlossen, da es zu den beschädigten Teilen des Fragments bis jetzt keine Duplikate gibt.		
Vs. I	8		In MSL 6, 116 : 8 wird der akkadische Eintrag als <i>[mar-r]u *šá za-[re-e]</i> gelesen, allerdings mit der Bemerkung „free restoration; not collated“. Das Zeichen in der Mitte ist jedoch ein A. Wegen der Unsicherheit wird die Rekonstruktion von MSL in der vorliegenden Umschrift nicht übernommen.		

- 9 In MSL 6, 116 : 9 ist für diese Zeile der akkadische Eintrag *ša-qu-ú* rekonstruiert, und zwar nach Hg^B II 115 (^{ĝeš}mar-*šu* = *ša-qu-ú*¹, MSL 6, 141). In CAD Š/2 19 wird *šaqu* s. mit „(a spade)“ übersetzt, nach AHw 1182 ist *šaqu* sub C „eine Brauerschaufel für Maische?“. Hier wird von einer Rekonstruktion abgesehen, da die Zeichenspuren auf der Tafel nicht zu der vorgeschlagenen Lesung passen.
- 13 Im Komposittext der einsprachigen Vorläufer zu Hh VII B lautet der entsprechende sumerische Eintrag ^{ĝeš}mar *ninda kur₄-ra* (MSL 6, 154 : 157a). Die akkadische Entsprechung von *kur₄* ist *ebû* „dick“, das in Aa auch in Verbindung mit Brot belegt ist: LAGAB = *e-bu-ú šá NINDA* (s. MSL 14, 208 : 18). Aufgrund der Fassung des Vorläufers und des erhaltenen *e-* in der rechten Spalte des vorliegenden Manuskripts wird hier angenommen, daß KUR in dem sumerischen Ausdruck eine phonetische Schreibung von KUR₄ ist, und der akkadische Eintrag wird zu *ebî* ergänzt.
- 14 Diese Zeile ist in MSL 6, 116 : 14 nach Hh IX 210 (MSL 7, 45) ergänzt, das eine indirekte Parallele bietet: *gi níg-sur-ra* = *qa-nu-ú ku-nin-na-a-tu*. In AHw 507 ist *kuni(n)nu* als „Trinkrohr?“ gedeutet, in CAD K 539 wird es als „bowl (often of stone or metal), trough (for water or beer, often made of bitumen-coated reeds)“ beschrieben.
- 19 Die Übersetzung folgt CAD A/1 145 *agarinnu* „(first) beer mash“.
- 20 Nach MSL 6, 117 : 20 wird der sumerische Eintrag aufgrund von „Nuzi Forerunner 20“ als ^{ĝeš}mar-*munu₄*[-*mú*] gelesen. Auf der Tafel ist nur der Anfang von MAR klar zu sehen; was folgt, könnten die Reste von ŠE+ŠE+x sein. Nach B. Landsberger, MSL 6, 117, Anm. zu Z. 20 war hier /*munu*/ mit der Zeichenkombination PAP.ŠE.[PAP] geschrieben, der in MesZL, Nr. 94 der Lautwert *munu₅* zugewiesen ist.
- Rs. IV 2' Še³i-Aššur war Eponym des Jahres 909 v. Chr.; siehe A. Millard, *The Eponyms of the Assyrian Empire 910–612 BC*, 121.

46) VAT 10894 (Kollationen S. 547)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel VII B

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstückhaft erhaltene linke untere Ecke einer Tafel; 99 × 79 × 31 mm. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils wenige Zeilen einer Kolumne erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: mittelassyrisch

Inhalt: Hh VII B 34–37.39–42; 309.311–312 (Holzgegenstände)

Kopie: LTBA I, Nr. 21. Bearbeitung: MSL 6, 118–120, 136, Textzeuge D; DKB-LLA

Duplikate:

BM 54626 (BTT, Pl. 10)	Hh VII B 28–34 (Schülertafel)	
BM 55279 (AOAT 275, 421–423)	Hh VII B 32–49 (Schülertafel)	
X 129 (UET 7, Nr. 135)	Hh VII B 291–312	MSL Ms. U
K 8404 (CDLI)	Hh VII B 300a–312	MSL Ms. C ₁

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1' (34)	^{ĝeš} 1e[n-dur mar]	[a-bu-un-nat MIN]	Tülle des Spatens
	2' (34a)	^{ĝeš} 1[1]	[]	ein Korb
	3' (34b)	^{ĝeš} 1[í]l zag []	[]	ein Korb
	4' (34c)	[^{ĝeš} í]l zag 'lál ¹	[]	ein Korb
	5' (35)	[^{ĝeš} í]še raḥ	[nar-pa-su]	ein Dreschflegel
	6' (36)	[^{ĝeš} í]šu še raḥ	[MIN]	ein Dreschflegel
	7' (37)	[^{ĝeš} i]n-nu šu-gur ₁₀	'na ¹ -[aḥ-ba-šu]	Häckselstampfer? /-schnitzler?
	8' (39)	[^{ĝeš}]balaḡ ¹	bu-[lu-gu]	ein Saiteninstrument; eine Trommel
	9' (40)	[^{ĝeš}]balaḡ ¹ -di	'tí ¹ -b[u-tu ₄]	eine Harfe oder eine Trommel
	10' (41)	[^{ĝeš} balaḡ]-di	[te-li-tu ₄]	ein Musikinstrument
	11' (42)	[^{ĝeš} balaḡ]-'di ² (unterer Rand)	[šerḥu ²]	ein Musikinstrument
Rs.	1 (309)	[^{ĝeš}]rú ¹	e- ^r šu ¹	Baum
	2 (311)	[^{ĝeš} mu eme-sal]-la	GIŠ 'ME.SAL.LA ¹	Holz, im Dialekt Emesal
	3 (312)	[^{ĝeš} šu-niḡin]-na	nap-ḥar GIŠ.[MEŠ]	Gesamtheit der Holzgegenstände
	4 (Stz.)	EGIR-šu gi (der Rest der Tafel unbeschrieben)	qa-nu- ^r ú ¹	es folgt: Rohr

Bemerkungen:

Vs. 1' Die Ergänzung und die Übersetzung der Zeile folgt CAD A/1 90 s. v. *abunnatu*.

- 5'-7' Diese Zeilen finden sich auch in Hh V 196-198, woher die Ergänzungen und Übersetzungen übernommen sind; siehe oben die Partitur der Texte 34-39.
- 8' Nach A. Kilmer, RIA 10, 369 habe *balangu* „features of both harps and drums“. U. Gabbay, *Pacifying the Hearts of the Gods*, 92-102 liefert eine ausführliche Diskussion mit dem Schluß, daß *balaĝ* im dritten Jahrtausend ein Saiteninstrument bezeichnet, während es ab der altbabylonischen Zeit für die *lilissu*-Trommel gebraucht wird.
- 9' Nach U. Gabbay, *Pacifying the Hearts of the Gods*, 115-116 sprechen einige Texte, wenn auch nicht ausschließlich, dafür, daß mit *balaĝ-di* / *timbuttu* eher eine Art Trommel gemeint ist.
- 10' Das als *telītu* bezeichnete Instrument ist bislang nur lexikalisch belegt.
- 11' Diese Zeile ist in keinem Duplikat erhalten und die Ergänzung stützt sich nur auf die vorhergehenden Zeilen. In der rechten Spalte könnte vielleicht *šerĥu* „Klagelied“ gestanden haben, das neben *timbuttu* und *telītu* als eine akkadische Entsprechung von *balaĝ-di* belegt ist; siehe CAD S 205 *širĥu* lex. sec.
- Rs. 2 Das Duplikat UET 7, Nr. 135, Rs. iv 21' bietet die Gleichung $\hat{g}e\hat{s}mu = MIN (i\hat{s}u) EME.SAL$. Da das letzte Zeichen des sumerischen Eintrags im vorliegenden Manuskript LA ist, wird hier dafür die Ergänzung zu [$\hat{g}e\hat{s}mu$ *eme-sal*]-*la* vorgeschlagen.

47) VAT 8026

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel VII B

Fundnummer: Ass 13883 a; Fundort: Stadtgebiet; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 56 × 50 × 13 mm. Nur die Vorderseite mit wenigen Zeilen von zwei Spalten ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Spalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die rechte Markierungslinie der sumerischen Spalte ist von dem letzten Zeichen des Eintrags überschrieben, so daß es zwischen den Spalten keinen freien Raum gibt. Eine weitere Linie kennzeichnet die Position des stehenden Keils des Determinativs $\hat{g}e\hat{s}$ am Beginn der sumerischen Spalte. In der rechten Spalte sind alle Zeilen durch waagerechte Linien voneinander getrennt. Die Tafel weist große runde „Brennlöcher“ auf.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh VII B 116-124.126-128 (Musikinstrumente)

Kopie: LTBA I, Nr. 20. Bearbeitung: MSL 6, 125-126, Textzeuge F; DKB-LLA

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 13593 (siehe unten: Text 48), ohne direkt anzuschließen.

Duplikate:

VAT 10429 (LTBA I, Nr. 22; siehe unten: Text 49) Hh VII B 111-122.124-130.132-139.141 MSL Ms. E

Transliteration und Übersetzung:

Vs. II	1' (116)	$\hat{r}\hat{g}e\hat{s}PA-PA-\acute{e}-pa-na^1$	$\hat{r}ta^1-p[\acute{a}-a-lu]$	ein Musikinstrument
	2' (117)	$\hat{g}e\hat{s}-g\hat{u}-d\acute{e}$	<i>i</i> -[<i>nu</i>]	„Schallholz“ / ein Saiteninstrument
	3' (118)	$\hat{g}e\hat{s}SAR$	MIN	<i>inu</i> -Saiteninstrument
	4' (119)	$\hat{g}e\hat{s}\acute{u}-\hat{l}\acute{u}-DU^1$	MIN	<i>inu</i> -Saiteninstrument
	5' (122)	$\hat{g}e\hat{s}sa-\acute{s}\acute{u}$	MIN	„mit Saiten bedecktes Holz“ / <i>inu</i> -Saiteninstr.
	6' (120)	$\hat{g}e\hat{s}du_8-du$	MIN	<i>inu</i> -Saiteninstrument
	7' (121)	$\hat{g}e\hat{s}\acute{s}u$ galam-ma	MIN	„Handgriff mit Stufen“ / <i>inu</i> -Instrument
	8' (123)	$\hat{g}e\hat{s}\acute{u}r$	MIN	„Stamm“ / <i>inu</i> -Saiteninstrument
	9' (124)	$\hat{g}e\hat{s}u_5$	MIN	„Aufsatz“ / <i>inu</i> -Saiteninstrument
	10' (126)	$\hat{g}e\hat{s}d\acute{u}-a$	MIN	<i>inu</i> -Saiteninstrument
	11' (127)	$\hat{g}e\hat{s}d\acute{im}$	MIN	Pfahl? / <i>inu</i> -Saiteninstrument
	12' (127a)	$[\hat{g}e\hat{s}]d\acute{im}$	MIN	„Pfahl“ / <i>inu</i> -Saiteninstrument
	13' (128)	$[\hat{g}e\hat{s}]bal$	MIN	„Wechselholz“ / <i>inu</i> -Saiteninstrument
	14'	$[\hat{g}e\hat{s}]$ -BAR	MIN	<i>inu</i> -Saiteninstrument
		(abgebrochen)		

Bemerkungen:

- Vs. I Von der ersten Spalte sind nur wenige Zeichenreste erhalten, die keine Einordnung in den bekannten Textverlauf ermöglichen.
- Vs. II 1' Die Übersetzung folgt AHW 1320; in CAD T 177 wird *tāpalu* als „(a percussion instrument)“ gedeutet. Da *tāpalu* auch „Paar von Gegenständen“ bedeutet, liegt die Vermutung nahe, daß es sich um ein aus zwei gleichen Elementen bestehendes Instrument wie ein Holzschlagzeug handeln könnte.
- 2' U. Gabbay, *Pacifying the Hearts of the Gods*, 117 hält den sumerischen Ausdruck für „a general word for sound box or for instruments with sound boxes, specifically stringed instruments with wooden sound boxes“. A. Kilmer, RIA 6, 512 deutet $\hat{g}e\hat{s}-g\hat{u}-d\acute{e}$ / *inu* vorsichtig als „Laute“.
- 14' Der nur teilweise erhaltene Eintrag in der letzten Zeile läßt sich mit keinem Duplikat vereinbaren. Das sumerische $\hat{g}e\hat{s}bar$ wird in Hh V 106 mit *majjāru* „Umbruchspflug“ geglichen; siehe oben die Partitur zu Texten 34-39.

48) VAT 13593

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel VII B

Fundnummer: Ass 15673; Fundort: Stadtgebiet; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Fragment aus der Mitte einer Tafel; 58 × 60 × 9 mm. Nur die Vorderseite mit den Resten von zwei Kolumnen ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die rechte Markierungslinie der sumerischen Subkolumne ist jeweils von dem letzten Zeichen des Eintrags überschrieben, so daß es zwischen den Subkolumnen keinen freien Raum gibt. Eine weitere Linie kennzeichnet die Position des stehenden Keils des Determinativs *ĝeš* am Beginn der sumerischen Subkolumne. Mit Ausnahme von Z. 7'–8' sind alle Zeilen durch waagerechte Linien voneinander getrennt. Die Tafel weist große runde „Brennlöcher“ auf.

Datierung: mittelassyrisch

Inhalt: Hh VII B ?–?; 143–157 (Holzgegenstände)

Kopie: LTBA I, Nr. 18. Bearbeitung: MSL 6, 128 und 138, Textzeuge B; DKB-LLA

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 8026 (siehe oben: Text 47), ohne direkt anzuschließen.

Duplikate: –

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1'	[^{ĝeš}]	[]- ^r x ¹	.....
	2'	[^{ĝeš}]	[]- ^r tu ¹	.....
	3'	[^{ĝeš}]	[<i>nu-t</i>]a-pu	altes Holz
	4'	[^{ĝeš}]	[x-s]u-u	.....
	5'	[^{ĝeš}]	[M]IN	.....
	6'	[^{ĝeš}]	MIN	.....
	7'	[^{ĝeš} -m]aḥ	^r ŠU- <i>hu</i> ¹	.....
	8'	[^{ĝeš}] (leer) (abgebrochen)	^r ŠU- <i>hu</i> ¹	.....
Vs. II	1'	[^{ĝeš}]- ^r x ¹ [ ]	[ ]	.....
	2' (143)	[^{ĝeš}]gag ¹ rab	^r sik ¹ -k[at MIN]	Nagel des Reifes
	3' (144)	[^{ĝeš} ĝ]úšur	nar- ^r da ¹ -[mu/pu]	eine Klammer oder Spange, Zaum
	4' (145)	[^{ĝe}]šgiri ₁₇ - ^{ĝeš}	mal-lu-[tu]	Schließe
	5' (146)	[^{ĝe}]ka-bar	ka-b[a-ru]	ein (mit Dornen versehener) Stab [?]
	6' (147)	^{ĝeš} gag-uš	MIN	ein (mit Dornen versehener) Stab [?]
	7' (148)	^{ĝeš} gag-uš	pa- ^r ru ¹ -[uš-šū]	ein spitzer Stab
	8' (149)	^{ĝeš} bar-uš	MIN	ein spitzer Stab
	9' (150)	^{ĝeš} ur á-lá	su- ^r x ¹ -[]	Unterteil des „Holzarms“ [?]
	10' (151)	^{ĝeš} MIN	MIN šá ^r i ¹ -[me-ri]	<i>dito</i> für den Esel (ein Teil des Jochs oder des Geschirrs?)
	11' (152)	^{ĝeš} alam	ša[l-mu]	Statue
	12' (153)	^{ĝeš} d|amma	[la-mas-su]	weibliche Schutzgottheit
	13' (154)	^{ĝeš} ki-ga[l]	[ki-gal-lu]	Sockel, Plattform
	14' (155)	^{ĝeš} ki-gal lugal gu[b-ba]	[]	Plattform, auf der der König steht
	15' (156)	^r ĝeš ¹ sig-[x]	[ ]	.....
	16' (157)	[^{ĝe}]š[ah]	[ša-ah a-pi]	Figurine eines Schweins / Wildschwein
		(abgebrochen)		

Bemerkungen:

- Vs. I Die Zeichenreste der Kolumne können nicht in den Kontext eines bekannten Textabschnittes eingeordnet werden.
- Vs. II 1' Die Zeichenreste sind zu spärlich, um eine Lesung zu erlauben. Der sumerische Eintrag aus Hh VII B 142 ist in keinem Textvertreter erhalten (MSL 6, 128); nur das Duplikat VAT 10429 Rs. i' 29' (LTBA I, Nr. 22) liefert einen Rest des letzten stehenden Keils eines Zeichens, das nach dem Determinativ *ĝeš* folgte.
- 2' MIN steht für *rappu* (Reif, Zwingstock) aus Hh VII B 141: [^{ĝeš}ra]b = rap-pu.
- 3' Die Ergänzung des akkadischen Eintrags ist unsicher. In MSL 6, 128 : 144 wird er zu *nardamu* ergänzt, welches in der Bedeutung „Zaum“ nur lexikalisch in einer Gleichung in Diri III bezeugt ist:
gu-šur G[IŠ.RAB.GAL] = nar-^rda-mu¹, ma-lu-*tu*, ma-la-*tu* (MSL 15, 136–137 : 17–19).
In CAD N/1 351 s. v. *nardappu* „bridle“ wurde die auf Diri gründende Ergänzung übernommen: GIŠ.RAB.GAL = nar-d[a-mu]. Die Parallelstelle in Malku V 1–3 würde allerdings eher für *nardappu* sprechen: šu-man-nu = nar-dap-pu, nar-dap-pu = ma-lu-*tu*, nar-dap-pu = ra-ap-pu (I. Hrůša, AOAT 50, S. 108 und 395). Zu der Lesung *ĝúšur* für ^{giš}RAB.GAL siehe M. Civil, in Fs. Hallo, 74 und MesZL, Nr. 262.
- 4' Die Lesung giri₁₇ für KA erfolgt aufgrund der Parallele aus Hh IV 55: [^{ĝeš}]ĝir šu-du₇ = ^rma¹-lu-[uṭ-*tu*]; siehe VAT 10328+ Z. 8' (siehe oben: Text 26).

- 5' Die genaue Bedeutung von *kaparru* ist nicht klar. Nach AHw 442 handelt es sich möglicherweise um einen Steckling, in CAD K 177 s. v. *kaparru C* wird es dagegen als „(a barbed whip or goad)“ gedeutet.
 9' ḡešá-lá bezeichnet die *alû*-Trommel, aber auch einen Teil des Geschirrs oder des Jochs; siehe unten Text 49 (VAT 10429) Rs. ii' 9'-11' = Hh VII B 191-193.
 16' CAD Š/1 79 gibt für *šahapu* (*šah api*, *šahhapu*) die Bedeutung „marsh boar“ an.

49) VAT 10429 (Kollationen S. 546)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel VII B

Fundnummer: Ass 1476; Fundort: iC4V, nördlich der nordöstlichen Ecke des Tempels A; Archivzugehörigkeit: N 1: 4
 Beschreibung: Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 65 × 75 × 29 mm. Nur die Rückseite mit Resten von zwei Kolumnen ist erhalten. Diese sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert; die Markierungslinien der Ränder sind jeweils von dem letzten Zeichen des Eintrags überschrieben. Eine weitere Linie kennzeichnet die Position des stehenden Keils des Determinativs ḡeš am Anfang der sumerischen Subkolumne.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh VII B 111-122.124-130.132-139.141; 181-188.191-198.200.202-212 (Musikinstrumente; Holzgegenstände)

Kopie: LTBA I, Nr. 22. Bearbeitung: MSL 6, 125-131, Textzeuge E; DKB-LLA

Duplikate: Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

VAT 8026 (LTBA I, Nr. 20; siehe oben: Text 47)	Hh VII B 116-124.126-128	MSL Ms. F
X 130 (UET 7, Nr. 133)	Hh VII B 129-136; 187-197b (S)	MSL Ms. S ₆
BM 93085 (CT 14, 49)	Hh VII B 198-199.200a-201 ?	MSL Ms. S ₅
K 4249 (ZA 4, 160; CT 18, 46; CDLI)	Hh VII B 129a-142	MSL Ms. C ₃

Transliteration und Übersetzung:

Rs. I'	1' (111)	ḡeš ^x 1-[]-ḡx ¹	'KI.MIN ¹ (= <i>ši-in-né-tu₄</i>) ²	ein Blas- oder Schlaginstrument aus Holz
	2' (112)	ḡeš ^r URI ¹ -KI	'KI.MIN ¹	ein Blas- oder Schlaginstrument aus Holz
	3' (113)	ḡeš ^s KAB	K[I.MIN]	ein Blas- oder Schlaginstrument aus Holz
	4' (114)	ḡeš ^s PA	'KI.MIN ¹	ein Blas- oder Schlaginstrument aus Holz
	5' (115)	ḡeš ^s PA-PA	'KI.MIN ¹	ein Blas- oder Schlaginstrument aus Holz
	6' (116)	ḡeš ^s PA-PA-é-pa-na	<i>ta-pa-a-[lu]</i>	ein Musikinstrument
	7' (117)	ḡeš ^s gù-dé	<i>i-[nu]</i>	„Schallholz“ / ein Saiteninstrument
	8' (118)	ḡeš ^s SAR	KI.MIN	<i>inu</i> -Saiteninstrument
	9' (119)	ḡeš ^s ù-lú-DU	KI.MIN	<i>inu</i> -Saiteninstrument
	10' (120)	ḡeš ^s du ₈ -du ₈	KI.MIN	<i>inu</i> -Saiteninstrument
	11' (121)	ḡeš ^s šu galam	KI.MIN	„Handgriff mit Stufen“ / <i>inu</i> -Saiteninstrument
	12' (122)	ḡeš ^s sa-šu	KI.MIN	„mit Saiten bedecktes Holz“ / <i>inu</i> -Saiteninstr.
	13' (124)	ḡeš ^s u ₅	KI.MIN	„Aufsatz“ / <i>inu</i> -Saiteninstrument
	14' (125)	ḡeš ^s i-nu	KI.MIN	<i>inu</i> -Saiteninstrument
	15' (126)	ḡeš ^s dù-a	'KI.MIN ¹	<i>inu</i> -Saiteninstrument
	16' (127)	ḡeš ^s dím	KI.MI[N]	„Pfahl“ ^{2c} / <i>inu</i> -Saiteninstrument
	17' (128)	ḡeš ^s bal	K[I.MIN]	„Wechselholz“ / <i>inu</i> -Saiteninstrument
	18' (129)	ḡeš ^s á-ḡá	[KI.MIN]	<i>inu</i> -Saiteninstrument
	19' (130)	ḡeš ^r gal ¹	[KI.MIN]	<i>inu</i> -Saiteninstrument
	20' (132)	ḡeš ^s gal-ḡ30 ¹ -a[m ²]	[KI.MIN <i>rab-ba-a-ti</i>]	<i>inu</i> -Instrument mit 30 / mit großen ...
	21' (133)	ḡeš ^s -ḡù-dé (šá)-u ₁₈ ¹ -[ša ₄]	[KI.MIN <i>mal-ḡa-a-ti</i>]	„Schallholz“ / <i>inu</i> -Instrument mit
	22' (134)	ḡeš ^s -KI.MIN gú ḡar-[ra]	[KI.MIN KI.MIN <i>rab-ba-a-ti</i>]	„Schallholz“, das man an die Schulter anlegt / <i>inu</i> -Instrument mit großen
	23' (135)	ḡeš (leer) ḡx ¹-[ ]	[ ]	.....
	24' (136)	ḡeš ^s [šibir] ²	[<i>né-met-tú</i>]	Stütze, Stab
	25' (137)	ḡeš ^s -ŠU [diḡir]	[KI.MIN <i>šá i-lu</i>]	Stütze des Gottes
	26' (138)	ḡeš ^s -ŠU [lugal]	[KI.MIN <i>šá šar-ru</i>]	Stütze des Königs
	27' (139)	ḡeš ^s -ŠU ¹ [lú]	[KI.MIN <i>šá a-me-lu</i>]	Stütze des Menschen
	28'	[ḡe ^s] ^s (leer) [ ]	[ ]	.....
	29' (141)	[ḡeš ^s ra]b []	[<i>rap-pu</i>]	Reif, Zwingstock
	30'	[ḡeš ^s] ^r x ¹-[ ]	[ ]	.....
		(abgebrochen)		
Rs. II'	1' (181)	[ḡeš ^s]-ḡx-gi ¹	[ ]	.....

2' (182)	[ĝeš]-1	na- ^r tur-ru ¹	ein Werkzeug [?]
3' (183)	[ĝeš]-2	KI.MIN	dito
4' (184)	[ĝeš]-3	nam-ša-ru	eine Waffe [?]
5' (185)	[ĝeš]-4	KI.MIN	dito
6' (186)	[ĝeš]TAR	mu-du-ú	ein Holzgegenstand
7' (187)	[ĝešú]r ² -lím	mu-da-a-a-ú	ein Holzgegenstand
8' (188)	[ĝeškur-r]a á diri-ga	KI.MIN	„ein Holz mit überragendem Arm“ / dito
9' (191)	[ĝeš]fá ¹ -lá	ŠU	„angehängter Holzarm“ / ein Teil des Geschirrs, Joch [?]
10' (192)	[ĝeš]ĝeš	ŠU	Joch
11' (193)	[ĝeš]kab	ŠU	ein Teil des Zaumzeuges [?]
12' (194)	[ĝeš]kab	iš maš-ka-ni	Holzteil einer Fessel
13' (195)	[ĝešzà] è	a-ši-tu	hervortretende Seite
14' (196)	[ĝeškab]-dim	maḥ-ra-šu	ein Pfahl zum Anbinden
15' (197)	[ĝeš]eškiri	šer-re-tu	Stab zum Führen von Tieren oder Menschen
16' (198)	[ĝeš]bar	2	ein hölzernes Gerät, Stab / dito
17' (200)	[ĝeš]ùri	3	Standarte / dito
18' (202)	[ĝeš]kab	4	ein hölzernes Gerät / dito
19' (203)	[ĝeš]PA	5	ein Holzstab [?] / dito
20' (204)	[ĝešx [?]]-PA	6	ein Holzstab [?] / dito
21' (205)	[ĝeš]nig-úr	7	Holzstamm [?] / dito
22' (206)	[ĝeš]ĜAR	8	Holzstück [?] / dito
23' (207)	[ĝeš-kir ₄] gu ₄	9 GU ₄	Holzstab zum Führen des Stiers
24' (208)	[ĝešḥum-ḥum] anše	10 ^r ANŠE ¹	Holzstab zum Führen des Esels
25' (209)	[] ^r gu ₇ -e ¹	e- MU ŠAB x IZI ak ² -lu	..... Feuer verzehrt
26' (210)	[ĝešma-nu tag-ga]	e-ru lap-tu	befallenes ēru-Holz (Weide [?])
27' (211)	[]	^r x x ¹ [x] ^r x ak ¹ -lu	von verzehrt
28' (212)	[]	[]- ^r x ¹	.....

(abgebrochen)

Bemerkungen:

- Rs. I' 1' Mit der ersten erhaltenen Zeile des vorliegenden Manuskripts wird in MSL 6, 125 : 111 nach einer Lücke von etwa 25 Zeilen ein neuer Abschnitt von Hh VII B angesetzt. Der Ausdruck ĝešURI-KI, der in Z. 2' vorkommt, findet sich auch in Hh VI 57, wo er mit *ši-in-né-tan* geglichen wird: ĝeš^ú-riURI-KI = *ši-in-né-tan*. Aufgrund dieser Parallele wird in MSL 6, 125 : 110 *ši-in-ni-tu₄* als die akkadische Entsprechung der Ausdrücke in Z. 1'–5' angenommen. Nach AHw 1103 handelt es sich bei dem *šinna/etu* um „ein Blasinstrument“, nach CAD Š 201 ist es „(a wood-wind or wooden percussion musical instrument)“.
- 6' Die Übersetzung folgt AHw 1320; in CAD T 177 wird *tāpalu* als „(a percussion instrument)“ gedeutet.
- 7' U. Gabbay, *Pacifying the Hearts of the Gods*, 117 hält den sumerischen Ausdruck für „a general word for sound box or for instruments with sound boxes, specifically stringed instruments with wooden sound boxes“. A. Kilmer, RIA 6, 512 deutet ĝeš-gù-dé / *inu* vorsichtig als „Laute“.
- 20' UET 7, Nr. 133, Vs. 5 hat in der sumerischen Spalte den Eintrag ĝešgal-30-àm, in K 2028+ Vs. ii 5' ist nur noch K 2028+ Vs. ii 5' []20-àm zu sehen.
- 21' Die Duplikate haben in der sumerischen Spalte den Eintrag ĝešgù-dé šà-u₁₉-ša₄ (UET 7, Nr. 133, Vs. 6) und [-d]é šà-u₁₉-ša₄ (K 2028+ Vs. ii 6'). Im vorliegenden Manuskript ist das Zeichen ŠÀ weggelassen. A. Kilmer, RIA 6, 512 deutet šà-u_{18/19}-ša₄ als ein lautmalerisches Wort, „šauša-noise“. In der vorliegenden Gleichung scheint šà-u₁₈-ša₄ jedoch die sumerische Entsprechung des akkadischen *malhātu* zu sein, dessen Bedeutung unbekannt ist, und ^{urud}šà-u₁₉-ša₄ bezeichnet ein Werkzeug, eine Lanze oder eine Axt; siehe VAT 9996+ Rs. vi 5'–7' (siehe unten: Text 63).
- 23' Die Duplikate bieten für diese Zeile ĝeš-dé-dù = ŠU-u (UET 7, Nr. 133, Vs. 8) und [ĝeš-d]é-dù = ŠU-u (K 2028+ Vs. ii 8'), aber die Zeichenreste im vorliegenden Text passen nicht dazu. *gišdedū* wird in AHw 292 als „ein Musikinstrument?“ gedeutet.
- 25'–27' Die Rekonstruktion der sumerischen Einträge ist unsicher, weil die Überlieferung uneinheitlich und zum Teil wohl auch fehlerhaft ist. Vgl. die entsprechenden Einträge in Diri:
- | | | | |
|-----------|---------------|-----------------------|------------------------------------|
| giš-gi-ri | GIŠ.ŠU.LÚ | ne-me-tum ša a-wi-lim | (MSL 15, 20 : 217, aB Diri Nippur) |
| giš-gi-ri | GIŠ.LÚ | ne-me-tum ša i-[um] | (MSL 15, 20 : 218, aB Diri Nippur) |
| | GIŠ.LUGAL | ra-ap-pu-ú | (MSL 15, 20 : 219, aB Diri Nippur) |
| | GIŠ.ŠU.LÚ | ne-me-et [a-wi-lim] | (MSL 15, 62 : iv 13', aB Diri) |
| | GIŠ.ŠU.DINGIR | ne-me-et [i-lim] | (MSL 15, 62 : iv 14', aB Diri) |

GIŠ.LUGAL *ra-ap-[pum]*

(MSL 15, 62 : iv 15', aB Diri)

In ePSD wird als Entsprechung zu *nēmettu* der sumerische Ausdruck *ĝiš-giri₁₉* angesetzt, wobei *giri₁₉* mit ŠU.LÚ geschrieben werden soll. In den hier zitierten Einträgen GIŠ.ŠU.LÚ und GIŠ.ŠU.DINGIR scheint jedoch eher *giš-ŠU* die Schreibung von *giš-giri_x* zu sein.

- 28'–30' Die Zeilen Hh VII B 140–142 sind in MSL 6, 128 nach dem einzigen erhaltenen Textvertreter K 4249 Z. 13'–15' (CT 18, 46) angegeben:
- | | | |
|-------|-------------------|-----------------------|
| (140) | [giš.ŠU.L]Ú-ab-ba | MIN <i>šá ši-i-bu</i> |
| (141) | [giš.ra]b | <i>rap-pu</i> |
| (142) | [] | MIN |

Im vorliegenden Manuskript entspricht dem Text von K 4249 nur die Zeile 29' (Hh VII B 141).

- Rs. II' 1' In MSL 6, 129 ist zu den Zeichenresten auf dem vorliegenden Textvertreter angemerkt: „KÛ.GI¹ possible“. Das letzte, teilweise erhaltene Zeichen des sumerischen Eintrags scheint in der Tat GI zu sein; KÛ als das zweitletzte Zeichen ist weniger sicher.
- 2' Nach AHW 766 könnte es sich bei dem *naturru* um einen Meißel handeln.
- 4' Die übliche Bedeutung von *namšāru* „Schwert“ paßt nicht zu einem Holzgegenstand. In AHW 729 wird für *namšāru* sub 2) als Übersetzungsvorschlag „ein kantiger Stock?“ angeboten; in CAD N/1 246 wird es als „(a wooden stick or mace with stones affixed to it)“ gedeutet.
- 6' Das Objekt *mūdû* ist bislang nur lexikalisch belegt. Die Bedeutungsangabe folgt AHW 665, wo die Zeile unter dem Lemma *mudājû* zitiert wird. In CAD A/2 90 ist die Zeile unter *amūdaju* angeführt, wo das Objekt als „(a wooden part of the harness)“ interpretiert wird.
- 7' In MSL 6, 129 : 187, dem die Wörterbücher folgen, wird der sumerische Eintrag [giš].x-TAR gelesen. Die Kollation ergibt jedoch eher die in der Umschrift vorgeschlagene Lesung [ĝešú]r²-lím, die dem Duplikat UET 7, Nr. 133, Vs. 10 entspricht: ĝešú²r-lím-ma = *a-mu-da-a-a*. Die in UET 7, Nr. 133 angeführte Gleichung wird zwar in MSL 6, 129 als Z. 187a eingeordnet, aber die berichtigte Lesung des vorliegenden Manuskripts zeigt, daß es sich bei Z. 187 und 187a in Wirklichkeit um ein und dieselbe Zeile handelt, die als Hh VII B 187 anzusetzen ist:
- | | | |
|----------------------------|--------------------|--|
| [ĝešú]r ² -lím | <i>mu-da-a-a-ú</i> | (Hh VII B 187, nur in VAT 10429 Rs. ii' 7') |
| ĝešú ² r-lím-ma | <i>a-mu-da-a-a</i> | (Hh VII B 187a, nur in UET 7, Nr. 133, Vs. 10) |
- 9' Die Übersetzung des akkadischen Eintrags *alû* stützt sich auf den Kontext der Zeile und auf CAD A/I 378 zu Hh VII B 191: „(a part of donkey harness)“.
- 13' In CAD A/2 356 wird für *āšītu* aufgrund des Kontextes in Hh V und Hh VII B als Bedeutung „(part of a donkey harness?)“ vorgeschlagen.
- 15'–24' ĝeš²eškiri / *šerretu* kann einen Stab oder das Nasenseil bezeichnen. Aufgrund des Determinativs ĝeš in den sumerischen Einträgen wird *šerretu* in diesen Zeilen als ein Holzgegenstand, ein Stab zum Führen von Tieren oder Menschen, aufgefaßt. Die Ziffern in der rechten Spalte der Z. 16'–25' stehen für Ordinalzahlen und geben die zweite, dritte, vierte usw. Wiederholung des akkadischen Eintrags aus Z. 15' an.
- 19'–22' Von den sumerischen Einträgen ist jeweils nur das letzte Zeichen erhalten. Es ist unklar, ob zwischen dem Determinativ und dem letzten Zeichen noch ein weiteres Zeichen stand.
- 23' ĝeš-KA gu₄ in der sumerischen Spalte ist wahrscheinlich ĝeš-kir₄ gu₄ zu lesen, „Holzstange, mit der man den Stier an den Nüstern führt“. Vgl. Hh IV 55: ĝeš-kir₄ šu-du₇= *ma-lu-ut-ṭu* „Schließe“ (siehe oben: Text 26, VAT 10328+ Vs. i 8' mit Kommentar).
- 24' Die Lesung des sumerischen Eintrags folgt AHW 1092 s. v. *šerretu(m)* I.
- 25' In MSL 6, 131 : 209 wird diese Zeile [giš.iz]i-'kú¹-e = *e-šul šá IZI ak¹-lu* „Holz, welches das Feuer verzehrt“ gelesen; in der akkadischen Spalte steht laut der Anmerkung zu Z. 209 *e-MU+ŠAB šá IZI KI-lu*. Die Zeichen sind allerdings sehr schwer lesbar und das Zeichen vor IZI ist sicher kein *šá*. Wegen der Unsicherheit wird dieser Deutungsvorschlag in der vorliegenden Bearbeitung nicht übernommen.
- 26' Die Deutung von *ma-nu / ēru* als „Weide“ stammt von P. Steinkeller, AOS 68, 92. Diese Identifikation wurde auch von M. Powell, BSA 6, 102–103 und von W. Heimpel, CUSAS 6, 125 übernommen. In AHW 247 ist der *ēru*-Baum fragend als „Kornelkirschbaum“ gedeutet.
- 27'–28' In MSL 6, 131 werden die Zeilen Hh VII B 211–212 nach Hh III 304–305 ergänzt, aber die Spuren scheinen dem rekonstruierten Eintrag [MIN] *šá k[al-ma-t]a ak-lu* wenig zu entsprechen. Wegen der Unsicherheit der Ergänzung wird sie hier nicht übernommen.

50) VAT 9485 (Kollation S. 548)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel VIII

Fundnummer: Ass 7961 b; Fundort: eA5I, unten in der Schlucht; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 68 × 45 × 26 mm. Auf der Vorderseite ist ein Teil der ersten Kolumne, auf der Rückseite sind Reste der vorletzten und letzten Kolumne erhalten. Die unbeschriebene letzte Kolumne enthält Reste von zwei Zeilen des Kolophons. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh VIII 4–14a.16–18 (Rohr)

Kopie: LTBA I, Nr. 26. Bearbeitung: MSL 7, 7–8, Textzeuge B; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 9458 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

79-7-8, 21 (SplAW, Tf. 25; CT 14, 46; CDLI)	Hh VIII 1–22	MSL Ms. A
X 130 (UET 7, Nr. 133)	Hh VIII 13–21 (S)	MSL Ms. S ₆
82-3-23, 28 (RA 17, 188; CDLI)	Hh VIII 14–16 (S)	MSL Ms. S ₉
Ash 1924.910 (MSL SS 1, Nr. 21; Iraq 6, 169, Nr. 65)	Hh VIII 18–22 (S)	MSL Ms. S ₁₃

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1' (4)	[gi šul-ḫi má-gan-na]	[MIN MIN] ma-[kan]	šalālu-Rohr aus Makkan
	2' (4a)	[gi šul-ḫi al-bar-ra]	[ḫe]-pu-[u]	gebrochenes šalālu-Rohr
	3' (4b)	[gi šul-ḫi al-dar-ra]	[le]-tu-[u]	gespaltenes šalālu-Rohr
	4' (4c)	[gi šul-ḫi tur]	ʿzi ¹ -i-r[ù]	kleines šalālu-Rohr
	5' (4d)	[gi]-ʿx ¹	GI ḫa-ah-[ḫi]	ḫahḫu-Rohr
	6' (4e)	[gi] ʿmá-gan ¹ -na	GI ma-[kan]	Makkan-Rohr, Bambus?
	7' (5)	[gi] du ₁₀ +ga	GI ta+a-b[u]	gutes, „würziges“ Rohr
	8' (6)	[gi]i NE	ki-is-s[u]	unsortiertes Rohr
	9' (7)	[gi]i NE ḫi-a	šip-pa-a-tu	vermisches unsortiertes Rohr
	10' (8)	gi NE ḡar	MIN	unsortiertes Rohr
	11' (9)	gi NE saḡ	MIN	unsortiertes Rohr
	12' (10)	^{ei} an-na gi NE	ar-te ki-is-si	Blätter des unsortierten Rohrs
	13' (10a)	[^g]pa gi NE	MIN	Blätter des unsortierten Rohrs
	14' (12)	[^g]a-sal bar	MIN	Blätter des unsortierten Rohrs
	15' (11)	[^{ei}]a-sal ḡar	MIN	Blätter des unsortierten Rohrs
	16' (12a)	[gi]i piš ₁₀ -a	šip-pa-a-tu	„Rohr des Ufers“ / eine Rohrart?
	17' (12b)	[gi]i duru ₅	MIN	„frisches Rohr“ / šippatu-Rohr
	18' (13)	[gi]i duru ₅	ap-pa-a-ru	„frisches Rohr“ / Röhricht
	19' (14)	[gi]i dù	MIN	„aufgerichtetes Rohr“ / Röhricht
	20' (14a)	[gi]i d[ù]-dù	MIN	„aufgerichtetes Rohr“ / Röhricht
	21' (16)	[gi]i sún	MIN	eine Art Rohr / Röhricht
	22' (16a)	[gi]i sún	ap-pár ḫi-il-li	eine Art Rohr / Röhricht
	23' (17)	[gi-x-lam]-dù	ʿMIN ¹ [MIN]	..... / Röhricht
	24' (18)	[gi]i ʿgibil ¹	[MIN MIN]	neues Rohr / Röhricht

(abgebrochen)

Rs. III (Anfänge von 10 Zeilen der sumerischen Spalte, bei denen das einleitende Determinativ gi teilweise erhalten ist.)

Rs. IV (ungefähr 19 leere Zeilen)

1'	[	] u ₄ 27	[	]	..... 27. Tag
2'	[	] ʿTI ¹ LA ʿX ¹-[	]		.....
3'	[	] (leer)	[	]	.....

(abgebrochen)

Bemerkungen:

Vs. I 1' MIN MIN steht für *qan šalāli*, eine nicht näher zu bestimmende Rohrart. Der entsprechende Eintrag ist in 79-7-8, 21 Vs. i 2–3 (CT 14, 46) erhalten:

[gi nun-m]e-tag	qa-an šip-ri
[gi šul-ḫi	MIN šá-la-li

2'–4' Diese Zeilen, die in keinem der Duplikate enthalten sind, wurden von B. Landsberger nach Hh VIII 263, 264 und 93 ergänzt (MSL 7, 7, Anm. zu Z. 4a–c):

(263)	gi al-bar-ra	ḫe-pu-ú
(264)	gi al-dar-ra	le-tu-ú
(93)	gi tur	zi-rù

In der akkadischen Spalte sind nur die Adjektive aufgelistet, das Rohr ist ausdrücklich nur in den sumerischen Einträgen angeführt.

5' Die Bedeutung von *ḫahḫu* in Verbindung mit Rohr ist nicht bekannt. Das Wort bezeichnet sonst einen Obstbaum oder eine Pflanze; siehe AHW 308 s. v. *ḫahḫu(m)* II „Pflaume(nbaum)“.

6' Nach H. Waetzoldt, BSA 6, 135 wurde Magan-Rohr in Mesopotamien importiert; er deutet es als „wohl ‚Bambus‘“.

7' Die Übersetzung von gi du₁₀-ga folgt H. Waetzoldt, BSA 6, 126. Nach den neusumerischen Texten aus Umma

- handelte es sich um ein hochwertiges Produkt, das man zur Herstellung von Salben oder auch zur Herstellung oder Würzung alkoholischer Getränke verwendete; siehe *ibid.*, 127.
- 8'–13' Die Umschrift und Übersetzung von gi NE folgt H. Waetzoldt, BSA 6, 134 (gi-NE). Nach den neusumerischen Belegen aus Umma wurde gi NE „in Gärten, auf Feldern und an Kanallaufen geschnitten“, enthielt sowohl grüne Teile, als auch Stengel, und konnte als Futter für Schafe oder möglicherweise als Material zum Herstellen von Matten und Rohrseilen oder auch als Brennmaterial dienen (*ibid.*, 134–135).
- 14'–15' Die Zeilenzählung von Hh VIII in MSL 7, 8 folgt dem Textvertreter 79-7-8, 21 (CT 14, 46).
- 16' In MSL 7, 8 : 12a wird der sumerische Eintrag dieser Zeile als gi.ki.*^a gelesen; so auch CAD § 203 *šippatu* D lex. sec. Es erscheint jedoch wenig sinnvoll, A mit A zu glossieren. Da KI.A die Lesung piš₁₀ hat (vgl. Diri IV 240 in MSL 15, 160: pi-iš K[LA] *ki-x¹-[r]u*) und piš₁₀ in Igituh^L 294 mit *kibru* „Ufer“ gleichgesetzt wird (VAT 10270 Rs. iv 44, siehe demnächst KAL, Lexikalische Texte II), liegt die Vermutung nahe, daß auch hier 'gi' piš₁₀-a zu lesen ist und es sich um eine bestimmte, am Ufer wachsende Rohrart handelt.
- 21' Die Duplikate haben in der sumerischen Spalte gi sun anstatt gi sún (79-7-8, 21 Vs. i 16 in CT 14, 46; UET 7, Nr. 133, Vs. 22), und gi sun wird hier auch als der eigentlich gemeinte Ausdruck aufgefaßt. Der Sinn ist nicht klar; gi sun wird mit *ha-ba-šil-la-tu* „Rohrtrieb?“ (Hh VIII 36), *maṭ-ṭa-lu* und *šik-kur-ra-tu* „Teile oder Arten von Rohr“ (Hh VIII 84–85) geglichen (MSL 7, 10 und 13).
- 22' In MSL 7, 8 : 16a wird der akkadische Eintrag dieser Zeile *ap-pár hi-il-tu* gelesen, im Text steht jedoch *ap-pár hi-il-li*; die Kopie in LTBA I, Nr. 26, Vs. i 22' ist fehlerhaft. Die Lesung *hi-il-li* wird auch durch das Duplikat Ash 1924.910 Vs. 11' bestätigt, das für Hh VIII 18 die folgende Gleichung bietet: gi gibil₄ = *ap-pa-ri hi-il-lu* (MSL SS 1, Nr. 21). In den anderen Duplikaten ist das letzte Zeichen abgebrochen oder dermaßen beschädigt, daß es nicht eindeutig identifiziert werden kann. *hillu* bedeutet nach AHw 345 „Hülle“, in Verbindung mit Rohr dann „Schilf-, Rohrkammer“; gi gibil₄ heißt allerdings „neues Rohr“.
- 23' Die Ergänzung der Zeile stützt sich auf das Duplikat UET 7, Nr. 133, Vs. 23: []-lam-du = MIN *hi-il-[i]*. Das Manuskript 79-7-8, 21 Vs. i 17 (CT 14, 46) bietet in der sumerischen Spalte []-am-du₁₀, das in den Haupttext in MSL 7, 8 : 17 aufgenommen wurde.
- In der rechten Spalte stehen die Reste von MIN nicht am Anfang, sondern sind eingerückt bis unter das *-pár* im ersten akkadischen Wort (*ap-pár*) der vorhergehenden Zeile. Es ist möglich, daß am Ende der Zeile noch ein MIN stand (MIN MIN für *appār hilli*).
- 24' Die Ergänzung von zwei MIN in der rechten Spalte stützt sich auf das Duplikat Ash 1924.910 Vs. 11': gi gibil₄ = *ap-pa-ri hi-il-lu* (MSL SS 1, Nr. 21). Nach MSL 7, 8 : 18 sollte in der rechten Spalte nur ein MIN stehen, aber in UET 7, Nr. 133, Rs. 1 sind noch Reste von weiteren Zeichen zu sehen. Im Manuskript 79-7-8, 21 Vs. i 18 (CT 14, 46; Haupttext in MSL) steht am Anfang der akkadischen Zeile ein MIN und das Ende der Zeile ist abgebrochen; vielleicht hat auch in der abgebrochenen Stelle ein MIN gestanden (MIN [MIN] für *appār hilli*).

51) VAT 10421 (Kollationen S. 548)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel VIII

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Rechte obere Ecke einer Tafel; 87 × 100 × 33 mm. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils mehrere Zeilen einer Kolumne erhalten. Außer am rechten Tafelrand ist der rechte und der linke Rand der Subkolumnen durch je eine senkrechte Linie markiert. Auf der Vorderseite liegt am linken Bruchrand eine weitere senkrechte Linie.

Datierung: mittelassyrisch

Inhalt: Hh VIII 64–72.82.91a–c.88a–b.77–78.80–81; 214–223f.225.228–231 (Rohr)

Kopie: LTBA I, Nr. 28. Bearbeitung: MSL 7, 11–14, 21–22, Textzeuge E₂; DKB-LLA

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 11175 + VAT 11764 (siehe unten: Text 52); es besteht jedoch kein direkter Anschluß zwischen den beiden Fragmenten.

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Paralleltexte angeführt.

In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10421 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

VAT 10354 (LTBA I, Nr. 27; siehe unten: Text 53)	Hh VIII 64–68	MSL Ms. D
BM 51070 (CT 14, 49)	Hh VIII 73–77 (S)	MSL Ms. S ₁₂
BM 35500 (teilweise in PSBA 16, S. 308–309)	Hh VIII 75–117	MSL Ms. C
BM 68401 (AOAT 275, 554–556)	Hh VIII 88b–110 (S)	
BM 42339 (CT 14, 47)	Hh VIII 226–234 (S)	MSL Ms. S ₅

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1 (64)	[^{gi} ga]l	<i>tāk-ku-su</i>	„großes Rohr“ / Rohrhalm
	2 (65)	[^{gi} ú]r	MIN	„Rohrbein“ / Rohrhalm
	3 (66)	[^{gi} úr dili]	MIN	„einzelnes Rohrbein“ / Rohrhalm
	4 (67)	[^{gi} saḡ-ku ₅]	MIN	„Rohr mit abgeschnittenem Kopf“ / Rohrhalm

	5 (68)	[^{gi}]- ^r x ¹	MIN	Rohrhalm
	6 (69)	[^{gi}]	MIN	Rohrhalm
	7 (70)	[^{gi}]- ^r x ¹	MIN	Rohrhalm
	8 (71)	[^{gi}]- ^r x ¹	MIN	Rohrhalm
	9 (72)	[^{gi}]- ^r x ¹	MIN	Rohrhalm
	10 (82)	[^{gi} níĝ-gal-g]al	GI <i>kab-ba-ru</i>	sehr dickes Rohr
	11 (91a)	[^{gi} sumun]-na	<i>bu-lu-ú</i>	dürres, trockenes Rohr
	12 (91b)	[^{gi}]-ga	MIN	dürres, trockenes Rohr
	13 (91c)	[^{gi}] maḥ	MIN	dürres, trockenes Rohr
	14 (88a)	[^{gi}] maḥ	<i>ši-kur-ra-tu</i>	ein Teil des Schilfrohrs
	15 (88b)	^r gi ^{dúb} ? tur ¹	MIN	ein Teil des Schilfrohrs
	16 (77)	^{gi} ū-šub	<i>a-d[a]-^ra-tu¹</i>	ein Teil des Rohrs oder ein Gegenstand aus Rohr
	17 (78)	^{gi} ū-šub diri-ga	MIN	ein Teil des Rohrs oder ein Gegenstand aus Rohr
	18 (80)	^{gi} r níĝin ¹	[MIN]	ein Teil des Rohrs oder ein Gegenstand aus Rohr
	19 (81)	^{gi} níĝ- ^r níĝin ¹ -[na]	[MIN]	ein Teil des Rohrs oder ein Gegenstand aus Rohr
	20	^r gi ⁱ [] (abgebrochen)	[ ]	.....
Rs.	1' (214)	[^{gi} sa-]	[]- ^r up-lu-ú ¹	ein Netz?
	2' (215)	[^{gi} sa-]	^r šu ¹ -šu-ú	ein Schleppnetz?
	3' (216)	[^{gi} sa-]- ^r uš ¹	MIN	ein Schleppnetz?
	4' (217)	[^{gi} sa-]-uš	<i>ta-pa-a-nu</i>	ein Netz ?
	5' (218)	[^{gi} sa-]-niĝin	<i>bu-^r[u]-^rru¹</i>	eine Maßeinheit (Netz?) von Rohrbündeln
	6' (219)	[^{gi} sa-]-niĝin	^r MIN ¹	eine Maßeinheit (Netz?) von Rohrbündeln
	7' (220)	[^{gi}] ^r sa ¹ [] ^r a-aḥ	^r MIN ¹	eine Maßeinheit (Netz?) von Rohrbündeln
	8' (221)	[^{gi}]sa [] ^r ra-aḥ ¹	[]- ^r mu ¹	.....
	9' (222)	[^{gi}] ⁱ [sa] ^r gú-un ¹	^r bi-i-su ¹	eine Traglast von Rohrbündeln
	10' (223)	^{gi} []- ^r niĝin ¹	^r MIN <i>ša¹ ki-is-^rsu¹</i>	eine Traglast von <i>kīsu</i> -Rohr
	11' (223a)	[g]i [úš]	[uš]-šu	abgestorbenes Rohr
	12' (223b)	[g]i [gibil]	[GI] e- ^r šu ¹	neues Rohr
	13' (223c)	^r gi sumun ¹	[G]I la- ^r bi-ru ¹	altes Rohr
	14' (223d)	[^{gi} tur]	[z]i-i-ru : []	kleines Rohr
	15' (223e)	[^{gi}] tur-[tur]	^r ze-er ¹ -ze-ru	sehr kleines Rohr
	16' (223f)	[^{gi}] níĝ- ^r tur ¹ -[tur]	GI ^r še-eḥ-ru ¹	junges Rohr
	17' (225)	[^{gi}] ^r duru ⁵	^r ap-pa ¹ -ru	„frisches Rohr“ / Röhrlicht
	18' (228)	[^{gi}] ^r ama ¹	^r a-mu ¹	Floß
	19' (229)	[^{gi}]a-ta	^r MIN ¹	Floß
	20' (230)	[^{gi}] ^r a ¹ -LU	MIN	Floß
	21' (231)	[^{gi}] ^r a ¹ -dāg (unterer Rand)	MIN	Floß

Bemerkungen:

- Die Reihenfolge der Zeilen weicht bei diesem Textvertreter deutlich von dem in MSL 7, 11–14 und 21–22 rekonstruierten Text ab. Einige Zeilen fehlen ganz, andere finden sich nur bei diesem Textzeugen.
- Vs. 5 Das Duplikat VAT 10354 Vs. ii 5 (siehe unten: Text 53) bietet in der sumerischen Spalte den Eintrag [^{gi}]x-^rgi¹. Im vorliegenden Text ist aus dem letzten Zeichen nur ein am Ende stehender Keil erhalten, der die Ergänzung GI ausschließt.
- 14 Die Bedeutungsangabe folgt AHW 1234; nach CAD Š/2 435 ist *šikkurratu* „(a reed or rush)“. In SpTU 2, Nr. 51, Rs. iv 13–14 (Hh IX, nicht in MSL) finden sich die folgenden Gleichungen:
- gi umbin *qa-nu-ú šu-pur*
gi níĝ-umbin *šik-kur-ra-tu₄*
- 16 In CAD A/1 110 wird *adattu* als „succulent part of reed (used as fodder)“ gedeutet.
- 20 Aufgrund der starken Abweichungen des vorliegenden Textzeugen von dem in MSL 7, 12–13 rekonstruierten Text ist unsicher, ob an dieser Stelle die Zeile 83 anzusetzen ist. Auf eine Ergänzung dieser Zeile wird deshalb verzichtet.
- Rs. 2' Die Bedeutungsangabe folgt AHW 1220 s. v. *šēšú(m)*.
- 4' Das Wort *tapānu* ist nur an dieser Stelle belegt. Es könnte sich auch hier um ein Netz zum Transportieren oder zum Aufbewahren von Rohr handeln.
- 5'–10' Dieser Abschnitt scheint verschiedene Maßeinheiten von Rohr aufzulisten. Zu Z. 5'–6', 10' vgl. den Ausdruck ^{gi}sa-niĝin, der eine Maßeinheit von Rohrbündeln bezeichnet; vgl. M. Van De Mieroop, BSA 6, 151 („seems to

- be a mere variant of gi-sa“) und die Ausdrücke gu-níĝin(-na) „Gebinde“, gi-sa-NÍĜIN, gi-sa ħi-a, die alle als Maßeinheiten für Rohr verwendet werden (H. Waetzoldt, BSA 6, 126).
- 5’ Das Wort *bu-ṭu-ru* (*budduru*, *bunduru*, *buṭṭuru*) bezeichnet wahrscheinlich eine Maßeinheit (von Rohr) und das Instrument, mit dem man diese Einheit bildete. Neben dem vorliegenden Abschnitt von Hh spricht dafür auch die Erklärung in Hg: [ḡi...] ugra = *bu-un-du-ru* = *bil-ti šá* G1.MEŠ (MSL 7, 68 : 18b) und aB Atramḫasīs III i 34–35: *ú-ša-az-na-ak-ku ħi-iš-bi iṣ-ṣu-ri bu-du-ri nu-ni* „ich werde eine Fülle an Vögeln, Netze² von Fischen für dich regnen lassen“ (BM 78942+, CT 46, 13). Aufgrund der zitierten Stellen kann man sich vielleicht unter *buṭṭuru* ein großes Netz vorstellen, das zum Aufbewahren von geschnittenem Rohr diente und das in Atramḫasīs bildlich für große Mengen von Fischen steht.
- 7’–8’ Die sumerischen Einträge könnte man vielleicht zu ḡi sa šá ra-aḫ „ausgelegtes oder doppelt geflochtenes Netz“ ergänzen; vgl. ḡi gur šá ra-aḫ „ausgelegter, doppelt geflochtener Korb“ in VAT 10838 Vs. 1’–3’ (siehe unten: Text 56).
- 9’ Angesichts des ḡu-un¹ in dem sumerischen Eintrag ist *bi-i-su* wahrscheinlich als eine Sonderform von *biltu* „Traglast, Talent“ anzusehen, mit der Konsonantenveränderung *-lt-* > *-ss-* (die aber sonst erst neuassyrisch auftritt) und mit der Quantitätsmetathese *-iss-* > *-īs-* in der geschlossenen vorletzten Silbe (siehe dazu W. Mayer, AOAT S2, § 22).
- 14’–16’ Diese drei Zeilen entsprechen den Zeilen 93, 94, 95a des in MSL 7, 14 rekonstruierten Haupttextes.
- 17’ In MSL 7, 22 : 225 wird der sumerische Eintrag als [ḡi.u]m gelesen. In CAD A/2 180 s. v. *appāru* lex. sec. folgt man dieser Lesung, aber die erhaltenen Zeichenreste sprechen dagegen (siehe Kollation). Zur Gleichung *gi duru*₅ = *ap-pa-ru* siehe Hh VIII 13 (VAT 9485 Vs. 18’, siehe oben: Text 50).

52) VAT 11175 + VAT 11764 (Kopie S. 503)

ur₅-ra = *ḫubullu*, Tafel VIII

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 59 × 83 × 22 mm. Nur die Rückseite mit den Resten von zwei Kolonnen ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolonnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Eine weitere senkrechte Linie kennzeichnet den Beginn des ersten Zeichens in der sumerischen Subkolonne.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh VIII 191–200.202.205.208–212 (Rohrseil; Rohrbündel)

Kopie: S. 503 (= DKB-LLA*); LTBA I, Nr. 24 (VAT 11764). Bearbeitung: MSL 7, 20–21, Textzeuge E₁; DKB-LLA

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10421 (siehe oben: Text 51); es besteht jedoch kein direkter Anschluß zwischen den beiden Fragmenten.

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 11175+ relevanten Textabschnitte angegeben.

Ash 1924.911 (Iraq 6, 171, Nr. 70)

Hh VIII 180–192

MSL Ms. H

Transliteration und Übersetzung:

Rs. I’	1’ (191)	ḡi ¹ d[ur sig]	[MIN] (= <i>tašḫūru</i>)	dünnes Rohrseil / („Drehung“)
	2’ (192)	ḡi ¹ d[ur gu-la]	[MIN]	dickes Rohrseil / („Drehung“)
	3’ (193)	ḡi ¹ du[r gilim-ma]	[<i>tal-mi-tu</i> ₄]	geflochtenes Rohrseil / („Umwindung“)
	4’ (194)	ḡi ¹ dur ¹ [kés ak-a]	[MIN]	gebundenes Rohrseil / („Umwindung“)
	5’ (195)	ḡi ¹ dur ¹ -[]	[]	Rohrseil
	6’ (196)	ḡi ¹ dur ¹ -[]	[]	Rohrseil
	7’ (197)	ḡi ¹ dur AŠ ¹ [níĝin]	[]	Rohrseil
	8’ (198)	ḡi ¹ [sa]	[<i>ki-iš-šu</i>]	Rohrbündel
	9’ (199)	ḡi ¹ sa ¹ -[x]	[MIN]	eine Packungseinheit von Rohrbündeln ²
	10’ (200)	ḡi ¹ sa ¹ -n[iĝin]	[MIN]	eine Packungseinheit von Rohrbündeln
	11’ (202)	ḡi ¹ sa ¹ -l[á]	[]	Rohrbündel-Träger ² /
	12’ (205)	ḡi ¹ sa ¹ -l[á]	[]	Rohrbündel-Träger ² /
	13’ (208)	ḡi ¹ sa-ḫar ¹	[<i>ša-ḫar-ru</i>]	Netz (zum Tragen von Stroh, Getreide usw.)
	14’ (209)	ḡi ¹ sa-ḫar-DU ¹	[]	Netz
	15’ (210)	ḡi ¹ sa ¹ -[níĝin x-sal]-[lá ¹]	[ ]	.....
	16’ (211)	ḡi ¹ s[a ]	[ ]	.....
	17’ (212)	ḡi ¹ s[a ]	[ ]	.....

(abgebrochen)

Rs. II’ (nur der Rest eines Keilkopfs und eine kleine unbeschriebene Fläche sind erhalten)

Bemerkungen:

- Rs. I' 1' MIN steht für *tašhīru* aus Hh VIII 190: ^gi¹dur gal = *ta-aš-ḫi-rù* (MSL 7, 20).
 3' *talmītu* ist nur lexikalisch belegt. Die oben angeführte etymologische Übersetzung des Wortes geht von der Ableitung von *lawūm* „umwinden, umgeben“ aus. In CAD T 103 wird *talmītu* aufgrund der Gleichungen in Z. 3'–4', die sich auch in Nabnītu O 268–269 (MSL 16, 294) finden, als „plaited reeds“ gedeutet.
 10' Zu ^gsa-niġin vgl. M. Van De Mieroop, BSA 6, 151 („seems to be a mere variant of gi-sa“) und die Ausdrücke *gu-niġin(-na)* „Gebinde“, *gi-sa-NÍĠIN*, *gi-sa ḫi-a*, die alle als Maßeinheiten für Rohr verwendet werden (H. Waetzoldt, BSA 6, 126).
 13' Die Ergänzung von *šaharru* in der akkadischen Spalte folgt MSL 7, 21 : 208, die Übersetzung richtet sich nach CAD Š/1 80. Der Eintrag ist in keinem Textvertreter erhalten.

53) VAT 10354 (Kollationen S. 548)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel VIII

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstück einer ursprünglich dreikolumnigen neuassyrischen Tafel; 50 × 103 × 15 mm. Erhalten ist die rechte obere Ecke zusammen mit einem langen Stück des oberen Randes. Auf der Vorderseite finden sich noch die ersten Zeilen der zweiten und dritten Kolumne. Außer am rechten Seitenrand sind die erhaltenen Ränder der Subkolumnen jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Rückseite ist nicht erhalten.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh VIII 64–68; 142.144–150 (Rohr)

Kopie: LTBA I, Nr. 27. Bearbeitung: MSL 7, 11, 16–17, Textzeuge D; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10354 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

VAT 10421 (LTBA I, Nr. 28; siehe oben: Text 51)	Hh VIII 64–72	MSL Ms. E ₂
Ash 1924.1499+1717 (MSL SS 1, Nr. 26)	Hh VIII 142–145 (S)	
BM 35500 (teilweise in PSBA 16, S. 308–309)	Hh VIII 148–177	MSL Ms. C

Transliteration und Übersetzung:

Vs. II	1 (64)	[^g]gal	<i>tak-ku-^rus¹-su</i>	„großes Rohr“ / Rohrhalm
	2 (65)	[^g]úr	MIN	„Rohrbein“ / Rohrhalm
	3 (66)	[^g]úr dili	MIN	„einzelnes Rohrbein“ / Rohrhalm
	4 (67)	[^g]saġ ku ₅	MIN	„Rohr mit abgeschnittenem Kopf“ / Rohrhalm
	5 (68)	[^g]x-gi ¹ (abgebrochen)	^r MIN ¹	..... / Rohrhalm
Vs. III	1 (142)	gi-bar-ra	<i>ta-ri-^rtu₄¹</i>	Wurzelschößling
	2 (144)	gi-bar-ra	ŠU-u	Wurzelschößling [?]
	3 (145)	gi-bar-bar-ra	ŠU-u	eine Art Pfeil [?]
	4 (146)	gi-bar-bar-ra	<i>qa-an si-il-li</i>	eine Art Pfeil [?]
	5 (147)	^r gi ¹ dim-me	MIN [MIN]	eine Art Pfeil [?]
	6 (148)	^r gi ¹ [dili] ^r dìm-me ¹	MIN [MIN]	eine Art Pfeil [?]
	7 (149)	[gi dili dù]- ^r a ¹	<i>e-d[en-nu-ú]</i>	einzelnes aufgerichtetes [?] Rohr
	8 (150)	[gi dili dù]- ^r a ¹ (abgebrochen)	^r qa ¹ -[nu-ú <i>šin-na-nu</i>]	einzelnes aufgerichtetes [?] Rohr / Rohr

Bemerkungen:

- Vs. III 1 Die Übersetzung folgt CAD T 233 s. v. *tārītu* B; in AHW 1330 ist *tārītu(m)* II fragend mit „Rohrfasern?“ übersetzt.
 2–3 In den Wörterbüchern (AHW 287 und CAD G 64) ist *gibarrū* und *gibararrū* mit „Rohrfaser“ übersetzt, was aber nur auf die Deutung von *tārītu* in Z. 1 als „Rohrfasern“ (AHW 1330) zu gründen scheint. Die Termini *gibarrū* und *gibararrū* kommen nur an dieser Stelle von Hh vor.
 4 In AHW 1036 s. v. *sellu* „Korb“ wird *qa-an si-il-li* als „eine Art Pfeil?“ gedeutet. Die Interpretation gründet auf die teilweise nur erschlossene Erklärung in Hg (MSL 7, 69 : 41d): [gi-bar-dìm] = *qa-an sil-li* = *šil-t[a-ḫu]*. In CAD S 265 ist die Gleichung unter *sillū* „(a tool)“ verzeichnet. Das sumerische *gi-bar-bar-ra* mit der Bedeutung „Pfeil“ oder „Speer“ begegnet in den sumerischen literarischen Texten Lugalbanda und Anzu, Z. 256 (ETCSL 1.8.2.2) und Šulgi D, Z. 182 (ETCSL 2.4.2.02).
 8 Das Lemma *šinnānu* ist bislang nur lexikalisch belegt. In AHW 1242 wird es mit „gezähnt“ übersetzt, abgeleitet von *šinnu* = Zahn. In CAD Š/3 48 ist lediglich vermerkt „(qualifying reeds and pomegranates)“.

54) VAT 9905 (Kopie S. 503)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel IX

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Linke obere Ecke einer Tafel; 42 × 26 × 21 mm. Das Bruchstück ist braun. Auf der Vorderseite sind die Anfänge von sieben Zeilen erhalten. Auf der Rückseite finden sich die Anfänge von elf Zeilen, von denen sieben dem Kolophon angehören. Nahe dem linken Seitenrand der Tafel gibt eine senkrechte Linie die Position des ersten Zeichens der Zeile an.

Datierung: frühneuassyrisch

Inhalt: siehe Hh VIII 286 ff. (Rohrmatte). Falls die vorliegende Tontafel den Text einer ganzen Tafel von Hh enthielt, handelte es sich wahrscheinlich um eine Fassung von Hh IX, die mit dem Abschnitt „Rohrmatte“ begann.

Ältere Kopie: – ; Bearbeitung: –

Duplikate: –

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1	r ^{gi} [kid ²]	[ki-tu ₄]	Rohrmatte
	2	g ⁱ k[id ² -]	[]	Rohrmatte ...
	3	g ⁱ r ⁱ kid ¹ -[]	[]	Rohrmatte ...
	4	g ⁱ k[id ² -]	[]	Rohrmatte ...
	5	g ⁱ[ ]	[ ]	.....
	6	g ⁱ[ ]	[ ]	.....
	7	r ^{gi}[ ]	[ ]	.....
		(abgebrochen)		
Rs.	1'	g ⁱ[ ]	[ ]	.....
	2'	g ⁱ x-[ ]	[ ]	.....
	3'	pap x [uš (x) mu-bi-im]		Summe: es sind Zeilen
	4'	r ^E GIR ¹ -š[ú] (1 Leerzeile)		es folgt:
	5'	ŠU ¹ d ¹ DIŠ-[]		Hand des Ea-
	6'	DUMU gir-[]		Sohn des
	7'	l ^ú DUB.S[AR]		des Schreibers
	8'	l ^ú A.BA []		Schreiber
	9'	l ^ú A.BA u-[]		Schreiber
	10'	IGI.DU ₈ x-[]		gesehen
Rd.	11'	r ⁱ gi ¹ -kár r ^m x ¹ []		überprüft von

Bemerkungen:

Eine Einordnung des Fragments in den Text von Hh ist nur unter Vorbehalt möglich. Der am sichersten identifizierbare Eintrag ist gⁱrⁱkid¹ [] in Vs. 3, aber auch dort ist das Zeichen nicht ganz ohne Beschädigung erhalten. Wenn die Identifikation zutrifft, steht am Anfang dieser Tontafel der Abschnitt, in dem verschiedene Typen von Rohrmatte aufgelistet werden und der nach B. Landsbergers Rekonstruktion mit Hh VIII 286 beginnt (MSL 7, 25). Die Fortsetzung sollte dann die Tafel Hh IX einschließen, die nach MSL 7, 36 mit der Auflistung von Körben (gⁱgur) anfängt. Nach O. Gurney, MSL SS 1, S. 48 zur Nr. 21 kann der Abschnitt Ash 1924.910 Rs. 3–8 (r^gur¹ = *húp-pu¹* usw., MSL SS 1, Nr. 21) als Anfang von Hh IX gelten.

Vs. 1 Die Ergänzung ist aus Hh VIII 286 übernommen (MSL 7, 25).

Rs. 4' Am Ende von Hh IX erwartet man die Stichzeile zu Hh X: dug = *kar-pa-tu₄* „Topf“ (MHM 3, 134 : 1).5'–11' Eine Parallele zu diesem Kolophon ist den Bearbeitern nicht bekannt. Auffällig ist die Tatsache, daß *tupšarru* in Zeile 7' mit l^údub-sar, in den beiden folgenden Zeilen jedoch mit l^úa-ba wiedergegeben ist.

55) VAT 11169 (Kopie S. 504)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel IX

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Fragment mit einem Stück des rechten Seitenrandes einer Tafel; 40 × 60 × 26 mm. Es ist nur eine Seite mit den Resten einer Kolumne erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh IX, gap A, b1–b9 (Korb aus Rohr)

Kopie: S. 504 (= DKB-LLA). Bearbeitung: MSL 7, 36, Textzeuge G; DKB-LLA

Duplikate: –

Transliteration und Übersetzung:

1' (b:1)	[^{gi} gur]	<i>húp-^rpi gu^r-r[u-u]</i>	Korb für/aus Rohrblättern(n) ²
2' (b:2)	[^{gi} gur ^{es} kiri ₆]	^r MIN <i>ki-re-e¹</i>	Korb für den Garten
3' (b:3)	[^{gi} gur]	^r qu ¹ -up-pu	ein Kasten oder Korb
4' (b:4)	[^{gi} gur níĝ-lá]	^r húp-pi <i>ši-mit-te¹</i>	ein Korb am Querbalken des Jochs ²
5' (b:5)	[^{gi} gur munu ₄]	MIN ^r bu ¹ -uq- ^r li ¹	Korb für Malz
6' (b:6)	[^{gi} gur saĥar-ra]	[MIN] ^r ep ¹ -ri	Korb für Erde
7' (b:7)	[^{gi} gur mar-gíd-da]	[MIN] ^r e ¹ -re-qi	Korb für den Lastwagen
8' (b:8)	[^{gi} gur]	[MIN x]- ^r x ¹ -mi	Korb
9' (b:9)	[^{gi} gur]	[MIN x-x]- ^r x-te ¹	Korb

(abgebrochen)

Bemerkungen:

Die Ergänzungen stützen sich auf CAD H 238–239 s. v. *huppu* A (für Z. 1') und auf MSL 7, 36 : b1–b9 (Z. 2'–9'). Da sie bis jetzt von keinem Duplikat bestätigt werden können, müssen sie als vorläufig gelten. Eine Einordnung des Fragments in den Textverlauf von Hh IX ist bislang nicht möglich, weil es keine Manuskripte gibt, die die Lücke zu einer Fortsetzung des Textes überbrücken würden. In MSL 7, 36 ist dieser Textabschnitt in „Gap A“ eingeordnet; in CAD H 239 wird er als „Hh. IX 40a-i“ zitiert.

In der sumerischen Spalte ist in MSL und in CAD H als Entsprechung zu den akkadischen Wörtern *huppu* und *quppu* der Ausdruck ^{gi}gur-^húb angesetzt. Er wird hier jedoch nicht übernommen, weil eine Gleichung ^{gi}gur-^húb = *huppu*, *quppu* nicht belegt zu sein scheint. Die beiden akkadischen Termini werden allerdings mit gur geglichen (*quppu* nur indirekt):

^rgur¹ = *húp-^rpu¹* (Ash 1924.910 Rs. 3, in MSL SS 1, Nr. 21, Hh IX)

^{gi}gur = *pa-nu*, *pa-nu* = *qu-pu* (K 4387 Rs. v 5'–6', in 2R 47, Komm. zu Šumma Izbu)

Nach den Angaben von O. Gurney im Katalog der lexikalischen Texte im Ashmolean Museum (MSL SS 1, S. 48) soll die oben angeführte Gleichung aus Ash. 1924.910 die erste Zeile von Hh IX sein; vgl. aber das Fragment VAT 9905 (siehe oben: Text 54) und die erste dazugehörige Bemerkung.

56) VAT 10838 (Kopie S. 504)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel IX

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück vom unteren Rand einer Tafel; 46 × 53 × 18 mm. Erhalten ist nur die Vorderseite mit den Resten von zwei Kolumnen. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh IX 37–40 (Korb aus Rohr)

Kopie: S. 504 (= DKB-LLA). Bearbeitung: MSL 7, 39, Textzeuge F; DKB-LLA

Duplikate:

BM 76974 (AOAT 275, 642)

Hh IX 39 ff. (Schülertafel, Varianten)

Transliteration und Übersetzung:

Vs. II'	1' (37)	^r gi ¹ gur šà ra-aĥ ¹	[]	Korb, der innen ausgelegt ² ist
	2' (38)	^{gi} gur šà ra-aĥ	šá ^r ŠÀ-ba na ¹ -[du-u]	Korb, der innen ausgelegt ² ist
	3' (39)	^{gi} gur šà ra-aĥ	šá ŠÀ-ba e[š-pu]	Korb, der innen doppelt geflochten ist
	4' (40)	^{gi} gur šà peš gi ₄ -a	šá ŠÀ-ba n[a-du-u]	Korb, der innen ausgelegt ² ist

(unterer Rand)

Bemerkungen:

Vs. II' 1' In MSL 7, 39 : 37 wird mit Verweis auf CT 12, 43, Rs. iii 9–11b (Nabnītu XX 213 ff., MSL 16, 183) in der rechten Spalte *ĥar-šu* ergänzt. In dem Text von Nabnītu steht jedoch nur MIN und der zu wiederholende akkadische Eintrag aus einer vorhergehenden Zeile ist nicht erhalten. Da eine sichere Grundlage für eine Ergänzung fehlt, wird hier die akkadische Spalte nicht ergänzt.

2' Die Ergänzungen folgen MSL 7, 39 : 37–40. Sie sind den Parallelstellen in Hh VIII 329–330 (^{gi}ki_d) und Hh IX 67–69 (^{gi}pi_san) entnommen (MSL 7, 28 und 40). Die Übersetzung richtet sich nach CAD N/1 70 *nadū* lex. sec.

57) VAT 11834 (Photo S. 556)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel IX

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück vom linken Seitenrand einer Tafel; 30 × 25 × 24 mm. Auf beiden Seiten sind wenige Zeilenanfänge der ersten bzw. letzten Kolumne der Tafel erhalten. Auf der Vorderseite sind am linken Seitenrand Spuren einer senkrechten Linie erkennbar.

Datierung: frühneuassyrisch

Inhalt: Hh IX, zwischen 1 und 50; um 283 (Korb aus Rohr; Standarte)

Kopie: LTBA 1, Nr. 25. Bearbeitung: MSL 7, 56, Textzeuge B (nur Rs.); DKB-LLA

Duplikate:

Ash 1924.782 (Iraq 6, 171, Nr. 69)

Hh IX 283–289

MSL Ms. D

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1'	[g] ⁱ r ¹ gur ¹ -[]	[]	Korb
	2'	r ^g i ¹ gur ¹ -[]	[]	Korb
	3'	g ⁱ gur ¹ -[]	[]	Korb
	4'	g ⁱ gur ¹ -[]	[]	Korb
	5'	r ^g i ¹ gur ¹ -[]	[]	Korb
	6'	g ⁱ [¹]r ¹ gur ¹ -[]	[]	Korb
		(abgebrochen)		
Rs.	1'	[g] ⁱ[ ]	[ ]	.....
	2'	r ^g i ¹[ ]	[ ]	.....
	3' (283)	g ⁱ ur[i]	[ú-ri-in-nu] [?]	Standarte
	4'	g ⁱ ur ⁱ -[]	[]	Standarte
	5'	g ⁱ ur ⁱ -[]	[]	Standarte
	6'	g ⁱ ur ⁱ -[]	[]	Standarte
	7'	r ^g i ¹[ ]	[ ]	.....
		(abgebrochen)		

Bemerkungen:

Vs. Die Einträge auf der Vorderseite lassen sich nicht genau einordnen; nach der Rekonstruktion in MSL 7, 36–39 beginnen die ersten fünfzig Zeilen von Hh IX mit gⁱgur.

Rs. Die Einträge der Rückseite sind in MSL 7, 56 aufgenommen, allerdings mit der unrichtigen Lesung gi.dim.[x].

3'–6' Die nächste Parallele zu diesen Zeilen bietet die Version von Emar im Manuskript 74191b iii 20'–22' (M. Gantzer, The Emar Lexical Texts I, 122; Kopie in D. Arnaud, Emar VI/2, 472 iii 19'–21'):

(19')	[u]ri	u-r[in-nu]
(20')	[ur ⁱ]-gal	[]
(21')	[ur ⁱ]-t[ur]	[]

In der in MSL 7 rekonstruierten Version von Hh begegnen die Einträge mit urⁱ in Hh IX 283 und 286. In Ash 1924.786 Rs. iii 1'–4' (Iraq 6, 171, Nr. 69; MSL 7, 50) steht:

(283)	[g ⁱ]ur ⁱ	ú-ri-in-nu
(284)	gi d ^u g	MIN
(285)	gi GAM-ma	MIN
(286)	g ⁱ ur ⁱ -gal	ú-rim-gal-lu

Der Text im vorliegenden Manuskript ist nicht damit identisch, aber die Einordnung ungefähr in den Abschnitt von Hh IX 283–286 ist plausibel.

58) VAT 21043 (Kopie S. 505–506; Photo S. 556–557)

Schülertafel, ur₅-ra = *hubullu*, Abschnitte aus Tafeln VIII und IX

Fundnummer: Ass 20563; Fundort: eD10I, neben Wannensarkophag; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Nahezu vollständig erhaltene Schülertafel, ^m59 × ^m67 × ^m23 mm. Der Text ist durch mehrere waagerechte Linien in unterschiedlich große Einheiten eingeteilt. Der Abschnitt Vs. 1 – Rs. 6 ist überdies durch zwei senkrechte Linien vertikal strukturiert.

Datierung: mittelassyrisch

Inhalt: Einträge mit der Nennung von Rohrarten oder -gegenständen, Hh VIII und IX

Ältere Kopie: – ; Bearbeitung: –

Duplikate: Parallelversion aus Emar: D. Arnaud, Emar VI/2, S. 473, Nr. 74191b, Rs. v² 8²–22²; Umschrift in D. Arnaud, Emar VI/4, 85, Z. 111²–125²; M. Gantzert, The Emar Lexical Texts I, 122, Rs. v 8²–22²

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1	ḡi ¹ unter Ras.!	ḡpisan ¹ []	Korb aus Rohr [.....]
	2		pisan []	Korb aus Rohr [.....]
	3	1	kùš	Rohr von einer Elle Länge
	4	1/2	kùš	Rohr von 1/2 Elle Länge
	5	1/3	kùš	Rohr von 1/3 Elle Länge
	6 (VIII 140)		DÌM.ME ḡi-di-rma ¹	Schößling ² vom Rohr (oder: Pfahl aus Rohr ²)
	7 (VIII 140)		DÌM.ME ḡi-di-mu	Schößling ² vom Rohr (oder: Pfahl aus Rohr ²)
	8	a	ak+a	Rohr für das Schöpfwasser
	9	na ₄	ak+a	Rohr für
	10 (VIII 13)		duru ₅	frisches, feuchtes Rohr
	11		ḡád-du	getrocknetes, trockenes Rohr
Rd.	12		sig ₅ ²	gutes ² Rohr
	13		šúkur	Gehege ²
	14		šúkur šub-ba	verlassenes Gehege ²
	15		šúkur-ḡx-x ¹ šú-ḡub ² ¹ -bí	Gehege ²
Rs.	1		amar	„Junges“ ²
	2		amar	„Junges“ ²
	3		ba	Rohrtrieb ²
	4		ḡDÌM ¹ ḡi-di-na	Schößling vom Rohr ²
	5	ḡi ḡx ¹	si-sá mu-šu	gerades Rohr Abfluß ²
	6	ḡi ¹ ku-uš-ti ḡi ¹ qa-an		kušti-Rohr Rohr
	7	am-ma-te		einer Elle
	8	ḡi ¹ sa-di-ḡri ² ¹	ḡi ¹ šú-x ¹ -na	sadīru ² -Rohr Rohr
	9	qa-an šam-ḡḡi ¹	qa-an	üppiges Rohr langgewachsenes Rohr
	10		ši-ḡi	

(unterer Rand)

Bemerkungen:

- Vs. 1–2 In Hh IX 50–70 und in Gap B (ungefähr Hh IX 70–90) finden sich Einträge, die mit ḡi¹pisan beginnen (MSL 7, 39–41; ebenso in den aB Vorläufern 44–62, MSL 7, 185–187). Welcher Stelle die ersten beiden Zeilen des vorliegenden Textes entsprechen, ist nicht feststellbar.
- 3–15 Zu dem ganzen Abschnitt vgl. das Manuskript 74191b Rs. v² 8²–22² aus Emar (D. Arnaud, Emar VI/2, S. 473):
- | | | | |
|--------------------|-------------------------|-----------------------------|---|
| (8 ²) | ut-tu-uš 1 | GI am-ma-[ti] | „Rohr von 1 Elle“ |
| (9 ²) | x[-u]s-si 1/2 | GI ú-s[ak-] | „Rohr von 1/2 Elle“ |
| (10 ²) | [x]x-na 1/2 | GI ší-si-[] | „Rohr von 1/2 Elle“ |
| (11 ²) | [] ðim-ma | GI te-e[m-mi] | „Pfahl aus Rohr“ |
| (12 ²) | [] ðim-ma | GI ma-ku-[ti] | „Pfahl aus Rohr“ |
| (13 ²) | [] ak-a | šá i+na NA ₄ [] | „das mit Steinen" |
| (14 ²) | [] ak-a | GI ḡi-lu-ú [] | „Rohr" |
| (15 ²) | [a] ak-a | GI A.MEŠ di-[lu-ti] | „eine Wasserschöpfvorrichtung aus Rohr“ |
| (16 ²) | [na ₄] ak-a | GI NA ₄ [] | „Rohr" |
| (17 ²) | [] duru ₅ | raṭ-bu [] | „frisches Rohr“ |
| (18 ²) | [] ḡád-du | ša-bu-l[u] | „getrocknetes Rohr“ |
| (19 ²) | á gán-gán | na-ia-[lu] | „Bewässerer“ |
| (20 ²) | šúkur | šú-ku-[ru] | „Gehege“ ² |
| (21 ²) | šúkur šub-ba | ša [] | „verlassenes Gehege“ ² |
| (22 ²) | šúkur íb šub-ba | [] | „Gehege" ² |
- 3–5 Eine Parallele zu diesen Zeilen findet sich in den altbabylonischen Vorläufern zu Hh IX, Z. 113–115 (MSL 7, 191–192). Für die späteren Texte ist dieser Abschnitt verloren; in MSL 7, 48 wird er in Gap D eingeordnet, der sich innerhalb der nicht erhaltenen Zeilen Hh IX 243–281 befindet.

- 6–7 Vergleichbare Einträge, nach denen sich die oben angeführte Übersetzung richtet, begegnen in Hh VIII 140–141 (MSL 9, 176 und MSL 7, 16):
 gi DÌM.ME MIN (= *ta-ri-tu*₄) „Schößling“
 gi dili DÌM.ME MIN „Schößling“
 Zu vergleichen ist jedoch auch die oben zitierte Parallele aus Emar, Z. 11’–12’, in denen das sumerische Wort *dim* „Pfahl“ vorliegt. Ist mit der Glosse *gidima* in VAT 21043 Vs. 6 vielleicht die Lesung *gi dim-ma* „Rohr-Pfahl“ gemeint?
- 8–9 Laut MSL 7, 24, Anm. zu Z. 267a kommt der Ausdruck *gi na₄ ak-a* in der kanonischen Version von Hh VIII in dem unpublizierten Manuskript aus dem kassitenzeitlichen Nippur (Jena 1928 und 1929) vor, wo er eine Variante zu *gi gibil ak-a* in Hh VIII 267 darstellt. Die in den Haupttext von MSL aufgenommene Gleichung lautet: *gi gibil ak-a = di-i-ku* (BM 35500 nach MSL 7, 24 : 267).
- Rd. 13–15 Die Übersetzung folgt ePSD s. v. *gi-šukur* „enclosure“. Das sumerische Wort *šukur/šukur* bedeutet auch „Speer“. In dieser Bedeutung begegnet es jedoch mit den Determinativen *ĝeš*, *urud*, *zabar*, oder *kù.sig₁₇*.
- Rs. 3 *ba* ist vielleicht eine syllabische Schreibung für BAD. Der Ausdruck *gi-BAD* mit der Lesung *gi-sun* kommt in Hh VIII 38 (MSL 7, 10) vor: *gi-BAD = MIN (ha-ba-šil-la-tu)*. Å. Sjöberg, JCS 25, 116, Z. 75 übersetzt es mit „das grüne, frische Rohr“; A. Ferrara, Nanna-Suen’s Journey, 153 deutet *gi-BAD* als „fresh reed shoots (?)“. In AHw 303 wird *habašillatu* mit „etwa Rohrtrieb“ wiedergegeben.
- 6–7 Das akkadische Wort *kuštu* bezeichnet eine Binsenart, aber in der Bedeutung „Binse“ wird es nicht mit dem Determinativ *gi* geschrieben. Ist im vorliegenden Text eine Art Rohr gemeint, oder ist *ku-uš-ti* mit dem sumerischen *kùš* „Elle“ zu verbinden?
- 8 Die Lesung des letzten Zeichens in ^g*sa-di-ri*² ist unsicher; möglich wäre auch *sa-di-ri¹*. Das Wort *sadīru* bedeutet „Reihe“ (AHw 1002: „Gliederung“), *sadiḫ* wäre unbekannt.

59) VAT 11506 (Photo S. 558–559; Kollation S. 548)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel X

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Großes Bruchstück mit einem Stück des linken Seitenrandes einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel; 91 × 92 × 24 mm. Auf der stark beschädigten Vorderseite sind wenige Zeilen der ersten Kolumne erhalten. Auf der Rückseite finden sich Teile der fünften und sechsten Kolumne. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die senkrechten Linien wurden mit einer gedrehten Schnur in den Ton gedrückt.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh X 20–31.33–35; 392–413; 470–485.487–500 (Gefäße; Lehm, Ton)

Kopie: LTBA I, Nr. 29. Bearbeitung: MSL 7, 75–77, 99–100, 103–105, Textzeuge D; M. Civil, MHEM 3, 134–135, 154–159, Textzeuge D; DKB-LLA

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10377 (siehe unten: Text 60), ohne daß ein direkter Anschluß zwischen den beiden Fragmenten besteht.

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 11506 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

Ash 1932.518 (Iraq 6, 172–173, Nr. 71)	Hh X 1–30; 490–511	MSL Ms. M
80-7-19, 193 (5R 42, 2) + BM 68368 (CDLI; MHEM 3, Tf. 8–9)	Hh X 11–61; 467–506	MSL Ms. A
K 4798 (CDLI)	Hh X 21–29 (S)	MSL Ms. S ₁
83-1-18, 462 (RA 17, 192)	Hh X 23–25 (S)	MSL Ms. S ₂
BM 36916+ (AOAT 275, 282, nur Kopie)	Hh X 23–29 (S)	
BM 55279 (AOAT 275, 421–423)	Hh X 23–29 (S)	
BM 36726 (AOAT 275, 278–282)	Hh X 25–31 (S)	MHEM 3 Ms. S ₂₇
K 55 (CT 19, 1–2; SplAW, Tf. 3; CDLI)	Hh X 358–413	MSL Ms. G
VAT 13200 (LTBA I, Nr. 72; BTT, Pl. 9)	Hh X 396–400 (S)	MSL Ms. S ₁₀
DT 52 (5R 42, 1; CDLI)	Hh X 411–445	MSL Ms. B
AO 2162 (RA 6, 130; MHEM 3, Tf. 7)	Hh X 453–471	MSL Ms. C
Ash 1924.1230+1927.2118 (MSL SS 1, Nr. 42; 1927.2118 in Iraq 6, 174, Nr. 75)	Hh X 496–503 (S)	MSL Ms. S ₁₆

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1’ (20)	^r dug ¹ [káb]-d[u ₁₁ -ga]	[ri-i-bi]	geeichtes Gefäß / ein großes (Meß-)Gefäß
	2’ (21)	^r dug ¹ A sa[l-la]	[MIN]	Gefäß mit enger Öffnung / <i>dito</i>
	3’ (22)	^r dug A ¹ daġa[l-la]	MIN	Gefäß mit weiter Öffnung / <i>dito</i>
	4’ (23)	[^{dug} ra ¹ -[ġar]	MIN	..... / <i>dito</i>
	5’ (24)	[dug ^{ban-me}]- ^r en ¹ [ban]min	^r kab-du-qu-u ¹	2-sūtu-Gefäß

	6' (25)	d[ug ^{ban-e-eš} ba]neš	<i>ši-in-du</i>	3- <i>sūtu</i> -Gefäß	
	7' (26)	^r dug ¹ [šà-gi]g	^r ŠU-gu ¹	ein Gefäß	
	8' (27)	^r dug ¹ š[à-gub]	[ŠU- <i>b</i>]u	ein Gefäß	
	9' (28)	^r dug ^é llaĝ ¹ -[si-sá]	[ŠU]- ^r u ¹	ein (Brau-)Kessel	
	10' (29)	^r dug ^{niĝ} -gir ⁵ ¹ [gíd-da]	[Š]U- ^r u ¹	eine Gießkanne [?]	
	11' (30)	dug[MIN]	^r ma-az-zal šam ¹ -[ni]	eine Kanne für Öl	
	12' (31)	dug[MIN]	[MIN <i>me-e</i>]	eine Kanne für Wasser	
	13' (33)	dug a [gur-ra]	[MIN <i>me-e</i>]	Gefäß zum Tragen von Wasser / eine Kanne für Wasser	
	14' (34)	dug ^r a ¹ [túm-ma]	[MIN <i>me-e</i>]	Gefäß, das für Wasser geeignet ist / eine Kanne für W.	
	15' (35)	d[ug a gígri] (abgebrochen)	[MIN <i>me-e</i>]	Gefäß zum Eintauchen ins Wasser / eine Kanne für W.	
Rs. V	1' (392)	^r im ¹ [bal]	[<i>nap-pal-tú</i>]	Bauschutt	
	2' (393)	^r im ¹ b[al-bal]	[<i>nap-pal-la-a-tú</i>]	Bauschutt	
	3' (394)	im ^r bal-bal ¹	[<i>ti-du</i> MIN]	Lehm vom Bauschutt	
	4' (395)	im ħu-tu-ul	ħ[<i>u-tu-lu</i>]	eine Art Lehm [?]	
	5' (396)	im MIN	<i>k[a-ma-x]</i>	eine Art Lehm [?]	
	6' (397)	im lù-a	ħ[<i>i-i-ri</i>]	Schlamm	
	7' (398)	im MIN	ħ[<i>i-ru-tu</i>]	Schlamm	
	8' (399)	im MIN	<i>s[a-a-³u]</i>	eine Art von Schlamm	
	9' (400)	im ħab	<i>bi-i[[?]-šū]</i>	schlechter Ton	
	10' (401)	im ħab	<i>da-a[[?]-mu]</i>	dunkler Ton	
	11' (402)	im dara ₄	MIN	rotbrauner Ton	
	12' (403)	im kal	<i>aq-[ru]</i>	seltener Ton	
	13' (404)	im kalag	<i>áš-[tu]</i>	steifer Ton	
	14' (405)	im kalag	<i>i-s[ik-ku]</i>	harter [?] Ton	
	15' (406)	im kalag-ga	<i>dan-[nu]</i>	harter (Ton)	
	16' (407)	im kalag-ga	<i>ku-u[š-šik-ku]</i>	harter Ton / harter Erdklumpen [?]	
	17' (408a)	im na ₄	MIN	Ton-Stein / harter Erdklumpen [?]	
	18' (409)	im na ₄ an-na	MIN	Ton-Stein auf der Oberfläche [?] / harter Erdklumpen [?]	
	19' (410)	im na ₄ an-na	Š[U- <i>ku</i>]	Ton-Stein auf der Oberfläche [?] / harter Erdklumpen [?]	
	20' (411)	im DU	Š[U-]
	21' (412)	im u[š]	[]
	22' (413)	^r im ¹ [[]
		(abgebrochen)			
Rs. VI	1' (470)	[im šú]	[<i>e-ri</i> m]- ^r tu ¹	Hülle (einer Tontafel)	
	2' (471)	[im gu]r	^r MIN ¹	Hülle	
	3' (472)	[im] gur	<i>im-gur-ru</i>	Tonhülle	
	4' (473)	[im gu]r ₇	<i>ti-di ka-re-e</i>	Lehm des Getreidehaufens	
	5' (474)	[im te-me-n]a	ŠU- <i>nu</i>	Gründungsurkunde	
	6' (475)	[im g]íd	ŠU	einkolumnige Tafel, Langtafel	
	7' (476)	[im ri]g ₁₁	ŠU	gesiegelte Urkunde	
	8' (477)	[im ri]g ₁₁	<i>ku-nu-uk-ku</i>	Siegel	
	9' (478)	[im ri]g ₁₁	<i>ši-pat-su</i>	gesiegelte Tonbulle	
	10' (479)	[im ri]g ₁₁	<i>šu-lu-lu</i>	gesiegelte Tonbulle [?]	
	11' (480)	^r im ¹ [ri]g ₁₁ šu]b- ^r ba ¹	<i>ka-ni-ki</i>	gesiegeltes Dokument, Tonplombe	
	12' (481)	^r im ¹ [k]íd	<i>ke-er-šu</i>	abgekniffenes Stück Ton	
	13' (482)	^r im ta ¹ -[ħ]ab	^r ru ¹ -šum-tu	Schlamm	
	14' (483)	[i]m ra- ^r ra ¹	MIN	geschlagener Ton / Schlamm	
	15' (484)	^r im ¹ in- ^r nu ¹	<i>ti-^rid¹ ti-ib-ni</i>	mit Stroh (vermischter) Lehm	
	16' (485)	^r im ¹ in-nu- ^r dal ¹	IM <i>il-ti</i>	mit Häcksel (vermischter) Lehm	
	17' (487)	^r im nu ¹ -dul	<i>tap-pi-su</i>	eine Art Schlamm	
	18' (488)	im eme-dul	^r MIN ¹	eine Art Schlamm	
	19' (489)	^r im ¹ in-bu ₅ -bu ₅ ĤA ₅ -a	IM ^r pe-e ¹	mit Spreu vermischter Lehm	
	20' (490)	^r im ¹ túgr ^{niĝ} ¹ -dára ĤA ₅ -a	IM <i>ú-la-pi</i>	an einer Binde angebrachter Lehm	
	21' (491)	[i]m BAD	<i>si-^ri¹-ru</i>	Lehmverputz	
	22' (492)	[i]m ŠÁ ra-aħ	MIN	Lehmverputz	
	23' (493)	[i]m-zi	<i>šal-^rla¹-ru</i>	Mörtel oder Verputz	
	24' (494)	^r im ¹ zi kalag-ga	<i>ba-aš-šu</i>	Sand	

25' (495)	im zi kalag-ga	<i>šal-la-pit-tu¹</i>	eine Art Mörtel oder Verputz
26' (496)	im ¹ dù-a	<i>pit-tu¹</i>	Ziegel-, Lehmmauer
27' (497)	im ¹ dù-a	<i>ra-a-tu¹</i>	Rinne, Kanal
28' (498)	im ¹ dù-a	<i>ú-ra¹-[k]u</i>	ein Tonstab
29' (499)	im ¹ lag	<i>kír-ba¹-[nu]</i>	Klumpen
30' (500)	[im] te ₆ ¹ (abgebrochen)	<i>pi-sa¹-[nu]</i>	Kasten, Korb

Bemerkungen:

- Vs. I 2'–3' Die Duplikate 80-7-19, 193+ Vs. i 11'–12' (MHEM 3, Tf. 8) und K 4798 Vs. 2'–3' (CDLI) haben in diesen Zeilen die Einträge 'dug¹ ka sal-la „Gefäß mit enger Öffnung“ und dug ka dağal-la „Gefäß mit weiter Öffnung“. Die Abfolge der Zeichen dug-ka und dug-a klang in der Aussprache wahrscheinlich sehr ähnlich.
- 7' Nach VAT 10261 Vs. i 16' (siehe unten: Text 110) bezeichnet *šagiqqu* nicht nur einen Gefäßtyp, sondern auch die Milz.
- 8' Der sumerische Eintrag dieser Zeile wurde in der Kopie von LTBA I, Nr. 29 ausgelassen, wie schon in MSL 7, 76, Anm. zu Z. 27–30 bemerkt; siehe das Photo auf S. 558 und die Kollation S. 548. Nach CAD Š/1 74 handelt es sich bei dem *šagubbu* um „(a container used in brewing)“.
- 9' Die Transliteration des sumerischen Eintrags folgt MHEM 3, 134 : 28. Der Übersetzungsvorschlag zu *lamsisu/û* richtet sich nach CAD L 68 „(a brewing vat)“; in AHW 533 wird das Gefäß als „ein Bottich“ gedeutet.
- 10' Die Übersetzung folgt dem Vorschlag in AHW 787 s. v. *niğgiriddû*.
- Rs. V 4' Der sumerische Ausdruck *h₁-u-tu-u₁* wird in Antagal VII 163 und Antagal E iii 15' mit *h₁-tu-ušá GIG* („niederschlagen, von Krankheit gesagt“) geglichen; siehe MSL 17, 166 : 163 und MSL 17, 211 : 15'.
- 8' Die Ergänzung des akkadischen Eintrags zu *sa-a-³u* richtet sich nach MSL 9, 193 zu Z. 399.
- 13'–14' Das Manuskript K 55 Rs. i' 14'–15' (CT 19, 2) hat in der sumerischen Spalte den Eintrag im kalag-ga.
- 14' Die Übersetzung der Gleichung stützt sich auf das sumerische *ka lag* „stark, hart“, auf den Kontext der Zeile und auf AHW 387, wo das Hapax legomenon *isikku* als „hart (v Lehm)“ gedeutet wird.
- 16'–18' Das akkadische Wort *kuššikku* ist nach den Wörterbüchern nur an dieser Stelle belegt. AHW 517 deutet es als „eine Tonerde“, CAD K 600 als „(a mineral)“. Die sumerischen Ausdrücke und der Kontext legen aber nahe, daß es sich eher um den ganz trockenen, harten Erdklumpen handelt.
- 17' Für die Zeile Hh X 408 bietet K 55 Rs. i' 18 (CT 19, 2) die Gleichung im an-na = MIN. Der vorliegende Textvertreter hat in derselben Zeile im na₄ = MIN, was in MSL 7, 100 als Hh X 408a eingeordnet ist.
- 19'–20' Das Duplikat K 55 Rs. i' 19' (CT 19, 2) bietet in der rechten Spalte *im-n[a-]* für *imnanakku*.
- Rs. VI 7'–11' Eine Parallele zu diesen Zeilen bietet Diri IV 131–134 (MSL 15, 156–157):
im-ri-ig IM.ŠID.RU im-riq-qu, ka-ni-ku, ši-pat-su, šu-lu-lu.
- 10' Das akkadische Wort *šulūlu* mit der hier anzunehmenden Bedeutung „gesiegelte Tonbulle“ ist bislang nur an der vorliegenden Stelle und in Diri IV 134 (MSL 15, 156–157) belegt.
- 15' Die Ergänzung des akkadischen Eintrags folgt dem Duplikat 80-7-19, 193+ Rs. vi 18': *ti-id ti-ib-ni* (MHEM 3, Tf. 9). In der Aussprache sind allerdings *ti-id ti-ib-ni* und *ti-ti-ib-ni* gleich.
- 17'–18' Die Übersetzung folgt AHW 1321 s. v. *tappissu*. Der Ausdruck ist bisher nur an dieser Stelle von Hh belegt.
- 19'–20' In den sumerischen Einträgen dieser Zeilen wäre als das letzte Wort *h₁-a* „gemischt“ zu erwarten, wie das Duplikat 80-7-19, 193+ Rs. vi 23'–24' (MHEM 3, Tf. 9) es auch bietet: im in-bu₅+bu₅ h₁-a, im níğ dará h₁-a. Anstatt von *h₁-a* steht hier jedoch *h₁a₅-a*. Die gleiche Verwendung von *h₁a₅-a* („getrocknet“) mit der Bedeutung „gemischt“ (*h₁-a*) findet sich auch im Manuskript VAT 9996+ Rs. v 42 (Hh XI 347; siehe unten: Text 63):
[urud níğ-*H*]A₅-a *bíl-la-a-[tú]* „Legierungen“
In Zeile 20' ist möglicherweise ein medizinischer Umschlag, eine Lehmpackung, gemeint.
- 22' Die Schreibung im ŠÁ ra-a_h in der sumerischen Spalte steht für im ša ra-ah, das das Duplikat 80-7-19, 193+ Rs. vi 26' bietet (MHEM 3, Tf. 9).
- 29'–30' Die Lesungen lag und te₆ für das Zeichen ŠID sind durch Glossen im Duplikat 80-7-19, 193+ Rs. vi 33'–34' (MHEM 3, Tf. 9) gesichert: im ^{la-ag}ŠID, im ^{te-e}ŠID. Der Eintrag im ^{la-ag}ŠID findet sich auch in Ash 1932.518 Rs. vi 10' (Iraq 6, 173, Nr. 71).

60) VAT 10377 (Kollation S. 548)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel X

Fundnummer: Ass 1181; Fundort: hB4V, (Zeltplatz-)Graben 16, bei Zikkurat, 3,50 m tief; Archivzugehörigkeit: N 2: 11
Beschreibung: Großes Bruchstück mit einem Stück des rechten Seitenrandes von einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel; 86 × 96 × 28 mm. Auf der Vorderseite sind die Reste von zwei, auf der Rückseite die Reste von drei Kolumnen erhalten. Außer am rechten Seitenrand sind die erhaltenen Ränder der Subkolumnen jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die senkrechten Linien wurden mit einer Schnur in den Ton gedrückt.
Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh X 163–168.170–179; 225–244; 258'–277; 317–339 (Gefäße)

Kopie: LTBA I, Nr. 32. Bearbeitung: MSL 7, 84–85, 88–91, 93–95, Textzeuge F; M. Civil, MHEM 3, 140–151, Textzeuge F; DKB-LLA

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 11506 (siehe oben: Text 59), ohne daß ein direkter Anschluß zwischen den beiden Fragmenten besteht.

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10377 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

80-7-19, 193 (5R 42, 2) + BM 68368 (CDLI; MHEM 3, Tf. 8–9)	Hh X 120–179; 240–269	MSL Ms. A
BM 91010 (CT 14, 13)	Hh X 164 (S)	MHEM 3 Ms. S ₂₆
AO 2162 (RA 6, 130; MHEM 3, Tf. 7)	Hh X 165–179	MSL Ms. C
BM 53816 (AOAT 275, 372, nur Umschrift)	Hh X 173–184 (S)	
VAT 10994 (LTBA I, Nr. 31) (+) VAT 11512 (siehe unten: Text 62)	Hh X 211–212a.215–216. 218–218a.223–225; 228– 235.237a–242.244–247	MSL Ms. H
BM 37571 (AOAT 275, 299–301)	Hh X 256–262 (S)	
BM 69201 (AOAT 275, 563, nur Kopie)	Hh X 263–269 (S)	
DT 52 (5R 42, 1; CDLI)	Hh X 315–347	MSL Ms. B
82-3-23, 104 (CDLI)	Hh X 339–355	MSL Ms. J

Transliteration und Übersetzung:

Vs. II	1' (163)	[^{du} gkír gibil]	[eš]-šú	neuer kír-Krug
	2' (164)	[^{du} gkír sig]	[mu]-šap-pi-ik-tú	enger kír-Krug / „Schütter“
	3' (165)	[^{du} gkír šà-sig]	MIN ¹	engbauchiger kír-Krug / „Schütter“
	4' (166)	[^{du} gkír igi gùn-gùn-nu]	uq ¹ -qu-u	farbig bemalter kír-Krug
	5' (167)	[^{du} gkír šu]-lál	lu-up-pu-ut-tu ₄	beschmutzter kír-Krug
	6' (168)	[^{du} gkír sáh]ar	šá-ḫar-ra-tú	poröser kír-Krug
	7' (170)	[^{du} g]kír ¹ sumun	la-bir-tú	alter kír-Krug
	8' (171)	[^{du}]gkír libir-TU	MIN	alter kír-Krug
	9' (172)	[^{du}]gkír Ú- ¹ GÍR ¹	šá um-ša-tú	mit Binsen umwickelter kír-Krug ²
	10' (173)	[^{du}]gkun- ¹ rim ¹	mas-làḫ-tu	ein Gefäß zum Versprengen von Flüssigkeiten
	11' (174)	[d]ug a ¹ sù ¹	MIN ¹	Gefäß zum Versprengen von Wasser
	12' (175)	[^d]u ^g ti-lim-dù	ti ¹ -lim-du-u	ein Libationsgefäß
	13' (176)	[^{du}]g ^{ti} -lim-d[ù]	ti ¹ -li-ma-tú	ein Gefäß
	14' (177)	^{rdug} dal ¹	tal ¹ -lu ₄	ein Gefäß
	15' (178)	[^d]u ^g dal gal	ri ¹ -bu	ein großes Gefäß
	16' (179)	[^{du} gdal tu]r (abgebrochen)	[]- ¹ it-tu ¹	ein kleines Gefäß
Vs. III	1' (225)	^{rdug} ḫal tur	[ša-ah-ru]	kleines ḫallu-Gefäß
	2' (226)	^{du} ḫal[l a]	[šá me-e]	ḫallu-Gefäß für Wasser
	3' (227)	^{du} ḫal g[a]	[šá šì-iz-bi]	ḫallu-Gefäß für Milch
	4' (228)	^{du} ḫal ka[š]	[šá šì-ka-ri]	ḫallu-Gefäß für Bier
	5' (229)	^{du} ḫal i	(leer) []	ḫallu-Gefäß für Öl
	6' (230)	^{du} ḫal i-ḡeš	(leer) []	ḫallu-Gefäß für Sesamöl
	7' (232)	^{du} ḫal i-nun-na	(leer) []	ḫallu-Gefäß für geklärte Butter
	8' (233)	^{du} ḫal i-šah	(leer) []	ḫallu-Gefäß für Schmalz
	9' (231)	^{du} ḫal i du ₁₀ -ga	(leer) []	ḫallu-Gefäß für gutes Öl
	10' (234)	^{du} ḫal ḡeštin	(leer) []	ḫallu-Gefäß für Wein
	11' (235)	^{du} ḫal lál	[šá di]- ¹ iš ¹ -[pi]	ḫallu-Gefäß für Sirup
	12' (236)	^{du} ḫal ¹ maḫ ¹	Š[U-ḫu]	großes ḫallu-Gefäß
	13' (237)	^{du} ḫal ¹ maḫ diḡir-e-ne ¹	É ¹ . [MEŠ DINGIR.MEŠ]	großes ḫallu-Gefäß für die Götter
	14' (238)	^{du} ḡi ḫal	pa-a[n ḫal-li]	Vorderseite des ḫallu-Gefäßes
	15' (239)	^{du} ḡsila	qu ¹ -[ú]	Gefäß mit dem Volumen v. 1 qu (1 Liter)
	16' (240)	^{du} ḡsila gaz	me-šér- ¹ tu ¹	ein Gefäß von 1/2 qu / Gefäß von 1 qu (Fleisch)
	17' (241)	^{du} ḡsila gaz	ḫu-p[u-ú]	ein Gefäß von 1/2 qu („gebrochen“)
	18' (242)	^{du} ḡsila gaz	šar-[mu]	ein Gefäß von 1/2 qu („geteilt“)
	19' (243)	^{rdug} ḡsila gaz ¹	ŠU-u	ein Gefäß von 1/2 qu („gebrochen“)

	20' (244)	[dug muš] (abgebrochen)	ʽkar ¹ -[pat še-er-ri]	ein Gefäß in Form einer Schlange ²
Rs. IV	1' (258')	[duggur gíd-da]	[š]ad-[du]	langer Trog
	2' (259')	[duggur nu-gíd-d]a	gar-ʽx ¹	dicker Trog
	3' (260')	ʽdug ¹ gur ʽlúgud-da ¹	MIN	dicker Trog
	4' (261')	duggur gam-ma	ḫab-šu	„geknickter“ Trog
	5' (262')	duggur búr-búr-ru	pu-ul-lu-šu	durchlöcherter Trog
	6' (263')	duggur-lagab	up-pu	eine Röhre ²
	7' (264')	duggur na ₄	šá ziq-pi	Steintrog / ?
	8' (265')	duggur níḡ-ʽšu-luḫ ¹	[na]m-su-ú	Waschbecken
	9' (266')	dugbur-zi	ʽpur ¹ -su-ú	ein (oft für kultische Zwecke genutztes) Gefäß
	10' (267')	dugbur-zi gal	ʽŠU-lu ₄ ¹	großes bur-zi-Gefäß
	11' (268')	dugMIN	kal-ʽlu ¹	eine Schale
	12' (269')	dugMIN	né-se-ep-[tú]	ein Gefäß
	13' (270)	dugbur-zi tur	saḫ-ḫa-ʽru ¹	kleines (bur-zi-)Gefäß
	14' (271)	dugbur-zi tūn bar	MIN	bur-zi-Gefäß mit Ausguß
	15' (272)	dugbur-zi tūn bar	ŠU-ku	bur-zi-Gefäß mit Ausguß
	16' (273)	dugbur-zi sal-la	raq-qa-tu	dünnes/dünnwandiges ² bur-zi-Gefäß
	17' (274)	dugbur-zi ša-ba tuku	šá-pi-tu	dickes/dickwandiges ² bur-zi-Gefäß
	18' (275)	dugbur-zi ša-ba tuku	ḫa-ʽbi-tu ₄ ¹	dick(es), rundlich(es) bur-zi-Gefäß / Molliges
	19' (276)	dugbur-zi sila-ĜÁL-la	ŠU-u	b.-Gefäß mit einem Volumen von 1 großen sila
	20' (277)	ʽdugbur-zi sila-bàn ¹ -[da] (abgebrochen)	ʽŠU ¹ -[u]	b.-Gefäß mit einem Volumen von 1 kleinen sila
Rs. V	1' (317)	[dug a lá]	ʽmaš-x ¹ []	Gefäß zum Tragen von Wasser
	2' (318)	[dug] ʽa ¹ sù	MIN	Gefäß zum Versprengen von Wasser
	3' (319)	ʽdug ¹ ki-sè-ga	ŠU-ʽu ¹	Gefäß für Totenopfergaben
	4' (320)	ʽdug ¹ ki-sè-ga	kan-[nu]	„auf den Boden gestelltes Gefäß“ / ein Gefäß
	5' (321)	dug i sur	kan-[nu]	ein Gefäß zum Öl-Auspressen
	6' (322)	dug gub-ba	kan-[nu]	hingestelltes Gefäß
	7' (323)	dug ga	ʽkar-pat ¹ š[i-iz-bi]	Tongefäß für Milch
	8' (324)	dug kaš	MIN ʽši-ka-ri ¹	Tongefäß für Bier
	9' (325)	dug ḡeštin	MIN k[a-ra-n]i	Tongefäß für Wein
	10' (326)	dug a-ḡeštin-na	MIN ʽta ¹ -[ba-t]i	Tongefäß für Essig
	11' (327)	dug al-ús-sa	MIN š[i-ʽiq-qí ¹	Tongefäß für Würzsauce aus Fisch
	12' (328)	dug MIN sur-ra	maš-ḫa-ʽlu ¹	ein Sieb
	13' (329)	[d]ug zi-da	kar-ʽpat qé-me ¹	Tongefäß für Mehl
	14' (330)	[du]g túg-ʽx ¹	MIN ʽšu-ba-tú ¹	Tongefäß für Textilien
	15' (331)	[dug] ʽx ¹ alal	e-lu-ʽú ¹	Tonröhre
	16' (332)	[dug]pisan	pi-sa-an-nu	Kasten
	17' (333)	[dugš]ita ²	ma-šal-lu ₄	eine Rinne ²
	18' (334)	[dug k]àš	kar-pat š[i-na-tú]	Gefäß für Urin
	19' (335)	[dug a-s]ur-ra	MIN	Gefäß für Urin
	20' (335a)	[dugšá-g]u-nu	šá-gu-un-nu	ein Gefäß
	21' (335b)	[dugšá-g]u-zum	šá-gu-šu	ein Gefäß
	22' (336)	[dug níḡ-gíd-d]a	ku-ba-ri-in-nu	Gef. „für das Lange/Dicke“, Toiletten-Schüssel
	23' (337)	[ki-i]zi	ki-nu-nu	Kohlebecken, Ofen
	24' (338)	[ki-izi DU-DU]	mu-tal-li-ku	beweglicher Ofen
	25' (339)	[im šu-rin-na] (abgebrochen)	ti-ʽnu ¹ -[ru]	Ofen

Bemerkungen:

- Vs. II 2' Der Terminus *mušappiktu* ist bislang nur lexikalisch belegt. Nach AHW 681 handelt es sich möglicherweise um „ein Ölfäß?“, in CAD M/2 259 wird mit „(a pitcher)“ übersetzt.
- 6' Die Übersetzung von *šaharru* als „porös“ folgt AHW 1129 und W. Sallaberger, MHEM 3, 47.
- 8' Das Duplikat AO 2162 Vs. ii 7' (RA 6, 130) aus Ninive hat in der sumerischen Spalte den Eintrag ^{dug}kír libir-ra. Bei dem vorliegenden Textzeugen ist jedoch nach libir irrtümlicherweise die Endung -tu aus dem akkadischen *labir-tu* eingetragen, was die Kopie in LTBA I, Nr. 32 auch korrekt wiedergibt.
- 9' Die Übersetzung folgt dem Vorschlag von W. Sallaberger, MHEM 3, 102. Nach AHW 1418 handelt es sich bei *umšatu* I sub 4) in diesem Kontext um „dornartige Spitzen auf Gefäßen u Körben“. In CAD U-W 136 wird die

- Gleichung zu *umšatu* B „(a grass or reed)“ gestellt. Entgegen den Angaben in MSL 7, 85 findet sich auf diesem Textzeugen die Zeile 172, Zeile 172a dagegen fehlt. Siehe auch MHEM 3, 143, Anm. zu diesen Zeilen.
- 12' Die Transliteration ^{du}ḡti-lim-dù folgt MSL 7, 85 und MHEM 3, 142 : 175.
- Vs. III 5'-10' Das Duplikat VAT 10994+ Rs. 2'-7' (siehe unten: Text 62) bietet für diese Zeilen die folgenden akkadischen Entsprechungen:
- | | | |
|-------|--|--------------------------------|
| (229) | [^d uḡ]ḥal i | šá ì.[MEŠ] |
| (230) | [^d uḡ]ḥal i-ḡeš | šá 'e'l'-l[i] |
| (231) | [^d uḡ]ḥal i 'du ₁₀ -ga ¹ | šá 'ta-'a ¹ -[bi] |
| (232) | [^d uḡ]ḥal 'i-nun ¹ -na | [š]á 'hi-ma ¹ -[te] |
| (233) | [^d uḡ]ḥal i-'šah ¹ | [š]á [na]-'he-e ¹ |
| (234) | [^{du} ḡ]ḥal 'ḡeštin ¹ | [š]á GEŠTIN.MEŠ |
- 13' Die Ergänzung der rechten Spalte folgt MSL 7, 88 : 237. Sie ist in keinem Manuskript direkt bezeugt, sondern gründet auf die Parallele, die in Hg zu Hh X 58 angeführt ist: ^{du}ḡdal maḡ di ḡir-re-e-ne = É.MEŠ DINGIR.MEŠ (MSL 7, 109 : 58).
- 15' Zu dem Hohlmaß *silā* / *qû* siehe M. Powell, RIA 7, 503: „*silā* (*silā*) / *qû* was the basic small capacity measure of Babylonia and seems to have been exported via the cuneiform system to other areas as well. Most *silā* were probably in the range of the liter (or quart), but substantially smaller or larger norms for specific areas, times, and purposes cannot be excluded.“
- 16' Während der sumerische Eintrag ein Gefäß mit dem Volumen von 0,5 *qû*-Maß (0,5 Liter) bezeichnet, steht der akkadische Eintrag *mēšertu* für ein Gefäß mit einem Fassungsvermögen von einem ganzen *qû*-Maß. Nach W. Sallaberger, MHEM 3, 53, ist dies „jedoch kaum das ‚normale *qû*-Maß‘ (AHw 660 s. v. *mīše/irtu(m)*), sondern ein Maß für Fleisch“.
- Rs. IV Die Zeilen 258'-269' sind hier abweichend von der Zählung in MSL 7, 90 mit ' gekennzeichnet, da die Bearbeitung hier der neueren Zeilenzählung von M. Civil, MHEM 3, 146-148 folgt. Die Abweichungen zwischen MSL 7 und MHEM 3 ergeben sich aus dem Join des Textzeugen 80-7-19, 193 mit dem in MSL nicht aufgenommenen Fragment BM 68368. Auf diesem nun umfangreicheren Textzeugen A (aus Sippar) sind für den hier relevanten Abschnitt die Zeilen 240-269 erhalten, dann folgt eine Lücke bis Zeile 285. Die Zeilenzählung aus MSL wurde in MHEM 3 beibehalten. Da für Text A nun mehr Zeilen erhalten sind, sind die Zeilen, die nach MSL 7, 90 als 256-269 gezählt wurden, hier mit ' gekennzeichnet.
- 1'-5' Die Übersetzungen folgen W. Sallaberger, MHEM 3, 101.
- 2' Das letzte Zeichen des akkadischen Eintrags ist beschädigt und läßt sich nicht sicher identifizieren. Aufgrund der Parallelstellen in Hh IX 59-60: ^{ep}ipisan nu-ḡid-da, ^{ep}ipisan lúgud-da = *gar-ru* (MSL 7, 40) ist hier *gar-ru* zu erwarten, und so wird der Eintrag in MSL 7, 90 : 259 und in MHEM 3, 146 : 259' interpretiert. Er ist in keinem Textvertreter vollständig erhalten.
- 6' Der Übersetzungsvorschlag folgt AHw 1424.
- 7' Die Übersetzung von ^{du}ḡgur na₄ folgt W. Sallaberger, MHEM 3, 101. *uppu ša ziqpi* in der akkadischen Spalte ist unklar. *ziqpu* heißt „Aufrichtung“ und kann unter anderem verschiedene Arten von Stangen bezeichnen, sowie auch die Klinge eines Werkzeugs oder einer Waffe. In CAD Z 128 wird *ziqpu* B als „(a stand for a vessel)“ gedeutet.
- 15' Der akkadische Eintrag dürfte *bunzituḡbarakku* lauten; vgl. MHEM 3, 148 : 272.
- 17'-18' Der sumerische Eintrag bedeutet wörtlich „bur-zi-Gefäß, welches darinnen etwas hat“. Die Spezifizierung šà-ba tuku „darinnen habend“ begegnet in Hh in Verbindung mit Gefäßen (die vorliegende Stelle), Kleidungsstücken (^uḡbar-dul₅ šà-ba tuku, Hh XIX 107-108, MSL 10, 130) und Gürteln (^uḡguru₂₁ šà-ba tuku, Hg^{XIX D} 402, VAT 10261 Rs. vi 2, siehe unten: Text 110) vor. Die Übersetzung des akkadischen Eintrags in Z. 18' folgt W. Sallaberger, MHEM III, 111.
- 19' Zu *silā* siehe den Kommentar zu Vs. iii 15'. Das Zeichen ĜÁL steht für *gal*.
- 20' Das Volumen des „kleinen *silā*“ ist nicht bekannt: „In Presargonic texts, nomenclature suggests that *silā* vessels were of various sizes, but whether these vessels denote metrological units cannot be determined. For example, three ‘little *silā*’ (*silā-ban-da^{da}*) are recorded in a list of containers (VS 14, 27 = J. Bauer, *Studia Pohl* 9 [1972] p. 539-541)“ (M. Powell, RIA 7, 503).
- Rs. V 1' In MSL 7, 93 : 317 und AHw 619 wird der akkadische Eintrag als *maš-l[a-³u]* („eine Kanne“) rekonstruiert; M. Civil, MHEM 3, 150-151 : 317 liest *maš-l[ah²]*- und rekonstruiert den Eintrag als *mašlū*. In CAD M/1 325 wird diese Zeile sowohl unter dem Lemma *maslaḡtu* als auch direkt danach unter *maslaḡu* zitiert, beides mit der Bedeutung „(a vessel for sprinkling)“.
- 4'-6' Der Ausdruck *kannu* wird in AHw 437 als „ein großes Gefäß“, in CAD K 154 als „(a small container, usually of stone or precious metal)“ gedeutet.
- 12' Der sumerische Ausdruck bedeutet wörtlich „Gefäß, durch das Würzsauce gepreßt/passiert wird“.
- 14' Das Duplikat DT 52 „Obv. ii“ 16' (5R 42, 1) bietet in der sumerischen Spalte den Eintrag ^{du}ḡtúḡ-ba. Im vorliegenden Manuskript VAT 10377 hat das letzte Zeichen vorne zwei waagrechte, übereinander gesetzte Keile zuviel.
- 17' In MSL 7, 94 : 333 und in MHEM 3, 150-151 : 333 wird das letzte Zeichen der sumerischen Spalte als šita₃ gelesen, die Zeichenreste könnten jedoch auch dem Zeichen -ši]ta₅ entsprechen. Somit würde der Schreiber das Zeichen ŠID aus der vorherigen Zeile wiederholen.
- 21'-22' Die in diesen Zeilen aufgeführten Gefäßbezeichnungen sind Hapax legomena. Das erste Zeichen könnte auch

níg- gelesen werden; vgl. CAD Š/1 74 s. v. *šagunnu*, *šagušsu*. M. Civil, MHEM 134 : 36–37 rekonstruiert die sumerischen Formen als *dug.níg-gu-un-nu*, *dug.níg-gu-zum* und bei den akkadischen Wörtern gibt er beide Möglichkeiten, *šagunnu*, *šagušsu*, *niggunnu*, *niggušsu* an.

61) VAT 10907 (Kollation S. 548)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel X

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstück aus dem oberen Drittel einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel; 80 × 78 × 40 mm. Auf der Vorderseite sind Reste von zwei Kolumnen, auf der stark beschädigten Rückseite nur wenige Zeilenreste von zwei Subkolumnen einer Kolumne erhalten. Auf der Vorderseite liegt eine senkrechte Linie zwischen den beiden Kolumnen. Auch auf der Rückseite liegt eine senkrechte Linie zwischen den Subkolumnen; möglicherweise findet sich die Spur einer weiteren Linie am rechten Rand der linken Subkolumne.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh X 75–84b; 90–95a; 126–143 (Gefäße)

Kopie: LTBA I, Nr. 30. Bearbeitung: MSL 7, 79–83, 107, Textzeuge E; M. Civil, MHEM 3, 136–139, Textzeuge E; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10907 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

AO 2162 (RA 6, 130; MHEM 3, Tf. 7)

Hh X 64–82

MSL Ms. C

Ash 1924.1130 (Iraq 6, Nr. 74)

Hh X 81–100

MSL Ms. N

Ash 1932.518 (Iraq 6, 172–173, Nr. 71)

Hh X 81–111

MSL Ms. M

BM 35503 (CT 14, 47)

Hh X 95–98 (S)

MSL Ms. S₄

Transliteration und Übersetzung:

Vs. II	1' (75)	[^{dug} kaš ús-sa]	[<i>ha</i>]-at-t[<i>u</i>]	ein Biergefäß
	2' (76)	[^{dug} kaš ús-sa KA.KAK]	[<i>pi</i>]-i- ¹ hu ¹	ein Bierkrug
	3' (77/78)	[]	[MIN] (leer)	ein Bierkrug
	4' (79)	[^{dug} la- <i>ha</i> -an]	[<i>l</i> a- ¹ ha-an ¹ -nu	eine Flasche
	5' (79a)	[^{dug} la- <i>ha</i> -an lú-kúrun-na]	[MI]N se-pe-e	Flasche des Wirts
	6' (80)	[^{dug} la- <i>ha</i> -an a]	MIN A.MEŠ	Flasche für Wasser
	7' (81)	[^{dug} la- <i>ha</i> -an ga]	MIN GA.MEŠ	Flasche für Milch
	8' (82)	[^{dug} la- <i>ha</i> -an kaš]	MIN 'KAŠ.MEŠ ¹	Flasche für Bier
	9' (83)	[^{dug} la- <i>ha</i> -an šu]	na-ah- ¹ bu-ú ¹	ein Schöpf-Gefäß
	10' (84)	[^{dug} la- <i>ha</i> -an šu]	na-sà- ¹ bu-ú ¹	eine Schöpfkelle
	11' (84a)	[^{dug} la- <i>ha</i> -an šu]	la- <i>ha</i> - ¹ an qa ¹ -a-te	„Handflasche“
	12' (84b)	[^{dug} la- <i>ha</i> -an šu-i]	'KI.MIN ¹ gal-la- ¹ pi ¹	Flasche des Barbiers
	13' (90)	[^{dug} níg-ta- <i>hab</i>]	[<i>k</i>]u-ku-bu	„Einweicher“ / eine Flasche
	14' (91)	[^{dug} ku-ku-bu]	[MIN] (leer)	Flasche
	15' (92)	[^{dug} níg-ta- <i>hab</i> tur-ra]	[<i>bi</i>]-il-tu	„kleiner Einweicher“ / ein Gefäß für Öl und Butter
16' (93)	[^{dug} epig _x (A.SIG)]	[<i>maš-q</i>]u-ú	ein Gefäß zum Trinken von Tieren	
17' (94)	[^{dug} epig _x gu ₄]	[MIN] GU ₄ .MEŠ	Gefäß zum Trinken für Rinder	
18' (95)	[^{dug} epig _x udu]	[MIN] UDU.MEŠ	Gefäß zum Trinken für Schafe	
19' (95a)	[^{dug} epig _x anše] (abgebrochen)	[MIN AN]ŠE.'MEŠ ¹	Gefäß zum Trinken für Esel	
Vs. III	1' (126)	[^{dug} s]a[b gal]	[<i>naš-pa-ku</i>]	großes sab-Gefäß / Gefäß zum Aufschütten
	2' (127)	[^{dug} s]a[b tur]	[MIN]	kleines sab-Gefäß / Gefäß zum Aufschütten
	3' (128)	[^{dug} sab ¹ [tur]	[<i>hu</i> -bu-un-nu]	kleines sab-Gefäß / ein kleines Gefäß
	4' (129)	[^{dug} sab ¹ [tur]	[<i>ga</i> -ru-un-nu]	kleines sab-Gefäß / ein kleines Kultgefäß
	5' (130)	[^{dug} sab ¹ [tur]	[<i>ši</i> -kin-nu]	kleines sab-Gefäß / ein Gefäß für Öl oder Wein
	6' (131)	[^{dug} sab ¹ [a]	[<i>šá</i> me-e]	sab-Gefäß für Wasser
	7' (132)	[^{dug} sab ¹ [kaš]	[<i>šá</i> ši-kar]	sab-Gefäß für Bier
	8' (133)	[^{dug} sab ¹ [ga]	[<i>šá</i> ši-zib]	sab-Gefäß für Milch
	9' (134)	[^{dug} s]ab [i]	[<i>šá</i> šam-ni]	sab-Gefäß für Öl
	10' (135)	[^{dug} s]ab [i- <i>geš</i>]	[<i>šá</i> el-lu]	sab-Gefäß für helles Öl
	11' (136)	[^{dug} s]ab [i-nun]	[<i>šá</i> hi-met]	sab-Gefäß für geklärte Butter
	12' (137)	[^{dug} s]ab [i- <i>šah</i>]	[<i>šá</i> na-a- <i>ha</i>]	sab-Gefäß für Fett
	13' (138)	[^{dug} s]ab [i du ₁₀ -ga]	[<i>šá</i> šam-ni <i>ta</i> -a-bi]	sab-Gefäß für Öl von guter Qualität

14' (139)	r ^{dug} s[ab ġeštin]	[šá ka-ra-nu]	sab-Gefäß für Wein
15' (140)	r ^{dug} s[ab lál]	[šá diš-pi]	sab-Gefäß für Sirup
16' (141)	[^{du}]s[ab ġibil]	[eš-še-tu]	neues sab-Gefäß
17' (142)	r ^{dug} [lùm]	[lu-um-mu]	ein kleines Trinkgefäß
18' (143)	d[^{ug} lud] (abgebrochen)	[lu-ut-tu]	ein Tischgefäß, Schale oder Tasse
Rs. V			
1'	[]- ^r x ¹	[ ]	.....
2'	[]- ^r AG ²	[^r PA ²-[ ]	.....
3'	[]	MIN [ ]	.....
4'	[]	qál-[ ]	.....
5'	[]	ma- ^r aq ¹-[ ]	.....
6'	[]	nap-[ ]	.....
7'	[]	^r MIN ¹	.....
8'	[ ]	[ ]	.....
9'	[ ]	[ ]	.....
10'	[] (abgebrochen)	[]- ^r x ¹-[ ]	.....

Bemerkungen:

- Vs. II 3' In der sumerischen Spalte ist entweder ^{dug}KA.KAK aus Hh X 77 oder ^{dug}pi-ġu aus Hh X 78 zu ergänzen.
 4' Die Übersetzung folgt CAD L 39; nach AHw 527 ist *laġannu* „eine Trinkschale“.
 9' Die Übersetzung folgt W. Sallaberger, MHEM 3, 115.
 10' Die Übersetzung folgt CAD N/2 24; nach AHw 753 handelt es sich bei *nasbû* um „ein(en) Bierkrug“.
 13', 15' Die Übersetzung der sumerischen Einträge folgt W. Sallaberger, MHEM 3, 105. Das Wort *kukkubu* (Z. 13') ist in CAD K 499 als „(a small container of metal, glass or clay serving as alabastron, libation jar and drinking flask“) gedeutet.
 16'–19' Nach W. Sallaberger, MHEM 3, 100 s. v. ^{dug}epig ist A.SIG hier epig_x zu lesen, wobei a (= e₄) als Lautindikator zu verstehen ist.
- Vs. III Die Ergänzungen folgen MSL 7, 83. Sie sind nicht ganz sicher, weil das vorliegende Manuskript in der zweiten Spalte von den anderen Textvertretern oft abweicht und auch hier vereinzelt andere Einträge geboten haben mag.
- Rs. V In MSL 7, 107 wird der sehr fragmentarisch erhaltene Abschnitt versuchsweise folgendermaßen ergänzt und eingeordnet:
- | | | |
|-------|-------------|--|
| (384) | [niġ-sa-sa] | qál-[qa-lu] |
| (385) | [niġ-sa-sa] | ma- ^r aq ¹ -[lu-ú] |
| (392) | [im-bal] | nap-[pal-tú] |
- M. Civil, MHEM 3, 130 hielt eine Einordnung zu den nicht erhaltenen Zeilen 413 ff. für möglich.

62) VAT 10994 (+) VAT 11512 (Kopie S. 507)

ur₅-ra = ġubullu, Tafel X

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstück mit einem Stück des rechten Seitenrandes einer Tafel; 53 × 72 × 27 mm. Das Fragment befand sich nahe der unteren rechten Tafelecke. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils Reste einer Spalte erhalten. Die erhaltenen Ränder der Spalten sind jeweils eine senkrechte Linie markiert.

Die Zeilen Rs. 1'–14' finden sich auf VAT 10994, die Zeilen Rs. 14'–28' auf VAT 11512. In Zeile Rs. 14' haben die beiden Fragmente Punktkontakt, sind jedoch nicht physisch gejoint.

Datierung: mittelassyrisch

Inhalt: Hh X 211–212a.215–216.218–218a.223–225; 228–235.237a–242.244–247 (Gefäße)

Kopie: VAT 10994: LTBA I, Nr. 31; VAT 11512: unten, S. 507 (= DKB-LLA). Bearbeitung: MSL 7, 77–78, 87–89, Textzeuge H; M. Civil, MHEM 3, 142–147, Textzeuge H; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10994+ relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet.

VAT 10377 (LTBA I, Nr. 32; siehe oben: Text 60)

Hh X 225–244

MSL Ms. F

80-7-19, 193 (5R 42, 2) + BM 68368 (CDLI; MHEM 3, Tf. 8–9)

Hh X 240–269

MSL Ms. A

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1' (211)	[^{dug}]r gakkul ¹	ŠU ¹ -[lu]	Maischbottich
	2' (212)	[^{dug}]r gakkul ¹	na-a[n-zi-tu]	Maischbottich
	3' (212a)	[^{dug}]r nam ¹ -TAR	MIN	Maischbottich
	4' (215)	[^{dug} nam]-r TAR ¹	ħa-rù-r-ú ¹	ein großer Behälter
	5' (216)	[^{du} g]nam-ħa]ra ₄	MIN	ħarù-Behälter
	6' (218)	[^{du} g]a[m-ma-a]m	[a]m-mu	ein Biergefäß
	7' (218a)	[^{dug} am-ma-šab-b]a	ŠU-u ¹	ein Gefäß
	8' (223)	[^{dug} ħal	ħal-lu	ein Tongefäß
	9' (224)	[^{dug} ħal] r gal ¹	GAL-r-ú ¹	großes ħallu-Gefäß
	10' (225)	[^{dug} ħal] r tur ¹ (abgebrochen)	TUR-r[ù]	kleines ħallu-Gefäß
Rs.	1' (228)	[^{dug} ħal] r kaš ¹	šá KAŠ ¹ .[MEŠ]	ħallu-Gefäß für Bier
	2' (229)	[^d]uħal i	šá ì.[MEŠ]	ħallu-Gefäß für Öl
	3' (230)	[^d]uħal i-ġeš	šá e ¹ -[i]	ħallu-Gefäß für Sesamöl
	4' (231)	[^d]uħal i du ₁₀ -ga ¹	šá ta-a ¹ -[bi]	ħallu-Gefäß für gutes Öl
	5' (232)	[^d]uħal i-nun ¹ -na	[š]á ħi-ma ¹ -[te]	ħallu-Gefäß für geklärte Butter
	6' (233)	[^d]uħal i-šah ¹	[š]á [na]-r ħe-e ¹	ħallu-Gefäß für Schmalz
	7' (234)	[^{du} g]ħal r ġešt ¹	[š]á GEŠTIN.MEŠ	ħallu-Gefäß für Wein
	8' (235)	[^{du} g]ħal lál ¹	[š]á diš-r pi ¹	ħallu-Gefäß für Sirup
	9' (237a)	[^{dug} ħal] gibil	[e]š-šú-r tu ¹	neues ħallu-Gefäß
	10' (237b)	[^{dug} ħal] sumun	la-be-r er ¹ -tu	altes ħallu-Gefäß
	11' (237c)	[^{dug} ħal] libir-r]a	MIN	altes ħallu-Gefäß
	12' (237d)	[^{dug} ħal] šu-lá]]	lu-pu-un ¹ -tu	verschmiertes ħallu-Gefäß
	13' (237e)	[^{dug} ħal] kalag-ga]	[dan]-nu-r tu ¹	hartes ħallu-Gefäß
	14' (237f)	[]r x ¹ -ra	[-š]u-r ú ¹	.....
	15' (238)	[^{dug} gi]ħal	p[a-an ħal-li]	die Vorderseite del ħallu-Gefäßes
	16' (239)	[^{dug}]r sila ¹	r qu ¹ -[ú]	Gefäß mit dem Volumen v. 1 qû (1 Liter)
	17' (239a)	[^{dug} sila] gal	GAL-r-ú ¹	Gefäß mit dem Volumen von 1 großen qû
	18' (239b)	[^{dug} sila] r tur ¹	TUR-rù	Gefäß mit dem Volumen von 1 kleinen qû
	19' (243)	[^{dug} sila] r gaz ¹ -za	ŠU-u	ein Gefäß von 1/2 qû
	20' (241)	[^{dug} sila] MIN	ħe-pu-ú	ein Gefäß von 1/2 qû / „gebrochen“
	21' (240a)	[^{dug} sila] MIN	aħ TI-r x ¹	ein Gefäß von 1/2 qû / Hälfte von 1 qû
	22' (242)	[^{dug} sila] MIN	šar-mu	ein Gefäß von 1/2 qû / „geteilt“
	23' (244)	[dug mu]š	DUG še-r[i]	ein Gefäß (in Form einer Schlange) ²
	24' (245)	[dug šu]-r kin ¹ -na	DUG šu-r re ¹ -[e]	mit Schilfrohr umwickeltes Gefäß
	25' (246)	[^{dug} úgu]r gid	ŠU-u ¹	ein Tongefäß
	26' (247)	[^{dug} úgu]r r igi ¹ (abgebrochen)	[ŠU-u]	ein Gefäß für Essig

Bemerkungen:

- Vs. 6' Die Zeilen, die in MSL 7, 87 als 218 und 218a gezählt werden, werden in MHEM 3, 144 als Zeilen 222b und 222c geführt. In CAD A/2 67 wird *ammammu* als „(a large beer jar)“ gedeutet, in MHEM 3, 98 dagegen als „(ein kleines Biergefäß)“.
- Rs. 9' Die Zeilen 237a–d entsprechen den Zeilen Hh X 43–46 (80-7-19, 193+ Vs. i 34–37, MHEM 3, Tf. 8); die Zeilen 237e–f sind nur bei dem hier vorliegenden Textzeugen belegt.
- 16' Zu dem Hohlmaß *sila* / *qû* siehe M. Powell, RIA 7, 503: „*sila* (*sila*) / *qû* was the basic small capacity measure of Babylonia and seems to have been exported via the cuneiform system to other areas as well. Most *sila* were probably in the range of the liter (or quart), but substantially smaller or larger norms for specific areas, times, and purposes cannot be excluded.“
- 11'–15' Die Ergänzungen richten sich nach MHEM 3, 136 : 45 und 144–145 : 237d–238.
- 21' Das zweite Zeichen des akkadischen Eintrags ist TI, das auch in der Umschrift oben wiedergegeben ist. Das Duplikat IM 33353 bietet nach MSL 7, 89 : 240a *aħ qe-r e¹*, welches in CAD S 261 s. v. *silagazû* „half-sila container“ und in MHEM 3, 146 : 240a übernommen wurde. Die Übersetzung geht von dem Eintrag *aħ qê* aus; zu *aħu* in der Bedeutung „Hälfte“ siehe AHW 22 *aħu(m)* II sub 6).

63) VAT 9996 + VAT 10239a + VAT 10239b (Kollation S. 549)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XI

Fundnummer: Ass 1284; Fundort: hB4V, Zeltplatzgraben 17, an der Kante, 2,50 m tief; Archivzugehörigkeit: N 2: 13
 Beschreibung: Großes Bruchstück mit Stücken beider Seitenränder einer dreikolumnigen Tafel; 167 × ^m150 × ^m26 mm. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils Teile aller drei Kolonnen erhalten. Außer am rechten Seitenrand ist der linke und der rechte Rand jeder Subkolonne durch eine senkrechte Linie markiert, die jedoch oft und vor allem auf der Vorderseite überschrieben ist. Das Fragment VAT 10239b umfaßt die ersten vier Zeilen der Kolonnen IV und V. Der Text ist in neubabylonischer Schrift geschrieben.

Datierung: neuassyrische Zeit

Inhalt: Hh XI 23–24.27–70; 101–148; 185–216; 231–235; 250–255.258–285; 305–350; 381.383–393.395–407.409–419 (Fell, Leder; Ledergegenstände; Kupfer; Kupfergegenstände)

Kopie: LTBA I, Nr. 33 (VAT 9996 + VAT 10239a), LTBA I, Nr. 34 (VAT 10239b). Bearbeitung: MSL 7, 124–142, 144–147, Textzeuge A (VAT 9996 + VAT 10239a) und A₁ (VAT 10239b); DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 9996+ relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

BM 36726 (AOAT 275, 278–282)	Hh XI 20–24 (S)	
VAT 10824 (siehe unten: Text 64)	Hh XI 21–30; 101–120	MSL Ms. B
W 23830d (Cavigneaux, BaM 10, 128–129)	Hh XI 21–47; 415–432	
BM 73048 (AOAT 275, 606, nur Kopie)	Hh XI 64–66 (S)	
BM 54621 (AOAT 275, 400–401, nur Umschrift)	Hh XI 65–71.73 (S)	
Ash 1924.1225+1413 (Iraq 6, 169, Nr. 67+68)	Hh XI 101–105; 172–200; 265–297	MSL Ms. G
BM 91010 (CT 14, 13)	Hh XI 121–122 (S)	MSL Ms. S ₅
BM 35503 (CT 14, 47)	Hh XI 134–140 (S)	MSL Ms. S ₇
BM 37571 (AOAT 275, 299–301)	Hh XI 138–143 (S)	
W 22758/4 (SpTU 2, Nr. 52)	Hh XI 139–169, mit vielen neuen Einträgen; 180–207; 213–234	
K 8894 (RA 17, 161; CDLI)	Hh XI 216–228; 280–293	MSL Ms. C
Rm 2, 583 (5R 27, 1; CDLI)	Hh XI 246–272; 316–344	MSL Ms. D
VAT 14623 (LTBA I, Nr. 70)	Hh XI 265–269 (S)	MSL Ms. S ₈
K 8676 (SplAW, Tf. 15; CDLI)	Hh XI 278–306; 333–344; 371–405; 417–432	MSL Ms. E
Ash 1924.1230+1927.2118 (MSL SS 1, Nr. 42; 1927.2118 in Iraq 6, 174, Nr. 75)	Hh XI 326–330 (S)	MSL Ms. S ₁₂
Ash 1924.1206+1410+1470 (MSL SS 1, Nr. 30; Iraq 6, Nr. 72+73+79)	Hh XI 329–332 (S)	MSL Ms. S ₁₁
BM 72582 (AOAT 275, 595–596)	Hh XI 392–400 (S)	
Rm 2, 584 (CDLI)	Hh XI 410–420	MSL Ms. F
VAT 14642 (LTBA I, Nr. 68)	Hh XI 407–412 (S)	MSL Ms. S ₉

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1' (23)	[kuš ur-šub ₅]	[MIN] MIN (= <i>ma-šak ger-ri</i>)	Fell eines „Raubtiers der Binse“ / Fell eines <i>gerru</i> -Raubtiers
	2' (24)	[kuš ur-zíb]	[MIN] MIN	Fell eines „Raubtiers mit Fellzeichnung?“ / Fell eines <i>gerru</i> -Raubtiers
	3' (27)	[kuš ur-šub ₅]	[MIN <i>min-di</i>]- <i>ni</i>	Fell eines Tigers?
	4' (28)	[kuš ur-šub ₅ ku ₅ -da]	^r MIN <i>du-ma¹-me</i>	Fell eines Geparden?
	5' (29)	[kuš nimri(PIRIĜ.TUR)]	MIN <i>nim-ri</i>	Fell eines Leoparden
	6' (30)	[kuš še]g ₉	MIN <i>a-tu-du</i>	Fell eines Wildschafes
	7' (31)	[kuš še]g ₉ -bar	MIN ^r <i>sap¹-pa-ri</i>	Fell eines Damhirsches
	8' (32)	[kuš] alim	MIN <i>di-^rta¹-nu</i>	Fell eines Auerochsen?
	9' (33)	[kuš lu]-lim	MIN <i>lu-li-mu</i>	Fell eines Hirschen
	10' (34)	[kuš ud]u-til	MIN <i>bi-ib-bu</i>	Fell eines Wildschafes
	11' (35)	[kuš] dāra	MIN <i>tu-ra-^hu</i>	Fell eines Steinbocks
	12' (36)	[kuš] ^r dāra ¹ -maš	MIN <i>a-a-lu</i>	Fell eines Hirsches
	13' (37)	[kuš d]āra maš-dā	MIN <i>na-a-a-lu</i>	Fell eines Rehs
	14' (38)	[kuš dā]ra ^h al- ^h al-la	MIN MIN	Fell eines Rehs
	15' (39)	[kuš] maš-dā	MIN ^r <i>ša¹-bi-^rtu₄¹</i>	Fell einer Gazelle
	16' (40)	[kuš ama]r maš-dā	MIN <i>ú-za-lu</i>	Fell eines Gazellenjungen
	17' (41)	[kuš k]ud-da	MIN <i>ku-ši-i</i>	Fell eines im Wasser lebenden Tieres

	18' (42)	[kuš] kir ₄	MIN bu-ú- ^r su ¹	Fell einer Hyäne
	19' (43)	[kuš] ^r ka ₅ ¹	MIN še- ^r el-le-bi ¹	Fell eines Fuchses
	20' (44)	[kuš] ^r anše ¹	MIN i-me- ^r ri ¹	Fell eines Esels
	21' (45)	^r kuš sisi ¹	MIN si-si- ^r i ¹	Fell eines Pferdes
	22' (46)	^r kuš anše ¹ edin-na	MIN sér-re- ^r mu ¹	Fell eines Wildesels
	23' (47)	^r kuš KA ¹ edin-na	MIN an-na-[bu]	Fell eines Hasen
	24' (48)	^r kuš sa ¹ -a	MIN ^r šu-ra ¹ -[nu]	Fell einer Katze
	25' (49/50)	^r kuš sa-a ¹ ri : MIN mu- ^r ra-šú ¹ -u :	kuš sa-a ri-ri : MIN ^r a ¹ -[za-ru]	Fell einer Wildkatze : Fell eines Luchses
	26' (51)	^r kuš ¹ sa-a si ₁₂ - ^r si ₁₂ ¹	MIN zer- ^r qa ¹ -[tu ₄]	Fell eines Wüstenluchses
	27' (52)	[kuš] ^d nin-kilim ¹	^r MIN šik-ke-e ¹	Fell eines Mungos
	28' (53)	[ku]š [M]IN ^r bar ¹	MIN tar- ^r pa-š ¹ i ¹	Fell eines Otters
	29' (54)	[ku]š MIN íb ^r kúr ¹	MIN ^r pa-šu-ud-du ¹	Fell einer Schleichkatze [?]
	30' (55)	[ku]š ^r MIN tir-ra ¹	MIN ^r šik-ki-dir-ri ¹	Fell eines Marders [?]
	31' (56)	[ku]š M[IN] edin-na	MIN a-a- ^r su ¹	Fell eines Wiesels
	32' (57)	[ku]š péš	MIN hu- ^r um-si-ri ¹	Fell einer Maus
	33' (58)	[ku]š ^r péš ¹ -tur	MIN pe-ru-ru-tú	Fell einer kleinen Maus
	34' (59)	[ku]š ^r péš ¹ ^{êeš} gi	MIN ú-šum-mu	Fell einer Röhrichtmaus
	35' (60)	[ku]š ^r péš ¹ ^{êeš} gi i-gu ₇ -e	MIN iš-ka-ri-is- ^r (su)	Fell einer Wanderratte [?]
	36' (61)	[ku]š ^r péš ¹ še- ^{êeš} i MI	MIN kur-si-su	Fell einer Sesam fressenden Maus
	37' (62)	[kuš p]éš ^r gušur-ra ¹	MIN ar-ra-bi	Fell eines Siebenschläfers [?]
	38' (63)	[kuš péš] ^r a ¹ -šà-ga	MIN har-ri- ^r ri ¹	Fell einer Wühlmaus
	39' (64)	[kuš péš igi] ^r gùn ¹	MIN bar-mu	Fell einer mehrfarbigen Wühlmaus
	40' (65)	[kuš péš níĝ-gilim-ma]	MIN áš-ta-ki-si ¹ (MÁ)	Fell eines Nagetieres
	41' (66)	[kuš péš ki bal]	^r MIN ak-ka ¹ -ba- ^r ri ¹	Fell einer Springmaus
	42' (67)	[kuš péš sila gaz]	^r MIN hu-le ¹ -e	Fell einer Maus
	43' (68)	[kuš péš hul]	[MIN] MIN	Fell einer Maus
	44' (69)	[kuš péš túm-túm-me]	[MIN] ^r as-qu-du ¹	Fell eines Nagetieres
	45' (70)	[kuš udu] (abgebrochen)	[MIN im-me]- ^r ri ¹	Fell des Schafes
Vs. II	1' (101)	^r kuš ¹ [^r é ul-lu-lu]	[bi-it ul-lu-lu]	eine lederne Hülle
	2' (102)	^r kuš ¹ [^r é zú-lum-ma]	[la-ha-ru-uš-ka]	ein Peitschenhalter (am Wagen)
	3' (103)	kuš ^r má ¹ -[uru ₅]	[iš-pa-tu]	Köcher
	4' (104)	kuš ^r iš-p[a-tum]	[MIN]	Köcher
	5' (105)	kuš ^r na-aḥ-b[a-tum]	[ŠU]	ein Behälter aus Leder
	6' (106)	kuš ^r pa-ru-[tum]	[ŠU]	ein Lederbeutel, Köcher [?]
	7' (107)	kuš ^r du ₈ -ši-[a]	[du-šu-ú]	in der Farbe des <i>dušú</i> -Steins gefärbtes Leder
	8' (108)	kuš ^r dal-ú[š]	[as-pu]	Schleuder
	9' (109)	kuš ^r á dal-ú[š]	[i-di MIN]	Griff der Schleuder
	10' (110)	kuš ^r dabašin ¹	[da-ba-šin-n]u	Trinkschlauch für Tiere
	11' (111)	kuš ^r á da[bašin]	[i-di MI]N	Griff des Trinkschlauchs für Tiere
	12' (112)	kuš ^r šú ¹	[se-eḥ-p]u	eine Lederhülle
	13' (113)	kuš ^r lá-l[á]	[ku-ru-us-s]u	ein Lederriemen
	14' (114)	kuš ^r ḥar ¹ [lá-lá]	[se-mer MI]N	Ring mit/am Riemen
	15' (115)	kuš ^r murub ₄ ¹ [lá-lá]	[lal-la-ar-t]u ₄	ein knarrender Lederriemen [?]
	16' (116)	^r kuš ¹ [murub ₄ lá]	[qé-er-š]u	eine Lasche [?]
	17' (117)	^r kuš ¹ []	[še-e-n]u	Sandale, Schuh
	18' (118)	^r kuš ¹ []	[MIN]	Sandale, Schuh
	19' (119)	^r kuš ¹ [e-sír]	[MIN]	Sandale, Schuh
	20' (120)	[kuš e-sír]	[bu-tin še-e-n]u	Knopf des Schuhs
	21' (121)	[kuš e-sír]	[še-e-nu ri-si-t]u ₄	Schuh aus gegerbtem Leder
	22' (122)	[kuš e-sír du ₈ -a]	[MIN pa-tir-t]u ₄	geöffneter, nicht befestigter Schuh
	23' (123)	[kuš e-sír gal]	[ra-bi-t]u ₄	großer Schuh
	24' (124)	[kuš e-sír tur]	[še]- ^r her ¹ -[tu ₄]	kleiner Schuh
	25' (125)	[kuš e-sír ka-kéš]	[šá] ^r ki ¹ -[iṣ-ri]	Schuh mit Spange/Schnalle
	26' (126)	[kuš e-sír munus-e-ne]	^r šá ¹ sin-niš- ^r a-ti ¹	Schuh der Frauen
	27' (127)	[kuš e-sír níĝ-ugu]- ^r gam ¹ -ma	šá e- ^r riš ¹ -[ti]	Schuh für die Schwangere
	28' (128)	^r kuš e-sír ḤAR gi ₄ ¹ -a	šá šal- ^r pit-tu ₄ ¹	imprägnierter (ausgepolsterter [?]) Schuh
	29' (129)	^r kuš murub ₄ e ¹ -sír	qá-ab- ^r lu ¹	„Mittelteil“, Riemen [?] am Schuh
	30' (130)	^r kuš ¹ [sa]s [?] (KI.KAL) e-sír	sa- ^r as-su ¹	Schuhsohle
	31' (131)	^r kuš suḥuš [?] [?] e-sír	da- ^r ad-du ¹	„Wurzel“ des Schuhs, Schuhsohle [?]

32' (132)	rkušmurub ₄ ¹ e-sír	ta- ^r ki-ri ¹	„Mittelteil“ des Schuhs
33' (133)	rkušniġin ¹ e-sír	sa- ^r hi-ri ¹	„Umrandung“, „Umwicklung“ (?) des Schuhs
34' (134)	rkuš ¹ bar-dù e-sír	ma-lu ^r - ^r tu ¹	Schließe am Schuh
35' (135)	kušzà e-sír	a-si-du	Fersenteil des Schuhs
36' (136)	kuš ¹ umbin e-sír	ú- ^r ba ¹ -nu	Zehenteil des Schuhs
37' (137)	kuš ¹ šu-si e-sír	MIN	Zehenteil des Schuhs
38' (138)	kuš ¹ du-lu	a-nu-uš-šú	ein lederner Behälter
39' (139)	kuš ^r da ¹ -lu	MIN	ein lederner Behälter
40' (140)	kuš ¹ a-nu-uš	MIN	ein lederner Behälter
41' (141)	kuš ¹ dib-dib	^r ta-ki-tu ₄ ¹	ein Ledergegenstand
42' (142)	kuš ¹ du-dib	^r ta-si-tu ₄ ¹	ein Ornament
43' (143)	kuš ¹ dib-dib	^r kiš-kit-tu ₄ ¹	ein Ledergegenstand
44' (144)	kuš ^r kin ¹ tur	bu- ^r x ¹ - ^r kur ² -ru ¹	ein Ledergegenstand
45' (145)	rkušsaġ ¹ ku ₅ -da	^r pi-in ¹ -g[u]	Knauf
46' (146)	[ku] ^š ^r e ₆ -e ¹ -a	a- ^r e ¹ -[ú]	ein lederner Bauteil an einer Tür
47' (147)	[kuš] ^r x ¹ -e ₆	pu-[ ]	.....
48' (148)	[kuš] ^r e ₆ ¹	^r x ¹-[ ]	.....
	(abgebrochen)		
Vs. III	1' (185) rkušU-gan ¹ [kù-babbar]	[MIN kas-pi] (= tukkan kaspi)	Lederbeutel für Silber
	2' (186) kušU-gan ¹ [kù-sig ₁₇]	^r MIN ¹ h[u-ra-š <i>i</i>]	Lederbeutel für Gold
	3' (187) kušU-gan maš-tab-ba	tu- ^r [a-ma]- ^r tu ₄ ¹	Doppeltasche
	4' (188) kušU-gan 3-maš-tab-ba	^r šu-ta ¹ -[h]a- ^r a-tu ₄ ¹	Dreifachtasche
	5' (189) kušU-gan mun	^r tuk ¹ -ka-nu ¹ ^r ta-ab-ti ¹	Ledertasche für Salz
	6' (190) kušU-gan gazi ^{sar}	MIN kàs-si- ^r i ¹	Ledertasche für kasû-Gewürz
	7' (191) kušU-gan naġa	MIN ub- ^r hu- ^r lu ¹	Ledertasche für Pottasche
	8' (192) kušU-gan gi dub-ba-a	MIN qa-an ^r up-pi	Ledertasche für ein Schreibrohr
	9' (193) kušU- ^r gan an-ti-bal ¹	šu-ta-bal- ^r ki-tu ₄ ¹	eine Tasche für das Signalzeichen?
	10' (194) kuš ¹ u-úb	lu-up- ^r pu ¹	eine Ledertasche
	11' (195) kuš ¹ u-úb mar-tu	tu- ^r šá-ri ¹	eine Ledertasche von Amurru / ?
	12' (196) kušMIN SIG	pa-ti-ri	ein Ledersack für Wolle
	13' (197) kušMIN pa-ti-ri	MIN	ein Ledersack
	14' (198) kušMIN pa-ti- ^r hu	ŠU	ein Schlauch
	15' (199) kušMIN pa-ti- ^r hat ¹	ŠU	ein Schlauch
	16' (200) [k] ^u šMIN i- ^r ġeš ¹	nu-ú- ^r hu ¹	Lederschlauch für Öl
	17' (201) [ku] ^š MIN i- ^r ġeš ¹	a-a-[š <i>u</i>]	Lederschlauch für Öl
	18' (202) [kušM]IN ban	né- ^r peš ¹ -[tu ₄]	Bogenhülle
	19' (203) [ku] ^š ^r MIN ¹ [sa]ġ-sur	^r šu-gu ¹ -[ur]	?
	20' (204) [ku] ^š sa[ġ]-sur	MIN	?
	21' (205) kuš ^r saġ ¹ -ġar	^r ip ¹ -[šú]	ein Ledergegenstand
	22' (206) rkušsaġ-gaz ¹	^r maš ¹ -g[a-š <i>u</i>]	eine Waffe oder ein Werkzeug
	23' (207) rkušsaġ ġ[ešban]	^r qa-šat ¹ []	ein Lederteil („Kopfteil“) am Bogen
	24' (208) kuš ^r nig ¹	[kal-ba-tu ₄]	„Hündin“, ein Lederstreifen (am Pflug?)
	25' (209) kuš ¹ nig ¹ ka ¹ g[al]	[MIN]	„Hündin“ mit großer Öffnung
	26' (210) rkuš ¹ nig ka ¹ [sal-la]	[MIN]	„Hündin“ mit kleiner Öffnung
	27' (211) rkuš ¹ ħar ¹ n[ig]	[se-mer kal-ba-ti]	Ring der „Hündin“
	28' (212) rkuš ¹ murub ₄ ¹ [nig]	[qa-bal MIN]	Mittelteil der „Hündin“
	29' (213) rkuš ¹ mur[ub ₄ ħar nig]	[MIN se-mer MIN]	Mittelteil des Ringes der „Hündin“
	30' (214) rkuš ¹[ ]	[ ]	.....
	31' (215) rkuš ¹[ ]	[ ]	.....
	32' (216) k[uš ]	[ ]	.....
	(abgebrochen)		
Rs. IV	1 (231) rkuš ¹ [ ]	[ ]	.....
	2 (232) kuš ^r ki ¹-[ ]	[ ]	.....
	3 (233) kuš ¹ mu[rub ₄- ]	[ ]	.....
	4 (234) rkuš ^r x ¹[ ]	[ ]	.....
	5 (235) rkuš ¹[ ]	[ ]	.....
	(15 Zeilen abgebrochen)		

	20 (250)	^r kuš ¹ t[ùn a-zu]	[MIN <i>a-si-i</i>] (= <i>takalti asi</i>)	Tasche des Arztes
	21 (251)	^r kuš ¹ tù[n ġíri]	[MIN <i>pat-ri</i>]	Schwertscheide
	22 (252)	kuš ¹ tùn g[í dub-ba-a]	[MIN <i>qa-an ʔup-pu</i>]	Futteral für das Schreibrohr
	23 (253)	kuš ^r IM KÍD ¹	[š <i>i-it-qu</i>]	ein Lederobjekt / („Abtrennung“)
	24 (254)	kuš ¹ zà-bar- ^r dib ¹	[<i>sa-as-su</i>]	Sohle/Boden (von Taschen usw.)
	25 (255)	kuš ¹ ġir-[^k urkúr]	^r <i>dub-dub¹-[bu]</i>	ein Ledergegenstand
	26 (258)	kuš ¹ á-[ġá]	^r <i>da-bi¹-r[í]</i>	ein Ledergegenstand
	27 (259)	kuš ^r ak ¹ -a	<i>šip-[ki]</i>	Leder zum Aufbringen (von Salben)
	28 (260)	kuš al-[ħa]b-ba	<i>bi-i¹-š<u>u</u></i>	übelriechendes Leder
	29 (261)	kuš nu- ^r al ¹ -ħab-ba	^r <i>la¹</i> [MIN]	nicht übelriechendes Leder
	30 (262)	kuš ¹ ú	<i>maš-^rlu-ú¹</i>	ein Ledereimer
	31 (263)	kuš ¹ [ú g]ú-è	^r <i>na-aħ-la-pa¹-[tu₄]</i>	ein lederner Mantel/Panzer
	32 (264)	kuš ¹ MIN	^r <i>ba-ab-bi¹-[ru]</i>	ein lederner Mantel
	33 (265)	kuš balaġ	^r <i>ma-šak ba-lag-gu¹</i>	Lederteil an einem <i>balaġ</i> -Instrument
	34 (266)	^r kuš balaġ ¹ -di	MIN ^r <i>tim¹-b[u-tu]</i>	Lederteil an einem <i>tibbutu</i> -Instrument
	35 (267)	^r kuš balaġ ¹ -di	MIN ^r <i>te¹-[i-ti]</i>	Lederteil an einem <i>telītu</i> -Instrument
	36 (268)	^r kuš á ¹ -lá	MIN ^r <i>a-le¹-[e]</i>	Lederteil einer <i>alū</i> -Trommel
	37 (269)	^r kuš nir ¹ -tab	MIN ^r <i>dub-dub-bi¹</i>	Haut des?
	38 (270)	^r kuš ^{ugu} DUL ¹ -bi	MIN <i>pa-^rgi-i¹</i>	Haut des Affen
	39 (271)	^r kuš ^{munus ugu} DUL ¹ -bi	MIN <i>pa-^rgi-^rtu₄¹</i>	Haut der Äffin
	40 (272)	^r kuš ¹ bar	<i>pa-a-^rri¹</i>	Haut
	41 (273)	^r kuš ¹ bar šaħ ¹	MIN	Haut des Schweins / Haut
	42 (274)	[^r kuš ¹ pa-an-kun-x]- ^r da ¹	^r <i>qin¹-bu-ri</i>	ein Ledergegenstand?
	43 (275)	^k [uš ¹ šar-dáp-pu]	^r ŠU ¹	ein Lederstreifen am Geschirr
	44 (276)	^k [uš ¹ li-li-bu]	[Š]U	ein Lederstreifen am Geschirr
	45 (277)	^k [uš ¹ da-bi-]	[Š]U	ein Lederstreifen am Geschirr
	46 (278)	[^r kuš ¹ níġ]- ^r dára gú-si ¹	^r <i>šar-da-pu¹</i> [<i>uħ-ri</i>]	ein Lederstreifen am Hinterteil des Geschirrs
	47 (279)	[^r kuš ¹ níġ]-PA gú-si	MIN	ein Lederstreifen am Hinterteil des Geschirrs
	48 (280)	[^r kuš ¹ d]a- ^r ban-íl ¹	<i>pa-^rgu¹-[mu]</i>	ein Geschirrbestandteil aus Leder
	49 (281)	[^r kuš ¹ gà]- ^r ba ¹	[<i>ma-šak kar-ri</i>]	Leder, mit dem ein Knauf bezogen ist
	50 (282)	[^r kuš ¹] ^r si-ġar ¹	[MIN <i>ši-ga-ri</i>]	Leder an einer Klemme
	51 (283)	[^r kuš ¹ s]i- ^r ga ¹	[MIN <i>šip-ku</i>]	Leder zum Aufbringen (von Salben)
	52 (284)	[^r kuš ¹ še]- ^r ġin ¹	[<i>ši-in-du</i>]	Leim, Farbe
	53 (285)	[^r kuš ¹ še-gi]n ^r sig ₅ ¹ -g[a] (abgebrochen)	[MIN <i>da-mi-iq-ti</i>]	gute(r) Leim
Rs. V	1 (305)	[šim-bi-zi-da]	[š <i>i</i>]m-bi-zi-du-ú	Antimonpaste
	2 (306)	[šim-bi-zi-da]	[e]-mu-ú	Antimonpaste
	3 (307)	[šim-bi-zi-da]	[a-m]a-mu-ú	eine Augenpaste
	4 (308)	[šim-bi-zi-da si ₁₂]- ^r si ₁₂ ¹	[a]š- ^r ħar ¹	„gelbgrünes Antimon“ / ein weiches Mineral
	5 (309)	^r šim ¹ kù+sig ₁₇	^r ši-i-pu ¹	eine gelbe Paste, Auripigment?
	6 (310)	^r šim ¹ saħar	^r le-e ¹ -r[u]	eine Mineralfarbe
	7 (311)	im ^r saħar ¹ babbar kur-ra	<i>a-nu-ħa-^rru¹</i>	eine weiße Mineralfarbe
	8 (312)	im saħar ^r gi ₆ ¹ kur-ra	<i>qit-^rmi¹</i>	eine schwarze Mineralfarbe
	9 (313)	im saħar na ₄ kur-ra	NA ₄ <i>ga-bu-^rú¹</i>	Alaun
	10 (314)	im babbar	<i>ga-aš-š[u]</i>	Gips
	11 (315)	im ^r dara ₄ ¹	<i>ħa-a-p[u]</i>	eine dunkle Erde zum Färben
	12 (316)	im ^r sa ₅ ¹	<i>šá-ar-šar-r[u]</i>	eine rote Paste
	13 (317)	im ġun-ġun-nu	<i>da-ma-a-t[ú]</i>	eine dunkelgelbe Paste
	14 (318)	im si ₁₂ -si ₁₂	MIN	eine dunkelgelbe Paste
	15 (319)	im kù+sig ₁₇	<i>il-lu-ru</i> ^r pa-ni ¹	Rouge für das Gesicht
	16 (320)	^r im kal ¹	<i>ka-lu-ú</i>	eine (gelbliche) Paste
	17 (321)	^r im ¹ [ġá-li] ^r gug ¹	^r ŠU ¹ -kum	eine (rötliche) Paste
	18 (322)	^r im gú ¹	^r qa ¹ -du-tú	Bodensatz
	19 (324)	^r im gú en-na ¹	^r MIN <i>ši¹-kin-nu</i>	Bodensatz, Sediment
	20 (325)	^r im ¹ [gú] ^r a-ab-ba ¹	^r MIN <i>tam¹-tim</i>	Sediment des Meeres
	21 (326)	^r im ¹ [gú] ^r id-da ¹	^r MIN <i>na¹-a-ri</i>	Sediment des Flusses
	22 (327)	^r piš ₁₀ ^(d) id-lu-ru-gú ¹	^r kib ¹ -ri- ^d ÍD	„Ufer“ des göttlichen Flusses“, Schwefel

	23 (328)	ú[h MI]N	<i>ru-²u-ut-MIN</i>	„Speichel des göttlichen Flusses“, ein gelbliches/grünliches Mineral
	24 (329)	[á-lá í]d	<i>ʃi-kin¹ na-a-ri</i>	Sediment des Flusses
	25 (330)	KA ʃa-ab-ba ¹	<i>ʃim-bu¹-u tam-tim</i>	ein Mineral ² ; (getrockneter) Algenschlamm ²
	26 (331)	ʃurud ¹	<i>ʃe¹-ru-ú</i>	Kupfer
	27 (332)	ʃurud kalag-ga ¹	<i>dan-nu</i>	hartes Kupfer
	28 (333)	ʃurud za-rí-ʃni ¹	ŠU	Kupfer von mittlerer Qualität
	29 (334)	ʃurud za-rí-ʃni ¹	<i>ʃgur-nu¹</i>	Kupfer von durchschnittlicher Qualität
	30 (335)	ʃurud hu-luḥ-ḥa	<i>ʃme-su-ú¹</i>	gewaschenes Kupfer
	31 (336)	ʃurud saḥar MIN	<i>ʃi-ʃit ḥur-ri¹</i>	Kupfererz („Kupfer des gewaschenen Erdbodens“ / „Ausgabe der Mine“)
	32 (337)	ʃurudjš-me	ŠU-ku	Malachit ²
	33 (338)	ʃurud saḥar šu	<i>la-a-ʃšú¹</i>	ein Kupfererz
	34 (339)	ʃurud saḥar ki	MIN	ein Kupfererz
	35 (340)	ʃurud dilmun ^{ki}	<i>tul-ma-ʃnu¹-ú</i>	Kupfer aus Dilmun
	36 (341)	ʃurud ʃdilmun ^{ki}	<i>ʃas¹-nu-ú</i>	Dilmunkupfer
	37 (342)	ʃurud má-ʃgan-na ¹	<i>ma-ak-ka-ʃnu-ú¹</i>	Kupfer aus Makkan
	38 (343)	ʃurud me-luḥ-ḥa	<i>me-luḥ-ʃhu-ú¹</i>	Kupfer aus Meluḥḥa
	39 (344)	ʃurud ¹ níḡ-gíd-da	<i>ú-ra-ku</i>	ein Kupfer-Stab
	40 (345)	[ʃurud] ʃníḡ-dé ¹ -a	<i>pít-[qu]</i>	gegossenes Kupfer
	41 (346)	[ʃurud níḡ-S]Á ² -a	<i>ḥu-uš-ʃšú¹-[ú]</i>	rotes Kupfer
	42 (347)	[ʃurud níḡ-Ḥ]A ₅ -a	<i>bil-la-a-[tú]</i>	Legierungen
	43 (348)	[ʃurud _n]jḡ-dím-dím	ŠU-u	„Bearbeitung“, bearbeitetes Kupfer
	44 (349)	[ʃurud _n]jḡ-dím-dím	<i>ep-ʃše-e¹-[tu]</i>	Werke
	45 (350)	[ʃurud _n]jḡ-dím-dím ¹ (abgebrochen)	<i>b[u-un-nu-nu]</i>	„Ausformung“, bearbeitetes Kupfer
Rs. VI	1' (381)	[ʃurud _s]šá-rí-du	<i>[as-m]a-ʃru-ú¹</i>	Lanze
	2' (383)	[ʃurud _n]níḡ-gíd-da	<i>[a]-ʃrik¹-tu₄</i>	„Langes“, eine Lanze
	3' (384)	[ʃurud]úḡud-da	<i>[k]u-ri-tu₄</i>	kurze Lanze
	4' (385)	[ʃurud _n]níḡ-bùru-bùru-da	<i>pa-liš-tu₄</i>	„Durchstoßendes“, eine Lanze
	5' (386)	[ʃurud _s]šá-u ₁₉]-ʃšá ₄ ¹	<i>ʃsap¹-pi</i>	eine Lanze
	6' (387)	[ʃurud _s]šá-u ₁₉]-ššá ₄	<i>ma-ak-da-du</i>	ein Schaber ²
	7' (388)	[ʃurud _s]šá]-ʃu ₁₉ ¹ -ššá ₄	<i>ḥa-ʃi-in-ni</i>	Axt
	8' (389)	[ʃurud]ḥa-zí]-in	MIN	Axt
	9' (390)	[ʃurud]šen	<i>ru-uq-qu</i>	ein (Metall-)Kessel
	10' (391)	[ʃurud]ʃšen ¹ tur	<i>tan-gu-su</i>	ein Metallgefäß
	11' (392)	[ʃurud]šen] dili	<i>šu-un-nu</i>	ein Kupfergefäß
	12' (393)	[ʃurud]šen] ʃdili kúm-ma ¹	<i>ʃmu¹-še-ḥi-in-ni</i>	ein Metallgefäß zum Erhitzen
	13' (395)	[ʃurud]ʃšú-luḥ-ḥa ¹	<i>[n]am-ʃsu¹-ú</i>	ein Waschbecken aus Metall
	14' (396)	[ʃurud]ʃšen á-lá ¹	<i>[na]b-ʃru¹-ú</i>	ein Metallgefäß
	15' (397)	[ʃurud]šen] ʃza ¹ -ḥ[um]	<i>ʃsi-i-ḥu¹</i>	ein Metallgefäß
	16' (398)	[ʃurud]šen sig]	<i>ʃna-áš-ʃrap-tu₄¹</i>	eine Brennform ²
	17' (399)	[ʃurud]ʃšen ¹ [dili]	<i>ʃŠU-u¹</i>	ein Kupfergefäß
	18' (400)	[ʃurud]šen tab-ba]	<i>ʃpa-áš¹-[tu₄]</i>	eine Doppelaxt
	19' (401)	[ʃurud]šen MIN zabar huš]-ʃa ¹	<i>[ḥu-ut-pa-lu-ú]</i>	eine Doppelaxt aus roter Bronze
	20' (402)	[ʃurud]še]n ʃMIN MIN ¹	<i>ʃpa-tar-ru-ú¹</i>	eine Waffe
	21' (403)	[ʃurud]šen]-ʃDU ¹	<i>ʃa-lak¹-[tu₄]</i>	eine Waffe oder ein Gefäß
	22' (404)	[ʃurud]šen]-ʃDU-ús-sa ¹	<i>ʃki-bir-ri¹</i>	eine Axt ²
	23' (405)	[ʃurud]šen] ʃsig-ga ¹	<i>ʃna-mu-ú¹</i>	ein Kupfergefäß ²
	24' (406)	[ʃurud]še]n-ʃti-ʃla ¹	<i>a-ri-ʃma¹-nu</i>	eine Waffe
	25' (407)	[ʃurud]še]n-ʃti-bal ¹	<i>ʃak-kul¹-la-nu</i>	ein Kupfergegenstand
	26' (409)	[ʃurud]ti	<i>ʃú-šú¹</i>	Pfeil
	27' (410)	[ʃurud]gag] ʃu ₄ -tag-ga ¹	<i>ʃšil-ta-ḥu¹</i>	Pfeil (oder Pfeilspitze)
	28' (411)	[ʃurud]gag] ʃu ₄ -tag-ga ¹	<i>ʃmul-mul-lu₄¹</i>	Pfeil (oder Pfeilspitze)
	29' (412)	[ʃurud]mul]-ʃmul-lum ¹	MIN	Pfeil (oder Pfeilspitze)
	30' (413)	[ʃurud]kin	<i>níḡ-gal-lu</i>	Sichel
	31' (414)	[ʃurud]kin gí]n gal	<i>pa-a-ʃšú MIN¹</i>	Beil/Axt mit einer Sichel-Klinge ²
	32' (415)	[ʃurud]ḡešnimbar	<i>gi-ʃšim-ma-ri¹</i>	(Werkzeug zur Bearbeitung der) Dattelpalme
	33' (416)	[ʃurud]zé]-ʃer ¹	<i>ʃsi-i-ri¹</i>	ein Kupferwerkzeug

34' (417)	[^{urud} zé-er i [?]] ṛi-gu ₇ -e ¹	[M]IN a-kil šá-man	šīru-Werkzeug, „Öl fressend“
35' (418)	[^{urud} kul ḡeš ^s ig]	[šer]-ru	Polschuh an der Tür
36' (419)	[^{urud} za-ra ḡeš ^s ig] (abgebrochen)	[MIN] (leer)	Polschuh an der Tür

Bemerkungen:

- Vs. I
- 1' Der Eintrag MIN MIN in der akkadischen Spalte steht für *ma-šak ger-ri* aus Hh XI 1 (*kuš* = *mašku*) und Hh XI 22 (*kuš ur-níḡ* = MIN *ger-ri*). Das sumerische *šub*₅ entspricht dem akk. *šuppātu* „eine Art Binse“; ebenso eine andere Lesung desselben Zeichens, *gug*₄ (akk. *šišnu*).
- 2' Das sumerische *zib* kann *šimtu*, *šibbu* „Zeichen“, „Markierung“ oder *ittu* „Zeichen“ bedeuten; siehe P. Attinger, *Éléments*, 764 zu *zib du₁₁-ga*, und ePSD s. v. *zib* [mark]. Im Zusammenhang mit Raubtieren könnte es sich um eine Fellzeichnung handeln, womit allerdings die Deutung der akkadischen Entsprechung *gerru* als „lion“ in CAD G 94 ausgeschlossen wäre.
- 4' Die Deutung von *dumāmu* folgt AHW 175 („Gepard o. ä.“), die Identifizierung ist aber nicht sicher.
- 5' Zur Lesung von PIRIḠ.TUR als *nimri* siehe den Kommentar zu VAT 11517 Vs. ii 62 (siehe unten: Text 69).
- 17' Eine nähere Bestimmung von *kušū* bleibt unklar. Die Vorschläge: „shark“, „seal“, „crab“ (B. Landsberger, MSL 8/2, 89–93); „Taschenkrebs“ (AHW 517); „(an aquatic animal)“ (CAD K 602); „turtle/tortoise“ (M. E. Cohen, JCS 5, 207–210); „Krokodil“ (siehe M. Civil, JCS 50, 12, Anm. 11).
- 25' Die Gleichungen von Hh XI 49–50 sind bei dem hier vorliegenden Textvertreter in eine einzige Zeile geschrieben.
- 29' Der Übersetzungsvorschlag folgt AHW 883; in CAD P 541 ist *pušuddu* als „(a mongoose)“ gedeutet.
- 32'–44' Zu den verschiedenen Mäusen siehe W. Heimpel, RIA 7, 605–609. Die *péš ḡeš^sgi* (Z. 34') und die *peš igi gūn* (Z. 39') wurden als Speisemäuse genutzt (ibid., 606).
- 33' In AHW 856 wird *pērūrūtu* als „Hausmaus“ betrachtet; in CAD P 420 wird „(a small rodent, bird or bat)“ als Bedeutung angegeben.
- 36' Die in MSL 7, 125 : 61 vorgeschlagene Rekonstruktion des sumerischen Eintrags als [kuš.péš].še.giš.i.kú.e ist fehlerhaft. Das MIN am Ende des Eintrags [ku]š 'péš' še-ḡeš-i MIN wiederholt nicht kú.e, wie in MSL angenommen wird, sondern die vollständige Verbalform *ì-gu₇-e*. Der Eintrag ist daher [ku]š 'péš' še-ḡeš-i *ì-gu₇-e* zu lesen.
- 37' In MSL 7, 125 : 62 ist der sumerische Eintrag als *kuš.péš.giš.ùr.ra* rekonstruiert. Allerdings scheint der Platz auf der Tafel dafür nicht auszureichen. Zu der hier vorgeschlagenen Lesung *kuš péš ḡušur-ra* vgl. die Zeile Hh XIV 193 (MSL 8/2, 22), die nur in zwei Manuskripten aus Assur erhalten ist:
- | | | |
|------------------------------------|-------------------|---|
| <i>péš ḡušur</i> -[|] | (VAT 11517 Vs. iii 23', siehe unten: Text 69) |
| <i>péš ḡeš^sḡušur-ra</i> | = <i>ar-ra-bu</i> | (Ass 21506fa Rs. iv 20, LTBA I, Nr. 45) |
- Im Lichte der Abwechslung von *péš ÛR-ra* und *péš ḡeš ÛR-ra* wird hier für das Zeichen ÛR die Lesung *ḡušur* angesetzt. Vgl. die Einträge *muš ḡeš^sḡušur* in Hh XIV 27 und *uḫ ḡeš^sḡušur-ra* in Hh XIV 264 (VAT 11517 Vs. i 27 und Rs. iv 39, siehe unten: Text 69).
- 42' In AHW 354 ist die von B. Landsberger, *Fauna*, 108 vorgeschlagene Deutung von *ḫulū* als „Spitzmaus“ übernommen. Sie gründet auf die Annahme, daß *ḫulū* aus dem sumerischen *ḫul* „böse“ abgeleitet ist, und daß die Bezeichnung „böse Maus“ die Aggressivität der Spitzmaus ausdrückt.
- 44' Nach AHW 75 handelt es sich bei dem *asqūdu* möglicherweise um den Hamster.
- 45' Die Ergänzung folgt MSL 9, 197 : 70.
- Vs. II
- Die Zeilenzählung dieser Kolumne ist gegenüber der Kopie in LTBA I, Nr. 33 um eine Zeile verschoben, da am Anfang der Kolumne noch Reste einer weiteren Zeile erkennbar sind, welche in die Kopie nicht aufgenommen worden war; siehe die Kollation, wo zur Verdeutlichung die ersten vier Zeilen dieser Kolumne wiedergegeben sind.
- 1' Nach AHW 1410 ist *ullulu* II „ein Panzer“, in CAD U–W 84 wird *ullulu* A als „(a leather coat or cover)“ gedeutet. Das Wort ist nur aus Hh XI 100–101 (MSL 9, 198), Hh XI 228 (MSL 7, 134) und Hg (MSL 7, 152 : 186) bekannt.
- 2' Zu *kušé zú-lum-ma* „Peitschenhalter“ siehe H. Waetzoldt, RIA 10, 383–384.
- 6' Der Haupttext in MSL 7, 127 : 106 richtet sich nach VAT 10824 Vs. ii 6' : *kuš pa-ru-tum* (siehe unten: Text 64). Im vorliegenden Manuskript ist nach dem -ru- eine größere Fläche der Zeile unbeschrieben und der noch verbleibende Platz am Ende der Spalte scheint für -tum nicht ausreichend groß zu sein. Die Deutung von *parūtu* als „Lederbeutel“ folgt N. Veldhuis, *Fs. Civil*², 367. Sie gründet auf die Gleichung *kuš¹u-úb^{sar} = pa-ru-tum* in BM 85983 Vs. iii 46 (aB Hh; Kopie in N. Veldhuis, *Fs. Civil*², 390; Photo in CDLI). In AHW 837 wird *parūtu* mit „eine Art von Köcher?“ übersetzt.
- 10' Die Deutung von *dabašin* als „Trinkschlauch für Tiere“ folgt S. Lieberman, *The Sumerian Loanwords*, 193. In Malku II 237 wird das Wort durch das akkadische *šattū* und *šattūtu* erklärt; siehe I. Hrůša, *AOAT* 50, S. 70, 222 und 351.
- 12' Nach MSL 7, 128 : 112 ist in der akkadischen Spalte MIN *se-eh-pu* zu lesen, allerdings hat auch das einzige andere Duplikat VAT 10824 Vs. ii 12' (siehe unten: Text 64) kein MIN am Beginn des akkadischen Eintrags.
- 15' In AHW 530 wird *lallartu* als „ein knarrender Schuh“ gedeutet, in CAD L 48 ist lediglich „(a leather strap)“ angegeben. Das lautmalerische Wort *lallartu* wird für Menschen, Vögel und Insekten gebraucht, die brummende,

- klagende Geräusche machen. Daher ist an dieser Stelle möglicherweise ein knarrender Riemen mit *lallartu* gemeint.
- 20' Ab dieser Zeile verschiebt sich die Zeilenzählung der Bearbeitung zu jener der Kopie in LTBA I, Nr. 33 um eine Zeile. In dem stark zerstörten Abschnitt zwischen Z. 16 und 21 ist bei der Nummerierung der Zeilen in der Kopie eine Zeile übersehen worden.
- 27' Die Deutung folgt AHW 242 *erištu(m)* II, sub 3: „Wunsch nach dem Kind“, wo *šubāt erišti* als „Umstandskleid?“ interpretiert und der vorliegende Eintrag mit „Schuhe für e.“ (-Zustand) übersetzt wird. In CAD A/2 268 wird in der wenig klaren Diskussion zu *arištu* „(mng. uncert.)“ vermutet, daß „*šubāt a/erišti* most likely means ‘garment (shoes etc.) of sorrow (or mourning)’“.
- 28' Falls das Zeichen HAR im sumerischen Eintrag *mur* zu lesen ist, könnte man es mit *kabāru* „dick sein“ verbinden und ^{kuš}e-sír *mur gi₄-a* als gepolsterten Schuh verstehen. Die Deutung von *šallapittu* folgt AHW 1148; in CAD Š/1 247 wird „(a type of footwear)“ angegeben. Das Wort *šallapittu* ist bislang nur lexikalisch (Hh, Malku, An VII) belegt.
- 30' Zu der Lesung von ^{kuš}KI.KAL als ^{kuš}sas siehe oben den Kommentar zum Text 34, Vs. i 5' = Hh V 32.
- 33' Nach AHW 1009 *sāhiru(m)* sub 4) bezeichnet der Terminus einen „Schuhriemen“.
- 41'-42' Die Lesung des Zeichens LU in den sumerischen Einträgen dieser Zeilen ist nicht gesichert. In AHW 1300 (*taddītu(m)*) und 1337 (*tašītu(m)*) wird dab gelesen, in CAD T 78 (*takkittu*) und 284 (*tašītu*) legt man sich nicht fest und umschreibt LU. Die oben angeführte Lesung *dib* folgt MSL 7, 130 : 141–142.
- 41' Die Lesung des akkadischen Eintrags als *ta-ki-tu₄* folgt CAD T 78, wo unter dem Lemma *takkittu* auch die Variante *tak-kit-tu₄* aus dem unveröffentlichten Duplikat BM 54760 zitiert ist. Das Wort ist nur an dieser Stelle in Hh belegt. Von Soden folgt in AHW 1300 s. v. *taddītu(m)* der Lesung aus MSL 7, 130 : 141 und umschreibt *ta-di-tum*; auch für dieses Wort wäre Hh XI 141 die einzige Belegstelle.
- 44' In MSL 7, 130 : 144 wird der akkadische Eintrag als *bu-ka-an x-ru* gelesen, wobei für x die Lesungen KUR oder *qut* vorgeschlagen werden.
- 46' Nach AHW 413 handelt es sich bei dem *jā'u* um einen „Türriemen“, in CAD A/1 137 wird *aeu* als „(leather bearing of a pivot stone)“ gedeutet.
- Vs. III 1'-9' Der vorliegende Textvertreter bietet in den ersten neun Zeilen konsequent U-gan statt *du₁₀-gan*; vgl. MSL 7, 131, Anm. zu Z. 185–193.
- 1' MIN in der akkadischen Spalte steht für *tukkannu* „ein Lederbeutel“ aus Hh XI 184: ^{kuš}düg-gan = *tuk-kan-nu* (MSL 7, 131).
- 6' Zur Identifikation von *kasû* siehe M. Powell, RIA 10, 20: „Mustard has been sought in Akkadian *kasû*, like ‘cress’ for seed, but *gazi*, the corresponding Sumerian term (or graphic representation) is still troublesome and may refer to two (or more) plants. Moreover, no one is in a position to say whether the Akkadian term would refer to *Brassica nigra* or *Sinapsis alba*.“ In AHW 455 wird *kasû* als „Senf(-Kohl)“ gedeutet.
- 7' Mit *uhûlu* wird eine bestimmte Pflanze sowie deren alkalihaltige Asche bezeichnet; siehe AHW 1404 und CAD U–W 48.
- 8' Am Ende des sumerischen Eintrags ^{kuš}U-gan *gi dub-ba-a* wird der Genitiv *dub.a(k)* „der Tontafel“ durch ein zusätzliches -a angedeutet; so auch in der parallelen Gleichung in Hg^{A XI} 154 (^{kuš}du₁₀-gan *gi dub-ba-a*, VAT 10236 Vs. 11', siehe unten: Text 107). Andere Beispiele dieser graphischen Besonderheit liefert Hh IV 35: ^{ges}tûn 'gi *dub¹-[ba]-'a¹* „Futteral für das Schreibrohr“ (VAT 13930 Vs. 5, siehe oben: Text 24) und Lú I 133: ^É *dub-bá-a* (für *pisaĝ dub-ba-a*), ein hoher Verwaltungsbeamter, „Archivar“[?] (VAT 10216 Rs. iii 35, siehe unten: Text 113). Im Lichte dieser Schreibungen fragt man sich, ob auch in dem diskutierten ^é *dub-ba-a* „Schule“ (nach K. Volk, ZA 90, 3 „Haus, das Tafeln zuteilt“) nicht derselbe Fall vorliegt und ^é *dub-ba-a* doch nicht als „Haus der Tontafeln“ zu verstehen ist.
- 9' Die Übersetzung richtet sich nach AHW 1290. Nach CAD Š/3 394 geht es eher um eine Tasche, die eine Markierung trug, aber *an-ti-bal / šaddu* bedeutet nicht „Markierung“, sondern „Signal“, „Kommunikationszeichen“.
- 11' Dieselbe Fassung bietet auch das Duplikat SpTU 2, Nr. 52, Rs. v 18': ^{kuš}lu-LU *mar-du* = *tu-šá-ri*. In MSL 7, 132 ist als Haupttext von Hh XI 195 die Fassung von Ash 1924.1225+ angesetzt (Iraq 6, 169, Nr. 67+68, die betreffende Stelle dort nicht kopiert): ^{kuš}lu-úb *mar-tu^{ki}* = *ku-šá-nu*. In Hg (MSL 7, 149 : 156; VAT 10236 Vs. 13', siehe unten: Text 107) wird ^{kuš}lu-úb *mar-tu^{ki}* = *ku-šá-nu* dann weiter als *maškaru* „Schwimmeschlauch“, erklärt.
- 12' Das Zeichen SIG in der sumerischen Spalte steht für *sig* „Wolle“, wie das Duplikat SpTU 2, Nr. 52, Rs. v 19 (^{kuš}lu-úb *sig^l*) und Hg in MSL 7, 149 : 157 (^{kuš}lu-úb *sig* = *pa-ti-ru* = ^É *lu-bu-ri*) zeigen. In CAD P 277 ist *patīru* als „(a leather bag for holding wool)“ gedeutet.
- 18' Nach CAD N/2 165 handelt es sich bei *nēpeštu* sub 5) um eine „pouch for carrying precious metals“; das Duplikat SpTU 2, Nr. 52, Rs. v 25 bietet *nē-reb-tu₄*.
- 19' Die Ergänzung der akkadischen Spalte richtet sich nach SpTU 2, Nr. 52, Rs. v 26: [^{kuš}]u-úb *saĝ-sur* = *ša-gu-ur*.
- 21' Die Ergänzung der akkadischen Spalte folgt dem Duplikat SpTU II, Nr. 52, Rs. v 28. Das Wort *ipšu* mit der Bedeutung „ein Ledergegenstand“ ist nicht in den Wörterbüchern eingetragen.
- 23' Das Duplikat SpTU 2, Nr. 52, Rs. v 30 bietet für die rechte Spalte 'x¹-ke²-e *us-su*; die linke Spalte ist abgebrochen.
- 24' Das Wort *kalbatu* „Hündin“ in der vorliegenden Gleichung ist in Hg durch *kurussu ša epinni* „Streifen am Saatpflug“ erklärt: ^{kuš}nig = *kal-ba-tu* = *ku-ru-us-su šá* ^{ges}APIN (MSL 7, 153 : 188); so auch AHW 424 *kalbatu(m)* sub 2): „ein Riemen“. In CAD K 67 wird *kalbatu* mit „(a leather part of the plow)“ übersetzt.

- Rs. Durch den direkten Join mit VAT 10239b, welches jeweils die ersten fünf Zeilen der Kolumne IV und V enthält, verschiebt sich die Zeilenzählung im Verhältnis zu LTBA I, Nr. 33. Die Zeile 1 der Kopie von Kol. IV in LTBA I entspricht hier der Zeile 20 (Hh XI 250 in MSL 7, 134), die Zeile 1 der Kopie von Kol. V entspricht hier der Zeile 4 (Hh XI 308 in MSL 7, 140).
- Rs. IV 2 In MSL 7, 134 : 232 ist in dieser Zeile kuš-ki-ka[la x] = [sa-as-si MIN] nach Hh XI 130 ergänzt: kušKI.KAL e-sír = sa-as-su (Vs. ii 30' oben; MSL 7, 129).
- 3 In MSL 7, 134 ist in dieser Zeile kuš-mu[rub x] = [qa-bal MIN] ergänzt.
- 20 MIN in der rechten Spalte steht für ta-kal-tu₄ aus Hh XI 246: kuš[tùn] = ta-kal-[tu₄] (MSL 7, 134).
- 23–24 Die Ergänzung der akkadischen Einträge folgt MSL 9, 201 : 253–254.
- 23 Die genaue Bedeutung von šitqu ist nicht bekannt. In AHW 1251 wird fragend die Übersetzung „eine Tasche“ angegeben, in CAD Š/3 132 wird „strip (of leather)“ notiert.
- 25–27 Die Ergänzungen folgen MSL 9, 201 : 255, 258, 259.
- 27 Siehe den Kommentar zu Z. 51.
- 32 Die Übersetzung folgt CAD B 79 s. v. banbirru.
- 33–36 Falls es sich bei den gelisteten Musikinstrumenten um Trommeln und Pauken handelt, bezieht sich das „Leder“ auf die Schwingungsmembran. Zum balaĝ liefert U. Gabbay, Pacifying the Hearts of the Gods, 92–102, eine ausführliche Diskussion mit dem Schluß, daß das Wort im dritten Jahrtausend ein Saiteninstrument bezeichnet, während es ab der altbabylonischen Zeit für die lilissu-Trommel gebraucht wird. Nach demselben Autor (S. 115–116) sprechen einige Texte, wenn auch nicht ausschließlich, dafür, daß mit balaĝ-di / timbuttu eher eine Art Trommel gemeint ist.
- 38–39 DUL in der sumerischen Spalte ist ein Fehler für ugu₄ (= KU).
- 41 Die Lesung des sumerischen Eintrags folgt MSL 9, 202 : 346. Die Zeichenkombination sá-a steht für sa₅-a, „rot“.
- 43 Die Übersetzung folgt CAD Š/2 60; in AHW 1186 wird šardappu als „ein Halter aus Leder u Metall“ gedeutet.
- 44 Die Übersetzung richtet sich nach CAD L 186 s. v. lilibu; in AHW 552 ist lilippu als „ein Teil des Pferdegeschirrs“ verstanden.
- 51 Die Deutung der Zeile folgt AHW 1245. Mit mašak šipki ist nach AHW ein Stück Leder gemeint, mit dem Salbe als Heilmittel in die Haut eimassiert wird.
- Rs. V 2 Der akkadische Eintrag ist wohl fehlerhaft für e-gu-ú; siehe MSL 7, 140, Anm. zu Z. 306.
- 4 Die Deutung von ašhar folgt A. Schuster-Brandis, AOAT 46, 399–400. Das Mineral wurde „gerne zerrieben gegen Augenkrankheiten und in Ritualen verwendet“ (ibid., 400).
- 22 Die linke Spalte ist sehr beschädigt. Es ist fraglich, ob es auf der Tafel für das Determinativ diĝir in piš₁₀ ^did-lu-ru-gú genug Platz gibt.
- 22–23 Die Einträge in der rechten Spalte sind als Rebus-Schreibungen von kibrītu (ki-ib-ri-^dit) und ru'tītu (ru-'u-ti-^dit) zu verstehen; siehe MSL 7, 141 : 327–328; AHW 471 und CAD K 333 s. v. kibrītu lex. sec.; AHW 997 (vgl. CAD R 433) s. v. ru'tītu. Die akkadischen Ausdrücke werden dadurch als zusammengesetzte Wörter dargestellt, die die sumerischen Entsprechungen widerspiegeln: kibru + id, ru'tu + id. Schwefel wird somit als das „Ufer“ (kibru; oder „das Dicke“, zu kabāru?) des göttlichen Flusses und das ru'tītu genannte Mineral als sein Speichel interpretiert. Das Duplikat Ash 1924.1230+ Vs. 9–10 (MSL SS 1, Nr. 42) bietet die folgende Fassung:
- | | | |
|---|--------------------------|--|
| piš ₁₀ ^d a-a-engur lú-ru-gú | kib-re-e-tu ₄ | |
| úĝ id lú-ru-gú | ru-ut-ti-tu ₄ | |
- Die Übersetzungen von kibrītu und ru'tītu folgen A. Schuster-Brandis, AOAT 46, 423 bzw. 451. Auf S. 451 beschreibt die Autorin ruttītu als „ein gelbliches/grünliches Mineral“, das meist zusammen mit kibrītu verwendet wurde. Es konnte „zur Räucherung, in Heiltränken, als Ingredienz oder freilich in Leder- oder Wollbeutelchen und Amulettketten gebraucht werden“.
- 25 Eine Identifizierung von imbū tāmti ist unklar; siehe die Diskussion in A. Schuster-Brandis, AOAT 46, 421–422. Die Substanz konnte „als Bestandteil von Räucherungen, Salben, Tränken“ oder in einer Kette oder in einem Beutelchen verwendet werden.
- 26 Die Einrückung des sumerischen Eintrags urud nach rechts kennzeichnet den Anfang des urud-Abschnitts.
- 33 In AHW 540 wird la'šū als „ein Kupfererz“ gedeutet, in CAD L 110 s. v. la'šū B ist es als „(qualifying copper ore)“ beschrieben. Das Wort ist bisher nur lexikalisch belegt.
- 35 tulmannū ist eine Nebenform zu tilmunnū.
- 42 Der akkadische Eintrag billātu „Legierungen“ läßt in der linken Spalte den Ausdruck urud níĝ-ĥi-a erwarten, weil balālu „mischen“ die gängige Entsprechung des sumerischen ĥi „mischen“ ist; so auch die Emendierung der Zeile in MSL 7, 142 : 347. Anstatt von ĥi-a steht im vorliegenden Text jedoch ĥa₅-a. Die gleiche Verwendung von ĥa₅-a („getrocknet“) mit der Bedeutung „gemischt“ (ĥi-a) findet sich auch im Manuskript VAT 11506 Rs. vi 19'–20' (aus Assur, Hh X 489–490; siehe oben: Text 59):
- | | | |
|---|-----------------------|----------------------------------|
| (489) 'im ¹ in-bu ₅ -bu ₅ ĥa ₅ -a | IM 'pe-e ¹ | mit Spreu vermischter Lehm |
| (490) 'im ¹ ^{túg} (níĝ)-dára ĥa ₅ -a | IM ú-la-pí | an einer Binde angebrachter Lehm |
- 43 In AHW 787 wird als Übersetzung von ni(g)dimdimmū fragend „eine Bearbeitungsart der Bronze“ vorgeschlagen, in CAD N/2 212 übersetzt man „manufactured object“.
- 45 Die Ergänzung der rechten Spalte folgt MSL 9, 202 : 350.

- Rs. VI 5' Die Übersetzung folgt CAD S 166 *sappu* B; In AHw 1027 ist *s/šappu* II aufgrund der folgenden Zeile in Hh XI fragend mit „ein Schaber?“ übersetzt.
- 15' *sīhu* ist eine Nebenform zu *šīhu* bzw. *šāhu*. In AHw 1132 s. v. *šāhu(m)* wird als Bedeutung „eine (Wasch-)Schale“ angegeben, in CAD Š/1 105 ist das Gefäß als „(a drinking or cooking vessel, usually of metal)“ gedeutet.
- 20'–25' Die genauen Bedeutungen der hier angeführten Ausdrücke lassen sich bislang nicht bestimmen. Zu den akkadischen Termini bieten die Wörterbücher folgende Übersetzungsvorschläge:
- patarru*: AHw 848 „eine Streitkeule?“, CAD P 275 „(a sharp tool, perhaps a knife)“
āliktu: AHw 36 sub 3) „eine Metallwaffe?“, CAD A/1 347 „movable (copper kettle)“
kibirru: AHw 470 sub 2) „Bolzen“, CAD K 330 *kibirru* A „(an ax)“
namû: AHw 729 „ein Kupferggst.“, CAD N/1 252 „(a kettle)“
ārimānu: AHw 68 „eine Art Pfeil mit Kupferspitze?“, CAD A/2 268 „(a type of ax)“
akkullānu: AHw 30 „eine Art Pfeil?“, CAD A/1 275 „(a copper object)“.
- 33' Nach AHw 1105 handelt es sich bei *šīru* III um „ein ölverbrauchendes Schleifwerkzeug“, in CAD Š 214 s. v. *šīru* C wird dieser Gegensand als „(a copper tool with a wooden handle)“ gedeutet.

64) VAT 10824 (Kopie S. 507)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XI

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Zwei Bruchstücke aus der Mitte einer Tafel; ein direkter Anschluß zwischen ihnen besteht nicht. Bruchstück a: Erhalten ist ein kleiner Teil der ersten Kolumne der Tafel; 29 × 34 × 7 mm. Bruchstück b: Erhalten ist ein Teil der zweiten Kolumne der Tafel; 65 × 54 × 7 mm. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert; eine weitere Linie trennt die Subkolumnen voneinander. Jede Zeile ist durch eine waagerechte Linie gekennzeichnet, auf die die Zeichen gesetzt sind. Der Text ist in neubabylonischer Schrift geschrieben.

Datierung: neuassyrische Zeit

Inhalt: Hh XI 21–30; 101–120 (Fell, Ledergegenstände)

Kopie: S. 507 (= DKB-LLA). Bearbeitung: MSL 7, 123–124, 127–128, Textzeuge B; DKB-LLA

Join: Die Bruchstücke gehören zu derselben Tafel wie VAT 10559 (siehe unten: Text 65), ohne daß ein direkter Anschluß besteht.

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10824 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

BM 36726 (AOAT 275, 278–282)

Hh XI 20–24 (S)

VAT 9996 + 10239a + 10239b (LTBA I, Nr. 33+34;

siehe oben: Text 63)

Hh XI 23–24, 27–70; 101–148 MSL Ms. A

Ash 1924.1225+1413 (Iraq 6, 169, Nr. 67+68)

Hh XI 101–105

MSL Ms. G

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1' (21)	[kuš ur tur]	[MIN <i>mi-r</i>]a- ^r ni ¹ (<i>ma-šak mi-ra-ni</i>)	Fell eines jungen Hundes
	2' (22)	[kuš ur-nim]	[MIN <i>ge</i>]r-ri	Fell des <i>geru</i> -Raubtiers
	3' (23)	[kuš ur-šub ₅]	[MIN] <i>ger-ri</i>	Fell eines „Raubtiers der Binse“ / Fell des <i>geru</i> -Raubtiers
	4' (24)	[kuš ur-zib]	MIN <i>ger-ri</i>	Fell eines „Raubtiers mit Fellzeichnung“ / Fell des <i>geru</i> -Raubtiers
	5' (25)	[kuš ur-di]b	MIN <i>ger-ri</i>	Fell eines Raubtiers
	6' (26)	[kuš ur x-n]a	MIN <i>par-ri-si</i>	Fell eines bestimmten Raubtieres
	7' (27)	[kuš ur-š]ub ₅	MIN <i>mìn-di-ni</i>	Fell eines Tigers?
	8' (28)	[kuš ur-šub ₅ ku ₅ -da]	^r MIN ¹ <i>du-ma-mi</i>	Fell eines Geparden?
	9' (29)	[kuš nimri(PIRIĜ.TUR)]	[MIN <i>ni</i>]m-ri	Fell eines Leoparden
	10' (30)	[kuš šeg ₉] (abgebrochen)	[MIN a-t]u- ^r di ¹	Fell eines Wildschafes
Vs. II	1' (100)	[kuš]	^r x ¹-[ ]	.....
	2' (101)	[kušé ul-lu-lu]	^r bi-it ul-lu ¹ -l[u ₄]	eine lederne Hülle
	3' (102)	[kušé zú-lum-ma]	^r la- <i>ha-ru-uš-ku</i> ¹	ein Peitschenhalter (am Wagen)
	4' (103)	[kušmá-uru ₅]	[i]š- <i>pa-tu</i>	Köcher
	5' (104)	[kuš _i]š- <i>pa-^rtum</i> ¹	^r MIN ¹	Köcher
	6' (105)	[kušna]- <i>aḥ-ba-tum</i>	ŠU	ein Behälter aus Leder
	7' (106)	[kušp]a- <i>ru-tum</i>	(leer)	ein Lederbeutel, Köcher?
	8' (107)	[kuš]du ₈ - <i>ši-a</i>	<i>du-^rš¹-ú</i>	in der Farbe des <i>dušú</i> -Steins gefärbtes Leder

9' (108)	[^{kuš}]dal-úš	<i>as-pu</i>	Schleuder
10' (109)	[^{kuš}] ^r á ¹ dal-úš	^r i ¹ -di MIN	Griff der Schleuder
11' (110)	[^{kuš}] ^r da-ba-ši-in ¹ dabašin	^r da ¹ -ba- ^r šin ¹ -nu	Trinkschlauch für Tiere
12' (111)	[^{kuš}] ^r á dabašin	^r i ¹ -di ^r MIN ¹	Griff des Trinkschlauchs für Tiere
13' (112)	[^{kuš}] ^r šú	^r se-eh ¹ -p[u]	eine Lederhülle
14' (113)	[^{kuš}] ^r lá ¹ -lá	^r ku-ru-us ¹ -s[u]	ein Lederriemen
15' (114)	[^{kuš}] ^r ar ¹ lá ¹ -lá	^r se ¹ -m[er] ^r MIN ¹	Ring mit/am Riemen
16' (115)	[^{kuš}] ^r murub ₄ lá ¹ -lá ¹	^r lal-la-ar ¹ -t[u ₄]	ein knarrender Lederriemen [?]
17' (116)	[^{kuš}] ^r murub ₄ lá ¹	^r qé-er ¹ -[šú]	eine Lasche [?]
18' (117)	[^{kuš}]	š[e]- ^r e ¹ -[nu]	Sandale, Schuh
19' (118)	[^{kuš}]	^r MIN ¹	Sandale, Schuh
20' (119)	[^{kuš} e-sír]	^r MIN ¹	Sandale, Schuh
21' (120)	[^{kuš} e-sír]	[bu]- ^r tin še-e ¹ -[nu]	Knopf des Schuhs

(abgebrochen)

Bemerkungen:

- Vs. I
- 1' Das MIN steht für *ma-šak* aus Hh XI 2 (*ma-šak al-pi*, MSL 7, 123).
- 3' Das sumerische šub₅ entspricht dem akk. *šuppātu* „eine Art Binse“; ebenso eine andere Lesung desselben Zeichens, gu₄ (akk. *šišnu*).
- 4' Das sumerische zib kann *šimtu*, *šibbu* „Zeichen“, „Markierung“ oder *ittu* „Zeichen“ bedeuten; siehe P. Attinger, *Éléments*, 764 zu zib du₁₁-ga, und ePSD s. v. zib [mark]. Im Zusammenhang mit Raubtieren könnte es sich um eine Fellzeichnung handeln, womit allerdings die Deutung der akkadischen Entsprechung *gerru* als „lion“ in CAD G 94 ausgeschlossen wäre.
- 6' *parrisu* begegnet nur in der vorliegenden Gleichung und in Hh XIV 26: [] = [p]a-^rri-su¹ (s. VAT 11517 Vs. i 69, siehe unten: Text 69; VAT 10736 Vs. i 5', siehe unten: Text 74). Die sumerische Entsprechung ist unbekannt; in AHW 834 wird das Tier als „Wolf“ gedeutet.
- 8' Die Deutung von *dumāmu* folgt AHW 175 („Gepard o. ä.“), die Identifizierung ist aber nicht sicher.
- 9' Zur Lesung von PIRIĜ.TUR als *nimri* siehe den Kommentar zu VAT 11517 Vs. ii 62 (siehe unten: Text 69).
- Vs. II
- 2' Nach AHW 1410 ist *ullulu* II „ein Panzer“, in CAD U–W 84 wird *ullulu* A als „(a leather coat or cover)“ gedeutet. Das Wort ist nur aus Hh XI 100–101 (MSL 9, 198), Hh XI 228 (MSL 7, 134) und Hg (MSL 7, 152 : 186) bekannt.
- 3' Zu ^{kuš}é zú-lum-ma „Peitschenhalter“ siehe H. Waetzoldt, RIA 10, 383–384.
- 7' Die rechte Spalte dieser Zeile ist leer. In den Fällen, in denen der akkadische Ausdruck mit dem sumerischen identisch ist (d. h. das „sumerische“ Wort endet mit -u), wird das sonst übliche ŠU in der akkadischen Spalte manchmal weggelassen; vgl. VAT 10261 Vs. i 2', ii 21', Rs. v 9, 22–23, Rs. vi 34, aber auch Rs. vi 32–33 (Hg, siehe unten: Text 110). Zur Übersetzung von *parūtu* siehe oben den Kommentar zu Text 63, Vs. ii 6'.
- 11' Die Deutung von *dabašin* als „Trinkschlauch für Tiere“ folgt S. Lieberman, *The Sumerian Loanwords*, 193. In Malku II 237 wird das Wort mit dem akkadischen *šattū* und *šattūtu* geglichen; siehe I. Hrůša, AOAT 50, S. 70, 222 und 351.
- 16' In AHW 530 wird *lallartu* als „ein knarrender Schuh“ gedeutet, in CAD L 48 ist lediglich „(a leather strap)“ angegeben. Das lautmalerische Wort *lallartu* wird für Menschen, Vögel und Insekten gebraucht, die brummende, klagende Geräusche machen. Daher ist an dieser Stelle möglicherweise ein knarrender Riemen mit *lallartu* gemeint.

65) VAT 10559 (Kopie S. 508)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XI

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Fragment aus der Mitte einer Tafel; 33 × 58 × 17 mm. Nur die Vorderseite mit den Resten von zwei Kolumnen ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert; eine weitere Linie trennt die Subkolumnen voneinander. Jede Zeile ist durch eine waagerechte Linie gekennzeichnet, auf die die Zeichen gesetzt sind. Der Text ist in Neubabylonischer Schrift geschrieben.

Datierung: neuassyrische Zeit

Inhalt: Hh XI 164–173 (Ledergegenstände, Beutel)

Kopie: S. 508 (= DKB-LLA). Bearbeitung: MSL 7, 131, Textzeuge B₁; DKB-LLA

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10824 (siehe oben: Text 64), ohne daß ein direkter Anschluß besteht.

Duplikate:

Ash 1924.1225+1413 (Iraq 6, 169, Nr. 67+68)

Hh XI 172–200

MSL Ms. G

Transliteration und Übersetzung:

Vs. II 1' [] []-^rx¹

	2'	[		]	[		]-^r x ¹	.....
	3'	[		]	[		]-^r x ¹	.....
	4'	[		]	[		]-^r x ¹	.....
	5'	[		]	[		]-^r x ¹	.....
		(abgebrochen)						
Vs. III	1' (164)	[^{kuš}		]	^r x-x ¹-[		]	.....
	2' (165)	[^{kuš} ka-dù]- ^r a ¹			^r e-rim ¹ -[^{tu} ₄]			Bedeckung, Verschuß
	3' (166)	^{rkuš} [ka]- ^r dù ¹			šin- ^r te- ^r e ¹ -[^{tu} ₄]			Bedeckung, Verschuß
	4' (167)	^{rkuš} ka ¹ -[dù] ^{tù} n			^r e-rim ta-kal-ti ¹			Verschuß einer Tasche
	5' (168)	^{rkuš} ka-dù gi ^g ₄ ¹			MIN pa-[a-š <i>i</i>]			Hülle einer Axt
	6' (169)	^{rkuš} ka-dù ^r ní ^g -na ₄ ¹			MIN ^r ki ¹ -[i-s <i>i</i>]			Verschuß des <i>kīsu</i> -Beutels
	7' (170)	^{kuš} ^r ní ^g -na ₄ ¹			ki- ^r i ¹ -[su]			kleiner Beutel für Silber und Gewichte
	8' (171)	^{kuš} ka [ní ^g -n]a ₄			pi-[i MIN]			Öffnung des Geld- oder Gewichtsbeutels
	9' (172)	^{rkuš} [sas [?] (KI.KAL)] ^r ní ^g -na ₄ ¹			s[a-as-si MIN]			Boden des Geld- oder Gewichtsbeutels
	10' (173)	[^{kuš} sas [?] (KI.KAL) ní ^g -n]a ₄			[		]	Boden des Geld- oder Gewichtsbeutels
		(abgebrochen)						

Bemerkungen:

- Vs. III 2'–6' Das sumerische ^{kuš}ka-dù(-a) bezeichnet ein Ledergegenstand, mit dem eine Öffnung (ka; eines Gewichtbeutels, einer Tasche, Z. 4', 6', 8') oder auch die Klinge (ka, *pû*; von einer Axt, Z. 5') geschlossen/bedeckt wird.
- 6'–7' Bei einem *kīsu* handelt es sich um einen kleinen Beutel für Silber und/oder Gewichte, die ein Händler bei sich trug.
- 9'–10' Zu der Lesung von ^{kuš}KI.KAL als ^{kuš}sas siehe oben den Kommentar zum Text 34, Vs. i 5' = Hh V 32.

66) VAT 10866 (Kopie S. 508)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XII

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstück vom linken Seitenrand einer Tafel, 103 × 55 × 28 mm. Auf der stark beschädigten Vorderseite sind Reste der sumerischen Einträge der ersten Kolumne erhalten. Die Rückseite ist unbeschrieben; sie weist an der Kante zum Rand eine senkrechte Linie auf, die der Markierung des linken Randes der letzten Kolumne gedient hat.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh XII 23–48 in MSL 7, 160–161; die Zeilen Hh XII 23–43 nach MSL haben Entsprechungen in Hh XII 12–32 nach SpTU 3, Nr. 111. (Bronze, Bronzegegenstände)

Kopie: S. 508 (= DKB-LLA). Bearbeitung: MSL 7, 160–161, Textzeuge A, mit Ergänzungen in MSL 9, 203; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10866 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

W 23289 (SpTU 3, Nr. 111)

Hh XII 1–32 (Zeilenzählung anders als in MSL 7, 160–161)

CBS 6510 (SLT, Nr. 6)

Hh XII 40–46 (S)

MSL Ms. S₁

Transliteration und Übersetzung:

	MSL	SpTU 3,11			
Vs.	1' (23)	(12)	z[abar huš-a]	[hu-uš-š <i>u</i> -ú]	rote Bronze
	2' (24)	(13)	zab[ar huš-a]	[ru-uš-š <i>u</i> -ú]	rote Bronze
	3' (25)	(14)	^r zabar ¹ [zálag]	[nam-ri]	glänzende Bronze
	4' (26)	(15)	^r zabar ¹ hi-[a]	[bil-la-a-tu ₄]	legierte Bronze
	5' (27)	(16)	[z]abar im[in-bi]	[si-par-ri su-ub-bu-tú]	siebenfach gegossene [?] Bronze
	6' (28)	(17)	[še] ₅ zab[ar]	[š <i>u</i> -u _h -tu ₄]	Grünspan
	7' (29)	(18)	^r ha ¹ -[z]i-in ^{zab} [^{ar}]	[ha-š <i>i</i> -in-nu]	eine Axt
	8' (30)	(19)	[ha]- ^r zi-in ^{zab} [^{ar}]	[qul-mu-ú]	eine Axt
	9' (31)	(20)	[ha-z]i- ^r in ^{zab} [^{ar}]	[kal-ma-ak-ru]	eine Axt
	10' (32)	(21)	[ha]- ^r zi-in ^{zab} [^{ar}]	[pa-a-š <i>u</i>]	eine Axt
	11' (33)	(22)	[ha]- ^r zi-in ^{zab} [^{ar}]	[š <i>a</i> e-rim-tú si-par-ri]	mit Bronze bedeckte Axt
	12' (34)	(23)	[ní ^g]- ^r gul ¹ [^{zab} ar]	[ak-kul-lu]	ein Dechsel oder beilartiges Werkzeug
	13' (35)	(24)	[ní ^g -š]u[^{zab} ar]	[mu-š <i>a</i> -lu]	ein Bronzespiegel
	14' (36)	(25)	[ní ^g -š]u-lú ^z [^{ab} ar]	[ta-at-ta-ru]	eine Bronzeperle
	15' (37)	(26)	[d]ug[^{zab} ar]	[kar-pa-tu ₄]	Gefäß aus Bronze

16'	(38)	(27)	[du] ^{gr} mùd ¹ [zabar]	[lah-ta-nu]	ein großer Bierkrug aus Bronze
17'	(39)	(28)	[m]á- ^r gur ⁸ ¹ [zabar]	[ma-kur-ru]	Last- oder Prozessionsboot(modell)
18'	(40)		[ka-pa]- ^r zu ¹ [zabar]	[ka-pa-šu]	Imitation einer Muschel in Bronze
19'	(41)		[K]A-BAD[zabar]	[zi-mìn-zu]	eine Bronzeperle von bestimmter Form
20'	(42)		[u ₄]- ^r hi ¹ -[i]n[zabar]	[ú-hi-nu]	ein dattelförmiges Schmuckstück
21'	(43)	(32)	[nun]uz[zabar]	[e-rim-ma-tu ₄]	ein eiförmiger Gegenstand
22'	(44)		^r gi ¹ [zabar]	[pat-ri]	Dolch
23'	(45)		^r gi ¹ g[al] ^{zabar}	[nam-ša-ru]	(großes) Schwert
24'	(46)		^r gi ¹ ga[l] ^{zabar}	[a-ri-tu ₄]	ein Messer
25'	(47)		[gi ¹]ri t[ur] ^{zabar}	[u-šu-ul-tú]	ein kleines Messer
26'	(48)		[gi ¹]ri g[ag] ^{zabar}	[kar-zil-lu ₄]	Stilet, Skalpell

(abgebrochen)

Bemerkungen:

- Vs. Die Zeilen 1'–17' sind nach SpTU 3, Nr. 111, Vs. i 12–28 ergänzt. Alle anderen Ergänzungen richten sich nach MSL 7, 161 und MSL 9, 203.
- 6' šen₅ ist das Zeichen SAḪAR (MesZL, Nr. 357), von dem im vorliegenden Manuskript nur noch die Reste der zwei senkrechten Keile am Ende erhalten sind. Zur ganzen Gleichung siehe Antagal, Fragment b, Z. 1 (K 11557, MSL 17, 248): [URUDU]^{se-en}SAḪAR = šu-uh-[tu]. In MSL 7, 160 : 28 wird die vorliegende Zeile [ù]b zabar = [up-pu] rekonstruiert, was aber das Duplikat SpTU 3, Nr. 111, Vs. i 17 als unrichtig erweist.
- 11' Laut MSL 9, 203 : 33 bietet das Duplikat N 3711 in der rechten Spalte x-si-nu-[x].
- 17' Das makurru-Boot wurde sowohl als Lastschiff als auch für Prozessionen genutzt. Da in diesem Abschnitt Bronzeobjekte aufgelistet werden, ging schon W. von Soden in AHw 591 davon aus, daß hier wohl ein Modell des makurru-Bootes gemeint sein muß.
- 18'–20' Z. 18' ist nach MSL 9, 203 : 40 (= CBS 6510 Rs. 5'–7', SLT, Nr. 6), Z. 19'–20' nach MSL 7, 161 : 41–42 ergänzt. Im Duplikat SpTU 3, Nr. 111, Vs. i 28–30 sind hier nur die letzten Zeichen in der akkadischen Spalte erhalten, die aber eine abweichende Version bieten: []-tu₄, []-tu₄, []-s[i]. Die Fortsetzung der Kolumne in SpTU 3, Nr. 111 ist abgebrochen.
- 24' arītu in der Bedeutung „Messer“ (CAD A/2 270, arītu B) ist nur lexikalisch belegt (Hh, Erimḫuš).
- 25' In AHw 1439 wird ušultu als „ein Opfermesser“ gedeutet.

67) VAT 14275 (Kopie S. 509–512)

ur₅-ra = ḫubullu, Tafel XIII

Fundnummer: Ass 15426; Fundort: hC10IV, 1,2 m unter Hügeloberfläche, Westhof parthisches Haus; Archivzugehörigkeit: N 6: 20

Beschreibung: Großes Bruchstück mit einem Stück des rechten Seitenrandes aus der unteren Hälfte einer ursprünglich zweikolumnigen Tafel; 125 × 120 × 30 mm. Auf der Vorderseite sind Teile beider Kolumnen, auf der stark beschädigten Rückseite ist ein Teil der dritten Kolumne erhalten. Außer am rechten Seitenrand sind die erhaltenen Ränder der Subkolumnen jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Der freie Raum zwischen den Kolumnen ist breiter als der zwischen den Subkolumnen. Die Tafel weist „Brennlöcher“ auf.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh XIII 55–58.60–81.84–89; 153–167.169–170.172–178; 189–192a.205–206.215–225.228.234–242 (Schaf, Ziege)

Kopie: 509–512 (= DKB-LLA). Bearbeitung: MSL 8/1, 12–15, 20–34, Textzeuge E; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 14275 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

Met. Mus. 86-11-121 (JNES 4, 154–155)	Hh XIII 1–105; 122–137; 169–192; 215–222; 240–241	MSL Ms. A
Ash 1924.786–844+1888+2266 (Iraq 6, 175–176, Nr. 76)	Hh XIII 66–95; 132–154; 165–183; 192a; 205–206; 215–235	MSL Ms. B
BM 37531 (AOAT 275, 294–295)	Hh XIII 72–75 (S)	
BM 93080 (CT 14, 11)	Hh XIII 72–86; 157–178	MSL Ms. D
BM 54203 (AOAT 275, 387–390)	Hh XIII 76–81 (S)	
CBS 14064 (SLT, Nr. 44)	Hh XIII 140–171; 176–177; 192b–282	MSL Ms. C
Ash 1924.1206+1410+1470 (MSL SS 1, 30; Iraq 6, 73+72+79)	Hh XIII 159–163	MSL Ms. S ₁
BM 73313 (AOAT 275, 607–609)	Hh XIII 185–189 (S)	
VAT 10761 (LTBA I, Nr. 36; siehe unten: Text 68)	Hh XIII 172–175	MSL Ms. F

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1' (55)	[udu ùr-ra]	ᵀMIN ú¹-[re-e]	unter dem Dach / im Stall gehaltenes Schaf	
	2' (56)	[udu é ùr-ra]	ᵀMIN rug¹-[bu]	auf dem Dachgeschoß gehaltenes Schaf	
	3' (57)	[udu sa-ad nim]	ᵀMIN sa-ma¹-[nu]	Schaf mit der <i>samānu</i> -Hautkrankheit	
	4' (58)	[udu s]a-ᵀad¹ [nim]	ᵀMIN ra-pa¹-[du]	Schaf mit der <i>rapādu</i> -Krankheit	
	5' (60)	[udu s]a-ᵀad¹ ga[l]	[MIN ra]-ᵀpa¹-[du]	Schaf mit der <i>rapādu</i> -Krankheit	
	6' (61)	[udu MIN] ᵀtag¹-[ga]	[MIN MIN m]a-ᵀlu-ú¹	mit der <i>rapādu</i> -Krankheit infiziertes Schaf	
	7' (62)	[udu MIN ta]g-ᵀga¹	[MIN MIN] l[ap]-ᵀtu₄¹	mit der <i>rapādu</i> -Krankheit infiziertes Schaf	
	8' (63)	[udu si-i]l-lá	[MIN pi-qi]t-ᵀti¹	der Inspektion unterzogenes Schaf	
	9' (64)	[udu si-i]l-lá	ᵀti¹-[x]-ᵀx-nu¹	der Inspektion unterzogenes Schaf /	
	10' (65)	[udu si-i]l-lá	baq-ᵀnu¹	der Inspektion unterzogenes Schaf / geschorenes, gerauftes Schaf	
	11' (66)	[udu si-2]-lá	UDU šá 2-[šú baq-nu]	zweifach geschorenes Schaf	
	12' (67)	[udu zú-si]-ᵀga¹	bu-[qu-nu]	vollständig geschorenes Schaf	
	13' (68)	[udu zú-si-ga kur-r]a	im-ᵀmer¹ [MIN šá-di]-ᵀi¹	vollständig geschorenes Schaf aus dem Bergland	
	14' (69)	[udu zú-si-ga mar-tu]	MIN MIN ᵀa¹-[mur-re]-ᵀe¹	vollständig geschorenes Schaf aus Amurru	
	15' (70)	[udu máš šu gid-gíd]	[M]IN ᵀba¹-r[e]-ᵀe¹	Schaf des Opferschauers	
	16' (71)	[udu máš-da-ri]	MIN er-ᵀbu¹	Schaf als Opfergabe an den Tempel	
	17' (72)	[udu x-da]	MIN er-ᵀbu¹	Schaf als Opfergabe an den Tempel	
	18' (73)	[udu nam-en-na]	ḫa-nu-ᵀú¹	herrliches Schaf / Schaf aus Ḫana	
	19' (74)	[udu nam-en-na ak-a]	ᵀbiᵀ-ru-ᵀú¹	herrliches Schaf / ausgesuchtes Schaf	
	20' (75)	[udu nam-en-na ak-a]	ᵀšap-ᵀsu¹	herrliches Schaf / starkes Schaf	
	21' (76)	[udu nam-érim-ma]	ᵀim¹-mer ma-me-ᵀti¹	„Schaf für den Fluch“, ein im Ritual verwendetes Schaf	
	22' (77)	[udu nam-ra-ak]	[M]IN šal-la-ti¹	Schaf aus der Beute	
	23' (78)	[udu bar ḡál]	[Š]U-ᵀlu₄¹	ungeschorenes Schaf	
	24' (79)	[udu bar sal]	[ŠU]-ᵀlu₄¹	Schaf mit dünnem/feinem Vlies	
	25' (80)	[udu bar sù-a]	[MIN b]u-qu-nu	vollständig geschorenes Schaf	
	26' (81)	[udu bar guz]	[ap-p]a-ru-ú	Schaf mit zottigem Haar	
	27' (84)	[udu gaba]	[im-m]er ᵀir¹-ti	säugendes Schaf („Schaf der Brust“)	
	28' (85)	[udu gaba-ri-a]	[MIN m]i-i[ḫ]-ᵀri¹	Schaf als Opfertier („der Darbringung“)	
	29' (86)	[udu níḡ-zuḫ]	[MIN šur]-ᵀqi¹	gestohlenes Schaf („des Diebstahls“)	
	30' (87)	[udu zíz-àm]	[MIN kiš]-ᵀšá¹-ti	mit Emmer gefüttertes Schaf	
	31' (88)	[udu lá-u₅]	[MIN rib-b]a-ᵀti¹	Schaf als Rückstand aus einer Zahlung	
	32' (89)	[udu ad₆] (abgebrochen)	[pag]-ᵀru¹	Kadaver des Schafes	
	Vs. II	1' (154)	MINᵀudu¹ k[i-sè-ga]	[MIN ki-ís-pi]	Schaf als Totenopfer
		2' (154a)	ᵀMINᵀudu k[i]	ᵀMIN šī-ᵀip¹-[ti]	Schaf als Opfergabe im Beschwörungsritual
		3' (155)	[MIN]udu k[i-šà-ḫa]	MIN ki-šá-ᵀḫe¹-[e]	Schaf als/für ein Opfer
		4' (153)	ᵀMINᵀudu k[i-sè-ga]	MIN gi-si-[ge-e]	Schaf als/für ein Totenopfer
		5' (155a)	ᵀMINᵀudu ᵀigi¹-[kár]	MIN a-šir-t[i]	Schaf als heilige Gabe
		6' (155b)	ᵀMINᵀudu ᵀigi¹-[du₈]	MIN ᵀta¹-mar-t[i]	Schaf als Besuchsgeschenk
		7' (156)	ᵀMINᵀudu ᵀsá-du₁₁¹	MIN ᵀšat-tuk-ki¹	Schaf als regelmäßige Lieferung
		8' (157)	MINᵀudu ᵀmùᵀᵀmu-ᵀmùᵀᵀmu¹	MIN ik-ri-ᵀbi¹	Schaf als Opfergabe im Opferschauritual
		9' (158)	MINᵀudu níḡ-mu₇ᵀni-qi-ᵀmu₇ᵀMIN	MIN a-ᵀšī-pi¹	Schaf (für das Ritual) des Beschwörers
10' (159)		MINᵀudu ᵀšu ùr¹-ra	kap-[ru]	ein im Ritual zum Abwischen verwendetes Schaf	
11' (160)		[MIN]ᵀudu ki¹ An-na	ŠU-ku	Schaf für den Ort des Anu	
12' (161)		[MIN]ᵀudu¹ ki ᵀUtu	ŠU-ku	Schaf für den Ort des Utu	
13' (161a)		ᵀMINᵀu[du k]i ᵀUtu	im-mer ᵀUTU-šī	Schaf für den Ort des Utu	
14' (162)		MINᵀud[u] ᵀki¹ ᵀEN.ZU-na	MIN ki¹-zī-né-ᵀe¹	Schaf für den Ort des Šin	
15' (163)		MINᵀudu¹ [k]i ᵀIškur	MIN e-ᵀqi¹	Schaf für den Ort des Iškur / Schaf für das <i>equ</i> -Opfer	
16' (163a)		MINᵀudu¹ ZAGᵀpu-duḪA	MIN pu-ᵀdu¹	für die <i>pūdu</i> -Abgabe bestimmtes Schaf	
17' (164)		MINᵀudu¹ mu¹-un-DU	MIN šu-ᵀru-ub¹-t[i]	Schaf zum Einliefern	
18' (165)		MINᵀudu¹ zi-ga	MIN a-ra-ᵀx¹	Schaf für die Erhebung	
19' (166)		MINᵀudu¹ zi-ga	MIN ᵀti¹-bu-[ti]	Schaf für die Erhebung	

	20' (167)	MIN _r udu zi ¹ -ga	MIN ni-si-i[<i>h-ti</i>]	Schaf für die Erhebung / Schaf für <i>nisihtu</i> -Abgabe an den Tempel
	21' (169)	MIN _r udu MIN didli	MIN <i>ši-i-te</i> [<i>a-<u>hi-te</u></i>]	Schaf für die zusätzliche Abgabe
	22' (170)	MIN _r udu a-ga-zi ¹	MIN ¹ <i>im</i> -[<i>bé-e</i>]	als Verlust gerechnetes Schaf
	23' (172)	MIN _r udu ga gig ¹ du ₁₁ -ga	<i>iz</i> -[<i>bu</i>]	Schaf mit infizierter [?] Milch / Mißgeburt
	24' (173)	MIN _r udu[du] MIN	<i>uz</i> -[<i>zu-bu</i>]	verkommenes, anormales Schaf
	25' (174)	MIN _r udu[<i>u</i> s] ^{a?} -ar ¹ sa ₁₀ ¹	¹ <i>šá</i> ¹ [<i>ši-i-mu</i>]	Schaf, für das der Kaufpreis bezahlt wird
	26' (175)	MIN _r udu ¹ [<i>gu</i>]-rum ¹ -bar ¹ ganba ¹	¹ <i>šá</i> ¹ [<i>ma-<u>hi-ri</u></i>]	Schaf, für das der Marktpreis bezahlt wird
	27' (176)	MIN _r udu ¹ si è	[<i>qar-nu-ú</i>]	gehörttes Schaf
	28' (177)	MIN _r udu[<i>u</i>] si nu- ¹ tuku ¹	[<i>hu-us-su-ru</i>]	Schaf ohne Hörner
	29' (178)	MIN _r udu[<i>du</i>] ¹ hu-nu-me ¹ -a (abgebrochen)	[<i>ra-mu-ú</i>]	erschlafte Schaf
Rs. III	1' (189)	[<i>u₈ nu-ù</i>]- ¹ dú ¹	[<i>a a-lit-tu</i>]	Schaf, das nicht geboren hat
	2' (190)	[<i>u₈ sila₄ ná</i>]-a	<i>šá</i> [<i>pu</i>]- <i>ha</i> -TÚ <i>n</i> [<i>i-lu</i>]	Mutterschaf, dessen Lamm nicht aufsteht
	3' (191)	[<i>u₈ sila₄ du</i>] ² -a	MIN ¹ <i>il</i> ¹ -[<i>a-ku</i>]	Mutterschaf, dessen Lamm läuft [?]
	4' (192)	[<i>u₈ sila₄ hul</i>]- ¹ a ¹	MIN <i>i-ze</i> -[¹ <i>e-ru</i>]	Mutterschaf, das sein Lamm ablehnt
	5' (192a)	¹ ùz ¹	<i>en</i> -[<i>zu</i>]	Ziege
	6' (205)	[<i>ùz sila₄ 2</i>]-ta-àm	<i>šá tu</i> - ² <i>i</i> - ¹ <i>i</i> ¹ -[<i>me</i>]	Ziege mit Zwillingen
	7' (206)	[<i>ùz sila₄ 3</i>]-ta-àm	<i>šá taš-ke</i> -[<i>e</i>]	Ziege mit Drillingen
	8' (215)	¹ ma-áš ¹ máš	<i>ú-ri-š</i> [<i>u</i>]	Ziegenbock
	9' (216)	[<i>máš</i> š ¹ gal ¹	ŠU- <i>lu</i> ₄	Ziegenbock
	10' (217)	[<i>máš</i> š ¹ sağ-kal ¹	<i>a-šá</i> - ¹ <i>red</i> ¹ - <i>d</i> [<i>u</i>]	Leitbock
	11' (218)	[<i>máš</i> š ¹ zú ¹	<i>ki</i> - ¹ <i>iz</i> ¹ - <i>z</i> [<i>u</i>]	(junger) ausgewachsener Ziegenbock
	12' (219)	[<i>máš</i> š ¹ zú ¹ r[<i>a-a</i>] <i>h</i>	<i>ku-za-z</i> [<i>u</i>]	Ziegenbock, der den Zahn hineinstößt / eine Art oder Altersphase von Ziegen [?]
	13' (220)	[<i>máš</i> š] ¹ si ₁₂ - ^x si ₁₂ ¹	MIN	gelber Ziegenbock, / eine Art oder Altersphase von Ziegen [?]
	14' (221)	[<i>máš</i> š] ¹ su ₆ ^{su} lá ¹	<i>ú-ri-iš</i> ¹ <i>ziq</i> ¹ - <i>n</i> [<i>i</i>]	Ziegenbock mit Bart
	15' (222)	[<i>máš</i> š] [<i>gu</i>]- ¹ rub ¹ gub ¹	ŠU- ¹ <i>bu</i> ¹	geschlechtsreifer Ziegenbock
	16' (223)	[<i>máš</i> š] ¹ gub-gub ¹	¹ <i>lil-li</i> ¹ - <i>d</i> [<i>u</i>]	Nachkomme, Sprößling
	17' (224)	[<i>máš</i> š] ¹ ni-it ¹ nita ¹	¹ <i>da-áš</i> ¹ - <i>š</i> [<i>u</i>]	Bock
	18' (225)	[<i>máš</i> š] ¹ kur-ra ¹	¹ <i>ú-ri</i> ¹ - <i>iš</i> ¹ <i>šad</i> - <i>d</i> [<i>e-e</i>]	Bergziegenbock
	19' (228)	[<i>máš</i> š x]- ¹ x ¹	¹ MIN <i>da</i> ¹ -[<i>a</i>] ¹ - ¹ x ¹	.....
	20' (234)	[<i>máš</i> š zà] lá	<i>ib</i> -[<i>hu</i>]	mit dem <i>ibhu</i> -Insekt befallener Ziegenbock
	21' (235)	[<i>máš</i> š sar-kéš]- ¹ da ¹	<i>mi-qa</i> - ¹ <i>a</i> ¹ -[<i>nu</i>]	mit dem <i>miqqānu</i> -Parasiten befallener Ziegenbock
	22' (236)	[<i>máš</i> š gú-è-gú]- ¹ è ¹	<i>taḥ-la-ap</i> - ¹ <i>pa</i> ¹ -[<i>nu</i>]	Ziege mit üppigem, umhängendem Vlies [?]
	23' (238)	[<i>máš</i> š hul dúb-b]a	ŠU- <i>ú</i>	(im Ritual eingesetztes) Sühnezicklein
	24' (239)	[<i>máš</i> š tur]	¹ <i>la</i> ¹ - <i>li</i> ² -[<i>u</i>]	Zicklein
	25' (240)	[<i>silā₄</i>]	[<i>p</i>] <i>u</i> - <i>ha</i> - <i>d</i> [<i>u</i>]	Lamm
	26' (241)	[<i>silā₄ ga</i>]	[MIN <i>š</i>] <i>i-iz</i> - ¹ <i>bi</i> ¹	Milchlamm
	27' (242)	[<i>silā₄ ga i-gu</i> ₇ -e] (abgebrochen)	[MIN MIN <i>i</i>] <i>k-ka-l</i> [<i>u</i>]	Lamm, das Milch isst

Bemerkungen:

- Vs. I 1' In AHW 1434 wird diese Zeile unter dem Lemma *ūru(m)* I „Dach“ zitiert, in CAD U–W 256 dagegen unter *urū* A „animal shed, stable“. MIN steht für *immeru* „Schaf“ aus der vorhergehenden Zeile Hh XIII 54: *u[du ka l]uḥ-ḥa* = ¹*im-me*¹-*ri šá pi-i-šú me-su*-¹*ú*¹ (Met. Mus. 86-11-121 Vs. ii 1, in JNES 4, 154).
- 4'–5' Nach CAD R 147 handelt es sich bei *rapādu* um „staggers (listeriosis)“.
- 6' Nach MSL 8/1, 12, Anm. zu Z. 61 ist in der sumerischen Spalte [*udu* MIN] *dù*-a zu lesen, so wie es Met. Mus. 86-11-121 Vs. ii 8 (JNES 4, 154) bietet: [*a*]*d gal* ¹*dù*¹-a = MIN MIN *ma-lu-ú*. Die Zeichensuren sprechen jedoch gegen eine Lesung *dù*-a, auch wenn der akkadische Eintrag *malú* eine solche Lesung nahelegt. Möglicherweise wurde hier statt *dù*-a der Eintrag *tag-ga* aus der folgenden Zeile aufgenommen.
- 9' Das einzige Duplikat, in dem diese Zeile erhalten ist (Met. Mus. 86-11-121 Vs. ii 11, in JNES 4, 154), bietet den akkadischen Eintrag *tu-ni-qa-nu*, ein Hapax, das nur in diesem Manuskript begegnet. Aufgrund des Kontextes der Zeile wird *tuniqānu* in AHW 1370 als „ein geschorenes Schaf“ gedeutet.
- 19'–20' N. Veldhuis, „How to Classify Pigs“, 27, Anm. 5 interpretiert den Ausdruck *nam-en-na* als Bezeichnung eines Tieres, das von einem Züchter gehalten wird, aber einer anderen Person gehört; so auch M. Van De Mieroop,

- BSA 7, 168 in Bezug auf die altbabylonischen Belege aus Nippur. Nach H. Waetzoldt, Textilindustrie, 31–32 hingen mit den nam-en-na-Tieren bestimmte Lieferungsverpflichtungen von Seiten des Hirten zusammen.
- Vs. II 1' Das hochgesetzte ^{MIN} in der sumerischen Spalte scheint für ^{UDU} zu stehen; MIN in der akkadischen Spalte verweist auf *immeru* „Schaf“.
- 10' Das sumerische šu--ùr heißt „abreiben“, das akkadische *kapru* ist somit zu *kapāru* „abschälen, abwischen“ zu stellen.
- 11'–12' In AHW 1402 werden die Einträge unter *udukianakku* bzw. *udukiutakku* zitiert, in CAD K dagegen unter *kianakku* (S. 329) und *kiutakku* (S. 477).
- 14' Das erste Zeichen des akkadischen Eintrags sieht wie U+ÁŠ aus.
- 15' In der akkadischen Spalte ist wohl das nur neuassyrisch belegte *equ* gemeint, das in CAD E 252 als „(a votive offering)“ gedeutet wird. Möglich wäre auch *ēqu*, welches einen nicht näher zu identifizierenden Kultgegenstand bezeichnet (AHW 232, CAD E 253).
- 16' Mit den Zeichen ZAG-ĪA wird das sumerische Wort enku (en₇-ku₆) geschrieben, das im Akkadischen mit *mākisu* „(Abgaben-)Einnehmer“ geglichen ist; siehe MesZL, Nr. 540 (ZAG). Die Schreibung ist dieselbe wie die von udu ZAG^{pu-du}ĪA in der vorliegenden Gleichung. Obwohl die Glossierung ^{pu-du} eine von enku unterschiedliche Aussprache zeigt, läßt doch auch der Kontext der Zeile an eine Art Abgabe denken; so auch CAD B 305 s. v. *būdu* B.
- 18' In MSL 8/1, 22, Anm. zu Z. 165 ist zum Eintrag des vorliegenden Manuskripts „MIN a-si-e (error)“ bemerkt. Der Haupttext wird zu MIN *si-[i-ti]* ergänzt, was allerdings teilweise nur erschlossen ist.
- 23' Zu dem sumerischen Ausdruck ga gig du₁₁-ga „der die Milch infiziert hat“ = „Mißgeburt“ siehe P. Attinger, *Éléments*, 517.
- 24' Nach MSL 8/1, 24 : 173 ist der sumerische Eintrag udu šu gán gig du₁₁-ga zu rekonstruieren. Anhand der publizierten Duplikate ist es aber nicht möglich, die Lesungen zu überprüfen. Die Kopie von Ash 1924.786+ Vs. iii 7' zeigt udu LU SUG gig du₁₁-ga (Iraq 6, 175, Nr. 76); in Met. Mus. 86-11-121 Rs. iv 3'–4' steht nach JNES 4, 155: [] BUL gig du₁₁-ga.
- 25' Die Glosse bei dem sumerischen Eintrag legt die Lesung sa₁₀ „kaufen“ statt sám „Kaufpreis“ nahe, wofür die akkadische Gleichung sprechen würde.
- 26' Die Glosse gu-um-ba bietet eine leicht abweichende Form des sumerischen Wortes ganba (KI.LAM, MesZL, Nr. 737).
- Rs. III 2' Der akkadische Eintrag wird in MSL 8/1, 27 : 190 zu *ša [pu]-ġa-*sa ni-[lu]* emendiert.
- 3' Nach den in MSL 8/1, 27 angeführten Parallelen aus der Ur III-Zeit lautete der sumerische Eintrag ursprünglich u₈ si_{1a}₄ dù-a „Mutterschaf, deren Lamm sich aufrichtet“.
- 12'–13' Die genaue Bedeutung dieser Ziegenbezeichnungen ist nicht klar. Das sumerische zú ra-aġ heißt wörtlich „der den Zahn hineinstößt“, si₁₂-si₁₂ bezeichnet die Farbtöne von gelb bis grün. *kuzāzu* wird in AHW 519 sub 2) als „Woll-Ziege“ gedeutet, in CAD K 613 ist dafür „(a qualification of goats)“ angegeben. Dieselben Spezifizierungen und dieselbe akkadische Entsprechung finden sich in Hh XIV 318–319 in Bezug auf Insekten (MSL 8/2, 34; siehe unten: Text 69):
- | | | |
|-------|--|-----------------|
| (318) | nim zú ra-aġ | <i>ku-za-zu</i> |
| (319) | nim si ₁₂ -si ₁₂ | MIN |
- 19' Das Manuskript Ash 1924.786+ Rs. iv 15' (Iraq 6, 176) hat in dieser Zeile máš níġ-du-a = MIN *da*-[]; CBS 14064 Vs. ii 40 bietet máš níġ-du-a = (leer) (SLT, Nr. 44). Der akkadische Eintrag im vorliegenden Textvertreter wird in MSL 8/1, 32 : 228 als *da*-³-tu₄ gelesen.
- 22' Die Übersetzung stützt sich auf CAD T 50 s. v. *taġlapānu* „covered with abundant fleece“.

68) VAT 10761 (Kollation S. 548)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XIII

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 87 × 85 × 37 mm. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils Teile einer Kolumne erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh XIII 92a–104d; 339f–339t (Schaf, Kuh)

Kopie: LTBA I, Nr. 36. Bearbeitung: MSL 8/1, 15–16, 48–49, Textzeuge F; DKB-LLA

Duplikate: In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10761 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet.

Met. Mus. 86-11-121 (JNES 4, 154–155)

Hh XIII 1–105

MSL Ms. A

Ash 1924.786–844+1888+2266 (Iraq 6, 175–176, Nr. 76)

Hh XIII 66–95

MSL Ms. B

VAT 14275 (siehe oben: Text 67)

Hh XIII 104a–104d

(= Hh XIII 172–175)

MSL Ms. E

Transliteration und Übersetzung:

Vs. 1' [udu] 'MIN' [] Schaf

	2'	[udu] ʿuz ² -ga ² 1	MIN []	Schaf für das ‚Schatz(-Haus)‘ ²
	3' (92a)	[udu] ʿé uz ¹ -ga	MIN ʿÉ ¹ []	Schaf für das ‚Schatzhaus‘ ²
	4' (93)	[udu] ʿġissu ¹	UDU [šil-li]	Schaf „des Schattens“ (unter Schutz, nicht zum Schlachten) ²
	5' (94)	[udu] sīl-ʿqum ¹	ŠU-[qu]	Schlachtschaf zur Zubereitung von Kochfleisch
	6' (95)	[udu] tir-ʿšum ¹	ʿŠU ¹ -[šu]	„Ausstreckung“, Schaf(fleisch) für eine rituelle Verwendung
	7' (96)	[ud]u dim-ʿma ¹	ʿtāk-mi ¹ -[su]	Schlachtschaf
	8' (97)	[udu] t[ah]-ḫi-a	ʿta-ḫu ¹ -[ú]	hinzugefügtes ² oder dargebrachtes ² Schaf
	9' (98)	[udu] babbar	ʿpe ¹ -[šu-ú]	weißes Schaf
	10' (99)	[udu] ġi ₆	šal-[mu]	schwarzes Schaf
	11' (100)	[udu] sa ₅	sa-a-[mu]	rotes Schaf
	12' (101)	[udu] ʿgùn ¹ -a	bar-ʿru ¹ -[mu]	mehrfarbiges Schaf
	13' (102)	[udu] sī ₁₂	ʿer ¹ -[qu]	gelbliches Schaf
	14' (103)	[udu] š[u]-ʿgi ¹	še-ʿe ¹ -[bu]	altes Schaf
	15' (104)	[udu] šu]-gi-na	ʿŠU-u ¹	Schaf für das tägliche Opfer
	16' (104a)	[udu] ga] ʿġig du ₁₁ -ga ¹	ʿiz ¹ -[bu]	Mißgeburt (vom Schaf)
	17' (104b)	[udu] šu] MIN	uz-[zu-bu]	verkommenes, anormales Schaf
	18' (104c)	[udu] ʿsám ¹	ʿša ¹ [ši-i-mu]	Schaf, für das der Kaufpreis bezahlt wird
	19' (104d)	[udu] ʿganba ¹ (abgebrochen)	ʿša ¹ [ma-ḫi-ru]	Schaf, für das der Marktpreis bezahlt wird
Rs.	1' (339f)	[áb mur šub-ba]	šá ḫa-ʿše-e ¹	Kuh, deren Lunge kollabiert
	2' (339g)	[áb amar n]á-a	ša bur-ša ʿni-lu ¹	Kuh, deren Kalb nicht aufsteht
	3' (339h)	[áb amar] ʿšub-ba ¹	ʿMIN ¹ i-la-ʿku ¹	Kuh, deren Kalb (tot) auf den Boden gefallen ist / Kuh, deren Kalb läuft ²
	4' (339i)	[áb amar] ʿḫul-a ¹	ʿMIN ¹ i-z[e-ʿe]-ʿru ¹	Kuh, die ihr Kalb ablehnt
	5' (339j)	[áb] ʿbabbar ¹	ʿpa-ši ¹ -tu	weiße Kuh
	6' (339k)	[áb] ġi ₆	ša-lim-tu	schwarze Kuh
	7' (339l)	[áb] sa ₅	ʿsa-an-tu ¹	rote Kuh
	8' (339m)	[áb] ʿgùn ¹ -a	bar-ru-u[n-tu]	mehrfarbige Kuh
	9' (339n)	[áb] ʿsī ₁₂ ¹	ʿe-ri-iq ¹ -[tu]	gelbliche Kuh
	10' (339o)	[áb] šu-gi	[še]-eb-[tu]	alte Kuh
	11' (339p)	[áb š]u-gi-na	šu-ʿgi ¹ -nu-[ú]	Kuh für das tägliche Opfer
	12' (339q)	[áb ga ġi]g du ₁₁ -ga	e-ʿez ¹ -[bu]	Mißgeburt
	13' (339r)	[áb šu] MIN]	uz-zu-ub-[tu]	verkommene, anormale Kuh
	14' (339s)	[áb sám]	ša ši-i-[me]	Kuh, für die der Kaufpreis bezahlt wird
	15' (339t)	[áb ganba] (abgebrochen)	ʿša ¹ [ma-ḫi-ru]	Kuh, für die der Marktpreis bezahlt wird

Bemerkungen:

Vs. 1'–3' Das MIN am Anfang der akkadischen Einträge im vorliegenden Text scheint einfach für *immeru* „Schaf“ zu stehen. Die oben angeführte Lesung von Z. 2' ist unsicher. Zu é uz-ga, das konventionell als „Schatzhaus“ übersetzt wird, vgl. W. Sallaberger, RIA 10, 203: „In der Ur III-Zeit übernimmt ein Koch (*muḫaldim*) ausgewählte Delikatessen wie junge Milchlämmer, Gazellen oder Bären für das é-uz-ga, was wahrscheinlich ‚Tabu(úzug)-Haus‘ bedeutet und damit eine Bezeichnung des Palastes im Sinne der ‚verbotenen Stadt‘ darstellt.“ In MSL 8/1, 15–16 : 90–93 wird dieser Abschnitt anhand von Met. Mus. 86-11-121 Vs. ii 34–37 (Ms. A; JNES 4, 154), Ash 1924.786+ Vs. ii 23'–26' (Ms. B; Iraq 6, 175) und VAT 10761 Vs. 3'–4' (Ms. F) rekonstruiert, wie unten angeführt ist. Die Duplikate A und B (oder deren Kopien) scheinen sehr fehlerhaft zu sein: anstatt von KU₇ (Z. 90–92) steht in den Kopien DU und ŠUM, anstatt von *ma-* (Z. 91) ein ŠU.

(90)	udu ^{gu-ru-uš-(tum)} KU ₇ ¹	ŠU-[u]	„gemästetes Schaf“	(A; B nur sum.)
(91)	udu MIN KU ₇ ¹	ma ¹ -r[u-ú]	„gemästetes Schaf“	(A; B nur sum.)
(92)	udu é (MIN) KU ₇ ¹	bi-it [MIN]	„Schaf aus dem Masthaus“	(A; B nur sum.)
(92a)	udu é uz-ga	MIN ʿÉ ¹ []	„Schaf für das ‚Schatzhaus‘“	(F Vs. 3')
(93)	udu ġissu	im-me-ri [šil-li]	„Schaf des Schattens“	(F Vs. 4'; A; B)

Die Zeilen 1'–2' des vorliegenden Manuskripts wurden in MSL 8/1, 15–16 nicht berücksichtigt und weichen offenbar von dem dort rekonstruierten Haupttext ab. Auch die Einordnung von Z. 3' (= Hh XIII 92a) paßt nicht zu den vorangehenden Zeilen 90–92, die den Duplikaten entnommen sind.

5' Die Übersetzung folgt AHw 1044 s. v. *silqu(m)*.

- 6' Für die Verwendung von *terṣu/tirṣu* in Ritualen siehe die Belege in CAD T 427f.
 7' Die Übersetzung folgt in AHW 1308 s. v. *takmīsu*.
 8' Diese Zeile ist in AHW 1303 unter *taḫū* II „junges Tier“ und in CAD T 55 unter *taḫū* (adj.?) „(mng. unkn., qualifying livestock, meat, and wool)“ verzeichnet. Die hier vorgeschlagene Deutung der Zeile stützt sich auf das sumerische Verb *daḫ*, das „hinzufügen“ oder auch „als Opfergabe darbringen“ (W. Sallaberger, RIA 10, 100) bedeutet. Dieselbe Reihe von sumerischen und akkadischen Ausdrücken, die hier in Z. 5'–8' begegnet, findet sich auch in Hh XV 264–267 (MSL 9, 14), wo sich die Termini auf Fleischportionen beziehen:

Hh XV 264–267		Hh XIII 94–97	
^{uzu} síl-qum	ŠU- <i>qu</i>	udu síl-qum	ŠU- <i>qu</i>
^{uzu} tir-ṣum	ŠU- <i>ṣu</i>	udu tir-ṣum	ŠU- <i>ṣu</i>
[^{uzu} di]m-ma	<i>tak-mi-su</i>	udu dim-ma	<i>tàk-mi-su</i>
[^{uzu} d]aḫ	<i>ta-ḫu-ú</i>	udu daḫ-ḫi-a	<i>ta-ḫu-ú</i>

- 16' Zu dem Ausdruck *ga gig du₁₁-ga* „der die Milch infiziert hat“ = „Mißgeburt“ in dieser Zeile und in Rs. 12' siehe P. Attinger, *Eléments*, 517.
 16'–19' In den Duplikaten sind diese Zeilen an einer anderen Stelle angeführt als in dem vorliegenden Manuskript. In MSL 8/1, 24–25 sind sie als Hh XIII 172–175 eingeordnet.
 Rs. Für diesen Textabschnitt gibt es keine Parallele. Dem akkadischen Eintrag der Zeile 339g ist zu entnehmen, daß es sich um eine Auflistung von Kühen handelt.
 2'–4' Diese Zeilen sind parallel zu Hh XIII 190–192 aufgebaut; siehe auch VAT 14275 Rs. iii 2'–4' (siehe oben: Text 67), wo die gleichen Einträge auf das Mutterschaf bezogen sind. Die sumerischen Einträge scheinen einen schlechten Zustand des Kalbes zu beschreiben: *ná*, es liegt, es erhebt sich (nach der Geburt) nicht; *šub*, es fällt (tot) auf den Boden; *ḫul*, es wird von der Mutter abgelehnt.
 3' Aufgrund des akkadischen *i-la-ku* erwartet man, wie in MSL 8/1, 49 zu Z. 339h angemerkt, in der sumerischen Spalte *áb amar du-a*. An der Parallelstelle in MSL 8/1, 28 : 191 (*u₈ sila₄ [du]-a = šá il-l[a-ku]*) ist jedoch das Zeichen DU auch nur ergänzt. Nach den in MSL 8/1, 27 zitierten Ur III-zeitlichen Parallelen lautete der ursprüngliche Eintrag *u₈ sila₄ dù-a* „Mutterschaf, deren Lamm sich aufrichtet“. In PSD A/2 165 wird *ša i-la-ku* mit „which licks(?) (her calf)“ übersetzt.
 12' Da der Abschnitt Rs. 5'–15' parallel zu Vs. 8'–18' ist, wird hier die vorliegende Zeile als parallel zu Vs. 16' aufgefaßt (*udu ga gig du₁₁-ga = iz-bu // áb ga gig du₁₁-ga = e-ez-bu*). Das zweite Zeichen des akkadischen Eintrags ist auf der Tafel noch als IZ zu erkennen.

Nr. 69–76: *ur₅-ra = ḫubullu XIV, Partitur*

69) VAT 11517 (Photo S. 560–561; Kollation S. 549)

ur₅-ra = ḫubullu, Tafel XIV: Partitur, Textvertreter A

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Große, weitgehend erhaltene dreikolumnige Tafel; ^m189 × ^m138 × ^m32 mm. Die rechte obere Ecke ist abgebrochen, der rechte Rand stark beschädigt. In den Kolumnen I bis IV ist der linke und der rechte Rand der Subkolumnen durch je eine senkrechte Linie markiert, die in den Kolumnen V und VI sowie an den Seitenrändern der Tafel fehlt. Kolumnen und Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt. Der Text ist in neubabylonischer Schrift geschrieben.

Datierung: neuassyrische Zeit

Inhalt: Hh XIV 1–138.140–151; 169–223; 226–269; 299–364.366–409 (nicht domestizierte Tiere)

Kopie: LTBA I, Nr. 40. Bearbeitung: B. Landsberger, *Fauna*, 2–21, 24–33; MSL 8/2, 7–30, 33–43, Textzeuge A; DKB-LLA

70) VAT 10706

ur₅-ra = ḫubullu, Tafel XIV: Partitur, Textvertreter E

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück mit dem linken Seitenrand einer Tafel; 39 × 47 × 14 mm. Erhalten ist nur die Vorderseite mit einem Teil der ersten Kolumne. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die nicht überschriebene Markierungslinie des rechten Randes der linken Subkolumne wurde mit einer Schnur in den Ton gedrückt.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh XIV 2–17 (Schlange)

Kopie: LTBA I, Nr. 41. Bearbeitung: B. Landsberger, *Fauna*, 2–3; MSL 8/2, 7–8, Textzeuge E; DKB-LLA

71) VAT 10309**ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XIV: Partitur, Textvertreter Aa**

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück vom oberen Rand einer Tafel, 30 × 59 × 19 mm. Nur die Vorderseite mit den Anfängen von zwei Spalten ist erhalten. Spalten und Subspalten sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh XIV 74–82; 151–156 (Raubtiere; Gazellen)

Kopie: LTBA I, Nr. 38. Bearbeitung: B. Landsberger, Fauna, 6–7, 12–13; MSL 8/2, 12–13, 18–19, Textzeuge Aa; DKB-LLA

72) VAT 10253 (Kollation S. 550)**ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XIV: Partitur, Textvertreter F**

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Stark beschädigte rechte untere Ecke einer ursprünglich dreispaltigen Tafel; 66 × 94 × 27 mm. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils Teile von zwei Spalten erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subspalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Diese Linien wurden mit einer Schnur in den Ton gedrückt. Ein kleines Oberflächenfragment mit Zeilenanfängen der akkadischen Einträge der Spalte II ist bei der Restaurierung der Tafel zu nah an den Rest des Textes gesetzt worden. Die Teilautographie (S. 550) zeigt den korrekten Abstand an.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh XIV 133–135; 137–141.143–144; 198.199a–215; 220–236b; 283–296 (Raubtiere; kleinere Tiere; Heuschrecken; Wurm)

Kopie: LTBA I, Nr. 46. Bearbeitung: B. Landsberger, Fauna, 2–21, 24–33; MSL 8/2, 16–18, 23–27, 32–33, Textzeuge F; DKB-LLA

73) VAT 10950 (Kopie S. 513; Photo S. 562)**ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XIV: Partitur, Textvertreter P**

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück vom rechten Rand einer Tafel; 57 × 36 × 22 mm. Auf der Vorderseite sind nur wenige Zeichenreste, auf der Rückseite Zeilenreste einer akkadischen Subspalte erhalten.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh XIV 257–269 (Ungeziefer)

Kopie: S. 513 (= DKB-LLA). Bearbeitung: B. Landsberger, Fauna, 20–21; MSL 8/2, 29–30, Textzeuge P; DKB-LLA

74) VAT 10736 (Kollation S. 550)**ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XIV: Partitur, Textvertreter N₁**

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstück aus der Mitte einer ursprünglich dreispaltigen Tafel; 72 × 98 × 32 mm. Auf der Vorderseite sind Reste der zweiten und dritten, auf der Rückseite Teile der vierten und fünften Spalte erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subspalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Subspalten sind durch eine weitere Linie voneinander getrennt.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh XIV 67–71.75–77; 120²–122²; 244–257; 331a–335a.340a–341.343 (Raubtiere; Insekten)

Kopie: LTBA I, Nr. 47. Bearbeitung: B. Landsberger, Fauna, 6–7, 20–21, 26–27; MSL 8/2, 11–12, 27–29, 35–38, Textzeuge N; DKB-LLA

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 13070 (siehe unten: Text 75). VAT 13070 schließt an VAT 10736 so an, daß sich auf der Vorderseite in Spalte II der Text nach einer Lücke von einer oder zwei Zeilen fortsetzt.

75) VAT 13070 (Kopie S. 513)**ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XIV: Partitur, Textvertreter N₂**

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Rötlich-braunes Bruchstück aus der Mitte einer ursprünglich dreispaltigen Tafel; 48 × 61 × 39 mm. Auf der Vorderseite sind Reste von Spalte II und III, auf der Rückseite geringe Reste von Schriftzeichen und zwei Linien erhalten. Auf der Vorderseite sind die erhaltenen Ränder der Subspalten jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh XIV 80–81b.83–87; 143–145.142.147–151 (Raubtiere; Hirsch, Gazelle)

Ältere Kopie: – ; Bearbeitung: –

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10736 (siehe oben: Text 74). VAT 13070 schließt an VAT 10736 so an, daß sich auf der Vorderseite in Spalte II der Text nach einer Lücke von einer oder zwei Zeilen fortsetzt.

76) VAT 9514 (Kollation S. 550)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XIV: Partitur, Textvertreter J

Fundnummer: Ass 14295; Fundort: dE8I, in Höhe Steinfundament bei Tür westlich, West; Archivzugehörigkeit: –
 Beschreibung: Rechte obere Ecke einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel; 44 × 67 × 21 mm. Auf beiden Tafelseiten sind Reste von zwei Kolumnen erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Auf der Vorderseite gibt in der sumerischen Subkolumne eine weitere senkrechte Linie den rechten Rand des ersten Zeichens an. Die Tafel weist runde „Brennlöcher“ auf.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh XIV 68b–68c.74a–76.79–83; 137–137d.143–145.142.144b.146b.146–150; 262–263.268a–269.273.273c–273d.275a–275b.279–279a; 353–360 (Raubtiere; Adler, Hirsch, Reh; Insekten)

Kopie: LTBA I, Nr. 42. Bearbeitung: B. Landsberger, Fauna, 6–7, 10–13, 20–23; MSL 8/2, 12–13, 17–18, 29–32, 39, Textzeuge J; DKB-LLA

Duplikate: Die Liste der Duplikate bezieht sich nicht auf die einzelnen Manuskripte, sondern auf die beiden Partituren, die zusammen Hh XIV 1–64; 67–71; 74–155a; 169–269; 223–225; 273–273d.275a–275b.279–279a; 283–296; 299–409 beinhalten. Es werden hier nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben sind nur die für die Partituren relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte sind nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln werden mit dem Siglum (S) gekennzeichnet.

Ass 4129 (= Photo Konst. 175 f, LTBA I, Nr. 44)	Hh XIV 1–33; 71–103; 144–177; 236–269; 303–342; 382–410	MSL Ms. B
BM 91010 (CT 14, 13)	Hh XIV 4–8	MSL Ms. S ₁
VAT 13200 (LTBA I, Nr. 72; BTT, Pl. 9)	Hh XIV 28–31	MSL Ms. S ₅
Ass 21506fa (= Photo Konst. 165 f, LTBA I, Nr. 45)	Hh XIV 38–66; 88–115; 145–216; 223–390	MSL Ms. D
BM 54203 (AOAT 275, 387–390)	Hh XIV 48–53 (S)	
Babyl. 37661 (= Photo Babylon 1646 f, LTBA I, Nr. 49)	Hh XIV 58–82; 151–168; 323–343; 396–411	MSL Ms. K
K 71 A (CT 14, 1–2; 2R 6) + Jer 11 (RA 11, 120–121)	Hh XIV 70–106; 137–191; 205–226; 230–300; 309–382	MSL Ms. C
BM 36714 (AOAT 275, 277–278, nur Kopie)	Hh XIV 112–123 (S)	
BM 36384 (AOAT 275, 244–245)	Hh XIV 131–137 (S)	
VAT 14641 (LTBA I, Nr. 43)	Hh XIV 133–153	MSL Ms. S ₄
Ash 1924.1206+1410+1470 (MSL SS 1, Nr. 30; Iraq 6, Nr. 72+73+79)	Hh XIV 134–140	MSL Ms. S ₇
BM 73313 (AOAT 275, 607–609)	Hh XIV 180–182 (S)	
VAT 14623 (LTBA I, Nr. 70)	Hh XIV 195–198	MSL Ms. S ₆
Sm 758 (CT 19, 8; CDLI, indirekter Join zu Sm 1288)	Hh XIV 195–201; 242–248	MSL Ms. G
Ash 1924.1230 + 1927.2118 (MSL SS 1, Nr. 42)	Hh XIV 200 (S)	
CBS 13663 (UAVA 12/2, 421)	Hh XIV 227–235 (S)	
Ur X 132 (UET 7, Nr. 136)	Hh XIV 233–236b (S)	MSL Ms. S ₁₁
VAT 14642 (LTBA I, Nr. 68)	Hh XIV 249–252	MSL Ms. S ₂
Sm 1288 (5R 32, 3; CDLI, indirekter Join zu Sm 758)	Hh XIV 273–281; 352–370	MSL Ms. H
BM 36366 (AOAT 275, 242)	Hh XIV 292–293, 269 (S, nur Paralleltext)	
Ash 1924.1114 (OECT 11, Nr. 88)	Hh XIV 330–334	
BM 66956+76498 (AOAT 275, 533–536)	Hh XIV 333–343; 347–380; 385–390 (S)	MSL Ms. S ₉ (nur BM 76498)
MMA 86.11.301 (CTMMA 2, Nr. 58)	Hh XIV 358–359 (S)	
VAT 14619 (LTBA I, Nr. 39)	Hh XIV 382–390	MSL Ms. M
VAT 14640 (LTBA I, Nr. 37)	Hh XIV 382–410	MSL Ms. L
Si 730 (ZA 8, 206–207, unter der Signatur D 8)	Hh XIV 390–395	MSL Ms. S ₃
79.B.1/3 (Cavigneaux, <i>Textes scolaires</i> , 145 Kopie, 103 Umschrift)	Auszüge aus Hh XIV: 70.118–119.200.?. 205–208.210.212.268.292.159–161	

Transliteration und Übersetzung: Da sich die mittellassyrischen und die neuassyrischen Manuskripte in der Auswahl und Einordnung der aufgenommenen Gleichungen teilweise unterscheiden, wird hier jede Version in einer eigenen Partitur geboten. Die Zeilenzählung von MSL ist hier auch für die mittellassyrische Version übernommen, obwohl sie dafür unpassend ist. Der Kommentar folgt erst nach den beiden synoptischen Umschriften und ist nach der durchgehenden Zeilenzählung von Hh XIV geordnet.

Synopse der neuassyrischen Textvertreter:

1	A i (Vs.)	1	[muš]		še-ri	Schlange
2	A i (Vs.)	2	[muš huš]		ʾŠU ¹ -šú	„wütende Schlange“ / Schlangendrachen
	E	1'	[	]	ʾŠU ¹ -[]

3	A i (Vs.) E	3 2'	['muš mah ¹	]	ŠU- <i>ḥu</i> ŠU- ^r <i>ḥu</i> ¹	„erhabene Schlange“ / eine mythische Schlange
4	A i (Vs.) E	4 3'	[muš [g]al	]	ŠU- <i>gal</i> ŠU- <i>lu</i> ₄	„große Schlange“ / eine mythische Schlange
5	A i (Vs.) E	5 4'	[muš[ušum]gal	]	ŠU- <i>gal</i> ŠU- <i>lu</i> ₄	„große Giftschlange“ / Löwendrachen
6	A i (Vs.) E	6 5'	[muš ^r ušumgal ¹	]	<i>ba-aš-mu</i> <i>ba</i> - ^r <i>aš</i> ¹ -[]	(gehörnte) Giftschlange
7	A i (Vs.) E	7 6'	[-tù]r muš šà-tùr		MIN <i>ba</i> -[<i>aš-mu</i>]	„Gebärmutter–Schlange“ (eine Geburtsgöttin) / (gehörnte) Giftschlange
8	A i (Vs.) E	8 7'	[]-ba muš 'a ¹ -ab-ba		MIN <i>ba</i> -[<i>aš-mu</i>]	„Schlange des Meeres“ / (gehörnte) Giftschlange
9	A i (Vs.) E	9 8'	[]MUŠ 'muš ¹ ^d MUŠ		<i>ni-ra-ḥu</i> <i>ni-r</i> -[<i>a</i> -]	eine (göttliche) Schlange (ohne Hörner)
10	A i (Vs.) E	10 9'	[] tur 'muš ¹ tur		MIN <i>ni-ra-ḥ</i> [<i>u</i>]	kleine Schlange / <i>nirāḥu</i> -Schlange
11	A i (Vs.) E	11 10'	[muš] mir [] 'mir ¹		<i>šib-bi</i> <i>šib-b</i> [<i>u</i>]	eine Schlange (akk.: „Gürtel“)
12	A i (Vs.) E	12 11'	[muš m]ir gu-la [m]ir 'gu-la ¹		MIN <i>šib-b</i> [<i>u</i>]	große mir-Schlange / <i>šibbu</i> -Schlange
13	A i (Vs.) E	13 12'	[]- ^r bún ¹ -na [muš] 'nîg-bún-na ¹		<i>še-lep-pu-ú</i> ' <i>še-la-pu-u</i> ¹	„Schildkröte“, eine Schlange
14	A i (Vs.) E	14 13'	[muš] gú-bí [muš g]u ₅ -bí		<i>kup-pu-ú</i> ' <i>ku-pu-ú</i> ¹	Aal-Schlange
15	A i (Vs.) E	15 14'	muš si ₁₂ -si ₁₂ [] 'si ₁₂ -si ₁₂ ¹		<i>ur-nu</i> ' <i>ur-nu</i> ¹	gelbgrüne Schlange / eine Schlange
(A, E Strich)						
16	A i (Vs.) E	16 15'	muš saĝ 2-bi [sa]ĝ [2-b]i		<i>še-er ši-na qaqa-qa-da-šú</i> <i>še-er 2-ta</i> 'qaqa-qa ¹ -d[<i>a-šú</i>]	Schlange mit 2 Köpfen
17	A i (Vs.) E	17 16'	muš eme 7-bi [-b]i		MIN <i>se-ba li-šá-na-šú</i> ' <i>še-er</i> ¹ [^{Spuren}]	Schlange mit 7 Zungen
(A, Strich, E abgebrochen)						
18	A i (Vs.)	18	muš si ĝur-ru		MIN <i>qar-nu</i>	gehörnte Schlange
19	A i (Vs.)	19	muš si ĝar		MIN MIN	gehörnte Schlange
20	A i (Vs.)	20	muš idim		<i>kur-ši-in-du</i>	wilde Schlange / eine Schlange
21	A i (Vs.)	21	muš ḥul		<i>ḥul-mit-tu</i> ₄	böse Schlange / eine Schlange
22	A i (Vs.)	22	muš ḥul		<i>ḥul-ma-ḥu</i>	böse Schlange / eine Schlange
23	A i (Vs.)	23	muš igi nu-ĝál		<i>pu-uḥ-ma-ḥu</i>	eine Blindschlange („bei der kein Auge vorhanden ist“)
24	A i (Vs.)	24	muš igi nu-ĝál		<i>up-pu-tu</i> ₄	eine Blindschlange („bei der kein Auge vorhanden ist“)
25	A i (Vs.)	25	muš igi nu-tuku		MIN	eine Blindschlange („die kein Auge hat“)

26	A i (Vs.)	26	muš kur-ra	<i>še-er KUR-i</i>	Schlange des Berglandes
27	A i (Vs.)	27	muš ^{êeš} gušur	MIN <i>gu-šu-ru</i>	Schlange des (Dach-)Balkens
28	A i (Vs.)	28	muš ^{êeš} geštin	MIN <i>ka-ra-nu</i>	Schlange der Weinrebe
29	A i (Vs.)	29	muš saġ-kal	<i>šar-ša-ru</i>	eine (große) Schlange
30	A i (Vs.)	30	muš eme si-il-lá	MIN	Schlange mit gespaltener Zunge / <i>šaršarru</i> -Schlange
31	A i (Vs.)	31	muš ma-an-sím	<i>na-pi-tu₄</i>	„Sieb“, eine Schlange
32	A i (Vs.)	32	muš maš-dà	<i>ša-bi-tu₄</i>	„Gazelle“, eine Schlange
33	A i (Vs.)	33	muš izi	<i>še-er i-šá-tu₄</i>	Feuerschlange
34	A i (Vs.)	34	muš ġi ₆ -a	MIN <i>mu-ši</i>	Schlange der Nacht
35	A i (Vs.)	35	muš ġi ₆	<i>ša-lam-ti</i>	„schwarze Schlange“
36	A i (Vs.)	36	muš ki-in-dar	<i>še-er ni-ġi-iš-ši</i>	Schlange der Erdspalte
37	A i (Vs.)	37	muš ki- ^{uš} úš	MIN <i>ba-lil-tu₄</i>	Schlange des Ödlandes
38	A i (Vs.)	38	muš ki- ^{du-ur} E	MIN <i>ru-ṭib-tu₄</i>	Schlange des Feuchtlandes
39	A i (Vs.)	39	ṛmuš ¹ KI.KAL	MIN <i>a-tar-ti</i>	Schlange des <i>atartu</i> -Grases
40	A i (Vs.)	40	ṛmuš ^{ú1} sas	MIN <i>sa-as-sa-ti</i>	Schlange des <i>sassatu</i> -Grases
41	A i (Vs.)	41	ṛmuš bi ¹ -lu-lu	MIN <i>iš-bab-ti</i>	Schlange des Rohrgrases / des <i>išbabbu</i> -Grases
42	A i (Vs.)	42	ṛmuš ¹ ġùd	MIN <i>qin-nu</i>	Schlange des Nestes
			(A Strich)		
43	A i (Vs.)	43	muš a	MIN <i>me-e</i>	Wasserschlange
44	A i (Vs.)	44	muš na ₄	MIN <i>ab-nu</i>	Schlange des Stein(gelände)s
			(A Strich)		
45	A i (Vs.)	45	muš ^ú nu-mú-a	MIN <i>kàs-ṛsi-ba¹-né-e</i>	Schlange, (die in) <i>kusīpu</i> -Pflanzen (lebt)
46	A i (Vs.)	46	muš túm-túm-me	<i>as-qu-du</i>	„tragende Schlange“ / eine Schlange
47	A i (Vs.)	47	túm-túm-me	MIN	„Tragendes“ / ein Nagetier, „Hamster“?
48	A i (Vs.)	48	am	<i>ri-i-mu</i>	Wildstier
49	A i (Vs.)	49	am kur-ra	MIN <i>KUR-i</i>	Wildstier des Berglandes
50	A i (Vs.)	50	am ù-na gub-ba	MIN <i>kad-ri</i>	Wildstier, der angriffsbereit dasteht
51	A i (Vs.)	51	am si è	<i>qar-na-nu</i>	Wildstier mit herausragenden Hörnern
52	A i (Vs.)	52	am si ḫal-ḫal	MIN	Wildstier mit Hörnern
53	A i (Vs.)	53	am-si	<i>pi-i-lu</i>	Elefant
54	A i (Vs.)	54	am-ṛsi ¹ kur-ra	MIN <i>KUR-i</i>	Elefant des Berglandes
55	A i (Vs.)	55	am-ṛsi ¹ kur-ra	<i>i-bi-lu</i>	Elefant des Berglandes / Kamel

56	A i (Vs.)	56	am-[si ḥa]r-ra-nu	MIN	Kamel
			(A Strich)		
57	A i (Vs.)	57	súmun	<i>ri-im-ti</i>	Wildkuh
58	A i (Vs.)	58	[súmun kur]-ra	MIN KUR- <i>i</i>	Wildkuh des Berglandes
59	A i (Vs.)	59	[ši]lam	<i>lit-ti</i>	Kuh
60	A i (Vs.)	60	[šilam] kur-ra	MIN KUR- <i>i</i>	Kuh des Berglandes
61	A i (Vs.)	61	ur	<i>kal-bu</i>	Hund
62	A i (Vs.)	62	ur	<i>lab-bu</i>	Löwe
63	A i (Vs.)	63	ur	<i>né-e-šú</i>	Löwe
64	A i (Vs.)	64	[ur]- ¹ maḥ ¹	¹ MIN ¹	Löwe
65	A i (Vs.)	65	[ur dili]	[MI]N	Löwe
66	A i (Vs.)	66	[ur didli]	[MIN] (leer)	Löwe
67	A i (Vs.)	67	[ur nig]	[<i>né</i>]- ¹ eš ¹ -[<i>tu</i>]	Löwin
68	A i (Vs.)	68	[ur-bar-ra]	[<i>bar</i>]- ¹ ba ¹ -[<i>ru</i>]	Wolf
69	A i (Vs.)	69	[ur x-na]	[<i>par</i>]- ¹ ri-su ¹	ein Raubtier
70	A i (Vs.)	70	[ur-dib]	[<i>g</i>]er-ri	ein Raubtier
71	A i (Vs.)	71	[ur-nig]	[MIN] (leer)	ein Raubtier
72	A i (Vs.)	72	[ur-nim]	[MIN] (leer)	ein Raubtier
73	A i (Vs.)	73	[ur-šub ₅]	[MIN] (leer)	„Raubtier der Binse“ / <i>gerru</i> -Raubtier
			(A unterer Rand)		
74	A ii (Vs.)	1	ur-[zib]	[MIN]	„Raubtier mit Fellzeichnung?“ / <i>gerru</i> -
	Aa ii	1	[]	[<i>ger</i>]-ri	Raubtier
			(A Strich)		
75	A ii (Vs.)	2	ur- ¹ ĜEŠ.SAR ¹	[]	Tiger [?]
	Aa ii	2	[]	[<i>mìn</i>]- ¹ di ¹ -[<i>nu</i>]	
76	A ii (Vs.)	3	ur-ĜEŠ.SAR ¹ ku ₅ ¹ -d[a]	¹ di ¹ -[<i>ma-mu</i>]	Gepard [?]
	Aa ii	3	[]	[]- ¹ ma-mu ¹	
			(A, Aa Strich)		
77	A ii (Vs.)	4	ur šu zi- ¹ ga ¹	¹ na ¹ -[]	Löwe mit erhobenen Tatzen / wütender
	Aa ii	4	[]	[<i>na</i>]- ¹ ad-ru ¹	Löwe
78	A ii (Vs.)	5	ur ka du ₈ -a	¹ MIN ¹	Löwe mit geöffnetem Maul / wütender
	Aa ii	5	[]	[<i>na</i>]- ¹ ad-ru ¹	Löwe
79	A ii (Vs.)	6	ur ka du ₈ -a	<i>k[àt-</i>]	Löwe mit geöffnetem Maul / ein mythisches
	Aa ii	6	[]	[<i>kàt</i>]- ¹ ti ¹ -lu	Raubtier
80	A ii (Vs.)	7	ur ka tab-b[a]	[MIN]	Löwe, der mit dem Maul zupackt
	Aa ii	7	[]	[MIN] (leer)	/ ein mythisches Raubtier
81	A ii (Vs.)	8	ur ḥuš	[MIN]	wütender Löwe / ein mythisches
	Aa ii	8	[]	[MIN] (leer)	Raubtier

82	A ii (Vs.) 9	ur g ^[i₇]	[]	Hund aus Sumer / Hund
	Aa ii 9	[]	[<i>kal</i>]- <i>bu</i>	
		(Aa abgebrochen)		
83	A ii (Vs.) 10	ur ^r elam-ma ¹ [^{ki}]	[<i>ka-lab e-lam-ti</i>]	Hund aus Elam
84	A ii (Vs.) 11	ur mar-ḥa-⟨šī⟩ ^{ki}	[MIN <i>pa-r</i>] <i>a-š[i-i]</i>	Hund aus Marḥaši
85	A ii (Vs.) 12	ur a	^r MIN <i>me-e</i> ¹	Otter
86	A ii (Vs.) 13	ur ki	MIN [<i>u</i>] <i>r-š[i]</i>	Dachs
87	A ii (Vs.) 14	ur-me-me	MIN ^r d ¹ <i>Šá-r</i> ^r <i>m</i> [<i>aš</i>]	ein Insekt, „Hund des Šamaš“ (Motte ²)
88	A ii (Vs.) 15	ur ^d Utu	MIN	„Hund des Šamaš“ (Motte ²)
89	A ii (Vs.) 16	ur babbar	<i>pe-šu-ú</i>	weißer Hund
90	A ii (Vs.) 17	ur gi ₆	<i>šal-r</i> ^r <i>mu</i> ¹	schwarzer Hund
91	A ii (Vs.) 18	ur sa ₅	<i>sa-a-mu</i>	roter Hund
92	A ii (Vs.) 19	ur gūn-gūn	<i>bur-ru-mu</i>	mehrfarbiger Hund
93	A ii (Vs.) 20	ur si ₁₂ -si ₁₂	<i>ár-qu</i>	gelber Hund
94	A ii (Vs.) 21	ur idim	^r <i>ur-idim</i> ¹ - <i>mu</i>	wilder Hund
95	A ii (Vs.) 22	ur idim	[<i>kal-bu</i>] <i>še-gu-ú</i>	wilder Hund
96	A ii (Vs.) 23	ur ḥul	<i>lem-nu</i>	böser Hund
97	A ii (Vs.) 24	ur níḡin	<i>ša-² i-i-du</i>	herumjagender Hund
98	A ii (Vs.) 25	ur ildu	<i>kal-bi il-lat</i>	Hunde einer Gruppe/eines Rudels
99	A ii (Vs.) 26	nig	<i>kal-ba-ti</i>	Hündin
100	A ii (Vs.) 27	nig	<i>né-eš-ti</i>	Löwin
101	A ii (Vs.) 28	nig kám-ma	<i>a-lit-ti</i>	gebärende Hündin/Löwin
102	A ii (Vs.) 29	nig zú ku ₅ -da	<i>mu-na-šik-ti</i>	bissige Hündin/Löwin
103	A ii (Vs.) 30	nig šu zi-ga	<i>na-dir-ti</i>	Löwin mit erhobenen Tatzen / wütende Löwin
104	A ii (Vs.) 31	kir ₄	<i>bu-ú-šu</i>	Hyäne
105	A ii (Vs.) 32	IGI	MIN	Hyäne
106	A ii (Vs.) 33	amar kir ₄	<i>mi-ra-nu</i> MIN	Jungtier der Hyäne
107	A ii (Vs.) 34	ka ₅ -a	<i>še-el-le-bi</i>	Fuchs
108	A ii (Vs.) 35	sa-a ^{sa}	<i>šu-ra-nu</i>	Katze
109	A ii (Vs.) 36	sa-a ri	<i>mu-ra-šu-ú</i>	Wildkatze
110	A ii (Vs.) 37	sa-a gal	MIN	Wildkatze
111	A ii (Vs.) 38	sa-a ri	<i>ze-er-qa-ti</i>	Wüstenluchs

112	A ii (Vs.) 39	sa-a gal	MIN	„große Katze“ / Wüstenluchs
113	A ii (Vs.) 40	sa-a si	MIN	Wüstenluchs
114	A ii (Vs.) 41	sa-a si ₁₂ -si ₁₂	MIN	„gelbe Katze“ / Wüstenluchs
115	A ii (Vs.) 42	sa-a ri-ri	<i>a-za-ri</i>	Luchs
116	A ii (Vs.) 43	áb-za-za	<i>ap-sa-su-ú</i>	ein exotisches und mythisches Rind
117	A ii (Vs.) 44	^{munus} áb-za-za	<i>ap-sa-si-ti</i>	weiblicher <i>apsasû</i>
118	A ii (Vs.) 45	^{ugu} ugu ₄ -bi	<i>pa-gu-ú</i>	Affe
119	A ii (Vs.) 46	^{munus ugu} ugu ₄ -bi	<i>pa-gi-ti</i>	Äffin
120	A ii (Vs.) 47	az	<i>a-si</i>	Bär
121	A ii (Vs.) 48	ug	<i>u₄-mu</i>	ein mythischer Löwe
122	A ii (Vs.) 49	ug gal	MIN	großer <i>ûmu</i> -Löwe
123	A ii (Vs.) 50	piriĝ	<i>lu-ú</i>	Löwe (<i>lû</i> auch „Stier“)
124	A ii (Vs.) 51	piriĝ	<i>lab-bi</i>	Löwe
125	A ii (Vs.) 52	piriĝ	<i>né-e-šú</i>	Löwe
126	A ii (Vs.) 53	piriĝ ka du ₈ -a	<i>na-ad-ri</i>	Löwe mit geöffnetem Maul / wütender Löwe
127	A ii (Vs.) 54	piriĝ MIN	¹ <i>kat¹-til-lu</i>	Löwe mit geöffnetem Maul / ein mythisches Raubtier
128	A ii (Vs.) 55	piriĝ ka tab-ba	MIN	Löwe, der mit dem Maul zupackt / ein mythisches Raubtier
129	A ii (Vs.) 56	piriĝ huš	MIN	wütender Löwe / ein mythisches Raubtier
130	A ii (Vs.) 57	piriĝ šu zi-ga	<i>na-ad-ri</i>	Löwe mit erhobenen Tatzen / wütender L.
131	A ii (Vs.) 58	piriĝ ugu-dili	MIN	einzelgängerischer Löwe / wütender Löwe
132	A ii (Vs.) 59	piriĝ ugu-dili	ŠU-u	einzelgängerischer Löwe
133	A ii (Vs.) 60	piriĝ za-3	<i>šul-¹lu-šú¹</i>	Löwe mit drei ... / dreifach
	F ii (Vs.) 1'	[]	[¹ -š]ú	
134	A ii (Vs.) 61	piriĝ ^{nim-ri¹ (radiert)} tur	<i>mi-ra-nu lab-bi</i>	Löwenjunges
	F ii (Vs.) 2'	[]	[¹ -b]u	
135	A ii (Vs.) 62	PIRIĜ ^{nim-ri} TUR	¹ <i>ni¹-im-ri</i>	Leopard
	F ii (Vs.) 3'	[]	[¹ -r]u	
136	A ii (Vs.) 63	nimri(PIRIĜ.TUR) bānda ^{da}	MIN <i>ek-du</i>	wilder Leopard
	F ii (Vs.) 4'	[]	[]	
137	A ii (Vs.) 64	ti ₈	<i>a-ru-ú</i>	Adler ² oder Bussard ² / Adler
	F ii (Vs.) 5'	[ti ₈]	<i>a-[ru]-¹u¹</i>	
138	A ii (Vs.) 65	nu-um-ma	<i>zi-i-bi</i>	Schakal
	F ii (Vs.) 6'	[]	<i>zi-¹i-bu¹</i>	

140	A ii (Vs.) 66	ur-bi gu ₇	MIN	der gemeinsam frißt / Schakal
	F ii (Vs.) 7'	[]	zi- ^r i-bu ¹	
141	A ii (Vs.) 67	ur-bi gu ₇	a- ^r ki ¹ -lu	der gemeinsam frißt / „Fresser“, Beiname
	F ii (Vs.) 8'	[]	a- ^r ki-lu ₄ ¹	des Schakals
142	A ii (Vs.) 68	[udu-t]il	bi- ^r ib-bi ¹	ein Wildschaf
143	A ii (Vs.) 69	^r šeg ₉ ¹	a-tu-du	Wildschaf
	F ii (Vs.) 9'	[šeg ₉]	a- ^r tu-du ¹	
144	A ii (Vs.) 70	^r šeg ₉ ¹ -bar	sap-pa-ri	Damhirsch
	F ii (Vs.) 10'	[šeg ₉ -bar]	^r sap ¹ -[pa-r]u	
145	A ii (Vs.) 71	lu-lim	lu-lim-mu	Hirsch
	F ii (Vs.) 11'	[]	[-m]u ^{pap}	
		(F abgebrochen)		
146	A ii (Vs.) 72	si-m[ul]	^r a ¹ -a-ri	Hirsch
147	A ii (Vs.) 73	dàra	[t]u- ^r ra ¹ - <u>lu</u>	Steinbock
148	A ii (Vs.) 74	dàra-[ma]š	a- ^r a ¹ -lu	Hirsch
149	A ii (Vs.) 75	dàra-maš-d[à]	^r na ¹ -a-a-lu	Reh
150	A ii (Vs.) 76	^r dàra ¹ ḫal-ḫal-l[a]	[MIN]	Reh
	Aa iii (Vs.) 11	[]	[]	
151	A ii (Vs.) 77	^r maš ¹	[ša-b]i-[tu]	Gazelle
	Aa iii (Vs.) 12	[ma]š	^r ša-bi ¹ -[tu]	
		(A unterer Rand)		
152	Aa iii (Vs.) 13	maš- ^r dà ¹	^r ša-bi ¹ -[tu]	Gazelle
153	Aa iii (Vs.) 14	maš ^r nita ¹	^r da ¹ - <u>áš</u> -[šu]	Gazellenbock
154	Aa iii (Vs.) 15	^r amar maš-dà ¹	^r uz-za ¹ -[lu]	Gazellenjunges
155	Aa iii (Vs.) 16	^r KA edin-na ¹	^r an-na ¹ -[bu]	Hase
156	Aa iii (Vs.) 7	^r dam ¹ -[šaḫ]	[da-bu-ú]	Krokodil? / Nilpferd?
		(Aa abgebrochen)		
169	A iii (Vs.) 1'	ša[ḫ sa ₇ -a]	[ba-nu-ú]	gutes Schwein
170	A iii (Vs.) 2'	ša[ḫ bar guz]	[ap-par-ru-ú]	Schwein mit zottigem Haar
171	A iii (Vs.) 3'	ša[ḫ si-mur-ra]	[ŠU-u]	Simurru-Schwein
172	A iii (Vs.) 4'	ša[ḫ nam-en-na ak-a]	[bit-ru-ú]	herrliches Schwein / ausgesuchtes Schwein
173	A iii (Vs.) 5'	^r šaḫ tab RI-RI-ga ¹	[ku-ša-a-a]	ein (verendetes?) Schwein
174	A iii (Vs.) 6'	^r šaḫ ¹ n[iga]	[ma-ru-ú]	gemästetes Schwein
175	A iii (Vs.) 7'	šaḫ niga sig ₅ - ^r ga ¹	[MIN dam-qu]	gemästetes Schwein von guter Qualität
176	A iii (Vs.) 8'	šaḫ bab[bar]	[pe-šu-ú]	weißes Schwein
177	A iii (Vs.) 9'	^r šaḫ gi ₆ ¹	[šal-mu]	schwarzes Schwein

180	A iii (Vs.) 10'	ʿšaḥ ¹ si ₁₂ -s[i ₁₂]	[er-qu]	gelbes Schwein
181	A iii (Vs.) 11'	[m]e-gíd-[da]	[šá-hi-tu ₄]	Sau
182	A iii (Vs.) 12'	(leer) [megida]	[MIN]	Sau
183	A iii (Vs.) 13'	(leer) [mégida]	[MIN]	Sau
184	A iii (Vs.) 14'	ʿkiš ₅ ¹	[pur-ra-nu [?]]	Maus
185	A iii (Vs.) 15'	ʿkiš ₅ ¹ kur-ra	[MIN KUR-i]	Maus des Berglands
186	A iii (Vs.) 16'	ʿ ^d nin-kilim ¹ [tur]	[MIN]	„kleiner Mungo“ / dito
187	A iii (Vs.) 17'	kiš ₅ ^{ki-š} [gal]	[šik-ku-ú]	große Maus / Mungo
188	A iii (Vs.) 18'	pé[š]	[ḥum-ši-ru]	Maus, Ratte
189	A iii (Vs.) 19'	péš [tur]	[pe-ru-ru-tu ₄]	eine kleine Maus, Ratte
190	A iii (Vs.) 20'	péš ḡeš[gi]	[ú-šū-mu]	Röhrichtmaus
191	A iii (Vs.) 21'	ʿpéš ¹ MIN i-g[u ₇ -e]	[iš-ka-ri-su]	Maus, die Rohr frißt / Wanderratte [?]
192	A iii (Vs.) 22'	péš še-ḡeš-[i i-gu ₇ -e]	[kur-si-su]	Maus, die Sesam frißt
193	A iii (Vs.) 23'	péš ùr-[ra]	[ar-ra-bu]	Siebenschläfer [?]
194	A iii (Vs.) 24'	péš a-š[à-ga]	[ḥa-ri-ru]	Maus des Feldes / eine Wühlmaus
195	A iii (Vs.) 25'	ʿpéš igi ḡun ¹ -ḡu[n-nu]	[bar-mu]	Maus mit mehrfarbigem Gesicht
196	A iii (Vs.) 26'	péš ʿnig ¹ -gilim-[ma]	[áš-ti-ki-su]	ein Nagetier
197	A iii (Vs.) 27'	péš sila ʿgaz ¹	[ḥu-lu-u]	eine Maus
198	A iii (Vs.) 28'	péš ʿtúm-túm-me ¹	[	„tragende Maus“ / ein Nagetier, „Hamster“ [?]
	F iii (Vs.) 1'	[	ʿas ¹ -q[u-du]	
		(A Strich)		
199	A iii (Vs.) 29'	[t]úm-ʿtúm ¹ -me	[MIN]	„tragende“ (Maus) / dito
		(A Strich)		
199a	F iii (Vs.) 2'	[túm-túm]-ʿme ¹	ʿšá i-ga ¹ -[ri]	„tragende“ (Maus) / (asqūdu-Nager) der Mauer
200	A iii (Vs.) 30'	[^d]ʿnin-kilim ¹	š[i-ik-ku-u]	Mungo
	F iii (Vs.) 3'	[]-ʿkilim ¹	š[i-i]k-ʿke ¹ -[e]	
201	A iii (Vs.) 31'	[^d ni]n-ʿkilim ¹ bar	t[ar-pa-šu em-ru]	Otter / rötlicher Otter
	F iii (Vs.) 4'	[MIN] ʿbar ¹	ʿtar-pa ¹ -[áš [?]] em-ru	
202	A iii (Vs.) 32'	ʿ ^d nin-kil[im i]b kur ₄	[pu-šu-ud-du]	eine Schleichkatze [?]
	F iii (Vs.) 5'	MIN ʿib kur ₄ ¹	pu-ʿšu-x ¹ -du	
203	A iii (Vs.) 33'	^d nin-ʿkilim tir ¹ -[ra]	[	Marder [?]
	F iii (Vs.) 6'	MIN ʿtir ¹ -ra	ʿšak-ka-dir ¹ -r[u]	
204	A iii (Vs.) 34'	^d nin-ʿkilim edin-na ¹	[a-a-šu]	Wiesel
	F iii (Vs.) 7'	MIN ʿedin-na ¹	a-a-[š]u	

205	A iii (Vs.) 35'	bán-gùn-ṛgùn ¹ -nu	<i>ḥu[r-</i>]	Chamäleon ²
	F iii (Vs.) 8'	ṛbán-gùn ¹ -gùn-nu	<i>ṛḥur-ba¹-[bi-l]u₄</i>	
206	A iii (Vs.) 36'	bán-gùn-gùn-nu kur-ra	<i>a-ṛa¹-[ar DINGIR]</i>	Chamäleon ² des Berglandes / „Blume
	F iii (Vs.) 9'	ṛMIN ¹ kur-ṛra ¹	<i>a-a-a[r</i>]	Gottes“
		(A Strich)		
207	A iii (Vs.) 37'	gùn-dar	<i>šik-k[i-dir-ru]</i>	Skink ²
	F iii (Vs.) 10'	ṛkun-d[ar]	[]	
		(A Strich)		
208	A iii (Vs.) 38'	gùn-dar gurun-na	<i>an-[du-ḥal-la-tu₄]</i>	„Obst-Skink ^{2c} “ / eine Eidechse oder
	F iii (Vs.) 11'	MIN ṛgurun ¹ -[na]	[]	Agame
		(A Strich)		
209	A iii (Vs.) 39'	ṛnir ¹ -gal-búr	MIN	eine Eidechse oder Agame
	F iii (Vs.) 12'	nir-ṛḡál-búr ¹	[MIN]	
		(A Strich)		
210	A iii (Vs.) 40'	ṛeme ¹ -ŠID	<i>šu-[ra-ru-ú]</i>	Eidechse
	F iii (Vs.) 13'	eme-[]	[]	
211	A iii (Vs.) 41'	MIN ṛiz-zi ¹	<i>šá [i-ga-ri]</i>	Eidechse der Mauer
	F iii (Vs.) 14'	MIN iz-[]	[]	
212	A iii (Vs.) 42'	MIN zi-ṛda ¹	<i>an-du-ḥ[al-la-tu₄]</i>	eine Eidechse oder Agame
	F iii (Vs.) 15'	MIN ṛzi-da ¹	[]	
213	A iii (Vs.) 43'	MIN še ₁₀ ^{še}	<i>šu-ra-a[r ze-e]</i>	„Kot-Eidechse“
	F iii (Vs.) 16'	MIN ṛe-še ¹ š[e ₁₀]	[]	
214	A iii (Vs.) 44'	MIN kun min-na	<i>šá ši-na zib-b[a-a-šú]</i>	Eidechse, die zwei Schwänze hat
	F iii (Vs.) 17'	MIN ṛkun ¹ min-n[a]	[]	
215	A iii (Vs.) 45'	[MIN] ṛedin ¹ -na	<i>qa-ta-a[t-tu₄]</i>	Eidechse der Steppe / schlanke Eidechse
	F iii (Vs.) 18'	MIN ṛedin ¹ -[]	[]	
		(F abgebrochen)		
216	A iii (Vs.) 46'	ṛníḡ ² -bún ² ṛ ¹ -[na ²] uḥ	<i>še-lep-p[u-ú]</i>	Schildkröte
217	A iii (Vs.) 47'	ṛníḡ-bún ¹ -na	ṛMIN ¹	Schildkröte
218	A iii (Vs.) 48'	nunuz ṛníḡ-bún-na ¹	<i>pe-e[l MIN]</i>	Ei der Schildkröte
219	A iii (Vs.) 49'	amar ṛníḡ-bún ¹ -[na]	<i>ṛa-tam¹ [MIN]</i>	Junges der Schildkröte
220	A iii (Vs.) 50'	ṛbal ¹ -g[i]	<i>r[aq-qu]</i>	eine (kleine) Schildkröte
	F iv (Rs.) 1	bal-ṛgi ¹	<i>r[aq-</i>]	
220a	F iv (Rs.) 2	MIN tur	<i>ṛú¹-sa-b[u]</i>	eine kleine Schildkröte
221	A iii (Vs.) 51'	nu[nuz]	[]	Ei einer (kleinen) Schildkröte
	F iv (Rs.) 3	ṛnunuz bal ¹ -gi	<i>pi-il raq-q[u]</i>	
222	A iii (Vs.) 52'	a[mar]	[]	Junges der (kleinen) Schildkröte
	F iv (Rs.) 4	amar MIN	<i>a-tam MIN</i>	
223	A iii (Vs.) 53'	k[ud-]	[]	ein im/am Wasser lebendes Tier
	F iv (Rs.) 5	kud-da	<i>ku-šu-u</i>	
224	A iii (Vs.) 54'	[]	[]	<i>kušú</i> des Wassers
	F iv (Rs.) 6	MIN a	MIN <i>me-e</i>	

225	A iii (Vs.) 55'	[]	[]	Krebs
	F iv (Rs.) 7	i-lu (A unterer Rand)	<i>al-lu-ut-tu₄</i>	
226	A iv (Rs.) 1	a-lu	<i>al-lu-ut-t[u₄]</i>	Krebs
	F iv (Rs.) 8	a-lu	<i>al-lu-ut-tu₄</i>	
227	A iv (Rs.) 2	buru ₅	<i>e-re-b[u]</i>	Heuschrecke
	F iv (Rs.) 9	buru ₅	<i>e-re-^rbu¹</i>	
228	A iv (Rs.) 3	buru ₅ saĝ	<i>ši-^rin¹-na-ra-bu-^rú¹</i>	eine (große) Heuschrecke
	F iv (Rs.) 10	buru ₅ saĝ	<i>ši-in-ár-b[u]</i>	
229	A iv (Rs.) 4	buru ₅ gal	MIN	eine (große) Heuschrecke
	F iv (Rs.) 11	buru ₅ gal	MIN	
230	A iv (Rs.) 5	buru ₅ gal	<i>hi-li-m[u]</i>	eine Heuschrecke
	F iv (Rs.) 12	buru ₅ gal	<i>hi-lim-⟨(li)⟩-^rmu¹</i>	
231	A iv (Rs.) 6	buru ₅ tur-tur	<i>zer-zer-r[u]</i>	sehr kleine Heuschrecke
	F iv (Rs.) 13	buru ₅ saĝar ^(radiert) tur	<i>zer-zer-^rru¹</i>	
232	A iv (Rs.) 7	buru ₅ saĝar-ra	<i>e-reb tur-bu-t[i]</i>	Staub-Heuschrecke
	F iv (Rs.) 14	buru ₅ saĝar-ra	<i>e-reb tur-bu-t[i]</i>	
233	A iv (Rs.) 8	buru ₅ a-ab-ba	MIN <i>tam-t[im]</i>	„Heuschrecke des Meeres“
	F iv (Rs.) 15	^r buru ₅ ab ¹ -ba	MIN <i>tam-^rtim¹</i>	
234	A iv (Rs.) 9	buru ₅ id-da	<i>ku-li-l[u₄]</i>	Libelle (sum. „Fluß-Heuschrecke“)
	F iv (Rs.) 16	[buru ₅] ^r id ¹ -da	<i>ku-li-lu₄</i>	
235	A iv (Rs.) 10	buru ₅ gán-na	<i>zi-za-n[u]</i>	eine Grille ² (sum. „Feld-Heuschrecke“)
	F iv (Rs.) 17	[-n]a	<i>zi-za-nu</i>	
236	A iv (Rs.) 11	buru ₅ MIN tir-ra	MIN <i>qiš-t[u₄]</i>	Grille ² des Waldes
	F iv (Rs.) 18	[-r]a	MIN <i>qiš-^rti¹</i>	
236a	F iv (Rs.) 19	[buru ₅ za-pa-á]ĝ	^r ša ¹ -ši-ru	Grille (sum. „Lärm-Heuschrecke“)
236b	F iv (Rs.) 20	[buru ₅ za-pa-áĝ tir-ra] (F abgebrochen)	[MIN] ^r qiš-ti ¹	Grille des Waldes
237	A iv (Rs.) 12	buru ₅ EN.ME.LU (für ENSI)	<i>ša-²i-lu</i>	„Traumdeuter“, Mantis-Heuschrecke
238	A iv (Rs.) 13	buru ₅ MIN a-ša-ga	MIN <i>eq-lu</i>	Mantis-Heuschrecke des Feldes
239	A iv (Rs.) 14	buru ₅ ir-gi-lum	ŠU-lu ₄	eine Heuschrecke
240	A iv (Rs.) 15	buru ₅ ir-gi-zum	ŠU-šu	eine Heuschrecke
241	A iv (Rs.) 16	buru ₅ ^{sa-a} sá-a	<i>si-ik-d[u]</i>	eine Mantisart
242	A iv (Rs.) 17	buru ₅ ma-sù-ud-da	<i>a-du-dil-l[u₄]</i>	eine Art Mantis-Heuschrecke
243	A iv (Rs.) 18	buru ₅ ħa-mun	<i>lal-la-r[i]</i>	eine Grille
244	A iv (Rs.) 19	buru ₅ balaĝ ga-na	<i>šar-ša-r[i]</i>	Grille
		(A Strich)		
245	A iv (Rs.) 20	^{ki-si-im} kisim	<i>ši-i-ĥ[u]</i>	ein Insekt
246	A iv (Rs.) 21	^{zi-ĥi-in} KIŠI ₉ (= zībin)	<i>nap-pil-l[u₄]</i>	Raupe, Larve

247	A iv (Rs.) 22	šu-ri-in ^z šurin ₅	ša-ši-r[i]	Grille
248	A iv (Rs.) 23	ša-ri-in ^z šarin	i-šid bu-kan-n[u]	ein Wurm oder Insekt, („der Unterteil des Mörserklöppels“)
249	A iv (Rs.) 24	(A Strich) uḫ uḫ	up-l[u]	Kopflaus
250	A iv (Rs.) 25	li- uḫ	na-a-b[u]	Nissen von Läusen?
251	A iv (Rs.) 26	im- uḫ	kal-ma-t[u ₄]	Ungeziefer
252	A iv (Rs.) 27	mu-bi uḫ	pur-šu- ³ [u]	Floh
253	A iv (Rs.) 28	(A Strich) uḫ	kal-ma-t[u ₄]	Ungeziefer
254	A iv (Rs.) 29	uḫ saḡ-du	MIN qa-q-a-d[u]	Ungeziefer des Kopfes
255	A iv (Rs.) 30	uḫ saḡ-du i-gu ₇ -e	mut-q[u]	Ungeziefer, das am Kopf frißt / Kopflaus
256	A iv (Rs.) 31	uḫ a-ša-ga	kal-mat eq-l[i]	Ungeziefer des Feldes
257	A iv (Rs.) 32	uḫ ḡeš ^š kiri ₆	MIN ki-ri- ^r i ¹	Ungeziefer des Gartens
	P i' (Rs.) 1'	[]	^r MIN ki-ri- ^r -[]	
258	A iv (Rs.) 33	uḫ še	MIN ŠE-i[m]	Ungeziefer der Gerste
	P i' (Rs.) 2'	[]	MIN ŠE-[]	
259	A iv (Rs.) 34	uḫ še-ḡeš-i	MIN šá-maš-šam-[mi]	Ungeziefer des Sesams
	P i' (Rs.) 3'	[]	^r MIN šá ¹ -maš- ^r šam ¹ -[]	
260	A iv (Rs.) 35	uḫ zú- ^r lum ¹ -ma	MIN su-lu-up-p[i]	Ungeziefer der Dattel
	P i' (Rs.) 4'	[]	[MI]N su- ^r lu-up ¹ -[]	
261	A iv (Rs.) 36	uḫ še gu ₇	tal-a-š[u]	Ungeziefer, das Gerste frißt / ein
	P i' (Rs.) 5'	[]	[t]al- ^r a-šu ¹	Getreideschädling
262	A iv (Rs.) 37	uḫ ḡeš	bal-ti-it-[tu ₄]	ein Holzschädling
	P i' (Rs.) 6'	[]	[ba]l- ^r ti-tu ¹	
263	A iv (Rs.) 38	uḫ ti- ^r bal ¹	MIN	ein Holzschädling
	P i' (Rs.) 7'	[]	[MI]N	
264	A iv (Rs.) 39	uḫ ^r ḡeš ^š ḡušur ¹ -ra	MIN	ein Holzschädling („Ungeziefer der Balken“)
	P i' (Rs.) 8'	[]	[MI]N	
265	A iv (Rs.) 40	uḫ nisig	kal- ^r mat ¹ [ar-qt]	Ungeziefer des Grüns
	P i' (Rs.) 9'	[]	[ka]l- ^r ma ¹ -tú ^r ár ¹ -q[í]	
266	A iv (Rs.) 41	uḫ zi-da	MIN []	Ungeziefer des Mehls
	P i' (Rs.) 10'	[]	[MIN] qé- ^r me ¹	
267	A iv (Rs.) 42	uḫ túg-ba	MIN []	Ungeziefer der Kleidung
	P i' (Rs.) 11'	[]	[MIN] ṣ]u- ^r ba ¹ -[tí]	
268	A iv (Rs.) 43	^r uḫ ¹ ku ₆	^r a ¹ -[šá-šu]	eine Motte
268a	P i' (Rs.) 12'	[uḫ ku ₆]	[sa]- ^r a-su ¹	Motte
269	A iv (Rs.) 44	[uḫ] ^r siki ¹	[sa-a-su]	Motte

	P i' (Rs.) 13'	[(A abgebrochen)	[MIN] (leer)	
	P i' (Rs.) 14'	[(A abgebrochen)	[(A abgebrochen)	] (Zeichenspuren?)
	P i' (Rs.) 15'	[(P abgebrochen)	[(P abgebrochen)	] (Zeichenspuren)
283	F v (Rs.) 1	[ma]r	ʽtu ¹ -tú	Wurm
284	F v (Rs.) 2	[ma]r	ur-ʽba ¹ -tú	ein Wurm
285	F v (Rs.) 3	[ma]r-šur	MIN	ein Wurm
286	F v (Rs.) 4	[ma]r-gal	MIN	ein Wurm
287	F v (Rs.) 5	[ma]r-gal	iš-ʽqip ¹ -pu	ein Wurm
288	F v (Rs.) 6	[ma]r-dib	MIN	ein Wurm
289	F v (Rs.) 7	[bí]l-tab	MIN	ein Wurm
290	F v (Rs.) 8	[zi-z]i ʽpeš ¹ -a	šá-as-su-ru	Larve oder ein Insekt
291	F v (Rs.) 9	[šâ]-túr	MIN	Larve oder ein Insekt
292	F v (Rs.) 10	[ur-me]	ʽsa ¹ -a-su	Motte
293	F v (Rs.) 11	[uḥ]	[s]a-a-su	Motte
294	F v (Rs.) 12	[uḥ kun]	[sa]-ʽa ¹ -su	Motte
295	F v (Rs.) 13	[uḥ a]	[sa-a]-su	Motte
296	F v (Rs.) 14	[KA giriš] (F abgebrochen)	[sa-a]-ʽsu ¹	Motte
299	A v (Rs.) 1	la-ġá	kur-ʽQA-tu ₄ ¹	Schmetterling?
300	A v (Rs.) 2	ʽa ¹ -šâ-ga	MIN	Schmetterling?
301	A v (Rs.) 3	su-din	ʽMIN ¹	„Fledermaus“ / Schmetterling?
302	A v (Rs.) 4	nunuz giriš	ʽne ¹ -bu	Schmetterlingsei
303	A v (Rs.) 5	giriš gal	tur-zu	ein großer Schmetterling
304	A v (Rs.) 6	nim	zu-um-bu	Fliege
305	A v (Rs.) 7	nim saḥar-ra	lam-ša-at	Sand-Fliege / eine Fliege oder Mücke
306	A v (Rs.) 8	nim tur MIN	baq-qu	kleine Sand-Fliege / kleine Mücke
307	A v (Rs.) 9	nim níġ-ʽna ¹ -me nu-ġál	MIN	Fliege, bei der nichts vorhanden ist / kleine Mücke
308	A v (Rs.) 10	nim níġ-na-me nu-tuku	MIN	Fliege, die nichts hat / kleine Mücke

309	A v (Rs.) 11	nim ur-maḥ	<i>zu-um-bu né-e-šú</i>	„Löwen-Fliege“
310	A v (Rs.) 12	nim ur-nig	MIN ṛneš ¹ -tu ₄	„Löwinnen-Fliege“
311	A v (Rs.) 13	nim ur-bar-ra	MIN ṛbar ¹ -ba-ri	„Wolfs-Fliege“
312	A v (Rs.) 14	nim ur-gi ₇	MIN kal-bi	„Hunds-Fliege“
313	A v (Rs.) 15	nim gu ₄	MIN al-pi	„Rinds-Fliege“
314	A v (Rs.) 16	nim si ₁₂ -si ₁₂	<i>šá-as-su-ru</i>	„gelbgrüne Fliege“ / ein Insekt
315	A v (Rs.) 17	nim zu ^u zú	<i>za-qi-tú</i>	„Zahn-Fliege“ / Stechmücke
316	A v (Rs.) 18	nim mud	<i>áš-tu-ri</i>	Blut-Fliege / Stechmücke
317	A v (Rs.) 19	nim tur	MIN	kleine Fliege / Stechmücke
318	A v (Rs.) 20	nim zú ra-aḥ	<i>ku-za-zu</i>	Fliege, die den Zahn (in etwas) schlägt / ein stechendes Insekt
319	A v (Rs.) 21	nim si ₁₂ -si ₁₂	MIN	gelbgrüne Fliege / ein stechendes Insekt
320	A v (Rs.) 22	nim bubbu	MIN	eine Wespenart [?] / ein stechendes Insekt
321	A v (Rs.) 23	nim ur ₄ -ur ₄	<i>ḥa-ṛme¹-ti</i>	eine Wespenart
322	A v (Rs.) 24	nim bu-bu ^{bu} bubbu	MIN	eine Wespenart
		(A Strich)		
323	A v (Rs.) 25	nim a	<i>zu-um-bu me-e</i>	Wasser-Fliege
324	A v (Rs.) 26	nim na ₄	MIN ab-nu	Stein-Fliege
		(A Strich)		
325	A v (Rs.) 27	nim lál	<i>lal-la-ár-tú</i>	„Klagendes“, ein summendes Insekt
326	A v (Rs.) 28	nim ṛlál ¹	<i>nam-bu-TAB-tú</i>	Wespe
327	A v (Rs.) 29	nim ṛlál ¹	<i>zu-um-bi <diš>-pi</i>	„Honig-Fliege“
328	A v (Rs.) 30	nim i-nun-ṛna ¹	<i>zu-um-bi ḥi-met</i>	„Butter-Fliege“
329	A v (Rs.) 31	n[im ú]-ṛku-ušúkuš ¹	<i>te-bu-uk-ku</i>	„Gurken-Fliege“ / eine Art Fliege
330	A v (Rs.) 32	n[im] ṛsar ¹	ṛMIN ¹	„Fliege des Beetes“ [?]
331	A v (Rs.) 33	nim kas ₄ -ṛkas ₄ ¹ a	<i>e-ši-du pa-an me-e</i>	„auf dem Wasser laufende Fliege“ / „auf dem Wasser erntende Fliege“
332	A v (Rs.) 34	nim GA-ṛlál ¹	<i>lal-la-ár-tu</i>	„Klagendes“, ein summendes Insekt
333	A v (Rs.) 35	ub-pad	<i>ḥal-ṛla-lu¹-a-a</i>	Hundertfüßler [?]
334	A v (Rs.) 36	ṛú ¹ -šur-šur	<i>ú-ṛpi-in¹-ze-er</i>	Spinnerraupe [?] , Spinnengewebe [?]
335	A v (Rs.) 37	ṛzú ¹ -šur	MIN	Spinnerraupe [?] , Spinnengewebe [?]
336	A v (Rs.) 38	ášaš ₆	<i>et-tu-tu</i>	Spinne
337	A v (Rs.) 39	ṛpe-eš _{KAD} ¹	MIN	Spinne
338	A v (Rs.) 40	niḡin-úr	MIN	Spinne
339	A v (Rs.) 41	niḡin-ḥu-ur	MIN	Spinne

340	A v (Rs.) 42	še ^{KUR} kur ₄	an-zu-zu	eine Spinne
341	A v (Rs.) 43	mul-da- ^r mul ¹	lum-mu-ú	?
342	A v (Rs.) 44	MIN ḥa- ^r am ¹ -mu		?
343	A v (Rs.) 44		^r MIN ¹ a-a-ár DINGIR	? / „Blüte Gottes“
344	A v (Rs.) 45	^r mul ¹ -da	MIN	? / „Blüte Gottes“
345	A v (Rs.) 46	mul ^r a ¹ : ^r ḥa ¹ -am-me me-e		? des Wassers / „ <i>ḥ</i> .-Tier des Wassers“
346	A v (Rs.) 46		: ama a : mu-úr me-e	„Mutter des Wassers“ / „Jungtier des Wassers“
347	A v (Rs.) 47	ku- ^r li-la ¹ an- ^r na ¹	ku- ^r li ¹ -li-ti	ein Insekt, Libelle [?]
348	A v (Rs.) 48	^r é-gi ₄ ¹ -a ^d Utu	^r kal-lat ¹ ^d UTU	„Braut des Šamaš“, Libelle
349	A v (Rs.) 49	(A Strich) níḡ-dúb-dúb	MIN	ein Insekt / „Braut des Šamaš“
350	A v (Rs.) 50	(A Strich) buru ₅ gal edin- ^r na ¹	MIN	große Heuschrecke der Steppe / „Braut des Šamaš“
351	A v (Rs.) 51	za-za-na-bi	MIN	ein Insekt / „Braut des Šamaš“
352	A v (Rs.) 52	kiši ₈	ku ^r -ba-[bu]	Ameise
353	A v (Rs.) 53	kiši ₈ kur-ra	MIN KUR-[i]	Ameise des Berglandes
354	A v (Rs.) 54	kiši ₈ babbar	(leer)	weiße Ameise
355	A v (Rs.) 55	kiši ₈ gi ₆	(leer)	schwarze Ameise
356	A v (Rs.) 56	kiši ₈ sa ₅	(leer)	rote Ameise
357	A v (Rs.) 57	kiši ₈ ḡn-gùn	(leer)	mehrfarbige Ameise
358	A v (Rs.) 58	kiši ₈ si ₁₂ -si ₁₂	(leer)	gelbe Ameise
359	A v (Rs.) 59	kiši ₈ RI-RI-ga	mu-tap-r[i-šu]	fliegende Ameise
360	A v (Rs.) 60	mir	zu-qa- ^r qi ¹ -[pu]	Skorpion
361	A v (Rs.) 61	piriḡ	MIN	Skorpion
362	A v (Rs.) 62	ḡír	MIN	Skorpion
363	A v (Rs.) 63	ḡír-tab	MIN	Skorpion
364	A v (Rs.) 64	ḡír kur-ra	MIN KUR-i	Skorpion des Berglandes
365	A v (Rs.) 65	(leer)	(leer)[]	(weißer Skorpion)
366	A vi (Rs.) 1	(A unterer Rand) [ḡír-tab :] ^r gi ₆ ¹ :		schwarzer Skorpion
367	A vi (Rs.) 1		ḡír-tab : sa ₅ :	roter Skorpion
368	A vi (Rs.) 2	[ḡír-ta]b ^r ḡn-gùn ¹ -nu	ḤAL	mehrfarbiger Skorpion
369	A vi (Rs.) 3	[ḡír-tab] si ₁₂ -si ₁₂		gelber Skorpion

370	A vi (Rs.) 3		ġír-tab RI-RI-ga : <i>mu-tap-ri-šu</i>	? / fliegender Skorpion
371	A vi (Rs.) 4	[um]-me-da ġír-tab	<i>ta-ri-tú zu-qa-qí-pi</i>	Amme des Skorpions
372	A vi (Rs.) 5	[muš d]a-an gur ₄	<i>pi-zal-lu-ri</i>	Gecko
373	A vi (Rs.) 6	[muš] ʿdím ¹ gurun-na	MIN	Gecko
374	A vi (Rs.) 7	[x]-en-na	MIN	Gecko
375	A vi (Rs.) 8	[K]A peš tu[r]	<i>lu-um-bi-bit-tú</i>	kleines „Breitmaul“ / „Humbaba-köpfiges“ Reptil: (ein) Frosch ⁷
376	A vi (Rs.) 9	[b]i-za-za	<i>mu-ša-ra-nu</i>	Frosch
377	A vi (Rs.) 10	[MI]N gu-la	<i>kit-tu-ru</i>	großer Frosch
378	A vi (Rs.) 11	ʿa ¹ -ra-zu	MIN	„Gebet“ / großer Frosch
379	A vi (Rs.) 12	nār ^{na-ra-ġál}	MIN :	... / großer Frosch
380	A vi (Rs.) 12		: KA peš : MIN	„Breitmaul“ / großer Frosch
381	A vi (Rs.) 13	ʿKA ¹ peš ak+a	MIN	„mit breit gemachtem Maul“ / großer Frosch
382	A vi (Rs.) 14	ʿa ¹ -za-lu-lu	<i>nam-maš-ti</i>	wimmelnde Lebewesen / Getier
383	A vi (Rs.) 15	MIN	<i>zer-man-du</i>	wimmelnde Lebewesen / Kleingetier, Ungeziefer
384	A vi (Rs.) 16	MIN	<i>ni-du lib-bi</i>	wimmelnde Lebewesen / „das Hingelegte des Mutterleibs“
385	A vi (Rs.) 17	MIN	<i>bu-ul da-šu-uš</i>	wimmelnde Lebewesen / wimmelndes Getier
385	A vi (Rs.) 18	MIN	<i>te-né-še-e-ti</i>	wimmelnde Lebewesen / Menschen, Menschheit
387	A vi (Rs.) 19	ú	<i>ú-ma-mu</i>	Gras, Kraut / Tiere
388	A vi (Rs.) 20	ʿú ¹ gu ₇	MIN	Grasfresser / Tiere
389	A vi (Rs.) 21	ʿú ¹ -ma-mu	MIN	Tiere
390	A vi (Rs.) 22	ʿmáš ¹ -anše	<i>bu-ú-lu</i>	Tiere „von Ziegen bis zu Eseln“ / Herdentiere
391	A vi (Rs.) 23	ʿmáš ¹ -udu	MIN	Ziegen und Schafe / Herdentiere
392	A vi (Rs.) 24	[níġ]-ʿúr ¹ -lím-mu-ba	MIN	Vierfüßler / Herdentiere
393	A vi (Rs.) 25	[níġ-ú]r-lím-mu-ʿba ¹	ʿbu-lim ^{d1} GÌR	Vierfüßler / Herde des Šakkan
394	A vi (Rs.) 26	ʿMIN : <i>nam-maš-šu-u¹</i>		Vierfüßler / Herdentiere
395	A vi (Rs.) 26		MIN edin-na : MIN <i>še-ri</i>	Vierfüßler der Steppe / Herdentiere der Steppe
396	A vi (Rs.) 27	MIN MIN	MIN ^d GÌR	Vierfüßler der Steppe / Herde des Gottes
		(A Strich)		
397	A vi (Rs.) 28	níġ-zi-ġál	<i>nam-maš-šu-ú</i>	Lebewesen / Getier
398	A vi (Rs.) 29	níġ-zi-ġál	[a-šu-ú]	Lebewesen / Tiere
399	A vi (Rs.) 30	níġ-zi-ġál	[šik-na-at na-piš-ti]	Lebewesen

400	A vi (Rs.) 31	níĝ-MIN	[<i>nam-maš-ti</i>]	Lebewesen / Getier
401	A vi (Rs.) 32	níĝ-šu-úr	ʽMINʽ	..... / Getier
401	A vi (Rs.) 33	níĝ ^{ni-qi} -ki	ʽzer-man ¹ -du	Kleingetier, Ungeziefer
403	A vi (Rs.) 34	níĝ-ki-ĝar	<i>zer-man-du qa-qar</i>	Kleingetier des Erdbodens
404	A vi (Rs.) 35	níĝ-ĝír-ùz	<i>nam-maš-ti</i>	Herde von (Wild-)Tieren
405	A vi (Rs.) 36	ʽanše ¹ -ùz	MIN	„von Eseln bis zu Ziegen“ / Getier
406	A vi (Rs.) 37	mir-ùz	MIN	„von Schlangen bis zu Ziegen“ / Getier
407	A vi (Rs.) 38	mir ʽḫul ¹	<i>ḫul-miṭ-tu₄</i>	„böse Schlange“ / eine Schlange oder Eidechse
408	A vi (Rs.) 39	mir ʽḫul ¹	<i>ḫul-ma-ḫu</i>	„böse Schlange“ / eine Schlange
409	A vi (Rs.) 40	[<i>muš bùlug</i>] ^{rbu-lu¹-ug-da}	<i>še-e-ri</i>	Schlange
		(A Strich)		
Stz.	A vi (Rs.) 41	ʽsu ¹	<i>ši-i-ri</i>	Fleisch
		(A der Rest der Kolumne leer, ohne Kolophon)		

Synopsis der mittellassyrischen Textvertreter:

67	N ₁ ii (Vs.) 1'	[ur-nig]	[<i>n</i>] <i>i-ʽiṣ-tu¹</i>	Löwin
68	N ₁ ii (Vs.) 2'	[ur-bar-ra]	[<i>ba</i>] <i>r-ʽba-ʽru¹</i>	Wolf
68a	N ₁ ii (Vs.) 3'	[ur-gi ₇]	[<i>k</i>] <i>al-ʽbu¹</i>	Hund
68b	N ₁ ii (Vs.) 4'	[ur tur]	[<i>m</i>] <i>i-ʽra-nu¹</i>	Welpen
	J ii (Vs.) 1'	[]	[- <i>r</i>] <i>a</i> -[]	
(68c)	J ii (Vs.) 2'	[]	[MIN] (leer)	Welpen
69	N ₁ ii (Vs.) 5'	[ur x-na]	[<i>p</i>] <i>a-ʽri-su¹</i>	ein Raubtier
70	N ₁ ii (Vs.) 6'	[ur-dib]	[<i>g</i>] <i>er-ʽru¹</i>	ein Raubtier, Löwe ²
71	N ₁ ii (Vs.) 7'	[ur-nig]	ʽMIN ¹	ein Raubtier, Löwin ²
74a	J ii (Vs.) 3'	[]	[<i>m</i>] <i>i-di-nu</i>	Tiger ²
		(J Strich)		
75	N ₁ ii (Vs.) 8'	[ur šub ₅]	[<i>m</i>] <i>i-ʽdi¹-[nu]</i>	
	J ii (Vs.) 4'	[]	[MIN] (leer)	Tiger ²
76	N ₁ ii (Vs.) 9'	[ur šub ₅ ku ₅ da]	[<i>d</i>] <i>u-ʽma-mu¹</i>	Gepard ²
	J ii (Vs.) 5'	[]	[- <i>m</i>] <i>a-mu</i>	
		(J Strich)		
77	N ₁ ii (Vs.) 10'	[ur šu zi-ga]	[<i>na-a</i>] <i>d-ru</i>	Löwe mit erhobenen Tatzen / wütender Löwe
		(N abgebrochen)		
79	J ii (Vs.) 6'	[ur ka du ₈ -a]	[<i>kàt</i>]- <i>ti-lu</i>	Löwe mit geöffnetem Maul / ein mythisches Raubtier
80	N ₂ ii (Vs.) 1'	[ur ka tab-ba]	[MI]N	Löwe, der mit dem Maul zupackt / ein mythisches Raubtier
	J ii (Vs.) 7'	[]	[MIN] (leer)	

81	N ₂ ii (Vs.) 2'	[ur huš]	[MI]N		wütender Löwe / ein mythisches Raubtier
	J ii (Vs.) 8'	[]	[MIN]	(leer)	
81a	N ₂ ii (Vs.) 3'	[]	[MI]N		ein mythisches Raubtier
81b	N ₂ ii (Vs.) 4'	[]	[MI]N		ein mythisches Raubtier
82	J ii (Vs.) 9'	[ur-gi ₇]	[ka ^l -bu ²]	(leer)	Hund
83	N ₂ ii (Vs.) 5'	[ur elam-ma ^{ki}]	[ka-lab] r ¹ e-lam ¹ -te		Hund aus Elam
	J ii (Vs.) 10'	[]	[]-te		
		(J abgebrochen)			
84	N ₂ ii (Vs.) 6'	[ur mar-ḫa-ši ^{ki}]	[MIN pa-ra]-r ¹ še-e ¹		Hund aus Marḫaši
86	N ₂ ii (Vs.) 7'	[ur ki]	[MIN u]r- ¹ ši ¹		Dachs
85	N ₂ ii (Vs.) 8'	[ur a]	[MIN m]e- ¹ e ¹		Otter
87	N ₂ ii (Vs.) 9'	[ur-me-me]	[MIN d] ¹ UTU ¹		..... Hund / „Hund des Šamaš“ (ein Insekt)
		(N abgebrochen)			
	N ₁ iii (Vs.) 1'	r ¹ x ¹-[ ]	[ ]		.....
120	N ₁ iii (Vs.) 2'	r ¹ az ² ¹ []	[a-su]		Bär
121	N ₁ iii (Vs.) 3'	r ¹ ug ² ¹ []	[u ₄ -mu]		Löwe
122	N ₁ iii (Vs.) 4'	u[g ² gal]	[u ₄ -mu]		Löwe
		(N abgebrochen)			
137	J iii (Vs.) 1	[ti ₈] ^{mušen}	<a>-ru-ú		Adler
137a	J iii (Vs.) 2	[ti ₈]-uš	ŠU		ein Adler ² oder Bussard ²
137b	J iii (Vs.) 3	[ti ₈]-uš	na-ad-ru		Adler ² oder Bussard ² / wilder Adler
137c	J iii (Vs.) 4	[ti ₈ -uš] gu-la	MIN		ein großer Adler ² oder Bussard ² / wilder Adler
137d	J iii (Vs.) 5	[ti ₈ -uš] gu-la	né-i-ru		ein großer Adler ² oder Bussard ² / brüllender Adler
143	J iii (Vs.) 6	[] r ¹ ŠINIG ¹	du-ú-du		Wildschaf
	N ₂ iii (Vs.) 1'	(leer) [šeg ₉]	[a-tu-du]		
144	J iii (Vs.) 7	[] ŠINIG	sa-ba-ru		Damhirsch
	N ₂ iii (Vs.) 2'	r ¹ šeg ₉ ² ¹ -[bar]	[]		
144a	J iii (Vs.) 8	a-lim	di-ta-a-nu		ein Wildrind, Auerochse ²
	N ₂ iii (Vs.) 3'	(leer) []	[]		
145	J iii (Vs.) 9	lu-lim	lu-lim-mu		Hirsch
	N ₂ iii (Vs.) 4'	(leer) []	[]		
142	J iii (Vs.) 10	r ¹ udu-ti ¹	bi-ib-bu		ein Wildschaf
	N ₂ iii (Vs.) 5'	(leer) r ¹ udu ¹ -[til]	[]		
144b	J iii (Vs.) 11	alim	ku-sa-ri-k[u]		Wisent

146a	J iii (Vs.)	12	si-mul	<i>ia-a-l[u]</i>	Hirsch
146	J iii (Vs.)	13	si-mul	<i>a-a-l[u₄]</i>	Hirsch
147	J iii (Vs.)	14	dàra	<i>tu-r[a-<u>lu</u>]</i>	Steinbock
	N ₂ iii (Vs.)	6'	ᵀdàra ¹	[]	
148	J iii (Vs.)	15	dàra-maš	<i>ia-[a-lu]</i>	Hirsch
	N ₂ iii (Vs.)	7'	ᵀdàra ¹ -m[aš]	[]	
149	J iii (Vs.)	16	dàra-maš-dà	<i>[na-a-a-lu]</i>	Reh
	N ₂ iii (Vs.)	8'	ᵀdàra-maš-dà ḥal ¹ -l[a]	[]	
150	J iii (Vs.)	17	ᵀdàra-maš ¹ ḥal-ḥal-l[a]	[MIN]	Reh
	N ₂ iii (Vs.)	9'	ᵀdàra-maš ḥal-ḥal ¹ -[]	[]	
			(J abgebrochen)		
151	N ₂ iii (Vs.)	10'	[] (leer) [maš]	<i>[ša-bi-tu]</i>	Gazelle
			(N abgebrochen)		
244	N ₁ iv (Rs.)	1'	b[uru ₅ balaḡ ga-na]	<i>[šar-ša-ri]</i>	Grille
245	N ₁ iv (Rs.)	2'	[^{ki-si-im}]k[isim]	<i>[ši-i-<u>lu</u>]</i>	ein Insekt
246	N ₁ iv (Rs.)	3'	^{rzi-bi-in} zi[bin]	<i>[nap-pil-lu]</i>	Raupe, Larve
247	N ₁ iv (Rs.)	4'	^{ršu-ri-in} šurin ₅ ¹	<i>[ša-ši-ri]</i>	Grille
248	N ₁ iv (Rs.)	5'	^{rša-ra-an} šaran ¹	<i>[i-šid bu-kan-nu]</i>	ein Wurm oder Insekt, („der Unterteil des Mörserklöppels“)
			(N ₁ Strich)		
249	N ₁ iv (Rs.)	6'	uḥ	<i>[up-lu]</i>	Kopflaus
250	N ₁ iv (Rs.)	7'	uḥ	<i>ᵀna¹-[a-bu]</i>	Nissen von Läusen ²
251	N ₁ iv (Rs.)	8'	ᵀuḥ ¹	<i>ᵀkal¹-[ma-tu]</i>	Ungeziefer
252	N ₁ iv (Rs.)	9'	ᵀuḥ ¹	<i>par^{pár}-š[a-²u]</i>	Floh
			(N ₁ Strich)		
253	N ₁ iv (Rs.)	10'	[u]ḥ	<i>ᵀkal¹-[ma-tu]</i>	Ungeziefer
254	N ₁ iv (Rs.)	11'	[u]ḥ ᵀsaḡ-du ¹	<i>ᵀkal¹-[mat qaq-qa-di]</i>	Ungeziefer des Kopfes
255	N ₁ iv (Rs.)	12'	[uḥ] ᵀsaḡ-du i-gu ₇ ¹ -e	<i>m[ut-qu]</i>	Ungeziefer, das am Kopf frißt / Kopflaus
256	N ₁ iv (Rs.)	13'	[uḥ] a-ᵀšà-ga ¹	<i>[kal-mat eq-li]</i>	Ungeziefer des Feldes
257	N ₁ iv (Rs.)	14'	[uḥ] ᵀḡeš ¹ kiri ₆ ¹	[MIN <i>ki-ri-i</i>]	Ungeziefer des Gartens
			(N ₁ abgebrochen)		
262	J iv (Rs.)	1'	u[ḥ]	[]	ein Holzschädling
263	J iv (Rs.)	2'	uḥ an-ti-bal	MIN	ein Holzschädling
268a	J iv (Rs.)	3'	uḥ ku ₆	<i>sa-a-s[u]</i>	Motte

269	J iv (Rs.)	4'	uḫ siki	MIN	Motte
			(J Strich)		
273	J iv (Rs.)	5'	za-na	mu-LU (über Rasur)	Larve
273c	J iv (Rs.)	6'	za-na bal	MIN	Larve
273d	J iv (Rs.)	7'	za-na bal	na-pi-lu	Raupe
275a	J iv (Rs.)	8'	úš	MIN	Raupe
275b	J iv (Rs.)	9'	úš-úš	MIN	Raupe(n)
279	J iv (Rs.)	10'	úš-šúm-DÍM	a-ki-lu	ein Schadinsekt / „Fresser“
279a	J iv (Rs.)	11'	úš-RU-RU	MIN	ein Schadinsekt / „Fresser“
			(J unterer Rand)		
331a	N ₁ v (Rs.)	1'	[]	ʽx-xʽ-[ ]	.....
331b	N ₁ v (Rs.)	2'	[]	MIN	.....
331c	N ₁ v (Rs.)	3'	[]-ʽxʽ	ʽḫu-bi-bi-tuʽ	„Humbaba-Tier“ (hier ein Insekt)
331d	N ₁ v (Rs.)	4'	[]	ʽup-pu-utʽ-tu	„Blindes“, ein Insekt
332	N ₁ v (Rs.)	5'	[]	[lal]-ʽla-arʽ-tu	„Klagendes“, ein summendes Insekt
			(N ₁ Strich)		
333	N ₁ v (Rs.)	6'	[ub-pad]	[ḫal-l]u-la-iu	Hundertfüßler [?]
334	N ₁ v (Rs.)	7'	[ú-šur-šur]	ʽú-pi-in-zerʽ	Spinnerraupe [?] , Spinnengewebe [?]
335	N ₁ v (Rs.)	8'	[zú-šur]	MIN	Spinnerraupe [?] , Spinnengewebe [?]
335a	N ₁ v (Rs.)	9'	[]	ʽMINʽ	Spinnerraupe [?] , Spinnengewebe [?]
340	N ₁ v (Rs.)	10'	[šè ^{kur} kur ₄] [?]	[an-zu-zu]	eine Spinne
340a	N ₁ v (Rs.)	11'	[mul-da-mul]	ŠU-[]	?
341	N ₁ v (Rs.)	12'	[mul-da-mul]	ʽlu-ḫu-mu-úʽ	?
343	N ₁ v (Rs.)	13'	[MIN]	a-ʽiaʽ-a[r i-l]i	? / „Blüte Gottes“
			(N ₁ abgebrochen)		
353	J v (Rs.)	1'	[kiš ₈ kur-ra]	[MIN KUR]-ʽiʽ	
354	J v (Rs.)	2'	[kiš ₈ babbar]	[p]e-šu-u	weiße Ameise
355	J v (Rs.)	3'	[kiš ₈ gi ₆]	[ša]l-mu	schwarze Ameise
356	J v (Rs.)	4'	[kiš ₈ sa ₅]	[s]a-mu	rote Ameise
357	J v (Rs.)	5'	[kiš ₈ gùn-gùn]	[bu]r-r[u]-ʽmuʽ	mehrfarbige Ameise
358	J v (Rs.)	6'	[kiš ₈ si ₁₂ -si ₁₂]	[ár]-ʽquʽ	gelbe Ameise

359	J v (Rs.)	7'	[kišig RI-RI-ga]	[mu-tap-ri]-[šu] ¹	fliegende Ameise
360	J v (Rs.)	8'	[mir]	[zu-qa-qi]-[pu] ¹	Skorpion

(J noch zwei abgebrochene Zeilen, dann unterer Rand)

Bemerkungen:

- Die Zeilennummern im folgenden Kommentar verweisen nicht auf die Zeilen der einzelnen Manuskripte, sondern auf die Zeilen von Hh XIV nach der Edition in MSL 8/2, 3–43. Wo nach der Zeilennummer „mA“ folgt, bezieht sich der Kommentar nur auf die mittellassyrischen Manuskripte in der zweiten Synopse. Viele im AHW angeführte (und hier zitierte) Deutungen der Tierbezeichnungen sind aus B. Landsberger, Die Fauna des alten Mesopotamien übernommen.
- 5–7 Die Übersetzungen der sumerischen Termini richten sich nach F. Wiggermann, Mesopotamian Protective Spirits, 166–168; zu *bašmu* als Giftschlange siehe auch R. Pientka-Hinz, RIA 12, 205.
- 9 Nach F. Wiggermann, Mesopotamian Protective Spirits, 168, hat *nirāhu* im Gegensatz zu *bašmu* keine Hörner. In AHW 793 ist *nirāhu* als „Symbolschlange, Natter“ gedeutet.
- 14 Die Übersetzung folgt R. Pientka-Hinz, RIA 12, 206. *kuppû* kann sowohl den Aal, als auch einen Vogel und eine Schlange bezeichnen; siehe CAD K 551 *kuppû* B.
- 15 Die Übersetzung von *urnu* folgt CAD U–W 234; in AHW 1431 wird dafür „Waran“ aus B. Landsberger, *Fauna*, 3 übernommen.
- 20 Da *kurs/šimtu* sowohl eine Schlange als auch Schuppen an einer Rüstung bezeichnen kann, wird in AHW 511 die hier gelistete Schlange mit „Schuppenschlange“ übersetzt.
- 24 Die Lesung des akkadischen Eintrags als *up-pu-tu*₄ stützt sich auf das Duplikat Ass 4129 Vs. i 25 (LTBA I, Nr. 44): [] igi nu-ĝál = *up-pu-tu*, und auf W. Farber, ZA 75, 212–233, der für nachaltbabylonische Texte die Form *upputu* (aB *huppudu*) „blind“ ansetzt. Unter den vielen Textstellen, die er in seiner ausführlichen Diskussion aufführt, ist *up-pu-tu* in Ass 4129 Vs. i 25 zwar der einzige eindeutige Beleg, aber alle anderen Texte lassen sich mit ihm harmonisieren.
- 38 Das Zeichen E in der sumerischen Spalte steht für e₄ (A, = duru₅) „naß“ (*raṭbu*).
- 39 Bei dem sumerischen Eintrag KI.KAL erwartet man am Anfang das Determinativ Ú, das in der nächsten Zeile wie eine kleine hochgesetzte Glosse in der Tat auch eingetragen ist: ⁴KI.KAL. Die übliche sumerische Entsprechung des akkadischen *atartu* wäre allerdings a-tar; siehe die lexikalischen Belege in CAD A/2 486 s. v. *atartu* B.
- 40 Die Lesung sas für KI.KAL folgt M. Civil, AOS 67, 48; Vgl. auch MesZL, Nr. 737. Siehe Diri Sippar 5:10 (MSL 15, 56): sà-as Ú.KI.KAL *sa-as-sá-tum*.
- 46–47 *asqūdu* bezeichnet sowohl eine Schlange als auch ein Nagetier (CAD A/2 340), möglicherweise den Hamster (AHW 75).
- 52 Die Bedeutung von ḫal-ḫal ist unklar; siehe den Kommentar zu Z. 149–150. In PSD A/3 182 wird am si ḫal-ḫa mit „bull with wide-spread horns“ übersetzt.
- 68b–c mA Textvertreter J: In MSL 8/2, 12 sind die ersten zwei erhaltenen Zeilen dieses Manuskripts als Hh XIV 73–74 eingeordnet, was aber den Zeichenspuren nicht entspricht. Die Zeile 68c ist in MSL nicht angesetzt.
- 69 *parrisu* begegnet nur in der vorliegenden Gleichung und in Hh XI 26: [-n]a = MIN *par-ri-si* „Fell des *parrisu*“ (VAT 10824 Vs. i 6'; siehe oben: Text 64). Die sumerische Entsprechung ist unbekannt; in AHW 834 wird das Tier als „Wolf“ gedeutet.
- 73 Das sumerische šub₅ entspricht dem akk. *šuppatu* „eine Art Binse“; ebenso eine andere Lesung desselben Zeichens, gu₄ (akk. *šišnu*).
- 74 Das sumerische zíb kann für *šimtu*, *šibbu* „Zeichen“, „Markierung“ oder *ittu* „Zeichen“ stehen; siehe P. Attinger, *Éléments*, 764 zu zíb du₁₁-ga, und ePSD s. v. zib [mark]. Im Zusammenhang mit Raubtieren könnte es sich um eine Fellzeichnung handeln, womit allerdings die Deutung der akkadischen Entsprechung *gerru* als „lion“ in CAD G 94 ausgeschlossen wäre.
- 74a mA Textvertreter J: Nach MSL 8/2, 12 ist der akkadische Eintrag in diesem Manuskript [*ma-a*]n-di-nu zu lesen, was auch in CAD M/2 85 übernommen wurde. Die Zeichenspuren vor dem -di- sind jedoch nicht klar. Die in der Partitur angeführte Lesung stützt sich auf die nächste Zeile des Duplikats VAT 10736 Vs. i 8' (Ms. N₁). Bereits in AHW 655 s. v. *mindinu*(m) ist zu dieser Stelle notiert: „(74a [m]i!?)“.
- 75 mA Textvertreter N₁: Das erste Zeichen des akkadischen Eintrags ist kein *man-/mìn-* (MSL 8/2, 12 : 75: *man-di-nu*), sondern ein [m]i-; es sind deutlich die Enden von zwei waagerechten Keilen erhalten.
- 75–76 Nach W. Heimpel, RIA 6, 600 ist die Schreibung ur ĜEŠ-SAR eine aus Verlesung entstandene Variante von ur-šub₅, in dem das Zeichen NÚMUN (šub₅) als ĜEŠ-SAR gelesen wurde. In den anderen Textvertretern sind die sumerischen Einträge abgebrochen; man erwartet hier ur-šub₅ und ur-šub₅ kud-da. Den akkadischen Terminus *mindinu* deutet Heimpel als „Leopard“.
- 80 Siehe den Kommentar zu Z. 128.
- 84 Die Form *pa-ra-ši-i*, *pa-ra-še-e* steht für den älteren Namen *ma/ba-ra-aḫ-šikⁱ*; vgl. RGTC 2, 25.
- 87 Der „Hund des Šamaš“ ist nach CAD K 62 ein Insekt. Seine sumerische Entsprechung in der vorliegenden Zeile

- lautet ur-me-me und kann vielleicht mit ur-me = *sāsu* „Motte“ in Hh XIV 292 (siehe die Umschrift oben) verglichen werden.
- 94 Im vorliegenden Kontext bezeichnet ur idim vielleicht ein wirkliches Tier. Es ist aber zugleich die Bezeichnung eines mythologischen Wesens. F. Wiggermann, *Mesopotamian Protective Spirits*, 173, identifiziert *ur(i)dimmu* als „human-headed lion-man“. Er ist der Türwächter von Marduk und Zarpānītu, der bei ihnen Fürsprache für den Kranken einlegt, das Böse verjagt und zur Heilung verhilft; siehe Wiggermann, *ibid.*, 173–174.
- 108 Die gängige sumerische Entsprechung von *šurānu* ist sa-a. Die Umschrift sa-a^{sa} folgt CAD Š/3 339; so schon B. Landsberger, *Fauna*, 9, Anm. zu Z. 108.
- 116 In AHW 61 ist *apsasū* als „ein Mischwesen mit Kuh-Leib“ beschrieben, in CAD A/2 193 als „(an exotic bovine, possibly the zebu)“, das auch in mythologischem Kontext auftreten kann. R. Boehmer, *ZA* 64, 11–12 deutet das sumerische *áb-za-za* als den ursprünglich aus Indien stammenden Kerabau, Wasserbüffel.
- 120–122 mA Die Einordnung der dritten Kolumne von VAT 10736 (Ms. N₁) an dieser Stelle ist unsicher, da die Oberfläche der Tafel sehr stark beschädigt ist und man die Zeichenreste nicht mit Sicherheit lesen kann.
- 128 Die oben vorgeschlagene Deutung folgt E. Ebeling, *MAOG* 10/2, 40: „ein Löwe mit zupackendem Maule“. Sie stützt sich auf die Gleichung von tab(-ba) mit *tamāhu* „ergreifen“ (Ea/Aa, *MSL* 14, 250 : 66 und 272 : 11; Erimhuš, *MSL* 17, 94 : 91) und auf den Kontext der Zeile, zu dem ein angreifender Löwe gut paßt. Man könnte ka tab-ba auch als „geschlossenes Maul“ verstehen, aber der Kontext spricht eher gegen diese Deutung.
- 132 Die Deutung von piriĝ ugu-dili stützt sich auf AHW 1403 s. v. *ugudilū* „allein stehend oder lebend“.
- 133 Aufgrund der Entsprechung zag piriĝ-ga // *e-muq la-bi* in der zweisprachigen Version von Lugal-e (J. van Dijk, *Lugal ud me-lám-bi nir-ĝál* II, 28, Z. 11) faßt E. Ebeling, *MAOG* 10/2, 40 das sumerische zag als „Kraft“ (*emūqu*) auf und übersetzt piriĝ zà-3 als „Löwe mit dreifacher Kraft“. Zu dem Kontext der Zeile paßt jedoch diese Deutung nicht besonders gut und auch der Eintrag [áb] 3 zà aus den archaischen und frühdynastischen lexikalischen Listen (PSD A/2, 165 mit der Übersetzung „(cow with three...)“) macht sie unwahrscheinlich. Das Duplikat BM 36384 Rs. 6' (AOAT 275, 244–245, eine Schülertafel) bietet für Z. 133 in der linken Spalte piriĝ sa-3.
- 135 Angesichts der Tatsache, daß es sich in der vorliegenden Zeile nicht um das Löwenjunge (piriĝ tur, *mīrān labbi* in der vorhergehenden Zeile), sondern um ein anderes Tier handelt, wird hier die Glosse ^{nim-ri} ernst genommen und für PIRIĜ.TUR die Lesung nimri angesetzt. Auf dem Duplikat Ash 1924.1206+ Rs. 8' findet sich dasselbe Wort in einer leicht abweichenden Form: piriĝ^{'ni-im-mu¹-ur}tur (*MSL* SS 1, Nr. 30). In MesZL wurde dieser Lautwert nicht aufgenommen, aber ePSD s. v. nemur gibt für die Zeichenkombination PIRIĜ.TUR mit der Bedeutung „Leopard“ die Lesung nemur_x an.
- 136 Zur Lesung des sumerischen Eintrags als nimri bānda siehe den Kommentar zur vorhergehenden Zeile.
- 137 Manuskript F: In LTBA I, Nr. 46, Vs. i' wird diese Zeile mit der Nummer 1 versehen, obwohl auf der Tafel in ca. fünf Zeilen davor am Zeilenende noch Zeichenreste erkennbar und in der Kopie auch kopiert sind. Die Deutung von te₈ als „Bussard“ stammt von N. Veldhuis, *Nanše and the birds*, 286–287.
- 137a mA Manuskript J: *teuššu* ist Hapax legomenon und in CAD T 378 wird darauf hingewiesen, daß die Rekonstruktion des Wortes unsicher ist.
- 138 und 140 Die Zeile Hh XIV 139 (ur idim-ma = MIN), die laut *MSL* 8/2, 17 nur auf VAT 11517 (Ms. A) zu finden sei, ist nicht vorhanden; die Kopie von VAT 11517 Vs. ii 65–66 in LTBA I, Nr. 40 ist korrekt. Bei der Bearbeitung des Textzeugen F (VAT 10253, Kopie LTBA I, Nr. 46, Vs. i' 6'–7') in DKB-LLA wurde angegeben, daß der akkadische Eintrag der Zeilen 6'–7' (Hh XIV 138/140) *zi-bu* und nicht, wie in *MSL* 8/2, 17 angeführt, *zi-i-bu* lautet. Der Platz für das -i- schien auf der Tafel zu gering zu sein. Eine erneute sorgfältige Kollation der Tafel hat jedoch ergeben, daß die Kopie in LTBA I, Nr. 46, Vs. i' 6'–7' durchaus korrekt ist. Allerdings wurde das kleine Bruchstück, welches den Beginn der akkadischen Einträge der Zeilen von Hh XIV 137–145 umfaßt, bei der Restauration des Fragmentes zu nah und in einem nicht ganz korrekten Winkel, wie die Ausrichtung der senkrechten Trennlinien erkennen läßt, an das größere Fragment angeschlossen. Die Kollation versucht, die fraglichen Zeilen in den rekonstruierten Proportionen wiederzugeben.
- 140–141 Zu dem Verb ur--gu₇ „gemeinsam/einander fressen“ siehe M. Green, *JCS* 30, 153–155, die etliche Belege aus den sumerischen literarischen Texten sammelt. Die Lesung von UR als ur und nicht als téš begründet Green durch ur-re-eš 'i¹-gu₇-e // *iš-te-ni[š it]-tak-ka-lu* in SBH, Nr. 44, Rs. 29–30. Die lexikalischen Listen führen auch den Ausdruck urbiĝu oder urbingu an, der mit dem akkadischen *šitmunu* „wetteifern, streiten“ geglichen wird (MesZL, Nr. 828; CAD Š/I 366 *šanānu* lex. sec.). M. Civil, *Fs. Jacobsen*, 20 übersetzt ur-bi--gu₇ mit „to have a fight“.
- 143–144 mA Im Manuskript J ist in diesen Zeilen ŠINIG anstatt von ŠEG₉ geschrieben. Im Textvertreter N₂ ist nur in Z. 144 ein Zeichen erhalten, dessen letztes Element NI zu sein scheint; in ŠEG₈ erwartet man am Ende des Zeichens ein GAG (ŠÚ.ŠE.KU.GAG).
- 144 Die Übersetzung von šeg₉-bar / *sappāru* als „Damhirsch“ folgt P. Steinkeller, *BSA* 8, 50.
- 144b mA Textvertreter J: Das Zeichen alim ist hier als A.IGI.GÌR statt GÌR × A.IGI geschrieben, weswegen in CAD K 584 alim_x gelesen wird. Nach MesZL, Nr. 703 sind beide Schreibweisen jedoch als Varianten eines Zeichens anzusehen.
- 149–150 B. Landsberger, *Fauna*, 99 deutete das akkadische *najjalū* (dāra-maš ḫal-ḫal-la) als „scheue Wildziege“. Dabei gab er in der Fußnote 5 als Grundlage seiner Deutung eine Gleichung ḫal-ḫal = *garāru* an und berief sich auf Th. Bauer, der in *ZA* 41, 216 das Verb *garāru* mit „sich krümmen, sich schlängeln“ (auch aus Angst) übersetzt.

- Landsbergers Interpretation wurde zwar von den späteren Autoren (W. Heimpel, RIA 4, 419; teilweise D. Foxvog, Fs. Kilmer, 74) übernommen, sie ist aber unsicher. Die Gleichung $\text{ḫal-ḫal} = \text{ga-ra-ru}$ bezieht sich auf Wasser: $\text{ḫal-ḫal} = \text{MIN}(\text{ga-ra-ru}) \text{ šá me-e}$ (MSL 17, 151 : 23, Antagal) und in CAD G 49 werden bei *garāru* B „to shy away“ keine sumerischen Entsprechungen angeführt.
- 149 mA Textvertreter N₂: In dem sumerischen Eintrag ist zu dà-ra-maš-dá noch ḫal-la aus der nächsten Zeile hinzugefügt.
- 151 mA Textvertreter N₂: Die Ergänzung ist unsicher. Es ist nicht klar zu sehen, ob am Anfang der Zeile ein Rest des Keilkopfs von MAŠ steht, oder ob es nur eine Beschädigung ist. Man erwartet eine Einrückung des Zeichens nach rechts so wie in Z. 2'–5'.
- 156 Die Bedeutung von dam-šaḫ und *dabû* diskutiert M. Civil, JCS 50, 11–14. Er betrachtet *dimšaḫ* als ein semitisches Lehnwort mit der Bedeutung „Krokodil“, und bei *dabû* in der vorliegenden Gleichung vermutet er ein Lehnwort aus dem Ägyptischen *db* „Nilpferd“. Der Schreiber, dem sowohl Krokodil als auch Nilpferd unbekannt waren, habe hier das Fremdwort *dimšaḫ* (Krokodil) für ein sumerisches Wort gehalten und mit dem Fremdwort *dabû* (Nilpferd) gleichgesetzt.
- 172 N. Veldhuis, „How to Classify Pigs“, 27, Anm. 5 interpretiert den Ausdruck nam-en-na als Bezeichnung eines Tieres, das von einem Züchter gehalten wird, aber einer anderen Person gehört; so auch M. Van De Mierop, BSA 7, 168 in Bezug auf die altbabylonischen Belege aus Nippur. Nach H. Waetzoldt, Textilindustrie, 31–32 hingen mit den nam-en-na -Tieren bestimmte Lieferungsverpflichtungen von Seiten des Hirten zusammen.
- 173 Das sumerische šaḫ tab RI-RI-ga könnte ein veredetes (RI-RI-ga) Schwein bezeichnen, wobei die Bedeutung von *tab* hier unklar bleibt. Das akkadische Wort *kūšāju* wird in AHW 515 von *kūšu* „Kälte, Winter“ abgeleitet und mit „winterlich“ übersetzt. In CAD K 594 ist dieselbe Ableitung als eine Möglichkeit angeführt, aber die Bedeutung von *kūšāju* als Bezeichnung eines Schweins als unsicher betrachtet.
- 184 Die Rekonstruktion des akkadischen Eintrags folgt dem Duplikat Ass 21506fa Rs. iv 15 (aus Assur, heute in Istanbul). In dessen Kopie in LTBA I, Nr. 45 Rs. iv 15 steht *pur-ra-nu*, was nach MSL 8/2, 21, Anm. zu Z. 184 nach Kollation *pur-a-s[u]* zu lesen ist. Nach den Grabungsphotos AP 6551 und AP 6552 ist das zweite Zeichen eindeutig ein *-ra-*; das Wort *pur-asu* (das Lemma *pur-asu* in CAD P 517 enthält nur einen Verweis auf *piazu*) ist somit nicht bezeugt, weil Ass 21506fa Rs. iv 15 die einzige Belegstelle wäre. Die Lesung des letzten Zeichens als *-n[u]* oder *-s[u]* läßt sich anhand des Photos nicht entscheiden. Der Haupttext in MSL 8/2, 21 bietet *pi-a-zu*, das nur auf dem Duplikat C aus Ninive, K 71a Vs. iii 47 erhalten ist (CT 14, 1, *pi-a-z[u]*); auf dem Photo in CDLI nur noch $\text{ḫ}^1\text{pi-a}^1\text{-[zu]}$). Zu den Mäusen siehe auch W. Heimpel, RIA 7, 605–609.
- 187–188 Die Ergänzungen dieser beiden Zeilen folgen MSL 8/2 22. Auch dort sind sie jedoch nur erschlossen, da die Einträge bei keinem Duplikat erhalten sind.
- 189 In AHW 856 wird *pērūrūtu* als „Hausmaus“ übersetzt, wohingegen in CAD P 420 als Bedeutung „(a small rodent)“ angegeben ist.
- 190 Die Übersetzung folgt AHW 1443.
- 191–192 Die Ergänzungen dieser Zeilen folgen Hh XI 60–61 (VAT 9996+ Vs. i 35'–36'; siehe oben: Text 63).
- 193 Das einzige erhaltene Duplikat Ass 21506fa Rs. iv 20 bietet den Eintrag $\text{péš ḡeš ŪR-ra} = \text{ar-ra-bu}$ (LTBA I, Nr. 45). Im Lichte der Abwechslung von péš ŪR-ra im vorliegenden Text und péš ḡeš ŪR-ra in Ass 21506fa wird hier für das Zeichen ŪR die Lesung ḡuṣur angesetzt. Vgl. die Einträge muš ḡešḡuṣur in Hh XIV 27 und uḫ ḡešḡuṣur-ra in Hh XIV 264 (Vs. i 27 und Rs. iv 39 des vorliegenden Manuskripts).
- 197 In AHW 354 ist die von B. Landsberger, Fauna, 108 vorgeschlagene Deutung von *ḫulū* als „Spitzmaus“ übernommen. Sie gründet auf die Annahme, daß *ḫulū* aus dem sumerischen ḫul „böse“ abgeleitet ist, und daß die Bezeichnung „böse Maus“ die Aggressivität der Spitzmaus ausdrückt.
- 198 Nach AHW 75 handelt es sich bei dem *asqūdu* möglicherweise um einen Hamster.
- 200 Manuskript F: Anders als in MSL 8/2, 23 angegeben, lautet der akkadische Eintrag nicht ši-ik-ku-[u] , sondern $\text{š[i-i]k-ke}^1\text{e}^1$.
- 202 Die Übersetzung von *pušuddu* folgt AHW 883; in CAD P 541 wird als Bedeutung „(a mongoose)“ angegeben. Als drittes Zeichen im Ms. F erwartet man UD, aber nach ŠU sind nur zwei schräge übereinander gesetzte Keile in den Ton eingedrückt und der letzte senkrechte Keil fehlt.
- 203, 207 Die Übersetzungen folgen CAD Š/1 169, wo für *šakkadirru* zwei Lemmata mit zwei unterschiedlichen Bedeutungen angesetzt sind: *šakkadirru* A „marten(?)“, *šakkadirru* B „skink“.
- 206–207 Die Duplikate bieten in der linken Spalte kun-dar (Jer 11 Vs. iii 3' in RA 11, 120; die nächste Zeile ist abgebrochen) und $\text{kun-}^1\text{dar}^1$, $\text{ku[n-}^1\text{]}^1\text{gurun-na}^1$ (Ass 21506fa Rs. iv 34–35, LTBA I, Nr. 45).
- 215 Bei dem Zeichen *-a[d-]* in der akkadischen Spalte ist der erste waagerechte Keil sehr nach vorne vorgezogen, wie es auch die Kopie in LTBA I, Nr. 40, Vs. iii 45 zeigt.
- 216 Die Duplikate Jer 11 Rs. iv 9 (RA 11, 121) und Ass 21506fa Rs. iv 39 (LTBA I, Nr. 45) haben in dieser Zeile in der sumerischen Spalte nur den Eintrag uḫ „Schildkröte“. In VAT 11517 (Manuskript A) sind jedoch deutlich Zeichenreste vor dem uḫ zu erkennen (siehe Kollation). Möglicherweise hat der Schreiber den Eintrag níḡ-bún-na „Schildkröte“ aus der nächsten Zeile irrtümlicherweise bereits in dieser Zeile geschrieben.
- 219, 222 Das akkadische *atamu* bezeichnet ein aus dem Ei geschlüpftes Tierjunges; siehe W. Farber, BiOr 39, 596.
- 223 Eine nähere Identifikation von *kušū* bleibt unklar. Die Vorschläge: „shark“, „seal“, „crab“ (B. Landsberger, MSL

- 8/2, 89–93); „Taschenkrebs“ (AHw 517); „(an aquatic animal)“ (CAD K 602); „turtle/tortoise“ (M. E. Cohen, JCS 25, 203–210); „Krokodil“ (unter Vorbehalt M. Civil, JCS 50, 12, Anm. 11).
- 237 EN.ME.LU im Manuskript A steht für *ensi* (= EN.ME.LI; MesZL, Nr. 164).
- 239–240 In AHw 240 ist *ergilu* fragend mit „eine Wanderheuschrecke?“ übersetzt, während in CAD I–J 176 s. v. *irgillu* als Bedeutung nur „(a locust)“ angegeben wird. Das Wort begegnet neben den lexikalischen Texten und dem Ritual zur Reinigung des Pferdehofes (S. Maul, ZA 103, 26, Z. 49²) auch schon altbabylonisch in Mari: *an-ni-ki-a-am a-šar er-gi-la-tim i-ba-ru er-ḫi-iz-zu ú-ul i-ba-aš-še-e* „hier, wo man die *ergillu*-Heuschrecken fängt, gibt es die *erḫizzu*-Heuschrecken nicht“ (ARM 27, Nr. 64 : 5).
- 245 In AHw 1232 ist für *šī/ēḫu* III als Bedeutung fragend „eine Larve?“ angegeben.
- 246 Die Glosse im Manuskript A (VAT 11517) bietet für das Zeichen KIŠ₉ die Lesung ^{zi-bi-in}zibin, die aber sonst nicht belegt ist. Die Glossierung in allen anderen Duplikaten entspricht der Lesung ^{zi-bi-in}zibin (K 71a Rs. iv 19² in CT 14, 2), ^{zi-ib-ni}zibin (Ass 4129 Rs. iv 13 in LTBA I, Nr. 44), ^{rzi-bi-in}zibin (Ms. N₁ in der Partitur). Da das betreffende sumerische Wort nur dieser Zeile von Hh XIV entnommen ist (s. MesZL, Nr. 453) und die Form ^{zi-bi-in}zibin von der Mehrheit der Textvertreter bestätigt wird, kann man ^{zi-bi-in} im Manuskript A wohl zu einem Schreibfehler erklären.
- 248 Das akkadische *bukānu* heißt „Stößel/Mörserkeule“ (AHw 136; CAD B 308), wird jedoch auch als Bezeichnung für einen Wurm (so AHw) oder ein Insekt (so CAD) verwendet. Um was für ein Tier es sich genau handelt, ist nicht bekannt. *išid bukāni* wird in CAD I–J 235, *išdu* lex. sec. mit „bedbug“ übersetzt.
- 249–269 Die Lesung des sumerischen Wortes für Ungeziefer als *uḫ* folgt Diri II 70–74: *ú-uḫ AH.Aḫ up-lu₄ na-a-bu, kal-ma-tu, pe-er-ša-u* (MSL 15, 124). In ePSD wird Uḫ „Ungeziefer“ als *eḫ* gelesen. Die Lesung stützt sich auf den syllabisch geschriebenen sumerischen Ritualtext gegen Feldschädlinge aus Tell Haddad, dessen zwei Textvertreter die Schreibung *e-eḫ* und *e-ḫi* bieten (A. Cavigneaux – F. al-Rawi, ZA 92, 26, Z. 21, mit Kommentar auf S. 43). Ein weiteres Indiz könnte die akkadische Glosse *e-^rki¹-tum* sein, die als Erklärung zu AH-Aḫ in Z. 18 des sumerischen literarischen Briefs von Nabi-Enlil an Īter-pīša im Manuskript MS 2287 angeführt ist. Der Brief ist in A. Kleinerman – A. Gadotti, ZA 103, 158–159 und in P. Attinger, N.A.B.U. 2014/40 ediert; die vollständige Glosse zu Z. 18 lautet *up-lum e-^rki¹-tum na-bu kal-ma-tum*. Die in der kanonischen Serie Diri gebotene Aussprache sollte aber vor den Lesungen aus der Peripherie vielleicht doch den Vorrang haben.
- 249–252 Die Glossen der sumerischen Einträge dieser Zeilen beziehen sich nicht auf die Lesung des Zeichens in der jeweiligen Zeile, sondern bilden einen zusammenhängenden Text: *uḫ limmu-bi* „viermal (die Lesung) *uḫ*“. Siehe auch M. Roth zu dem Phänomen einer über mehrere Zeilen verteilt geschriebenen Glosse in der Serie Antagal, MSL 17, 134, 10.5.2.
- 250 Der oben angeführte Übersetzungsvorschlag richtet sich nach AHw 699 s. v. *nābu(m)* I; vgl. dazu Hh XIV 302: *nunuz giriš = nēbu*, das im AHw auch unter *nābu(m)* I zitiert wird. In CAD N/1 40 wird *nābu* B als „(a louse)“ gedeutet, während für „eggs of the butterfly“ in CAD N/2 149 ein eigenes Lemma mit der vorliegenden Zeile als einzigem Beleg aufgenommen ist.
- 258 Zum Wort (*š*)*e²um* siehe den Kommentar zu VAT 12396 Vs. ii 1²–9² (siehe oben: Text 7).
- 268 Aufgrund der sumerischen Entsprechung *uḫ ku₆* wird in AHw 79 *ašāšu* mit „Fischmotte“ übersetzt.
- 273 mA Textvertreter J: Das über eine Rasur geschriebene Zeichen *-lu* am Ende des akkadischen Eintrags ist fehlerhaft. Korrekt wäre *-nu*, das auf keinem der publizierten Duplikate erhalten ist. In MSL 8/2, 31, AHw 673 und CAD M/2 207 s. v. *mūnu* ist dieser Fehler bereits vermerkt.
- 275a–279a mA Textvertreter J: Die Duplikate aus Ninive haben als erstes Zeichen der sumerischen Einträge *ušu* (BÚR); siehe Sm 1288 Rs. i² 3²–4² (5 R 32, Nr. 2) und Jer 11 Rs. v 1–3 (RA 11, 121). Die Texte aus Assur bieten dagegen das Zeichen *úš* (das vorliegende Manuskript und Ass 21506fa Rs. vi 2–5 in LTBA I, Nr. 45).
- 279 mA Textvertreter J: Die Duplikate aus Ninive, Sm 1288 Rs. i² 4² (5 R 32, Nr. 2) und Jer 11 Rs. v 3 (RA 11, 121), bieten für diese Zeile in der sumerischen Spalte *ušu sim-ma*.
- 279a mA Textvertreter J: Auf dem Duplikat Ass 21506fa Rs. vi 5 (LTBA I, Nr. 45) steht *úš ĜÍR-ĜÍR¹*. Die Zeile ist nur dort und im vorliegenden Manuskript aus Assur erhalten.
- 287 In AHw 398 wird *išqi/appu* nach B. Landsberger, Fauna, 129 als „Regenwurm“ gedeutet. Landsberger stützt sich auf zwei Gleichungen aus dem „Medizinischen Kommentar“ (Fauna, 40, Z. 26 und 26b): *iš-qip-pu = qu-qa-ni qa-qa-ri*, *iš-qip-pu = ma-šar ṭi-ṭi*.
- 290–291 Das sumerische *šà-tùr* und das akkadische *šassūru* bedeuten „Mutterleib“, werden aber auch als Tier- oder Insektenbezeichnungen verwendet: *muš šà-tùr = bašmu* „(mythische) Giftschlange“ (Hh XIV 7), *šà-tùr = šassūru* „Larve“ (so AHw 1195 *šassūru(m)* sub 4), *nim si₁₂-si₁₂ = šassūru* „eine Fliege“² (Hh XIV 314). In Hg (MSL 8/2, 47 : 30) wird Hh XIV 291 weiter erklärt: *šà-tùr = šà-tur-ru = nam-da-[]*. B. Landsberger, Fauna, 129 ergänzt den Eintrag aufgrund des syr. *naddālā* zu *nam-da-[lu]* und übersetzt „Tausendfüßler“; *namdalu* ist im Akkadischen aber sonst nicht belegt.
- 299 *kur-QA-tu₄* ist eine Verschreibung für *kur-mit-tu₄*, wie bereits in MSL 8/2, 33 zu Z. 299 angemerkt ist.
- 314 Siehe Kommentar zu Z. 290.
- 321 In AHw 317 ist *ḫāmītu* „Summerin, Sandwespe“ von dem Verb *ḫawūm* „summen“ abgeleitet, der sumerische Eintrag *nim ur₄-ur₄* würde allerdings dem Verb *ḫamāmu* „sammeln“ entsprechen.

- 322 Die Umschrift *bubbu* für BUL+BUL folgt AHW 317 s. v. *hāmītu*; so ist wahrscheinlich auch BUL+BUL in Z. 320 zu lesen. R. Borger in MesZL, Nr. 806 schlägt für Z. 322 nur *bubu_x* oder *bu₅-bu₅* vor.
- 329 In AHW 1313 wird *tambukku* aufgrund der sumerischen Entsprechung *nim úkuš* mit „Gurkenfliege“ übersetzt; in CAD T 114 ist dagegen für *tambukku* nur die Bedeutung „(an insect)“ angegeben.
- 332 Der Haupttext in MSL 8/2, 35 bietet in der sumerischen Spalte *nim lál-lá*, und dieser Lesung folgen auch die Wörterbücher. Im vorliegenden Manuskript A handelt es sich bei dem zweiten Zeichen jedoch nicht um ein *lál*, sondern um GA; die Kopie in LTBA I, Nr. 40, Rs. v 34 ist korrekt. Im Duplikat Ass 4129 Rs. v 28 (LTBA I, 44) sind nur noch die ersten beiden waagerechten Keile des Zeichens zu sehen, die aber eher einem g[a- als einem l[àl- entsprechen, und in K 71 A Rs. v 25' (CT 14, 2) ist nur noch das letzte]-lá erhalten. Die in MSL 8/2, 35 vorgeschlagene Lesung *nim lál-lá* ist somit nur aufgrund der Gleichung mit *lallartu* in Hh XIV 325 erschlossen. Die Bedeutung von *ga-lá* ist unbekannt.
- 333 Die Deutung von *hallulāju* als Hundertfüßler folgt W. Farber, AOS 67, 102–105. E. Ebeling, MAOG 10/2, 69, sieht in *hallulāju* den Ameisenlöwen, W. von Soden in AHW 312 übernimmt von B. Landsberger, Fauna, 135, fragend die Übersetzung „Maulwurfgrille“.
- 331c mA In den Wörterbüchern ist *humbabītu* nur als eine Art Reptil verzeichnet (CAD H 234 „a reptile with a head like that of the god Humbaba“; AHW 355 „eine Agame?“), und nach Hh XIV 375 könnte es sich dabei um (einen) Frosch handeln. Bei Hh XIV 331c legt aber der Kontext nahe, daß es an dieser Stelle um die Bezeichnung eines Insektes geht.
- 334–335a In der Übersetzung wird sowohl die Deutung von CAD P 452 s. v. *pizzir* als auch die von AHW 1423 s. v. *up/binzer* angeführt.
- 336 *aš₆* (SÍG.LAM) steht hier für das sumerische Wort für Spinne, *aš₅* (SÍG.LAM.SUḪUR).
- 337 Das Logogramm in der sumerischen Spalte ist KÁD, für das bisher an keiner anderen Stelle die Lesung /peš/ belegt ist. Das Duplikat K 71 A Rs. v 30' (CT 14, 2) bietet das Zeichen [K]AD₅ (= ŠU.KÁD, zu lesen peš₆). Siehe dazu MesZL, Nr. 568–569 und MSL 8/2, 37, Anm. zu Zeile 337.
Dieselbe Gleichung wie in der vorliegenden Zeile wird von B. Landsberger, Fauna, 44 auch für Uruanna angenommen: [KÁ]D = *et-ti-tú* (LTBA I, Nr. 91, ii' 6'). Von dem Logogramm KÁD ist in der Kopie allerdings nur der Rest des langezogenen waagerechten Keils zu sehen, der allein keine sichere Identifizierung des Zeichens ermöglicht.
- 340 B. Landsberger, MSL 8/2, 37 las den sumerischen Eintrag im vorliegenden Manuskript ŠĒ^{še-kur}GUR₄, wobei er die beiden Zeichen zwischen KU und LAGAB für Glossen hielt und in der Anmerkung zu dieser Zeile schrieb: „kur (read še) kur between KU.KIL“. Dem folgt auch CAD A/2 155 (šĒ^{še-kur}kur₄) und MesZL, Nr. 755 und 810. W. von Soden, AHW 56 s. v. *anzūzu*, las KU-kur-kur-KIL. Die Lesung des ersten Zeichens als šĒ wird auch von dem Duplikat BM 66956+ Vs. 42' (AOAT 275, 534) bestätigt: ŠE-ŠE-LAGAB, was wahrscheinlich als šĒ^{še}-kur₄ zu lesen ist. Der Paralleleintrag in Hg (MSL 8/2, 45 : 272) bietet dagegen KU-KUR-LAGAB, also šĒ^{še}-kur₄. Da das zweite Zeichen der vorliegenden Zeile auf VAT 11517 ein KUR ist, könnte man nur das zweite KUR als Glosse verstehen und šĒ^{še}-kur^{kur}-kur₄ lesen. Angesichts der Einträge in den Duplikaten scheint aber šĒ^{še}-kur₄ als Lautung des sumerischen Wortes doch wahrscheinlicher.
- 340–346 Die Bedeutung von *mul*, *mul-da*, *mul-da-mul*, *hammu* und *ajjar ili* in diesen Zeilen ist unklar. Nach dem Kontext der Zeilen sollte es sich vielleicht um Insekten handeln. Für *hammu* II sub 3) ist in AHW 318 als Übersetzung „(Qualle)“ vorgeschlagen; *ajjar ili* in Hh XIV 343 wird in AHW 25 *ajjaru(m)* I sub 3) als „(Stachelschnecke)“ gedeutet. Gegen die Deutung von *mul-da-mul*, *mul-da* als Schnecke oder Muschel (so B. Landsberger, Fauna, 139–140) wendet W. Heimpel in RIA 5, 106 ein: „Haus bauende Weichtiere werden Steine genannt oder wenigstens als solche schriftlich determiniert“.
Die Duplikate C (K 71 A, CT 14, 2) und D (Ass 21506fa, LTBA I, Nr. 45) bieten einen zum Teil abweichenden Text, der sich, wie schon die Zeilenzählung andeutet, mit der Fassung des vorliegenden Manuskripts A nicht problemlos harmonisieren läßt. Die Version von C ist logischer aufgebaut als die des Manuskripts A.
- | | | |
|--------|-------------------------------|--------------------------------|
| (341) | C v 33' [mul-da-m]ul | <i>lu-um-mu-ú</i> |
| (343) | C v 34' [mul-da]-mul | <i>a-a-ar</i> DINGIR |
| (344) | C v 35' [mul-d]a-mul | <i>ha-am-mu</i> |
| (344a) | C v 36' [mu]-da | MIN |
| (345) | C v 37' [mul-d]a a | MIN <i>me-e</i> |
| (346a) | C v 38' [ama] a | <i>um-mi me-e</i> |
| (340a) | D vi 18 [mul]-da-mu | ŠU-ú |
| (343) | D vi 19 [mul]-da-mu | <i>ia-ár</i> DINGIR |
| (345) | D vi 20 [mul-d]a a | <i>ha-mi me-tu₄</i> |
| (346a) | D vi 21 [ama] 'a ¹ | <i>um-me</i> A.MEŠ |
- 359 Die Schreibung RI-RI-ga in der vorliegenden Gleichung entspricht dem sumerischen Ausdruck *de₅-de₅-ga* „eingesammelt“ (Hh III 410, siehe oben: Text 17 Rs. vi 2'), „sammelnd“ (Lú IV 379, siehe unten: Text 117, Rs. 42'). Möglicherweise wurde aber RI-RI-ga aus anderen Stellen der lexikalischen Serien in einer eher mechanischen Weise hierher übertragen, und mit dem Zeichen RI ist hier *dal / naprušu* „fliegen“ gemeint. Vgl. Praktisches Vokabular aus Assur, Z. 418: KISI₈ DAL.DAL.MEŠ = *kul-ba-bi mut-tap-ri-šú-[te]* (AfO 18, 332 : 418) und BM 76487,

- Z. 13: Ú *pi-zir* DAL.DAL : *pi-in-zi-ir mut-tap-ri-šú* (CT 41, 45, ein Kommentar zu Ururanna; die Umschrift folgt J. Kinnier Wilson, JMC 6, 3).
- 365–369 Die Duplikate Ass 21506fa Rs. vi 36–40 (LTBA I, Nr. 45) und BM 66956+ Rs. 18’–22’ (AOAT 275, 534) haben in der rechten Spalte die akkadischen Entsprechungen der sumerischen Einträge: *pa-šu-u* / *pe-šu-ú* „weiß“, *šal-mu* „schwarz“, *sa-a-mu* „rot“, *bar-ru-mu* / *bur-ru-mu* „mehrfarbig“, *er-qu* / *ár-qu* „gelb“.
- 365 In der Kopie in LTBA I, Nr. 40, Rs. v 65 ist noch die letzte Zeile der Kolumne angegeben, die aber leer ist. Sie ist in der vorliegenden Umschrift beibehalten, auch wenn es klar ist, daß der Schreiber die betreffende Gleichung *ĝír-tab babbar* = MIN (*zu-qa-qí-pu*) *pa-šu-u* weggelassen hat. Die Zeile Hh XIV 365 ist in den Duplikaten erhalten: *ĝír-tab babbar* = leer (Jer 11 Rs. vi 13 in RA 11, 121), [] *babbar* = *pa-šu-u* (Ass 21506fa Rs. vi 36 in LTBA I, Nr. 45), [*ĝír*]-*tab babbar* = *pe-šu-ú* (BM 66956+ Rs. 18’ in AOAT 275, 534).
- 370 Ein fliegender Skorpion (*muttaprišu*) ist unbekannt, aber es kann sich um die sumerische/akkadische Bezeichnung eines Tieres oder Insektes handeln, das wir nicht mehr identifizieren können.
- 375 Der Vorschlag, *humbabitu* in dieser Zeile als „Frosch“ zu deuten, stützt sich auf den Kontext der Zeile (Hh XIV 376–381 listet Bezeichnungen von Fröschen auf), auf die Gleichung mit KA *peš tur* in der sumerischen Spalte (vgl. dazu Z. 381: KA *peš* = *kitturu*, „großer Frosch“) und auf das Aussehen des Kopfes eines Frosches, das tatsächlich an die bekannten Abbildungen von Humbaba erinnern kann.
Ab dieser Zeile ist die Zeilenzählung der Kopie in LTBA I, Nr. 40, Rs. vi fehlerhaft, weil die achte Zeile der Kolumne als Zeile 9 nummeriert ist. Daher sind die Zeilennummern in der Umschrift ab hier um 1 niedriger gegenüber der Kopie.
- 379 Die letzten Keile der Glossierung des sumerischen Eintrags sind über ein MIN geschrieben.
- 385 Die Duplikate bieten für die rechte Spalte [*bu*]-*ul da-šú-uš* (Ass 4129 Rs. vi 5’, LTBA I, Nr. 44), [*bu-u*]*l da-iš* (Ass 21506fa Rs. vi 52, LTBA I, Nr. 45), *bu-lu i-da-á[š-*] (VAT 14640 Vs. 3’, LTBA I, Nr. 37) und [*bu-l*]*u i-da-šú-uš* (VAT 14619 Rs. ii’ 4’, LTBA I, Nr. 39). Die Herkunft und Bedeutung des Wortes (*i*)*dašúš* sind unbekannt. In der vorliegenden Gleichung verweist der Ausdruck volksetymologisch auf das Verb *dešú* „sprießen“, das die regelmäßige akkadische Entsprechung zum sumerischen *lu* „zahlreich sein, wimmeln“ ist und daher in Verbindung mit *a-za-lu-lu* in der linken Spalte gebracht werden kann.
- 390, 405–406 Die Übersetzungen der kollektiven Termini für Gruppen, die verschiedene Tierarten einschließen, mit einem Merismus „von – bis“ stützen sich auf M. Civil, AOS 67, 45.

77) VAT 13594

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XV

Fundnummer: Ass 14832; Fundort: eA9I, 2. Arbeitsschicht; Archivzugehörigkeit: M 12: 1

Beschreibung: Bruchstück einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel; 114 × 123 × 23 mm. Erhalten ist nur die Vorderseite mit Teilen von zwei Kolumnen. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Zwischen den beiden Kolumnen liegt ein auffallend breiter, 12 mm messender freier Raum.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh XV 11–12.14a–31.33a–37; 76–83.85–89.91a–c.93–109 (Körperteile)

Kopie: H. Zimmern, ZA 33, 26; LTBA I, Nr. 50. Bearbeitung: H. Zimmern, ZA 33, 15–25; MSL 9, 6–10, Textzeuge A; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 13594 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

CBS 4506 (PBS 12/1, Nr. 7, Rs.)	Hh XV 1–57 (S)	MSL Ms. S ₁
VAT 13200 (LTBA I, Nr. 72; BTT, Pl. 9; aus Babylon)	Hh XV 12–16a (S)	MSL Ms. S ₂
BM 54203 (AOAT 275, 387–390)	Hh XV 13–18 (S)	
SIL 122 (ZA 30, 289–290)	Hh XV 48–114	MSL Ms. B
MLC 1309 (BRM 4, Nr. 35)	Hh XV 66–82a	MSL Ms. C
VAT 12967 (siehe unten: Text 80)	Hh XV 68–76	MSL Ms. F
VAT 14642 (LTBA I, Nr. 68, aus Babylon)	Hh XV 78a–82 (S)	MSL Ms. S ₃
Ash 1924.1206+1410+1470 (MSL SS 1, Nr. 30; Iraq 6, 173 und 178, Nr. 72+73+79)	Hh XV 91–97 (S)	MSL Ms. S ₅
VAT 10853 (siehe unten: Text 78)	Hh XV 98–107	
Ash 1924.1882 (MSL SS 1, Nr. 35)	Hh XV 105–109	
Ash 1924.799+1892 (MSL SS 1, Nr. 34; 1924.799 = Iraq 6, 177, Nr. 77)	Hh XV 108–122	MSL Ms. H

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1’ (11)	[^{uz} saĝ-ki]	[<i>pu</i>]- <i>ú-tu</i>	Stirn
	2’ (12)	[^{uz} me-z]é?	<i>i-su</i>	Kiefer

	3'	(14a)	[^{uzu} me-z]é gal	<i>la-áš-ḥu</i>	Kiefer oder Zahnfleisch
	4'	(14b)	[^{uzu} MIN] gal	<i>la-ḥu-ú</i>	Kiefer
	5'	(15)	[^{uzu} MI]N gal	<i>ka-an-zu-zu</i>	Kinn
	6'	(16)	[^{uzu}]zé	<i>mar-tu</i>	Gallenblase
	7'	(17)	[^{uzu}]gú bar	<i>ŠU-u</i>	Nacken(mähne)
	8'	(18)	[^{uzu}]tùn bar	<i>sa-ap-sa-pu</i>	Unterlippe
	9'	(19)	[^{uzu}]kir ₄	<i>ap-pu</i>	Nase
	10'	(20)	[^{uzu}]zú	<i>ši-in-nu</i>	Zahn
	11'	(21)	[^{uzu}]ka	<i>pu-ú</i>	Mund
	12'	(22)	[^{uzu}]múrub	KI.MIN	Mund
	13'	(23)	[^{uzu}]unu	KI.MIN	Mund
	14'	(24)	[^{uzu}]un	KI.MIN	Mund
	15'	(25)	[^{uzu}]eme	<i>li-ša-a-nu</i>	Zunge
	16'	(26)	[^{uzu}]eme	<i>ma-³u</i>	Zunge oder Teil der Zunge
	17'	(27)	[^{uzu}]eme	<i>ma-a-²tu</i>	Zunge oder Teil der Zunge
	18'	(28)	[^{uzu}]EME	<i>šap-tu</i>	Lippe
	19'	(29)	[^{uzu}]a-u ₅	<i>a-mu-ú</i>	Gaumen
	20'	(30)	[^{uzu}]a-u ₅	<i>a-liq pe-e</i>	Gaumen
	21'	(31)	[^{uzu} MI]N tur	<i>nap-ša-a-ru</i>	Gaumenzäpfchen
	22'	(33a)	[^{uzu}]gú-mur	<i>a-lu-ú</i>	Luftröhre
	23'	(33b)	[^{uzus}]aḡ gú-mur	<i>a-lu-ú</i>	der obere Teil der Luftröhre
	24'	(34)	[^{uzu}]te	<i>li-i-tu</i>	Wange
	25'	(35)	[^{uzut}]e-te	<i>su-ku</i>	oberer Teil der Wange, Wangenknochen
	26'	(36)	[^{uzut}]e-e-mul	<i>su-ku</i>	oberer Teil der Wange, Wangenknochen
	27'	(37)	[^{uzui} gi] (abgebrochen)	[i]- ^r nu ¹	Auge
Vs. II	1'	(76)	^u [^{zu} ḡeš dili]	[<i>me-leš-tu</i>]	ein Teil der Zunge
	2'	(77)	^r [^{uzu} 1]saḡ dili]	[<i>me-leš-tu</i>]	ein Teil der Zunge
	3'	(78)	^{uzu} [me dili]	[<i>me-leš-tu</i>]	ein Teil der Zunge
	4'	(79)	^{uzur} sil ¹ -la g[âl ²]	[<i>ma-la+a-ku</i>]	ein Teil der Zunge
	5'	(79a)	^{uzur} sil ¹ -la dir[i]	[<i>ma-la+a-ku</i>]	ein Teil der Zunge
	6'	(80)	^{uzur} ti ¹	[<i>ši-i-lu</i>]	Rippe
	7'	(81)	^{uzu} ti-ti	K[I.MIN]	Rippen
	8'	(82)	^{uzu} ti-ti	<i>ba-[a-ma-tu]</i>	Rippen / Brustkorb
	9'	(83)	^{uzu} gag ti	<i>sik-^rkâr¹ [še-li]</i>	Brustbein („Nagel der Rippe“)
	10'	(85)	^{uzu} gag zà-ga	<i>ma+a-ak-k[a-su]</i>	(knorpeliger) Schwertfortsatz des Brustbeins
	11'	(86)	^{uzu} gag tir-ra	<i>ḥal-tap-[pa-tu]</i>	Brustbein oder Teil der Rippen
	12'	(87)	^{uzu} gaba	<i>ir-[tu]</i>	Brust
	13'	(88)	^{uzu} TAR gaba	<i>si-^rdî¹-i[q MIN]</i>	Brustbein(fortsatz)
	14'	(89)	^{uzu} áb-GABA	UZU <i>nap-š[a-a-ri]</i>	„Körpermasse des Ausscheidens“, Ausscheidungen
	15'	(91a)	^{uzu} áb-tir	<i>ma+a-[ú]</i>	Darminhalt, Exkremete
	16'	(91b)	^{uzu} áb-TIR	<i>ma+a-[ú]</i>	Darminhalt, Exkremete
	17'	(91c)	^{uzu} áb-tir-tir	<i>ma+a-[ú]</i>	Darminhalt, Exkremete
	18'	(93)	^{uzu} me-ḥe	<i>ḥi-im-[šu]</i>	Fettgewebe
	19'	(94)	^{uzu} Á ùr-ra	<i>ku-tùm l[ib-bi]</i>	die Innereien umgebendes Fettgewebe
	20'	(95)	^{uzu} Á ùr-ra	<i>di-ik-[šú]</i>	Schwellung oder Verdickung am Darm
	21'	(96)	^{uzu} A šà-ga	<i>di-ik-[šú]</i>	Schwellung oder Verdickung am Darm
	22'	(98)	^{uzu} šà	<i>lib-[bu]</i>	Inneres, Herz
	23'	(99)	^{uzu} šà	<i>kar-[šú]</i>	Inneres, Bauch, Magen
	24'	(100)	^{uzu} šà	<i>qer-[bu]</i>	Inneres, Mitte
	25'	(101)	^{uzu} šà	<i>er-r[u]</i>	Inneres, Darm
	26'	(102)	^r [^{uzu} 1]šà maḥ	<i>ŠU-ḥu</i>	Dickdarm
	27'	(103)	^{uzu} šà maḥ	<i>er-ru kab-[ru]</i>	dicker Darm
	28'	(104)	^{uzu} šà sig	MIN <i>qa-at-[nu]</i>	dünner Darm
	29'	(104a)	^{uzu} šà úš	MIN <i>da-^ra¹-[mi]</i>	Darm (mit) Blut
	30'	(105)	^r [^{uzu} 1]šà úš dù-a	MIN <i>da-a-mi ma+a-lu-[ú]</i>	mit Blut angefüllter Darm
	31'	(106)	[^{uz}]šà lu-úb MIN	<i>ŠU-u</i>	Teil der Eingeweide
	32'	(107)	[^{uzu} šà al]- ^r ús ¹ -sa	<i>ŠU-u</i>	Teil der Eingeweide

33' (108)	[^{uz} šà niġin]	[t]i-ra-a-[nu]	Darmwindungen
34' (108a)	[^{uz} šà šu-niġin]	[ti]- ^r ra-a ¹ -[nu]	Darmwindungen
35' (109)	[^{uz} šà šu-niġin] (abgebrochen)	[er-ru sa]h-[ha-ru-tu]	Darmwindungen

Bemerkungen:

- Vs. I
- 1' Nach Z. 1' findet sich auf der Tafel eine waagerechte Trennlinie, die bei der Kopie in LTBA I, Nr. 50 fehlt.
- 3' In AHw 539 wird *lašhu* aufgrund des Vergleichs mit ar. *lat'a* „Lippe mit Zahnfleisch“ als „Zahnfleisch“ gedeutet; in CAD L 108 gibt als Bedeutung „jaw“, „inner jaw“ an, was zu dem Kontext der vorliegenden Zeile vielleicht besser paßt.
- 3'–4' Die Ergänzungen folgen MSL 9, 6 : 14a–b. Sie wurden auch in CAD L 44 s. v. *lahû* A und 108 s. v. *lašhu* für beide Zeilen übernommen, während in AHw 528 und 539 andere Lesungen vorgeschlagen werden: 14a [^{uz}x]-gal (*lašhu*), 14b [^{uz}]-gal (*lahû*).
Die Zeilen Hh XV 14a–14b im vorliegenden Textzeugen sind eine Variante von Z. Hh XV 13–14, die sich mehr oder weniger vollständig und mit orthographischen Varianten in den Duplikaten finden (CBS 4506 Rs. i 24'–25' in PBS 12/1, Nr. 7; BM 13200 Rs. 6'–7' in BTT, Pl. 9 und BM 54203 Rs. 8–9 in AOAT 275, 387/389) und als Haupttext in MSL 9, 6 : 13–14 aufgenommen wurden:
- | | | | |
|------|---|-----------|--|
| (13) | ^{uz} me-zé gid-da | la-hu-ú | |
| (14) | ^{uz} me-zé gu ₄ -da | la-áš-hu. | |
- 5' Die Übersetzung folgt CAD K 172; in AHw 441 ist *kanzūzu* fragend mit „etwa Zahnfleisch?“ übersetzt. Diese Zeile ist in keinem anderen Duplikat angeführt.
- 16'–17' *ma'u*, *ma'tu* sind nur in den vorliegenden Gleichungen von Hh XV belegt. Diese Zeilen sind korrekt in den Nachträgen in AHw 1574 s. v. *ma'u*, *ma'tu* berücksichtigt. Zu Z. 17' vgl. Hg: ^{uz}eme = *ma-a'-la-tú* = *li-šá-a-nu* (MSL 9, 35 : 46; und MSL 9, 37 : 49 = VAT 10261 Vs. i 10', siehe unten: Text 110).
- 18' Man erwartet in der sumerischen Spalte *nundum* (KA×NUN) statt *eme* (KA×ME). Der Eintrag ist in keinem Duplikat erhalten.
- 20' Das Duplikat CBS 4506 Rs. ii 11 (PBS 12/1, Nr. 7) bietet für diese Zeile die Gleichung ^{uz}eme-u₅ = *liq pi-i*. Der Ausdruck *liq pi* „Gaumen“ kommt in mehreren Varianten vor, von denen zwei dem *l*- noch einen Vokal voranstellen: *liq*, *li-iq*, *la-aq*, *a-liq*, *e-la-aq* (siehe die Belege in CAD L 205–206). Nach dem von W. von Soden in AHw 555 s. v. *līqu(m)* I vorgeschlagenen etymologischen Vergleich (ar. *ḥalq*, *ḥulqūm*, äth. *ḥelq*) wäre das anlautende *a*- oder *e*- als Rest des ersten Radikals anzusehen.
- 22'–23' Die Umschrift der sumerischen Einträge stützt sich auf MSL 9, 7 : 33a–b ([^{uz}].gú.mur, [^{uz}].sag.gú.mur).
- Vs. II
- 1'–3' Der akkadische Eintrag *melēštu* ist aus Hh XV 75 übernommen: ^{uz}ma-a'-la-tum = *mé-leš-tu₄*. In MSL 9, 8 : 75 wird in der rechten Spalte *mi-sil-tu₄* gelesen, aber die Textvertreter (SIL 122 Vs. 27', ZA 30, 289; MLC 1309 Vs. 9', BRM 4, Nr. 35; VAT 14642 Rs. 5, LTBA I, Nr. 68) bieten als das zweite Zeichen LIŠ. Da das vorliegende Manuskript das Wiederholungszeichen KI.MIN nur selten gebraucht, wird der ergänzte Text in der rechten Spalte dieser und der zwei nächsten Zeilen ausgeschrieben.
- 4'–5' Die Schreibung *ma-la+a-ku* richtet sich nach dem Duplikat MLC 1309 Vs. 13' (BRM 4, Nr. 35, aus Assur). Zu *malāku* als einem Teil der Zunge siehe AHw 593; nach CAD M/1 153–154 bezeichnet *malaku* eine Fleischportion aus Schaf, und die Gleichung [^{uz}]-sil-ga = *ma-la-ku* = *li-šá-a-nu* aus Hg (MSL 9, 37 : 50) „may be a scribal error or an attempt at explaining this word no longer in use on the basis of an assumed derivation from *lēku* ‚to lick‘“.
- 8' Die Ergänzung des akkadischen Eintrags richtet sich nach MLC 1309 Vs. 16' (BRM 4, Nr. 35, aus Assur).
- 10' SIL 122 Rs. 5 (ZA 30, 290) bietet in der akkadischen Spalte *kās-ka-su*, die anderen Duplikate sind abgebrochen. *kaskassu* ist der normale Ausdruck für den Schwertfortsatz des Brustbeins; *ma-a-ak-ka-su* ist sonst nicht belegt.
- 11' In SIL 122 Rs. 6 (ZA 30, 290) steht in der akkadischen Spalte *ka-tap-pa-a-tu₄*. *katappātu* und *ḥaltappātu* sind nur an dieser Stelle von Hh in jeweils einem einzigen Manuskript belegt.
- 13' Das Duplikat SIL 122 Rs. 8 (ZA 30, 290) bietet den sumerischen Eintrag ^{uz}ġeš gaba. Für den vorliegenden Text wird in MSL 9, 21, Anm. zu Z. 88 die Lesung *uzu-sil-gab* vorgeschlagen.
- 14' Die Übersetzung stützt sich vor allem auf Hh XV 89a: ^{uz}áb-GABA = *par-šú* (MSL 9, 9). Durch das Wort *paršu* (AHw 836: „Darminhalt, Kot“; CAD P 205–206: „excrement, gore“) werden in den Duplikaten auch die sumerischen Einträge ^{uz}áb-tir und ^{uz}áb-sul der folgenden Zeilen erklärt.
- 15'–17' Statt dieser Gleichungen liefern die Duplikate SIL 122 Rs. 10–12 (ZA 30, 290) und Ash 1924.1206+ Rs. 13'–14' (MSL SS 1, Nr. 30) die Zeilen Hh XV 90–92 (die Einträge sind in dem jeweiligen Manuskript nicht immer vollständig erhalten):
- | | | | |
|------|----------------------|----------------------------------|--|
| (90) | ^{uz} áb-tir | <i>par-šú</i> | (nur SIL 122; in Ash 1924.1206+ weggelassen) |
| (91) | ^{uz} áb-sul | <i>par-šú</i> | (SIL 122; Ash 1924.1206+) |
| (92) | ^{uz} ēn-dur | <i>a-bu-un-na-tu₄</i> | (SIL 122; Ash 1924.1206+ mit -DÙ statt DUR) |
- 16' In der sumerischen Spalte ist der Eintrag ^{uz}áb-sul zu erwarten, der sich in den Duplikaten für Hh XV 91 findet; die Wiederholung derselben Gleichung ^{uz}áb-tir = *ma+a-[ú]* in zwei aufeinander folgenden Zeilen ist sehr unwahrscheinlich.
- 17' Die Umschrift ^{uz}áb-sul-sul in MSL 9, 9 : 91c ist fehlerhaft.

- 19'–21' Die Duplikate SIL 122 Rs. 14–15 (ZA 30, 290) und Ash 1924.1206+ Rs. 16'–18' (MSL SS 1, Nr. 30) bieten in der sumerischen Spalte für Hh XV 94–95 den Eintrag ^{uzué} ur-ra , für Hh XV 96 ^{uzué} šà-ga.
- 20' Im Zusammenhang mit den Körperteilen kommt *dikšu* nur in Verbindung mit der Galleblase und dem Gedärm vor. Die oben angeführte Übersetzung richtet sich nach U. Jeyes, Old Babylonian Extispicy, 131–132 („swelling“) und R. Leiderer, Anatomie der Schafsleber, 106 und Abb. 49 („Ausbuchtung“). K. Riemschneider, ZA 57, 134 deutet *dikšu* an der Gallenblase als einen örtlich begrenzten Auswuchs von warzenähnlicher Gestalt.
- 31' Das MIN in der sumerischen Spalte des vorliegenden Manuskripts findet sich in keinem Duplikat und ist als ein Fehler zu betrachten, wie schon in MSL 9, 22 zu Z. 106 angemerkt ist; in MSL 9, 9 ist für Hh XV 106 der sumerische Eintrag ^{uzušà} lu-ub aufgenommen.

78) VAT 10853 (Kopie S. 514)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XV

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines, stark beschädigtes graubraunes Fragment einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel; 56 × 72 × 21 mm. Erhalten ist nur die Vorderseite mit geringen Resten von zwei Kolumnen. Der rechte Rand der linken Subkolumne ist durch eine senkrechte Linie markiert, die mit einer Schnur in den Ton gedrückt wurde. Am linken Rand der rechten Subkolumne sind Reste einer Linie nicht sicher erkennbar. Nahe dem unteren Bruchrand finden sich Reste eines großen runden Lochs.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh XV 98–107; zwei Zeilen der dritten Kolumne (um Hh XV 160–170?) (Gedärme)

Ältere Kopie: – ; Bearbeitung: –

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10853 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet.

SIL 122 (ZA 30, 289–290)	Hh XV 48–114	MSL Ms. B
VAT 13594 (ZA 33, 26; LTBA I, Nr. 50; siehe oben: Text 77)	Hh XV 76–83.85–89.91a–c.93–109	MSL Ms. A
Ash 1924.1882 (MSL SS 1, Nr. 35)	Hh XV 105–109	

Transliteration und Übersetzung:

Vs. II	1' (98)	[^{uzu} ʃšà ¹	[lib-bi]	Herz, Inneres
	2' (99)	[^{uzu} ʃšà ¹	[kar-šú]	Bauch, Magen, Inneres
	3' (100)	[^{uzu} ʃšà ¹	[qe]r-[bi]	Inneres, Mitte
	4' (101)	[^{uzu} ʃšà ¹	^{er} ¹-[ri]	Darm
	5' (102)	[^{uzušà} ʃà ¹ maḥ ¹	^{šU} ¹-[h]u	Dickdarm
	6' (103)	[^{uzušà} ʃà ¹ maḥ ¹	er-r[i k]ab-r[i]	dicker Darm
	7' (104)	[^{uzušà} ʃà sig	^{er} ¹-[ri qat-ni]	dünner Darm
	8' (105)	[^{uzušà} ú]š ¹ dū ¹ -a	e[r-ri da-mu ma-lu-ú]	mit Blut angefüllter Darm
	9' (106)	[^{uzušà} lu-ú]b-ba	š[U-u]	Teil der Eingeweide
	10' (107)	[^{uzušà} al-ús]-ʃsa ¹	[šU-u]	Teil der Eingeweide
		(abgebrochen)		
Vs. III	1'	[^{uzu} mur[ub ₄	[	Mitte des
	2'	[^{uzu} mur[ub ₄	[	Mitte des
		(abgebrochen)		

Bemerkungen:

Vs. II Die Einträge dieser Kolumne duplizieren VAT 13594 Vs. ii 22'–32' (siehe oben: Text 77).

9' Der Haupttext in MSL 9, 9 : 106 bietet in der linken Spalte ^{uzušà} lu-úb; siehe den Kommentar zu VAT 13594 Vs. ii 31' (siehe oben: Text 77). Die Form ^{uzušà} lu-úb-ba läßt an drei Stellen von Hh aus Ugarit denken, in denen das Wort lu-úb mit dem Genitivsuffix (lu-úb-ba) geschrieben wird, während die Texte aus Mesopotamien kein -ba bieten: ^{na}za-gìn lu-úb-ba (Hh XVI 46 aus Ugarit, MSL 10, 39; entspricht Hh XVI 61, MSL 10, 6) und lu-úb-ba SAR, numun lu-úb-ba SAR (Hh XVII 219–220 aus Ugarit, MSL 10, 115; entspricht den aB Vorläufern, MSL 10, 119 : 75–76).

Vs. III Geht man von ca. 60 Zeilen pro Kolumne aus (MSL 9, 15 gibt ca. 325 Zeilen für die gesamte Tafel Hh XV an), so sind die beiden hier erhaltenen Zeilen etwa in den Abschnitt um Hh XV 160–170 anzusetzen. Von dem Abschnitt Hh XV 128–189 sind aber nach der Rekonstruktion in MSL 9, 10–11 nur 32 Zeilen auf vier verschiedenen Tontafelfragmenten erhalten.

1'–2' Für diesen Abschnitt gibt es bis jetzt keine Duplikate. murub₄ wird in Ea III 174 (MSL 14, 311) und im Vokabular

zu S^b II 86 (MSL 3, 136) mit *qablu* gleichgesetzt, das als Ausdruck für die Körpermitte, die Hüfte oder Lende des Menschen gut belegt ist; vgl. CAD Q 8 *qablu* A sub c.

79) VAT 10956

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XV

Fundnummer: – (auf der Tafel fehlerhaft: 10853; dies ist wohl ein Verweis auf Text Nr. 78 = VAT 10853); Fundort: – ;
Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstückhaft erhaltene linke obere Ecke einer Tafel; 56 × 46 × 20 mm. Nur die Vorderseite mit einem Rest des Anfangs der ersten Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die nicht überschriebene Markierungslinie des rechten Randes der linken Subkolumne wurde mit einer Schnur in den Ton gedrückt.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh XV 1–7 (Körperteile, Kopf)

Kopie: LTBA I, Nr. 48. Bearbeitung: MSL 9, 6, Textzeuge G; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

CBS 4506 (PBS 12/1, Nr. 7, Rs.)

Hh XV 1–57 (Schülerübung)

MSL Ms. S₁

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1	(1)	su	še- ^r i ¹ -[ru]	Fleisch, Körpermasse
	2	(2)	uzu	še- ^r i ¹ -[ru]	Fleisch, Körpermasse
	3	(3)	[^{uzu}]ra ¹ -za-ad	qaq-q[a-du]	Kopf
	4	(4)	[^{uzu}]saĝ ¹	^r qaq ¹ -q[a-du]	Kopf
	5	(5)	[^{uzu} saĝ]- ^r du ¹	^r qaq ¹ -q[a-du]	Kopf
	6	(6)	[^{uzu} saĝ-du E]. ^r ĪB ¹	qiš-t[e MIN]	ein Teil des Kopfes
	7	(7)	[^{uzu} bar saĝ] (abgebrochen)	^r qiš ¹ -t[e MIN]	ein Teil des Kopfes (Haut, Haar [?])

Bemerkungen:

- Vs. 1–2 Das akkadische *šīru* ist ein breiterer Begriff als unser „Fleisch“; es schließt alle Teile ein, die die gesamte Masse des Körpers ausmachen.
- 6–7 Das auf den Kopf sich beziehende *qištu* ist nur lexikalisch belegt (die vorliegende Stelle von Hh; Nabnītu J 154a–159, MSL 16, 158; und Aa VII/2 153, MSL 14, 464, falls es sich um dasselbe Wort handelt) und in CAD Q 275 unter *qištu* B wird es als „(a part of the head or of the body)“ gedeutet. ^{kuš}guru₂₁(E.ĪB) ist ein Gürtel; da hier jedoch Körperteile und keine Kleidungsstücke gelistet werden, ist die Bedeutung von E.ĪB noch unklar.

80) VAT 12967 (Kopie S. 514)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XV

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Fragment aus der Mitte einer Tafel; 39 × 47 × 13 mm. Nur die Vorderseite mit wenigen Zeilen einer Kolumne ist erhalten. Der rechte Rand der linken und wahrscheinlich auch der linke Rand der rechten Subkolumne ist durch je eine senkrechte Linie markiert. Eine weitere senkrechte Linie gab die Position des letzten Zeichens in der sumerischen Subkolumne an. Das Fragment weist ein großes rundes „Brennloch“ auf.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh XV 68–76 (Körperteile)

Kopie: S. 514 (= DKB-LLA). Bearbeitung: MSL 9, 8, Textzeuge F; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 12967 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet.

SIL 122 (ZA 30, 289–290)

Hh XV 48–114

MSL Ms. B

MLC 1309 (BRM 4, Nr. 35)

Hh XV 66–82a

MSL Ms. C

VAT 13594 (ZA 33, 26; LTBA I, Nr. 50; siehe oben: Text 77) Hh XV 76–83.85–89.91a–c.93–109

MSL Ms. A

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1'	(68)	[^{uzu} im t]u- ^r gu ² -ul ² ¹	[as-qu-um-bit-tu ₄]	Buckel
	2'	(69)	[^{uzu} g]ú-bal ĝeš ^r dù ¹ -a	^r MIN ¹	Nacken mit angefüllter harter Masse / Buckel
	3'	(70)	[^{uzu} ĝe]š dù-a	^r MIN ¹	angefüllte harte Masse / Buckel
	4'	(71)	[^{uzu} si]l dù-a	^r MIN ¹	Buckel

5' (72)	[^{uz} si]l h ^é -a	MIN	Buckel
6' (73)	[^{uz} as-q]um-pi-tum	MIN	Buckel
7' (75)	[^{uz} ma-a ³ -l]a- ^r tum ¹	[MI]N ² ^r x ¹ -[]	ein Teil der Zunge ²
8' (76)	[^{uz} g ^é š dili] (abgebrochen)	MIN	ein Teil der Zunge ²

Bemerkungen:

- Vs. 1' Die Lesung des sumerischen Eintrags ist unsicher. Der Vorschlag stützt sich auf Nabnītu XXI 90: IM tu-gu-ul = *as-qu-bit-t[u₄]* (MSL 16, 193). Das akkadische *asqumbittu* ist im Zusammenhang mit Kamelen und Ochsen belegt.
- 7' Man erwartet in der rechten Spalte den Eintrag *mé-leš-tu₄* „ein Teil der Zunge“² (siehe den Kommentar zu VAT 13594 ii 1'–3', siehe oben: Text 77), aber die erhaltenen Zeichenreste sprechen gegen eine solche Ergänzung.

81) VAT 14272 (Kopie S. 515)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XVI

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: N 4, Haus des Beschwörungspriesters

Beschreibung: Kleines hellbraunes Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 19 × 17 × 9 mm. Nur eine Seite mit dem Rest einer Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh XVI 226–229.234–235 (Steine)

Ältere Kopie: – ; Bearbeitung: –

Duplikate:

na Manuskript aus Ninive, ohne Nummer (Schileico, ZA 28, 291–292) Hh XVI 225–242 MSL Ms. C

Transliteration und Übersetzung:

1' (226)	[na ₄ gan šub-ba]	^r MIN ¹ [<i>ga-ra-bi</i>]	Stein gegen Befall mit Aussatz/Lepra
2' (227)	[na ₄ mur šub-ba]	MIN <i>h[a-še-e]</i>	Stein gegen Befall der Lunge
3' (228)	[na ₄ k]u ₆	MIN <i>nu-[ú-ni]</i>	Fischstein
4' (229)	[na ₄ muš]en	MIN <i>iš-š[u-ri]</i>	Vogelstein
5' (234)	[na ₄ muš]	MIN <i>še-^re¹-[ri]</i>	Schlangenstein
6' (235)	[na ₄ g ^{ír} -ta]b	^r MIN <i>zu¹-q[a-qí-pi]</i>	Skorpionstein
7'	[na ₄] (abgebrochen)	^r MIN <i>x¹-[]</i>	Stein

Bemerkungen:

Für die vorliegende Passage von Hh war bislang nur das Manuskript Schileico (ZA 28, 291–292, ohne Nummer) aus Ninive und die Parallelfassung aus Ugarit (MSL 10, 44 : 176–185) bekannt. Wenn die Rekonstruktion des hier vorliegenden Fragmentes zutreffend ist, sind die Zeilen 230–233 nach der Fassung aus Ninive in Assur entweder ausgefallen oder an anderer Stelle verbucht worden. Es handelt sich um die Einträge „Blutstein“, „Fischaugenstein“, „Vogelaugenstein“ und „Schweineaugenstein“, welche jedoch in Assur nicht gänzlich unbekannt waren. Der Eintrag ^{na}igⁱ muš-en-na „Vogelaugenstein“ findet sich im Kommentar Hg zu Hh XVI aus Assur (VAT 10261 Vs. ii 10', siehe unten: Text 110).

- 1' MIN in der rechten Spalte steht für *aban* aus Hh XVI 208 (MSL 10, 10): na₄ z^é = *aban mar-tu₄*.

82) VAT 9533 (Kollation S. 548)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XVII

Fundnummer: Ass 12800; Fundort: dC7I, Suchgraben; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstück mit einem Stück des rechten Randes von einer ursprünglich zweikolumnigen Tafel; 69 × 68 × 27 mm. Von den Kolumnen I und IV sind wenige Reste, von den Kolumnen II und III größere Abschnitte erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie gekennzeichnet. Die Kolumnen sind durch eine weitere senkrechte Linie voneinander getrennt. Am linken Kolumnenrand kennzeichnet das Zeichen '10' jeden zehnten Eintrag. Die Tafel weist runde „Brennlöcher“ auf.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh XVII 38–39.?-?.43–55; 121–150; 246–249.251–252.256–272; 378² (Pflanzen; Gartenpflanzen)

Kopie: KADP, Nr. 38, Tf. 81–82. Bearbeitung: MSL 10, 83–85, 87–88, 91–92, Textzeuge C; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 9533 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Bei den Texten aus dem Ashmolean Museum ist nicht

immer klar, ob es sich um Auszüge aus Hh XVII oder um eine andere Pflanzenliste handelt. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

VAT 10284 + VAT 11602 + VAT 11806 (siehe unten: Text 84)	Hh XVII 23–41.43a–43b	
Sm 8 + Sm 1297 (SplAW, Tf. 18; CT 14, 38; CDLI)	Hh XVII 35–53	MSL Ms. B
BM 73313 (AOAT 275, 607–609)	Hh XVII 43–45	MSL Ms. S ₁₃
Rm 2, 479 (5R 40, 2; CT 14, 37; CDLI)	Hh XVII 54–68	MSL Ms. D
VAT 19870 (siehe unten: Text 83)	Hh XVII 54–59a.66–80	MSL Ms. R
VAT 10221 (LTBA I, Nr. 54; siehe unten: Text 86)		
(+) VAT 11046 (KADP, Nr. 43; siehe unten: Text 85)		
(+) VAT 11860 (KADP, Nr. 39)	Hh XVII 110–122; 262–277	MSL Ms. H
K 8667+13577 (SplAW, Tf. 14; CT 14, 29; CT 19, 50)		
+ K 8727 (SplAW, Tf. 14; CT 14, 37; CT 19, 50)		
+ Sm 387 (CT 14, 29; SplAW, Tf. 19)		
(K 8667 + Sm 1399 + K 8727 mit K 13577 in CDLI)	Hh XVII 249b–272	MSL Ms. G
Ash 1924.1230 + 1927.2118 (MSL SS 1, Nr. 42; 2118 Iraq 6, 75)	Hh XVII 130a/C or 139? (S)	
Ash 1924.845J+2230 (MSL SS 1, Nr. 72)	// Hh XVII 130a–131	
Ash 1924.826+845B (MSL SS 1, Nr. 8)	// Hh XVII 130a–135	
Ash 1924.1363 (MSL SS 1, Nr. 73)	// Hh XVII 130a–135	
BM 54201 (AOAT 275, 385–387)	Hh XVII 130c–133 (S)	
Ash 1924.1955 (MSL SS 1, Nr. 76)	// Hh XVII 132–134	
Ash 1924.1949 (MSL SS 1, Nr. 77)	// Hh XVII 132–135	
K 4549 (CDLI)	Hh XVII 270–280	MSL Ms. M
Ur 7/17 (UET 7, Nr. 139)	Hh XVII 380–387	MSL Ms. S ₁₂

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1' (38) [úsaġ il]	[a-ra-an-t]u	eine Grasart
	2' (39) [ú-kul-la]	[iš-bab-t]u	išbabbu-Gras
	3' (40–42) []	[KI.MIN] (leer)	išbabbu-Gras
	4' (40–42) []	[KI.MIN] (leer)	išbabbu-Gras
	5' (43) [ú-KUL-KU-lál]	[šam-mu] ṛqaq ¹ -qa-da-n[u]	Pflanze mit großem Kopf
	6' (44) [úmunzer]	[su]-pa-lu	Lakritze ²
	7' (45) [úmunzer]	[-š]u-tu	Lakritze ²
	8' (46) [úmur-dù-dù]	[ŠU-u] (leer)	eine Pflanze
	9' (47) [úaš-tál-tál]	[ar]- ^r da-di-lu ¹	eine Pflanze
	10' (48) [ú ġešħašħur]	[ħa-á]š- ^r ħu ¹ -ra-ku	„Apfelstrauch“, eine Pflanze
	11' (49) [ú ġešħašħur ġešgi]	[ħa-á]š-ħur a-pí	„Röhrichtapfel“, eine Pflanze
	12' (50) [úam-ħa-ru]	[a-l]a-mu- ^r ú ¹	eine Wasserpflanze ²
	13' (51) [úgazi ^{sar} am-ħa-ru]	[x]- ^r x-lu ¹	eine Pflanze
	14' (52) [úam-si ħar-ra-an-na]	[pi]-zi-lu-ur-tu	eine Heilpflanze
	15' (53) [úanše ħar-ra-an-na]	[KI.MIN] (leer)	eine Pflanze
	16' (54) [úninni ₅]	[áš]- ^r lu ¹	Binse
	17' (55) [úninni ₅] (abgebrochen)	[ur-ba-t]u	Ried, Schilf
Vs. II	1' (121) ṛú ġeškirí ₆ ¹	[šam-mu ki-ri-i]	Pflanze(n) des Gartens
	2' (122) ṛú ¹ ġá-mul	[ka-mul-lu]	eine Heilpflanze
	3' (123) ṛú ¹ ġá-mul gán-zi	ša[r-ma-du]	eine Heilpflanze
	4' (124) ṛú ¹ qutra(KI. d ¹ ISKUR)	q[u-ut-ru]	eine Pflanze
	5' (125) ṛú ¹ qutra(KI. d ¹ ISKUR) nim	q[ut-ra-tu]	eine Pflanze
	6' (126) únumun qutra(KI. d ¹ ISKUR)	NUMUN q[u-ut-ri]	Samen der qutru-Pflanze
	7' (127) úáb-GABA	ka- ^r ma ¹ -[an-tu]	eine (Heil-)Pflanze
	8' (128) únumun áb-GABA	NUMUN [ka-man-ti]	Samen der kamantu-Pflanze
	9' (129) úáb-tir	a- ^r ra ¹ -[an-tu]	eine Grasart
	10' (130) únumun áb-tir	NUMUN [a-ra-an-ti]	Samen des arantu-Grases
	11' (131) úin-nu-uš	ma-al- ^r ta-kal ¹	eine Reinigungs- und Heilpflanze
	12' (132) úuru-an-na	KI.MIN	maštakal-Pflanze
	13' (133) úkur-ra	KI.MIN	maštakal-Pflanze
	14' (134) ú sikil	KI.MIN	maštakal-Pflanze

	15' (135)	ú sikil	<i>ú-si-ki-lu</i>	eine Pflanze
	16' (136)	ú sikil	<i>šam-mu el-lu</i>	reine Pflanze
	17' (137)	ú sikil- ^r e ¹ -dè	<i>šam-me te-lil-te</i>	Pflanze zur Reinigung
	18' (138)	ú sikil	<i>šam-mu el-lu</i>	reine Pflanze
	19' (139)	ú nu-sikil	KI.MIN <i>la+a</i> KI.MIN	nicht reine Pflanze
	20' (140)	ú ¹ tál-tál	<i>ú-ra-nu</i>	Fenchel [?] oder Anis [?]
	21' (141)	ú ¹ tál-tál-sal-la	KI.MIN	Fenchel [?] oder Anis [?]
	22' (142)	ú-ra-an-nu	KI.MIN	Fenchel [?] oder Anis [?]
	23' (143)	ú ¹ an-ki nu-di	<i>áš-qu-la-lu</i>	eine medizinisch genutzte Pflanze
	24' (144)	ú ¹ ki-lá	KI.MIN	eine medizinisch genutzte Pflanze
	25' (145)	ú ¹ al	KI.MIN	eine medizinisch genutzte Pflanze
	26' (146)	^r ú ¹ lál	KI.MIN	eine medizinisch genutzte Pflanze
	27' (147)	^r ú ¹ šIM×GAR	<i>nu-ka-tu</i>	eine Parfümpflanze
	28' (148)	[^u de]- ^{re} l ¹ del	KI.MIN	eine Parfümpflanze
	29' (149)	[^u šak]ir	^r ša-ki ¹ -ru-ú	eine medizinisch genutzte Pflanze
	30' (150)	[(abgebrochen)	^r x-x ¹	.....
Rs. III	1' (246)	[mu-sar]	[<i>mu</i>]- ^r sa ¹ -[<i>ru-u</i>]	Beet, Garten
	2' (247)	[šúm ^{sar}]	<i>šu-ú-[mu]</i>	Knoblauch
	3' (248)	[šúm-sikil ^{sa}] ^r	<i>šu-si-ki-[lu]</i>	Zwiebel
	4' (249)	[šúm-sikil] ^r ^{sar}	<i>ša-maš-ki-l[u]</i>	Zwiebel
	5' (251)	[šúm-sikil [?] tab]-ba ^{sar}	<i>eš-pu-tu</i>	doppelte Zwiebel
	6' (252)	[šúm-s]ikil tab-ba ^{sar}	<i>zi-ru-tu</i>	„doppelte“ Zwiebel / verdrehte [?] Zwiebel
	7' (256)	[šú]m ses ^{sar}	<i>mar-ru-tu</i>	bitterer Knoblauch
	8' (257)	^r šúm ¹ sig ^{sar}	<i>ba-ḫu-tu</i>	dünnere Knoblauch
	9' (258)	^r šúm ¹ saḡ ¹ -du ^{sar}	<i>qaq-qa-da-nu-tu</i>	Knoblauch mit dickem Kopf/dicker Knolle
	10' (259)	šúm ¹ saḡ ¹ dili ^{sar}	<i>tu-ru-ú</i>	einzeliger Knoblauch
	11' (260)	šúm ¹ šir ¹ dili ^{sar}	KI.MIN	einzeliger Knoblauch
	12' (261)	šúm ¹ ḡibil ¹ ^{sar}	<i>pér²-u</i>	Sproß, Trieb des Knoblauchs
	13' (262)	ḫI-E ^{sar}	<i>ú-ru-ú</i>	ein Räucherkraut, eine aromatische Pflanze
	14' (263)	tab-ba ^{sar}	<i>bu-ru-ú</i>	eine Gartenpflanze
	15' (264)	bar-bar ^{sar}	<i>ar-qu be-ru-tu</i>	ausgewähltes Grün
	16' (265)	níḡ-sá-sá-ḫá ^{sar}	<i>še-ḫe-er-tu</i>	(Ernte-)Nebenfrucht [?]
	17' (266)	níḡ-sá-sá-ḫá ^{sar}	<i>tab-ru-ú</i>	eine Art Gartenfrucht [?]
	18' (267)	tab-ba ^{sar}	^r KI.MIN ¹	eine Art Gartenfrucht [?]
	19' (268)	tab-ba ḫi-a ^{sar}	KI.MIN	eine Art Gartenfrucht [?]
	20' (269)	za-ḫa-din ^{sar}	<i>šu-ḫu-tin-nu</i>	ein Zwiebelgewächs
	21' (270)	za-ḫa-din ^{sar}	<i>nu-šu-ú</i>	ein Zwiebelgewächs
	22' (271)	[š]um-sig ^{sar}	<i>a-za-an-nu</i>	Knoblauch [?]
	23' (272)	[a]- ^r za-an-nu ^{sar}	KI.MIN	Knoblauch [?]
		(abgebrochen)		
Rs. IV	1'	[(abgebrochen)	[(abgebrochen)]- ^r x ¹	.....
	2' (378)	[numun úkuš ^{sar}]	[<i>ze-er qi</i>]-še-e	Samen eines gurkenartigen Gemüses
	3'	[(abgebrochen)]	[(abgebrochen)]-tu	.....
	4'	[(abgebrochen)]	[(abgebrochen)]-ti	.....
	5'	[(abgebrochen)]	[(abgebrochen)]-t]u/ ^r lu ¹ / ^r ku ¹?	.....
	6'	[(abgebrochen)]	[(abgebrochen)] (leer)	.....
	7'	[(abgebrochen)]	[(abgebrochen)]- ^r x ¹	.....

Bemerkungen:

Vs. I 3'–4' In MSL 10, 83–84 wird an dieser Stelle des vorliegenden Manuskripts mit drei Zeilen (Hh XVII 40–42) gerechnet, die sich auf dem Duplikat Sm. 8+ Vs. i 6'–8' (CT 14, 38) befinden:

(40)	ú-kul-la rib-ba	KI.MIN
(41)	úKIA	KI.MIN
(42)	úki-lá	KI.MIN

- Der Platz auf der Tafel spricht allerdings eher dafür, hier nur zwei Zeilen anzunehmen, wie dies auch F. Köcher bei der Zeilennummerierung seiner Kopie in KADP, Tf. 81 getan hat. Da nicht entschieden werden kann, welche der Gleichungen bei diesem Text ausgefallen ist, wird von einer Ergänzung der sumerischen Einträge abgesehen.
- 6⁷-7⁷ munzer ist nach ePSD die Lesung des Logogramms ⁴KI.^dNANNA. Vgl. aB Diri (MSL 15, 56, 5:13):
 mi-il-z[e-er] ⁴KI.^dNANNA ¹su-pa¹-l[um]
 Der Übersetzungsvorschlag folgt ePDS s. v. munzer. J. Kinnier Wilson, JMC 6, 3 schlägt für munzer die Bedeutung „manna lichen“ vor.
- 7⁷ Das Duplikat Sm 8+ Vs. 11⁷ (CT 14, 38) hat hier den akkadischen Eintrag *a-šu-ši-im-tú* (= eine Pflanze).
- 10⁷ Der Übersetzungsvorschlag folgt AHW 333; in CAD H 139 wird *ḥašḥūrakku* als „(a plant, lit.: the *ḥašḥūru*-like plant)“ beschrieben.
- 14⁷ In MSL 10, 84 : 52 wird am Beginn des akkadischen Eintrags [pi₄]- ergänzt. Der Lautwert pi₄ für KA ist jedoch laut W. von Soden – W. Röllig, Das akkadische Syllabar⁴, Nr. 15 in der mittellassyrischen Zeit nicht belegt; deswegen ist der Eintrag im vorliegenden Manuskript mit pi- ergänzt.
- Vs. II 4⁷-6⁷ Nach Diri IV 9 ist das Logogramm ⁴KI.^dIŠKUR als qutra zu lesen: qu-ut-ra ⁴KI.^dIŠKUR qu-ut-ru (MSL 15, 150–151).
- 7⁷-8⁷ In AHW 432 sind diese Einträge unter dem Lemma *kammam(mut)tum* zitiert, für welches die Bedeutung „eine Gemüsepflanze“ angegeben ist. In CAD K 110 sind diese Zeilen unter *kamantu* „(a plant)“, dem Namen einer Pflanze, die Anwendung im medizinischen und im magischen Bereich fand. Die Deutung von CAD paßt zu dem Kontext der vorliegenden Zeilen besser als die von AHW. J. Scurlock, WZKM 97, 491–520, schlägt vor, die *kamantu*-Pflanze mit *Lawsomnium inermis* L. („Henna“) zu identifizieren.
- 11⁷-14⁷ Die Pflanze *maštakal* wird häufig in den Reinigungsriten verwendet. AHW 630 gibt dafür die Deutung Seifenkraut? an.
- 20⁷ In der Übersetzung werden die Deutungsvorschläge sowohl von AHW 1430 s. v. *uri(j)ānu(m)*, *urānu(m)* („Fenchel“), als auch von CAD U–W 206 s. v. *urānu* („anise“) angeführt.
- 23⁷ Die Übersetzung folgt CAD A/2 452 *ašqulālu* „(a medical plant)“; in AHW 82 wird *ašqulālu(m)* sub 3) als „eine Meerwasserpflanze“ gedeutet.
- 27⁷ Das Wort *nukkatu* ist fast ausschließlich lexikalisch belegt und wird in den lexikalischen Texten mit nu-ug ŠIM×MUG geglichen (S^b I 75 in MSL 3, 103; Aa V/1 207 in MSL 14, 413; siehe auch Ea V 50 in MSL 14, 398). Die Schreibung ŠIM×GAR für /nug/ findet sich nur an dieser Stelle des vorliegenden Manuskripts; in MSL 10, 88 : 147 wird für die Textstelle der Lautwert mūg angesetzt, der aber in MesZL nicht übernommen wurde. In AHW 802 wird *nukkatu* als „eine Parfümpflanze?“ gedeutet.
- 29⁷ Möglicherweise handelt es sich bei *šakirū* um Bilsenkraut (siehe AHW 1140).
- Rs. III 2⁷-4⁷ Die Bedeutungsangaben folgen M. Stol, BSA 3, 57–58. H. Waetzoldt, BSA 3, 34, übersetzt šum sikil mit „helle Zwiebel“.
- 5⁷ Der sumerische Eintrag ist in keinem Duplikat erhalten. In MSL 10, 91 : 251 ist die rechte Spalte [sum.(min.) tab].ba SAR umschrieben.
- 6⁷ Der in MSL 10, 91 : 252 verzeichnete Eintrag [sum]-3-tab-ba SAR (so auch AHW 1532 s. v. *zīru* II) ist eine Verlesung. Vor den drei senkrechten Keilen des vermeintlichen Zahlzeichens „3“ sind noch zwei übereinander gesetzte waagerechte Keile ([s]ikil) klar zu erkennen. Der Anfang von [s]ikil ist abgebrochen.
- 14⁷ Die Gleichung tab-ba^{sar} = *burū* ist nur in dieser Zeile von Hh belegt; die Deutung folgt CAD B 340 *burū* B. In AHW 142, *burū(m)* sub 5) ist diese Zeile mit der Bedeutungsangabe „etwa Gemüsebeet?“ zitiert.
- 16⁷-17⁷ Das einzige Duplikat VAT 10221+ Rs. iv 4⁷-5⁷ (siehe unten: Text 86) bietet in der sumerischen Spalte dieser Zeilen níĝ-sa-ḥá. Sowohl jene Fassung als auch níĝ-sá-sá-ḥá des vorliegenden Manuskripts steht wahrscheinlich für níĝ-sa-sa-ḥá „Gartenfrucht“.
- 20⁷-21⁷ Der Übersetzungsvorschlag folgt AHW 1261 s. v. *šuḥa/utinnū*. Nach H. Waetzoldt, BSA 3, 38 kommt als Bedeutung von za-ḥa-ti „am ehesten die Schalotte (*Allium ascalonicum*) oder eventuell auch Knoblauch in Frage“.
- 22⁷-23⁷ Die Identifizierung von (*h*)*azannu* als Knoblauch folgt M. Stol, BSA 3, 58–59.
- Rs. IV Nach MSL 10, 98–99 entsprechen die hier erhaltenen Zeilen den Zeilen Hh XVII 378 (2⁷), 381–382 (3⁷-4⁷), 386–387 (5⁷-6⁷). Während die Zeichenreste der Zeilen 2⁷ und 3⁷ zu den Einträgen der Zeilen 378 und 381 passen, lassen sich die übrigen erhaltenen Zeichen mit der Fassung der Duplikate nicht vereinbaren.
- | | | | |
|-------|---------------------------|------------------------|----------------------|
| (378) | numun ukúš ^{sar} | ze-er qi-še-e | (iv 2 ⁷) |
| (379) | gada | ki-tu-ú | |
| (380) | numun gada | ze-er MIN | |
| (381) | dim-gi ^{sar} | šip-pa-tu ₄ | (iv 3 ⁷) |
| (382) | dim-gi ^{sar} | MIN | (iv 4 ⁷) |
| (383) | šip-pa-tum ^{sar} | MIN | |
| (386) | maš-maš ^{sar} | qiš-šu | (iv 5 ⁷) |
| (387) | maš-maš ^{sar} | MIN | (iv 6 ⁷) |
- Siehe auch die Duplikate VAT 11046 und VAT 11917 (siehe unten: Texte 85 und 87).

83) VAT 10870 (Kopie S. 515)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XVII

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines, dünnes Fragment aus der Mitte einer Tafel; 62 × 40 × 7 mm. Nur die Vorderseite mit Resten einer Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh XVII 54–59a.66–80 (Pflanzen)

Kopie: S. 515 (= DKB-LLA). Bearbeitung: MSL 10, 84–86, Textzeuge R; DKB-LLA

Duplikate: Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

VAT 9533 (KADP, Nr. 38; siehe oben: Text 82)	Hh XVII 38–39.?-?.43–55	MSL Ms. C
Rm 2, 479 (5R 40, 2; CT 14, 37; CDLI)	Hh XVII 54–68	MSL Ms. D
Si 730 (ZA 8, 206–207, unter der Signatur D 8)	Hh XVII 68–72 (S)	MSL Ms. S ₃

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1' (54)	[^ú ninn]i ₅	[<i>áš-lu</i>]	Binse
	2' (55)	[^ú MI]N	[<i>ur-ba-tú</i>]	Ried, Schilf
	3' (56)	[^ú MI]N	[<i>el-pe-tú</i>]	Halfa-Gras
	4' (57)	[^ú MIN] ¹	[<i>ki-li-lu</i>]	eine Binsenart
	5' (57a)	[^ú]MIN ¹	[<i>a-bu-ka-tú</i>]	eine Binsenart
	6' (57b)	[^ú]MIN	[<i>áš-lu-ka-tú</i>]	eine Binsenart
	7'	[^ú]MIN	[ ]	.....
	8'	[^ú]MIN	[ ]	.....
	9' (58)	[^ú è]n-dur	[<i>a¹-[bu-ka-tú]</i>]	eine Binsenart
	10' (58a)	[^ú]MIN	[<i>áš-[lu-ka-tú]</i>]	eine Binsenart
	11' (59)	[^ú]MIN	[<i>ki-[li-li]</i>]	eine Binsenart
	12' (59a)	[^ú]MIN	[<i>ma-[]</i>]	eine Binsenart
	13' (66)	[^ú k]a- ^r zal ¹	[<i>ŠU-[]</i>]	eine Pflanze
	14' (67)	[^ú M]IN	[<i>t[u-bu-u]</i>]	eine Pflanze
	15' (68)	[^ú M]IN	[<i>t[a-ši-ḫu]</i>]	eine Pflanze
	16' (69)	[^ú MI]N	[<i>ze-e ma-làḫ</i>]	„Schifferkot“, Name einer Pflanze
	17' (70)	[^ú]- ^r x ¹	[MIN]	„Schifferkot“
	18' (71)	[^ú áb-GA]BA	[<i>ši-li-iḫ-tu</i>]	eine Pflanze
	19' (72)	[^ú zú ḫu]š	[<i>ŠU-šú</i>]	eine Pflanze
	20' (73)	[^ú]-KIN	[ ]	.....
	21' (74)	[^ú]-K]IN	[^r MIN ¹]	.....
	22' (75)	[^ú]-tu]m	[^r MIN ¹]	.....
	23' (76)	[]	[^r ŠU ¹-[ ]	.....
	24' (77)	[]	[GIŠ [ ]	.....
	25' (78)	[^ú teme]	[<i>man-[gu]</i>]	ein Seifenkraut [?]
	26' (79)	[^ú MIN]	[<i>qa[q-qul-lu]</i>]	eine Pflanze
	27' (80)	[^ú MIN]	[<i>š[a-me-tu]</i>]	ein Seifenkraut [?]

(abgebrochen)

Bemerkungen:

- Vs. 1'–8' In MSL 10, 84–85 : 54–57b werden für diesen Abschnitt nur die sechs Zeilen angegeben, die sich im Duplikat Rm 2, 479 1'–6' (CT 14, 37) finden. Das vorliegende Manuskript enthält noch zwei weitere Zeilen, die aber mangels Duplikate nicht ergänzt werden können.
- 3' In AHW 205 wird *elpetu* als Halfa-Gras identifiziert; diese Identifizierung wird auch in CAD E 109 diskutiert.
- 25' Die Übersetzung stützt sich auf CAD M/1 211 *mangu* B „(an alkaline plant)“. In AHW 602 wird *mangu* I mit „Phaseolus (Bohne) Mungo“ identifiziert.

84) VAT 10284 + VAT 11602 + VAT 11806 (Kopie S. 516)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XVII

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Rötlich-braunes Bruchstück mit einem Stück des linken Randes einer Tafel; 89 × 96 × 14 mm. Die Oberfläche des Randes ist weitgehend abgebröckelt. Nur die Vorderseite mit Resten der Kolumnen I und II ist erhalten. Die Oberfläche des Fragments VAT 10284 ist stark beschädigt. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte

Linie markiert. Der Abstand zwischen den Spalten ist geringfügig größer als der zwischen den Spalten.

Datierung: frühneuassyrisch

Inhalt: Hh XVII 23–41.43a–43b; 96–102 (Pflanzen)

Ältere Kopie: DKB-LLA (VAT 11602). Bearbeitung: MSL 10, 86, Textzeuge S₁₆ (nur für Z. 97a–102); DKB-LLA (VAT 11602)

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10284+ relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

Sm 8 + Sm 1297 (SplAW, Tf. 18; CT 14, 38; CDLI)	Hh XVII 35–53; 95–110	MSL Ms. B
VAT 9533 (KADP, Nr. 38; siehe oben: Text 82)	Hh XVII 38–39.?-?.43–55	MSL Ms. C
UET 6/2, Nr. 406	Hh XVII 39–43a (S)	MSL Ms. S ₆
BM 73313 (AOAT 275, 607–609)	Hh XVII 43–45 (S)	MSL Ms. S ₁₃
Ur X 132 (UET 7, Nr. 136)	Hh XVII 101–105 (S)	MSL Ms. S ₁₀
BM 93079 (CT 14, 11)	Hh XVII 102–107 (S)	MSL Ms. S ₁

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1' (23)	[]	[]- ^r x-x ¹	.....
	2' (24)	[úšalambi(ŠÀ.SAR)]	[šad-d]a-ru	eine Grasart
	3' (25)	[]	[šad]- ^r da ¹ -ru	eine Grasart
	4' (26)	[úšalambi(ŠÀ.SAR) gu-la]	[i-m]e-ek- ^r ka-ru-ru ¹	eine Grasart
	5' (27)	[úMIN tur-ra]	[a-ra]-ru-u	eine Grasart
	6' (28)	[]	[]- ^r a ² ¹ -LUM-lu	?
	7' (29)	[]	[]-tu	.....
	8' (30)	[]	[]- ^r tu ¹	.....
	9' (31)	[úŠÀ-sur]	[]-t]u	eine Pflanze
	10' (32)	[úŠÀ-sur]	[ip]- ^r tu ₄ ¹	eine Pflanze / wucherndes Kraut
	11' (33)	[úsas]	^r sa-sa-tu ₄ ¹	eine Grasart
	12' (34)	^r úhirin hi ¹ -[]	[la-a]r- ^r du ¹	lardu-Pflanze, Pflanze mit hohem Alkaligehalt
	13' (35)	^r úhi-ri ¹ -i[n]	[la-a]r- ^r du ¹	lardu-Pflanze
	14' (36)	^r úŠEŠ-gal ¹	[la-ar]- ^r du ¹	lardu-Pflanze
	15' (37)	^r úšeš-gal ¹	[la-ar-d]u	lardu-Pflanze
	16' (38)	^r úsaḡ ¹ -i[¹]	[a]-r[a-an]-t[u ₄]	eine Grasart
	17' (39)	^r ú ¹ -kul ^r ku-ul ¹	^r iš ¹ -[bab-tu ₄]	išbaltu-Gras
	18' (40)	^r ú ¹ -kul ša-dib- ^r ba ¹	^r iš ¹ -[bab-tu ₄]	išbaltu-Gras
	19' (41)	^r úKI.<<ka>>A	[iš-bab-tu ₄]	išbaltu-Gras
	20' (43a)	^r ú-kul ¹ s[aḡ-lál]	[qaq-qa-da-ni-tu ₄]	Pflanze mit großem Kopf
	21' (43b)	[ú]- ^r kul ¹ s[aḡ-lál] (abgebrochen)	[]	Pflanze mit großem Kopf [?]
Vs. II	1' (96)	[úlagar]	[]	eine Pflanze
	2' (97)	[úlag]ar [bar-ra]	[]	eine Pflanze
	3' (97a)	[ú]- ^r x ¹ -[]	[]	eine Pflanze
	4' (97b)	^r ú ¹ peš-[]	[]	eine Pflanze
	5' (97c)	^r úḡeš-en-x ¹	[]	eine Pflanze
	6' (97d)	^r ú ¹ áb- ^r GABA-x ¹	[]	eine Pflanze
	7' (98)	^r úšim ¹	[]	eine Pflanze
	8' (99)	^r únim ¹	[šub-]	eine Pflanze
	9' (100)	^r únim-ta ¹ è	[ku-ši-ma-nu]	eine Pflanze
	10' (101)	^r úama ¹ -a-ni	[a-ma-ni-tu ₄]	eine Pflanze
	11' (102)	^r úama ¹ -a-ni	[ši-ši-tu ₄]	eine Pflanze
	12'	^r úx ¹-[ ]	[ ]	.....
	13'	^r ú[ ]	[ ]	.....
		(abgebrochen)		

Bemerkungen:

VAT 11602 wird in MSL 10, 81 als Schülertafel (S₁₆) klassifiziert. Der direkte Join mit VAT 10284 zeigt jedoch, daß es sich bei der vorliegenden Tafel nicht um eine Schülertafel, sondern um ein normales Exemplar der Serie Hh handelt. Die Ergänzungen in der ersten Spalte folgen MSL 10, 83–84, die in der zweiten Spalte richten sich nach MSL 10, 86.

- Vs. I 2', 4', 5' Siehe Hg^B XVII 179–181 (K 9182, Z. 6'–8' in CT 14, 33 + 79-7-8,188, Z. 3'–5' in CT 18, 21; MSL 10, 102):
- | | | |
|-------------------|--------------------|------------------------|
| úŠÀ šá-lam-bi SAR | šad-da-ru | el-meš-tu ₄ |
| úŠÀ.SAR gu-la | i-me-e[k]-ka-ru-ru | di-šar-ru : di-šú |
| úŠÀ.SAR tur-ra | a-ra-ru-ú | áš-šul-tu ₄ |
- Zu Z. 5' siehe auch K 4345 Rs. iii 15'–16' (CT 14, 28, Pflanzenliste; gejoint mit anderen Fragmenten in KADP, Nr. 7): úšá-lam-bi tur-ra
- | | |
|------------|-------------|
| úa-ra-ru-u | úa-šu-ul-tú |
|------------|-------------|
- 8' Das einzige, unpublizierte Duplikat BM 38389 hat in der sumerischen Spalte laut MSL 10, 83 : 30 den Eintrag []x.RI.
- 11' Die Lesung sas für KIKAL folgt M. Civil, AOS 67, 48; Vgl. auch MesZL, Nr. 737. Siehe Diri Sippar 5:10 (MSL 15, 56): sà-as Ú.KI.KAL sa-as-sà-tum.
- 12' Die Lesung von ^úKI.KAL als ħi in richtet sich nach ePSD; siehe auch MesZL, Nr. 737. Das folgende Zeichen ħi könnte der Anfang von ħi-li-a sein, das in der Version aus Ugarit begegnet: ^úKI.KAL ħi-li-a (MSL 10, 108 : 23–24). Als akkadische Entsprechungen sind in den betreffenden Zeilen jedoch za-ħa-zu-ú und la-a-a-ri-tu angeführt.
- 14'–15' Im vorliegenden Manuskript scheinen diese zwei Zeilen identisch zu sein, was sicherlich ein Versehen des Schreibers ist. Das Duplikat Sm 8+1297 i 2'–3' bietet dagegen für Hh XVII 36–37 zwei unterschiedliche Gleichungen: ^úkun-gal = KI.MIN, ^úšeš-gal = KI.MIN (CT 14, 38).
- 19' Die Duplikate Sm 8+1297 i 7' (CT 14, 38) und UET 6/2, Nr. 406, Rs. 14' haben in dieser Zeile den sumerischen Eintrag ^úKI.A. Die entsprechende Stelle in VAT 9533 Vs. i 3'–4' (siehe oben: Text 82) ist abgebrochen.
- Vs. II 6' Bei dem beschädigten Zeichen am Ende des sumerischen Eintrags könnte es sich um NI oder UŠ handeln.
- 9' Das Duplikat Sm 8+1297 ii 6' (CT 14, 38) bietet in der sumerischen Spalte ^únam-ta è.
- 10' Eine Pflanze mit dem Namen *amānītu* hat in den Wörterbüchern kein eigenes Lemma, die Gleichung wird jedoch in AHw 1250 *šišītu(m)* sub 4) zitiert.

85) VAT 11046

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XVII

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstück aus der Mitte einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel; 106 × 81 × 27 mm. Auf der Vorderseite sind Reste von Kolumne II, auf der Rückseite die Anfänge der sumerischen Einträge von Kolumne V und wenige Reste von Kolumne VI erhalten. Auf beiden Seiten sind die erhaltenen Ränder der Subkolumnen jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Auf dem Bruchstück findet sich ein rundes „Brennloch“.

Datierung: frühneuassyrisch

Inhalt: Hh XVII 110–120.122; 318.320–327.329–332.334–337; 381–387 (Pflanzen; Gartenpflanzen)

Kopie: KADP, Nr. 43. Bearbeitung: MSL 10, 87, 95–96, Textzeuge H₂; DKB-LLA

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10221 (+) VAT 11860 (siehe unten: Text 86).

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 11046+ relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

Sm 8 + Sm 1297 (SplAW, Tf. 18; CT 14, 38; CDLI)	Hh XVII 95–110	MSL Ms. B
VAT 9533 (KADP, Nr. 38; siehe oben: Text 82)	Hh XVII 121–150	MSL Ms. C
K 8667+13577 (SplAW, Tf. 14; CT 14, 29; CT 19, 50)		
+ K 8727 (SplAW, Tf. 14; CT 14, 37; CT 19, 50)		
+ Sm 387 (CT 14, 29; SplAW, Tf. 19)		
(K 8667 + Sm 1399 + K 8727 mit K 13577 in CDLI)	Hh XVII 303–342	MSL Ms. G
VAT 12429 (siehe unten: Text 89)	Hh XVII 312–313.318–319.316–315	
BM 36316 (AOAT 275, 235, ohne Kopie)	Hh XVII 378–387 (S)	
VAT 11917 (LTBA I, Nr. 53; siehe unten: Text 87)	Hh XVII 376a–383	MSL Ms. N
Ur 7/17 (UET 7, Nr. 139)	Hh XVII 380–387 (S)	MSL Ms. S ₁₂

Transliteration und Übersetzung:

Vs. II 1' (110)	[]-r ¹ x ¹	i[m-	]	.....
2' (111)	[]-r ¹ x ¹	r ¹ im ¹-[	]	.....
3' (112)	[]-r ¹ x ¹	r ¹ ŠU ¹-[	]	.....
4' (113)	[^ú g]u-r ¹ la ¹	r ¹ ŠU-x ¹-[	]	eine Pflanze
5' (114)	[^ú -g]u ² -r ¹ la ¹	r ¹ šu-lum ¹-[	]	.....
6' (115)	r ¹ úAŠ ¹	r ¹ e ¹ -[du]		eine Heilpflanze
7' (116)	r ¹ úlu-u ₁₉ -lu ¹	[a-m]i-[la-nu]		eine (Heil-)Pflanze
8' (117)	r ¹ úbar saĝ ki-in-da ¹ -r[a]	[kam-ka-du]		bar-saĝ-Pflanze der Spalte / eine Pflanze
9' (118)	[^ú kam]-r ¹ ka-du ¹	[MIN]		kamkadu-Pflanze

	10' (119)	[úx]-r ^{sar}	[ ]	.....
	11' (120)	[úmut- <i>hu-um</i>] r ^{geš} kiri ₆ ¹	[<i>mut-hu-um ki-ri-i</i>] [?]	Gartenfrucht
	12' (122)	[úgá]-mu[l] (abgebrochen)	[<i>ka-mul-lu</i>]	eine Heilpflanze
Rs. V	1' (318)	r ¹ túl-lá ga ¹ -[raš ^{sar}]	[<i>bi-is-ru</i>]	eine Porreesorte
	2' (320)	r ¹ úr ga ¹ -[raš ^{sar}]	[<i>iš-di ka-ra-ši</i>]	Wurzel des Porree
	3' (321)	dúr ga-ra[š ^{sar}]	[<i>iš-di</i> MIN]	Wurzel des Porree
	4' (322)	numun ga-r ¹ raš ¹ [^{sar}]	[NUMUN MIN]	Samen des Porree
	5' (325)	zà- <i>hi-li</i> ^{s[ar]}	[<i>saḥ-lu-u</i>]	Kresse [?]
	6' (326)	numun [z]à- <i>hi-li</i> ¹ [^{sar}]	[NUMUN MIN]	Samen der Kresse [?]
	7' (327)	r ¹ hi-is ¹ [^{sar}]	[<i>ḥa-as-si</i> MIN]	Salat / Salat aus Kresse
	8' (329)	hi-r ¹ is ¹ t[ur ^{sar}]	[<i>mu-ra-ri-tu₄</i>]	kleiner Salat / bitterer Salat (Endivie [?])
	9' (330)	r ¹ ma-ra ¹ -[ru ^{sar}]	[ŠU]	bitterer Salat (Endivie [?])
	10' (331)	hi-r ¹ is ¹ [ses ^{sar}]	[<i>mar-ru-tu₄</i>]	bitterer Salat
	11' (332)	r ¹ hi-is ¹ [sù ^{sar}]	[<i>ši-<i>hu-tu₄</i></i>]	hochgewachsener Salat
	12' (334)	r ¹ hi-is ¹ [ur-gi ₇ ^{sar}]	[<i>ḥas-su kal-bi</i>]	„Salat des Hundes“
	13' (335)	r ¹ hi-is ¹ [ur-bar-ra ^{sar}]	[MIN <i>ba-ra-ba-ra</i>]	„Salat des Wolfs“
	14' (335a)	r ¹ libiš ¹ [hi-is ^{sar}]	[<i>ia-an-zu</i>]	„Salatherz“ / eine Pflanze
	15' (335b)	ú[r hi-is ^{sar}]	[]	Wurzel des Salats
	16' (336)	n[umun hi-is ^{sar}]	[NUMUN <i>ḥa-as-si</i>]	Salatsamen
	17' (337)	u[gu didli ^{sar}] (abgebrochen)	[<i>e-ri-iš-tu</i>]	„einzelne, mehrere“ [?] / „Bedarf“ [?]
Rs. VI	1' (381)	[dim-gi ^{sar}]	[<i>šip-pa-t</i>] _{u₄}	ein Gemüse [?]
	2' (382)	[dīm-gi ^{sar}]	[MIN]	ein Gemüse [?]
	3' (383)	[šip-pa-tum ^{sar}]	[MIN]	ein Gemüse [?] ; oder Garten („Reihen“) [?]
	4' (384)	[máš gu-la ^{sar}]	[<i>na-gap-p</i>] _u	eine Gemüsepflanze
	5' (385)	[máš tur-ra ^{sar}]	[<i>šip</i>]-r ¹ pu ¹	ein Gemüse
	6' (386)	[máš ^{sar}] ?	[<i>qiš</i>]-r ¹ šu ¹	gurkenartiges Gemüse
	7' (387)	[máš-máš ^{sar}]	[MIN]	gurkenartiges Gemüse
	8' (Stz.)	[ku ₆] (ungefähr 7 leere Zeilen, dann abgebrochen)	[<i>nu-ú</i>]-r ¹ nu ¹	Fisch

Bemerkungen:

- Vs. II 8' Wohl aufgrund des sumerischen Eintrags úbar saḡ ki-in-da-ra ist *kam/nkadu* in AHw 432 als „eine in Felsspalten wachsende Pflanze“ interpretiert.
- 11' Das Wort *ki-ri-i* in der akkadischen Spalte ist hier nach dem sumerischen Eintrag ergänzt; MSL 10, 8 : 120 führt nur *mut-[*hu-mu*]* an.
- Rs. V 17' *erištu* kommt mehrmals im Zusammenhang mit Pflanzen vor und wird in AHw 242 unter Punkt 4) c) in Pflanzennamen als „Bedarf“ des Feldes, des Beetes usw. gedeutet.
- Rs. VI 1'–3' W. R. Mayer, Or 72, 386, leitet das Wort *šippatu* von der Wurzel **spp* ab, die im Arabischen „in einer Reihe oder Linie aufstellen, (an)ordnen“, von Vögeln „die Flügel ausbreiten/spreizen“ bedeutet. Demzufolge ist *šippatu* wahrscheinlich keine Bezeichnung einer spezifischen Art Gemüse, sondern könnte eher die äußere Beschaffenheit der Pflanze beschreiben: a) „eine Pflanze, deren Blätter in einer langen Reihe angeordnet sind“, oder b) „eine Pflanze mit gegenständigen, in Querreihen angeordneten Blättern“, oder c) „eine Pflanze mit Blättern, deren Form an flügelspreizende Vögel denken läßt“ (S. 389). Als Bezeichnung des Gartens ist dann die Pluralform *šippātu* wörtlich als „Reihen“ (von angebauten Pflanzen) zu verstehen (S. 386–387).
- 4'–7' Das Duplikat Ur 7/17 Vs. 10'–13' (UET 7, Nr. 139) bietet in den sumerischen Ausdrücken die Schreibung *maš*, die auch im Haupttext in MSL 10, 99 : 384–387 übernommen wurde. Die oben angeführte Schreibweise folgt dem aus Assur stammenden Manuskript VAT 10261 Rs. iv 15–16: *máš gu-la^{sar}*, *máš tur-ra^{sar}* (Hg^D XVII 255–256, siehe unten: Text 110; MSL 10, 106 : 255–256).
- 4' Die Übersetzung richtet sich nach AHw 709 s. v. *nagappu(m)*. In CAD N/1 104 wird der akkadische Eintrag unter *nagabbu* zitiert und aufgrund der Erklärung in Hg^D XVII 255: *máš gu-la^{sar} = na-gab-bu = i-r¹si¹-iḥ-tú šá r¹kiš¹-[š¹]* (VAT 10261 Rs. iv 15 = Text 110) als „sheaf, bundle“ gedeutet.
- 6'–7' In MSL 10, 99 sind die letzten zwei Zeilen von Hh XVII als identisch rekonstruiert:
- (386) *máš-m[a]š^{sar} qiš-šu*
- (387) *máš-máš^{sar} MIN*
- Das einzige Manuskript, in dem die sumerischen Einträge enthalten sind (UET 7, Nr. 139, Vs. 12'–13'), bietet jedoch *máš-máš^{sar}* nur für Z. 387, während in der vorhergehenden Zeile nur ein einziges *MAŠ* begegnet. An der

Stelle, wo sich das andere MAŠ befinden sollte, könnte nach der Kopie in UET 7, Nr. 139 höchstens ein senkrechter Keil stehen; wahrscheinlich handelt es sich aber nur um eine Beschädigung der Tafel und der Eintrag besteht nur aus zwei Zeichen: maš^{sar}.

qiššū wird in AHW 923 und von M. Stol, BSA 3, 81–82 als „Gurke“ gedeutet; nach CAD Q 271 bezeichnet qiššū „melon, gourd, cucumber (a member of the genus Cucurbitaceae)“. A. Harrak, AoF 17, 74, identifiziert es mit dem arabischen *qi/attā*, einem Kürbisgewächs, das „a un corps creusé de stries longitudinales et un intérieur creux muni de grandes graines“.

86) VAT 10221 (+) VAT 11860 (Kollation S. 550)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XVII

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: VAT 10221: Bruchstück aus der Mitte einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel; 77 × 67 × 18 mm. Nur die Rückseite mit Resten der Kolumnen IV und V erhalten. Die erhaltenen Ränder der Kolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Eine weitere Linie markiert den rechten Rand der sumerischen Subkolumne in Kolumne IV. VAT 11860: Kleines Bruchstück aus der Mitte einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel; 39 × 46 × 9 mm. Nur die Rückseite mit Resten der Kolumne IV ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Auf dem Fragment befindet sich ein großes rundes „Brennloch“.

Die untere Bruchkante von VAT 11860 und die obere Bruchkante von VAT 10221 haben Punktkontakt. Die Zeilen Rs. iv 1'–8' finden sich auf VAT 11860, die Fortsetzung ab Zeile Rs. iv 10' findet sich auf VAT 10221.

Datierung: frühneuassyrisch

Inhalt: Hh XVII 262–272f.274–275.277–278; 320–322.325–327.329–332.334 (Gartenpflanzen)

Kopie: VAT 10221: LTBA I, Nr. 54; VAT 11860: KADP, Nr. 39. Bearbeitung: VAT 10221: MSL 10, 92–93, 95–96, Textzeuge H₁; VAT 11860: MSL 10, 92, Textzeuge H₃; DKB-LLA

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 11046 (siehe oben: Text 85).

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10221+ relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet.

VAT 9533 (KADP, Nr. 38; siehe oben: Text 82)	Hh XVII 246–249.251–252.256–272	MSL Ms. C
K 8667+13577 (SplAW, Tf. 14; CT 14, 29; CT 19, 50)		
+ K 8727 (SplAW, Tf. 14; CT 14, 37; CT 19, 50)		
+ Sm 387 (CT 14, 29; SplAW, Tf. 19)		
(K 8667 + Sm 1399 + K 8727 mit K 13577 in CDLI)	Hh XVII 249b–272; 303–342	MSL Ms. G
K 4549 (CDLI)	Hh XVII 270–280; 323–324	MSL Ms. M
Sm 1316 (CT 14, 35; CDLI)	Hh XVII 327–334	MSL Ms. L

Transliteration und Übersetzung:

Rs. IV	1' (262)	[ḫi-e] ^{rsar}	[ú-ru-ú]	ein Räucherkraut, eine aromatische Pflanze
	2' (263)	ṛtab-ba ^{tsa} [ṛ]	[bu-ru-ú]	eine Gartenpflanze
	3' (264)	[b]ar-bar ^{ba-ár-MIN sar}	á[r-qu be-ru-tu]	„ausgewähltes Grün“
	4' (265)	[n]iḡ-sa-ḫá ^{sar}	še-[ḫe-er-tu]	(Ernte-)Nebenfrucht [?]
	5' (266)	ṛniḡ-sa ¹ -ḫá ^{sar}	tab-[ru-ú]	eine Art Gartenfrucht [?]
	6' (267)	[]-ṛx ¹ -ba ^{sar}	MIN	eine Art Gartenfrucht [?]
	7' (268)	[tab-ba ḫi]-ṛa ^{sar}	MIN	eine Art Gartenfrucht [?]
	8' (269)	[za-ḫa-din ^s] ^{ar}	M[IN ²]	ein Zwiebelgewächs (nur sum.)
	9' (270)	[za-ḫa-din ^{sar}]	[nu-šú-ú]	ein Zwiebelgewächs
	10' (271)	ṛšúm ¹ [sig ^{sar}]	[a-za-an-nu]	dünner Knoblauch
	11' (272)	ṛa-za-an ¹ -[nu ^{sar}]	[MIN]	dünner Knoblauch
	12' (272a)	ṛšúm ḫab ^{ha-ab sar}	[a-muš-šú]	übelriechender Knoblauch
	13' (272d)	ṛa-muš-šúm ^{sar}	[MIN]	übelriechender Knoblauch
	14' (272e)	ṛa-muš-šúm ^{sar}	[e-ze-zu]	übelriechender Knoblauch / „wütend“
	15' (272f)	e-zi-ṛzu ^{tsar}	[MIN]	übelriechender Knoblauch, „wütend“
	16' (274)	šúm ṛdur ^{tsar}	[an-daḫ-šú]	eine Art Knoblauch [?]
	17' (275)	an-ṛdaḫ-šúm ^{tsar}	[an-daḫ-šú]	eine Art Knoblauch [?]
	18' (277)	saḡ-ṛsur ^{sar}	[kar-šum]	Porree
	19' (278)	ṛx ¹ -[] ^{rsar}	[ ]	.....
		(abgebrochen)		
Rs. V	1' (320)	[úr ga-raš ^{sar}]	[iš-di ka-ra]-šī	Wurzel des Porree

2' (321)	[dúr ga-raš ^{sar}]	[iš-di] MIN	Wurzel des Porree
3' (322)	[numun ga-raš ^{sar}]	[NUMUN] MIN	Samen des Porree
4' (325)	[zà-ḫi-li ^{sar}]	[saḫ-lu]-u	Kresse ²
5' (326)	[numun zà-ḫi-li ^{sar}]	[NUMUN] MIN	Samen der Kresse ²
6' (327)	[ḫi-is ^{sar}]	[ḫa-as]- ^r si MIN ¹	Salat / Salat aus Kresse
7' (329)	[ḫi-is tur ^{sar}]	[mu-ra-r]i-tu ₄	kleiner Salat / bitterer Salat, (Endivie ²)
8' (330)	[ma-ra-ru ^{sar}]	[ŠU] (leer)	bitterer Salat (Endivie ²)
9' (331)	[ḫi-is ses ^{sar}]	[mar-r]u-tu ₄	bitterer Salat
10' (332)	[ḫi-is sù ^{sar}]	[šì-ḫ]u-tu ₄	hochgewachsener Salat
11' (334)	[ḫi-is ur-gi ₇ ^{sar}] (abgebrochen)	[ḫas-su ka]L ^r bi ¹	„Salat des Hundes“

Bemerkungen:

- Rs. IV 2' Die Gleichung tab-ba^{sar} = burû ist nur in dieser Zeile von Hh belegt; die Deutung folgt CAD B 340 burû B. In AHw 142, burû(m) sub 5) ist diese Zeile mit der Bedeutungsangabe „etwa Gemüsebeet?“ zitiert.
- 4'–5' Das einzige Duplikat VAT 9533 Rs. iii 16'–17' (siehe oben: Text 82) bietet in der sumerischen Spalte dieser Zeilen níḡ-sá-sá-ḫá. Sowohl diese Fassung als auch níḡ-sa-ḫá des vorliegenden Manuskripts steht wahrscheinlich für níḡ-sa-sa-ḫá „Gartenfrucht“.
- 6' Das einzige Duplikat VAT 9533 Rs. iii 18' (siehe oben: Text 82) hat den sumerischen Eintrag tab-ba^{sar}.
- 8' VAT 9533 Rs. iii 20' (siehe oben: Text 82) bietet den akkadischen Eintrag šu-ḫu-tin-nu „ein Zwiebelgewächs“. Die Reste des ersten Zeichens in der akkadischen Spalte des vorliegenden Manuskripts deuten eher auf MIN hin (so MSL 10, 92, Anm. zu Z. 267–269), aber eine eindeutige Lesung ist schwierig. Die Gleichung za-ḫa-din^{sar} = tab-ru-ú wäre fehlerhaft.
- 8'–9' Der Übersetzungsvorschlag folgt AHw 1261 s. v. šuḫa/utinnū. Nach H. Waetzoldt, BSA 3, 38 kommt als Bedeutung von za-ḫa-ti „am ehesten die Schalotte (*Allium ascalonicum*) oder eventuell auch Knoblauch in Frage“.
- 10'–11' Die Identifizierung von (h)azannu als Knoblauch folgt M. Stol, BSA 3, 58–59.
- 12'–17' Aufgrund des Kontextes und des šúm in den sumerischen Einträgen von Z. 12' und 16' kann man vermuten, daß in diesen Zeilen sumerische Bezeichnungen knoblauchartiger Pflanzen und ihre akkadischen Äquivalente aufgelistet werden; vgl. CAD A/2 95 amuššu „(a bulbous vegetable)“, CAD A/2 112 andahššu „(a bulbous spring vegetable)“.
- 12' Zum sumerischen ḫab „stinkend“, „übelriechend“ vgl. VAT 10261 Vs. iii 15' (Hg, siehe unten: Text 110, MSL 10, 105 : 226), wo die Pflanze ḫab mit bu^ušānu „stinkend“ geglichen wird: ḫab = bu^u-šā-nu = kal^r-lam¹-me^r-ḫu¹. Zur vorliegenden Zeile siehe auch VAT 10261 Vs. iii 21' (Hg, Text 110 unten, MSL 10, 105 : 232): šúm ḫab^{sar} = a-muš-šú = ku-ni-ip-ḫ[u]. In CAD K 539 ist kuniphu mit „(a pungent garden plant)“ übersetzt.
- 14'–15' Das akkadische Wort ezzezu „wütend“ bezieht sich wohl auf den scharfen Geruch der Pflanze.
- 15' Die rechte Spalte ist in MSL 10, 92 : 272f zu [MIN] ergänzt. In VAT 10261 Vs. iii 23' (Hg, siehe unten: Text 110, MSL 10, 105 : 235) wird e-ze-zu durch a-ru-šú weiter erklärt: a-muš-šú^{sar} = e-ze-zu = a-ru-šú.
- 18' Die Ergänzung des akkadischen Eintrags folgt MSL 10, 93 : 277.

87) VAT 11917

ur₅-ra = ḫubullu, Tafel XVII

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Fragment aus dem unteren linken Teil einer Tafel; 40 × 48 × 7 mm. Nur die Rückseite mit einem Rest der letzten Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: frühneuassyrisch

Inhalt: Hh XVII 376a–383 (Gartenpflanzen)

Kopie: LTBA I, Nr. 53. Bearbeitung: MSL 10, 98–99, Textzeuge N; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 11917 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

K 8791 (CT 14, 41; CDLI)	Hh XVII 373–379	MSL Ms. K
BM 36316 (AOAT 275, 235)	Hh XVII 378–387 (S)	
Ur 7/17 (UET 7, Nr. 139)	Hh XVII 380–387 (S)	MSL Ms. S ₁₂
VAT 11046 (KADP, Nr. 43; siehe oben: Text 85)	Hh XVII 381–387	MSL Ms. H ₂

Transliteration und Übersetzung:

Rs.	1' (376a)	ṛúkuš-x ¹ [^{sar}]	[]	eine Art Gurke ²
	2' (376b)	ṛx-úkuš ^{sar}	[]	eine Art Gurke ²
	3' (377)	ṛše-er-zi ^{1sa} [^r]	[šá-ru-ru]	Rankentrieb ²
	4' (378)	ṛnumun úkuš ^{sar}	ṛze ¹ -[er qiš-še-e]	Samen eines gurkenartigen Gemüses

5' (379)	gada	<i>ki-^rtu¹-[ú]</i>	Flachs
6' (380)	[num]un gada	<i>ze-er</i> [MIN]	Samen des Flachs
7' (381)	[dim]-gi	<i>šip-pa-t[^u₄]</i>	ein Gemüse?
8' (382)	[dim]- ^r gi ¹	MIN	ein Gemüse?
9' (383)	[šip-pa-tum] (abgebrochen)	^r MIN ¹	ein Gemüse?; oder Garten („Reihen“)?

Bemerkungen:

- Rs. 1'–2' Nach M. Stol, BSA 3, 81 ist úkuš „the general term denoting the *Cucurbitaceae*“.
- 3' Die Übersetzung folgt AHW 1194 *šarūru(m)* sub 12) „Rankentrieb bei Gurken“; so auch M. Stol, BSA 3, 87. In CAD Š/2 143 s. v. *šarūru* 2. b) wird als Bedeutung „a descriptive name for a variety of melon“ angegeben.
- 4' *qiššú* wird in AHW 923 und von M. Stol, BSA 3, 81–82 als „Gurke“ gedeutet; nach CAD Q 271 bezeichnet *qiššú* „melon, gourd, cucumber (a member of the genus *Cucurbitaceae*)“. A. Harrak, AoF 17, 74, identifiziert es mit dem arabischen *qi/attā*, einem gurkenähnlichen Kürbisgewächs, das „a un corps creusé de stries longitudinales et un intérieur creux muni de grandes graines“.
- 7'–9' W. R. Mayer, Or 72, 386, leitet das Wort *šippatu* von der Wurzel *špp ab, die im Arabischen „in einer Reihe oder Linie aufstellen, (an)ordnen“, von Vögeln „die Flügel ausbreiten/spreizen“ bedeutet. Demzufolge ist *šippatu* wahrscheinlich keine Bezeichnung einer spezifischen Art Gemüse, sondern könnte eher die äußere Beschaffenheit der Pflanze beschreiben: a) „eine Pflanze, deren Blätter in einer langen Reihe angeordnet sind“, oder b) „eine Pflanze mit gegenständigen, in Querreihen angeordneten Blättern“, oder c) „eine Pflanze mit Blättern, deren Form an flügelspreizende Vögel denken läßt“ (S. 389). Als Bezeichnung des Gartens ist dann die Pluralform *šippātu* wörtlich als „Reihen“ (von angebauten Pflanzen) zu verstehen (S. 386–387).

88) VAT 11328

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XVII

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück mit einem Stück des linken Seitenrandes einer Tafel; 46 × 55 × 14 mm. Nur eine Seite mit dem Rest einer Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: frühneuassyrisch

Inhalt: Hh XVII gap d, Ms. U 1'–7' (Pflanzen)

Kopie: KADP, Nr. 41. Bearbeitung: MSL 10, 89, Textzeuge U; DKB-LLA

Duplikate: –

Transliteration und Übersetzung:

1' (XVII)	^r ú[ ]	[ ]	.....
2' (XVII)	ú-igi- ^r x-x ¹	BU- ^r x ¹-[ ]	.....
3' (XVII)	^u ur ₄	<i>šu-^rú¹-[ru]</i>	geschnittene, gesammelte Pflanzen / Bündel
4' (XVII)	^u ur ₄	<i>hi-i[m-ma-tu]</i>	geschnittene, gesammelte Pflanzen / Gesammeltes
5' (XVII)	^u ur ₄	<i>ha-a[m-mu]</i>	geschnittene, gesammelte Pflanzen / gesammelt
6' (XVII)	^r ú ¹ ur ₄	^r ki ¹ -[sit-tu]	geschnittene, gesammelte Pflanzen / Geschnittenes
7' (XVII)	^r ú ^{du¹-ru} dur ₅ (abgebrochen)	^r x ¹ -[]	frische Pflanzen?

Bemerkungen:

Die Ergänzungen folgen MSL 10, 89; zu dem Manuskript gibt es keine Duplikate.

- 2' Das zweite Zeichen in der akkadischen könnte -u[h- oder -^ru- sein. Die Lesung ú-igi-^rlá-x¹ = bu-^r[u-] wäre möglich; vgl. ù-igi-lá = bu-^ru-ú in Erimhuš I 202 (MSL 17, 18) und ^rú¹-lá-lá = pu-uh-hu in Izi E 274 (MSL 13, 193).

- 3'–6' ur₄ ist der gängige sumerische Ausdruck für „pflücken, sammeln, ernten“. Vgl. die Gruppen von Gleichungen in Erimhuš II 142–144 (MSL 17, 34) und Hh IX 337–341 (MSL 7, 53–54), die die gleichen akkadischen Einträge wie der vorliegende Text auflisten:

Erimhuš:	[šu]- ^r kin ¹	<i>šu-ú-ru</i>	Hh IX:	^g šu-kin	<i>šu-ú-ru</i>
	[šu]- ^r ur ₄ ¹	<i>ki-si-it-tú</i>		^g šu-kin tur	<i>ki-si-[*]it-[tú]</i>
	[šu]- ^r x-ur ₄ ¹	<i>hi-im-ma-tú</i>		^g šu-kin tur	<i>hi-im-[ma-tu₄]</i>
				^g ur ₄ -ur ₄	MIN
				^g šu-ur ₄ -ur ₄	MIN

89) VAT 12420 (Kopie S. 515)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XVII

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines braunes Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 28 × 32 × 9 mm. Nur die Rückseite mit Zeilenresten von zwei Kolumnen ist erhalten. Der rechte Rand der linken Kolumne ist durch eine senkrechte Linie markiert; wahrscheinlich war auch der linke Rand der rechten Kolumne durch eine senkrechte Linie gekennzeichnet.

Datierung: frühneuassyrisch

Inhalt: Hh XVII 312–313.318–319.316–315 (Gartenpflanzen)

Ältere Kopie: – ; Bearbeitung: –

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 12420 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet.

K 8791 (CT 14, 41; CDLI)	Hh XVII 300–312	MSL Ms. K
K 8667+13577 (SplAW, Tf. 14; CT 14, 29; CT 19, 50) + K 8727 (SplAW, Tf. 14; CT 14, 37; CT 19, 50) + Sm 387 (CT 14, 29; SplAW, Tf. 19) (K 8667 + Sm 1399 + K 8727 mit K 13577 in CDLI)	Hh XVII 303–342	MSL Ms. G
VAT 11046 (KADP, Nr. 43; siehe oben: Text 85)	Hh XVII 318.320–327. 329–332.334–337	MSL Ms. H ₂

Transliteration und Übersetzung:

Rs. I' (nur geringe Reste von zwei Zeichen sind erhalten)

Rs. II' 1' (312)	[ga-raš ^{sar}]	[ka]-r[a-šú]	Lauch, Porree
2' (313)	[ga-raš saĝ ^{sar}]	[ge]r-šá- ^r nu ¹	Porree mit Bulbus / eine Porreesorte
3' (318)	[túl-lá ga-raš ^{sar}]	[b]i-is-rù	eine Porreesorte
4' (319)	[gar-eš ^{sar}]	[MI]N	eine Porreesorte
5' (316)	[ga-raš níĝ-ku ₅ -da ^{sar}]	[k]i-is-mu	Schnitt-Porree (Schnittlauch?)
6' (315)	[ga-raš níĝ-gíd-da ^{sar}] (abgebrochen)	[u]š- ^r šú ¹ -ra-tú	Lang-Porree / ?

Bemerkungen:

Der Komposittext von Hh XVII 312–319 in MSL 10, 95 folgt dem neuassyrischen Manuskript K 8667+. Die Reihenfolge der Gleichungen in parallelen Abschnitten aus anderen Texten entspricht jedoch mehr dem vorliegenden Textvertreter.

Die ältere Rezension von Hh (XVII) aus Ugarit, bei der die akkadischen Einträge weitgehend verloren sind, bietet in Z. 193–196 die sumerischen Ausdrücke der Zeilen 1', 2', 3', 5' des vorliegenden Textes; ähnlich das praktische Vokabular aus Assur, Z. 76–79 (AfO 18, 329, Ms. Sultantepe 51.131), dessen Text den Zeilen 1', 2', 3', 6' entspricht. Auch Hg (Rez. D aus Assur, MSL 10, 105 : 241–242; Rez. B aus Ninive, MSL 10, 104, 204–205) liefert den Kommentar zu Hh XVII 315 und 316 in derselben Reihenfolge, in der sich diese Gleichungen in dem vorliegenden Text finden, nämlich 316–315 (hier Z. 5'–6').

Somit kann vermutet werden, daß die Reihenfolge der Einträge in VAT 12420 älter ist, während die Fassung von K 8667+, die in MSL 10, 95 : 312–319 als Haupttext aufgenommen wurde, eine jüngere Entwicklung darstellt. In Assur selbst war jedoch am Ende der mittelassyrischen und Beginn der neuassyrischen Zeit die Tradition noch nicht einheitlich; denn das Duplikat VAT 11046 aus Assur (siehe oben: Text 85, Rs. v 1'–3') bietet für diesen Abschnitt von Hh XVII die Reihenfolge der Zeilen 318, 320, 321 (die Zeilen davor fehlen).

Rs. II' 5'	Die Deutung „Schnittlauch“ für <i>kismu</i> ist von M. Stol, BSA 3, 62 vorgeschlagen worden.
6'	Das Wort <i>uššurātu</i> begegnet nur in der vorliegenden Gleichung von Hh XVII. Die Ableitung und die wörtliche Bedeutung sind unklar; W. von Soden, AHW 1289, hielt die Form für möglicherweise fehlerhaft. Die Paralleltex-te (Hg, MSL 10, 105 : 242; praktisches Vokabular aus Assur, AfO 18, 329 : 79) bieten dagegen den Eintrag <i>šušrātu</i> , der nach AHW 1289 vielleicht zu <i>šarū</i> „reich sein“ zu stellen ist. Auch dieses Wort ist bislang nur an den zitierten Stellen aus den lexikalischen Texten belegt.

90) VAT 12175 (Kopie S. 515)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XVII?

Fundnummer: – ; Fundort: Stadtgebiet; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines braunes Bruchstück vom linken Seitenrand einer Tafel; 37 × 16 × 9 mm. Nur eine Seite mit den Anfängen von acht Zeilen ist erhalten. Der linke Rand der Kolumne ist durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: anhand der erhaltenen Zeichenreste nicht möglich

Inhalt: Das Bruchstück kann zu Hh XVII oder zu einer Tafel von Uruanna gehören (Pflanzen).

Ältere Kopie: – ; Bearbeitung: –
Duplikate: –

Transliteration:

1'	ú []	[]
2'	ú []	[]
3'	ú []	[]
4'	ú []	[]
5'	ú []	[]
6'	ú []	[]
7'	ʿú ¹ ʿx ¹ -[]	[]
8'	ʿú ¹ []	[]

(abgebrochen)

91) VAT 16466 (Kopie S. 517)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XVIII

Fundnummer: Ass 15787; Fundort: Stadtgebiet; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Gebranntes Fragment aus der Mitte einer Tafel; 35 × 33 × 5 mm. Nur die Vorderseite mit Resten einer Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Auf dem Fragment findet sich ein rundes „Brennloch“.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh XVIII 88–102 (Fische)

Ältere Kopie: – ; Bearbeitung: MSL 8/2, 112–117, Textzeuge G; DKB-LLA

Duplikate:

Ur X 132 (UET 7, Nr. 136)

Hh XVIII 102–104 (Schülertafel)

MSL Ms. S₁₀

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1' (88)	[] ^{rk₆1}	ʿsi ¹ -[]	ein Fisch
	2' (89)	[a-r]i ^{ku₆}	a-[ru]	ein Fisch
	3' (90)	[saḥ ₄] ^{ku₆}	di-t[a-nu]	ein Fisch („Auerochse“ ²)
	4' (91)	[sa]ḡ ^{ku₅}	(leer)	ein Fisch
	5' (92)	[sa]ḡ ^{ku₅} -da ^{ku₆}	(leer)	ein Fisch
	6' (93)	[NÍN]DA×GU ₄ ×AŠ ^{ku₆}	a-[ru]	ein Fisch
	7' (94)	[NÍN]DA×GU ₄ ×AŠ ^{ku₆}	si-in-g[ur-ru]	ein Fisch
	8' (95)	[ga]mar ^{ga-mar^{ku₆}}	(leer)	ein Fisch
	9' (96)	[]-ḤA-TUR ^{ku₆}	(leer)	ein Fisch
	10' (97)	[s]u-maš ^{ku₆}	su-ma+a-[š _u]	ein Salzwasserfisch
	11' (98)	[áb]-suḥur ^{ku₆}	ab-sa-ḥu[r-rak-ku]	ein Karpfen
	12' (99)	[nínda] áb-suḥur ^{ku₆}	bi-ni-i[t MIN]	Rogen des <i>absaḥurakku</i> -Karpfens
	13' (100)	[du ₆] ^{rk₆1}	ti-[lu]	ein Fisch („Hügel“)
	14' (101)	[]	ʿku ¹ -n[a- ]	.....
	15' (102)	[bí-za-za ^{ku₆}]	[mlu-ša]-ʿi ¹ -[ra-nu]	ein Fisch („Frosch“)

(abgebrochen)

Bemerkungen:

Die Ergänzungen folgen MSL 8/2, 112–118. Sie sind zum Teil aufgrund von Paralleltextrn (aB, Bo., Ug., Hg) erschlossen.

- Vs. 3' *ditānu* in der Bedeutung „Fisch“ findet sich auch in Diri VI 23: ku-sa-aḥ GU×GU.ḤA di-ta-nu (MSL 15, 188–189).
- 4'–5', 8'–9' In MSL 8/2, 113 : 91–92, 95–96 wird in der akkadischen Spalte [ŠU] ergänzt, was eine akkadisierte Form der sumerischen Einträge bedeuten würde. In dem Manuskript selbst ist die rechte Spalte jedoch größtenteils erhalten und die Zeilen darin sind leer.
- 5' In VAT 9996+ Vs. i 45' (siehe oben: Text 63) findet sich der sumerische Eintrag ^{ku₅}saḡ^{ku₅}-da mit der Bedeutung „Knauf“. saḡ^{ku₅}, d bedeutet so viel wie „den Kopf zertrümmern“, was sich in der vorliegenden Zeile möglicherweise auf das Äußere des betreffenden Fisches bezieht.
- 8' Die akkadische Entsprechung von ga-mar^{ku₆} lautet *kamāru* „ein Fisch“ (AHw 430). So in Diri VI 21: ga-mar ga-mar^{ku₆} ka-ma-ri (MSL 15, 188–189).
- 12' Zu der Bedeutung „Fischeier“ für *binītu* siehe CAD B 238, *binītu* A, sub 4.

92) VAT 9510 + VAT 12937 (Kopie S. 517)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XVIII

Fundnummer: Ass 13979 a (VAT 9510), Ass 13979 c (VAT 12937); Fundort: –; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstück aus dem unteren Drittel einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel; 40 × 62 × 14 mm. Nur die Vorderseite mit Resten der Spalten II und III ist erhalten. Der rechte Rand der Spalten ist durch je eine senkrechte Linie markiert. Die Spalten sind durch eine weitere senkrechte Linie voneinander getrennt. Möglicherweise war auch der linke Rand der Spalten durch eine Linie gekennzeichnet.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh XVIII 123–135; 179–183 (Fische; Vögel)

Ältere Kopie: LTBA I, Nr. 59 (VAT 9510); DKB-LLA (VAT 12937). Bearbeitung: MSL 8/2, 119–120, 127–128, Textzeuge C; DKB-LLA

Duplikate:

VAT 14624 (LTBA I, Nr. 85)

Hh XVIII 127–130a (Schülertafel)

MSL Ms. S₃

Transliteration und Übersetzung:

Vs. II	1' (123)	ʿal-ūr-ra ^{ku₆1}	ʿMIN <i>i-se-e</i> ¹	zugedeckter getrockneter Fisch
	2' (124)	[a]l-gaz-za ^{ku₆}	<i>ḥu-pe-e</i>	Fischschnitzel, Fischstück
	3' (125)	[a]l-ug ₅ -ga ^{ku₆}	<i>mi-i-ti</i>	toter Fisch
	4' (126)	ʿmun ^{ku₆}	<i>ta-ʿab-ti</i> ¹	Salzfisch, in Salz konserviert
	5' (127)	[gazi ^{sa} ʿ r ^{ku₆1}	<i>ka-s[e-e]</i>	mit <i>kasû</i> gewürzter Fisch
	6' (128)	ʿḡissu ¹ [^k] ^{u₆}	ʿšil ¹ -[<i>li</i>]	„Schattenfisch“ (getrockneter Fisch)?
	7' (129)	izi tag-ga ^k [^{u₆}]	[<i>ša išāta laptu</i>]	„von Feuer berührter“ (= gerösteter) Fisch
	8' (130)	ka ^d ₅ ^k [^{u₆}]	[<i>tim-ri</i>]	in Asche gebackener Fisch
	9' (130a)	izi-ta ʿná-a ^{1k} [^{u₆}]	[]	ins Feuer gelegter Fisch
	10' (131)	ša luḥ-ḥa ^k [^{u₆}]	[]	innen gereinigter Fisch
	11' (132)	ša ʿbar ¹ -ra ^k [^{u₆}]	[]	ausgenommener [?] Fisch
	12' (133)	ša ʿbar-ra ^{1k} [^{u₆}]	[]	ausgenommener [?] Fisch
	13' (134)	ʿbar-ra ^{1k} [^{u₆}]	[<i>qal-pu</i>]	geschuppter Fisch
	14' (135)	[]-ʿra ^{1k} [^{u₆}] (abgebrochen)	[ ]	..... Fisch
Vs. III	1' (179)	ʿburu ₅ ¹ g[i-zi] ^{mušen}	[MIN <i>ki-i-si</i>]	Rohrvogel
	2' (180)	buru ₅ KA-N[E] ^{mušen}	[]	ein Vogel
	3' (181)	buru ₅ ug[u dü-a] ^{mušen}	[<i>ab-bu-un-nu</i>]	ein Vogel
	4' (182)	buru ₅ u[gu-dil-lum] ^{mušen}	[MIN]	ein Vogel
	5' (183)	ʿburu ₅ ¹ [kar-kid] ^{mušen} (abgebrochen)	[<i>ḥa-rim-tu</i>]	ein Vogel

Bemerkungen:

- Die Ergänzungen folgen MSL 8/2, 112–118. Sie sind zum Teil nur mit Hilfe von Paralleltexten (aB, Bo., Ug., Hg) erschlossen.
- Vs. II
- 1' Die vorangehenden Zeilen sind in keinem Textvertreter erhalten, aber der Logik des Textes nach steht das MIN für *nūn* „Fisch“; siehe MSL 8/2, 119 : 123. *i-se-e* kommt wohl von *ḥesû* „zudecken, mißhandeln, hart drängen“ (AHw 342). Nach J. Bottéro, RIA 6, 194, wurden getrocknete Fische zur Konservierung in Säcke, Körbe oder direkt in Regale gestopft (*ḥesû* „presser avec force“).
- 5' Zur Identifikation von *kasû* siehe M. Powell, RIA 10, 20: „Mustard has been sought in Akkadian *kasû*, like ‘cress’ for seed, but *gazi*, the corresponding Sumerian term (or graphic representation) is still troublesome and may refer to two (or more) plants. Moreover, no one is in a position to say whether the Akkadian term would refer to *Brassica nigra* or *Sinapsis alba*.“ In AHw 455 wird *kasû* als „Senf(-Kohl)“ gedeutet.
- 8' Die oben angeführte Übersetzung folgt CAD T 419 s. v. *timru*. Wenn *timru* tatsächlich von *temēru* „eingraben“ abgeleitet ist, bezeichnet es vielleicht eine Masse, in der „eingegraben wird“, in dem vorliegenden Fall vielleicht glühende Asche; ähnlich *tumru* „glühende Asche“. *ka₅* an sich bedeutet „binden“ „weben“, muß sich hier jedoch auf eine Zubereitungsart von Fisch beziehen.
- 9' In MSL 8/2, 120 : 130a wird in der akkadischen Spalte der Eintrag *timru* aus Z. 130 durch ein ergänztes MIN wiederholt: *izi.ta.ná.a* = MIN [MIN] (*nūn timri*) „ins Feuer gelegter Fisch“. Diese Rekonstruktion wurde auch in die Wörterbücher aufgenommen, sie ist jedoch in keinem Manuskript belegt und in die vorliegende Bearbeitung ist sie nicht übernommen worden.
- 11'–12' Der Übersetzungsvorschlag stützt sich auf R. Englund, Organisation und Verwaltung der Ur III-Fischerei, 213, der zu *ku₆ ša.bar* schreibt: „*ša.bar* ist möglicherweise einfach eine Bezeichnung für ausgenommene Fische“.
- 13' Die Ergänzung von *qal-pu* in der akkadischen Spalte folgt MSL 8/2, 120 : 134 (übernommen auch in CAD Q 67,

qalpu adj. lex. sec.). Sie ist nur erschlossen und stützt sich auf die Gleichungen ^{gi}ba-ar^{bar}, ^{gi}bar-ra, ^{gi}bar-ra ak-a, ^{gi}bar-zi-il^{zil} = *qal-pu* in Hh VIII 248–251 (MSL 7, 23). In MSL 8/2, 120 sowie in CAD Q 67 wird *qal-pu* auch in der vorangehenden Zeile 12' ergänzt, doch dies ist vielleicht zu unsicher.

Vs. III 1' MIN in der akkadischen Spalte steht für *iš-sur* aus Hh XVIII 178: buru₅ ^{ēš}U-GÍR mušen = *iš-sur a-šá-gi* (MSL 8/2, 127).

93) VAT 10384 (Kopie S. 518)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XX

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Obere rechte Ecke einer Tafel; 54 × 75 × 22 mm. Die Oberfläche der rötlichen Tafel hat sich beim Brennen weißlich verfärbt. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils Reste einer Kolumne erhalten. Jede Zeile ist durch eine waagerechte Linie von der folgenden getrennt. Auf der Rückseite sind außer am rechten Tafelrand die erhaltenen Ränder der Subkolumnen jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Auf der Rückseite sind alle erhaltene Ränder der Subkolumnen durch eine senkrechte Linie markiert. Die Subkolumnen sind auf beiden Seiten überdies durch eine weitere Linie voneinander getrennt. Die Tafel weist große runde „Brennlöcher“ auf.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh XX sec. 4, 11–27; sec. 10, 1–10 (Feld; Terrain)

Kopie: S. 518 (= DKB-LLA*). Bearbeitung: MSL 11, 5 und 7, Textzeuge A; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10384 relevanten Textabschnitte angegeben.

VAT 8573 (W. Lambert, BWL, Pl. 73; Text 106 unten) Hh XX sec. 4, 22–23.25 (Schülertafel) MSL Ms. S₂

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1 (4:11)	[a-šà ak]-r ^a	¹ ka-as-mu ¹	gejätetes Feld
	2 (4:12)	[a-šà níġ-gul-la ak]-r ^a	riq-pu	(für die Bearbeitung) behacktes Feld
	3 (4:13)	[a-šà ^{ēš} apin šu saga ₁₁ a]k+a	A.ŠÀ ħar-r ^a ba mah ¹ -[u]	mit dem Pflug bearbeitetes Feld
	4 (4:14)	[a-šà ^{ēš} apin šu saga ₁₁ búr-r]a	MIN MIN pa-áš-[r]u	Feld, dessen Boden mit dem Pflug gelockert ist
	5 (4:15)	[a-šà uru ₄ l]á	er-r ^a šu ¹	bestelltes, beackertes Feld
	6 (4:16)	[a-šà] uru ₄	¹ KI.MIN ¹	bestelltes, beackertes Feld
	7 (4:17)	[a-šà uru ₄ nu]-zu	la+a er-re-r ^a šu ¹	Feld, das das Beackern nicht kennt / (Feld) ohne Ackermann
	8 (4:18)	[a]-r ^a šà gán ¹ -zi	A.ŠÀ me-re-še	bestelltes Feld
	9 (4:19)	[tú]l-lá ġar-ra	ŠU	(Feld) mit einem Brunnen
	10 (4:20)	[a-šà]šub-ba	ŠU	brachliegendes Feld
	11 (4:21)	[a-šà ħi]-li	ŠU	Feld der Fülle
	12 (4:22)	[a-šà pa]-DU	na-ba-lu	trockenes Feld
	13 (4:23)	[a-šà arat]ta ^{ki}	A.ŠÀ a-rat-te-e	„Aratta“-Feld (= von sehr guter Qualität)
	14 (4:24)	[a-šà aratt]a ^{ki}	A.ŠÀ ta-r ^a na-da ¹ -te	Feld des Ruhms
	15 (4:25)	[a-šà]-r ^a si ¹	A.ŠÀ tam-[e-e]	Terrassenfeld
	16 (4:26)	[a-šà]-r ^a x ¹	A.ŠÀ sa-[ ]	.....
	17 (4:27)	[a-šà]	¹ x-x ¹-[ ]	.....
		(abgebrochen)		
Rs.	1' (10:1)	[]	[ŠU] (leer)	.....
	2' (10:2)	[]	[ta]m-lu-r ^a ú ¹	Terrasse
	3' (10:3)	[]	[MIN] ra-bu-ú	große Terrasse
	4' (10:4)	[]	[MIN] še-eġ-ru	kleine Terrasse
	5' (10:5)	[]	[ŠU] (leer)	.....
	6' (10:6)	[]	[Š]U	.....
	7' (10:7)	[]	na-ba-lu ₄	trockenes Land
	8' (10:8)	[]-r ^a ú ¹	MIN	trockenes Land
	9' (10:9)	[bānda ^d]a	te-te-en-tu	ein kleines Stück Land [?]
	10' (10:10)	[] tur-ra	KI.MIN	ein kleines Stück Land [?]

(unterer Rand)

Bemerkungen:

Vs. 5 In MSL 11, 5 : 15 wird in der sumerischen Spalte der Eintrag [a-šà-apin-zu] ergänzt, doch die wenigen Zeichenreste am rechten Rand der Spalte sprechen dagegen, als letztes Zeichen ein -zu anzunehmen. Die hier vorgeschlagene

Ergänzung stützt sich auf die Gleichungen auf in Lú IV 371–372 (MSL 12, 139, Ms. VAT 9558 Rs. iv 33'–34', siehe unten: Text 117):

uru₄ e-re-šu
[uru₄^ú]-r^{ru}1 lá la-gi-nu

Zu uru₄ lá = „mit dem Pflug bestelltes Feld“ siehe auch B. Hruška, RIA 10, 512.

- 9–11 ŠU (= *qāta*, „auf dieselbe Weise“) in der akkadischen Spalte bedeutet, daß der akkadische Terminus gleichlautend mit dem sumerischen ist. Die Lemmata **tullagarrû*, **ašašubbû* und **ašašilû* sind in den Wörterbüchern nicht eingetragen.
- 12 Das Duplikat VAT 8573 Vs. 7 (siehe unten: Text 106) bietet den Eintrag [a-šà] pa-rim₄. Im vorliegenden Manuskript steht am Ende des sumerischen Eintrags DU anstatt von DU *šeššig* (= KAS₄, zu lesen rim₄).
- Rs. 9' Die Übersetzung folgt CAD T 377 „(a small plot of land)“; in AHW 1353 wird *tetentu* als „eine Insel ??“ gedeutet.

94) VAT 10246 + VAT 10252 + VAT 10910 + VAT 11133 (Kopie S. 519–524)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XXI

Fundnummer: Ass 4636 c (VAT 10910); Fundort: hD3V, Torraum (VAT 10910); Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Großes braunes Bruchstück einer ursprünglich dreikolumnigen Tafel; 190 × 131 × 33 mm. Es besteht aus vier direkt aneinander anschließenden Fragmenten. Erhalten ist auch die stark beschädigte linke untere Ecke der Tafel. Auf Vorder- und Rückseite sind Teile der Kolumnen I, II, III, V und VI erhalten. Die Subkolumnen sind durch je eine einfache Linie voneinander getrennt. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch je eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Hh XXI sec. 3, 21–26; sec. 4, 37–40.36.41–43, sec. 5, 5–24; sec. 7, 21–23.?-?.42.28–30.32–39; sec. 3, 4–14.16–20; sec. 10, 20–30 und neue, in MSL 11 nicht eingeordnete Zeilen (geographische Namen)

Ältere Kopie: VAT 10252: KAV, Nr. 90

VAT 10910: KAV, Nr. 137

VAT 11133: KAV, Nr. 80

VAT 10385 (+) VAT 10252 + VAT 10910 + VAT 11133: AfO 35, 65 (Vs.), 67 (Rs.)

Bearbeitung: VAT 10252 + VAT 10910 + VAT 11133: AfO 35, 66, 68–69; DKB-LLA

VAT 10252: MSL 11, 12–13, 15, Textzeuge E

VAT 10910: MSL 11, 13, 18–19, Textzeuge H

Join: Das kleine Fragment VAT 10385 (siehe unten: Text 95) gehört zu derselben Tafel, ohne daß ein direkter Anschluß besteht. Die Textreste der Vorderseite von VAT 10385 sind der Kolumne I zuzuordnen und oberhalb der Textreste von Kolumne I von VAT 10246+ einzufügen.

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate und Paralleltex te angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10246+ relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

Ash 1924.798+845g+1537 (MSL 11, Pl. I–II; 798 Rs. in

Iraq 6, 179, Nr. 87; 845g in Iraq 6, 179, Nr. 86)

Hh XXI sec. 4:3–40; sec. 7:1–42

MSL Ms. B

BM 54609 (AOAT 275, 396–398)

Hh XXI sec. 10:22–29 (S)

OA 6447 (aB, Ch.–F. Jean, RA 32, 168–174; MSL 11, 132)

Version aus Nippur (Komposittext MSL 11, 93–128)

Emar 74129e (A. Arnaud, Emar VI/1, S. 332; Umschrift

M. Gantzer t, The Emar Lexical Texts I, 196–197, Vs. iii 19–39)

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1'	[	]^k [ⁱ]	[ŠU-ma]	.....
	2'	[	]^{ki}	[ŠU-ma]	.....
	3'	[	]^{ki}	Š[U-ma]	.....
	4'	[	]-r ^x 1 ^{ki}	Š[U-ma]	.....
	5'	[	]-r ^{AN} 1 ^{ki}	ŠU-m[a]	.....
	6'	[GAD].r ^{TAK} 4.ĜEŠ ^{1ki}	ŠU-m[a]	Uruaka	
	7'	[GAD].r ^{TAK} 4.ĜEŠ ^{1ki}	ŠU-r ^{ma} 1	Urulla	
	8'	[GAD].r ^{TAK} 4.ĜEŠ ^{1ki}	ŠU-ma	UruIŠduġa	
	9' (3:21)	r ^x -dà ^{ki} 1	ŠU-ma	.....
	10' (3:22)	[i]-r ^{lip} ki1	ŠU-ma	Ilip	
	11' (3:23)	[a]-r ^{lap} ki1	r ^{ŠU} 1-ma	Alap	
	12' (3:24 ³)	[	]-r ^x 1-zu ^{ki}	r ^{ŠU-ma} 1	.....
	13' (3:25 ³)	[	]-r ^{bu} ki1	r ^{ŠU-ma} 1	.....

14 ^o (3:26 ^o)	[(unterer Rand)	]-r ^x ki ¹	ŠU-ma ¹	.....
Vs. II 1 ^o	[kur	k ^j i	KUR [	.....
2 ^o (4:37)	[kur su-bir ₄ ^k i]		KUR s[u-bar-ti]	Subartu
3 ^o (4:38)	[kur elam]-r ^{ma} ki		KUR r ^x-[	Elam
4 ^o (4:39)	[kur gu]-t ⁱ ki		KUR q[u-ti-i]	Gutium
5 ^o (4:40)	[kur za g]u-ti ^{ki}		KUR pa-a[t MIN]	Umland von Gutium
6 ^o	[kur mar-t]u ^{ki}		KUR a-mu[r-ri-i]	Amurru
7 ^o (4:36)	r ^{kur} 1 [mar-ḥa]-š ⁱ ki		KUR pa-[ra-š ⁱ]-r ⁱ 1	Marḥaši
8 ^o (4:41)	r ^{kur} 1 [š ⁱ -r]u ^{ki}		KUR i-[t]e-r ⁿⁱ š ⁱ -le ¹ -e	Širru /
9 ^o (4:42)	r ^{kur} 1 [š ⁱ -r]u ^{ki}		KUR a-r ^{bi} 1-ta-GÁ-e	Širru /
10 ^o (4:43)	r ^{kur} 1 š[ir-r]u ^{ki}		KUR r ^a -bur ¹ -riš	Širru / Land auf grüner Aue
11 ^o (5:5)	kur ú-r ^{sal} ú-x ^{ki} 1		r ^{KI.MIN} rab-šu ¹	Land der Wiese(n) / der auf grüner Aue liegt (geographischer Name)
12 ^o (5:6)	kur ú-r ^{sal} -la-a ^{ki} 1		r ^{KI.MIN} ša-al-lu ¹	Land der Wiese(n) / der auf grüner Aue liegt (geographischer Name)
13 ^o (5:7)	kur ú-r ^{sal} ná ¹ -a ^{ki}		r ^{KI.MIN} ni-lu ¹	Land, das auf grüner Aue liegt / der auf grüner Aue liegt (geographischer Name)
14 ^o (5:8)	kur igi-nim ^r ki ¹		[KUR]R r ^e -li-tu ¹	oberes Land
15 ^o (5:9)	kur r ^{igi} -sig ¹ [^{ki}]		[KUR] šap]-r ^{li} -tu ¹	unteres Land
16 ^o (5:10)	a-r ^{pi} -il ¹ ki ¹		[Š]U-m[a]	Apil
17 ^o (5:11)	a-r ^{pi} -il ¹ ki ¹		[Š]U-[ma]	Apil
18 ^o (5:12)	a-r ^{pi} -zi ^{ki} 1		[Š]U-ma]	Apizi
19 ^o (5:13)	a-r ^{pi} -šál ^{ki} 1		[Š]U-ma]	Apišal
20 ^o (5:14)	a-pi-r ^{zal} ki ¹		Š[U-ma]	Apizal
21 ^o (5:15)	a-pi-r ^{šal} ki ¹		Š[U-ma]	Apišal
22 ^o (5:16)	a-r ^{ga} -dè ^{ki} 1		r ^{ak} 1-[ka]-d[u]	Akkade
23 ^o (5:17)	r ^{an} -za-gàr ^{ki} 1		r ^d 1-[im]-r ^{tu} 1	Turm (Ortsname)
24 ^o (5:18)	an-za-r ^{gàr} 1 lugal ^{ki}		MIN [šar-ri]	Turm des Königs (Ortsname)
25 ^o (5:19)	an-za-gàr šabra ^{ki}		MIN [šab-ri-i]	Turm des Verwalters (Ortsname)
26 ^o (5:20)	an-za-gàr r ^{ga} 1-eš ⁸ ki		MIN [ka-eš-š ⁱ]	Turm des Kauffahrers (Ortsname)
27 ^o (5:21)	[a]n-r ^{za} -gàr r ^{ur} 1-gi ⁷ ki		MIN [kal-bi]	Turm des Hundes (Ortsname)
28 ^o (5:22)	[a]n-r ^{za} -gàr ku-na ¹ -ni ^{ki}		MIN [	Turm des (Ortsname)
29 ^o (5:23)	b[àd] ^{ki}		du-[ru]	Mauer (Ortsname)
30 ^o (5:24)	b[àd gu-l]a ^{ki} (abgebrochen)		MIN r[a-bu-u]	Große Mauer (Ortsname)
Vs. III 1 ^o (7:21)	[gír-lum] ^r ki ¹		r ^{pi} 1-x ¹-[	Girlum
2 ^o	g[ír-l]um r ^{gu} -la ^{ki} 1		MIN GAL [	großes Gírlum
3 ^o (7:22)	r ^{gír} 1-lum r ^{tur} -ra ^{ki} 1		MIN TU[R	kleines Gírlum
4 ^o (7:23)	r ^ú -zar ^{ki} 1		ŠU [	Uzar
5 ^o	r ^ú -zar ¹ bala-r ⁱ ki		ŠU šá [e-ber-tan]	Uzar des jenseitigen Ufers
6 ^o	r ^ú -zar zù ¹ -ḥur ^{ki}		ŠU [	Uzar
7 ^o	r ^ú -zar zù-x-x ^{ki} 1		ŠU [	Uzar
8 ^o (7:42)	ka íd-da ^{ki}		p[i-i na-a-ri]	Mund des Kanals (Ortsname)
9 ^o	[k]a r ^{id} 1 ḤAL ^{ki}		[	Mund des Kanals Ḥal (Ortsname)
10 ^o (7:28)	gú-du ₈ -a ^{ki}		Š[U]	Kutha
11 ^o (7:29)	kar gú-du ₈ -a ^{ki}		k[ar	Hafen von Kutha
12 ^o (7:30)	r ^{ak} šak ^{ki} 1		Š[U]	Akšak
13 ^o (7:32)	r ^{kar} 1 akšak ^{ki}		Š[U]	Hafen von Akšak
14 ^o (7:33)	Iš-me-dr ^{Šul} 1-gi ^{ki}		Š[U]	Išme-Šulgi
15 ^o (7:34)	d ^{Šul} -gi an-na ^{ki}		Š[U]	Šulgi-(N)anna
16 ^o (7:35)	i[l]-dàg ^{ki}		Š[U]	Ildag
17 ^o (7:36)	r ^{il} 1-dàg r ^{bala} -ri ^{ki} 1		[ŠU šá e-ber-tan]	Ildag des jenseitigen Ufers
18 ^o (7:37)	[mù]ru ^{mu} -rur ¹ k ^r i ¹		[ŠU]	Muru
19 ^o (7:38)	[ibn]igi ^r ib-ni-gi ¹ [ki ¹]		[ŠU]	Ibnigi

20'	(7:39)	[kark]ara ^{kar-ka-rra1} [ki]	[ŠU]	Karkara
21'		[] ^r x x ¹ [ ]	[ ]	.....
22'		[] ^r x ¹ [ ]	[ ]	.....
		(abgebrochen)		
Rs. V		(ungefähr 8 Zeilen abgebrochen)		
1'		[] ^r x ¹ -[] ^{ki}	[ ]	.....
2'	(3:4)	^r ki ¹ -ta- ^r la ^{ki1}	Š[U [?]]	Kitala
3'	(3:5)	^r bu-la ¹ -la ^{ki}	Š[U]	Bulala
4'	(3:6)	a- ^r ri ¹ -a ^{ki}	n[a-mu-ú]	Steppe (Ortsname)
5'	(3:7)	^r a ¹ -dam ^{ki}	^r MIN ¹	Siedlung / Steppe (Ortsname)
6'	(3:8)	nam-edin-na ^{ki}	MI[N]	Steppe (Ortsname)
7'	(3:9)	má-ri ^{ki}	Š[U]	Mari
8'	(3:10)	má-za-ri ^{ki}	Š[U]	Mazari
9'	(3:11)	sa-ad-ma-ri ^{ki}	[ŠU]	Sadmari
10'	(3:12)	sa-ad-ba-ri ^{ki}	[ŠU]	Sadbari
11'	(3:13)	sa-ad-ru ^{ki}	[ŠU]	Sadru
12'	(3:14)	sa-ad-tuk-riš ^{ki}	[ŠU]	Sadtukriš
13'	(3:16)	lu-úb-du ^{rki1}	[ŠU]	Lubdu
14'	(3:17)	lu-úb-DIL-DIL ^{rki1}	[Š]U	Lub-DIL-DIL
15'	(3:18)	ki-úr ^{k[i]}	[Š]U	Ki ³ ur
16'	(3:19)	ki- ^r šag ⁵ ^{rki1}	[Š]U	Kišag
17'	(3:20)	ki- ^r akkil ¹ ^{rki1}	[Š]U	Ki ³ akkil
18'		[]	[] ^r ú-za ¹-[ ]	.....
19'		[]	[] ^r x-x ¹	.....
		(abgebrochen)		
Rs. VI				
1		[] ^r x-x ¹ - ^{rki1}	[ ]	.....
2		[]-pa ^{rki1}	[]	Urpa [?]
3		[]-pa-a ^{rki1}	^r ŠU [?] 1 []	Urpa [?]
4	(10:20)	^r úr ¹ -pa an-na ^{ki}	^r ŠU e ¹ -[lu]- ^r u ¹	oberes Urpa
5	(10:21)	úr-pa ki-ta ^{ki}	^r ŠU šap-lu-u ¹	unteres Urpa
6	(10:22)	nam-tar ^{ki}	ŠU	Namtar
7	(10:23)	nam-tar bala-ri ^{ki}	ŠU ša e- ^r ber ¹ -tan	Namtar des jenseitigen Ufers
8	(10:24)	nam-TAR ^{ki}	ŠU	NamTAR
9	(10:25)	[n]am-TAR bala-ri ^{ki}	ŠU ša ^r e ¹ -[ber]- ^r tan ¹	NamTAR des jenseitigen Ufers
10	(10:26)	[èš-nun-n]a-ak ^{ki}	ŠU	Ešnunna
11	(10:27)	[èšÚ]R-ra ^{ki}	ŠU	Urpa oder Gušura
12	(10:28)	[né-re-eb-tu]m ^{ki}	ŠU	Nerebtum
13	(10:29)	[man x tum] ^{rki1}	Š[U]	.....
14	(10:30)	[] ^{kj}	Š[U]	.....
		(abgebrochen)		
Bemerkungen:				
		W. Horowitz, AfO 35, 66 ging davon aus, daß die Tafel nur zwei Spalten pro Seite aufweist, was durch den neuen Join mit VAT 10246 zu korrigieren ist. Man kann annehmen, daß die Tafel Hh XXI ebenso wie andere Tafeln dieser Serie ca. 400 Zeilen umfaßt hat, was auf ca. 65–70 Zeilen je Spalte schließen läßt.		
Vs. I		Die akkadischen Ortsnamen lauteten in diesem Abschnitt ebenso wie die sumerischen, was durch den Eintrag ŠU-ma (<i>qātam-ma</i> , „auf dieselbe Weise“) wiedergegeben wird. Da die sumerischen Einträge stark beschädigt sind, ist meistens nicht zu erschließen, welche Orte hier genannt waren.		
1'–14'		Diese Zeilen sind in der Bearbeitung von W. Horowitz, AfO 35, 66–68 als Vs. i 23'–36' angesetzt.		
1'–8'		Die Umschrift folgt W. Horowitz, AfO 35, 66–68 : 23'–30'.		
6'–8'		Zur Ergänzung dieser Zeilen und zur Lesung der Einträge siehe Diri I 226–228 (MSL 15, 112–113):		
		uru-ak-a	GAD.TAK ₄ .GIŠ.KI	[Uruaka]
		uru-ul-la	GAD.TAK ₄ .GIŠ.KI	[Urulla]
		uru-IŠ-duḥ-a	GAD.TAK ₄ .GIŠ.KI	[UruIŠduḥa]

- Derselbe Abschnitt findet sich auch in Ea III 11a–11c (MSL 14, 303) und Aa III/1 20–22 (MSL 14, 320). In Aa steht in der akkadischen Spalte aller drei Zeilen der Eintrag KI ŠU, „desgleichen (wie im Sumerischen)“.
- 9' Nach MSL 11, 13 findet sich in den Duplikaten der sumerische Eintrag *ki-bal maš-dà^{ki}*, wofür jedoch bei dem vorliegenden Text der Platz nicht ausreicht.
- 12'–14' In MSL 11, 13 : 24–26 werden die sumerischen Einträge dieser Zeilen zu [Ú^x]-x-zu ki, [Ú^{ha}-za]-bur ki, [Ú^{ša}-am-mu ki] ergänzt. Die Ergänzungen stützen sich auf die Sequenz Ú^{te}-eš-bi ki, Ú^{ha}-za-bu-ur ki, Ú^{ša}-[mi ki] in den altbabylonischen Vorläufern aus Nippur (MSL 11, 102 : 187–189) und auf Ú^{ku}-uz-bu.KI, Ú^{ka}-zab.KI, Ú^{ka}-za-bur.KI, Ú^{mat} šam-mi.KI in Ea (MSL 14, 358 : 75–78, die akkadische Spalte). Allerdings haben diese Sequenzen mit dem vorliegenden Abschnitt nur das []-bur^{ki} gemeinsam, was für eine sichere Ergänzung nicht ausreicht.
- Vs. II 2' Die Ergänzung der akkadischen Spalte richtet sich nach dem Paralleltext K 2035a+ Vs. ii 18 (MSL 11, 55): kur_{su}-bir₄^{ki} = KUR *su-bar-ti*.
- 3' Die Lesung und Ergänzung der akkadischen Spalte ist unklar. Das Duplikat Ash 1924.798+ Vs. i' 36' (MSL 11, Pl. I) liefert *e¹-la-mi-i*, aber in dem vorliegenden Textzeugen kann das zweite, teilweise abgebrochene Zeichen in der akkadischen Spalte nicht *e-* sein, weil es mit einem senkrechten Keil beginnt. Der Paralleltext RS 23.83+ aus Ugarit bietet den Eintrag *i-la-mi* (MSL 11, 43 : 8') und die geographische Liste K 2035a+ Vs. ii 19 (MSL 11, 55) hat in der akkadischen Spalte KUR NIM.MA^{ki}.
- 7'–10' Diese Zeilen sind in MSL 11, 15 als Section 5:1–4 eingeordnet. Anhand von VAT 11133 (KAV, Nr. 80), das in die Bearbeitung in MSL noch nicht aufgenommen worden war, können diese Zeilen jedoch teilweise ergänzt werden. Wie W. Horowitz in AfO 35, 68 : 7'–10' bereits zeigen konnte, entsprechen sie in Wirklichkeit der Section 4:36.41–43. Der in MSL 11, 15 angeführte Abschnitt 5:1–4 ist somit zu streichen.
- 7' Die Form *pa-ra-ši-i* steht für den älteren Namen *ma/ba-ra-aḫ-ši^{ki}*; vgl. RGTC 2, 25.
- 8' Anhand von RS 23.83+ i 14' : *ma-da šir-rum* = *i¹-te-ni* (MSL 11, 43) ergänzt W. Horowitz, AfO 35, 68 : 8' den akkadischen Eintrag zu *i-[te-ni]*. Diese Ergänzung scheint sich durch den Join des Fragmentes VAT 10246 an VAT 10252+ zu bestätigen, die Passage ist jedoch stark beschädigt.
- Das vorliegende Manuskript verbindet allerdings in der rechten Spalte wahrscheinlich akkadische Einträge aus zwei verschiedenen Zeilen. Für den zweiten Teil des Eintrags, *šⁱ-le¹-e*, findet sich möglicherweise eine Parallele sowohl in dem Paralleltext aus Ugarit RS 23.83+ i 13' (MSL 11, 43), als auch in der geographischen Liste aus Ninive K 2035a+ Vs. ii 22 (MSL 11, 55):
- | | | |
|------------------------------|-----------------------------------|---|
| RS 23.83+ col. i 13'–14': | <i>ma-da šir-rum^{ki}</i> | <i>šⁱ²-li¹</i> |
| | <i>ma-da šir-rum^{ki}</i> | <i>i¹-te-ni</i> |
| K 2035a+ Vs. ii 22: | <i>kur šir-rum^{ki}</i> | KUR <i>šⁱ-r[i-i]</i> |
| 9' Vgl. K 2035a+ Vs. ii 25: | <i>kur šir-rum^{ki}</i> | KUR <i>bi-ta-lá</i> (MSL 11, 55). |
| 10' Vgl. K 2035a+ Vs. ii 29: | <i>kur ú-sal-la</i> | KUR <i>a-bur-ri</i> (MSL 11, 55). |
- 11'–13' Das Wiederholungszeichen KI.MIN in der rechten Spalte bezieht sich nicht auf KUR = *mātu*, „Land“, das feminin ist, sondern auf *aburriš*. In Z. 11' las W. Horowitz, AfO 35, 68 : 11' in der sumerischen Spalte *kur ú.šal¹ú-sal-lu^{ki}*, aber die Lesung der Zeichenspuren von *ú-sal-lu¹* ist sehr unsicher. Vgl. K 2035a+ (MSL 11, 55) und Izi (MSL 13, 193):
- | | | |
|------------------------|----------------------|---|
| K 2035a+ Vs. ii 29–30: | <i>kur ú-sal-la</i> | KUR <i>a-bur-ri</i> |
| | <i>kur MIN ná-a</i> | KUR MIN <i>rab-šu</i> |
| Izi E 260–261: | <i>ú-sal-la ná-a</i> | MIN (= <i>aburriš</i>) <i>ra-ba-šu</i> |
| | <i>ú-sal-la ná-a</i> | MIN <i>ú-tu-lum</i> |
- 14'–15' Das neue Fragment VAT 10246 bestätigt die Ergänzung der akkadischen Spalte nach dem ugaritischen Paralleltext RS 23.83+ i 15'–16' (MSL 11, 43), die W. Horowitz in AfO 35, 68 : 14'–15' vornimmt: [KUR *e-li-tum*], [KUR *šap-li-tum*].
- Vs. III Die Gleichungen dieser Kolumne entsprechen der Section 7:21–39 in MSL 11, 16–17, in der die akkadischen Einträge jedoch weitgehend verloren sind. Parallelen bieten die einsprachigen altbabylonischen Vorläufer; siehe OA 6447 col. iv 31 ff. (RA 32, 170; MSL 11, 132) und MSL 11, 104–105. Im Textvertreter 74129e aus Emar steht in der akkadischen Spalte durchgehend MIN, das in diesem Fall jedoch die Wiederholung des sumerischen Eintrags in der akkadischen Spalte derselben Zeile bedeutet (D. Arnaud, Emar VI/1, 332, Kol. iii 19'–39').
- 1'–3' Vgl. die Paralleltexte aus dem zweiten Jahrtausend: den aB Vorläufer AO 6447, col. iv 31–33 (MSL 11, 132), die Vorläufer aus Nippur (MSL 11, 104–105 : 281–283) und den zweisprachigen Text 74129e Vs. iii 19'–21' aus Emar (D. Arnaud, Emar VI/1, 332):
- | | | | | | | |
|----------|-----------------------------------|---------|------------------------------------|-------|-------------------|-------|
| AO 6447: | <i>gír-lum^{ki}</i> | Nippur: | <i>gír-lum^{ki}</i> | Emar: | <i>ú-gír-lam</i> | = MIN |
| | <i>gír-lum tur^{ki}</i> | | <i>gír-lum gu-la^{ki}</i> | | MIN <i>gu-la</i> | = MIN |
| | <i>gír-lum gu-la^{ki}</i> | | <i>gír-lum tur-ra^{ki}</i> | | MIN <i>tur-ra</i> | = MIN |
- MIN in der akkadischen Spalte des Manuskripts aus Emar bedeutet die Wiederholung des sumerischen Eintrags aus der linken Spalte.
- Die Standardfassung in MSL 11, 16 : 21–22 folgt dem unpublizierten Manuskript BM 40481, das offenbar nur zwei Einträge liefert: *gír-ul-lum^{ki}*, *gír-ul-lum i¹tur-ra^{ki}*].
- 4'–7' Vgl. die Paralleltexte aus dem 2. Jahrtausend, namentlich AO 6447, col. iv 34–36 (MSL 11, 132), die Vorläufer aus Nippur (MSL 11, 103 : 220–222) und der Text 74129e Vs. iii 22'–24' aus Emar (D. Arnaud, Emar VI/1, 332):

AO 6447: ú-za-ar ^{ki}	Nippur: ú-za-ar pa-ra ^{ki}	Emar: ú-zar	= MIN
ú-za-ar pa-ar ^{ki}	ú-za-ar zu-hu-ur ^{ki}	MIN bal	= MIN
ú-za-ar zu-hu-ur ^{ki}	ú-za-ar ia-ú ^{ki}	MIN suhur	= MIN

MIN in der akkadischen Spalte des Manuskripts aus Emar bedeutet die Wiederholung des sumerischen Eintrags aus der linken Spalte.

Der Komposittext in MSL 11, 16 : 23–27, der anhand von BM 40481 (unpubliziert) und Ash 1924.798+ Vs. ii' 25'–27' (MSL 11, Pl. I) rekonstruiert ist, hat eine abweichende Fassung: ú-zar^[ki], ú-zar^{rd1[ki]}, ú-zar^{rdx1[ki]}, ú-zar ma-x^[ki], ú-zar ba-ar-ra^[ki]. Die akkadische Spalte ist in beiden Textvertretern abgebrochen.

- 5' Die Ergänzung des akkadischen Eintrags stützt sich auf MSL 11, 17 : 36: il.dag.bal.ri ki = *ša e-bir-[tan]*, nach dem auch der Eintrag in Zeile 17' ergänzt wurde. Siehe auch die entsprechenden Einträge in Rs. vi 7 und 9 des vorliegenden Manuskripts.
- 8'–9' Als „Mund“ bezeichnet man die Abzweigstelle, an der der Kanal beginnt (M. Stol, RIA 5, 358). Die Ergänzung des akkadischen Eintrags in Zeile 8' folgt A. Cavigneaux, *Textes scolaires*, 104, Text 79.B.1 / 5, col. ii' 13'. Dort handelt es sich um Auszüge aus Hh XXII mit der Auflistung von Flüssen und Kanälen. An der vorliegenden Stelle ist jedoch „Mund des Kanals“ als Ortsname zu verstehen.
Nur der Text 74129e Vs. iii 28–29 aus Emar führt diese beiden Zeilen an der Position zwischen Uzar und Kutha, so wie sie im vorliegenden Text aus Assur begegnen (M. Gantzer, *The Emar Lexical Texts I*, 196; Kopie in D. Arnaud, *Emar VI/1*, 332). Der altbabylonische Vorläufer AO 6447 hat diese Zeilen erst 15 Zeilen nach dem Uzar-Abschnitt (RA 32, 170, Vs. v 7–8, MSL 11, 132), die Version aus Nippur hat nur den Eintrag ka íd-da^{ki} (MSL 11, 105 : 315). In Ash 1924.798+, dem die Standardfassung der Section 7 in MSL 11, 17 folgt, ist die Fortsetzung nach Zeile 7:42 (MSL 11, Pl. I, Vs. ii' 41') nach [ka] ^{rd1}íd-da^[ki] abgebrochen.
- 14' Der Paralleltext 74129e Vs. iii 35' aus Emar bietet hier aš-me šul-gi (D. Arnaud, *Emar VI/1*, 332).
- 15' Die Standardfassung in MSL 11, 17 : 34, der altbabylonische Vorläufer AO 6447 Vs. iv 46 (RA 32, 170, MSL 11, 132) und der Paralleltext 74129e Vs. iii 36' aus Emar bieten dšul-gi dnanna^{ki} (D. Arnaud, *Emar VI/1*, 332); die Version aus Nippur (MSL 11, 104 : 266) hat den Eintrag šul-gi na-an-na^{ki}.
- 18'–20' mûru, ibnigi, karkara sind Lesungen des Zeichens IM; das Duplikat Ash 1924.798+ Vs. ii' 38' (MSL 11, Pl. I) bietet für die zweite Zeile der Gruppe den Eintrag IM^{en-ni-gi}. Die Einträge dieses Abschnitts finden sich auch in den altbabylonischen Vorläufern, welche jedoch keine Glossen zu IM liefern (MSL 11, 132, col. v 2–4; MSL 11, 102 : 195–197).
- 21'–22' In MSL 11, 17 : 40–41 folgen auf die Zeilen mit mûru, ibnigi, karkara die Einträge [z]i-ib-ba-tum^{ki} und [zi-ib-n]a-tum^{ki}. Die wenigen Zeichenreste in dem hier vorliegenden Text scheinen eine Ergänzung nach diesen Parallelen nicht zuzulassen.
- Rs. V In MSL 11, 9 werden die Einträge dieser Kolumne auf VAT 10252 als Vorderseite angesprochen, was schon von W. Horowitz in AfO 35, 68, Rs. 1'–3' korrigiert wurde.
5' Die Schreibung a-dam^{ki} steht für á-dam^{ki} „Siedlung“.
- Rs. VI 8–9 Da eine genaue Wiederholung der Einträge der vorhergehenden Zeilen 6–7 unwahrscheinlich ist, wird hier das zweite Zeichen der sumerischen Einträge als TAR wiedergegeben. Die Lesung des Zeichens ist nicht klar. W. Horowitz, AfO 35, 69, Rs. ii 8–9 transliteriert es mit dar₆.
10–13 Die Ergänzungen folgen der Schülertafel BM 54609 Vs. 16'–19' (AOAT 275, 396–397).
12 Die Schreibung ^{es}ÜR-ra legt die Aussprache /gûšura/ nahe.

95) VAT 10385 (Kollation S. 550)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XXI

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel, 67 × 61 × 30 mm. Auf der Vorderseite sind Reste einer Kolumne, auf der Rückseite nur wenige Zeichenreste erhalten. Die Subkolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt.

Datierung: mittelassyrisch

Inhalt: Hh XXI sec. 11, 2–10 (geographische Namen)

Kopie: KAV, Nr. 89. Bearbeitung: AfO 35, 66 und 68; MSL 11, 19–20, Textzeuge M; DKB-LLA

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10246+ (siehe oben: Text 94), ohne daß ein direkter Anschluß besteht.

Die Textreste der Vorderseite von VAT 10385 sind der Kolumne I zuzuordnen und oberhalb der Textreste von Kolumne I von VAT 10246+ einzufügen. W. Horowitz, AfO 35, 66 und 69 vermutet zwischen den Fragmenten VAT 10385 und VAT 10910+ (siehe oben: Text 94) eine Lücke von etwa 10 Zeilen. Setzt man jedoch für die ganze Tafel ca. 65 Zeilen pro Kolumne an und geht man davon aus, daß die Stichzeile zu, Tafel Hh XXII im unteren Drittel der sechsten Kolumne anzusetzen ist, so mag die Lücke zwischen VAT 10385 und VAT 10910+ deutlich größer gewesen sein.

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10385 relevanten Textabschnitte angegeben.

Ash 1924.787 (Iraq 6, 179, Nr. 88)

Hh XXI sec. 11, 10–17

MSL Ms. A

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1' (11:2)	[túba ^{tu}]-r ^{ba} 1 ki	ŠU-ma ¹	Tuba
	2' (11:3)	[kúara ^{ku}]-ia-ri ki	ŠU-ma ¹	Kuara
	3' (11:4)	[ášte ^á] ^s -te ki	ŠU-ma ¹	Ašte
	4' (11:5)	[sug ^s] ^u -ug ki	ŠU-ma ¹	Suk
	5' (11:6)	[ambar ^{am}]-bar ki	ŠU ¹ -m[a]	Ambar
	6' (11:7)	[hiš] ^r hi ¹ -iš ki	ŠU ¹ -m[a]	Heš
	7' (11:8)	[haš ^h] ^a -áš ki	ŠU ¹ -m[a]	Haš
	8' (11:9)	[UD ^{wa}]-ši-it ki	ŠU ¹ -m[a]	Wašit
	9' (11:10)	[UD ^{ma} -ši-i] ^t ki	ŠU ¹ -m[a]	Mašit
	10'	[] ^{ki}	ŠU ¹ -[ma]	.....
	11'	[] ^{rki} (abgebrochen)	[ŠU-ma]	.....
Rs. VI	1'	[]-r ^x 1	[ ]	.....
	2' (XXII 1) kur	(6 leere Zeilen, dann abgebrochen)	š[a-du-ú]	Berg

Bemerkungen:

Der Eintrag in Zeile 2' auf der Rückseite bildet die Stichzeile zu Hh XXII, und somit können die Zeilen der Vorderseite als Teil der Kolumne I von Hh XXI angesprochen werden. Sie sind vor den erhaltenen Einträgen der Tafel VAT 10246 + (siehe oben: Text 94) einzuordnen. Die provisorische Einordnung dieser Zeilen in Section 11 nach MSL 11, 19–20 ist daher zu korrigieren.

Vs. I	1'–2'	Vgl. Diri III 202–204 (MSL 15, 146):	[]-r ^{ri} 2 ¹	A.ḪA ^{ki}	ŠU
			[]-ba	A.ḪA ^{ki}	ŠU
			r ^x -ú ² 1-a-ra	A.ḪA ^{ki}	ŠU

Die Stadt Kuara ist für das dritte Jahrtausend belegt, die Lokalisierung ist aber unsicher. Die in RGTC 2, 107 zitierten Vorschläge: „in der Nähe von Eridu“; „bei Sippar“.

3'–5'	Vgl. Diri IV 106–108 (MSL 15, 154):	áš-te	LAGAB×A ^{ki}	ŠU
		am-bar	LAGAB×A ^{ki}	ŠU
		zu-ug	LAGAB×A ^{ki}	ŠU
4'	Die Stadt Ambar gehörte „zum Kerngebiet des Staates Lagaš“ (RGTC 2, 7–8, Ur III-Zeit).			
6'–9'	Vgl. Diri I 136–139 (MSL 15, 110):	ḫe-eš	UD ^{ki}	ŠU
		ḫa-aš	UD ^{ki}	ŠU
		wa-ši-it	UD ^{ki}	ŠU
		ma-ši-it	UD ^{ki}	ŠU

10'–11' Für diese Zeilen ist bislang keine Parallele bekannt. Laut MSL 11, 20 : 10–11, mit Anm. zu 10a–b setzt hier der Text des Duplikats MM 859 in der akkadischen Spalte mit dem Eintrag *til-la* URU.KI fort, während das vorliegende Manuskript ŠU-ma bietet.

96) VAT 14191 (Kopie S. 525)

Schülertafel, Auszüge aus ur₅-ra = *hubullu* XXI und XXII

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines braunes Bruchstück vom unteren Rand einer kissenförmigen Schülertafel; 27 × 45 × 17 mm. Auf Vorder- und Rückseite sind Reste von wenigen Zeilen erhalten.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh XXI, sec. 2, 10–12; Hh XXII 5–7 (in MSL 11, 23 als sec. 1 A col i. 5–7 eingeordnet) (geographische Namen)

Ältere Kopie: – ; Bearbeitung: –

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 14191 relevanten Textabschnitte angegeben. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

BM 37187 (AOAT 275, 285)	Hh XXI sec. 2, 7–11 (S)	MSL Ms. S ₁
MMA 86.11.301 (CTMMA 2, Nr. 58)	Hh XXI sec. 2, 9–12 (S)	
BM 64188 (= 82-9-18, 4163, AfO 16, Pl. 2) + BM 76224 (Photo beider Fragmente JCS 67, 118)	Hh XXII 8–32.34–35	MSL Ms. B
W 23284 (SpTU 3, Nr. 114, A)	Hh XXII 1–52 (kur)	JCS 67 Ms. H

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1'	[	]	ʿx ¹-[	]	.....
	2'	[	]	ʿx ¹-[	]	.....
	3'	[	]	ʿx ¹-[	]	.....
	4' (XXI 2:10)	[zim]bir ^{ki} edin-na ^k [i]		[si-ip-par šá še-e-ri]		Sippar der Steppe
	5' (XXI 2:11)	[MIN] ul-dù-a ^k [i]		[MIN šá ša-a-ti]		Sippar der fernen Zeit
	6' (XXI 2:12)	[MIN] ^d Utu ^k [i]		[MIN šá ^d UTU]		Sippar des Šamaš
	7' (XXII 5)	[kur b]u-dug-ḥu-du[g]		[né-reb ^d UTU <ana> ^d A-a]		Berg Buduḡḥudug / Eingang des Šamaš zu Aja
	8' (XXII 6)	[kur ḥ]a-ma-n[u]		[šá-ad e-re-ni]		Berg Amanus / Zedernberg
Rd.	9' (XXII 7)	[kur ḥ]a-[bur]		[MIN MIN]		Berg Ḥabur / Zedernberg
Rs.	1	[	]BI ² -ru	ʿx ¹-[	]	.....
	2	[	-i]a-a	[	]	.....
	3	[	]ia-a	[	]	.....
		(abgebrochen)				

Bemerkungen:

- Vs. 5' Die altbabylonische Version aus Nippur bietet laut MSL 11, 101 : 170 den Eintrag zimbir u₄-ul-lí-a^{ki} und die Duplikate der Standardfassung haben nach MSL 11, 12 : 2:11 zimbir ul-lí-a^{ki}. Das Duplikat MMA 86.11.301 Rs. 5' liefert nach der Kopie in CTMMA 2, Nr. 58 zimbir ul-dù-a^{ki} (in der Bearbeitung auf S. 242 wird jedoch zimbir ul-lí-a^{ki} transliteriert). Der Wechsel zwischen ul-dù-a und ul-lí-a kommt bereits seit der altbabylonischen Zeit vor, wie die Gleichung ul-dù-a = ší-a-tum in CBS 12552 iv 14' (OBGT XI, MSL 4, 117) zeigt.
- 7'–9' Die Ergänzungen richten sich nach dem Duplikat W 23284 Vs. i 5–7 (SpTU 3, Nr. 114). Die Zeilenzählung folgt der Standardrezension von Hh XXII nach der Edition von Y. Bloch – W. Horowitz, JCS 67, 76 und entspricht den Zeilen 1:5–7 in MSL 11, 23.
- 7' Die Emendierung des akkadischen Eintrags né-reb ^dUTU ^dA-a (so SpTU 3, Nr. 114, Vs. i 5) zu né-reb ^dUTU <ana> ^dA-a stützt sich auf Z. 4 der lipšur-Litanei: kur [bu-d]ug-ḥu-duḡ MIN (= lipšur) né-reb ^dUTU ana ^dA-a „der Berg Buduḡḥudug möge es lösen, der Eintrittsort des Šamaš zu Aja“ (E. Reiner, JNES 15, 132, Z. 4). Der Abschnitt 1–33 der Litanei folgt fast Zeile für Zeile der Auflistung der Berge in Hh XXII 1–35. Buduḡḥudug ist nach der vorliegenden Gleichung von Hh, die in die lipšur-Litanei aufgenommen wurde, die Bezeichnung eines Berges im äußersten Westen, wo der Sonnengott nach der täglichen Reise in das Gemach seiner Frau eintritt; vgl. A. George, Babylonian Gilgameš Epic I, 863.
- Rs. Für die stark zerstörte Rückseite des Täfelchens bieten sich verschiedene Rekonstruktionsansätze an. Eine Möglichkeit ist, hier einen Ausschnitt aus Hh XXIII anzunehmen, doch für die wenigen erhaltenen Zeichen läßt sich derzeit in dem bislang erst lückenhaft bekannten Text von Hh XXIII (MSL 11, 67–76) keine Parallele finden. Statt eines Eintrags aus der Serie Hh könnte hier auch ein Auszug aus einem völlig anderen Text geübt worden sein, wie dies verschiedene Schülertafeln belegen. So folgen z. B. in VAT 8573 (siehe unten: Text 106) auf eine Reihe von Auszügen aus Hh XIX–XXII Auszüge aus Hg, aus Šurpu und aus MUL.APIN.

97) VAT 9430 (Kopie S. 526–527)

ur₅-ra = ḥubullu, Tafel XXII

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstück mit einem stark beschädigten Stück des rechten Seitenrandes einer Tafel; 107 × 70 × 31 mm.

Auf Vorderseite und Rückseite sind jeweils Teile von zwei Spalten erhalten. Die Subspalten sind durch je eine senkrechte Linie voneinander getrennt. Der linke Rand der sumerischen Subspalte ist durch eine senkrechte Linie markiert. Überdies kennzeichnet in jeder Subspalte eine weitere Linie die Position des ersten Zeichens.

Datierung: mittel- oder frühneuassyrisch

Inhalt: Wasserläufe, Sterne, Seile

Die Abfolge der Zeilen in VAT 9430 weicht stark von der in MSL 11, 21–33 rekonstruierten Fassung von Hh XXII ab. Mehrere Zeilen fehlen, andere sind in einer von MSL abweichenden Reihenfolge aufgenommen. Nach Y. Bloch – W. Horowitz, JCS 67, 73–74 gehört die vorliegende Tafel zu einer „sekundären“ Rezension von Hh XXII, deren Text noch die Manuskripte 81-2-4, 263 (CT 19, 7, MSL Ms. C), A 33604 (= 4N-T 12 aus Nippur, unpubliziert, MSL Ms. G) und Ni 8608 (unpubliziert, MSL Ms. S₁₂) liefern. Alle diese Textvertreter sind in MSL 11, 23–33 verwertet, aber die „sekundäre“ Version von Hh XXII ist nie als solche separat ediert worden.

Hh XXII in MSL 11, 23–33:	entsprechende Zeilen in der Standardversion nach JCS 67, 90–113:	
sec. 6, 1'–9'.11'–12'.17'–19'	131, 133, 186', 188'–189'	(Ms. B, H, K)
sec. 9, 16a'–21a'	260'–265'	(Ms. A, B, H)

sec. 8, 1'–22'.25'	211'–215', 219'–221', 224'–231'; 238' (Ms. A, B, C, G, H, I, S ₈ , S ₁₀ , S ₁₆)
sec. 9, 23'.25'.26a'.27'	267', 269', 270', 272' (Ms. A, H, L, S ₁₁)
sec. 10, 3'–4'	273'–274' (Ms. A, E, H, K, L, S ₁₁)
gap j, Zeile a	311' (Ms. B, H, I, M)
sec. 11, 6a'.7'.6'	310'; 324'–325' (Ms. A, B, H, I, L, M)
gap j, Zeile b–h	288', 298', 317'–318', 322' (Ms. A, B, H, I, K, M, S ₁₈ , S ₁₉)
sec. 11, 15'–19'.21'.25'–27'.23'–24a'	333'–337'.339'.341'–345' (Ms. A)

Kopie: S. 526–527 (= DKB-LLA); E. Weidner, AfO 19, 112 (Teilkopie Rs. iii 15–33). Bearbeitung: MSL 11, 26–32, Textzeuge D; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Paralleltexte der Standardrezension angeführt. Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. Nur bei dem Manuskript 81-2-4, 263 handelt es sich um ein wirkliches Duplikat, das den Text derselben Version wie VAT 9430 liefert. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 9430 relevanten Zeilen oder Textabschnitte angegeben. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

W 23284 (SpTU 3, Nr. 114, A)	Hh XXII 125–172; 203'–247'.249'.251'; 257'; 290'.292'–312'.315'–329';344'–381' JCS 67 Ms. H
BM 64188 (= 82-9-18, 4163, AfO 16, pl. 2) + BM 76224 (Photo beider Ms. JCS 67, 118)	Hh XXII 131.133–163; 224'–247'.249'–263'; 300'–312'.315'–332' MSL Ms. B
VAT 14278 (siehe unten: Text 99)	Hh XXII 126–127, 123–124, 219'–220', 237'
79.B.1/5 (Cavigneaux, <i>Textes scolaires</i> , 103–105 Umschrift, 147 Kopie)	Hh XXII 180'–199'; 273'–274'.279'–280'.282'–291' JCS 67 Ms. K
81-2-4, 263 (CT 19, 7; CDLI)	Hh XXII 212'–215'.221'.224'–227' MSL Ms. C
Ur 7/88 (UET 7, Nr. 127)	Hh XXII 220'.222'–226' (S) MSL Ms. S ₈
W 22729/1 (SpTU 3, Nr. 114, B)	Hh XXII 228'–230'.232'–251'; 294'–312' JCS 67 Ms. I
BM 46567 (Photo JCS 67, 120)	Hh XXII 233'–238' (S) JCS 67 Ms. S ₁₆
Ur 7/90 (UET 7, Nr. 134)	Hh XXII 237'–242' (S) MSL Ms. S ₁₀
Su 1951.50+106 (AfO 28, 112)	Hh XXII 237'–247'.255'.257'–264'.266'–268'.270'–274'; 319'–346' MSL Ms. A
W 23766 (Cavigneaux, BaM 10, 132–135)	Hh XXII 266'–278'; 308'–310'.312'–316' JCS 67 Ms. L
BM 36646 (BTT, Pl. 52)	Hh XXII 271'–276' (S) MSL Ms. S ₁₁
W 22228 (SpTU 1, Nr. 124)	Hh XXII 274'–282' MSL Ms. E
BM 54609 (JCS 67, 121; Umschrift N.A.B.U. 2003/82)	Hh XXII 282'–290' (S) JCS 67 Ms. S ₁₉
BM 55060 (AOAT 275, 418, nur Kopie)	Hh XXII 295'–298' (S) JCS 67 Ms. S ₁₈
CULC 387 (CDLI, P416295)	Hh XXII 297'–312'.315'–318' JCS 67 Ms. M
VAT 14624 (LTBA I, Nr. 85; CDLI)	Hh XXII 298' (MSL 11, 31, gap j, Zeilen d, g) (S) MSL Ms. S ₆

Transliteration und Übersetzung:

	MSL	JCS 67		
Vs. I' 1'	[id]	[]	[] (leer?)	Kanal
2'	[id]	[]	[] (leer) ^r x ²¹	Kanal
3'	[id]	[]	[] (leer)	Kanal
4' (6:1')	(131) [id]	[]	[] - ^r x ¹ - ^{an} - ^r tu ²¹	Kanal
5' (6:2')	(133) [id]	[]	[Š]U	Kanal
6' (6:3')	[id lugal]	[]	[Í]D MAN	Kanal „König“
7' (6:4')	[id lugal-gi-na]	[]	[Í]D MAN- ^r ki-in ¹	Kanal „Šarru-kīn“
8' (6:5')	[id]	[]	[] (leer)	Kanal
9' (6:6')	[id]	[]	[Í]D ^r Šul-gi ¹	Kanal „Šulgi“
10' (6:7')	[id]	[]	[na-a] ^r ^r 1A-pil- ^d Sin ¹	Kanal „Apil-Sîn“
11' (6:8')	[id]	[]	[MIN ¹ A-pil]- ^r d ¹ Sin HÉ.GÁL	Kanal „Apil-Sîn ist die Fülle“
12' (6:9')	[id <i>Ḫa-am-mu-ra-pi</i>]	[]	[MIN <i>Ḫa-am-m</i>]u- ^r ra-pi ¹	Kanal „Ḫammurapi“
13' (6:12')	[id MIN <i>nu-ḫuš ni-ši</i>]	[]	[MIN MIN <i>nu-ḫu</i>]š 'UN.MEŠ ¹	Kanal „Ḫammurapi ist die Fülle für die Menschen“
14' (6:11')	[id MIN.IDIM <i>nu-uḫ-ši</i>]	[]	[MIN MIN <i>nu-u</i>]h- ^r ši ¹	Kanal „Ḫammurapi ist meine Fülle“
15' (6:17') (186')	[id ḡeš-kíḡ-ti]	[]	[MIN <i>ki-iš-ka-ti</i>]- ^r e ¹	Kanal des Handwerkers
16' (6:18') (188')	[id sumun]	[]	[la]- ^r be-ri ¹	alter Kanal
17' (6:19') (189')	[id libir-ra]	[]	[la]- ^r be-ri ¹	alter Kanal

(abgebrochen)

	MSL	JCS 67			
Vs. II' 1'			[ég]	MIN ¹	Kanal
2'			[ég]-x ¹	MIN ¹	Kanal
3'			[ég]-x ¹	MIN ¹	Kanal
4'			[ég]-x ¹	[]	Kanal
5' (9:16a')			ég gi-meš ¹ -[]	MIN ¹	Kanal
6' (9:16b')			ég ^d Šul-gi ¹	[]	Kanal „Šulgi“
7' (9:17') (260')			ég ^é š ^é šinig ¹	[i-ku ^é š ^é bi-nu]	Kanal der Tamarisken?
8' (9:19') (262')			ég ^é š ^é ma-nu ¹	[MIN e-e'-ri]	Kanal der Weiden
9' (9:18') (261')			ég ^é š ^é ásal ¹	[MIN šar-bat]	Kanal der Pappeln
10' (9:19a')			ég x-ma ¹	[]	Kanal
11' (9:19b')			ég diğir-ra ¹	[]	Kanal des Gottes
12' (9:20') (263')			ég gibil ¹	[eš-šu]	neuer Kanal
13' (9:21') (264')			ég sumun ¹	[la-be-ru]	alter Kanal
14' (9:21a') (265')			ég libir-ra ¹	[MIN [?]]	alter Kanal
			(1 leere Zeile)		
15' (8:1') (211')			pa ₅ ¹	[pal-gu]	kleiner Kanal, Graben
16' (8:2') (212')			pa ₅ la[l]	[a-tap-pu]	kleiner Kanal
17' (8:3') (213')			pa ₅ si[g]	[MIN]	enger Kanal
18' (8:4') (213')			pa ₅ -š[ita]	[MIN]	enger Kanal
19' (8:5') (214')			pa ₅ -[šita]	[ra-a-tu]	Kanal, Rinne
20' (8:6') (215')			pa ₅ -š[ita]	[mi-i-ru]	Wasserlauf, ein Kanal oder Graben
21' (8:7') (215')			pa ₅ -š[ita]	[mi-ti-ir-tu]	Wasserlauf, ein Kanal oder Graben
22' (8:8') (226')			pa ₅ ¹ a d[u ₁₁ -ga]	[nam-ga-ri]	Bewässerungskanal
23' (8:9') (227')			pa ₅ ¹ [MIN]	[ši-qi-tu]	Bewässerungskanal
			(abgebrochen)		
Rs. I' 1' (8:10') (224')			[pa ₅] 'a dé ¹ -[a]	[pal-gu me-e ub-lu]	wasserführender Kanal
2' (8:11') (225')			[p]a ₅ 'a dé-dé ¹ -[a]	[MIN MIN i]t-t[a-nab-ba-lu]	Kanal, der kontinuierlich Wasser bringt
3' (8:12') (221')			pa ₅ ¹ ^é š ^é kiri ₆	'pa-lag ki ¹ -[re-e]	Gartenkanal
4' (8:13') (222')			pa ₅ níğ-gilim	MIN-lag min-ḫ[a-li]	Kanal des Siebes?
5' (8:14') (223')			pa ₅ ^é š ^é apin	MIN e-'re ¹ -[še]	Kanal des Pfluges / Kanal für die Feldbestellung
6' (8:15') (224')			pa ₅ gid-da	'ár ¹ -k[u]	langer Kanal
7' (8:16') (225')			pa ₅ nu-MIN ¹	'NU ¹ M[IN]	nicht langer Kanal
8' (8:17') (238')			pa ₅ ¹ lúgud-'da ¹	ku-ru-'ú ¹	kurzer Kanal
9' (8:18') (239')			pa ₅ sig-ga ¹	ŠU-'ú ¹	ein schmaler? Kanal
10' (8:19') (240')			pa ₅ sig-ga ¹	'mut ¹ -ta-a-'ru ¹	ein schmaler? Kanal / Kanal
11' (8:20') (219')			pa ₅ 'énsi ¹	PA ₅ iš-'šá ¹ -a[k-ki]	Kanal des Stadtfürsten
12' (8:21') (220')			pa ₅ šâ-'sug ₅ ¹	PA ₅ šá-a[s-suk-ki]	Kanal des Buchführers
13' (8:22') (220')			pa ₅ šabra	PA ₅ ša[b-r]e-[e]	Kanal des šabrú
14' (8:25') (221')			pa ₅ 'mu-un ¹ -dù	PA ₅ ki-'x-su ² ¹	Kanal des
15' (9:23') (267')			mul	'kak-ka-bu ¹	Stern
16' (9:25') (270')			mul-mul	'za ¹ -[á]p-'pu ¹	Plejaden
17' (9:26a') (271')			mul 'éllağ ¹	'ka-li-tu ¹	„Scheibe“ / „Niere“, ein Sternbild
18' (9:27') (272')			mul iku _x (AŠ.GAN)	i-'ku ¹ -u	„Feld“, Teil der Sternbilder Pegasus und Andromeda
19' (10:3') (273')			mul gu ₄ an-na	'SI le-e ¹	„Himmelsstier“ / „Stierkiefer“, Stern α Tauri und Sternbild Hyaden
20' (10:4') (274')			mul 'sipa zi an-na ¹	'ši ¹ -tal-'lu ¹	„der rechte himmlische Hirt“ / „mit der Waffe erschlagen“, Sternbild Orion
21' (gap j:a) (311')			mul 'an-ta sur-ra ¹	'ša-ri-ru ¹	„vom Himmel funkelnd“, ein Stern(bild)
22' (11:6a') (310')			'mul al-tar ¹	' ^d Šul-pa-è ¹	Šulpa'e, der Planet Jupiter
23' (11:7') (324')			'mul Šul-pa-è ¹	MIN	Šulpa'e, der Planet Jupiter
24' (11:6') (325')			'mul ^d Amar ¹ -Utu	'né-be-ru ¹	der Planet Jupiter, Planet des Marduk
25' (gap j:b) (326')			[mul ur]-maḫ	'né-e-šú ¹	Sternbild Löwe
26' (gap j:c) (327')			[mul ur]-'nig ¹	né-él-tu	Sternbild Löwin
27' (gap j:d) (328')			[mul ur-bar-r]a	bar-ba-ru	„Wolf“, einer der Enlil-Sterne
28' (gap j:e) (288')			[mul ur-gi ₇]	'kal-bu ¹	„Hund“, ein Teil des Sternbilds Herkules

MSL	JCS 67			
29'	(gap j:f) (317')	[mul uga ^{mušen}]	ᵀa-ri-bu ¹	„Rabe“, Sternbilder Corvus und Crater
30'	(gap j:fa) (322')	[mul ka ₅ -a]	[še-l]e-bu	„Fuchs“, Sterne 80–86 Ursae Maioris ²
31'	(gap j:fb) (318')	[mul ku ₆ ²]	[nu ² -ú ²]-nu	„Fisch“, Sternbild Piscis Austrinus
32'	(gap j:g) (298')	[mul en-te-na-bar-ḥum]	[ḥa-ba-s]i-ᵀra-nu ¹	der meiste Teil des Sternbilds Centaurus
33'	(gap j:h)	[]	[]-ᵀx ¹	.....
		(abgebrochen)		
Rs. II'	1' (11:15') (333')	[éš gíd-da]	[ma-šad-d]u	Zugseil
	2' (11:16') (334')	[éš má-laḥ ₄]	[aš-l]u ₄	Seil des Schiffers
	3' (11:17') (335')	[éš má-gíd-da]	[ma-as-sa]-ᵀku ¹	Zugseil für ein Boot
	4' (11:18') (336')	[éš má-gíd-da má-laḥ ₄]	[MIN ma-l]a-ᵀḥi ¹	Zugseil des Schiffers
	5' (11:19') (337')	[éš mar-gíd-da]	[e-bel e-re-e]q-ᵀqi ¹	Seil eines Lastwagens
	6' (11:21') (339')	[éš e ₁₁ -dè]	[mu-še-lu]-u	ein Seil zum Heben
	7' (11:25') (343')	[éš BAD]	[aš]-ᵀlu ¹	Seil
	8' (11:25a')	[]	[MIN ²] (leer)	Seil ²
	9' (11:26') (344')	[éš ú-li-in]	[ŠU]-nu	eine bunte Kordel
	10' (11:27') (345')	[saman]	[šum ² -man ²] (leer)	ein Seil
	11' (11:23') (341')	[éš 1 kùš]	[eb-li am]-ᵀma-at ¹	Seil von einer Elle (Länge)
	12' (11:23a')	[éš 2/3 kùš]	[MIN 2/3 am]-ᵀma-te ¹	Seil von 2/3 Elle (Länge)
	13' (11:24') (342')	[éš 1/2 kùš]	[MIN 1/2 a]m-ᵀma-te ¹	Seil von 1/2 Elle (Länge)
	14' (11:24a')	[éš 1/3 kùš]	[MIN e-še-em]-ᵀtu ¹	Seil von 1/3 Elle (Länge)
		(abgebrochen)		

Bemerkungen:

- Bei den Kanalnamen ist nicht immer klar, ob es sich um einen Kanalnamen oder um einen Typ von Kanal handelt.
- Vs. I' 1'–17' Zu *nāru* siehe M. Stol, RIA 5, 356: „Nach einigen Beschwörungstexten ist *nārum* als großer Kanal dem *atappum* übergeordnet. Im Altbab. unterschied man *atappum*, *ikum*, *nārum*.“
- 4' In MSL 11, 26 wird in der akkadischen Spalte *a-ra-aḥ-tum* gelesen, ohne daß irgendeine Beschädigung der Tafel angegeben ist. Der Anfang des akkadischen Eintrags ist jedoch unlesbar und die beiden letzten Zeichen entsprechen eher *-an-ᵀtu¹*; siehe die Kopie.
- 6' Für die Ur III-Zeit und die altbabylonische Zeit ist ein Kanal *id lu gal / idšar-ru-um* belegt, zu dessen Lokalisierung D. O. Edzard und G. Farber in RGTC 2, 276 schreiben: „Die Schiffsverbindung von Apisal nach Etena den Tigriskanal aufwärts führte über den Lugal-Kanal oder Ilugala.“ In RGTC 5, 310–311 (mittelbabylonische Zeit) werden fünf verschiedene Kanäle mit demselben Namen, sowohl im Norden als auch im Süden Babyloniens, diskutiert.
- 9', 11' Diese Kanäle sind belegt, aber nicht lokalisiert: *Šulgi* in der Ur III-Zeit (RGTC 2, 290), *Apil-Sîn-ḥengal* altbabylonisch (RGTC 3, 274).
- 13' Der Kanal *Ḥammurapi-nuḥuš-nišī* ist für die altbabylonische Zeit belegt. Er führte „vorbei an Eridu, Isin, Larsa, Nippur, Ur, Uruk“ (RGTC 3, 285).
- Vs. II' 1–4' MIN in der rechten Spalte steht für *iku* „ein Feld umgebender, im Deich eingetiefter Kanal“; siehe MSL 11, 29–30, sec. 9, 3' (e = *i-ku*) und folgende Zeilen. Der Terminus *ikum* (sum. e) wird von M. Stol, RIA 5, 356, folgendermaßen erklärt: „Ein Feld (a.šà, auch GÁN; *eqlum*) war teilweise oder ganz von einem Deich, in dem ein kleiner Bewässerungskanal eingegraben war, umgeben. Sum e, akk. *ikum* bezeichnet solch einen Kanal (...) Prinzipiell hieß jeder Kanal, der ein Feld umgab, ob klein oder groß, e (*ikum*).“
- 6' Dieser Kanal ist altbabylonisch belegt, nicht lokalisiert; siehe RGTC 3, 288.
- 8' Die Deutung von *ma-nu / ēru* als „Weide“ stammt von P. Steinkeller, AOS 68, 92. Diese Identifikation wurde auch von M. Powell, BSA 6, 102–103, und von W. Heimpel, CUSAS 6, 125 übernommen. In AHW 247 ist der *ēru*-Baum fragend als „Kornelkirschbaum“ gedeutet.
- Rs. I' 4' Der sumerische Eintrag *níg-gilim* bedeutet „Geflochtenes“ und wird in Hh X 208 mit *mašḥalu* „Sieb“ (< *šahālu* „durchsiehen, filtern“, AHW 1128) geglichen: ^{du}níg-gilim-ma = *maš-ḥa-lu* (MHEM 3, 142–143). Das in der akkadischen Spalte stehende *min-ḥ[a-li]* scheint eine Variante von *mahḥalu* „Sieb“ (< *nahālu* „durchsieben“, AHW 712) zu sein.
- 9' Während in AHW 839 die Zeile unter dem Lemma *pasiqqū* „ein schmaler (?) Kanal“ verzeichnet ist, rechnet man in CAD S 234 s. v. *siggū* „(a canal)“ bei *pa₅-sig-ga* = ŠU-ú mit zwei verschiedenen Möglichkeiten, wie der akkadische Eintrag zu rekonstruieren ist: *siggū* oder *pasiggū*. Die Übersetzung geht davon aus, daß *sig* für *sig* „schmal“ steht.
- 12' šà-sug₅ steht für *saḡ-sug₅*, *šassukku*, „Buchführer“.
- 14' Vgl. VAT 14278 Rs. iii' 20' (siehe unten: Text 99): ᵀpa₅¹ mu-un-íl = MIN *k[i-*].
- 15'–33' Die Identifizierungen der Sternbilder folgen H. Hunger – D. Pingree, Astral Sciences in Mesopotamia, 271–276.
- 18' Die Lesung *mul iku_x* für *mul AŠ.GAN* folgt Y. Bloch – W. Horowitz, JCS 67, 105 : 272'.

- 19' Vgl. MUL.APIN I ii 1: DIŠ mul gu₄ an-na ^dis le-e AGA ^dA-nim „der Himmelsstier, der Stierkiefer, die Tiara des Anu“ (H. Hunger – D. Pingree, AfO Beih. 24, 30). Das Logogramm SI im vorliegenden Text steht für *isu* „Kiefer“; siehe Aa III/4 149: [si-i SI si-su]-u *is-su* (MSL 14, 341).
- 20' *šitallu* ist eine Kurzform zu *šitaddaru/šitaddalu*.
- 30' Die Ergänzung der Zeile stützt sich auf Z. 322' der Standardfassung in JCS 67, 111: mul^(ka-a)ka₅-a = *še-el-le-bi*.
- 31' Im Rahmen des ganzen mul-Abschnitts in Hh XXII 266'–327' (JCS 67, 104–112) finden sich nur drei Einträge, die mit *-nu* enden: ^dsal-bat-a-nu (Z. 281'), *ha-ba-ši-ra-nu* (Z. 298'; Rs. iii 32' im vorliegenden Manuskript) und *nu-ú-nu* in (Z. 318'). Aufgrund des Kontextes, in welchem nach Tieren genannte Sternbilder aufgelistet sind, ist die vorliegende Zeile provisorisch nach Hh XXII 318' ergänzt: mul ku₆ = *nu-ú-nu*.
- Rs. II' 3' Die Übersetzung folgt CAD M/1 326 s. v. *massaku* „towing rope“.
- 6' Die Ergänzung der sumerischen Spalte richtet sich nach dem einzigen Duplikat Su 1951.50+106 Rs. v 21', der nach der Kopie in AfO 28, 112 den Eintrag éš D[UL.D]U-dè bietet; so auch Y. Bloch – W. Horowitz, JCS 67, 113 : 339' (éš 'e₁₁' dè). In MSL 11, 32 : 21' wird derselbe Eintrag aus Su 1951.50+ ungenau als éš x-e₁₁-dè wiedergegeben und in der Fußnote schreibt man: „éš bar-e₁₁-dè is expected.“
- 10' In MSL 11, 32 : 27' wird der akkadische Eintrag nach Su 1951.50+106 Rs. v 27' *šum-m[an]-nu* gelesen. Die Kopie in AfO 28, 112 zeigt allerdings nur *šum*-[] (leer). Bei dem vorliegenden Manuskript ist der Anfang des akkadische Eintrags abgebrochen, aber der erhaltene Rest der Zeile ist ebenso wie in dem Text aus Sultantepe unbeschrieben.
- 11'–14' In MSL 11, 32 : 23'–24a' ist das Zeichen kúš (Ú, siehe AfO 26, 112, v 23'–24') irrtümlicherweise mit kúš transliteriert.

98) VAT 10238

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XXII

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 53 × 86 × 26 mm. Nur die Vorderseite mit Teilen von zwei Spalten ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subspalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Spalten sind durch eine weitere senkrechte Linie voneinander getrennt. Die Linien wurden mit einer gedrehten Schnur in den Ton gedrückt.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh XXII 56–69 und 145–157 nach JCS 67, 82–83, 91–93; entspricht MSL 11, 24–25, sec. 3, 1–15 und MSL 11, 27, sec. 7, 6–18 (Kanäle)

Kopie: KAV, Nr. 88. Bearbeitung: MSL 11, 24–25, 27; JCS 67, 82–83, 91–93, Textzeuge F; DKB-LLA

Duplikate: In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10238 relevanten Textabschnitte angegeben. Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden.

W 23284 (SpTU 3, Nr. 114, A)	Hh XXII 1–33.35–118; 125–172	JCS 67 Ms. H
BM 64188 (= 82-9-18, 4163, AfO 16, Pl. 2)		
+ BM 76224 (Photo beider Ms. JCS 67, 118)	Hh XXII 64–94.96; 131.133–158	MSL Ms. B
Su 1951.50+106 (AfO 28, 112)	Hh XXII 71–89 ff.; 140–158	MSL Ms. A
BM 61634 (JCS 67, 119)	Hh XXII 154–158.160	MSL Ms. S ₄
W 22228 (SpTU 1, Nr. 124)	Hh XXII 154–173	MSL Ms. E

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I'	1' (56) [íd ḫal]-ḫal	[Š]U	Tigris
	2' (57) [íd]- ^r x ¹ -ḫal	[Š]U	.....
	3' (58) [íd]-BAD	^r ŠU ¹	.....
	4' (59) [íd]- ^r li ¹ -a	ŠU	.....
	5' (60) [íd a-ra-a]ḫ-tum	ŠU	Kanal Araḫtu
	6' (61) [íd me-ka]l-kal	ŠU	Kanal Mekalkal
	7' (62) [íd me ² -ni]n-na	ŠU	Kanal Meninna
	8' (63) [íd]-ḡar	ŠU	.....
	9' (64) [íd šu-mu-un]- ^r dar ¹	ŠU	Kanal Šumundar
	10' (65) [íd únu-bi-tar]- ^r ra ¹	ŠU	Kanal Unubitarra
	11' (66) [íd únu-bi-tar-r]a	<i>Ú-ru-ut-tu₄</i>	Uruttu, ein Name des Euphrat
	12' (67) [íd ú-ru-ut-tum]	ŠU	Uruttu
	13' (68) [íd kap-pi-ma]	[Š]U	Kanal Kappima
	14' (69) [íd x-x-a-ti]	[q]u-u[p- ]	.....
	(abgebrochen)		
Vs. II'	1' (145) [íd e-di-iš-tum]	^r ŠU ¹	Kanal Edištu
	2' (146) [íd dab-ba]	^r ŠU ¹	Kanal Dabba

3' (147)	í[d saḫar]-ra ¹	(leer) [ba-ši]	Kanal Baši
4' (148)	í[d du ₆ saḫ]ar-ra	(leer) [til-ba-ši]	Kanal Til-Baši
5' (149)	í ^d Ma]-mi šar-rat ¹	ŠU	Kanal Mami-šarrat
6' (150)	í ^d Tab-b]i Ma-mi	ŠU	Kanal Tabbi-Mami
7' (151)	íd m[aḫ-ša-a]t Ir-ra ¹	ŠU šá ¹ []	Kanal Maḫšat-Erra (von)
8' (152)	íd kù ¹ -ga	(leer) e[l-le-tú]	Kanal Elletu
9' (153)	íd maḫ	íŠU ¹	Kanal Maḫ
10' (154)	íd ^{d+} EN ¹ .ZU-ra ¹	íŠU ¹	Kanal des Šin
11' (155)	í ^d [p]a ₅ -luḫ ¹ -h[a]	[ŠU]	Kanal Paluḫḫu
12' (156)	íd pa-iš ¹ -[tum]	[ŠU]	Kanal Paištum
13' (157)	í ^d [ša ^d Nanna]	[ŠU]	Kanal Ša-Nanna

(abgebrochen)

Bemerkungen:

- Vs. I' 5' Bei Arahtu handelt es sich um einen großen Kanal in Nordbabylonien. „Der Terminus Arahtum als Bezeichnung für einen Zweig des Euphrats, den Euphrat selbst oder ein Ufer des Euphrats ist umstritten. In der aB Zeit lag Babylon am Arahtum, während Kiš und Nippur am Euphrat lagen. In der nB Zeit wurde jedoch auch der Fluß/Kanal, der durch Babylon lief, Euphrat genannt“ (RGTC 3, 274–275).
- Vs. II' 1' Ein Kanal namens Edištu ist für die mittelbabylonische Zeit belegt; siehe RGTC 5, 311.
- 3'–4' Das weggelassene erste Wort der akkadischen Einträge heißt *nāru*, wie das Duplikat Su 1951.50+ Vs. iii 8–9 und 13 (AfO 28, 112) zeigt:
- | | | |
|------|-----------------------------|----------------|
| (8) | íd saḫar-ra | na-a-ri b[a-] |
| (9) | íd du ₆ saḫar-ra | MIN ti-il [] |
| (13) | íd kù-ga ¹ | ÍD el-le-t[ú] |
- 6' Der altbabylonische Vorläufer A 7895A, Z. 5 listet nach MSL 11, 147 den sumerischen Eintrag als *íd me^dKAL*. KAL auf. Der Kanal *íd me-e kal-kal* ist für die mittelbabylonische Zeit belegt; nach RGTC 5, 305 „wäre Mē-Kalkal ein (Fluß), der durch die Verwaltungsbezirke *Hudadu und Bit-Ḫabban läuft bzw. ein zum heutigen Tigris parallel laufender Kanal“.
- 5'–7', 9' Diese Kanäle sind für die altbabylonische Zeit belegt; siehe RGTC 3, 296 (Mami-šarrat, Maḫšat-Irra, Maḫ) und 311 (Tabbi-Mami). Der Kanal Mami-šarrat verband „Euphrat und Tigris mit dem Meer“ (RGTC 3, 296).
- 8' Der Kanal kù.g ist für die Ur III-Zeit als ein Kanal in Uruk belegt; siehe RGTC 2, 273.
- 12' Das letzte erhaltene Zeichen des sumerischen Eintrags ist teilweise abgebrochen, so daß die Lesung nicht eindeutig ist. Nach MSL 11, 27, Anm. zu sec. 7, Z. 19 ist *íd.PA¹.DU* zu lesen. Die oben angeführte Transliteration folgt Su 1951.50+ Vs. iii 17: *íd pa-iš-tu[m]*.

99) VAT 14278 (Kopie S. 528–529)

Auszüge aus ur₅-ra = *hubullu* XX und XXII

Fundnummer: Ass 21862 a; Fundort: iB6III, unter Libnfundament, Steinfundament östliche Mauer; Archivzugehörigkeit: N 3: 64

Beschreibung: Hellbraunes Fragment aus der Mitte einer Tafel; 122 × 86 × 32 mm. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils Teile von zwei Kolumnen erhalten. Die Oberfläche ist teilweise stark beschädigt. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. In den sumerischen Spalten kennzeichnet eine weitere senkrechte Linie die Position des ersten Zeichens. Der zwischen den Kolumnen liegende freie Raum ist ca. 8 mm breit und sehr viel größer als der zwischen den Subkolumnen. Auf dem Bruchstück finden sich runde „Brennlöcher“.

Datierung: frühneuassyrisch

Inhalt: Hh XX sec. 5, 2–7 und viele neue Einträge; Hh XXII 123–124, 126–127, 219'–220', 237' und viele neue Einträge und Gleichungen (Feld; Wasserlauf; Hof)

Ältere Kopie: –; Bearbeitung: –

Duplikate: Dieses Manuskript weicht von allen bisher bekannten Textvertretern von Hh XX und XXII stark ab, so daß es zu ihm keine wirklichen Duplikate gibt. In der folgenden Liste werden deswegen nur die publizierten Paralleltex-te angeführt (Standardversion, aB Vorläufer). In der Zeilenaufzählung werden nur die für VAT 14278 relevanten Abschnitte angegeben. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

BM 72143 (Umschrift MSL 11, 171–172)	Parallelen zu Hh XX	MSL Addendum
Ash 1932.153 (OECT 4, Nr. 157; MSL 11, 136–137)	Vorläufer zu Hh XX und XXII	MSL OB Forerunner 2
Vorläufer aus Nippur, MSL 11, 93–109 (viele Ms.)	Vorläufer zu Hh XX–XXII	MSL Nippur Forerunner
AO 6447 (RA 32, 168–174; MSL 11, 129–136)	Vorläufer zu Hh XX–XXIV	MSL OB Forerunner 1
BM 33861 (Photo JCS 67, 119)	Hh XXII 122–129 (S)	MSL Ms. S ₂
BM 59458 (Photo JCS 67, 120)	Hh XXII 123–127 (S)	MSL Ms. S ₉
W 23284 (SpTU 3, Nr. 114, A)	Hh XXII 125–172; 203'–247'	JCS 67 Ms. H
Ur 7/88 (JET 7, Nr. 127)	Hh XXII 220'.222'–226' (S)	MSL Ms. S ₈

VAT 9430 (siehe oben: Text 97)	Hh XXII 219'–221'	MSL Ms. D
BM 64188 (= 82-9-18, 4163, AfO 16, Pl. 2)		
+ BM 76224 (Photo beider Ms. JCS 67, 118)	Hh XXII 224'–247'.249'–263'	MSL Ms. B
W 22729/1 (SpTU 3, Nr. 114, B)	Hh XXII 228'–230'.232'–251'	JCS 67 Ms. I
BM 46567 (Photo JCS 67, 120)	Hh XXII 233'–238' (S)	JCS 67 Ms. S ₁₆
CULC 387 (CDLI, P416295)	Hh XXII 233'–239'	JCS 67 Ms. M
Ur 7/90 (UET 7, Nr. 134)	Hh XXII 237'–242' (S)	MSL Ms. S ₁₀
Su 1951.50+106 (AfO 28, 112)	Hh XXII 237'–247'.255'.257'–264'. 266'–268'.270'–274'	MSL Ms. A

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I'

1'	[]	[]	['x ¹	.....
2'	[]	[]	['x x x ¹	.....
3'	[]	[]	[- ^r ru ² -x-tu ₄ ²¹	.....
4'	[]	[]	['x ŠID ² -ru ¹	.....
5' (XX ²)	[]	[]	[-s]i ² -te [ ]	.....
6' (XX ²)	[]	[]	['x-im-x ¹	.....
7' (XX ²)	[]	[A.Š]À ^d BAD ²¹		Feld des Enlil ²
8' (XX ²)	[]	[A.Š]À ^d Is-tar		Feld der Ištar
9' (XX ²)	[]	[A.Š]À ^d MAŠ		Feld des Ninurta
10' (XX ²)	[]	[A.Š]À ^d A ¹ .MEŠ		Wasser-Feld ²
11' (XX ²)	[]	[A.Š]À ^d x-ú-rat ¹		.....
12' (XX ²)	[]	[]	['x-x-ri ¹	.....
13' (XX ²)	[]	[]	['x-x-x ¹	.....
14' (XX ²)	[]	[]	['x-x-x ¹	.....
15' (XX ²)	[]	[]	['x-x-x-lu ¹	.....

(abgebrochen)

Vs. II'

1'	['x ¹-[ ]	[ ]		.....
2'	['x ¹-[ ]	[ ]		.....
3'	['bu ¹-[ ]	[ ]		.....
4'	['KA ²¹-[ ]	[ ]		.....
5'	['x ¹-[ ]	[ ]		.....
6'	['NAM ²¹ (leer) 'x ¹	[ ]		.....
7'	['NAM ²¹ (leer) 'x ¹	[ ]		.....
8' (XX)	['a-šà má x-x ¹	[A.Š]À		Feld, das das Schiff
9' (XX)	['a ¹ -[šà ²] 'má x-x ¹	[A.Š]À		Feld, das das Schiff
10' (XX)	['a-šà má x ¹ -[]	[A.Š]À		Feld, das das Schiff
11' (XX)	['a-šà má x-x ¹ -[]	[A.Š]À		Feld, das das Schiff
12' (XX 5:2)	['a-šà má sù-sù ¹	['A.Š]À ¹ m[u ² -]		Feld, das das Schiff untergehen läßt
13' (XX 5:4)	['a-šà má ku ₄ -ku ₄ ¹	['A.Š]À ¹ m[u-še-rib ^{8e5} MA.(MEŠ)]		Feld, das das Schiff einlaufen läßt
14' (XX 5:4)	['a-šà ¹ má 'in-ku ₄ ¹	['A ¹ .Š]À ¹ mu-še-rib MIN]		Feld, das das Schiff einlaufen läßt
15' (XX 5:3)	['a-šà ¹ má 'è ¹	[A.Š]À ¹ mu-še-šu MIN]		Feld, das das Schiff auslaufen läßt
16' (XX)	[a-šà a naĝ] ['dUtu ¹	[A.Š]À		Feld, wo Utu das Wasser trinkt
17' (XX)	[a-šà] ['sud ²¹ -h _i -a	[A.Š]À		.....
18' (XX 5:5)	['a-šà saĝ-du ¹	[qaq-qa-du eq-lu]		Grundbestand des Feldes
19' (XX 5:6)	['a-šà saĝ-ki ¹	[pu-ú-tu MIN]		Frontseite des Grundstücks
20' (XX 5:7)	'bùru.buru ₁₄ ¹	[e-bu-ru]		Ernte (Feldname)
21' (XX)	bùru.buru ₁₄ ma[h]	[ŠU-ĥu]		„Hohernte“ (Feldname)
22' (XX)	bùru.b[ur]u ₁₄ 'gu ¹ -l[a]	[ra-bu-ú]		große „Hohernte“ (Feldname)
23' (XX)	bùru.b[ur]u ₁₄ 'tur ¹ -[ra]	[še-eh-ru]		kleine „Hohernte“ (Feldname)
24' (XX)	bùru.b[uru] ₁₄ ^d En-líl-lá]	[di-mat ^d En-líl]		Ernte Enlils / Wachturm des Enlil (FN)

(abgebrochen)

Rs. I'

1' (XX ²)	[]	['x ¹	[ ]	.....
2' (XX ²)	[]	['x ¹	[ ]	.....

3' (XX ³)	[]- ^r x ¹	[ ]	.....
4' (XX ³)	[]- ^r x-gid ² ¹	[ ]	.....
5' (XX ³)	[]- ^r x ¹	[ ]	.....
6' (XX ³)	[]- ^r x ¹	^r x ¹-[ ]	.....
7' (XX ³)	^r gána ¹ []- ^r ra ¹	^r x-x ¹ -[]	Feld
8' (XX ³)	^r gána ¹ []- ^r ŠE-ra ¹	^r x-x ¹ -[]	Feld
9' (XXII 126)	^d En-líl [ĝar-r]a	^r ŠU-ma ¹	(Kanal) „Enlil hat (ihn) angelegt“
10' (XXII 127)	^r dEn-líl igi ¹ [bar-r]a	ŠU-ma	(Kanal) „Enlil hat (darauf) geschaut“
11' (XXII 123 ³)	^d En-líl ^r gú ¹ -[ga]l	ŠU-ma	(Kanal) „Enlil ist der Kanalwärter“
12' (XXII 124 ³)	^d Nanna ^r gú ¹ -[ga]l	ŠU-ma	(Kanal) „Nanna ist der Kanalwärter“
13' (XXII)	pa ₅ ^d Lú-lál ¹	[p]a- ^r lag ² la ¹ -t[a- ^r ak]	Kanal des Lulal/Lātarak
14' (XXII)	^r pa ₅ ^d GIR ¹	MIN ^r d ¹ []	Kanal des Nergal
15' (XXII)	^r pa ₅ ^d Da-mu ¹	MIN ^r d ¹ [Da-mu]	Kanal des Damu
16' (XXII)	^r pa ₅ igi MIN ¹	^r MIN ba-i ¹ -[]	Kanal
17' (XXII 219 ³)	^r pa ₅ énsi ¹	MIN ^r i ¹ -[ša-ak-kī]	Kanal des Stadtfürsten/des Kolon
18' (XXII)	^r pa ₅ sanĝa x ¹	MIN ^r ša ¹ -[an-ge-e]	Kanal des (Tempel-)Administrators
19' (XXII 220 ³)	^r pa ₅ šabra ¹	MIN ^r ša ¹ -[ab-re-e]	Kanal des Oberverwalters
20' (XXII 237 ³)	[p]a ₅ ^r mu-un-íl ¹	MIN k[i ² -na ² -at ² -tu ₄ ²]	Kanal des Angestellten ²
21'	kisal	k[i ² -sal-lu]	Hof
22'	kisal bar	MIN ^r x ¹ -[]	Außenhof
23'	kisal maš-maš	MIN ^r ša ¹ []	Hof der Zwillinge ²
24'	kisal maš-tab-ba	MIN []	Hof des Zwillingings
25'	kisal šeš-e-ne	MIN []	Hof der Brüder
26'	kisal sipa-e-ne	MIN []	Hof der Hirten
27'	kisal ur-saĝ-e-ne	^r MIN ¹ []	Hof der Helden
28'	kisal lú ^r x-x ¹	[]	Hof
29'	kisal (leer) ^r x ¹	[]	Hof
30'	kisal UD ŠI []	[]	Hof
	(abgebrochen)		
Rs. II' 1'	[]	[]- ^r x ¹	.....
2'	[]	[]- ^r x ¹	.....
3'	[]	[]- ^r x ¹	.....
4'	[]	[]- ^r x ¹	.....
5'	[]	[]- ^r x ¹	.....
6'	[]	[]- ^r x-x ¹	.....
7'	[]	[]- ^r ru ¹	.....
8'	[]	[] (leer)	.....
9'	[]	[]- ^r i ² ¹ -bu	.....
10'	[]	[]-ú	.....
11'	[]	[]-lu	.....
12'	[]	[]- ^r x-di ¹	.....
13'	[]	[]- ^r bal ¹	.....
14'	[]	[]- ^r x ¹ -lu	.....
15'	[]	[]- ^r ku ¹ -ú	.....
16'	[]	[]-l[i ² -ri	.....
17'	[]	[]-r[e- ^r e ¹	.....
18'	[]	[]- ^r x-ti ¹	.....
19'	[]	[]-i]g-ra-ti	.....
20'	[]	[]-tar-ti	.....
21'	[]	[] ^r zi-iq ¹ -pi	.....
22'	[]	[]-BU- ^r šu ¹	.....
23'	[]	[]- ^r x ¹ -ta-du-šu	.....
24'	[]	[] r]a- ^r ap ¹ -šu	... breit
25'	[]	[] r]a- ^r pi-qu ¹	... Behacker
26'	[]	[] AŠ-ú-ru	.....
27'	[]	[]- ^r up ² -pa ¹ -rù	.....
28'	[]	[] ^r x ¹ [ ]	.....

29' [] [] 'x x' []

(abgebrochen)

Bemerkungen:

- Vs. I' Die Zeilen dieser Kolumne können bislang keinem bekannten Teil der Serie Hh zugewiesen werden.
- 8' Zu dieser Zeile vgl. Hh XX 2:2: [a-šà a-gàr] ^dInanna = *ú-gar-ri* ^d[INANNA] „Feld ‚Wiese der Ištar““ (MSL 11, 4). Die folgenden Zeilen passen jedoch nicht zum Text von Hh XX, Section 2. Da eine Parallele in einem der Vorläufertexte ebenfalls nicht bekannt ist, bleibt unklar, ob hier eine ältere Fassung von Hh XX Section 2 vorliegt, oder ob es sich um einen bislang gänzlich unbekanntem Abschnitt der Serie Hh handelt.
- 15' Zwischen dieser Zeile und dem folgenden horizontalen Trennstrich gibt es einen Abstand in Höhe von einer halben Zeile.
- Vs. II' 1'–7' Die Zuordnung dieser Zeilen ist unklar.
- 12' Der sumerische Eintrag findet sich auch in den Paralleltexten, aber mit abweichenden Schreibungen: a-šà ^{ĝeš}má su-su (Standardversion in MSL 11, 5 : 5:2; die akkadische Spalte ist abgebrochen), a-šà a má su-su (der Vorläufer aus Nippur, MSL 11, 101 : 144; teilweise auch aB Vorläufer Ash 1932.153, MSL 11, 136), a-šà a ^{ĝeš}má sú-sú (aB Vorläufer AO 6447 Vs. ii 9, RA 32, 168, MSL 11, 130).
- 13'–15' Die Ergänzungen der akkadischen Spalte richten sich nach BM 72143 Vs. 3'–5' (MSL 11, 171):
- | | | | |
|------|--|-----------------------|-----------------------------------|
| (3') | [] | <i>eq-lu mu-še-ri</i> | [<i>b</i> ^{ĝeš} MÁ.ME]Š |
| (4') | [a-šà ^{ĝeš} má è] | MIN <i>mu-še-šu</i> | MIN |
| (5') | [a-šà ^{ĝeš} má in-ku ₄] | MIN <i>mu-še-rib</i> | MIN |
- 13' Zu dem sumerischen Eintrag vgl. [a]-šà ^{ĝeš}má ku₄-k[u₄] aus der unpublizierten Schülertafel CBS 13955, die in MSL 11, 6, Anm. zu 5:4 zitiert ist. Deren akkadische Spalte ist abgebrochen.
- 16'–17' Zu diesen Zeilen vgl. die Einträge in dem aB Vorläufer AO 6447 Vs. ii 10–11: 'a-šà a-naĝ¹ ^dutu, a-šà nam-ĥi-a (RA 32, 168; MSL 11, 130).
- 18' Die Übersetzung folgt AHW 900 *qaqqadu(m)* sub 9) b).
- 20'–24' Die Ergänzungen stützen sich auf die Parallelstelle in BM 72143 Vs. 8'–13' (MSL 11, 171), die eine befriedigendere Fassung als der vorliegende Text bietet:
- | | | | | |
|-------|--|--------------------|---|--|
| (8') | [] | buru ₁₄ | <i>e-bu-ru</i> | „Ernte“ |
| (9') | [buru ₁₄]-maĥ | | ŠU- <i>ĥu</i> | „Hochernte“ |
| (10') | [buru ₁₄]-maĥ gu-la | | <i>ra-bu-ú</i> | „große Hochernte“ |
| (11') | buru ₁₄ -maĥ tur-ra | | <i>ša-aĥ-[ru]</i> | „kleine Hochernte“ |
| (12') | buru ₁₄ -maĥ ^d en-líl-lá | | <i>di-mat</i> ^(d) <i>de[n-líl]</i> | „Hochernte des Enlil“ / „Wachturm des Enlil“ |
- Die sumerischen Einträge der Z. 9'–12' hat auch der Vorläufer aus Nippur (MSL 11, 97 : 16–19). Die unpublizierte Schülertafel BM 41324 liefert nach MSL 11, 6 : 5:7 eine Parallele zu der ersten Zeile des Abschnitts: [] buru_x(ŠÀ+EN) = *e-b[u-ru]*. In der abgebrochenen Stelle vor buru_x wird in MSL [a-šà] ergänzt, aber wahrscheinlich war der Anfang der Zeile leer und das Zeichen buru_x wurde an den rechten Rand der Spalte gesetzt, um einen neuen Absatz zu kennzeichnen (so sicherlich das oben zitierte BM 72143 Vs. 8').
- Im vorliegenden Text ist das erste Zeichen der sumerischen Zeilen nicht wie buru₁₄, sondern wie ŠIBIR (U.BURU₁₄) geschrieben. Man kann jedoch annehmen, daß U vor dem Zeichen buru₁₄ als Glosse (^{büru}) zu verstehen ist. Die Z. 24' legt nahe, daß der ganze buru₁₄-Abschnitt Feldbezeichnungen oder -namen auflistet.
- 21' Ein Lemma *burumahĥu* ist in den Wörterbüchern nicht aufgenommen.
- 24' Ein Feld namens buru₁₄-maĥ ^dEn-líl-lá ist in der Urkunde UM 29-15-928 (aB, Samsuilūna) bezeugt, deren Photo in E. Stone – P. Zimansky, *Old Babylonian Contracts from Nippur*, Nr. 14 veröffentlicht wurde. Der in der akkadischen Spalte stehende Feldname *Dimat-Enlil* ist aus der Ur III-Zeit bekannt; siehe G. Pettinato, *Untersuchungen zur sumerischen Landwirtschaft I. Die Felder 1. Teil*, S. 143, Nr. 191.
- Rs. I' 7'–8' Feldnamen und Termini für Feld sind in der Tafel Hh XX aufgelistet, die aber nur sehr bruchstückhaft erhalten ist. In dem in MSL 11, 4–7 edierten Text gibt es keinen Abschnitt, in dem die Einträge mit *gána* beginnen.
- 9'–10' Vgl. die Standardversion von Hh XXII 126–127 (JCS 67, 89):
- | | | |
|-------|-----------------------------------|---------------------------------------|
| (126) | íd ^d En-líl ĝar-ra | <i>iš-kun</i> ^d en-líl |
| (127) | íd ^d En-líl igi bar-ra | <i>ip-pal-lis</i> ^d en-líl |
- Das vorliegende Manuskript behält dagegen in der rechten Spalte die sumerische Lautung der Kanalnamen.
- 11'–13' Vgl. die Rezension A aus Ugarit, Rs. iii 23–25 (MSL 11, 47):
- | | | |
|-------------|-------------------------------|---------------------|
| (23) | íd ^d En-líl gú-gal | <i>gú-gal</i> |
| (24) | íd ^d Nanna gú-gal | <i>ni-ni gú-gal</i> |
| (25 und 34) | íd pa ₅ Lál-lá | <i>la-ta-ra-ak</i> |
- íd pa₅ lál-lá in der letzten zitierten Zeile der Rezension aus Ugarit ist wahrscheinlich eine entstellte Form von pa₅ ^dLú-lál des vorliegenden Manuskripts. Der Gott Lulal wird mit Latarak gleichgesetzt, mitunter werden Lulal und Latarak auch als ein Götterpaar verstanden; siehe W. Lambert, *RIA* 7, 163–164.
- 11'–12' Die Einträge dieser Zeilen finden sich wahrscheinlich auch in der Standardversion von Hh XXII 123–124 (JCS 67, 89):
- | | | |
|-------|-------------------------------|----|
| (123) | íd [] gú-gal | ŠU |
| (124) | íd [] 'x ¹ gú-gal | ŠU |

- Von dem Zeichen r^{x} in Z. (124) sieht man auf dem Photo von BM 33861 (JCS 67, 119, Z. 4') nur noch Reste des letzten senkrechten Keils ([ŠEŠ.K]), falls es sich nicht um eine Beschädigung handelt.
- íd $\text{d}^{\text{En-lil}} \text{gú-gal}$ (Z. 11') und íd $\text{d}^{\text{En-lil}} \text{igi bar-ra}$ (Z. 10') sind auch in dem altbabylonischen Vorläufer AO 6447 vii 32–33 gelistet (MSL 11, 133; Kopie RA 32, 172, Rs. i).
- 12' Der Kanal *Nanna-gugal* ist für die Ur III-Zeit und für die altbabylonische Zeit belegt. „Er bildete die westliche Grenze von Lagaš gegen Larsa und Ur und bildete die südl. Begrenzungslinie des Gu'edena“ (RGTC 2, 280; für die altbabylonischen Belege siehe RGTC 3, 299). Ein anderer Kanal mit dem Namen *Nanna-gugal* ist in der mittelbabylonischen Zeit bei Nippur belegt; siehe RGTC 5, 308.
- 18' Die Ergänzung stützt sich auf die Rezension A aus Ugarit, RS 23.83 + 23.264 Rs. iii 37 (MSL 11, 47 : 37): íd sanga = *ša-an-gi*. Die Reste des Zeichens am Ende des sumerischen Eintrags können wir nicht deuten.
- 20' Die unsichere Ergänzung der akkadischen Spalte und die Deutung der Zeile richtet sich nach Hh XXII 237': pa₅ un-íl = MIN (*pal-gu*) *ki-na-at-tu*₄ (JCS 67, 100). Man kann aber nicht ausschließen, daß hier die Verbalform mu-un-íl „er hat gehoben“ gemeint ist und daß in der akkadischen Spalte kein *kinattu* stand. Vgl. Hh XXII 216': pa₅ mu-un-bal = *a-tap-pi iḫ-ri* (JCS 67, 98) und Hh XXII Sec. 8:25': pa₅ $\text{r}^{\text{mu-un}} \text{d}^{\text{u}}$ = PA₅ *ki-r^x-su*²¹ (MSL 11, 29; VAT 9430 Rs. iii 14', Text 97 oben).
- 21'–30' Ein Abschnitt mit der Auflistung verschiedener Bezeichnungen von Höfen findet sich in den bisher bekannten lexikalischen Serien nur in Kagal I 18–25 (MSL 13, 228–229). Die einzige mit dem vorliegenden Manuskript parallele Gleichung liefert Kagal I 19: *kisal bar-ra* = LIMMU(*ki-sa-al-lum*) *bar-*[].
- 23' Für das sumerische *maš-maš* bietet Aa I/6, 108–115 (MSL 14, 227–228) verschiedene Entsprechungen: *mašmaššu* „Beschwörer“, *mullillu* „Reinigungspriester“, *mašú* „Zwilling“, *tu'āmu* „Zwilling“, die Gottheiten Lugalirra oder Meslamtaea, *šešgallu* „ein Priester“.
- 24' In den lexikalischen Texten wird *maš-tab-ba* meistens mit *tu'āmu* geglichen: $\text{é}^{\text{š}}\text{g}^{\text{e}}\text{šnimbar}$ *maš-tab-ba* = *tu-a-mu* (Hh III 318), $\text{é}^{\text{š}}\text{i}^{\text{g}}$ *maš-tab-ba* = *tu-a-ma-tu* (Hh V 218, Nabnītu IV 319), $\text{d}^{\text{ug}}\text{ubur}$ *maš-tab-ba* = *tu-a-am-tu*₄ (Hh X 68), $\text{é}^{\text{š}}\text{d}^{\text{u}}\text{g-gan}$ *maš-tab-ba* = *tu-a-ma-tu*₄ (Hh XI 187), *maš-tab-ba* = *tu-a-mu* (Nabnītu IV 318). Mit dem Determinativ *diḡir* steht *maš-tab-ba* für die göttlichen Zwillinge: $\text{é}^{\text{š}}\text{tukul}$ $\text{d}^{\text{Maš-tab-ba}}$ = *kak-ki* DINGIR.MEŠ *ki-lal-la-an* (Hh VIIA 18), pa₅ $\text{d}^{\text{Maš-tab-ba}}$ = *pa-lag* $\text{d}^{\text{ki-lal-la-an}}$ (Hh XXII 233').
- Rs. II' Für diesen Abschnitt oder dessen Teile läßt sich in den publizierten lexikalischen Serien keine Parallele finden.

100) VAT 14257 (Kopie S. 530)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XXII

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Rechte obere Ecke einer Tafel; 54 × 31 × 20 mm. Das kleine Bruchstück ist graubraun. Auf der Vorderseite sind Reste einer Kolumne, auf der Rückseite Reste einer Subkolumne erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh XXII 139–152 (= MSL 11, 37, sec. 7, 1–13) (Kanäle)

Ältere Kopie: – ; Bearbeitung: –

Duplikate: In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 14257 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

W 23284 (SpTU 3, Nr. 114, A)	Hh XXII 125–172	JCS 67 Ms. H
BM 64188 (= 82-9-18, 4163, AfO 16, Pl. 2)		
+ BM 76224 (Photo beider Ms. JCS 67, 118)	Hh XXII 131.133–158	MSL Ms. B
BM 54847 (Photo JCS 67, 121)	Hh XXII 137–142 (S)	JCS 67 Ms. S ₁₇
Su 1951.50+106 (AfO 28, 112)	Hh XXII 140–158	MSL Ms. A
VAT 10238 (siehe oben: Text 98)	Hh XXII 145–157	MSL Ms. F

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1 (139)	[íd An-né pà-da]	$\text{r}^{\text{ŠU}}$	Kanal Anepada
	2 (140)	[íd An-šir pà-d]a	ŠU	Kanal Anširpada
	3 (141)	[íd pà-da]	ŠU	Kanal Padda
	4 (142)	[íd za-múš-šés-ki]	ŠU	Kanal Zamuššeški
	5 (143)	[íd ḫur-saḡ]	ÍD KUR- <i>i</i>	Kanal des Berglandes
	6 (144)	[íd ḫur-saḡ kalam-ma]	$\text{r}^{\text{ŠU}}$	Kanal Ḫursaḡ-kalama
	7 (145)	[íd e-di-iš-tum]	[Š]U	Kanal Edištu
	8 (146)	[íd dab-ba]	[Š]U	Kanal Dabba
	9 (147)	[íd saḫar-ra]	[Í]D <i>ba-ši</i>	Kanal Baši
	10 (148)	[íd du ₆ saḫar-ra]	[Í]D r^{ti} <i>ba-ši</i>	Kanal Til-Baši
	11 (149)	[íd $\text{d}^{\text{Ma-mi}}$ šar-rat]	[Š]U (leer)	Kanal Mami-šarrat

12 (150)	[íd d ⁴ Tab-bi d ⁴ Ma-mi]	[ŠU] (leer)	Kanal Tabbi–Mami
13 (151)	[íd maḥ-ša-at d ⁴ Ir-ra]	[ŠU] (leer)	Kanal Maḥsat–Erra
14 (152)	[íd kù-ga] (abgebrochen)	[ÍD eḷ]- ^r le ¹ -[tu]	Kanal Elletu
Rs.	(abgebrochen)		
1'	[]	[]- ^r al-x ¹	.....
2'	[]	(leer)	
3'	[]	[š]ap- ^r li-tu ¹	das Untere
4'	[]	^r x ¹ -bu	.....
5'	[] (unterer Rand)	^r ú-šú ² -u	hinausgehen

Bemerkungen:

- Vs. Die Ergänzungen folgen der Bearbeitung von Y. Bloch – W. Horowitz, JCS 67, 91–92.
- 11–13 Diese Kanäle sind für die altbabylonische Zeit belegt; siehe RGTC 3, 296 (Mami–šarrat, Maḥsat–Irra) und 311 (Tabbi–Mami). Der Kanal Mami–šarrat verband “Euphrat und Tigris mit dem Meer” (RGTC 3, 296).
- 14 Der Kanal kù.g ist für die Ur III-Zeit als ein Kanal in Uruk belegt; siehe RGTC 2, 273.

101) VAT 11935 (Kopie S. 530)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XXIII

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines braunes Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 28 × 18 × 4 mm. Nur eine Seite mit Resten von zwei Kolumnen ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: anhand der erhaltenen Zeichenreste nicht möglich

Inhalt: Hh XXIII, 8 Zeilen innerhalb des Abschnitts kaš (= ungefähr Z. 50–130) (Bier)

Ältere Kopie: – ; Bearbeitung: –

Duplikate: In der Liste sind die publizierten Manuskripte des kaš-Abschnitts von Hh XXIII angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 11935 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Zeilenzählung von Hh XXIII ist aus CTMMA 2, 234–235 übernommen. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

W23303/1 (SpTU 3, Nr. 115)	Hh XXIII 2 Kolumnen mit 55 Zeilen aus dem kaš-Abschnitt	
Ur 7/17 (UET 7, Nr. 139)	Hh XXIII fragment e (S)	MSL Ms. S ₅
MMA 86.11.368 (JAOS Suppl. 10, 1950, 1–55; CTMMA 2, Nr. 56)	Hh XXIII 72–108 (ii 2'–38')	MSL Ms. A
K 4351 (2R 30, 5; CDLI)	Hh XXIII 81–99 (ii 11'–29')	MSL Ms. B
Ash 1924.1380 (MSL 11, Pl. III; Iraq 6, 178, Nr. 85)	Hh XXIII 84–90 (ii 14'–20') (S)	MSL Ms. S ₇
K 4251 (CDLI)	Hh XXIII 100–107 (ii 30'–37')	MSL Ms. C

Transliteration:

Kol. I'	1' (XXIII) [ ]	[ ]	]rA ²
	2' (XXIII) [ ]	[ ]	]r ¹ x ¹
	3' (XXIII) [ ]	[ ]	]r ¹ x ¹

(abgebrochen)

Kol. II'	1' (XXIII)]kaš ¹ -[]	[]	[]
	2' (XXIII)]kaš- ^r x ¹ -[]	[]	[]
	3' (XXIII)]kaš- ^r x ¹ -[]	[]	[]
	4' (XXIII)]kaš- ^r x ¹ -[]	[]	[]
	5' (XXIII)]kaš-I[S ² -]	[]	[]
	6' (XXIII)]kaš-[]	[]	[]
	7' (XXIII)]kaš-[]	[]	[]
	8' (XXIII)]ka[š-]	[]	[]

(abgebrochen)

Bemerkungen:

Der kaš-Abschnitt begegnet in den ersten zwei Kolumnen der Tafel MMA 86.11.568 (JAOS Suppl. 10, Pl. IV), die sechs Kolumnen hat und als Haupttext für die Rekonstruktion von Hh XXIII in MSL 11, 67–76 diente, und könnte

ungefähr Hh XXIII 50–120 umfaßt haben. Demnach sollte sich der lesbare Text des vorliegenden Fragments VAT 11935 auf der Vorderseite der Tafel befinden. Eine genauere Platzierung der Zeilen im Kontext der Tafel Hh XXIII ist aber nicht möglich.

Kol. I' 1' Am Ende der akkadischen Spalte erwartet man ein Zeichen, das auf *-u* oder auf *-i* endet. In dieser Spalte stand jedoch ein A oder ein längeres Zeichen, das mit der entsprechenden Kombination von Keilen endet (KAL, DIR ?).

102) VAT 12921

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XXIV

Fundnummer: Ass 10062; Fundort: Stadtgebiet; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück mit einem Stück des oberen Randes einer Tafel; 42 × 64 × 21 mm. Nur die Vorderseite mit Resten des Anfangs der ersten Kolumne und wenigen Zeilenanfängen der zweiten Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Kolumnen sind durch eine weitere senkrechte Linie voneinander getrennt.

Datierung: mittelasyrisch

Inhalt: Hh XXIV 1–10 (Sirup, Honig)

Kopie: LTBA I, Nr. 61. Bearbeitung: MSL 11, 78, Textzeuge A; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

VAT 11724 (LTBA I, Nr. 60; siehe unten: Text 103)

Hh XXIV 1–5

MSL Ms. B

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1	(1)	lâl	<i>diš-pu</i>	„Süßstoff“, Sirup (oder Honig)
	2	(2)	[l]âl ḫab	<i>mat-qu</i>	dickflüssiger Sirup (oder Honig)
	3	(3)	[l]âl ḫab	<i>lal-la-a-ru</i>	dickflüssiger Sirup (oder Honig)
	4	(4)	[l]âl ḫád	MIN	ausgetrockneter Sirup (oder Honig)
	5	(5)	[lâ]l babbar	<i>pe-šu-ú</i>	weißer Sirup (oder Honig)
	6	(6)	[lâ]l 'kur ¹ -ra	<i>di-šip KUR-i</i>	„Bergsirup“ (= Honig?)
	7	(7)	[lâl z]ú-lum-ma	MIN <i>su-lu-pi</i>	Dattelsirup
	8	(8)	[lâl mar]-d[a]- ^r nu ¹	^r ŠU ¹	eine Sirupsorte (oder Honigsorte)
	9	(8a)	[lâl]	[Š]U	.....
	10	(8b)	[lâl úr ²]	[]- ^r x ¹ -ku	.....
	11	(9)	[lâl-mar ḫuš-a]	[<i>ḫu-š</i>]u-ú	roter Sirup (oder Honig)
	12	(10)	[lâl]	[]-ú	.....
			(abgebrochen)		

Bemerkungen:

Vs. I 1–12 In seiner Untersuchung zur Imkerei im Alten Mesopotamien macht K. Volk, BBVO 18, 279–290 darauf aufmerksam, daß die Bienenzucht in Mesopotamien wegen der klimatischen Bedingungen sehr wahrscheinlich nicht möglich war, und daß lâl / *dišpu* wohl öfter pflanzlichen Sirup als Bienenhonig bezeichnet. Er schlägt vor, die Termini entgegen der Wörterbücher als Sirup oder Süßstoff wiederzugeben, weil „somit der Süßstoff lâl = *dišpu* nicht a priori auf seine pflanzliche oder tierische Herkunft festgelegt wird“ (S. 290). Vgl. auch Hh III 30: ^{es}lâl = *ti²-i-tu* „Feigenbaum“ (MSL 5, 95).

3–4 Die Wörterbücher geben für *lallāru* die Bedeutungen „eine Art Honig“ (AHw 530) und „white honey“ (CAD L 48) an. Die oben angeführte Deutung stützt sich auf P. Attinger, *Eléments*, 719, wo für lâl ḫab und lâl ḫád die Bedeutung „alter, harter Honig“ vorgeschlagen ist. Wie die vorliegenden Zeilen von Hh XXIV nahelegen, ist „dickflüssiger, trockener Sirup“ wahrscheinlich auch die Bedeutung von *lallāru*.

Zur Lesung des Zeichens UD in Z. 4 als ḫád „trocken“ siehe Aa III/3 : 87 (MSL 14, 334):

ḫa-ad UD *ša* LĀL UD *lal-la-ru*.

103) VAT 11724 (Photo S. 562)

ur₅-ra = *hubullu*, Tafel XXIV

Fundnummer: Ass 4428; Fundort: hD3V, Tempelhof, Nord; Archivzugehörigkeit: N 1: 51

Beschreibung: Linke obere Ecke einer Tafel; 28 × 24 × 17 mm. Auf der Vorderseite sind Zeilenanfänge vom Kopf der sumerischen Spalte der ersten Kolumne erhalten, auf der Rückseite findet sich ein Rest des Kolophons. Am linken Seitenrand der Tafel markiert eine senkrechte Linie den Rand der Kolumne. Auf dem Bruchstück findet sich der Rest eines runden „Brennlochs“.

Datierung: mittelasyrisch

Inhalt: Hh XXIV 1–6 (Sirup, Honig)

Kopie: LTBA I, Nr. 60. Bearbeitung: MSL 11, 78, Textzeuge B; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

VAT 12921 (LTBA I, Nr. 61; siehe oben: Text 102)

Hh XXIV 1–10

MSL Ms. A

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1	(1)	(leer)	[lâl]	[diš-pu]	„Süßstoff“, Sirup (oder Honig)
	2	(2)	lâl [ḫab]		[mat-qu]	dickflüssiger Sirup (oder Honig)
	3	(3)	lâl [ḫab]		[lal-la-a-ru]	dickflüssiger Sirup (oder Honig)
	4	(4)	lâl [ḫád]		[MIN]	ausgetrockneter Sirup (oder Honig)
	5	(5)	lâl [babbar]		[pe-šu-ú]	weißer Sirup (oder Honig)
	6	(6)	lâl [kur-ra] (abgebrochen)		[di-šip KUR-i]	„Bergsirup“ (= Honig?)

Rs.	1'	ITI dNI[N-É.GAL-li U ₄ x-KÁM li-mu]	Monat Bēlat-ēkalli (1. Monat), Tag [] Eponymat des
	2'	IBILA- ^r i ¹ -[]	Apla-[]
		(zwei leere Zeilen, dann unterer Rand)	

Bemerkungen:

- Vs. I 1 Das Bruchstück enthält die Anfänge von insgesamt 6 Zeilen, von denen die erste leer erscheint. Da aber nur der Anfang der Zeilen erhalten ist und in der sumerischen Spalte von Hh XXIV 1 nur ein einziges Zeichen steht, sollte man eher damit rechnen, daß die erste, „leere“ Zeile des Manuskripts in Wirklichkeit das Zeichen lâl enthielt und daß dieses Zeichen nach rechts eingerückt war, so wie es bei dem Duplikat VAT 12921 (siehe oben: Text 102) der Fall ist; siehe das Photo auf S. 562. In MSL 11, 77–78 wurde diese erste Zeile in der Bearbeitung weggelassen und das Manuskript sollte nur die Zeilen Hh XXIV 1–5 enthalten.
- 1–6 Siehe die Bemerkung zu VAT 12921 Vs. 1–12 (siehe oben: Text 102).
- 3–4 Siehe die Bemerkungen zu VAT 12921 Vs. 3–4 (siehe oben: Text 102).

104) VAT 14252

ur₅-ra = ḫubullu, Tafel XXIV

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück mit einem Stück des rechten Seitenrandes einer Tafel; 39 × 30 × 18 mm. Auf der Vorderseite sind die erhaltenen Ränder der Subkolonnen außer am rechten Seitenrand jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh XXIV 138a–151; 165–167 (Gerste)

Kopie: LTBA I, Nr. 55. Bearbeitung: MSL 11, 82–83, Textzeuge I; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 14252 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

Ass 21601 (= Photo Konst. 494f; LTBA I, Nr. 58)	Hh XXIV 126–271	MSL Ms. E
Ash 1924.2062 (OECT 11, Nr. 50)	Hh XXIV 140–143 (S)	
Ash 1924.840 (MSL SS 1, Nr. 45)	Hh XXIV 141–159	
Si 23 (ZA 8, 200–201)	Hh XXIV 143–175	MSL Ms. H
VAT 10623 (LTBA I, Nr. 56; siehe unten: Text 105)	Hh XXIV 147–161	MSL Ms. K
K 272 (CT 19, 41; 2R 32, 7; CDLI)	Hh XXIV 163a–180	MSL Ms. L

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1' (138a)	[]	[]- ^r x-x ¹	.....
	2' (138b)	[]	[]- ^r x ¹ -ša-a- ^r du ¹	.....
	3' (139)	[še]	[še]-am	Getreide, Gerste
	4' (140)	[še gu ₄ -ud]	[á]r-su-up-pu	Frühlingsgerste
	5' (141)	[še muš ₅]	[še]-gu-uš-šú	eine Art Gerste?
	6' (142)	[še in-nu-ḫA]	[i]n-ni-in-nu	ein Getreide oder Getreideprodukt
	7' (143)	[še ḫub-lul-lu]m	ḫu-ub- ^r lil-lu ₄ ¹	ein Getreide
	8' (144)	[še DĪM-BAR?]	qul-pu	ein Getreide oder Getreideprodukt, „Geschältes“
	9' (145)	[še AŠ-gir ₆]	šal-la- ^r ru ¹	ein Getreide oder Getreideprodukt
	10' (146)	[še AŠ-gir ₆ -g]ir ₆	MIN	ein Getreide oder Getreideprodukt
	11' (147)	[še AŠ-T]E	MIN	ein Getreide oder Getreideprodukt
	12' (148)	[še KA sig-g]a	^r ár ¹ -sik-ku	eine Art Hirse?

	13' (149)	[še sig]	[u]p-pu-l[u]	späte Gerste (von Saat/Ernte gesagt)
	14' (150)	[še nim]	[ha]r-pu	frühe Gerste (von Saat/Ernte gesagt)
	15' (151)	[še LUGAL] (abgebrochen)	[li]-l ^a -n[u]	Halm mit reifer Ähre
Rs.	1' (165)	[še ħum-ħum]	[ħum-mu]-r ^š ú ¹	(Korn) aus abgeknickten Ähren?
	2' (166)	[še šu saġ ġar-ra]	[šam]-r ^{tu} ¹	„Gerste, an deren Kopf Hand angelegt worden ist“ / abgerissene (Ähre)
	3' (167)	[še zi-zi] (abgebrochen)	[ħar]-š ^u	zusammengebundene Gerste
Bemerkungen:				
Vs.	4'	M. Powell, BSA 1, 59 liest die Bezeichnung dieser Getreideart še eštub (= še GUD). Er übersetzt wörtlich „perhaps ‚carp grain““, wozu er weiter schreibt: „It may derive its name from the spring season (about April) when, according to C. Kosswig [apud Landsberger 1949: 283 note 114] Euphrates river carp (...) leave the river and go into the backwaters to spawn, then return to the river when the main flood comes. (...) Taken as a whole, the evidence suggests some unusual type of grain used for food, but not for ordinary folk.“ Die oben angeführte Übersetzung folgt ePSD s. v. še eštub. Die Ergänzung der sumerischen Spalte folgt dem Duplikat LTBA I, Nr. 58, Vs. iii 14.		
	6', 8'–9'	Für <i>inninu</i> , <i>qulpu</i> und <i>šallaru</i> ist in CAD als Bedeutung „(a type of barley)“ angegeben (CAD I–J 151, Q 301, Š/1 248); nach AHW handelt es sich bei <i>ennēnu</i> und <i>šallaru</i> um „eine Grütze“ und bei <i>qulpu</i> um „ein Gebäck?“ (AHW 219, 927 und 1148).		
Rs.	1'–2'	Der Übersetzungsvorschlag folgt AHW 355 und 1159; in CAD H 235 und Š/1 339 ist zu <i>ħummušu</i> und <i>šamtu</i> „(mng. uncert.)“ notiert. Siehe auch die Diskussion zur Bedeutung von <i>ħummušu/ħamāšu</i> A in CAD H 61.		

105) VAT 10623

ur₅-ra = ħubullu, Tafel XXIV

Fundnummer: –; Fundort: –; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstück aus der Mitte einer neuassyrischen Tafel; 57 × 51 × 24 mm. Nur eine Seite mit den Resten einer Kolumne ist erhalten. Der rechte Rand der linken und der linke Rand der rechten Subkolumne ist durch je eine senkrechte Linie markiert. Anders als in LTBA I, Nr. 56 angegeben, gehört das Fragment wahrscheinlich noch zur Vorderseite der Tafel.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh XXIV 147–161 (Gerste)

Kopie: LTBA I, Nr. 56. Bearbeitung: MSL 11, 82–83, Textzeuge K; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10623 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

Ass 21601 (= Photo Konst. 494f; LTBA I, Nr. 58)	Hh XXIV 126–271	MSL Ms. E
Ash 1924.2062 (OECT 11, Nr. 50)	Hh XXIV 140–143 (S)	
Ash 1924.840 (MSL SS 1, Nr. 45)	Hh XXIV 141–159	
Si 23 (ZA 8, 200–201)	Hh XXIV 143–175	MSL Ms. H
VAT 14252 (LTBA I, Nr. 55; Text 104 oben)	Hh XXIV 138a–151	MSL Ms. I
K 272 (CT 19, 41; 2R 32, 7; CDLI)	Hh XXIV 163a–180	MSL Ms. L

Transliteration und Übersetzung:

Vs.	1' (147)	[še AŠ]-r ^{TE} ¹	r ^{MIN}	ein Getreide oder Getreideprodukt
	2' (148)	[še KA sig]-ga	r ^{ar} ¹ -[sik-ku]	eine Art Hirse?
	3' (149)	[še] sig	up-[pu-lu]	späte Gerste (von Saat/Ernte gesagt)
	4' (150)	[še] nim	ħar-[pu]	frühe Gerste (von Saat/Ernte gesagt)
	5' (151)	[še] LUGAL	lil-l ^a -nu	Halm mit reifer Ähre
	6' (152)	[še saġ]-LUGAL	IA-r ^{ra} ¹ -[aħ-ħu]	„golden“, eine feine Gerstensorte
	7' (153)	[še za-gin ^{du}]duru ⁵ ^{ru}	a-r ^{ba} -aħ ¹ -[ši-nu]	„feuchter-Lapislazuli-Gerste“ / unreif, feucht geerntete Gerste
	8' (154)	[še a-ba-a]ħ-r ^š in ¹	MIN	unreif geerntete Gerste
	9' (155)	[še] r ^{bala} ¹	ħi-ir-[ga-lu-u]	ein Getreide
	10' (156)	[še šu-ub d]u ₁₁ -ga	r ^{ŠE} ¹ -IM [ħu-un-īi]	reife Gerste
	11' (157)	[še šu sá] r ^{du} ₁₁ ¹ -ga	r ^{MIN} ¹ [MIN]	„Gerste, derer man sich bemächtigt“ / reife Gerste
	12' (158)	[še būlug b]a-til-la	r ^{MIN} ¹ [MIN]	reife Gerste

13' (159)	[še za-gìn] duru ₅	MI[N MIN]	„feuchter-Lapislazuli-Gerste“ / reife Gerste
14' (160)	[še an] ^{-ra¹-še⁶}	M[IN MIN]	Gerste der Ähre / reife Gerste
15' (161)	[še sa] ^{-ra¹} (abgebrochen)	[MIN MIN]	geröstetes Getreide / reife Gerste

Bemerkungen:

- Vs. 1' MIN in der akkadischen Spalte steht für *šallaru* aus Hh XXIV 145: še-AŠ-gir₆ = *šal-la-ru* (MSL 11, 82), was in CAD Š/1 248 als „(a type of barley)“, in AHw 1148 als „eine Grütze“ gedeutet ist.
- 6' Das erste Zeichen des akkadischen Eintrags ist *aja* zu lesen, wie die Schreibung in K 4377 Vs. 11' zeigt: *a-a-ra-ḫe* = [*hurāšu*] (CT 18, 19, An VII 17). Das Zeichen IA kann am Anfang des Wortes manchmal denselben Lautwert wie A-A haben, also *aj-* oder *aji-* + ein Vokal; siehe dazu W. Mayer, Or 72, 305–306. Das Wort *ajarahḫu* kommt aus dem hurritischen *ḫijaruḫe* und bedeutet „golden“ (GLH, 105).
- 7'–8' M. Powell, BSA 1, 64, interpretiert *abahšinnu* als „grain harvested at an early stage (for roasting, soups and the like), but whether this refers normally to a particular grain of all kinds of grain cannot be determined“.
- 10' Zum Wort (*š*)*e'um* siehe den Kommentar zu VAT 12396 Vs. ii 1'–9' (siehe oben: Text 7).
- 12' Die Umschrift des sumerischen Eintrags folgt AHw 356 s. v. *ḫunnuṭu* und M. Powell, BSA 1, 65. Powell übersetzt ihn mit „grain whose growth is completed“.

106) VAT 8573 (Photo S. 563)

Schülertafel, Auszüge aus ur₅-ra = *ḫubullu* XIX–XXIII und aus anderen Texten

Fundnummer: Ass 14933 b; Fundort: D10I, 1 m unter Hügeloberfläche, Mitte; Archivzugehörigkeit: N 8: 2

Beschreibung: Kissenförmige Schülertafel, von der die linke untere Ecke und der untere Rand abgebrochen sind; 60 × 113 × ^m22 mm. Die Oberfläche der Vorderseite ist weitgehend, die der Rückseite etwa zur Hälfte erhalten. Der durch Horizontallinien gegliederte Text besteht aus zwei- oder dreizeiligen Auszügen aus verschiedenen Texten.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hh XVIII 192–194; Hh XIX 187–189; Hh XX sec. 4, 22–25; Hh XXI sec. 4, 10–12; Hh XXII 53–55; Hh XXIII fragm. b:1–2; Hg^I?; Hg^{II} (Vögel; Stoff; Feld; Haus; Fluß; Brühe); Šurpu VII 84–85; ?–?; MUL.APIN I ii 46–47

Kopie: W. Lambert, BWL, Pl. 73

Bearbeitung: – Hh XVIII: MSL 8/2, 129–131, Textzeuge S₁₁
 – Hh XIX: MSL 10, 133, Textzeuge S₉
 – Hh XX: MSL 11, 5, Textzeuge S₂
 – Hh XXI: MSL 11, 14, Textzeuge S₇
 – Hh XXII: MSL 11, 24; Y. Bloch – W. Horowitz, JCS 67, 81–82; Textzeuge S₅
 – Hh XXIII: MSL 11, 69, Textzeuge S₂
 – (Šurpu VII: E. Reiner, AfO Beih. 11, 38; das vorliegende Manuskript wurde dort nicht verwendet)
 – (MUL.APIN I: AfO Beih. 24, 42–43; das vorliegende Manuskript wurde dort nicht verwendet)
 – DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt.

In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 8573 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hh, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind mit dem Siglum (S) gekennzeichnet.

W 22554/5 a (SpTU 3, Nr. 113)	Hh XVIII 188–193	
Sm 13 + Sm 1670 + Rm 606 (5R 14–15)	Hh XIX 12–345	MSL Ms. B
VAT 10384 (siehe oben: Text 93)	Hh XX 4:11–27	MSL Ms. A
Ash 1924.798+845g+1537 (MSL 11, Pl. I–II) (798 Rs. in Iraq 6, 179, Nr. 87; 845g in Iraq 6, 179, Nr. 86)	Hh XXI sec. 4:3–40	MSL Ms. B
BM 36694 (AOAT 275, 276–277)	Hh XXI sec. 4:10–16 (S)	MSL Ms. S ₈
W 23284 (SpTU 3, Nr. 114, A)	Hh XXII 1–33.35–118	JCS 67 Ms. H

Duplikate zu Šurpu VII 84–85: K 136 (4R 19, 1) + K 16346 + Bu 89-4-26, 167 (alle jointly in CDLI); 83-1-18, 474 (4R² Additions p. 4, zu Pl. 19); K 5146 + 13879 (BBR, Tf. 14) + K 5186 + 5266 (alle jointly in CDLI); K 5375 + 9806 + (BBR, Tf. 15) + 10846 (alle jointly in CDLI); K 6026 + 8812 + 9900 + Sm 1536 (BBR, Tf. 15; CDLI); ND 5435 (CTN 4, Nr. 94)

Duplikate zu MUL.APIN I ii 46–47: BM 86378 Vs. ii 46–47 (CT 33, 4); AO 7540+ ii 1 (AfO Beih. 24, Tf. XIV); BM 76505 ii 15–16 (AfO Beih. 24, Tf. XVI); N 1463, Z. 7–8 (AfO Beih. 24, Tf. V–VI, XVII); BM 33779 ii 6–7 (SSB I, Tf. XXIII; AfO Beih. 24, Tf. XVIII); K 8590 (AfO Beih. 24, Tf. XII, XX)

Transliteration und Übersetzung:

Vs. 1 (XVIII 192)	[t]i _g ^{mušen} AŠ-ur ₄ ^{mušen}	[]-š <u>u</u>	Adler [?] oder Bussard [?]
2 (XVIII 193)	^r ti _g ^{mušen} gu ¹ -la ^{mušen}	[na- ²]i- ^r i ¹ -ru	großer Adler [?] (Bussard [?])/brüllend, kreischend

3 (XVIII 194)	[uz] ^{mušen}	ʿú ¹ -s[u]	Wildente
4 (XIX 187)	[túgšu]-kud-da	šid-ʿdu ¹	Stoff, Vorhang
5 (XIX 188)	[túg]ʿkud ¹ -kud-da	MIN	Stoff, Vorhang
6 (XIX 189)	[túg] kéš-da dù-a	šá ina tap-piš-ʿti na-du ¹ -u	Gewand, das mit gepolstert ist / das mit gezupfter Wolle gepolstert ist
7 (XX 4:22)	[a-šà] ʿparim ¹	na-ba-lu	trockenes Feld
8 (XX 4:23)	[a-š]à Aratta ^{ki}	eq-lu a-ʿrat-te-e ¹	„Aratta“-Feld (= von sehr guter Qualität)
9 (XX 4:24/25)	[a-š]à aratta ^{ki}	MIN tam-le-ʿe ¹	„Aratta-Feld“ / Terrassenfeld
10 (XXI 4:10)	ʿÉ ¹ -sa-bad	bi-it ^{dr} Gu-la ¹	Haus der Göttin Gula
11 (XXI 4:11)	ʿé ¹ lugal	MIN ʿšar-ri ¹	Haus des Königs
12 (XXI 4:12)	ʿé ¹ dumu-munus lugal	MIN ma-rat-te MIN	Haus der Tochter des Königs
13 (XXII 53)	[í]d maḥ	ši-ir-ʿtú ¹	großer Fluß
14 (XXII 54)	[í] ^d MAŠ.GÚ ⁱ -di-igGÀR	I-di-ig-ʿlat ¹	Tigris
15 (XXII 55)	[í] ^{dr} buranun ¹	ʿpu ¹ -rat-te	Euphrat
16 (XXIII, Fr. b:1)	[tu ₇] a uzu	ʿum ¹ -[ma]r ʿme-e ¹ [š]e-ʿe ¹ -r[i]	Suppe aus Fleischbrühe
17 (XXIII, Fr. b:2)	[tu ₇] a ʿgàzi ¹	[MIN MIN ka-si-i]	Suppe aus kasû-Brühe
18 (XXIII, Fr. b:3)	[tu ₇] sa [] (abgebrochen)	[]	Suppe
Rs. 1	[x] ʿra x ¹ [ ]		.....
2	[x] ma ʿx ¹ [ ]		.....
3 (Hg)	[] : ʿni ¹-[ ]		.....
4 (Hg ^{II} 193)	[mu ti]n-šè : a-na ʿba-laṭ x ¹ []		im kommenden Jahr
5 (Hg ^{II} 212)	[p]a ₅ -šita : mi-ṭir-tú []-ʿx ¹		Kanal, ein Wasserlauf
6 (Šurpu VII)	^d Utu saḡ-kal diḡir-re-ʿe ¹ -[ne-ke ₄ šu-na u-me-ni-šúm]		Vertraue ihn Utu/Šamaš, dem Ersten unter den Göttern, an
7 (Šurpu VII)	a-na ^d Šá-maš a-šá-red DINGIR.M[EŠ pi-qid-su-ma]		
8	šá ia ² a-an GI ṭup-pa-šú ma šal [?] ʿx ¹ []-ʿx ¹ -[s]u [?]		er, dessen Schreibrohr nicht da ist
9	IM mal kap-pi uš-ta-na-ḥa-pi dah ḥal [] ʿSAR ¹ [] (leer)-[k]iš		den Lehm, soviel in der Hand ist, läßt er immer wieder abbrechen
10 (Apin I ii 46)	DIŠ ina ^{iti} KIN U ₄ 15-*kam mul ŠU.PA [^d E]n-líl IGI-mar		Im Monat Ululu, am 15. Tag, der Glänzende Stern, Enlil, wird sichtbar.
11 (Apin I ii 47)	DIŠ ina ^{iti} KIN U ₄ 25-*kam mul AB.SÍN IGI-mar		Im Monat Ululu, am 25. Tag, (das Sternbild) Furche wird sichtbar.

(zwei leere Zeilen, dann unterer Rand)

Bemerkungen:

- Vs. 1–2 Nach der Bearbeitung in MSL 8/2, 129–130 ist das zweite Zeichen in diesen zwei Zeilen ein úš, geschrieben ist in diesem Text jedoch das Zeichen ḤU. In der DKB-LLA wurde vorgeschlagen, das Zeichen ḤU zu UZ zu emendieren. Hier wird jetzt die Lösung vorgezogen, das ḤU als Determinativ mušen zu verstehen, welches bei der vorliegenden Schülertafel doppelt geschrieben wäre. ti₈^{mušen} wird in Hh XVIII 189 mit erû = Adler gleichgesetzt (MSL 8/2, 129). N. Veldhuis, Nanše and the birds, 286–287, schlägt für te₈ die Übersetzung „Bussard“ vor.
- 1 Der Terminus AŠ ur₄ als eine Bezeichnung eines Raubvogels ist unklar. In den sumerischen Texten aus der Ur III-Zeit begegnet er im Zusammenhang mit Schafen. W. Heimpel, BSA 7, 123 verbindet ihn mit dem Ausdruck *iltennû baqnu* „einmal geschoren“ aus Nuzi (siehe CAD B 98 s. v. *baqāmu*) und übersetzt ihn mit „Erstrauf“. Nach M. Van De Mieroop, BSA 7, 163 waren die Schafe für den ersten Rauf etwa im Alter von 16–17 Monaten bereit. Van De Mieroop gibt als wörtliche Übersetzung des Ausdrucks „one + plucked“ an.
- 9 Das vorliegende Manuskript verbindet in einer einzigen Gleichung den sumerischen Eintrag von Hh XX 4:24 ([a-š]à aratta^{ki} = A.ŠÀ ta-na-da-te) mit jenem akkadischen von Hh XX 4:25 ([a-šà]-ʿsi¹ = A.ŠÀ tam-l[e-e]): siehe VAT 10384 Vs. 13–14, (siehe oben: Text 93 oben) = MSL 11, 5, sec. 4:24–25.
- 10–12 Im Duplikat BM 36694 Rs. 9’–11’ (AOAT 275, 276–277) werden die sumerischen Einträge dieser Zeilen mit dem Zeichen KI beschlossen, das sie als Ortsnamen erweist; so auch die Edition in MSL 11, 14 : 10–12.
- 17 Zur Identifikation von kasû siehe M. Powell, RIA 10, 20: „Mustard has been sought in Akkadian *kasû*, like ‘cress’ for seed, but gazi, the corresponding Sumerian term (or graphic representation) is still troublesome and may refer to two (or more) plants. Moreover, no one is in a position to say whether the Akkadian term would refer to *Brassica nigra* or *Sinapsis alba*.“ In AHw 455 wird kasû als „Senf(-Kohl)“ gedeutet. In dem akkadischen Eintrag dieser Zeile ist eine Brühe aus der kasû-Pflanze als Basis für eine Suppe gemeint.

- 18 Diese Zeile ist nur noch auf der Kopie in W. Lambert, BWL, Pl. 73 erhalten. Auf der Tontafel selbst ist sie völlig abgebrochen; siehe das Photo auf S. 563.
- Rs. 1–2 Die beiden Zeilen sind zu stark zerstört für eine Ergänzung. Da sich in den folgenden Zeilen Auszüge aus Hg zu Hh II finden, könnte hier eventuell ein Auszug aus Hg zu Hh I gestanden haben.
- 4 In dieser Zeile wird die Gleichung aus Hh II 193 (MSL 5, 65) kommentiert. Die Übersetzung folgt AHw 99 *balātu(m)* I sub 5).
- 5 In dieser Zeile wird die Gleichung aus Hh II 212 (MSL 5, 67) kommentiert.
- 6–7 Diese Zeilen wurden von N. Veldhuis, GMTR 6, 370, Anm. 898 als Šurpu VII 84–85 identifiziert und sind nach E. Reiner, AfO Beih. 11, 38 : 84–85 ergänzt.
- 9 Falls die oben angeführte Lesung und Deutung richtig sind, wäre hier das Verb *hepû* zum ersten Mal im Š-Stamm belegt.
- 10–11 Die hier vorliegende Schülertafel wurde in der Bearbeitung von MUL.APIN in AfO Beih. 24 nicht verwendet. Zu den Sternennamen mul AB.SÍN „Furche“ und mul ŠU.PA „glänzender Stern“ siehe F. Gössmann, Planetarium babylonicum, ŠL 4/2, Nr. 4 und 385. Die Lesung von ŠU.PA ist nicht ganz sicher. Gössmann scheint hinter dem Logogramm ŠU.PA das akkadische *šūpû* zu sehen, und dasselbe schlägt auch A. L. Oppenheim in ANET (³1969), 310, Anm. 8 vor. W. Horowitz, AfO Beih. 33, 148, Anm. 1043 nimmt als die akkadische Entsprechung von ^{mul}ŠU.PA den Sternennamen ^{mul}Šu-pu, der in dem Eintrag [^{mu}]Šu-pu ^dEn-lil ^dEN EN É.MEŠ in der Sternensliste BM 68593 Rs. 8' begegnet: „Here note what appears to be a syllabic rendering ^{mul}Šu-pu, for Sumerian ^{mul}ŠU.PA, which may very well be the long missing Akkadian name of the constellation.“ H. Hunger und D. Pingree, Astral Sciences in Mesopotamia, 272 und 276 identifizieren mul AB.SÍN als das Sternbild Jungfrau und mul ŠU.PA als Boötes.

mur-gud = imrû = ballu (Nr. 107–112)

107) VAT 10236 (Kollationen S. 550)

mur-gud Rezension A, Kommentar zu ur₅-ra = *hubullu* XI

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstück aus der Mitte einer Tafel, 86 × 58 × 27 mm. Nur die Vorderseite mit Teilen von drei Subkolumnen einer Kolumne ist erhalten. Zwischen den Subkolumnen liegt jeweils eine senkrechte Linie.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hg zu Hh VIII–XII, Rez. A, Zeilen 144–165 (Ledergegenstände)

Kopie: LTBA I, Nr. 84. Bearbeitung: MSL 7, 149–150, Textzeuge A₁₀; DKB-LLA

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 11907 und VAT 11928 (siehe unten: Texte 108 und 109). Die Fragmente schließen direkt aneinander an, sind jedoch bislang nicht physisch gejoint.

Duplikate: Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10236 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hg, die sie enthalten, geordnet.

K 4411 (2R 44, 8) + K 4602 + K 9891 (CT 18, 21;
SplAW, Tf. 15) + K 11160 + K 21893 + Sm. 21
(gejoint in CDLI)

Hg^A VIII–XII 113–162

MSL Ms. A₈+A₄+A₁₆

K 4400 (5R 32, 1) + K 11170 (CT 18, 25)
+ K 13802 + K 16217 (gejoint in CDLI)

Hg^A VIII–XII 146–152; 155–199

MSL Ms. A₂+A₁₅+A₂₀+A₁₉

K 14133 (CDLI)

Hg^A VIII–XII 150–154

MSL Ms. A_{3A}

K 6151 (CDLI)

Hg^A VIII–XII 152–162

MSL Ms. A₁₂

Transliteration und Übersetzung:

Vs. Hg^A Hh XI

1' (144) (A:b)	[^{kuš} ga-ri-in]	^r ma ¹ -[ri-in-nu]	[]	eine Ledertasche
2' (145) (A:c)	[^{kuš} nîg-umbin-lá]	^r zi-in ¹ -b[u- <i>ha</i> -ri]	[]	ein Ledergegenstand
3' (146) (103)	[^{kuš} a-ma-ru ₁₀]	[i]š-p[a-tu ₄]	[tuk-ka-an-nu]	Köcher
4' (147) (105)	[^{kuš} na-aḥ-ba-tum]	[Š]U	[]	ein Behälter aus Leder
5' (148) (184)	[^{kuš} du ₁₀ -gan]	[tuk]- ^r kan ¹ -[nu]	[na-ruq-qu]	Lederbeutel
6' (149) (185)	[^{kuš} du ₁₀ -gan kù-babbar]	MIN kas-p[i]	[-ru]	Lederbeutel für Silber
7' (150) (186)	[^{kuš} du ₁₀ -gan kù-sig ₁₇]	MIN <i>hu-ra-ši</i>	[-an-zu]	Lederbeutel für Gold
8' (151) (193)	[^{kuš} du ₁₀ -gan an-ti-ba]	<i>šu-tab-lak-ku-tú</i>	[-an-zu]	Lederbeutel für das Signalzeichen [?]
9' (152) (189)	[^{kuš} du ₁₀ -gan mu]n	<i>tuk-kan ta-^rab¹-te</i>	n[a-ruq-qu šá MUN]	Lederbeutel für Salz
10' (153) (191)	[^{kuš} du ₁₀ -gan nag]a	MIN ú- ^r hu-li ¹	MIN šá G[Ú]	Lederbeutel für Pottasche

11' (154) (192)	[^{kuš} du ₁₀ -gan gi dub-b]a-a	MIN ṽqa ¹ -an ṽtup-pi	ta-ka[l-tu šá qa-an ṽtup-pi]	Lederbeutel für das Schreibrohr
12' (155) (194)	[^{kuš} lu-úb]	lu-up-pu	hi-i[n-du]	Ledertasche
13' (156) (195)	[^{kuš} lu-úb mar-tu ^{ki}]	ku-šá-nu	ṽmaš ¹ -k[a-ru]	Schwimmschlauch
14' (157) (196)	[^{kuš} lu-úb siki]	pa-ṽti ¹ -rù	É lu-[bu-ri]	ein Ledersack (für Wolle ²)
15' (158) (198)	[^{kuš} lu-úb pa-ti-ḥu]	pa-ti-ḥu	in-[du-ru]	ein Schlauch
16' (159) (199)	[^{kuš} lu-úb pa-ti-ḥa-tum]	pa-ti-ḥa-tú	ḥa-[as-lu ₄]	ein Schlauch
17' (160) (200)	[^{kuš} lu-úb i-ḡeš]	nu-ú-ḥu	nam-[šá-ḥu]	Lederbehälter für Salbe oder Öl
18' (161) (201)	[^{kuš} lu-úb i-ḡeš]	a-a-ṣu	ki-r[du-du]	ein Schlauch für Öl
19' (162) (202)	[^{kuš} lu-úb ba]n	ṽne ¹ -peš-tú	É q[a-áš-ti]	Bogenhülle
20' (163) (gap C ₁)	[^{kuš} ka-tab-ba] ṽanše ¹	[k]a-tap-pu-u	šá [sa-ri-dí]	Halfter, das des Eseltreibers
21' (164) (gap C ₁)	[^{kuš} ḡú-tab-ba anš]e	ṽgu ¹ -tap-pu-u	n[a-aš-ma-du]	„Kummet“ aus Leder (für den Esel)
22' (165) (gap C ₁)	[^{kuš} ḡi-tab-ba anše]	[nap]-ṽla-sa ¹ -tú	ṽi ¹ -[pu]	Scheuklappen (am Esel-Geschirr)

(abgebrochen)

Bemerkungen:

- In der Kopie in LTBA I, Nr. 84 wird zwischen den Zeilen 3 und 6 eine Zeile zuviel angesetzt. Die Zeile 6 auf der Kopie ist gleich Zeile 5 der Bearbeitung. Bei allen nachfolgenden Zeilen besteht folglich eine Differenz von einer Zeile zwischen Kopie und Bearbeitung.
- Vs. 8' Die Übersetzung richtet sich nach AHW 1290. Nach CAD Š/3 394 geht es eher um eine Tasche, die eine Markierung trug, aber an-ti-bal / ṽaddu bedeutet nicht „Markierung“, sondern „Signal“, „Kommunikationszeichen“.
- 13' Zu dieser Zeile vgl. die abweichende Fassung in der Mehrheit der erhaltenen Manuskripte von Hh XI 195: ^{kuš}lu-úb mar-tu = tu-šá-ri (VAT 9996+ Vs. iii 11' mit Kommentar; siehe oben: Text 63).
- 14' Der erste, in den Wörterbüchern noch nicht verbuchte Kontextbeleg von *lubūru* findet sich im spätbabylonischen Text BM 58228 Vs. 2 (CT 56, Nr. 556), wo das Wort eine Art Leder zu bezeichnen scheint. Die Vorderseite des Textes lautet:
- | | |
|--|---------------------------------|
| 4 GÍN KÙ.BABBAR a-na | 4 Sekel Silber für |
| ^{kuš} lu-bu-ru me-še-GIŠ-nu | <i>lubūru</i> -Leder für Schuhe |
| šá ^{lu} ÉRIN.MEŠ šá ^{ḡeš} BAN | der Bogenschützen |
| ṽx ¹ ^{kuš} ḥa-am-ba-nu-tu ₄ | Hamban-Leder |
| [] šá ANŠE.KUR.RA-šú | seines Pferdes |
| [] ṽx ¹ ba ² -ši | ist vorhanden? |
- me-še-GIŠ-nu* in Z. 2 ist vielleicht als *me-še-e-nu* zu lesen (freundlicher Hinweis von H. Schaudig). Auf der Rückseite, Z. 2–3, ist der Name des Königs Kambyses mit seiner Titulatur angeführt: ¹kam-bu-zi-ia LUGAL TIN. TIR^{ki} LUGAL KUR.KUR.
- 19' Das einzige Duplikat, in dem das letzte Wort der rechten Spalte teilweise erhalten ist, bietet É []-ḥu-ti (K 4400+ Rs. i' 8', in CDLI), was in MSL 7, 150 : 162 als É q[a]-al-ti gelesen wird.
- 20'–22' Diese Zeilen kommentieren Gleichungen aus Hh XI, die in der Standardfassung aus dem ersten Jahrtausend bislang nicht erhalten sind. Aufgrund des neuen Textvertreterers von Hh XI in SpTU 2, Nr. 52 Rs. vi kann man den Abschnitt, entgegen der Rekonstruktion in MSL 7, 127 und 150 (Gap A, Z. d₁–d₇), am ehesten in den Gap C₁ (MSL 7, 133) einordnen; siehe den Kommentar zu VAT 11907 Vs. 2'–6' (siehe unten: Text 108). Die sumerischen Einträge sind in den Manuskripten von Hg nicht erhalten, sie finden sich jedoch in den altbabylonischen Vorläufern von Hh XI (MSL 7, 219 : 107–109).
- 20' Der in der zweiten Spalte stehende akkadische Eintrag *katappû* „Halfter“ wird in der dritten Spalte mit *ša sārīdi* „das des Eseltreibers“ ergänzt. Die beiden Spalte zusammen liefern eine vollständige Übersetzung des sumerischen Eintrags.
- 21' Das Wort *gutappû*, für welches in AHW 300 und CAD G 146 als die einzige Belegstelle die vorliegende Gleichung aus Hg verbucht ist, findet sich in einer altbabylonischen Liste von Gewändern aus Mari; siehe Ph. Talon, ARM 24, Nr. 210, col. iii' 22': 4 *gu-tap-pu*.

108) VAT 11907 (Kopie S. 530)

mur-gud Rezension A, Kommentar zu ur₅-ra = *ḥubullu XI*

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 27 × 34 × 5 mm. Nur die Vorderseite mit Resten von zwei Subkolumnen einer Kolumne ist erhalten. Zwischen den Subkolumnen liegt eine senkrechte Linie.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hg zu Hh VIII–XII, Rez. A, Zeilen 164–171 (Ledergegenstände)

Kopie: S. 530 (= DKB-LLA). Bearbeitung: MSL 7, 150–151, Textzeuge A₁₀; DKB-LLA

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10236 und VAT 11928 (siehe oben bzw. unten: Texte 107 und 109). Die Fragmente schließen direkt aneinander an, sind jedoch bislang nicht physisch gejoint.

Duplikate: In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 11907 relevanten Textabschnitte angegeben.

K 4400 (5R 32, 1) + K 11170 (CT 18, 25)
 + K 13802 + K 16217 (gejoint in CDLI) Hg^A VIII–XII 155–199 MSL 7, 62–64, Ms. A₂+A₁₅+A₂₀+A₁₉
 siehe SpTU 2, Nr. 52, Rs. vi (die entsprechende Passage aus Hh XI; in MSL 7 nicht eingeordnet)

Transliteration und Übersetzung:

Vs. Hg^A Hh XI

1' (164) (gap C ₁)	[^{kuš} gú-tab-ba] ṛanše ¹	[<i>gu-tap-pu-u</i>]	[<i>na-aš-ma-du</i>]	„Kummet“ aus Leder (für den Esel)
2' (165) (gap C ₁)	[^{kuš} igi-tab-b]a ṛanše ¹	ṛ <i>nap-la¹-s[a-tú]</i>	[<i>i-pu</i>]	Scheuklappen (am Esel-Geschirr)
3' (166) (gap C ₁)	[^{kuš}]ṛ ^{kuš} kir ₄ ¹ -tab-ba anše	<i>ap-pa-[a-tu₄]</i>	[<i>ši-i-tu₄</i>]	Zügel
4' (167) (gap C ₁)	[^{kuš}]ṛ ^{kuš} kir ₄ ¹ -tab-ba anše	<i>áš-šá-[a-tu₄]</i>	[<i>ši-i-tu₄</i>]	Zügel
5' (168) (gap C ₁)	[^{kuš}]ṛ ^{kuš} ul ¹ anše	<i>ul-[u]</i>	[<i>ir-tu₄</i>]	Lederband für die Brust am Esel-Geschirr
6' (169) (gap C ₁)	[^{kuš}]ṛ ^{kuš} x-ùr ¹ -ra	<i>na-ṛaš¹-[ma-du]</i>	[<i>bur-zi-bur-zi</i>]	Geschirr, Gurtzeug
7' (170) (279)	[^{kuš} níḡ-PA-gú]-ṛ ^{kuš} si ¹	<i>ša[r-da-pu uḫ-ri]</i>	[<i>bur-zi-bur-zi</i>]	Lederteil von Geschirr
8' (171) (280)	[^{kuš} da-ban]-ṛ ^{kuš} il ¹ (abgebrochen)	<i>p[a-gu-mu]</i>	[<i>da-áš-šu</i>]	Lederteil von Geschirr

Bemerkungen:

Vs. 1' Zu *gutappû* siehe den Kommentar zu VAT 10236 Vs. 21' (siehe oben: Text 107).
 2'–6' Diese Zeilen kommentieren Einträge aus Hh XI, die bislang nur in SpTU 2, Nr. 52, Rs. vi 1'–6' teilweise erhalten

sind:	(1')	[]	[]-a-[]
	(2')	[]	ṛ ^{kuš} a ¹ -pa-a-tú
	(3')	[]	a-šá-a-tú
	(4')	[an]še	<i>ul-lu</i>
	(5')	[]-ṛ ^{kuš} x ¹	<i>na-ad-dul-lu</i>
	(6')	[]-ṛ ^{kuš} x ¹	<i>na-aš-ba-rù</i>

Die folgenden Zeilen von SpTU 2, Nr. 52 entsprechen dem Abschnitt Hh XI 220–225 in MSL 7, 133–134:

(8')	[]-ṛ ^{kuš} x-x ¹ -ba ²	<i>mu-še-lu-ú</i>	(= XI 220)
(9')	[]-z]i-da	MIN	(= XI 221)
(10')	[]-g]a ² -lu ²	<i>ŠU-lu₄</i>	(= XI 222)
(11')	[]-ù]san	<i>qin-na-a-zu</i>	(= XI 223)
(12')	[]-ùsa]n	<i>tu-šá-ri</i>	(= XI 224)
(13')	[]	[<i>m]a-[ša]k šik-ke-e-tir-ri</i>	(= XI 225)

Die Zeilen Hh XI 220–225 (= SpTU 2, Nr. 52, Rs. vi 8'–13') folgen in MSL 7, 133 nach dem Gap C₁. Der vorhergehende Abschnitt SpTU 2, Nr. 52, Rs. vi 1'–6' sollte also in diesen Gap eingeordnet werden.

8' Die Deutung folgt CAD P 19 s. v. *pagūmu* „(part of the harness of a chariot horse)“.

109) VAT 11928

mur-gud Rezension A, Kommentar zu ur₅-ra = *hubullu* XI

Fundnummer: –; Fundort: –; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 30 × 23 × 7 mm. Nur die Vorderseite mit den Resten von zwei Subkolumnen einer Kolumne ist erhalten. Zwischen den Subkolumnen liegt eine senkrechte Linie.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hg zu Hh VIII–XII, Rez. A, Zeilen 172–180 (Ledergegenstände)

Kopie: LTBA I, Nr. 83. Bearbeitung: MSL 7, 151–152, Textzeuge A₁₀; DKB-LLA

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tafel wie VAT 10236 und VAT 11907 (siehe oben: Texte 107 und 108). Die Fragmente schließen direkt aneinander an, sind jedoch bislang nicht physisch gejoint.

Duplikate: In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 11928 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Hg, die sie enthalten, geordnet.

K 4400 (5R 32, 1) + K 11170 (CT 18, 25)
 + K 13802 + K 16217 (gejoint in CDLI) Hg^A VIII–XII 155–199 MSL 7, 62–64, Ms. A₂+A₁₅+A₂₀+A₁₉
 K 4254 (CT 19, 1; CDLI) Hg^A VIII–XII 177–189 MSL 7, 63, Ms. A₉
 K 7756 (CDLI) Hg^A VIII–XII 178–185 MSL 7, 62, Ms. A₃
 siehe SpTU 2, Nr. 52, Rs. iv 11–20 (die entsprechende Passage aus Hh XI; in MSL 7 nicht eingeordnet)

Transliteration und Übersetzung:

Vs. Hg^A Hh XI

1' (172) (gap Ba)	[^{kuš} guru ₂₁ (E.ÍB)]	ᵐme¹-[sér-ru]	[<i>me-za-ah</i>]	Gürtel, Schärpe
2' (173) (gap Ba)	[^{kuš} guru ₂₁ s]i	MIN qa[r-ni]	[MIN šá up-pi-ti]	Gürtel mit „Hörnern“ [?] , G. mit [?] <i>uppītu</i>
3' (174) (gap Ba)	[^{kuš} guru ₂₁ šà-ba tuk]u	šá-p[u-ú]	[MIN šá up-pi-ti]	dicker Gürtel, Gürtel mit [?] <i>uppītu</i>
4' (175) (gap Ba)	[^{kuš} guru ₂₁ ḥudu]š	me-sér ḥu-d[u-uš-šī]	[<i>pa-tin-nu</i>]	Gürtel der <i>ḥuduššu</i> -Leute
5' (176) (gap Ba)	[^{kuš} guru ₂₁ á-gu-ḥu]m	ŠU	[<i>pa-tin-nu</i>]	eine Schärpe
6' (177) (gap Ba)	[^{kuš} guru ₂₁ UD.T]U	me-sér ḥi-i[n-di]	[<i>muš-kin-nu</i>]	Gürtel für die <i>ḥintu</i> -Ledertasche
7' (178) (gap Ba)	[^{kuš} guru ₂₁ ùr m]è	tuk-[šū]	[<i>a-ri-tu₄ : ka-ba-bu</i>]	(Setz [?] -)Schild für den Krieg
8' (179) (223)	[^{kuš} usan]	qin-na-ᵐzu¹	[<i>il-tuḥ-ḥu</i>]	Peitsche
9' (180) (224)	[^{kuš} eme-usan] (abgebrochen)	tam-[šá-ru]	[<i>dir-ra-tu₄</i>]	Peitsche(nsnur)

Bemerkungen:

Vs. 1'–6' In diesen Zeilen wird ein Abschnitt aus Hh XI kommentiert, der bislang nur teilweise und in einem einzigen Textvertreter von Hh XI erhalten ist. Das betreffende Manuskript SpTU 2, Nr. 52, Rs. iv 11–20 bietet:

(11)	^{kuš} E.(ÍB)?	m[e-	]	(// Hg ^A VIII–XII 172)
(12)	^{kuš} guru ₂₁ si	MIN [	]	(// Hg ^A VIII–XII 173)
(13)	^{kuš} guru ₂₁ šà-ba tuku	šá [	]	(// Hg ^A VIII–XII 174)
(14)	^{kuš} guru ₂₁ šà-ba tuku	š[á]	
(15)	^{kuš} guru ₂₁ šà-ba tuku	š[á]	
(16)	^{kuš} guru ₂₁ ḥuduš	[	]	(// Hg ^A VIII–XII 175)
(17)	^{kuš} guru ₂₁ UD.TU	[]	
(18)	^{kuš} guru ₂₁ kin du-a	[]	
(19)	^{kuš} guru ₂₁ kin du-a	[]	
(20)	^{kuš} guru ₂₁ kin du-a	[]	

In der Umschrift in SpTU 2, Nr. 52 wird in Z. 11 das ÍB von ^{kuš}E.ÍB angegeben, in der Kopie fehlt es. In MSL 7, 130 ist der ^{kuš}E.ÍB-Abschnitt in den „Gap Ba“ eingeordnet.

Zur Lesung von E.ÍB als guru₂₁ siehe VAT 9523, Kol. ii' 4'–5': E.ÍB gu-ru mé-se-ru (eine paläographische Liste aus Assur, siehe demnächst in KAL, Lexikalische Texte III) und aB Diri Nippur 9:41 (MSL 15, 32–33): ku-ru KUŠ.E.ÍB mé-se-er-ru-um (hier hätte E.ÍB den Lautwert kuru₁₄). In ePSD wird zu gur₂₁ (E.ÍB) nur die Bedeutung „shield“ angegeben. Die vorliegenden Gleichungen und Hg^DXIX 401–403 (VAT 10261 Rs. vi 1–3; siehe unten: Text 110) zeigen jedoch, daß das Wort vielleicht eher „Gürtel“ bedeutet; siehe unten den Kommentar zu Z. 7'.

2'–3' Die Bedeutung von *uppītu* ist unbekannt.

4' Bei *ḥuduššu* handelt es sich um eine nach Alter oder sozialem Status bestimmte Gruppe von Menschen (siehe AHW 353, CAD H 234). *patinnu* ist eine Schärpe oder möglicherweise auch Kopfbinde (AHW 848, CAD P 276).

6' Die Ergänzung der Zeile stützt sich auf SpTU 3, Nr. 116, Vs. i 22 (Hg zu Hh XIX 405): [ᵐ]úᵐE.ÍB UD.TU = *me-sér ḥi-in-du* = *muš-kin-nu*.

7' Die Übersetzung stützt sich auf den Vorschlag von B. Eichler, JAOS 103, 99 (^{kuš}E.ÍB-ür = „sieve-shield“). Der Autor gründet seine Interpretation auf Passagen aus den sumerischen literarischen Texten und auf ein Steinrelief aus dem frühdynastischen Mari, das zwei sumerische Soldaten hinter einem großen, vom Boden bis über den Kopf reichenden Schild zeigt. Der obere Teil des Schildes ist horizontal nach hinten gebogen und schützt die Soldaten von oben; siehe die Abbildung in JAOS 103, 99 = A. Parrot, Syria 48, Tf. XIV. M. Civil, JCS 55, 52 hält dagegen den Ausdruck E.ÍB.ür (gur₂₁ oder guru₂₁) für einen allgemeinen Terminus für „Schild“. Diese Meinung würde dem vorliegenden Manuskript besser entsprechen, in dem mehrere akkadische Schildbezeichnungen als Erklärungen zu ^{kuš}guru₂₁-ür mè angeführt werden.

I. Schrakamp, RIA 12, 176 deutet das Zeichen ùr als Glosse zu E.ÍB (= gur₂₁ oder guru₂₁); so auch die Umschriften in ETCSL (gur₂₁^{úr}) und M. Civil, ARES 4, 127. Im vorliegenden Text ist allerdings schwer verständlich, warum guru₂₁ in Z. 1'–6' ohne das phonetische Komplement und in Z. 7' mit dem Komplement geschrieben sein sollte. In der vorliegenden Bearbeitung werden deswegen guru₂₁ und guru₂₁-ür als zwei unterschiedliche Ausdrücke mit unterschiedlichen Bedeutungen aufgefaßt: guru₂₁ „Gürtel“ und guru₂₁-ür „Schild“.

9' Vgl. SpTU 2, Nr. 52, Rs. vi 12' (nur in der Kopie), wo in der akkadischen Spalte von Hh XI 224 anstatt von TAM-šá-ri die Schreibung TU-šá-ri geboten wird: [^{kuš}eme-ùsa]n = *tu-šá-ri*.

110) VAT 10261 (Photo S. 564–565; Kollationen S. 551) mur-gud Rezension D, Kommentar zu ur₅-ra = *hubullu* XV–XIX

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Unterer Abschnitt einer dreikolumnigen Tafel; 141 × ^m195 × ^m30 mm. Erhalten ist auch der untere Rand mit Resten der Seitenränder. Auf beiden Tafelseiten finden sich Abschnitte der jeweils in drei Subkolumnen unterteilten

Kolumnen. Der linke und der rechte Rand der Subkolumnen ist durch je eine senkrechte Linie markiert. Zwischen den Kolumnen ist der leere Raum des Interkolumniums größer als zwischen den Subkolumnen. Die Tafel weist runde „Brennlöcher“ auf.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Hg zu Hh XV–XIX, Rezension D: Zeilen 40–80; 128–160 (= Hg^{B XVI} a:a–d, 72–80.88a–b.81–82. 123–129.106–109.130–137); 212–267; 321–354; 401–436 (Körperteile; Steine; Pflanzen; Gartenpflanzen; Fische; Vögel; Gewänder)

Kopie: LTBA I, Nr. 86.

Bearbeitung: MSL 9, 37–38 (zu Hh XV); MSL 10, 31–35 (zu Hh XVI; nicht separat, sondern nur als eines der Manuskripte des Komposittextes angeführt); MSL 10, 104–106 (zu XVII); MSL 8/2, 175–177 (zu Hh XVII); MSL 10, 140–141 (zu Hh XIX); DKB-LLA

Duplikate: VAT 10261 ist das einzige Manuskript der Rezension D von mur-gud (Hg^D), und mit Ausnahme von W 23280 Vs. i 1–53 (SpTU 3, Nr. 116) sind dazu bislang keine Duplikate bekannt. In der Liste unten sind die publizierten Manuskripte der Parallelversionen von Hg angeführt, die auch einzelne Gleichungen der Rezension D enthalten. Die Kursivschrift kennzeichnet neu gejointe Fragmente, die in MSL nicht verwendet wurden.

Der Text von Hg^{XIX} im Manuskript W 23280 wird in SpTU 3, S. 235 als Rezension B bestimmt. Die in MSL 10, 138–141 rekonstruierten Rezensionen B und D zu Hh XIX sind aber beinahe identisch. Somit kann W 23280 Vs. i als ein wirkliches Duplikat zum vorliegenden Manuskript gelten.

K 4325+13692 (CT 14, 3–4; 2R 37, 2) + K 4205 (CT 14, 7) + Rm 474 (gejoint in CDLI):

Hg ^{B XV} 14–48 (≈ Hg ^{D XV} 40–51)	MSL 9, 33, Ms. B ₁
Hg ^{B XVI} 90–121 (≈ Hg ^{D XVI} 141, 149–152)	MSL 10, 30, Ms. B ₁
Hg ^{B XVII} 176–217 (≈ Hg ^{D XVII} 213–218, 221–222, 224–225, 229–230, 240–245, 247–254)	MSL 10, 103, Ms. B ₁
Hg ^{B XVIII} 257–308 (≈ Hg ^{D XVIII} 324–327, 330, 333–334, 337–339, 341–343, 352)	MSL 8/2, 165, Ms. B ₁

Sm 995 (5R 27, 3; CT 14, 14) + Rm 2, 339 (CT 19, 8) + Sm 1637 (SplAW, Tf. 39):

Hg ^{B XV} 69–71 (≈ Hg ^{D XV} 74–76)	MSL 9, 33, Ms. B ₂
Hg ^{B XVI} 72–75 (≈ Hg ^{D XVI} 128–131)	MSL 10, 30, Ms. B ₂
Hg ^{B XVIII} 226–253 (≈ Hg ^{D XVIII} 266–267, 322–323, 328–330, 332–333, 335, 340, 345–350)	MSL 8/2, 165, Ms. B ₂

K 4368 (2R 40, 1; CT 14, 5; CDLI)

Hg ^{B XV} 25–54 (≈ Hg ^{D XV} 40–57)	MSL 9, 33, Ms. B ₄
Hg ^{B XVI} 99–128 (≈ Hg ^{D XVI} 141, 143–147, 149–152)	MSL 10, 30, Ms. B ₄
Hg ^{B XVII} 195–201 (≈ Hg ^{D XVII} 224–225, 214–213, 229)	MSL 10, 103, Ms. B ₄
Hg ^{B XVIII} 254–272 (≈ Hg ^{D XVIII} 323, 334, 339, 341–343, 352)	MSL 8/2, 165, Ms. B ₄

K 4396 (2R 40, 2; CT 14, 14; CDLI)

Hg ^{B XV} 64–71 (≈ Hg ^{D XV} 69–76)	MSL 9, 33, Ms. B ₅
Hg ^{B XVI} 72–80 (≈ Hg ^{D XVI} 128–133, 135–137)	MSL 10, 30, Ms. B ₅

K 13602 (CT 19, 13; CDLI)

Hg ^{B XV} 62–71 (≈ Hg ^{D XV} 66.68–76)	MSL 9, 33, Ms. B ₈
--	-------------------------------

K 6003 (CT 14, 16; CDLI)

Hg ^{B XVI} 81–91 (≈ Hg ^{D XVI} 134, 138–140)	MSL 10, 30, Ms. B ₆
--	--------------------------------

81-7-27, 147 (SplAW, Tf. 27)

Hg ^{B XVI} 107–118 (≈ Hg ^{D XVI} 141, 149, 150–151)	MSL 10, 30, Ms. B ₁₂
---	---------------------------------

Sm 1805 (CT 14, 16; CDLI)

Hg ^{B XVI} 129–138 (≈ Hg ^{D XVI} 148, 153–160)	MSL 10, 30, Ms. B ₃
--	--------------------------------

Rm 339 (CT 18, 26; CDLI)

Hg ^{B XVI} 103–107, 128, 131–137 (≈ Hg ^{D XVI} 149–150, 143, 154–160)	MSL 10, 30, Ms. E ₁
---	--------------------------------

VAT 9799 (LTBA I, Nr. 52; siehe unten: Text 111)

„Hg ^{E+ XVI} 13–21 (≈ Hg ^{D XVI} 157–160)	MSL 10, 30 Ms. E ₂
---	-------------------------------

K 9182 (CT 14, 33; CDLI)

Hg ^{B XVII} 176–188 (≈ Hg ^{D XVII} 215–218, 221–222)	MSL 10, 103, Ms. B ₇
--	---------------------------------

K 8202 + Sm 1438 (CT 14, 5; CDLI)

Hg ^{B XVIII} 247–260 (≈ Hg ^{D XVIII} 322–323, 330, 332–333, 339–340, 348–349)	MSL 8/2, 165, Ms. B ₉
---	----------------------------------

AO 7762 (RA 19, 80; CDLI)

Hg ^{B XVIII} 270–283c (≈ Hg ^{D XVIII} 324–327)	MSL 8/2, 165, Ms. B ₁₀
--	-----------------------------------

K 4318 (CT 14, 6; 2R 37, 1) + K 12935 (gejoint in CDLI)

Hg ^{C XVIII} 1–41 (≈ Hg ^{D XVIII} 336–338, 345)	MSL 8/2, 171, Ms. C ₁
---	----------------------------------

K 4206 + 83-1-18, 441 (CT 14, 7) + 81-2-4, 224 (gejoint in CDLI)	
Hg ^C XVIII 1-17 (≈ Hg ^D XVIII 337-338, 345)	MSL 8/2, 171, Ms. C ₂
W 23280 (SpTU 3, Nr. 116, Vs. i 1-53)	
Hg ^{XIX} 1-53 (≈ Hg ^D XIX 401-420, 422-426, 428-434)	
K 4211 (CT 18, 17) + 8351+10050 (SplAW, Tf. 10, 16; CDLI)	
Hg ^C XIX Vs. 1-22, Rs. 1-15 (≈ Hg ^D XIX 403, 405, 410, 412, 414-416, 422-425, 432, 434-435)	MSL 10, 139, Ms. C ₄
K 8252 + Sm 58 (CDLI)	
Hg ^B XIX 1-27 (Z. 18 nicht existent) (≈ Hg ^D XIX 405, 408-410, 412-414, 416-430)	MSL 10, 138, Ms. B ₁ +B ₂
K 14892 (CDLI)	
Hg ^B XIX 23-28 (Z. 18 nicht existent, Zeilenzählung fehlerhaft) (≈ Hg ^D XIX 426-431)	MSL 10, 138, Ms. B ₃
VAT 10260 (LTBA I, Nr. 87; siehe unten: Text 112)	
Hg ^E XIX 61-79 (≈ Hg ^D XIX 404, 406-407, 429-430)	MSL 10, 142, Ms. E ₃

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I

Hg ^D	Hh XV				
1' (40)	(a ₄ :d)	[^u zu]	[na-a]- ^r a ¹ -[bat]	[a-bul-lu]	ein Merkmal an den Innereien / „Tor“, Schlitz an einem Teil der Innereien
2' (41)		[^u zu ^x]- ^r x-gú ¹	(leer)	^r MIN ¹	„Tor“, Schlitz an einem Teil der Inneren.
3' (42)	(312)	[^u zu]sú ¹	še- ^r e-mu ¹	^r ši ¹ -[me-tú]	konserviertes [?] Fleisch //
4' (43)	(313)	[^u zu]sú ¹] tab-ba	^r zi-ru-tú ¹	^r Ú ¹ -nu-u [EŠ sil- ^q ú]	konserviertes [?] Fleisch // / Kochfleisch [?]
5' (44)	(307)	[^u zu] ^r su ¹ -lá	mun-du-lu	^r ši-ru ¹ pu-ut ¹ -t[^u -u]	konserviertes Fleisch / ?
6' (45)	(285)	[^u zu ^x] ^r min ¹ -tab-ba	UZU ^r ma-áš- ^{te} ¹ -e	^r UZU ab-lu : UZU ab-lu-tú ¹	Fleisch der Darre / Trockenfleisch
7' (46)	(246)	[^u zu] -g]i ^r kés-da ¹	sin-ga-gu-ri-tú	ha-mu-ri-tú	Kehle [?]
8' (47)	(31b)	[^u zu] ^r gêli ¹ (KA×LI)	ma-a ² -la-tú	ru- ³ u-tú	Kehle // Zungenwurzel / Luftröhre
9' (48)	(31c)	[^u zu] ^r gêli ¹	nem-lu-u	MIN	Kehle / Luftröhre
10' (49)	(27)	[^u zu] ^r eme ¹	ma-a ² -la-tú	li-šá-a-nu	Zunge // Zungenwurzel / Zunge
11' (50)	(79)	[^u zu]šil ^r gal ¹	ma-la-ku	MIN	ein Teil der Zunge
12' (51)	(82)	[^u zu] ^r ti-ti ¹	ba-ma-tú	sik-kát še-li	Brustkorb, Rippen
13' (52)	(84)	[^u zu]gag t]i ^r tur ¹	na-aš-pa-du	ši-ti-iq ir-ti	kleines Brustbein // Brustbeinfortsatz [?]
14' (53)	(85)	[^u zu]gag zà]- ^r ga ¹	ka-as-ka-su	MIN	Schwertfortsatz des Brustbeins
15' (54)	(94)	[^u zu]é ùr- ^r]a	ku-tùm lib-bi	hi-in-šu	die Innereien umgebendes Fettgewebe
16' (55)	(a ₃ :a)	[^u zu] ^r šà gig ¹	^r ŠU-qu ¹	tu-li-mu	Milz
17' (56)	(a ₃ :b)	^r uzušà gi ₆ ¹	^r er-ru ¹ šal-mu	MIN	„schwarzer Darm“ / Milz
18' (57)	(100)	[^u z]u : ^r šà ¹	^r qer ¹ -bu	^r pa-se-eḫ-tú ¹	Inneres / Teil der Eingeweide
19' (58)	(102)	[^u z]uršà maḫ ¹	^r ŠU-ḫu ¹	er-ru ^r kab-ru ¹	„dicker Darm“
20' (59)	(106)	[^u z]uršà lu-úb ¹	^r ŠU-u ¹	^r up-pu ¹	ein Teil der Eingeweide
21' (60)	(107)	[^u zu]šà a]l]- ^r ús-sa ¹	^r ŠU ¹ -u	MIN	ein Teil der Eingeweide
22' (61)	(109)	[^u zu] ^r šà šu-niḡin ¹	^r er-ru ¹ sa- ^r hi-ru-tú ¹	^r ti ¹ -ra-nu	Darmwindungen
23' (62)	(110)	^r uzušà sè-sè-ki ¹	pir- ^r su ¹	MIN šin-ni	„Abtrennung“ / Darmwindungen
24' (63)	(119)	^r uzušà ¹ ḡar-ḡar-ra	su-ru-um- ^r mu ¹	er-ru ga-mer-tú	Mastdarm [?] , Enddarm [?]
25' (64)	(cf. 98)	^r uzu ¹ šà	^r lib-bu ¹	MIN MIN	Inneres
26' (65)	(120)	[^u zu] ^r šà ¹ ḡar	mì-i-ru	ú-man-du	ein Teil des Leibesinneren
27' (66)	(121)	[^u zu]šà SUL]	^r ban ¹ -dil-lu ₄	^r kar ¹ -šú	Bauch [?] / Bauch, Magen
28' (67)	(a ₃ :c)	[^u zu]šà]	[ŠU]- ^r u ¹	^r MIN ¹	..... / Bauch, Magen
29' (68)	(a ₃ :d)	[^u z]uršà ¹ -[]	[]	^r MIN ¹	..... / Bauch, Magen
30' (69)	(288)	^r uzu ¹ bar k[un]	[qin-na-tu ₄]	^r MIN ¹	After [?] / Bauch, Magen
31' (70)		^r uzunam ¹ -šá- ^r šu ¹	[(leer?)]	[]- ^r x-tú ² ¹	Magen [?]
32' (71)	(D:b)	[^u z]urkiḡ ¹ -gi ₄ -a	^r ta ¹ -k[al-tú]	[ha-šu-u]	„Omen“ // „Tasche“ / „Lunge“
33' (72)	(D:c)	[^u z]urkiḡ ¹ -gi ₄ -a	a-m[^u -tú]	[ga-bi-du]	„Omen“, Leber // Leber
34' (73)	(124)	[^u z]urkun šà-ga	sar-q[at]	[ku-ku-dúr : mes-sa ₈ -àm]	Teil(e) des Magens e. Wiederkäuers
35' (74)	(125)	[^u z]urkun šà-ga	qú-qú-ba-tú : p[i-i kar-ši : qú-qú-ba-ni šá ŠAH]		ein Teil des Schweinemagens
36' (75)		[^u z]urmu-ú-šu	šá ŠÀ ^r ú-ru-la-ti-šú ¹ : [pap-pal-tú šá bir-ki LÚ]		Ausgang // das aus dem Inneren seiner Vorhaut / Ausfluß aus dem Penis des Mannes

37' (76)	[uz] ^u HAR-zabar	nam-lú-lu ₇ ^{lu}	'NA ₄ bir ¹ -[ki LÚ]	Blasenstein
Hg ^D Hh XVI				
38' (77) (12)	[na ₄]esi	ú-šú-u	šal-l[am-tú]	Diorit / „Schwarz(stein)“
39' (78) (54)	[na ₄ za-g]in duru ₅	uq-nu-u 'e ^l -lu	za-gi-i[n-du-ru-u]	zagindurú // glänzender Lapislazuli
40' (79) (58)	[na ₄ za-gin g]ú 'tu ¹	'ŠU-ku ¹	uq-nu-u p[a-šú]-'u ¹	Taubenhals-Lapislazuli / weißer Lapisl.
41' (80) (59)	[na ₄ za-gin gú tu] (unterer Rand)	[šá ki-ša-ad] 'su-um ¹ -ma-ti	MIN MIN	Taubenhals-Lapislazuli / weißer Lapisl.
Vs. II				
Hg ^D Hh XVI				
1' (128) (215)	'na ₄ peš ₄ -a ¹	[a-ban e-re-e]	[inim-inim-ma-bi]	Stein zum Schwangerwerden
2' (129) (216)	'na ₄ nu-MIN ¹	'MIN la ¹ [MIN]	[]	Stein zum Nicht-Schwangerwerden
3' (130) (217)	na ₄ ú-dú	MIN a-l[a]-'di ¹	[NA ₄ it-ta-mir]	Stein für Geburten
4' (131) (218)	na ₄ nu-MIN	MIN 'la ¹ MIN	da-'a ¹ -[a-i-ku]	Stein für Nicht-Gebären / Mörder
5' (132) (219)	na ₄ ki-áĝ-ĝá	MIN r[a]-'a ¹ -mu	na ₄ GUG s[i-lim]	Stein des Liebens
6' (133) (220)	na ₄ nu-MIN	'MIN la ¹ MIN	NA ₄ ĤUL.GI[G]Stein	des Nicht-Liebens / St. des Hasses
7' (134) (225)	na ₄ gag šub-'ba ¹	'MIN ¹ [sik]-'ka ¹ -ti	hal-tu ₄	Stein gegen sikkatu-Krankheit
8' (135) (228)	na ₄ 'ku ₆ ¹	[NA ₄ n]u-u-ni	na ₄ IGI.ZĀG.GÁ	Fischstein
9' (136) (229)	na ₄ mu[šen]	[NA ₄ iš]-'šú ¹ -ri	na ₄ NÍR PA MUŠEN.NA	Vogelstein / ĥulālu des Vogelgefieders
10' (137) (232)	na ₄ igi 'mušen ¹ -[na]	[NA ₄ iš]-'ni iš-šur	NA ₄ ki-il-li	Vogelaugenstein / ?
11' (138) (236)	na ₄ mun	[NA ₄ t]a-ab-ti	NA ₄ MUD	Salzstein / Blutstein
12' (139) (237)	na ₄ gazi ^{sar}	[NA ₄ k]a-se-e	na ₄ GUG 'GAZI ^{sar}	Senf(kohl)stein
13' (140) (238)	na ₄ naĝa	N[NA ₄] 'ú ¹ -ĥu-'li ¹	at-ba-rù	Alkali-Salzstein [?] / Basalt
14' (141)	na ₄ šá-ma-a-a-tú	[-š]e-él- :	mu-še-'él ¹ -tú	ein Stein
15' (142) (240)	na ₄ ār šu	e-[r]u-'u qa-ti ¹	e-ru-u s[i ² -x-t]i ² kup-'ri ¹	Handmühle / Mahlstein ...
16' (143) (241)	na ₄ ār šu	ÀR 'ĥa ¹ -ba-šú	MIN	Handmühle // „Zermalmer“
17' (144) (242)	na ₄ ār ze-'e ¹ -bi	e-'ru ¹ -u zi-i-bi	MIN ĥa-ši-mur	Mühle für Kümmel
18' (145)	na ₄ ad-bar	ŠU-[r]ù	[š]al-lam-tú	Basalt / Schwarzstein
19' (146) (248)	na ₄ ār ad-bar	e-r[u]-'ú ¹ at-ba-ri	M[IN]	Mühlstein aus Basalt / aus Schwarzstein
20' (147) (251)	na ₄ ār ¹ báĥar	MIN [p]a-ĥa-ri	n[na ₄ ÀR] 'ze-e pa-ĥar ¹	Mühle des Töpfers / Mahlstein für Schamottmehl
21' (148)	na ₄ šak-ka-ru-u	(leer)	NA ₄ šá ^{lu} AD.KID	„Trunksüchtiger“ / Stein(werkzeug) des Rohrflechters
22' (149) (292)	na ₄ iškila (ŠÀ×A)	is-s[il-l]a-tú	la-ĥi-ia ₄ -na-te	Muschel [?] / eine Art Muschel
23' (150) (295)	na ₄ iškila 'anše ¹	[bi-iš-šur a]-'ta ¹ -a-ni	pu-'ra ¹ -da-a-ti	„Eselstutenvulva“ / eine Muschel
24' (151) (296)	[n] ^a iškila-iškila ¹	š[i-ki]n-nu	iš-qi-il-la-tú	Muscheln [?]
25' (152) (297)	[na ₄ iški]la-'iškila ¹	'ĥa ¹ -[an-da-b]il-lu	MIN	Muscheln [?]
26' (153) (298)	[na ₄]na	n[a- ²]u-u	NA ₄ šá ^{lu} AŠGAB	Stößel / Stößel des Lederarbeiters
27' (154) (299)	'na ₄ na ¹ -dù-a	n[a-d]u-u	na- ² a-a-du šá IM	Stele // Kommemorativinschrift / Inschrift in Ton
28' (155) (300)	na ₄ na-'rú ¹ -a	n[a-r]u-u	a-su-mit-tú	Stele / beschriebene Steinplatte
29' (156) (301)	na ₄ na-bur	p[i-i-l]u	'NA ₄ ¹ pe-šú-u	Kalkstein / weißer Stein
30' (157) (306)	'na ₄ na gú-bi-na	'ŠU ¹ -[ku]	[l]u ¹ -tu	ein Steingefäß oder Stößel
31' (158) (308)	[n] ^a na za-gin-na	'ŠU ¹ -[ku]	[MIN] (leer)	ein Lapis-Gefäß oder Stößel
32' (159) (309)	na ₄ na zà-ĥi-li	'ur ¹ -[šú]	[ma]-'suk-tú ¹	(Gewürz-)Mörser
33' (160) (310)	'na ₄ na-šú ¹ MIN (unterer Rand)	'i ¹ -[lit MIN]	[i-lit MIN]	Mörserstößel
Vs. III				
Hg ^D Hh XVII				
1' (212) (130b)	'nu-gi ¹	[šá-a ² -tú]	[bal-tú]	eine Dornpflanze
2' (213) (137)	úsikil-'e ¹ -dè	'šam-me te ¹ -l[il-te]	[mal-ta-kal]	„Pflanze zur Reinigung“
3' (214)	úu ₅ -ra-nu	a-ra-an-'tú ¹	[]	eine Grassart
4' (215) (d:e)	úur-tál-tál	u-zu-un la-le-'e ¹	[uz-na-na-tu ₄]	„Lämmerohr“
5' (216) (d:e ₁)	úur-tál-tál	a-ri-ba-nu	[]	„Rabenpflanze“
6' (217) (d:h)	úur-ra	ĥa-ĥu-ú	M[IN]	eine Heilpflanze
7' (218) (d:i)	úřim-erin ₅ ¹	li-pil-tu ₄	MIN	eine Pflanze
8' (219) (d:p)	úli-li-bi-zi-da	da-da-ru	kur-'din ¹ -[nu]	eine übelriechende Pflanze
9' (220) (47)	úáš-tál-tál	ar-da-dil-lu ₄	MIN	eine übelriechende Pflanze

10' (221) (d:l)	ú ^d dim-me	<i>šam-me La-mas-si</i>	<i>šam-me tu[r-ti]</i>	Pflanze gegen <i>Lamaštu</i> / Pflanze der (magischen) Umwendung (von Übel)
11' (222) (d:m)	ú zú-muš ì-gu ₇ -e	MIN <i>pa-šit-ti</i>	<i>ḫal-bu-u[k-ka-tu]</i>	Pflanze gegen den „Wurmfraß“ // Pflanze gegen die „Tilgende“
12' (223)	ú mušen	<i>ku-pa-tu₄</i>	^r <i>šam-mu iṣ-ṣu¹-[ri]</i>	„Vogelpflanze“, Mistel
13' (224)	ú mušen	<i>šam-me iṣ-ṣu-ri</i>	<i>la^rzu¹ba^rtu¹</i>	„Vogelpflanze“, Mistel
14' (225)	ú ^{du} ₁₀ -ga	<i>ziq-qu</i>	<i>la^rar-du¹</i>	eine alkalihaltige Pflanze
15' (226)	úḫab	<i>bu-u³-šá^rnu¹</i>	<i>kal^rlam¹-me^rḫu¹</i>	„Stinkpflanze“
16' (227)	ú nam-til-la	<i>šam-me ba^rla-ti¹</i>	<i>er-ru-u</i>	„Pflanze des Lebens“ / Koloquinte ²
17' (228)	úman-du	<i>dīm-me-tú</i>	<i>šu-mut-tú</i>	eine rote Pflanze, rote Beete ²
18' (229) (246)	mu-sar	<i>ŠU-u</i>	^r <i>ma¹-na-ḫa^rtu₄¹</i>	Beet, Garten / Arbeit(saufwand)
19' (230) (249a)	šúm ḫuš-a ^{sar}	<i>iṣ-ṣú lap-ti</i>	<i>zi-im-zi-me</i>	„rote Zwiebel“ // Holz einer Rübe, eine Zwiebelart
20' (231) (249b)	šúm ḫuš-a ^{sar}	<i>ú-ru-ti</i>	<i>šu-un^ru¹</i>	„rote Zwiebel“ // eine Zwiebelart ²
21' (232) (249d)	šúm ḫab ^{sar}	<i>a-muš-šú</i>	<i>ku-ni-ib-ḫ[u]</i>	übelriechender Knoblauch
22' (233) (249c)	šúm ses ^{sar}	<i>a-za-nu</i>	<i>ḫa^rṣu-x¹-t[ú]</i>	eine Art Knoblauch
23' (234) (250)	šúm ^r tur ^{sar}	<i>an-daḫ-šú</i>	<i>an^rdaḫ-šum¹</i>	eine Art Knoblauch
24' (235) (272e)	a-muš-šú ^{sar}	<i>e-ze-zu</i>	<i>a-ru-šú</i>	eine Art Knoblauch // „wütend“
25' (236)	úkam-mal	(leer)	<i>ḫu-bi^rdu¹</i>	eine Pflanze
26' (237)	ú ^r luḫ-mar ¹ -tum ^{sar}	<i>šib-bur-ra^rtú¹</i>	<i>si-in-pir-ru</i>	eine aromatische Pflanze
27' (238) (292)	ú ^s ullim ^{sar}	<i>šam-ba^rlil¹-tú</i>	<i>la-di-ru</i>	Bockshornklee
28' (239)	SAL-da ^{sar}	<i>mit-tu₄</i>	<i>šu-mut^rtú¹</i>	eine rote Pflanze, rote Beete ²
29' (240) (cf. 313)	^r ga-raš saḡ ^{1sar} (unterer Rand)	<i>bi-is-ru</i>	GÍR MUR[UB ₄]	Porree mit Bulbus

Rs. IV

Hg ^D Hh XVII					
1 (241) (316)	^r ga ¹ -raš níḡ-ku ₅ - ^r da ^{sar}	<i>ki^ris¹-mu</i>	<i>la-[]</i>	„Schnitt-Porree“ (Schnittlauch ²)	
2 (242) (315)	^r ga-raš ¹ níḡ-gid ^r - ^r da ^{sar}	<i>šú¹-uš-ra-tú</i>	<i>mir-[gu]</i>	„Lang-Porree“ / ein Lauchgewächs	
3 (243) (335a)	libiš ḫi-is ^{sar}	<i>ia¹-an-zu</i>	<i>tak^rx¹-[]</i>	„Salatherz“ / eine Pflanze	
4 (244) (250)	u ₁₈ - ^r lu ^{1sar}	<i>a^rlu¹-tu₄</i>	<i>šil-[]</i>	„Südwind(pflanze)“ / eine Rübe	
5 (245) (356)	gán ^r -zi ^{1sar}	<i>ka^rna¹-šu-u</i>	<i>a^rda-ma¹-t[ú]</i>	eine Gartenpflanze	
6 (246) (358)	a-tar ^s ar	<i>a-tar-tu₄</i>	<i>ḫas-ra-a-[tu₄]</i>	eine Grasart	
7 (247) (348)	kur-gi-rin-na ^{sar}	<i>kur-ka-nu-u</i>	<i>pi-ri-za-a[ḫ]</i>	eine Heil- oder Gewürzpflanze	
8 (248) (361)	úkuš tur ^{sar}	<i>ú-ba-nu</i>	<i>ban-bil^rlu¹</i>	eine kleine Gurkenart	
9 (249) (372)	úkuš ti-gi-lum ^{sar}	<i>ŠU-u</i>	<i>q[iš]-šú¹-u mi^riṣ¹-ru-u</i>	Koloquinte ² / „ägyptischer Kürbis“	
10 (250) (375)	úkuš li-li-gi ^{sar}	<i>la-lik^rku¹-u</i>	<i>pe-qu-u</i>	ein Kürbisgewächs	
11 (251)	úkuš ^r dam ¹ -šil-lum ^{sar}	<i>ŠU</i>	MIN	ein Kürbisgewächs	
12 (252)	úkuš kur-dil-lum ^{sar}	<i>ŠU</i>	^r <i>nam¹-ša-bu</i>	Flaschenkürbis ² („Abflußrohr“)	
13 (253) (377a)	úkuš šir gu ₄ ^{sar}	<i>iš-ki al-pi</i>	<i>qiš-šú-u tuk-pi-tú</i>	„Rinderhoden“, eine Gurkenart	
14 (254) (381)	dim-gi ^{sar}	<i>šip-pa-tu₄</i>	<i>ak-kul-la-ku</i>	ein Gemüse ²	
15 (255) (384)	máš gu-la ^r sa ^r	<i>na-gap-pu</i>	<i>i^rsi¹-iḫ-tú šá^rkiš¹-[š]</i>	eine Gemüse-pflanze / Zuweisung eines (Gemüse) Bündels	
16 (256) (385)	máš tur-ra ^r sa ^r	<i>šip-pu</i>	<i>kiš-šú šá^ršam^r-me¹</i>	ein Gemüse / ein Bündel Pflanzen	
17 (257)	gú-nunuz ^{sar}	<i>lul-lu-bu-ti</i>	<i>ḫi-du-ḫi-a-[]</i>	eine Pflanze	

Hg^D Hh XVIII

18 (258) (8)	eštub tur ^{ku₆}	<i>zi-ir-ru</i>	^r <i>nu-un¹ []</i>	„kleiner Karpfen“ // kleiner Fisch
19 (259) (17)	izi ^{ku₆}	<i>nu-un i-šá-ti</i>	[]	Feuerfisch
20	(leer)	(leer)	^r <i>x¹-[ ]</i>	.....
21 (260) (40)	NUN-bar ^{ku₆}	<i>ziq-tu₄</i>	[]- ^r <i>x¹-[]</i>	„Stachelfisch“, ein Fisch
22 (261) (77)	^d En-ki ^{ku₆}	<i>ni-du-ut^{dr}É¹-[a]</i>	[]	Enki // „Hingelegtes von Ea“, ein Fisch
23 (262) (85)	NÍNDA+DIL-úš ^{ku₆}	<i>ši-iṣ^rni¹ []</i>	[]	Fischlarve(n) ²
24 (263) (113)	šita ₄ ^{k[u₆]}	<i>[kak-ku ma-ḫi-ṣu-tu]</i>	[]	„Keulenfisch“ // „schlagende Waffen“
25 (264)	^r la-la-nu-u ^{ku₆}	[(leer?)]	[]	„üppig“ ² oder „armselig“ ² , ein Fisch
26 (265) (81)	ud[u-lam]- ^r min ^{ku₆}	<i>[pu-ḫad ap-si-i]</i>	[]	„Lamm des <i>apsú</i> “, ein Fisch
27 (266) (139)	^r u ₈ ¹ [a] ^r mušen ¹	<i>[ḫu-u-a]</i>	<i>[qa-du-u]</i>	„Ua“, eine Eulen- oder Flughuhnart ²
28 (267) (172)	^r buru ₅ ¹ [mušen] (abgebrochen)	<i>[e-ri-bu]</i>	<i>[ka-la-bu-ut-tu₄]</i>	Sperling ²

Rs. V

	Hg ^D	Hh XVIII				
1	(321)	(245)	zà-ni[ġin ^{mušen}]	[š]a-i-du	na-a[š-na-š]u	„herumjagend“, ein Vogel
2	(322)	(252a)	ʿir ⁷ -s[aġ ^{mušen}]	ʿur ¹ -šá-nu	šu-kan-ʿnu-un ¹ -nu	Wildtaube, Turteltaube
3	(323)	(252)	[amar-saġ ^{mušen}]	a-mur-šá-nu	ʿsu ¹ -uš-šu-ru	eine (Wild-)Taubenart
4	(324)	(261)	[ġir gíd-da ^{muše}] ⁿ	sa-qa-tú	muš-ku-u	„Langfußvogel“, ein Watvogel
5	(325)	(262)	[ġir] ʿgíd ¹ -[da ^{muše}] ⁿ	še-ep-šú ʿa ¹ -[r]ik	MIN	„er-ist-lang-am-Fuß“, ein Watvogel
6	(326)	(265)	ʿġir-gi ¹ -[lum ^{muše}] ⁿ	ša-a-a-ġu	a-ra-bu-u-a	„Lacher“, ein eßbarer Wasservogel
7	(327)	(280b)	gàm-gà[m ^{muše}] ⁿ	gam-gam-mu	MIN	ein Wasservogel, Blässhuhn [?] oder Lappentaucher [?]
8	(328)	(310)	ʿù ¹ -ku-ʿku ¹ [ba-ug ⁷] ^{mušen}	it-til i-mut	qa-du-u	„er legte sich, starb“, eine Eulen- oder Flughuhnart [?]
9	(329)		lal-la-ru ^{r^{mušen}1}	(leer)	MIN	eine Eulen- oder Flughuhnart [?]
10	(330)	(297)	ʿsu-din ¹ -min ^{mu} [š ^{en}]	[š]u-ri-nak-ku	pa-an An-ze-e	„Gesicht-des-Anzû“-Fledermaus [?]
11	(331)	(297a)	ʿsu-x-x ¹ [^{mušen}]	[]-ʿx-(x)-x ¹	i-mer AN-e	„Himmelsesel“, Möwe [?]
12	(332)	(298)	ʿdúb-dúb ¹ -[bu ^{mušen}]	[a-kan]-nu	MIN	„Wildesel“, Möwe [?]
13	(333)	(299)	ʿdúb-dúb ¹ -[bu ^{mušen}]	[ša]-ʿga-šu ¹	su-ut-tin-nu	ein fledermausähnlicher Vogel, Fledermaus [?]
14	(334)	(301)	ʿnig-ga ¹ [mu-un-túm ^{mušen}]	[ma]-kur ub-la	ġu-ra-ša-ni-tú	„er bringt Besitz hinein“ / „Goldvogel“
15	(335)		ʿkun ¹ -[rim ^{mušen}]	[ġa]-ʿš ¹ -ba-ru	MUŠEN kub-ši	ein Vogel mit Federkamm, Vogel mit Haube
16	(336)		ʿli-li ¹ -[bi-sig ^{mušen}]	ʿraq ¹ -raq-qu	la-aq-la-qu	Storch
17	(337)	(170)	ʿiri ¹ ġ[ul-a ^{mušen}]	[q]a-du-u	ak-ku-u	eine Eulen- oder Flughuhnart [?]
18	(338)		ama ʿa ¹ [^{mušen}]	[u]m-mi A.MEŠ	a-ba-a-a	ein Wasservogel
19	(339)	(320)	dar me-ʿluġ-ġa ^{mušen} ¹	ʿšú ¹ -la-mu	šal-lam-du	„Meluġġa-Frankolin“ [?] , „Schwarz(vogel)“
20	(340)	(326)	kur-uk ^{mušen}	[k]ur-uk-ku	kur-ku-u BÀN.DA	Ente oder Gans [?] / „kleine Gans“
21	(341)	(330)	peš ₁₀ -bùluġ-ġá ^{mušen}	[š]ar-rat kib-ri	lal-la-ár-tú	„Königin des Ufers“ / „Klagerin“
22	(342)		ku-dúr-ra-nu ^{mušen}	(leer)	tár-lugal-lu	Hahn
23	(343)		zu-um-kur ^d A-nu ^{r^{mušen}1}	(leer)	ku-pi-tú	ein Vogel
24	(344)	(322 [?])	ġu-ru-ug ^{mušen}	[ġ]u-ru-ʿgu ¹	kur-ku-u šá IGI ¹¹ -šú NU SA ₅ .MEŠ	? / „Gans, deren Augen nicht rot sind“
25	(345)	(335)	^d nin-nin ⁷ ^{mušen}	[MUŠEN] le-mut-ti	eš-še-bu-u : ġu-si-u	„Vogel des Bösen“, eine Eulenart [?]
26	(346)	(337)	ġeš-nu ₁₁ ^{mušen}	[a]n-pa-tú	a-da-bur-tú a-da-ʿmu-mu ¹	ein Vogel („Alabaster“, „Wespe“)
27	(347)	(338)	buru ₄ ^{mušen}	ʿa ¹ -ri-bu	ġa-aġ-ġur	Krähe
28	(348)	(340)	buru ₄ babbar ^{mušen}	ʿpe ¹ -šu-u	pa-as-pa-su	„weiße Krähe“, Ente
29	(349)	(341)	buru ₄ gi ₆ ^{mušen}	ʿšal ¹ -mu	a-rib zi-i-ri	„schwarze Krähe“, Saatkrähe
30	(350)	(348)	uga ^{mušen}	a-ri-bu	ġa-aġ-ġur	Rabe
31	(351)	(350)	bibri ^{mušen}	b[i-i]b-ʿru ¹ -u	tár-ʿlugal-lu ¹	ein hahnähnlicher Vogel, Hahn
32	(352)	(353)	bibri-NAM[^{mušen}]	[du-u-d]u	ʿib ¹ -[bil-tu ₄]	ein Vogel
33	(353)		tùn-SAR-[^{mušen}]	[ ]	[ ]	.....
34	(354)		ʿx ¹ -[^{mušen}]	[ ]	[ ]	.....

(abgebrochen)

Rs. VI

	Hg ^D	Hh XIX				
1	(401)		[túg ^{gur}] _{u₂} (E.ÍB) si	ʿme-se ¹ -r[u qar-ni]	[me-za-a]ġ šá ʿup-pi ¹ -te	Gürtel mit „Horn“ [?] / ?
2	(402)		[túgM]IN ŠÁ-ba tuku	šá-p[u ² -u ²]	[MIN MIN] (leer)	„dicker“ [?] Gürtel
3	(403)		[túg]MIN ġuduš	ʿme-se ¹ -r[u ġu-du-uš-ši]	[pa-t]an-nu	Gürtel der ġuduššu-Leute
4	(404)	(125)	[tú]ġá-gu-LA	Š[U] (= a-gu-ġum)	[MIN]	Schärpe [?]
5	(405)		[tú]ġe-ʿib ¹ [UD.TU]	[me-sér ġi-in-di]	[muš-kìn-nu]	Gürtel für die ġintu-Ledertasche
6	(406)	(250)	^{r^{túg}} bar-si ¹ [gal]	[nar-gi-tú]	[pa-as-ka-rù]	eine große Kopfbinde
7	(407)	(252)	[túg]bar-si sig saġ-du	[ġa-zi-qa-tú]	[par-ši-gu]	eine Kopfbinde
8	(408)	(251)	[túg]ʿbar-si ¹ [sig]	[zer-qa-tú]	[ši-in-du]	eine Binde
9	(409)		[túgá [?] -gíd-da-ú]	[ŠU]	[MIN šá ^{tú}]A.ZU	Binde des Arztes
10	(410)	(139)	[túg nam-en-na]	[te-di-iq be-lu]	[lu]-ʿbul-tú ¹	herrliches Gewand
11	(411)		[túg]	[]	[MIN]	ein (Pracht-)Gewand
12	(412)		[túg]zu-gi-lu]	[til-lu-u]	[MIN]	ein Behang [?] / ein (Pracht-)Gewand
13	(413)		[túg]sa-gi]	[er-su-u]	[te-n]u-u	bereitgestelltes Kleidungsstück / Ersatzstück
14	(414)	(268)	[túg]gu-za]	[il-lu-ku]	[lu-bar]-ʿru ¹ sa-a-ʿmu ¹	ein Prachtgewand, rotes Gewand
15	(415)		[túg]	[]-ʿu ²	ʿSAGŠU ŠID ¹	..... / Kappe des Stadtfürsten [?]

16 (416) (173)	[^{túg} huš-a]	[ŠU-u]	ʽMIN ¹ MIN	rotes Gewand
17 (417) (174)	[^{túg} huš-a]	[ŠU-u]	ʽMIN eb-bu ¹	rotes Gewand / reines Gewand
18 (418) (208)	[^{túg} a-gi ₄ -a]	[šì-p]u	ʽMIN bu-KI ¹	„Schultergewand“
19 (419) (209)	[^{túg} a-gi ₄ -a]	[šì]-ʽni-tú ¹	ʽšu ¹ -[us]-ʽhu-ru ¹	gefärbter Stoff
20 (420) (cf. 210)	[^{túg} a-si-a]	ʽše-er-pu ¹	ʽlu-ba ² -ri in ¹ -di	roter Wollstoff / ein gefärbtes Gewand
21 (421) (cf. 210a)	[^{túg} a-si-a]	ʽši-ni-tú ¹	ʽMIN ¹	gefärbter Stoff / <i>dito</i>
22 (422)	[^{túg} aktum]	ʽšap-šu ¹	šal-ḫu lu-bar GADA	ein (Leinen-)Überwurf für die Götterstatuen
23 (423)	[^{túg} gada susbu]	ʽšá ra-am-ki ¹	ḫúl-la-nu	Leinengewand des ramku-Kultfunktionärs, Decke
24 (424) (cf. 176)	[^{túg} gada an-dùl]	ʽŠU-lum ¹	ʽlu-bar ¹ i-tin-ni	ein Leinenüberwurf / Gewand ² des Baumeisters
25 (425) (cf. 177)	[^{túg} gada] ʽan-ta dul ¹	tak-ʽti ¹ -mu	ʽqa-dul ¹ -lu-u	ein Leinenüberwurf
26 (426) (145)	[^{túg} g]ú ʽniĝ-ḪAR-ke ₄ ¹	ʽna ¹ -al-ba-šú	ʽgad-la-lu ¹ -u šá DINGIR	ein Prachtgewand, Leinengewand des Gottes
27 (427) (144)	[^{túg} g]ú ʽniĝ-ḪAR-ke ₄ ¹	ʽtu ¹ -u-zu	MIN šá LUGAL	ein Prachtgewand, Leinengewand des Königs
28 (428) (307)	[^{túg}]niĝ-dára úš-a	kan-nu šá ḫa-ʽriš-ti ¹	šá la KÙ-ti	„Blutbinde“ // Binde einer Frau im Kindbett, einer Unreinen
29 (429) (241)	[^{túg}]mudra ₆ ¹	ú-ra-šú	ʽšu-bat ¹ ar-šu	Trauergewand / schmutziges Gewand
30 (430) (240)	[^{túg}]ʽmudra ₆ ¹	kar-ru	MIN i-dir-te	Trauergewand
31 (431)	[^{túg} x]-ʽx ¹	ŠU-u	il-tap-pu	ein Kleidungsstück
32 (432) (cf. 276)	[^{túg}]lil-lá	(leer)	ta-ḫap-šu	Filz; Decke, Bedeckung aus Filz
33 (433)	[^{túg}]šir]-ʽx ² -am ¹	(leer)	taḫ-lu-up-tú	Panzerung
34 (434)	[^{túg}]šik-ka]-ʽtú ¹	(leer)	sis-sik-tú	Gewandsaum
35 (435)	[^{túg}]	ʽka-x-x ¹	su-u-nu qat-nu	ein dünnes Tuch
36 (436)	[] (abgebrochen)	[]-ʽx ¹	ʽx ¹-[ ]	.....

Bemerkungen:

- Vs. I Die in der vorliegenden Bearbeitung angegebene Zeilenzählung weicht um eine Zeile von jener der Kopie in LTBA I, Nr. 86 ab.
- 1' Die Deutung der Einträge geht von *abullu* als „(a fissure in the ominous part of the sacrificial animal)“ aus (CAD A/1 87–88 sub 5.). *Najjabtu* wird in CAD N/1 151 s. v. *najabtu* als „floating rib or cartilage at the tip of the rib“ interpretiert. Verschiedene Merkmale an den Innereien, insbesondere an der Leber, tragen allerdings Namen anderer Körperteile, z. B. *ubānu* oder *kalītu*. Vielleicht könnte *najjabtu* in der vorliegenden Gleichung auch ein solcher Fall sein und eine Art Schlitz an der Leber oder an einem anderen Teil der Eingeweide bedeuten.
- 3' Die Wörter *šēmu* und *šēmētu* sind nur lexikalisch belegt und ihre Bedeutung ist unklar. Die Übersetzung „fat, grease“ in CAD Š/2 276 und 287 folgt dem Vorschlag von W. Albright, RA 16, 192, der auf die Schreibung NI „Öl“ und auf das arabische *šahm* „Fett“ gründet. NI ist hier allerdings als *sú1* und nicht als *i* „Öl“ zu lesen: ^{uzu}su-^{ul}NI = *še-e*-[*mu*] (Hh XV 312 nach BM 35742, unpubliziert, zitiert in CAD Š/2 287 s. v. *šēmu*). In AHw 1211 werden *šēmu* und *šēmētu* mit „eine Art Fleisch oder Wucherung?“ übersetzt.
- 4' Die Lesung des sumerischen Eintrags als ^{uzu}sú1 tab-ba (MSL 9, 15 : 313 ^{uzu}i-tab-ba) stützt sich auf die Einträge in Z. 3' und 5': ^{uzu}sú1, ^{uzu}su-lá. Die akkadischen Einträge sind unklar, nur *silqu* „Kochfleisch“ scheint einen klaren Sinn zu ergeben.
- 5' Die Deutung von *muddulu* stützt sich auf CAD M/2 162 „salted, pickled (said of meat)“. *puttú* ist als nähere Bestimmung von Fleisch, Wasser und Lauch belegt (CAD P 546), der Sinn ist aber unklar.
- 7' In MSL 9, 13 : 246, 35 : 43 und 37 : 46 wird der sumerische Eintrag dieser Gleichung zu ^{uzu}zi-in-gi-kéš-da ergänzt. Allerdings vermerkt man in CAD S 284 s. v. *singangurītu*: „The restoration *zi.in.gi* in Hh and Hg assumes that the Akk. word incorporates the Sum. element.“ Die Ergänzung wird in der vorliegenden Bearbeitung nicht übernommen, weil es dafür keine sichere Grundlage gibt. Damit entfällt aber auch die Deutung von *singangurītu* als „(part of the foot)“ in CAD S 284, die auf das sumerische *zi-in-gi* „Knöchel“ gründete. W. von Soden deutet *si(g)gaggurītu* und *ḫamurītu* in AHw 1039 und 319 als „Kehle“, was man auf den Kontext der vorliegenden Gleichung stützen kann.
- 8' *ru²-u-tú* in der dritten Spalte steht für das Wort *ur³udu*, das die Paralleltexte bieten (K 4325+ Vs. i 31' [*u*]r-ʽu-ú-du¹, K 4368 Vs. i 20' *ur³-u-ʽu-ú-du¹*; MSL 9, 35 : 44). Dies ist in verschiedenen Schreibungen belegt, aber immer mit dem anlautenden Vokal oder Laryngal (St. rectus: *ḫu-ur-ḫu-da-am*, *ur-ú-du*, St. cstr.: *ḫu-ur-ḫu-ud*, *ur-ḫu-ud*, *ú-ru-ud*; mit Suffixen: *ú-ru-di-šú*, *ur-ú-di-šú*, *ú-ur-ḫu-sú-ú*, *ur-us-su*; CAD U–W 268–269).
- 10' Vgl. Hh XV 27: [^{uzu}]eme = *ma-a²-tu* (MSL 9, 7 : 27 = VAT 13594 Vs. i 17', siehe oben: Text 77).

- 13⁷ Die Deutung von *naspadu* folgt AHW 757; CAD N/2 29 gibt als Bedeutung „floating rib of a sheep“ an.
- 24⁷ Vgl. Malku V 14: *surummu* = *errū gamerti* (I. Hrūša, AOAT 50, 108).
- 27⁷–31⁷ W. Moran, JCS 21, 179, deutet *karšu* als den ersten Magen der wiederkäuenden Tiere, *rumen*.
- 27⁷ Vgl. Malku V 15: *bandillu* = *karšu* (I. Hrūša, AOAT 50, 108).
- 30⁷ Die Ergänzung folgt MSL 9, 38 : 69 und AHW 921 s. v. *qinnatu(m)*. In CAD Q 254 s. v. *qinburu* rekonstruiert man die Zeile Hh XV 288 als *uzu-bar-kun* = *qin-[b]u-rum* (*qinburu* „probably a bristle“) und entsprechend wird dann die Lautung der vorliegenden Zeile in Hg ergänzt. Die Einträge in Hh XV 288 und in Hg^B 64 sind nur fragmentarisch erhalten und die betreffenden Manuskripte sind unpubliziert.
- 31⁷ Vgl. Malku V 16: *namšašu* = *karšu* (I. Hrūša, AOAT 50, 110 und 396). Im vorliegenden Text endet jedoch die dritte Spalte wohl mit einem *-tú* und auf jeden Fall nicht mit *-šú* oder *-šu*, so daß man dort die Entsprechung *karšu* entgegen MSL 9, 38 : 70 ausschließen muß. Da der Eintrag in der sumerischen Spalte in Wirklichkeit ein akkadisches Wort ist, kann man vermuten, daß die mittlere Spalte denselben Eintrag wiederholt hat. In den Fällen, in denen der akkadische Ausdruck mit dem sumerischen identisch ist (d. h. das „sumerische“ Wort endet mit *-u*), wird in der mittleren Spalte des vorliegenden Manuskripts kein ŠU gesetzt, sondern die Spalte wird leer gelassen (Z. i 2⁷, ii 21⁷, v 9, 22–23, vi 34).
- 32⁷ E. Leiderer, Anatomie der Schafsleber, 113, beschreibt *takaltu* „Tasche“ als „eine taschenartig vertiefte Furche im rechten Leberlappen“. Soll das Wort *hašû* „Lunge“ (AHW 335) hier auch eine Spezialbezeichnung eines bestimmten Teils der Leber sein?
- 33⁷ Vgl. Malku V 9: *amūtu* = *gabīdu* (I. Hrūša, AOAT 50, 108).
- 34⁷ Vgl. Malku V 10: *sarqatu* = *kukkudru* und Malku V 12: *kukkudru* = *missisam* (I. Hrūša, AOAT 50, 108). Während in CAD (S 178, K 500, M/2 111) für *sarqatu*, *kukkudru* und *missisam* als Bedeutung jeweils „(part of a ruminant's stomach)“ angegeben ist, wird in AHW 1030 *sarq/katu(m)* mit „Labmagen (abomasum) mit Zwölffingerdarm?“ und *kukkudru(m)* (S. 500) und *missisam* (S. 658) mit „Magen des Schafes/Schafsmagen“ übersetzt. W. Moran, JCS 21, 180 und 182 interpretiert *kukkudru* als *abomasum*, den vierten Magen der wiederkäuenden Tiere, und *sarqatu* als Zwölffingerdarm.
- 35⁷ Die Lesung der Wörter *quqqubātu* und *quqqubānu* mit *q-* stützt sich auf die Schreibungen dieser Wörter in Malku V 13, das dieselbe akkadische Gleichung *qu-qu-ba-tu* = *qu-qu-ba-nu šá ŠAH* bietet (I. Hrūša, AOAT 50, 396). In allen fünf erhaltenen Manuskripten von Malku werden beide Wörter ausschließlich mit dem Zeichen QU geschrieben. In SED I, Nr. 167 sind diese Ausdrücke in Zusammenhang mit sem. **qa/urqa/ub-* „Vogelmagen“ gebracht, zu dem folgende Termini aus verschiedenen semitischen Sprachen gelistet werden: he. *qorq^ebān*, jaram. *qurq^ebānā* „der dicke, muskulöse Magen von Vögeln“; syr. *qarq^ebānā*, *qurq^ebānā* „Kehle“; ar. *qarqab-*, *qurqub-*, *qurqubb-* „Bauch“. Der Ausdruck *pī karši* wird von W. Moran, JCS 21, 179–180 als *reticulum*, den zweiten Magen der wiederkäuenden Tiere, gedeutet.
- 37⁷ Die Gleichung besteht nur aus zwei Einträgen, einem sumerischen und einem akkadischen. Der sumerische Eintrag ist über die ersten zwei Spalten geschrieben.
- 38⁷ In MSL 10, 35, Gap a:a wird der Eintrag in der dritten Spalte mit *ni-d[i x x]* umschrieben, was aber eine Fehllesung ist. Das zweite Zeichen ist sehr wahrscheinlich der Anfang von LAM; DI ist mit Sicherheit auszuschließen. Die Gleichung von *šallamtu* mit ^{na}e si ist bisher nicht belegt, aber vom Sinn her ist die Ergänzung plausibel. In Hg^D XVI 145 (= Kol. ii 18⁷ im vorliegenden Manuskript) wird *šallamtu* mit ^{na}ad-bar geglichen.
- Vs. II 3⁷ Nach A. Schuster-Brandis, AOAT 46, 420 ist *ittamir* „ein braunroter Stein mit eisenfarbigen Einschlüssen“. Eine Amulettsteinkette bezeugt seinen Gebrauch „zur Erleichterung einer schweren Geburt“ (siehe *ibid.*, S. 147–148).
- 5⁷ ^{na}GUG ist *sāmtu*, ein roter Stein, der meistens als Karneol gedeutet wird; vgl. A. Schuster-Brandis, AOAT 46, 413. Das Wort *sīlu* ist in CAD S 268 s. v. *sīlu* A als „(a qualification of stones)“ erklärt, aber eine genauere Bedeutung ist nicht bekannt.
- 7⁷ Nach *Abnu šikinšu*, Z. 44 hat *haltu* die Form GIM GÚ BAL.GI^{ku} „wie der Hals des *raqqu*-Schildkröte“; siehe A. Schuster-Brandis, AOAT 46, 28 und 36. Auf S. 416, Anm. 752 erwägt die Autorin die Deutung von *haltu* als eine besondere Form des Jaspis, deren Struktur an die Haut der *raqqu*-Schildkröte erinnert. Nach ihren eigenen Worten ist aber „eine sichere Identifikation oder auch nur eine genauere Eingrenzung auf eine bestimmte Farbe oder ein bestimmtes Muster gegenwärtig nicht möglich“. Der Stein wurde für Amulette zur Erleichterung der Geburt verwendet.
- 8⁷ Der Stein *egizangū* (^{na}IGI.ZÀG.GÁ) ist bisher nicht identifiziert; siehe A. Schuster-Brandis, AOAT 46, 418–419.
- 9⁷ ^{na}nír pa mušen-na wird in Hh XVI 146 mit *šá kap-pi iš-šu-ri* „(*hulālu*)-Stein in der Form eines Vogelflügels“ gleichgesetzt (MSL 10, 8). Nach A. Schuster-Brandis, AOAT 46, 436 ist ^{na}nír / *hulālu* ein „schwarz-weiß gestreifter Stein, wohl meist Bandachat“.
- 10⁷ Die Bedeutung von *killu* ist unbekannt.
- 11⁷ A. Schuster-Brandis, AOAT 46, 431 schlägt vorsichtig vor, ^{na}4 MUD / *aban dami* als „Steinsalz?“ zu identifizieren.
- 12⁷ ^{na}GAZI^{sar} steht für *kasû*, den „Senf(kohl)“, ^{na}GUG ^{na}GAZI^{sar} wäre demnach *sāmat kasî* zu lesen. Nach A. Schuster-Brandis, AOAT 46, 414 handelt es sich um „rötlich-dunkel(?) getüpfelten Rotstein bzw. Karneol“.
- 13⁷ *atbaru* (sum. ^{na}ad-bar, siehe unten Z. 18⁷) wird allgemein als Basalt identifiziert; AHW 86 „etwa ‚Basaltlava‘“, CAD A/2 492 „(a hard stone for millstones, perhaps basalt)“. Eine Bestätigung der Identifikation liefert die Inschrift von Tiglatpileser III. an einer Stierkoloßstatue, die am Tor des assyrischen Tempels in Arslan Tash gefunden wurde

und aus grauem Basalt hergestellt ist. Der König beschreibt die Installierung zweier dieser Statuen am Tor des Tempels: ^{gud}A[M].MEŠ^{na4}AD.BAR *ki-šir* KUR-*e šá* [] *ina* KÁ-šú *ul-ziz* „Stiere aus Basalt, dem gewachsenen Felsen der Berge, [] habe ich in seinem Tor installiert“ (F. Thureau-Dangin et al., Arslan-Tash, S. 62 und Abb. 20, Z. 23–24).

Bei *na4 nağa* / *aban uḫūli* sollte es sich um einen „Stein der Alkali-Pflanze“ oder „Stein des Alkali-Minerals?“ handeln. Die Erklärung durch *atbaru* „Basalt“ ist allerdings unverständlich.

- 14' Da der Eintrag in der sumerischen Spalte ein akkadisches Wort ist, sollte die mittlere Spalte leer bleiben (siehe Kol. i 2', 31', ii 21'), aber unter der Rasur sind die Reste des irrtümlicherweise eingetragenen Wortes *mu-še-él-tú* noch gut erkennbar. Das letzte Zeichen in der zweiten Spalte ist wohl ein nicht fertiggeschriebenes *-tú*.
- 15' In MSL 10, 34 : 127 wird der Eintrag in der dritten Spalte als *e-ru-u si-ḫir-ti kup-ri* gelesen, was in CAD S 235 s. v. *siḫirtu* lex. sec. mit „grinding slab set in bitumen“ übersetzt ist. Die Stelle ist aber entgegen den Angaben von MSL und CAD beschädigt und das mittlere Wort des Eintrags ist unlesbar, wie die Kopie in LTBA I, Nr. 86, Kol. 6, Z. 15' richtig zeigt. Das Zeichen ḪIR in der Mitte kann man sicher ausschließen, weil der Platz zwischen den vermutlichen *s[i?]-* und *-t[i?]* dafür nicht ausreicht und weil auch die Zeichenspuren dagegen sprechen.
- 18' Zu *atbaru* siehe die Anmerkung zu Zeile 13'.
- 20' Zur Übersetzung von *zē paḫāri* siehe CAD Z 151 *zū* A sub 2.a) „grog (litt. potter's refuse)“.
- 22'–25' Die Deutung der in diesen Zeilen angeführten Termini als Bezeichnungen für Muscheln folgt A. L. Oppenheim, Or 32, 407–412. In AHW und CAD werden sie zum Teil als Steine gedeutet:
- | | |
|-----------------------|---|
| <i>laḫiānātu</i> : | AHW 528 „eine Art Muscheln“; CAD L 41 „(a shell)“ |
| <i>biššūr atāni</i> : | AHW 131 „ein Stein“; AHW 528 sub <i>laḫiānātu</i> „auch Muschel“; CAD B 268 „(a shell)“ |
| <i>purādātu</i> : | AHW 880 „Muscheln“; CAD P 526 sub <i>purātū</i> „(a shell or stone)“ |
| <i>šikinnu</i> : | AHW 1233 „ein Steintiegel“; CAD Š/2 „(a vessel)“; CAD I–J sub <i>išqillatu</i> „sediment“ |
| <i>išqillatu</i> : | AHW 398 „Kiesel“; AHW 528 sub <i>laḫiānātu</i> „auch Muschel“; CAD I–J „pebble“ |
| <i>ḫandabillu</i> : | AHW 320 „Kieselstein“; CAD Ḫ 78 „(a kind of stone)“ |
- 22' In ePSD und in den Glossaren von DCCLT ist für ŠÄ×A die Lesung *iškila* angenommen. In den sumerischen Glossen der lexikalischen Listen ist das Wort in dieser Form jedoch nicht direkt belegt, und die Lesung muß sich auf die akkadischen Entsprechungen stützen:
- | | | |
|-----------------|--------|--|
| <i>iš?-li</i> | ŠÄ×A | (für <i>iš-(ki-)li</i> , MSL 14, 57 : 654, gedruckt <i>is-(ki-)li</i> ; Proto-Ea) |
| <i>iš-la</i> | ŠÄ×[A] | † <i>iš-qi?-la-tum</i> (für <i>iš-(ki-)la</i> , MSL 14, 135 iii 27; eine Version von Proto-Ea) |
| <i>ki-iš-il</i> | ŠÄ×A | <i>iš-qi-la-tu</i> (für <i>iš-ki-il</i> , MSL 14, 454 : 23' = VAT 9541 Vs. ii 23', mA Ea VII, siehe demnächst KAL, Lexikalische Texte III) |
- 27' Die Übersetzung der mittleren Spalte folgt dem Vorschlag in CAD N/1 101 s. v. *nādu* B „commemorative inscription (?)“. Die Gleichung der akkadischen Spalten begegnet auch in Malku V 217: [*nadū*] = *nādu ša ṫidi* (I. Hrūša, AOAT 50, 120) und in Uruanna III 188c (MSL 10, 70 : 45).
- 28' Vgl. Malku V 219: [*narū*] = [*as*] *umi[ttu]* (I. Hrūša, AOAT 50, 120).
- 30' In der Übersetzung der Gleichung sind die Deutungen beider Wörterbücher verzeichnet: AHW 565 *luṭṭ/ttu(m)* „ein Trinkgefäß“ (allerdings mit dem Determinativ *dug*) und AHW 712 *nagubinakku* „ein Steingefäß“; CAD L 257 *luṭṭu* sub 2 und N/1 124 s. v. *nagubinakku* „(a pestle)“.
- 32' Vgl. Malku V 215: [*uršu*] = *mazūk[tu]* (I. Hrūša, AOAT 50, 120).
- Vs. III 2' Die Pflanze *maštaka* wird häufig in Reinigungsriten verwendet. AHW 630 gibt dafür die Deutung „ein Seifenkraut?“ an.
- 8' In AHW 148 wird *daddaru* als „(stinkende) Flockenblume“ gedeutet.
- 11' Die Lesung von *ka-muš* (MSL 10, 105 : 222) in dem sumerischen Eintrag als *zú-muš* „Wurm“ folgt F. Wiggermann, RIA 10, 364, der sich auf eine syllabische Schreibung (*zu-mu-še-ga*, Iraq 55, 102 : 18) stützt. *zú-muš i-gu4-e / pāšittu* ist der Name einer Dämonin, die Verdauungsprobleme und Gallenblasenkoliken verursacht und deren Name *pāšittu* auf Lamaštu übertragen wurde. Siehe dazu F. Wiggermann, *ibid.*, 363–364.
- 12'–13' Die Deutung von *ú mušen*, *šam-mu iṣ-šu-ri*, *ku-pa-tu*, *la-ba-tu* als verschiedene Ausdrücke für „Mistel“ folgt K. Deller, N.A.B.U. 1991/11. Er begründet seine Interpretation mit Belegen für den Gebrauch des aus Mistelbeeren hergestellten Leimes zum Fangen von Vögeln (daher *šammi iṣšūri*) und mit der postulierten etymologischen Verwandtschaft des ar. *dibq* und syr. *dubbāqā* („Mistel“, „Mistelbeere“, „Vogelleim“) mit dem akkadischen Ausdruck *tu-ba-qu* (auch als *du-ba-qu* und *dūb-ba-qu* belegt). *tu-ba-qu* (nach ar. und syr. „Mistel“) wird in KADP, Nr. 7, Z. 7 mit *ú mušen* und *Ú iṣ-šu-ri* geglichen.
- 14' Die Übersetzung stützt sich auf CAD L 103 s. v. *lardu* „(a plant with high alkali content, used as soap)“; in AHW 538 wird *lardu* mit „Nardenwurzelgras“ übersetzt. *ziqqu* D ist in CAD Z 129 als „(an aromatic herb)“ gedeutet.
- 15' Die Lesung der rechten Spalte folgt CAD K 78 s. v. *kallammeḫu*.
- 17' Die Übersetzung folgt CAD Š/3 301 *šumuttu* lex. sec.
- 18' Die akkadische Gleichung begegnet auch in Malku II 121: *musarū* = *mānaḫātu* (I. Hrūša, AOAT 50, 60).
- 19'–20' Die Deutung von *šúm ḫuš-a* als „rote Zwiebel“ folgt M. Stol, BSA 3, 61.
- 21'–24' Aufgrund des *šúm* in den sumerischen Einträgen kann man vermuten, daß in diesen Zeilen sumerische Bezeichnungen knoblauchartiger Pflanzen und ihre akkadischen Äquivalente aufgelistet werden.
- 21' Die Lesung des zweiten Zeichens des sumerischen Eintrags als *ḫab* stützt sich auf die Glosse in †*šúm ḫab*^{ha-ab sar1}

- in VAT 10221+ Rs. iv 12' (Hh XVII 272a, siehe oben: Text 86). Das sumerische *ḫab* kann auch „stinkend“ bedeuten (siehe Z. 15': $\acute{h}ab = bu-u^2-šá-nu^1$); *kuniphu* wird in CAD K 539 als „(a pungent garden plant)“ übersetzt.
- 22' Die Identifizierung von (*h*)*azannu* als Knoblauch folgt M. Stol, BSA 3, 58–59.
- 24' Das akkadische Wort *ezzezu* „wütend“ bezieht sich wohl auf den scharfen Geruch der Pflanze.
- 25' Die Umschrift des sumerischen Eintrags richtet sich nach AHW 351 und CAD H 215 s. v. *ḫubīdu*. In MSL 10, 105 : 236 ist $\acute{u}.bulug_4.gá$ umschrieben, aber das zweite Zeichen ist nicht $bulug_4$, sondern KAM.
- 28' Die Umschrift von *mit-tu_4* und die Übersetzung der Zeile folgt CAD Š/3 301 *šumuttu* lex. sec.
- 29' In CAD P 279 s. v. *patru* lex sec. wird der Eintrag der dritten Spalte als GÍR *qabli*, also *patar qabli* „Messer an der Hüfte“ verstanden.
- Rs. IV
- 1 Die Deutung „Schnittlauch“ für *kismu* ist von M. Stol, BSA 3, 62 vorgeschlagen worden.
- 7 In AHW 510 wird *kurkanû* als „Curcuma“ gedeutet, in CAD K 560 wird zu *kurkânû* „(a medicinal plant)“ als Bedeutung angegeben. J. Kinnier Wilson, JMC 6, 12–13 schlägt eine Identifizierung des $\acute{u}kur-gi-rin-na / kurkanû$ mit einem Farn (*Adiantum capillus-Veneris*, Frauenhaarfarn, oder *Cheilanthes fragrans*, Madeira-Lippenfarn) vor. Die Gleichung von *kurkanû* mit dem kassitischen Wort *pirizaḫ* kommt auch in Uruanna II 253 vor; siehe CAD P 403.
- 8–13 Nach M. Stol, BSA 3, 81 ist $\acute{u}kuš$ „the general term denoting the *Cucurbitaceae*“.
- 9 Die Übersetzung von *tigilû* als Koloquinte richtet sich nach AHW 1356 und nach M. Stol, BSA 3, 84. Auch der Gebrauch der Pflanze in der Medizin (siehe die Belege in CAD T 397) könnte ein Indiz für diese Identifikation sein.
- 9, 13 *qiššû* wird in AHW 923 und von M. Stol, BSA 3, 81–82 als „Gurke“ gedeutet; nach CAD Q 271 bezeichnet *qiššû* „melon, gourd, cucumber (a member of the genus *Cucurbitaceae*)“. A. Harrak, AoF 17, 74 identifiziert es mit dem arabischen *qi/attā*⁷, einem Kürbisgewächs, das „a un corps creusé de stries longitudinales et un intérieur creux muni de grandes graines“.
- 10 In AHW 529 wird *lalikkû*, *liligû* als Koloquinte gedeutet. M. Stol, BSA 3, 84 schlägt als eine andere Interpretationsmöglichkeit die Spritzgurke (*Ecballium elaterium*, ein stark giftiges Kürbisgewächs) vor.
- 11 In Hh III 431 wird *damšillu* mit dem sumerischen $\acute{e}šdam-šil-lum$ gleichgesetzt und bezeichnet dort offenbar einen Obstbaum (VAT 12968 Rs. 3', siehe oben: Text 20).
- 12 Der Deutungsvorschlag „Flaschenkürbis“ zu *namšabu* stammt von M. Stol, BSA 3, 83.
- 20 Diese Zeile wird in der Bearbeitung des vorliegenden Manuskripts in MSL 8/2, 175 nicht aufgeführt. Die ersten beiden Spalten sind unbeschrieben, in der dritten Spalte sind Reste eines Zeichens zu erkennen; siehe Kollationen.
- 23 Die Deutung folgt AHW 1105 s. v. *šišnu*⁷ „Fischlarve(n)“; in CAD ist kein Lemma *šišnu* aufgenommen.
- 25 Hinter dem Ausdruck in der sumerischen Spalte können sich zwei verschiedene Wörter verbergen: entweder *lalânû* „machtlos“, „arm“, das nur lexikalisch vorkommt und in einer Lú-Liste mit $lú usu nu-tuku$, $lú níḡ nu-ḡál-la$ und *muškēnu* geglichen wird (MSL 12, 228 : 35⁷–37⁷), oder aber *lalânû* „üppig“, das allerdings in den lexikalischen Texten sonst nicht begegnet. Zur mittleren Spalte siehe den Kommentar zu Vs. i 31⁷.
- 26 Zur Lesung des sumerischen Eintrags siehe Diri VI B 20 (MSL 15, 188–189 : B 20):
 $\acute{u}.du-lam-mi-in UDU.LAM.MIN.KU_6 pu-ḫa-du ap-si-i$.
- 28 Zu dem Übersetzungsvorschlag siehe N. Veldhuis, Nanše and the birds, 229: „In Old Babylonian Sumerian literature $buru_5^{mušen}$ denotes a small bird that lives in flocks. [M.] Lambert, [RA 48, 29–32] proposed the translation ‚sparrow‘, which is still a valid suggestion“.
- Rs. V
- 3 Zu *amar-saḡ^{mušen}* siehe N. Veldhuis, Nanše and the birds, 218: „In Ur III, *amar-saḡ* means chick and is used for ducks (*amar-saḡ bibad*) and once for a raven (*amar-saḡ u_2-ga^{mušen} MVN 2 24 9*). By the Old Babylonian Period, the word has come to refer to a kind of dove (Akkadian *amursānu*), although in the raven incantations *amar-saḡ* is still used in the sense of ‘young’“.
- 6 N. Veldhuis, Nanše and the birds, 244 deutet den $gir-gi_4-lú^{mušen}$ (akk. *šajjāḫu* und *girḡlu*) genannten Vogel als eine Art Möwe. Andere Vorschläge für *šajjāḫu*: Kormoran (A. Salonen, Vögel und Vogelfang, 261), Lachtaube (B. Landsberger, ZA 40, 298), Lachseeschwalbe (T. Richter, N.A.B.U. 1990/119).
- 7 Der Übersetzungsvorschlag folgt N. Veldhuis, Nanše and the birds, 244, der den Vogel $gàm-gàm^{mušen}$ als „a diving water bird, perhaps a grebe or coot“ beschreibt.
- 8 Zu *qadû* siehe den Kommentar zu Z. 17 unten.
- 11–12 Der Vorschlag, den Vogel *akannu / imēr šamē* „Himmelsestel“ mit der Möwe zu identifizieren, stammt von A. Salonen, Vögel und Vogelfang, 111. N. Veldhuis, Nanše and the birds, 217, beschreibt den Vogel $akan^{mušen} // akkannu / imēr šamē$ als „a water bird preying on fish“.
- 15 In MSL 8/2, 176 : 335 wurde der sumerische Eintrag nach Hg^B 234: $buru_5.ba.KU.úr.ra MUŠEN = ḫa-ši-ba-ru = iṣ-šur kup-ši$ (Sm 995 Vs. i 9 in CT 14, 14; MSL 8/2, 166) zu [$buru_5.ba.KU.úr.ra MUŠEN$] ergänzt, und in den Wörterbüchern ist diese Ergänzung übernommen worden. Die erhaltenen Reste des ersten Zeichens schließen aber BURU₅ aus; es handelt sich vielmehr um KUN aus der nächsten Zeile Hg^B 235: $KUN.RIM^{mušen} = MIN = MIN$. Die oben angeführte Umschrift richtet sich also nach Hg^B 235 (Sm 995 Vs. i 10 in CT 14, 14; MSL 8/2, 166).
- 16 Zu $li-li-bi-sig^{mušen}$ als dem sumerischen Terminus für „Storch“ siehe N. Veldhuis, Nanše and the birds, 265. Das zweite Zeichen des sumerischen Eintrags ist besser erhalten, als die Kopie in LTBA I, Nr. 86, Kol. 15, Z. 16 zeigt. Man kann auf der Tafel am Ende des Zeichens noch den ersten senkrechten Keil mit dem oben gesetzten Winkelhaken sehen; die Lesung TU (MSL 8/2, 176 : 336; CAD L 102 s. v. *laqlaqqu*) ist falsch.
- 17 Das akkadische *qadû* wird in beiden Wörterbüchern als „Eule“ interpretiert. N. Veldhuis, Nanše and the birds, 258

- plädiert dagegen bei *iri ħul-a^{mušen}* und *qadû* für die Interpretation von B. Landsberger, WO 3, 264–266, der *qadû* als *Pterocles*, eine Art aus der Familie der Flughühner deutet.
- 19 N. Veldhuis, Nanše and the birds, 234–235, identifiziert *dar^{mušen}* als „francolin“.
- 20 Zur Identifizierung von *kurkû* als Gans siehe B. Landberger, WO 3, 246–260; CAD K 561–562; N. Veldhuis, Nanše and the birds, 263–264; B. Janković, AOAT 315, 3–4. Bei dem als *kurukku* bezeichneten Vogel ist die Identifizierung unklar: AHw 512–513 *kuru/ikku* „ein Vogel“, CAD K 572 *kurukku* „(a kind of duck or goose)“.
- 25 Die Lesung *nin₇* für BUL+BUL in der sumerischen Spalte folgt der Glosse in BM 36669+37958, Z. 6' (JRAS 1911, S. 1058): ^dnin-BUL+BUL^{ni-in mušen} = MIN [] (Hh XVIII 332; MSL 8/2, 147). Nach AHw 258 und 360 bezeichnen *e/iššebu/û* und *ħusû* I jeweils „eine Eulenart“. In CAD E 370 und H 258 ist für beide als Bedeutung „(a bird)“ angegeben, aber nach CAD E 371 „a number of indications seem to suggest that *eššebu* (*eššebû*) refers to a nocturnal bird of ill portent, related to the owl (see *qadû*)“. N. Veldhuis, Nanše and the birds, 272–273 identifiziert ^dnin-ninna^{mušen} / *eššebu* mit „a bird of prey that catches small birds (*buru₅^{mušen}*), perhaps the hen harrier“.
- 26 Die hier angeführten Vögel sind bisher nicht identifiziert. *anpatu* ist in Hh XVII 336 als Erklärung zu ^dnin-ninna^{mušen} geboten; siehe dazu den Kommentar zu Rs. v 25 oben.
- 27 Die Deutung von *buru₄* als „Krähe“ folgt N. Veldhuis, Nanše and the birds, 226–227. Vor der Ur III-Zeit und in den Texten aus Ebla bezeichnete das Wort einen Raubvogel; siehe *ibid.*, 226 und 228.
- 31–32 N. Veldhuis, Nanše and the birds, 224 schreibt zu dem Vogelnamen *bibra*: „The word *bibra* means ‚(stone) vessel‘, and is used as a nickname for a bird, probably a chicken fowl.“ Zu der Lesung *bibri* für *ĤÚL* in der sumerischen Spalte siehe die Glosse in BM 36669 7' (CT 14, 12): [*ĤÚL*]^{bi-ib-ri mušen} = *bi-ib-ru-ú* (Hh XVIII : 350, MSL 8/2, 153).
- Rs. VI 1–5 Dieselben Gleichungen finden sich in Hg^A VIII–XII 173–177 (zu Hh XI „Gap Ba“, MSL 7, 130); siehe VAT 11928, Z. 2'–6' (siehe oben: Text 109; MSL 7, 151 : 173–177). Im Unterschied zu den vorliegenden Zeilen sind dort die sumerischen Einträge jedoch mit dem Determinativ der Lederobjekte *kuš* versehen. Zur Lesung von E.ĪB als *guru₂₁* siehe oben den Kommentar zum Text 109, Vs. 1'–6'. Die Deutungen von ^{túg}guru₂₁, *mēserru* und *aguħħu* folgen H. Waetzoldt, RIA 6, 23.
- 1–2 Die Bedeutung von *uppītu* ist unklar; das Duplikat SpTU 3, Nr. 116, Vs. i 18 bietet (*me-za-ħu*) *šá up-pe-e-ti¹*.
- 2 ŠÁ in der sumerischen Spalte steht für šà. Der vollständige Ausdruck heißt šà-ba *tuku* „darinnen habend“, wie das Duplikat SpTU 3, Nr. 116, Vs. i 19 ([^{túg}guru₂₁ šà-ba *tuku*) zeigt. Diese Spezifizierung kommt im Zusammenhang mit Gefäßen und Kleidungsstücken vor:
- | | | |
|--|-----------------------------|-------------------------------|
| ^{du} gbur-zi šà-ba <i>tuku</i> | <i>šá-pi-tu₄</i> | (Hh X 274, MHEM 3, 148–149) |
| ^{túg} bar-du ₅ šà-ba <i>tuku</i> | <i>šá-pi-tu₄</i> | (Hh XIX 107–108, MSL 10, 130) |
- Die zweite Spalte ist nach SpTU 3, Nr. 116, Vs. i 19 (*šá-pu-ú*) ergänzt. Die Zeichenspur würde allerdings auch *šá-p[i-tú]* ermöglichen, das den Paralleltextrn entsprechen würde. Die Ergänzung der dritten Spalte richtet sich nach SpTU 3, Nr. 116, Vs. i 19; vgl. auch Hg^A VIII–XII 174 (MSL 7, 151; siehe oben: Text 109, Z. 3').
- 3 Bei *ħuduššu* handelt es sich um eine nach Alter oder sozialem Status bestimmte Gruppe von Menschen (siehe AHw 353, CAD H 234). *patinnu* ist eine Schärpe oder möglicherweise auch Kopfbinde (AHw 848, CAD P 276).
- 4 LA am Ende des sumerischen Eintrags steht für LUM mit der Lesung -ħum.
- 5–13 Die Ergänzungen folgen dem Duplikat SpTU 3, Nr. 116, Vs. i 22–30.
- 9 Der sumerische Eintrag ist nach SpTU 3, Nr. 116, Vs. i 27 ergänzt: ^{rúg}á-gíd¹-da-ú. Das zweite Zeichen, Á, ist beschädigt und in der Kopie nicht klar zu sehen. Vgl. Malku VI 143: *a-gi-id-du-ú, a-gít-tu-u = ši-in-du šá* A.ZU (I. Hruša, AOAT 50, 417).
- 13 sa--gi und sa--gi₄ sind die sumerischen Entsprechungen von *šutērsû* „bereitsstellen“, das sich von dem Adjektiv *ersû* „bereit“ (hier in der mittleren Spalte) ableitet; siehe AHw 1291–1292.
- 14–18 Das einzige Duplikat SpTU 3, Nr. 116, Vs. i 31–34 bietet für diesen Abschnitt nur vier Zeilen (14, 16, 17, 18), während die Zeile 15 des vorliegenden Manuskripts ([] = SAGŠU ŠID) fehlt:
- | | | | | |
|------|-------------------------------------|-----------------|-----------------------|----------------|
| (31) | ^{túg} guz-za | <i>il-lu-ku</i> | <i>lu-bar sa-a-mu</i> | rotes Gewand |
| (32) | ^{túg} ħuš-a | ŠU-u | MIN MIN | rotes Gewand |
| (33) | ^{túg} ħuš-a | ŠU-u | MIN <i>eb-bi</i> | reines Gewand |
| (34) | ^{túg} a-gi ₄ -a | <i>ši-pi</i> | MIN <i>bu-di</i> | Schultergewand |
- Das MIN in der dritten Spalte bezieht sich hier auf *lubāru* „Gewand“ und nicht, wie man aufgrund der Fassung von VAT 10261 annehmen könnte, auf *kubšu* „Kopfbedeckung“. Somit ergibt die Sequenz von SpTU 3, Nr. 116 einen besseren Sinn als das vorliegende Manuskript und liegt der oben angegebenen Übersetzung der Gleichungen zugrunde. Die nur bruchstückhaft erhaltene Zeile 15 des vorliegenden Textes mit SAGŠU ŠID stört die logische Abfolge der Liste und wird hier als ein unpassender Einschub angesehen.
- 15 Das Logogramm ŠID kann sowohl für *iššiakku* „Stadtfürst“, *šangû* „Tempeladministrator“, „Priester“ oder *tupšarru* „Schreiber“ stehen.
- 18 Der Eintrag in der dritten Spalte ist mit SpTU 3, Nr. 116, Vs. i 34 als *lubār bu-di* „Schultergewand“ zu lesen; *kubšu pu-qi* in CAD K 485 s. v. *kubšu*, CAD S 205 s. v. *šīpu* A ist zu streichen.
- 20–21 Die Ergänzungen richten sich nach dem Duplikat SpTU 3, Nr. 116, Vs. i 36.
- 20 Die Übersetzung folgt CAD U–W 98 s. v. *umdu* „(a colored garment)“.
- 22 Die Deutung der Gleichung folgt AHw 1147 s. v. *šallħu*. Nach H. Waetzoldt, RIA 6, 22 ist *šapšu* ein sehr schweres Gewebe, das eher einem Teppich als einem Gewand entspricht.

- 23–27 Die Ergänzungen richten sich nach dem Duplikat SpTU 3, Nr. 116, Vs. i 38–42.
 29 Zu der Gleichung der ersten und zweiten Spalte vgl. Malku VI 95: *mudr[û] = [ur]āšu* (I. Hrůša, AOAT 50, 128).
 30 Zu dieser Gleichung vgl. Malku VI 94 und 61: *mudr[û] = [ka]rru, karru = šubāt adirti* (I. Hrůša, AOAT 50, 128 und 126).
 31 Aufgrund von Malku VI 123: *iltepītu = nahlapat ūri* (I. Hrůša, AOAT 50, 130) wird *iltappu* in AHW 373 als „Lendentuch“ gedeutet.
 32 Die Deutung von *taḥapšu* als „Filz“ folgt J. Postgate, Fs. Saporetti, 213–217 und E. Cancik-Kirschbaum, in AOAT 267, 85–87. *taḥapšu* wurde aus Wolle hergestellt und zur Panzerung von Pferden, zur Polsterung sowie für Decken, Bedeckungen und Gürtel verwendet; siehe die Belege in CAD T 40–41.
 33–34 Die Ergänzungen richten sich nach dem Duplikat SpTU 3, Nr. 116, Vs. i 51–52.

111) VAT 9799 (Kollation S. 551)

mur-gud Rezension E, Kommentar zu ur₅-ra = *hubullu* XVI und XVII

Fundnummer: Ass 14446 ba (wohl falsch); Fundort: –; Archivzugehörigkeit: N 2. Nach ALA II, 75 soll die Tontafel zum Archiv N 4: 620 gehören. Diese Zuweisung ist aber wahrscheinlich falsch, weil das Bruchstück ein indirekter Join zu VAT 10620 (siehe unten: Text 112) ist, das nach ALA II, 31 zum Archiv N 2 gehört.

Beschreibung: Bruchstück mit einem Stück des linken Seitenrandes einer einkolumnigen Tafel; 55 × 76 × 19 mm. Nur die Rückseite mit Resten von drei der ursprünglich vier Subkolumnen einer Kolumne ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Markierungslinien der rechten Ränder wurden mit einer gedrehten Schnur in den Ton gedrückt.

Entgegen dem üblichen Format von Hg ist der Text auf dieser Tafel nicht in drei (so die Umschrift in MSL 10, 31–35), sondern in vier Subkolumnen eingeteilt. In der ersten Subkolumne, die sich in den Manuskripten von Hg nicht findet, stehen syllabisch geschriebene Glossen zu den sumerischen Ausdrücken.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Kommentar zu Hh XVI und XVII (Hg Rezension E, 12–21 = Hg^B 135–137, Gap a, 111, 113, 114, 97, 98; in MSL 10, 32–35) (Steine; Pflanzen)

Kopie: LTBA I, Nr. 52. Bearbeitung: MSL 10, 32–35 (Kommentar zu Hh XVI, Textzeuge E₂; in MSL 10, 30 irrtümlicherweise als VAT 9952 angegeben); MSL 10, 106 (Kommentar zu Hh XVII, Textzeuge E₂); DKB-LLA

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tontafel wie VAT 10620 (siehe unten: Text 112). Beide Bruchstücke stimmen im Format des Textes, in den Ausmaßen, in der Breite der Spalten, im Duktus und in den mit einer gedrehten Schnur gezogenen Linien genau überein, schließen jedoch nicht direkt aneinander an.

Duplikate: Das einzige wirkliche Duplikat des vorliegenden Manuskripts scheint Rm 339 (CT 18, 26) zu sein, das dieselbe Fassung und Abfolge der Gleichungen enthält. Rm 339 gehört laut der letzten erhaltenen Zeile zu Hg: [mur-gud = im]-ru-u ZAG.TIL.LA.BI.ŠĒ. Alle anderen hier aufgelisteten Manuskripte sind die publizierten Textvertreter der Parallelversionen von Hg, die auch einzelne Gleichungen der Rezension E bieten.

Rm 339 (CT 18, 26; CDLI)

Hg^E XVI–XVII 3–22

MSL 10, 30, Ms. E₁

K 4325+13692 (CT 14, 3–4; 2R 37, 2;) + K 4205 (CT 14, 7) + Rm 474 (gejoint in CDLI)

Hg^B XVI 90–121 (≈ Hg^E XVI 4–7, 17–21)

MSL 10, 30, Ms. B₁

K 4368 (2R 40, 1; CT 14, 5; CDLI)

Hg^B XVI 99–128 (≈ Hg^E XVI 5–8, 17–19)

MSL 10, 30, Ms. B₄

81-7-27, 147 (SplAW, Tf. 27)

Hg^B XVI 107–118 (≈ Hg^E XVI 7, 17–19)

MSL 10, 30, Ms. B₁₂

Sm 1805 (CT 14, 16; CDLI)

Hg^B XVI 129–138 (≈ Hg^E XVI 9–15)

MSL 10, 30, Ms. B₃

VAT 10261 (LTBA I, Nr. 86; siehe oben: Text 110)

Hg^D XVI 77–80.128–141.143–160 (≈ Hg^E XVI 13–15)

MSL 10, 30, Ms. D

K 9182 (CT 14, 33) + 79-7-8, 188 (CT 18, 21) (gejoint in CDLI)

Hg^B XVII 176–188 (≈ Hg^E XVI 22–23)

MSL 10, 103, Ms. B₇

Transliteration und Übersetzung:

Rs. Hg^E Hh XVI

1'	[	]	ᵀx-x-x-x ¹ [	]	[	]	[	]	.....
2' (13)	(308)	[	]	(leer)	ᵀna ₄ na za ¹ -[gin-na]	[	ŠU-ku	]	[lut-tu]	ein Lapis-Gefäß oder Stößel
3' (14)	(309)	[	]	(leer)	ᵀna ₄ na za-hi-li ^{sar}	[	ur-šu	]	[ma-suk-tú]	(Gewürz-)Mörser
4' (15)	(310)	[	]	(leer)	ᵀna ₄ na ¹ -šu MIN	[	i-lit MIN	]	[i-lit MIN]	Mörserstößel

5' (16)	[]	(leer)	ᵀna₄ ^{d1} ašnan	<i>p[i-in-du-u]</i>	[NA₄ <i>i-šat</i>]	ein rötlichbraun gesprenkelter Kalkstein („Getreidestein“, „Feuerstein“)
6' (17) (371)	[ ]	]-ḫu ²	ᵀna₄ amar girim ḫi-li-ba ¹	ᵀŠU ¹ -[u]	[<i>ia-ni-bu</i>]	eine Muschelart ²
7' (18) (329)	[]		ᵀna₄ saḡ-gil-mud ¹	<i>ḫaš-[ma-nu]</i>	[<i>saḡ-an-gi-ìl-mud</i>]	Amethyst ²
8' (19)	[]		ᵀna₄ gurun ga-raš ¹	<i>i-ni-ib k[a-ra-ši]</i>	[<i>aš-gi-ku-ú</i>]	„Frucht des Lauchs“ / ein grüner Stein
9' (20) (438)	[]		ᵀna₄ ¹ [1/3] ᵀgín ¹	NA₄ MA.NA <i>še-e[ḫ-ri]</i>	[<i>šul-lul-ti šiq-lim</i>]	Gewichtsstein von 1/3 Schekel, „Kleinmine“
10' (21) (441) Hh XVII	[]		ᵀna₄ ¹ [igi-6-ḡál]-ᵀla ¹	ᵀNA₄ <i>pa¹-ras</i> ᵀMIN ¹	[<i>su-ud-du-u</i>]	Gewichtsstein von 1/6 Schekel ²
11' (22) (10)	[]	-ᵀx ¹	[ᵀnúmun a] ᵀbur ¹ -[ra]	<i>ᵀel-pet</i> A.MEŠ ¹ <i>bur-ki</i>	[<i>ur-ba-tu₄</i>]	Halfa-Gras, Schilf
12' (23) (52)	[]		ᵀam-si ¹ [ḫar-ra]-ᵀan ¹	[<i>pi-za</i>]-ᵀal-lu-ur-tu₄ ¹	[<i>uz-na-na-tu₄</i>]	eine Heilpflanze, „Ohrenpflanze“

(Zeichenspuren von 2 Zeilen, dann abgebrochen)

Bemerkungen:

- Rs. Die Ergänzungen in der dritten Spalte richten sich nach Rm 339 Vs. ii 10'–18' (CT 18, 26; CDLI).
- 5' Die Übersetzung folgt A. Schuster-Brandis, AOAT 46, 443 (dŠE.TIR / *pindú*).
- 6' Der Vorschlag, *iānibu* als eine Muschelart zu interpretieren, stammt von A. L. Oppenheim, Or 32, 411 und wird von A. Schuster-Brandis, AOAT 46, 421 mit Fragezeichen übernommen: „eine (Meeres-)Muschel oder Seeschneckenart, eine Kaurimuschel-Art (?)“.
- 7' Die Deutung von *sangilmud* / *ḫašmānu* als „Amethyst (?)“ folgt A. Schuster-Brandis, AOAT 46, 440.
- 8' A. Schuster-Brandis, AOAT 46, 400 interpretiert *ašgikū* als einen „grünen Stein, ‚Türkis‘ (?)“.
- 9' Zu dem Gewichtsmaß *ma-na tur* / *manū šaḫru* = 60 Gerstenkörner = 1/3 Schekel siehe M. Powell, RIA 7, 510.
- 10' Die Ergänzung *igi-6-ḡál-la* in dem sumerischen Eintrag folgt der Emendation von B. Landsberger, MSL 10, 32 : 98 mit der zugehörigen Anmerkung. Das einzige erhaltene Manuskript zur Stelle, K 4325+ Vs. ii 9' (CT 14, 3), bietet *igi-3-ḡál-la*.
- 11' Die Ergänzung der sumerischen Spalte folgt MSL 10, 82 : 10. In der mittleren Spalte steht *elpet meburki*; das Wort *meburku* „Halfa-Gras“ ist hier als *mê burki* geschrieben, was in den Wörterbüchern als Volksetymologie angesehen wird (AHw 639; CAD M/2 2).
- 13'–14' Die Oberfläche der Tafel ist hier so abgerieben, daß man nicht einmal die Umrisse der einzelnen Zeichen klar unterscheiden kann.

112) VAT 10260 (Photo S. 566–567; Kollationen S. 551) mur-gud Rez. E, Kommentar zu ur₅-ra = *ḫubullu* XIX und XXI

Fundnummer: Ass 1161; Fundort: hB4V, (Zeltplatz-)Graben 16, bei Zikkurat, 3,50 m tief; Archivzugehörigkeit: N 2: 5 (siehe auch oben zu VAT 9799, Text 111).

Beschreibung: Unterer Abschnitt einer einkolumnigen Tafel; 101 × ^m102 × ^m36 mm. Die Seitenränder sind weitgehend erhalten, der untere Rand ist weitgehend abgebröckelt. Auf Vorder- und Rückseite findet sich der untere bzw. Der obere Abschnitt der in vier Subkolumnen unterteilten Kolumne. Außer am rechten Seitenrand der Tafel sind die erhaltenen Ränder der Subkolumnen eine senkrechte Linie markiert. Die Markierungslinie der rechten Ränder wurde mit einer gedrehten Schnur in den Ton gedrückt. Auf dem Bruchstück finden sich vereinzelt kleine runde „Brennlöcher“.

Entgegen dem üblichen Format von Hg ist der Text auf dieser Tafel nicht in drei (so die Umschrift in MSL 10, 31–35), sondern in vier Subkolumnen eingeteilt. In der ersten Subkolumne, die sich in den Manuskripten von Hg nicht findet, stehen syllabisch geschriebene Glossen zu den sumerischen Ausdrücken.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Vorderseite: Kommentar zu Hh XIX (Hg Rez. E, 61–79) und acht nicht sicher zuzuweisende Zeilen (Hg Rez. E, 80–87).

Rückseite: geographische Liste mit Zeilen, die unter anderem Gleichungen aus Hh XXI kommentieren (Hg Rez. E). In der Edition des Manuskripts in MSL 11, 35–36 sind zu der Rückseite keine Zeilennummern von Hg^E angegeben. (Gewänder; Verschiedenes; geographische Namen)

Bearbeitung: MSL 10, 142, Manuskript E₃ (Vs. 1'–19', nur drei Spalten angegeben); MSL 11, 34–36, Manuskript E₃ (Vs. 20'–27' und Rs., vier Spalten angegeben); DKB-LLA

Kopie: LTBA I, Nr. 87 (Vs.); KAV, Nr. 183 (Rs., in KAV als Vs. bezeichnet)

Join: Das Fragment gehört zu derselben Tontafel wie VAT 9799 (siehe oben: Text 111). Beide Bruchstücke stimmen im Format des Textes, in den Ausmaßen, in der Breite der Spalten, im Duktus und in den mit einer gedrehten Schnur gezogenen Linien genau überein, schließen jedoch nicht direkt aneinander an.

Duplikate: Zu dem vorliegenden Fragment sind bisher keine direkten Duplikate bekannt. Unten sind die publizierten Textvertreter der Parallelversionen von Hg angeführt, die einzelne Gleichungen von VAT 10260 bieten.

VAT 10261 Rs. vi (LTBA I, Nr. 86; siehe oben: Text 110)

Hg^{D XIX} 401–435 (≈ VAT 10260 Vs. 12', 14'–17')

MSL 10, 140

K 4312 (5R 12, 6) + K 4379 (2R 52, 2) + K 11401 (CT 18, 24) + K 5436a

+ K 12904 (gejoint in CDLI)

Hg^{B XX-XXII} Rs. iii 1–31 (≈ VAT 10260 Rs. 15–20, 24)MSL 11, 36 Ms. B₄

Transliteration und Übersetzung:

Vs. Hg^E Hh XIX

1' (61)	[	]	[	]	[ ]-^r x-x ¹-[	[	]	.....
2' (62) (81)	[	]	[siki k]al-ka[1-la]		^r a-tu-ú ¹	[	]	kostbare Wolle // dunkle W.
3' (63) (78)	[	]	[siki] ^r h ¹ -me-[da]		^r na-ba- ^{su} s ¹	^r tu ²-[	]	purpurrote Wolle
4' (64)	[	]	[^{tú} gza]b-zab-[g]a		ŠU-u	lu- ^r ba ¹ -[šú/ru	]	gefärbtes Gewand, Gewand
5' (65) (168) (leer)			[^{tú} gma]h		ŠU- ^{hu}	MIN		ein Prachtgewand	
6' (66) (141) (leer)			[^{tú} gx-gi]d-[da]		^r tu-zu ¹	MIN		ein Prachtgewand	
7' (67) (143) (leer)			[^{tú} gma]h		[ga]d-mu- ^r hu ¹	MIN		Pracht-Leinengewand	
8' (68)	[]	[^{tú} g]	[]]- ^r x ¹	^r MIN ¹	ein Prachtgewand
9' (69)	[]	[^{tú} g]	[]]- ^r x ¹	[M]IN	ein Prachtgewand
10' (70) (123)	[]	[^{tú} gní-g-lá]m ^r elam-ma ^{ki}		[]	-da-ru]	^r kir ¹ -ki-ri-rum ^r rib	ein elamisches Gewand
11' (71)	[]	[^{tú} gg]ú- ^r è ¹		[]	-t]ú	^r na-ah ¹ -lap-tú	oberes Gewand, Mantel
12' (72) (125)	[	]	[^{tú} gá-g]u- ^r hum ¹		[ŠU]	^r pa-ti ¹ -nu		Schärpe ²
13' (73) (151)	[	]	[^{tú} gbal]la		[il-l]u-ku	^r i ¹ -di-ip- ^r tú ¹		eine Art Kopfbedeckung
14' (74) (250)	[	]	[^{tú} gbar-s]i ^r gal ¹		[nar]- ^r gi ¹ -tu ₄	pa-ás- ^{ka} -rum ^r kir ¹		eine große Kopfbinde
15' (75) (252)	[	]	[^{tú} gbar-si s]a-g ¹ - ^r du ¹		[ha-z]iq-a-tu ₄	par-ši-g[u]		eine Kopfbinde
16' (76) (240)	[	]	[^{tú} gmud]ra ₆		^r kar ¹ -ru	šu-bat ^r a ¹ -d[ir-ti]		Trauergewand
17' (77)	[	]	[^{tú} gmud]ra ₆		^r u ¹ -ra-šú ^r raš	MIN [ar-šu]		Trauergewand / schmutziges Gewand
18' (78) (301)	[	]	[^{tú} g	]	^r u ¹ -la-pu]lap	šu-[bat	]	eine (schmutzige) Binde
19' (79) (304)	[	]	]-^r x ¹ ^r túgx ¹ šu-lál		^r sú ¹ -nu	š[u-bat	]	verschmutztes Tuch, Schamtuch
20' (80)	Hh ?	[su]- ^r ur ¹	^r sur ₆ ¹		[b]é-ru-t[ú]	[	]	Untergrund, Boden; Kanal
21' (81)	Hh ?	[	]	^r na ₄ ^d dim ₉ -me ¹	NA ₄ Lam-aš-t[u]	[	]	Lamaštu-Stein
22' (82)	Hh ?	[	]	maš-dà-a	maš-du- ^r u ¹	[	]	ein Stein
23' (83)	Hh ?	[	]	^r g ^{es} nínda ¹ [a]pin [?]	<it [?] >-tu-[u]	[	]	Saattrichter am Pflug
24' (84)	Hh ?	[	]	[^g e ^r alal ¹	a+a-lal-[lu]	[	]	Röhre
25' (85)	Hh ?	[	]	[^g e ^r pisan ¹	pi-sa-an-[nu]	[	]	Kasten, Korb
26' (86)	Hh ?	[	]	^r x ¹ KASKAL 2-ta-[à]m	šá tu- ^r a ¹ -[me]	[	]	... mit Zwillingen, Doppel-
27' (87)	Hh ?	[	]	[ ]KASKAL 3 ¹ -t[a-àm]	^r šá tak ¹ -š ⁱ - ^r i ¹	[	]	... mit Drillingen, Dreier-...

(unterer Rand)

Rs. Hh XXI

1			^r x ¹-[	]	[	]	[	]	.....
2	(9:25)	^r ma-da ki-in-gi ¹	ma-d[a ki-LI-MUD]		K[UR šú-me-ri]	[	]		Land Sumer
3	(9:28)		ma-da ki- ^r LI-MUD Uri ^{ki}		MIN u [ak-ka-de-e]	[	]		Land Sumer und Akkad
4	(9:30)		ma-da ki-LI- ^r MUD sa-g ¹ -6 ^{is}		KUR E-m[u-ut-b]a ² -[l]i ^r a ¹-[	]		Land Jamutbal	
5		[ka-ar-d]u-ni-áš	ma-da ŠA ^d - ^r dun ¹ -ía-àš ^{ki}	:	(leer)	KUR a[k-ka-de-e]			Land Karduniaš / L. Akkad
6		[]- ^r šá ¹ -an	ma-da an-ša ₄ -an ^{ki}		(leer)	^r KUR ¹ el-l[am-ti]			Land Anšan / Elam
7			ma-da su-bir ₄ ^{rki}		Su- ^r bar ¹ -ti	KUR aš-[šur]			Land Subartu / Land Assur
8			kur mar-tu ^{ki}		KUR a- ^r mur ¹ -rim	KUR aš-šur : GÁ × KAL. ^r AN ²			Land Amurru / Land Assur
9	(4:39)		kur gu-ti-um ^{rki}		KUR gu- ^r ti ¹ -i	KUR ^r ab-da-da-ni ¹			L. Gutium / L. Abdadani
10	(4:45)	ku-ur- ^h a-an	kur h ^e -a-na ^{rki}		KUR ha- ^r ni ¹ -i	^r kaš ¹ -šú-u ^r LÚGUD.DA.ME ¹			Land Hana / Kassiten
11	(4:35)		kur ^g es ^{er} en ^{ki}		KUR e- ^r re ¹ -ni	KUR hat- ^r ti ¹			Zedernberg / Land Hatti
12	(3:9)		má- ^r ri ^{1ki}		ŠU	KUR hat- ^r ti ¹			Mari / Land Hatti
13		[a]-ra- ^r tu ¹	^r aratta ^{1ki}		ŠU	^r KUR ¹ su- ^r u- ^h i ¹			Aratta / Land Suhi
14			kur ^r má ¹ -gan-na ^{ki}		KUR ši- ^r it ¹ ^r u ¹ -ri	[šá]-du- ^r ú ¹			Makkan / Land des Kupfererzes / Berge
15			tir-qa- ^r an igi ¹ gu-ti-um ^{rki}		^r tir-qa ¹ -[a]n ^r šá pa-an ¹ g[u-t]i-i ^{ur} lu- ^r ti ¹				Tirqan vor Gutium / Lutu
16	(10:1)		tir-qa-an igi h ^{ur} -sa-g ^{rki}		^r tir-qa-an šá ¹ -di-i	šá ^{dr} Bu-la ¹ -[la]			Tirqan vor den Bergen / des Bulala

17		ʿtir ¹ -qa-an ^{ki}	ŠU	<i>pu-qu</i> ʿšá IGI <i>su-ti</i> ¹	Tirqan / Pūqu, das vor Suti (liegt)
18	si-ʿra ¹ -ra	sirara ^{4ki}	ŠU	^{uru} A.MEŠ.ʿDUR.AN ¹	Sirara / Mê-Turran
19		si-úr-ʿru ^{1ki}	ŠU	^{uru} za-ban	Zaban
20		BAL.TIL ^{ki}	ŠU	^{uru} ŠÁ URU	Assur / Innenstadt
21	(2:12)	zimbir ^d Ut ^{rki1}	<i>sip-par</i> šá ^d UTU	^{uru} sip-par	Sippar des Šamaš
22		zimb[ir ^{ki}] Am-na-nu ^{rki1}	<i>sip-par</i> šá ^d [Am-n]a-nu	^{uru} MIN ¹	Sippar des Amnanu
23	(2:11)	[h]é-ʿkal ¹ -la-a	<i>sip-par</i> šá ^d ʿša ¹ -[a]-ʿti ¹	^{uru} [MIN]	Sippar der fernen Zeit
24		[tu]-ʿul ¹ -tu-ʿul ^{1ki}	ŠU	^{uru} i-rtú ¹ d[a]	Tuttul / Īda (= Ĥīt)
25		ʿéreš ^{1ki}	ŠU	^{uru} ŠÁ pa ap-ʿsi ¹	Ereš / „Inmitten von Apsû“
26	[]	ʿaratta ^{1ki}	<i>šu-ʿri</i> ¹ -[ip]-pak	^{uru} MIN	„Aratta“ // Šuruppak / <i>dito</i>
27	[]	[ká-diġi]r-ʿra ^{1ki}	URU ba ^a -la rba ¹ -ši	^{uru} MIN	Babylon // Sandstadt
28	[]	[] ^{rki1}	ŠU	^{uru} KÁ.DINGIR.MEŠ	Babylon
29	[]	[]	ʿŠU ¹	^{uru} MIN	.....
30	[]	[]	[]	^{uru}[ ]	.....

(abgebrochen)

Bemerkungen:

- Vs. 3' Als Entsprechung zu siki hé-me-da / *nabāsu* wäre *tabarru* zu erwarten; siehe Hh XIX 78–78a (MSL 10, 129): [sig h́é-me-da] = *na-ba-su*, [sig h́é-me-d]a = *ta-LU-ri* (für *ta-bar-ri*). Die Spuren des ersten Zeichens in der vierten Spalte sprechen jedoch eher für ʿTU¹.
- 4'–8' In MSL 10, 142 : 64–69 wird in der vierten Spalte *lu-b[a-ru]* ergänzt. Nach Malku VI 70 wäre jedoch auch *lubāšu* möglich: TÚG.MAĤ-um, [TÚG.^{šu}]tu-urMAĤ = MIN (*lu-ba-šú*) (I. Hrúša, AOAT 50, 412).
- 7' Der sumerische Eintrag ^{túg}MAĤ ist wahrscheinlich šutur zu lesen. Vgl. Hh XIX 143, Malku VI 92 und Diri V 141): TÚG^{MIN-MIN}[MAĤ] = *gad-ma-[hu]* (für TÚG^{šu-tur}MAĤ, Hh, MSL 10, 131 : 143)
 ʿšu-tu¹-rù = ʿgad¹-ma-h[u] (Malku, I. Hrúša, AOAT 50, 414)
 š[u-tu-u]r TÚG.MAĤ *ga-ad-ma-hu* (Diri, MSL 15, 172–173 : 141)
- 4' Das selten belegte Fremdwort *zabzabġu* wird in den Wörterbüchern (AHw 1502, CAD Z 10) als „Glasur“ übersetzt. Es beschreibt vielleicht die Färbung der Oberfläche, weil in dem hier vorliegenden Kontext es sich um ein gefärbtes Textilstück handelt.
- 13' Zu *idiptu* sind in den Wörterbüchern (AHw 364, CAD I–J 9) nur die Bedeutungen „Wind“ und „eine Krankheit“ angegeben, aber das sumerische *dalla* spricht hier für eine Art Kopfbedeckung.
- 11' In der ersten akkadischen Spalte mag eines der akkadischen Synonyme von *nahlaptu* gestanden haben, die auf -tu enden: *eriptu*, *šu²rittu*, *hitlupatu* (Malku VI 105, 112, 115; I. Hrúša, AOAT 50, 130).
- 16' Vgl. Malku VI 94 und 61: *mudr[ú]* = [ka]rru, *karru* = *šubāt adirti* (I. Hrúša, AOAT 50, 128 und 126).
- 17' Vgl. Malku VI 95: *mudr[ú]* = [ur]āš^u (I. Hrúša, AOAT 50, 128).
- 18' In MSL 10, 142 : 78 wird hier in der zweiten Spalte nach Hh XIX 301 [túg-niġ-dára] ergänzt. Bei solcher Ergänzung erwartet man allerdings, daß das letzte Zeichen *dára* an den rechten Spaltenrand geschrieben ist.
- 19' In MSL 10, 142 : 79 wird in der rechten Spalte *u-[la-pu]* ergänzt. Die Spuren des ersten Zeichens sprechen jedoch für s[u-.
- 20' Zur Ergänzung der Glosse vgl. Diri IV 312 (vgl. MSL 15, 162): su-ur KI.[KAL] [*berútu*].
- 23' Die Lesung dieser Zeile ist unsicher. Die sumerische Spalte wurde in MSL 11, 34 : 83 é-x-x gelesen, in DKB-LLA wurde dafür die Umschrift ^{ġes}GAN¹-x vorgeschlagen. Die oben angeführte Lesung entspricht vielleicht besser den beschädigten Zeichen auf der Tafel. Problematisch ist dabei jedoch die Gleichung mit dem akkadischen Eintrag *tu-[]*, der in MSL 11, 34 : 83 zu *tu-[²u]* ergänzt wird. In AHw 1375 wird diese Zeile unter *tu²u* mit dem Verweis auf *di²u* „Kultsockel (im Tempel)“ verzeichnet. In der vorliegenden Umschrift wird eine Emendierung nach Hh V 146 vorgeschlagen: ^{ġes}ninda apin = *it-tu-ú* (MSL 6, 18; siehe oben VAT 8876 Vs. iii 20 = Text 34).
- 24'–25' Siehe die Parallele in Hh VI 223–224 (MSL 6, 72; vgl. oben VAT 10923 Rs. 1'–2' = Text 41):
^{ġes}e-lalŠID×A = *e-lal-lu₄*
^{ġes}pi-sa-anŠID×A = *pi-sa-an-nu*
- 26'–27' Eine Parallele zu diesen Gleichungen findet sich in Hh XIII 205–206 (MSL 8/1, 29; vgl. VAT 14275 Rs. iii 6'–7', Text 67 oben):
 ùz [sil]_{a4} 2-ta-àm = *šá tu-²a-m[i]* „Ziege mit Zwillingen“
 ùz [sila₄] 3-ta-àm = *šá [tak]-ši-[i]* „Ziege mit Drillingen“
- Das in den sumerischen Einträgen noch erhaltene KASKAL könnte der hintere Teil von ùz sein, aber die Spuren in Z. 26' machen die Lesung [ù]z sehr unsicher.
- Rs. 3–4 Zu diesen Gleichungen vgl. Lú I 57–58 (K 2837 Vs. ii' 1–2, CDLI; vgl. MSL 12, 94):
 lugal ki-in-gi uri^{ki} = LUGAL KUR *šu-me-ri u ak-(ka)-di-ʿi*¹
 lugal ki-in-gi saġ-6 = LUGAL KUR *ia-mut-ba-li*
- E. Weidner, AfO 16, 23–24, emendiert die sumerischen Einträge ki-LI-MUD im vorliegenden Manuskript zu ki-in-gi; so auch in MSL 11, 35 : 2–3.

- 4 Der Name *ki-en-gi saĝ-6* für Jamutbal ist außerhalb der lexikalischen Texte in einer Inschrift Samsu-Ilūnas belegt; siehe E. Sollberger, RA 63, 35, Z. 105. Die Bedeutung des sumerischen Ausdrucks „Sumer des Sechsköpfigen“ ist nicht klar. F. Hommel, *Babyloniaca* 2, 60–61 bezieht *saĝ-6* auf das sechsköpfige Wildschaf, das Ninurta in den Bergen besiegt hat: *šeg₉ saĝ-6 ħur-saĝ-ĝá mu-un-ug₅ / ŠU-ma i-na šá-di-i ta-na-ar* „das sechsköpfige Wildschaf hast du in den Bergen getötet“ (M. Cohen, *Canonical Lamentations*, 460 : 44).
Nach RGTC 3, 124 gab es zwei verschiedene Gegenden mit dem Namen Jamutbal. Eine von ihnen lag im Norden, „vielleicht ö[stlich] und n[ördlich] vom Ġabal Sinġār“. Für das andere, südliche Jamutbal sind verschiedene Lokalisierungen vorgeschlagen worden: bei Dēr; das Hügelland am Pošt-Kūh; um Larsa.
- 7 *GÁ × KAL.AN* ist ohne Parallele, die Bedeutung ist den Bearbeitern unbekannt.
- 13 Das Land *Sūĥu*, das hier mit *Aratta* gleichgesetzt wird, befand sich nach J. Brinkman, *AnOr* 43, 183, Anm. 1127 am mittleren Euphrat zwischen *Rāpiqu* und *Ĥindānu*; zu Belegen aus aB und mB Zeit siehe RGTC 3, 210 (*Sūĥum*) und RGTC 5, 235–236 (*Sūĥum*).
- 14 *ši-^fit ^ul-ri* in der dritten Spalte steht für *ši-it ħur-ri* „was aus dem Bergwerk herausgeht“, „Kupfer“. *Magan* wird auch in der *lipšur*-Litanei als *KUR URUDU*, „Kupferberg“, bezeichnet (E. Reiner, *JNES* 15, 132 : 34) und ist schon für das dritte Jahrtausend als eine wichtige Quelle des nach Mesopotamien importierten Kupfers belegt. „Mit G. Weisgerbers Nachweis von Kupferbergwerken in Oman, die bereits im III. Jt. vor Christus produzierten, wird nun diese Gleichsetzung [*Magan* = *Oman*] unausweichlich“ (W. Heimpel, *RIA* 7, 196).
- 15–17 In diesen Zeilen werden drei Städte aufgelistet, die alle den Namen *Tirqan* tragen. „*Tirqan* vor *Gutium*“ wird als *Luti* identifiziert; „*Tirqan* vor den Bergen“ wird als „des *Bulala*“ näher bestimmt; und „*Tirqan*“ wird durch „*Pūqu*, das vor *Suti* (liegt)“ erklärt. W. Hallo, *RIA* 3, 718–719 interpretiert *lu-ti* als „... probably, the city otherwise known as *Lubti*, *Lubdi*, *Lumti*, or *Numti* and located south of the Lower *Zab*“, welches er mit „*Tauq* on the *Tauq Čai*, the ancient *Radanu*-river“ gleichsetzt. In der vorliegenden Bearbeitung wird *pu-qu* als Ortsname aufgefaßt, auch wenn das Determinativ *uru* fehlt. Zu dem mittelbabylonisch bezeugten, nicht lokalisierten *Pūqu* siehe RGTC 5, 219; für die neuassyrische Zeit listet S. Parpola, *AOAT* 6, 95 einen Beleg von ^{uru}*Bu-qi* auf.
Der Paralleltext *K 4312+ iii 5–7* (Hg^B, *MSL* 11, 36) gibt in der letzten Spalte abweichende Deutungen:
- | | | |
|---------------------------------------|----|---|
| [t]ir-ga-an ^{ki} | ŠU | šá ^d <i>Bu-la-la</i> |
| [t]ir-ga-an igi ħur-saĝ ^{ki} | ŠU | MIN šá IGI <i>KUR-i ár-man</i> : <i>ĥat-tin</i> |
| [t]ir-ga-an igi gu-ti ^{ki} | ŠU | MIN šá IGI <i>gu-ti-i ĥar-ĥar</i> |
- 18 Der Name *Sirara* ist für das dritte Jahrtausend bezeugt (RGTC 1, 145; RGTC 2, 169–170) und bezeichnet den „Heimatkultort bzw. Tempelname[n] der Göttin *Nanše* in *Niġen* (*NINA*)“ (F. Huber Vulliet, *RIA* 12, 552). Die Stadt *Nina*, die auch in der altbabylonischen Zeit (RGTC 3, 149–150) begegnet, „war eine küstennahe Stadt im Südosten des Stadtstaates *Girsu-Lagaš* ... Bezeichnend für seine Lage war das Umgebensein mit Wasser“ (D. Edzard, *RIA* 9, 322). Der Eintrag in der vierten Spalte ist *Mê-Turran* zu lesen (W. Röllig, *RIA* 8, 150; vgl. S. Parpola, *AOAT* 6, 247) und nach A. Poebel, *JNES* 1, 263 stelle er eine späte assyrische Bezeichnung der Stadt dar. *Nina* wurde von T. Jacobsen, *RA* 52, 128 mit dem heutigen *Surġul* identifiziert.
- 19 Der Paralleltext *K 4312+ iii 3* (Hg^B, *MSL* 11, 36) bietet in der sumerischen Spalte *si-mur-ra^{ki}*.
- 24 Zur Lokalisierung von *Ĥit* und zu dessen Identifizierung mit *Tultul* in der vorliegenden Gleichung siehe J. Postgate, *RIA* 5, 33 s. v. *Īdu*: „Town on the right bank of the Euphrates, to be identified with modern and medieval *Ĥit*“ und RGTC 3, 105: „Entweder befinden sich *Tuttul* und *Īda* in oder um *Ĥit* am Euphrat (die altbabylonischen Texte geben aber keinen Anhaltspunkt dafür) oder eine der beiden Lokalisierungen ist falsch.“
- 25 Die Glosse *PA* in der vierten Spalte scheint auf die Aussprache *lippapsi* hinzudeuten.
- 26 Zum Namen „*Aratta*“ (*aratta* = *LAM.SU.RU^{ki}*), der hier für *Šuruppak* steht, vgl. den Eintrag in RGTC 2, 186 (Belege zu *Šuruppak*): „é-saĝ-te-na-LAM.SU.RU^{ki} YOS 4, 287, 3 (sicher nicht *Aratta* gemeint)“.

Lú-Listen (Nr. 113–123)

113) VAT 10216 (Kopie S. 531–532)

„kanonisches“ *lú* = *ša*, **Tafel I**

Fundnummer: Ass 15426 a; Fundort: hC10IV, 1,2 m unter Hügeloberfläche, Westhof parthisches Haus; Archivzugehörigkeit: N 6: 1

Beschreibung: Nahezu vollständig erhaltene zweikolumnige Tafel; ^m142 × ^m90 × ^m23 mm. Die linke obere Ecke mit einem Stück des linken Seitenrandes ist abgebrochen. Außer an den Seitenrändern ist der rechte und der linke Rand der Subkolumnen durch je eine senkrechte Linie markiert. Die auf der Vorderseite nahe dem beschädigten linken Seitenrand nicht genau senkrecht verlaufende Linie läßt sich nicht näher bestimmen. Die Kolumnen sind durch eine weitere senkrechte Linie voneinander getrennt. Die senkrechten Linien wurden mit einer gedrehten Schnur in den Ton gedrückt. Die vierte Kolumne ist nur zu einem Drittel beschrieben. Die Tafel weist „Brennlöcher“ auf.

Datierung: neuassyrisch

Inhalt: Lú I 1–163 (Personen- und Berufsbezeichnungen: Mensch, König, Minister usw.)

Kopie: S. 531–532 (= DKB-LLA*). Bearbeitung: B. Meissner, AS 1, 78–81; Kollationen: A. Falkenstein in B. Landsberger, ZA 41, 189–190; MSL 12, 93–101, Textzeuge A; DKB-LLA

Duplikate: In der Liste sind nur die in gedruckten oder elektronischen Veröffentlichungen zugänglichen Duplikate angeführt. In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10216 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Lú, die sie enthalten, geordnet. Die Schülertafeln sind durch das Siglum (S) gekennzeichnet.

K 2837 (CDLI) (+) K 14337 (CDLI)	Lú I 1–3; 57–63; 75–78; 129	MSL Ms. D
K 13491 (CT 19, 9; CDLI) (+) K 13603 (CT 19, 4; CDLI) (+) Sm 54 (CT 19, 34; CDLI)	Lú I 1–5; 76–89; 91–101; 125–134	MSL Ms. C
K 4226 (CT 19, 44) + K 4567 (SplAW, Tf. 10; CDLI)	Lú I 1–16; 74–89	MSL Ms. B
W 22381 (SpTU 1, Nr. 125)	Lú I 18–27	
K 2012 (SplAW, Tf. 4; Oppert, ZK 2, 301f.; CDLI) (+) K 10030 (CDLI) (+) Sm 293 (CT 19, 34; SplAW, Tf. 18; CDLI)	Lú I 30–39; 83–96; 104–122; 162–83	MSL Ms. F
Su 52.64+159+359 (STT 2, Nr. 373)	Lú I 35–44; 74–116; 143–162	MSL Ms. P
2N-T363 = IM 58955 (UAVA 12/2, 402, nur Umschrift)	// Lú 41a–47.50.52–54 (S)	
Scheil, RT 36, 184, Nr. 21	Lú I 46–48; 106–27; 139b–141g	MSL Ms. *G
BM 55305 (AOAT 275, 423–424)	Lú I 52–57 (S)	
K 11157+11605 + Rm 338 (SplAW, Tf. 21) (gejoint in CDLI)	Lú I 72–73; 107–184	MSL Ms. J
BM 36417 (AOAT 275, 254–255)	Lú I 138–142 (S)	
K 14915 (CDLI)	Lú I 150–157f	MSL Ms. N

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1	(1)	lú ¹	šá-a ¹	Mann, Mensch / der, die, das
	2	(2)	lú ¹	šú ¹ -ú	Mann, Mensch / jener
	3	(3)	lú ¹	ma-am ¹ -ma	Mann, Mensch / jemand, wer auch immer
	4	(4)	lú ¹	šar ¹ -ru	Mann, Mensch / König
	5	(5)	lú ¹	be-lu ₄	Mann, Mensch / Herr
	6	(6)	lú	a-lu	Mann, Mensch / Bruder
	7	(7)	lú	a-mi-lu ¹	Mann, Mensch
	8	(8)	[mu]-lu	MIN EME.SAL.LA	Mann, Mensch, im Dialekt Emesal
	9	(9)	[lú-l]u ₇ ^{lu}	a-mi-lu	Mensch, Mann
	10	(10)	ur	a-mi-lu	Mensch, Mann
	11	(11)	saĝ	a-mi-lu	Kopf / Mensch, Mann
	12	(12)	di-lib dīlib	a-mi-lu	(Kopf-)Haar / Mensch, Mann
	13	(13)	ni-ta nita	a-mi-lu	Mann / Mensch, Mann
	14	(14)	za	a-mi-lu	Mensch, Mann
	15	(15)	na	a-mi-lu	Mensch, Mann
	16	(16)	nu	a-mi-lu	Mensch, Mann
	17	(17)	di-r li ¹ dīli	a-mi-lu	einzig / Mensch, Mann
	18	(18)	pa ₄ -ḫal	a-mi-lu	Bein / Mensch, Mann
	19	(19)	i-li ¹ -lī	a-mi-lu	Mensch, Mann
	20	(20)	a-da-ab	a-mi-lu	Mensch, Mann
	21	(21)	di-lib dīlib	a-mil-tú	(Kopf-)Haar / Frau
	22	(22)	mu-rū-ub múrub	a-mil-tú	Mitte; Vulva / Frau
	23	(23)	dīm	a-mil-tú	hilflos / Frau
	24	(24)	ṛdāra ¹ da-ra-IS si	a-mil-tú	„Steingeiß (= weiblicher Steinbock) mit Hörnern“ / Frau
	25	(25)	ši-ta šita	šar ¹ -ru	šita-Priester / König
	26	(26)	eš-da éšda	šar-ru	König
	27	(27)	me-en ¹ men ¹	šar-ru	Tiara / König
	28	(28)	ul ¹ -MIN ¹ men ¹	šar-ru	Tiara / König
	29	(29)	pa-ra-ag ¹ barag	šar ¹ -ru	Thronpodium; Herrscher / König
	30	(30)	kur ^{ku-rá?} i-gi ¹ gi	šar-ru	„erster Berg“ / König
	31	(31)	ṛká ¹ kalam	šar-ru	Tor des Landes / König
	32	(32)	ṛpiriĝ ¹ GALAM×ŠE	šar-ru	Löwe / König
	33	(33)	ṛĝeš ¹ ti-iš-ka-rrī-ni ¹ tiškarin	šar-ru	Buchsbaum / König
	34	(34)	ṛĝeš ¹ ĝešnimbar ¹	šar-ru	Dattelpalme / König

	35	(35)	[S]AG ^{ti-ri-gi} MAŠ	šar- ^r ru ¹	König
	36	(36)	nun ^r pi ¹ -ri-ki ¹ piriĝ	šar-ru	Fürst Löwe / König
	37	(37)	^{MIN} piriĝ	šar-ru	Fürst Löwe / König
	38	(38)	^r gú ¹ e-re-ši ¹ ereš	šar- ^r ru ¹	Nacken der Königin / König
	39	(39)	^r gú ¹ za-la-qa ¹ zálag	šar-ru	glänzender Nacken / König
	40	(40)	^r gú ¹ -gal	šar-ru	Kanalinspektor / König
	41	(41)	lugal	šar-ru	König
	42	(42)	ereš	šar-ra-tu ₄	Königin
	43	(43)	gašan	šar-ra-tu ₄	Königin
	44	(44)	^r ga ¹ -ša-an	šar-ra-tu ₄	Königin
	45	(45)	^r un ¹ -gal	šar-ra-tu ₄	Königin
	46	(46)	^r lugal šu ¹	šar-ru kiš-šá-ti	König der Gesamtheit
	47	(47)	^r lugal ¹ šá-rašár	šar-ru kiš-šá-ti	König der Gesamtheit
	48	(48)	^r lugal ¹ e-šášša	šar-ru kiš-šá-ti	König der Gesamtheit
	49	(49)	^r lugal ¹ ki-i ¹ ki	šar-ru kiš-šá-ti	König der Erde / König der Gesamtheit
	50	(50)	[lug]al ^r tú-lu ¹ tu ₈ ¹	šar-ru kiš-šá-ti	König der Gesamtheit
			(unterer Rand)		
Vs. II	1	(51)	^r lugal bu-ru ¹ bùru	^r šar-ru kiš-šá-ti ¹	König der Tiefe / König der Gesamtheit
	2	(52)	^r lugal ú-mu-na ¹ umun ₇ ¹	^r šar-ru ¹ kiš-šá-ti	König der Sieben / König der Gesamtheit
	3	(53)	^r lugal ni-ni ¹ NINNU ¹	[š]ar- ^r ru ¹ kiš-šá-ti	König der Fünfzig / König der Gesamtheit
	4	(54)	^r lugal ¹ niĝ-gi ¹ niĝin ¹	^r šar ¹ -ru kiš-šá-ti	König des Umkreises / K. der Gesamtheit
	5	(55)	^r lugal ¹ ki-ši ¹ kiš ¹	^r šar ¹ -ru kiš-šá-ti	König der Gesamtheit
	6	(56)	^r lugal ¹ ki-šár-ra	^r šar ¹ -ru kiš-šá-ti	König der Gesamtheit
	7	(57)	^r lugal ¹ ki-in-gi uri ^{ki}	MIN KUR šu-me-ri ak- ^r de-e ¹	König von Sumer und Akkad
	8	(58)	lugal saĝ-6	MIN KUR ia-mut-ba-li	König des Landes Jamutbal
	9	(59)	lugal ub da límmu-ba	MIN kib-rat ár-b[a]- ^r tu ₄ ¹	König der vier Weltgegenden
	10	(60)	lugal mar-tu	MIN a-mur-ri- ^r i ¹	König von Amurru
	11	(61)	lugal im-gi	MIN ħa-am-ma- ^r i- ^r i ¹	König Usurpator
	12	(62)	lugal a-ab-ba	MIN a-bi	König des großen Sees oder des Meeres
	13	(63)	lugal-ereš en ² ak-a	šar-rat ku-lu-lu	als Herrin (ēn ²) eingesetzte königliche Frau / Königin mit <i>ku₁lu</i> -Kopfbedeckung
	14	(64)	lugal-munus ^r en ak ¹ -a	šar-rat ^r ku ¹ -lu-lu	als Herrin (ēn ²) eingesetzte königliche Frau / Königin mit <i>ku₁lu</i> -Kopfbedeckung
	15	(65)	lugal ní-ħuš	mug-da-áš-ru	furchterregender König
	16	(66)	lugal ní-ħuš ak-a	mug-da-áš-ru	furchterregender König
	17	(67)	lugal šà aš-ša ₄	gít-ma-lu ₄	vollkommener König
	18	(68)	lugal aš-ša ₄	gít-ma-lu ₄	vollkommener König
	19	(69)	lugal šà-gan	gít-ma-lu ₄	vollkommener König
	20	(70)	lugal ní-ħuš	gít-ma-lu ₄	furchterregender König / vollkommener K.
	21	(71)	lugal ní-ħuš ak-a	gít-ma-lu ₄	furchterregender König / vollkommener K.
	22	(72)	^r lugal ¹ zà nu-sá-a	^r LUGAL ¹ la šá-na-an	König, dem man nicht gleichkommen kann
	23	(73)	lugal zà nu- ^r è-a ¹	^r LUGAL la ¹ ma- ^r ħar ¹	König, dem man sich nicht stellen kann
	24	(74)	lugal-e-ne	^r šar-ra ¹ -nu	Könige
	25	(75)	lugal bára-bár[a-gé-e]- ^r ne ² ¹	^r LUGAL a-šib pa-rak-ki ¹	Könige, die auf dem Thron-Podest sitzen
	26	(76)	dumu lugal	mar ^r LUGAL ¹	Sohn des Königs, Prinz
	27	(77)	dumu-munus lugal	mar-ti LU[GAL]	Tochter des Königs, Prinzessin
	28	(78)	^r dumu ¹ nun-na	mar ru-bé- ^r e ¹	Sohn des Fürsten
	29	(79)	dumu tukur-ra	mar kab-t[u]	Sohn eines geachteten (Mannes)
	30	(80)	^r nam ¹ -lugal-la	[b]e-lu-t[u ₄]	Herrschaft
	31	(81)	^r nam ¹ -lugal-la ¹	^r šar-ru ¹ -[tu ₄]	Königtum
	32	(82)	^r nam ¹ -en-[na]	be-lu-[tu ₄]	Herrschaft
	33	(83)	^r nam-en ¹ -na	šar-ru-[tu ₄]	Königtum
	34	(84)	la-bar	^r suk-kal EME.SAL.LA ¹	labar / Minister im Dialekt Emesal
	35	(85)	^{la-ga-ar} lagar	MIN	lagar / Minister
	36	(86)	li-bi-ir	MIN	libir / Minister
	37	(87)	sukkal	suk-kal- ^r lu ¹	Minister
	38	(88)	sukkal ^r maĥ ¹	ŠU-ħu	Groß-Minister
	39	(89)	sukkal ^r lugal ¹	^r suk-kal ¹ ša[r-r]i	Minister des Königs
	40	(90)	sukkal é-a	[MIN bi-i-t]ú	Minister des Hauses

	41	(91)	sukkal šà 'MIN ¹	[MIN] 'qé-reb ¹ MIN	Minister für die inneren Angelegenheiten des Hauses
	42	(92)	sukkal i-du ₈	'MIN a-tu-ú ¹	Minister-Pförtner
	43	(93)	sukkal 'i ¹ -du ₈	a-'tu-ú ¹	Minister-Pförtner / Pförtner
	44	(94)	sukkal i-du ₈	pe-tu-[ú]	Minister-Pförtner / (Tür-)Öffner
	45	(95)	sukkal i-du ₈	mu-še-lu-'ú ¹	Minister-Pförtner / „Heber“, Pförtner
	46	(96)	sukkal gir ₅ -a	suk-kal 'ú-ba ¹ -[ri]	Minister für den Fremden
	47	(97)	'sukkal lú ¹ -MIN	MIN la-'si ¹ -[mu]	Minister für den Läufer, den Boten
	48	(98)	sukkal di-ku ₅	MIN da-a-'a-ni ¹	Minister für den Richter
			(unterer Rand)		
Rs. III	1	(99)	sukka[l unk]in-na	'suk ¹ -kal pu-'u _h -ri ¹	Minister der Versammlung
	2	(100)	sukkal énsi	MIN 'iš-šak ¹ -ku	Minister des Stadtfürsten
	3	(101)	'sukkal ¹ É.MAŠ	MIN 'šá-an-ge ¹ -e	Minister des (Tempel-)Verwalters
	4	(102)	sukkal šabra	'MIN šab-re-e ¹	Minister des Verwalters
	5	(103)	'sukkal ¹ mar-tu	'MIN a ¹ -m[ur]-'re-e ¹	Minister des Amurriters
	6	(104)	'sukkal ¹ nam-en-na	MIN be-'lu ¹ -tu ₄	Minister der Herrschaft
	7	(105)	sukkal nam-'dumu en-na ¹	MIN ma-ru-tu ₄	Verwalter der Position des Kindes des Herrn / Minister der Kindesstellung
	8	(106)	sukkal nin	MIN be-el-'tu ₄ ¹	Minister der Herrin
	9	(107)	sukkal igi 'sukkal ¹	MIN šá pa-an su[k-k]al-lu	Minister des ša pan sukkalli (e. Funktionär)
	10	(108)	egir 'sukkal ¹	ár-kàt 'MIN ¹	ein untergeordneter Beamte des Ministers
	11	(109)	'egir sukkal ¹	mu-un-ziz MIN	ein untergeordneter Beamte des Ministers
	12	(110)	kingal	mu-'i-'i-ru ¹	Großer der Versammlung / Befehlshaber
	13	(111)	kíĝ-gal	'MIN ¹	eine hochgestellte Person / Befehlshaber
	14	(112)	kíĝ-'gal ¹ [unkin-na]	'MIN ¹	ein Hochgestellter der Versammlung / Befehlshaber
	15	(113)	'á ¹ -[g]al	MIN	Mächtiger / Befehlshaber
	16	(114)	e-raĝ'era ¹	MIN	Vorsteher / Befehlshaber
	17	(115)	gal-'MEN ¹	MIN	? / Befehlshaber
	18	(116)	gal-zu	MIN	„Weiser“ / Befehlshaber
	19	(117)	'gal-zu unkin ¹ -na	'rab ¹ pu-'u _h -ru ¹	„Weiser“ der Versammlung / Vorsteher der Versammlung
	20	(118)	'gi til ¹	ša-BI-'tu ¹ (šāpitu ²)	Richter (oder „Schläger“, ein Soldat ?)
	21	(119)	'érin sàĝ ¹ <<u>> gi ₄ -a	MIN (šābitu ² , šabbitu ²)	„Schläger“, ein Soldat ? (oder: Richter ?)
	22	(120)	'ga-an ¹ -[bar]	MIN (šābitu ² , šabbitu ²)	ein Soldat ?
	23	(121)	'zabar-dab ¹	ŠU-'bu ¹	zabardabbu, „der den Bronze(-Becher ²) hält“, ein hoher Funktionär
	24	(122)	'dub-si ¹	'gu ¹ -za-l[u-u]	? / „Thronträger“, ein Funktionär
	25	(123)	'dub ¹ -saĝ	MIN	erster / „Thronträger“
	26	(124)	'gù-muš ¹	MIN	? / „Thronträger“, ein Funktionär
	27	(125)	'gu ¹ -za lá	MIN	guzalú, „Thronträger“, ein Funktionär
	28	(126)	'munu ₈ gu ¹ -za lá	'gu ¹ -za-lu-'tu ¹	„Thronträgerin“
	29	(127)	ad-'gi ₄ ¹ -gi ₄	ma-li-'ku ¹	Ratgeber
	30	(128)	ki-maĥ MIN	ráb sik-'ka ¹ -t[u ₄]	ein hoher Funktionär
	31	(129)	'GAL sik-kàt gan-nu á ² ¹ [zi] -	'da ² ¹ MIN 'kan-nu šá ¹ [i-mit-ti]	der rab sikkati-Funktionär mit/bei kannu auf der rechten Seite
	32	(130)	MIN 'gan-nu á ¹ g[ùb-bu]	[MIN MIN šá š]u-'me-li ¹	der rab sikkati-Funktionär mit/bei kannu auf der rechten Seite
	33	(131)	'ra-gaba ¹	'rak-bu ¹ -u	(reitender) Gesandter
	34	(132)	lú kiĝ-gi ₄ -a	'mar šip-ri ¹	Bote
	35	(133)	É-dub-bá-a	šá-an-da-b[a-ku]	ein hochrangiger Verwaltungsbeamter
	36	(134)	lú tuš-a nibru ^{ki}	a-šib ni-ip-'pu-ri ¹	Einwohner von Nippur
	37	(135)	gú-'en ¹ -na	'ŠU ¹ -ku	guennakku, Bürgermeister von Nippur
	38	(136)	šà-tam ₇ šatam	šà-tam-mu	(Haupt-)Verwalter
	39	(137)	me-na-ri ¹ DU	MIN	Verwalter
	40	(138)	'šà-tam ¹ é níĝ-gú-na	MIN É ú-na-te	Verwalter im Haus der Geräte / der Ausrüstung
	41	(139)	'gáb-sar ¹	ŠU-ru	Steinschneider, Juwelier
	42	(140)	'dub-sar ¹	ŠU-ru	Schreiber

	43 (141)	MIN zà-ga	za-zak-⟨za⟩-ku	ein hoher königlicher Beamter, Aufseher der babylonischen Tempel
	44 (142)	MIN ġéštu lá	suk-ku- ^{he-pi}	tauber Schreiber
	45 (143)	MIN a-šà ¹ -ga	šá as- ^{he-pi}	für die Registrierung von Feldern zuständiger Beamter
	46 (144)	[lú mulu ₄] ṚGÍD ¹	a-bi áš- ^{he-pi}	Landvermesser [?] („Vater des Seils“)
	47 (145)	[lú bal-a]	[e]- ^{nu} ¹ -u	Ablösende(r), Substitut
	48 (146)	[agrig]	[a-ba-ra]k- ^{he-pi}	Haus-, Palastverwalter
	49 (147)	[nir-ġál]	[e-te]l- ^{lu} ¹	Fürst, Herrscher
	50 (148)	[nir-ġál] (unterer Rand)	[tu-ku]l- ^{tu} ¹	Person, auf die man sich verläßt
Rs. IV	1 (149)	Ṛturu ¹	[t]i- ^{i-ru} ¹	ein Höfling
	2 (150)	Ṛġir ¹ -s[è]-g[a]	[ŠU-u]	Gefolgemitglied, Höfling, Palast- oder Tempelhaushaltsmitglied
	3 (151)	šà é-ga[l]	[e-ka]l-lu-u	zum Palast gehörige Person, Höfling
	4 (152)	Ṛbar ¹ šu ġál	[mu-mas]-su-u	Reiniger, Barbier
	5 (153)	Ṛzib túm ¹ -[túm-m]u	[gal]- ^{la-bu} ¹	„der Markierungen anbringt“ [?] / Barbier, Tätowierer [?]
	6 (154)	šu-[i]	ṚMIN ¹	Barbier
	7 (155)	šu- ⁱ ¹ [ġi-n]a	Š[U-ku]	Barbier
	8 (156)	a-[z]u	Ṛa ¹ -[su]-ú	Arzt
	9 (157)	MIN Ṛanše ¹	mu-n[a- ⁱ⁻ⁱ]- ^{šú} ¹	Tierarzt
	10 (158)	[muḡal]dim Ṛé-uzu ¹	nu- ^{ha-t} [im É na-as-r]i	Koch im (Fleisch-)Lagerhaus
	11 (159)	Ṛmuḡaldim ¹ ninda ku ₇ -ku ₇	Ṛšá mu ¹ -[ta-qi]	(Koch) für süßes Gebäck
	12 (160)	Ṛlú ġir lá ¹	Ṛta-bi- ^{hu} ¹	„Messer-Träger“ / Metzger
	13 (161)	Ṛlú šaḡ ¹ šum-ma	MIN	Schweineschlachter / Metzger
	14 (162)	[ku]l-lum	si-ra-su-u	Brauer
	15 (163)	[l]ú Ṛkurun-na ¹	sa- ^{bu} ¹ -u	„der des Feinbieres“ / Schankwirt
	16	Ṛérida ¹ (PA.ŠA ₆)	Ṛki ¹ -s[al-lu]- ^{uḡ-hu} ¹	Vorhofreiniger

(der Rest der Kolumne nicht beschrieben)

Bemerkungen:

- Vs. I 23 Die Deutung von di m als „schwach“, „gebrechlich“ folgt M. Civil, JNES 43, 294.
35 Das Duplikat K 10030 Vs. 6² (CDLI) bietet SAG.AN, was in MSL 12, 94 : 35 als die richtige Variante aufgenommen ist. Der Ausdruck ist nur an dieser Stelle von Lú belegt.
- Vs. II 46 In dem sumerischen Eintrag sind die Zeichen -šú und -šú übereinander geschrieben.
3 Zum Lautwert NINNU = nin_i siehe MesZL, Nr. 714.
7–8 Zu diesen Zeilen siehe VAT 10260 Rs. 3–4 (siehe oben: Text 112) mit dem Kommentar.
12 Die Deutung a-ab-ba sowohl als „Meer“ als auch als „See“ folgt H. Watzoldt, *Ruperto Carola* Sonderheft (1981), 164–167.
13–14 Siehe CAD K 527 s. v. *kuḷulu*: „part of a headdress (a kind of turban, worn mainly by deities or kings and queens)“.
17–18 Die Lesung von aš-DU als aš-ša₄ folgt ePSD.
34, 36 la-bar und li-bi-ir sind Emesal-Wörter für sukka₁ „Minister“; siehe M. Schretter, *Emesal-Studien*, 201–203.
47 Das Zeichen MIN in dem sumerischen Eintrag weist auf die Wiederholung von KAS₄-a aus der vorhergehenden Zeile hin. Die Wiederholung bezieht sich jedoch nicht auf die Aussprache. In Z. 46 hat KAS₄ den Lautwert ġir₅, während in der vorliegenden Gleichung es als kas₄ gelesen werden soll. In den Duplikaten ist der Ausdruck voll ausgeschrieben: K 13603 Z. 7² bietet [sukka₁] lú kas₄-a (CT 19, 4); in STT 2, Nr. 373, Rs. iii 2 steht [sukka₁ lú] kas₅-a (kas₅ = SUḤUŠ).
- Rs. III 3 Zu É.MAŠ und KID.MAŠ als nachsumerische Logogramme für *šangû* siehe R. Borger, MesZL, Nr. 495, der eine vollständige Zusammenstellung der Belege bietet. Vgl. STT II, Nr. 383, Rs. viii 6: LÚ.É.MAŠ^{šá-an-gu-u} (MSL 12, 236 : vi 6) und die Gleichungen aus Hh:
É.MAŠ šá-an-gu-ú (Hh II 11, MSL 5, 51 : 11, dort umschrieben ĠÁ-bar)
id É.MAŠ MIN (= ÍD) šá-an-gi-[i] (Hh XXII 165, JCS 67, 94; SpTU 3, Nr. 114, Vs. iii 41)
- 10–11 Der sumerische Ausdruck bedeutet „derjenige, der hinter dem Minister (geht)“. Im Akkadischen wird seine Stellung aus zwei verschiedenen Perspektiven beschrieben: in Z. 10 geht er „hinter“ dem Minister, in Z. 11 steht er aber „der bei/vor dem Minister“.
17 Es ist nicht klar, ob MEN in dieser Zeile so wie in der vorangehenden era oder eher men zu lesen ist.
20–22 Die vorgeschlagenen Deutungen dieser Zeilen sind unsicher. In AHw 1173 s. v. *šāpītu(m)* sind die Einträge als

- Bezeichnungen für „Richter“ interpretiert. In CAD Š/1 10 werden sie dagegen zu *šabbiṭu* B gestellt, das nur lexikalisch belegt ist und als „(a qualification of soldiers)“ gedeutet wird.
- 20 Die erste Übersetzung der Gleichung als „Richter“ stützt sich auf Å. Sjöberg, Or 39, 79, der aufgrund eines zweisprachigen Textes *gi til-le* mit *gāmir šipti* „der die Rechtssprüche endgültig macht“ gleichsetzt.
- 21 Das sumerische *gi₄* wird in lexikalischen und zweisprachigen Texten unter anderem mit *šabātu* „schlagen, wegfegen“ übersetzt (siehe CAD Š/1 8–9), was vielleicht auf die in CAD Š/1 10 s. v. *šabbiṭu* B vorgeschlagene Deutung „(a qualification of soldiers)“ hinweist. Zum Kontext der Zeilen in Lú scheint jedoch W. von Sodens Interpretation „Richter“ in AHw 1173 besser zu passen.
- 22 Für die Deutung von *ga-an-bar* als „ein Soldat“ spricht sich G. Selz, RA 87, 39 : 21 aus, allerdings mit dem Vorbehalt „unsichere Deutung“ (ibid., Anm. 74).
- 30 Der vollständige sumerische Eintrag lautet *ki-maḥ ad-gi₄-gi₄*.
- 31–32 Die Bedeutung von *kannu* in diesen Ausdrücken ist unklar. In CAD K 157 sind diese Zeilen zu *kannu* B „fetter, band, rope, belt“ gestellt. Sub 2' h) ist dort jedoch notiert: „connection with the *rabi sikkati*: (possibly to *kannu* A, or to a further homonym)“. *kannu* A / *gan-nu* ist die Bezeichnung für ein Gefäß oder einen Gefäßständer.
- 32 Die Ergänzungen folgen dem Duplikat K 11157+ Vs. ii 24' (CDLI).
- 35 Nach Å. Sjöberg, Fs. Limet, 133 steht das erste Zeichen des sumerischen Eintrags (É) für ĜÁ. Der vollständige sumerische Ausdruck, von dem das akkadische *šandabakku* abgeleitet ist, wird *pi-saḡ-dub-ba* gelesen; so ePSD s. v. *bisaḡdubak* „archivist“. CAD Š/1 373 gibt als wörtliche Übersetzung von *šandabakku* „the one (in charge) of the tablet basket“ an. K 11157+ Vs. ii 27' (CDLI) bietet in der sumerischen Spalte É-ša-dub.
- 39 Im Duplikat K 11157+ Vs. ii 31' (CDLI) steht in der sumerischen Spalte ^{me-na-ri}ĜAR. Diese Fassung ist in MSL 12, 98 : 137 aufgenommen, während die des vorliegenden Manuskripts weggelassen wurde. In MesZL, Nr. 350 wird für DU keine Lesung /menari/ angegeben.
- 44–48 Auf der antiken Vorlage war das Ende der Zeilen abgebrochen (*ḫe-pi*). Nach MSL 12, 99–100 : 142, 143, 144, 146 sind die akkadischen Einträge folgendermaßen zu ergänzen: 44: *suk-ku-[ku]*; 45: *ša-as-[suk-ku]*; 46: *a-bi aš-[li]*; 48: *[a-ba]-rak¹-[ku]*.
- 43 Der Funktionär *zazakku* ist vor allem in Texten aus neubabylonischen Tempelarchiven bezeugt. Nach M. Dandamayev, AoF 21, 40 war er damals „royal overseer of all the Babylonian sanctuaries and carried out king's orders regarding them“; so schon P. Beaulieu, ASJ 13, 103 („the overseer of temple affairs for Babylonia“). F. Joannès, N.A.B.U. 1994, Nr. 103, S. 94 sieht in *zazakku* „le secrétaire particulier du roi“. Dabei stützt er sich auf D. Charpin, ARM 26/2, 140–141, der die Belege von DUB.SAR ZA.GA-*ki-im* in den Texten von Mari diskutiert. Charpin rekonstruiert den akkadischen Terminus als *tupšar sakkakkim*, wobei er für *sakkakkum* eine Ableitung von der Wurzel **skk* „verschlossen, taub sein“ vorschlägt und es als „«cabinet privé» où le roi se retire pour délibérer avec son ministre en présence d'un secrétaire qui rédigerait éventuellement le courrier nécessaire“ interpretiert.
- 44 Å. Sjöberg, ZA 65, 239–240 mit Verweis auf B. Landsberger (in D. Sinor, Proceedings of the 23rd International Congress of Orientalists: Cambridge 21st–28th August, 1954, 125) interpretiert *dub-sar ḡeštúg lá* = *suk-ku-ku* als „deaf scribe“ (probably serving as copyist“).
- 46 Nach MSL 12, 99 : 144 und 113 zu Z. 144 bietet der Textvertreter H („Berlin text without number“) Ausspracheglossen zu dem sumerischen Eintrag: *gán^{mu-lu-gíd}gíd*, die die Lesung des ersten Zeichens als *mulu₄* bestimmen. Die Lesung von *GÍD* ist nicht eindeutig geklärt. Im Manuskript Su 52.64+ Rs. iv 3 (STT II, Nr. 373) wird der Eintrag *lú gán* 'SAR' angeführt, der durch das letzte Zeichen SAR (= šir) eher auf die Lesung des *GÍD* als šir hindeutet (MSL 12, 113 zu Z. 144). Das vollständige sumerische Wort würde in dem Fall *mulu₄ šir* heißen. Die nächste Zeile, Lú I 144a, die nur im Manuskript H aufgenommen ist, hat nach MSL 12, 99 : 144a die Gleichung [*gán g*]íd = *ša-di-id a[š-li]*. Demnach sollte *mulu₄* (GÁN) etwa „Meßseil, Meßleine“ bedeuten.
- Rs. IV 4 Die Übersetzung von *bar šu ḡál / mumassû* als „Reiniger, Barbier“ folgt W. Sallaberger – F. Huber Vulliet, RIA 10, 632.
- 5 Der Übersetzungsvorschlag des *gallābu* als „Tätowierer“ stammt von W. in der Smitten, BiOr 31, 42.
- 6 Die Lesung von PA.ŠA₆ gründet auf UET 7, Nr. 93 Rs. 29: PA^{e-ri-da}SA₆ = *ki-sà-lu-ḫu-um*; siehe die Edition in Å. Sjöberg, ZA 86, 223 mit Kommentar auf S. 234–235.

114) VAT 11921 (Kollation S. 551)

„kanonisches“ lú = ša, Tafel I

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Linke obere Ecke einer Tafel; 28 × 45 × 10 mm. Nur die Rückseite mit Zeilenresten einer Kolumne ist erhalten.

Der linke Rand der rechten Subkolumne ist durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Lú I 148a–148e (Weiser)

Ältere Kopie: KAV, Nr. 95. Bearbeitung: MSL 12, 100, Textzeuge M; DKB-LLA

Duplikate: Zu diesem Manuskript gibt es bisher keine Duplikate. Das Fragment ist von den Editoren von MSL an diese Stelle nur aufgrund des Parallelabschnitts in Proto-Lú 71 ff. eingeordnet worden; siehe MSL 12, 35 : 71 und 113 zu Z. 148a–e.

Transliteration und Übersetzung:

Rs.	1 (148a)	GAL ^e .AN ^{re-eš} .ZU	<i>e[r-šu]</i>	weise
	2 (148b)	gal-zu	MIN	weise
	3 (148c)	mas-sú	MIN	Meister, Weiser
	4 (148d)	ṛníĝ ¹ -zu	MIN	weise
	5 (148e)	[g]ašam	ṛMIN ¹	weise
	6 (148c)	[]-ṛx ¹ (abgebrochen)	[ ]	.....

Bemerkungen:

- Rs. 1 Der sumerische Eintrag ist hier nach der Glosse ereš₅ zu lesen. R. Borger, MesZL, Nr. 553 hält auch die Lesung gal-an-zu für möglich, und zwar aufgrund von K. 11208, Z. 6' (CT 19, 9): []-zu-u = er-[]. K. 11208 ist ein Manuskript von Diri VI (MSL 15, 185 : A₂ 9'), in dem nur die dritte und vierte Spalte teilweise erhalten sind. In MSL 15, 184–185 ist die dritte Spalte leider nur im kritischen Apparat auf S. 185 angeführt.

115) VAT 9501

„kanonisches“ Iú = ša, Tafel II

Fundnummer: Ass 7140; Fundort: eB5II; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück mit einem Stück des unteren Randes einer zweikolumnigen Tafel; 39 × 48 × 21 mm. Sowohl auf der Vorderseite als auch auf der Rückseite sind Reste beider Spalten erhalten. Auf der Vorderseite markiert eine senkrechte Linie den rechten Rand der ersten Spalte. Überdies liegt eine weitere Linie zwischen den Spalten der Spalte II. Auf der Rückseite ist in der sumerischen Spalte jeweils das erste Zeichen ugula vom Rest des Eintrags durch eine senkrechte Linie abgetrennt. Von der links liegenden, d. h. der vierten, Spalte sind nur in einigen Zeilen sehr geringe Spuren des letzten Zeichens erhalten, die über den jetzt nicht mehr vorhandenen Rand der Spalte hinausgehen. Die Tafel weist „Brennlöcher“ auf.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Lú II, MSL 12, 117–119 (die Zeilen von Lú II sind in MSL nicht durchgehend nummeriert) (Aufseher)

Kopie: KAV, Nr. 28. Photo: P. Werner, WVDOG 145, Tf. 41. Bearbeitung: MSL 12, 117–119, Textzeuge B; DKB-LLA

Duplikate: In den Inhaltsangaben werden nur die Seitenzahlen von MSL 12 angegeben, weil die Tafel Lú II dort keine durchgehende Zeilennummerierung erhalten hat.

VAT 10411 (siehe unten: Text 116)

Lú II, MSL 12, 118–121

MSL Ms. C

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1'	[]	[]-ru	.....
	2'	[ ]	[ ]	.....
	3'	[ ]	[ ]	.....
	4'	[ ]	[ ]	.....
	5'	[]	[]-ru	.....
	6'	[ ]	[ ]	.....
	7'	[ ]	[ ]	.....
	8'	[ ]	[ ]	.....
	9'	[]	[]-m]u ²	.....
		(unterer Rand)		
Vs. II	1'	(1') ugula é ṛil ¹ -[la]	[]	Aufseher im Haus der Träger ²
	2'	(2') ugula é uš-bar	MIN ṛÉ ¹ [iš-pa-ri]	Aufseher im Haus der Weber
	3'	(3') ṛugula un ¹ -il	ṛMIN ¹ [ki-na-ti ²]	Aufseher der Diener
	4'	(4') [ug]ula [u]n-il	ṛan ² -[]	Aufseher der Diener
	5'	(5') ṛugula ¹ g[áb]-ba	ṛMIN ¹ [šu-me-li ²]	Aufseher zur Linken
	6'	(6') ugula ṛx-x ¹ -tum	ṛMIN ¹ []	Aufseher der
	7'	(7') ugula šu-ku ₆ -e-ne	[MIN ba- ² i-i-ri]	Aufseher der Fischer, Fänger
	8'	(8') ugula ĝeš-kiĝ-ti	[MIN kiš-kat-te-e]	Aufseher der Handwerker
	9'	(9') ugula 1-li-mu ¹ lim	[MIN li-me]	Aufseher über 1000 Mann
	10'	(10') ugula 5-me-at	[MIN]	Aufseher über 500 Mann
	11'	(11') ugula 1-me-at	[MIN]	Aufseher über 100 Mann
		(unterer Rand)		

Rs. III	1	(1)	ugula n[am-]	[]	Aufseher über ... Mann
	2	(2)	ugula n[am-]	[]	Aufseher über ... Mann
	3	(3)	ugula n[am-60]	[]	Aufseher über 60 Mann
	4	(4)	ugula n[am-50]	[]	Aufseher über 50 Mann
	5	(5)	ugula n[am-30]	[]	Aufseher über 30 Mann
	6	(6)	ugula na[m-20]	[]	Aufseher über 20 Mann
	7	(7)	ugula nam-[15]	[]	Aufseher über 15 Mann
	8	(8)	ugula nam-[10]	[]	Aufseher über 10 Mann
	9	(9)	ugula nam- ^r 5 ² 1	[]	Aufseher über 5 Mann
	10	(10)	^r ugula ¹ u ^g nim	[]	Aufseher über eine Truppe
	11	(11)	[ugula] ^r érin ¹	[]	Aufseher über eine Truppe
			(abgebrochen)		

Bemerkungen:

- In DKB-LLA waren Vorder- und Rückseite vertauscht wiedergegeben worden.
- Vs. II 2', 7'-9'
 3' Die Ergänzungen der rechten Spalte folgen den Vorschlägen in MSL 12, 118. Sie sind in keinem Manuskript erhalten.
 Zur Ergänzung von *kinattu* siehe MSL 12, 110 : 193 (Lú II): un-íl = *ki-na-at-tu*₄. Der Text im einzigen erhaltenen Manuskript zu Lú II 193 ist beschädigt: u[n]-íl = *ki-na-at-tu*₄ (K 2061 Vs. i 24, CT 19, 27). Nach CAD K 381 bezeichnet *kinattu* zum einen „menial, person of servile status attached to a household, doing agricultural and other work under supervision“, zum anderen jedoch auch eine „person of equal social status, comrade, colleague“. Da hier Aufseher verschiedener Arbeiter aufgelistet werden, ist von *kinattu* in der Bedeutung „Diener“ auszugehen.
- 5' Nach CAD Š/3 271 *šumēlu* „left“ sub 3.b) bezieht sich gáb-ba = *šumēlu* in den Titeln von Würdenträgern auch auf den linken Flügel eines Heeres.
- Rs. III 3-4, 11 Die Ergänzungen folgen MSL 12, 119 : 3-4.
 5-10 Die Ergänzungen folgen dem Duplikat VAT 10411 (siehe unten: Text 116).

116) VAT 10411 (Kopie S. 533)

„kanonisches“ lú = ša, Tafel II

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Bruchstück aus der Mitte einer ursprünglich zweikolumnigen Tafel; 59 × 73 × 30 mm. Nur die Rückseite mit Resten von Kolumne III und IV ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.

Datierung: mittelassyrisch

Inhalt: Lú II, MSL 12, 118–121 (die Zeilen von Lú II sind in MSL nicht durchgehend nummeriert) (Aufseher)

Kopie: S. 533 (= DKB-LLA*). Bearbeitung: MSL 12, 118–121, Textzeuge C; DKB-LLA

Join: Entgegen der Angabe in MSL 12, 115 bildet dieses Fragment keinen Join zu Tafel VAT 10531. Diese bildet einen Join zu den Fragmenten VAT 10247 und VAT 10638 und gehört zur Tafel II der Serie Erimḫuš (siehe demnächst KAL, Lexikalische Texte II).

Duplikate: In den Inhaltsangaben werden nur die Seitenzahlen in MSL 12 angegeben, weil die Tafel Lú II dort keine durchgehende Zeilennummerierung erhalten hat.

VAT 9501 (KAV, Nr. 28; siehe oben: Text 115) Lú II, MSL 12, 117–119

MSL Ms. B

Transliteration und Übersetzung:

Rs. III	1'		^r ugula ¹ []	[]	Aufseher über ... Mann
	2'	(1)	ugula nam-[]	[]	Aufseher über ... Mann
	3'	(2)	ugula nam-[]	[]	Aufseher über ... Mann
	4'	(3)	ugula nam-[60]	[]	Aufseher über 60 Mann
	5'	(4)	ugula nam-[50]	[]	Aufseher über 50 Mann
	6'	(5)	ugula ^r nam ¹ -30	[]	Aufseher über 30 Mann
	7'	(6)	ugula ^r nam ¹ -20	[]	Aufseher über 20 Mann
	8'	(7)	ugula ^r nam ¹ -15	[]	Aufseher über 15 Mann
	9'	(8)	^r ugula nam ¹ -10	[]	Aufseher über 10 Mann
	10'	(9)	[ugula] ^r nam-5 ¹	[]	Aufseher über 5 Mann
	11'	(10)	[ugula] u ^g nim ¹	[]	Aufseher über eine Truppe
	12'	(11)	[ugula] (leer) [érin]	[]	Aufseher über eine Truppe
	13'	(12)	[] (leer) [ ]	[ ]	.....
	14'	(13)	[] (leer) [ ]	[ ]	.....
			(abgebrochen)		

Rs. IV	1'	[	]	[	]-^r x ¹	.....
	2'	[	]	[	]-^r nu ²¹	.....
	3'	[	]	[	]-^r hu ¹	.....
	4'	[	]	[MIN]	(leer)	.....
	5'	[	]	[MIN]	(leer)	.....
	6'	[	]	[MIN]	(leer)	.....
	7'	[	]	[MIN]	(leer)	.....
	8'	[	]	[MIN]	(leer)	.....
	9'	[	]	[	]-^r su ¹	.....
	10'	[	]	[	]-^r tu ¹	.....
	11'	[	]	[MIN]	(leer)	.....
	12'	[	]	[	]-nu	.....
	13'	[	]	[	]-^r x ¹	.....
	14'	[	]	[	]	.....
	15'	[	]	[	]-^r lu ²¹	.....
	16'	[	]	[	]-^r su ²¹	.....

(abgebrochen)

Bemerkungen:

Rs. III 4'–5', 12' Die Ergänzungen folgen MSL 12, 119 : 3, 4, 11.

10'–11' Die Ergänzungen richten sich nach VAT 9501 Rs. iii 9–10 (siehe oben: Text 115).

117) VAT 9558 (Kopie S. 534–538)

„kanonisches“ Iú = ša, Tafel IV

Fundnummer: Ass 21923; Fundort: iC6III, 0,8 m östlich Gruft, 1,2 m unter Scheitel in drittoberstem Haus (Fundinventar: gC4IV); Archivzugehörigkeit: N 3: 71

Beschreibung: Oberes Drittel einer ursprünglich zweikolumnigen Tafel; 132 × ^m112 × ^m34 mm. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. In den sumerischen Subkolumnen kennzeichnet eine senkrechte Linie die Position des ersten Zeichens jeder Zeile. Kolumnen und Subkolumnen sind jeweils durch eine weitere Linie voneinander getrennt. Die Tafel weist zahlreiche runde „Brennlöcher“ auf.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Lú IV 1–36; 87–129; 224–275; 338–380 (hochgestellte Frauen; Berufsbezeichnungen)

Kopie: S. 534–538 (= DKB-LLA*). Bearbeitung: B. Meissner, MAOG 13/2, 38–43; MSL 12, 128–129, 131–132, 136–140, Textzeuge A; DKB-LLA

Duplikate: In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 9558 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Lú, die sie enthalten, geordnet.

VAT 9717 (siehe unten: Text 118)

Lú IV 69–92.95–105; 237–238.

240–253.255–257.259–275

MSL Ms. B

Ki 1904-10-9, 66 (RA 17, 195–196)

Lú IV 231–243

MSL Ms. D

VAT 10386 (siehe unten: Text 119)

Lú IV 248–263

MSL Ms. C

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1	(1)	[nin]	be- ^r el-tu ¹	Herrin
	2	(2)	[ereš]-diġir	MIN	„göttliche Herrin“
	3	(3)	[]-bi-zi	MIN	Herrin
	4	(4)	[ere]š ^e -ri ¹ -iš	MIN	Herrin, Königin
	5	(5)	[ere]š	en-tu	Hohepriesterin, <i>ēntu</i>
	6	(6)	[ereš]-diġir	MIN	„göttliche Herrin“ / Hohepriesterin
	7	(7)	[ereš]-diġir	gu-bab-tu	„göttliche Herrin“ / <i>ugbaltu</i> , eine Priesterin
	8	(8)	[ereš] ^r d ¹ Nin-urta	en-ti ^d Nin-urta	Hohepriesterin des Ninurta
	9	(9)	[ereš-diġir] ^r d ¹ Nin-urta	gu-bab-ti MIN	„göttliche Herrin“ des Ninurta
	10	(10)	[ereš] ^r d ¹ Ba-ú	šá- <i>hi-it-tu</i>	„Herrin“ der Bau / ein weibliches Mitglied des Tempelpersonals
	11	(11)	[munus ma-a]z-za	MIN	„Üppige“ / <i>dito</i>
	12	(12)	[]- ^r x ¹ -ta è	MIN	„die aus herausgeht“ / <i>dito</i>
	13	(13)	[]- ^r x ¹ -nun-ta è	MIN	„die aus herausgeht“ / <i>dito</i>
	14	(14)	[]- ^r ra ¹ -peš ⁵ -pi-iš	MIN	.... / <i>dito</i>
	15	(15)	[]- ^r dim ¹ -iġi-gi	MIN	.... / <i>dito</i>

	16 (16)	[]- ^r x ¹ -igi	MIN	..... / <i>dito</i>
	17 (17)	[ereš] ^r d ¹ Ištaran	<i>um-muš-tu</i>	„Herrin“ des Ištaran / <i>ummuštu</i> , e. Priesterin
	18 (18)	[egi ^e]- ^{gi} - ^{si} -zi	<i>i-gi-ši-tu</i>	„wahre Prinzessin“ / eine hohe Priesterin
	19 (19)	[egi-z]i gal	ŠU-tu	<i>igišigallatu</i> , eine hohe Priesterin
	20 (20)	[egi-z]i an-na	^d Iš-tar ^d A- ^r nim ¹	egi-z-i-Priesterin des Himmels / „Ištar des Anu“
	21 (21)	[kú]rku	MIN	„Verlangen“ / „Ištar des Anu“
	22 (22)	[] ^d Inanna	<i>na-di-tu</i>	... der Inanna / einer Gottheit geweihte Frau
	23 (23)	[luk]ur ^{lu-kur}	MIN	einer Gottheit geweihte Frau
	24 (24)	[luk]ur	<i>šu-gi-tu</i>	die zweite Ehefrau neben <i>nadītu</i>
	25 (25)	[luk]ur	<i>te-li-tu</i>	lukur / „die Tüchtigen“, Beiname der Ištar
	26 (26)	[luku]r gal	ŠU-lu	eine Tempelangehörige
	27 (27)	[luku]r ^d Utu	<i>en-ti</i> ^r d ¹ Šá-maš	Hohepriesterin des Šamaš
	28 (28)	[luku]r kaskal	<i>šu-gi-tu</i>	die zweite Ehefrau neben <i>nadītu</i>
	29 (29)	[ama]-lukur	MIN	die zweite Ehefrau neben <i>nadītu</i>
	30 (30)	[]- ^r lukur ¹	<i>sa-ḫi-ip-tu</i>	eine Frauenklasse
	31 (31)	[nu-gig]	<i>qa-diš-tu</i>	„Tabuierte“ / „Geweihete“
	32 (32)	[]	MIN	„Geweihete“
	33 (33)	[]	MIN	„Geweihete“
	34 (34)	[]	^r MIN ¹	„Geweihete“
	35 (35)	[nu-gig an-na]	[MIN] ^r d ¹ A-nim ¹	„Tabuierte des An“ / „Geweihete“ des An
	36 (36)	[] (abgebrochen)	[]- ^r x ¹	.....
Vs. II	1 (87)	[^{ši} -tašít]a	^r ra-am ¹ -[ku]	„Gebet(sverrichter)“ / „Gebadeter“
	2 (88)	^r kuš ¹ lá	^r MIN ¹	„der eine Schärpe trägt“ / „Gebadeter“
	3 (89)	uš-ga	^r uš ¹ -ku-u	junger Mann, Diener
	4 (90)	uš-ga	<i>gèr-seq-qu-u</i>	junger Mann, Diener / Gefolgemitglied, Palast- oder Tempelhaushaltsmitglied
	5 (91)	ḡir-sig ₅ -ga	^r MIN ¹	Gefolgemitglied, Höfling, Palast- oder Tempelhaushaltsmitglied
	6 (92)	ḡir-sig ₅ -ga	GÌR.SIG ₅ - ^r tu ¹	Stellung des <i>gerseqqû</i>
	7 (93)	šà é-gal	<i>e-kal-lu-^rú¹</i>	Palastangehöriger
	8 (94)	šà é-gal	<i>ša</i> DUMU É.GAL	Palastangehöriger
	9 (95)	e-da-mu	Š[U-u]	ein Priester oder Traumdeuter
	10 (96)	nam-šita	<i>ka-ri-b[u]</i>	„Gebetsverrichter“
	11 (97)	lú šu ₁₂	[MIN]	„Beter“ / „Gebetsverrichter“
	12 (98)	gada lá	Š[U-lu]	„Leinenbekleideter“, ein Tempelfunktionär
	13 (99)	šà gada lá	<i>la-biš ki-t[e-e]</i>	„Leinenbekleideter“, ein Tempelfunktionär
	14 (100)	šà túg-túg lá	MIN <i>na-al-^rbu¹-[ší]</i>	„bekleidet mit einem feinen Mantel“
	15 (101)	síg bar-ra	Š[U-ú]	ein Tempelfunktionär mit <i>sigbarû</i> - Frisur
	16 (102)	síg bar-ra	<i>luḫ-šu-[ú]</i>	ein Tempelfunktionär
	17 (103)	luḫša ^{lu-uh-šá}	[MIN]	ein Tempelfunktionär
	18 (104)	lú kad	<i>pe-tu-[ú]</i>	Türöffner, Torwächter
	19 (105)	lú bad	[MIN]	Türöffner
	20 (106)	lú ḡeš-è	<i>šá nam-za-[qí]</i>	„der des Schlüssels“, Schlüsselhüter
	21 (107)	lú níḡ-gag-tùm	[MIN]	Schlüsselhüter
	22 (108)	lú kaš sur-ra	<i>me-s[u-u]</i>	Bierbrauer
	23 (109)	a-šám	[MIN]	Bierbrauer
	24 (110)	nu-saḡ	[MIN]	Bierbrauer
	25 (111)	u ₆ -dī	<i>uṭ-tu-[u]</i>	„der Bewunderung hervorrufft“ / ein Priester
	26 (112)	u ₆ -dī	<i>a-ga-^rlu¹</i>	ein Priester oder Tempelfunktionär
	27 (113)	u ₆ -dī gal	ŠU-lu	ein Priester oder Tempelfunktionär
	28 (114)	^d .a-ra ^a ara	<i>us-mu-u</i>	Mann mit zwei Gesichtern
	29 (115)	^{munus} . ^d ara	<i>us-mi-tu</i>	Frau mit zwei Gesichtern
	30 (116)	lú ní-su-ub	<i>mah-ḫu-u</i>	Ekstatiker
	31 (117)	lú gub-ba	MIN	Ekstatiker
	32 (118)	lú al-è-dè	MIN	Ekstatiker

	33 (119)	munus al-è-dè	<i>maḥ-ḥu-tu</i>	Ekstatikerin
	34 (120)	lú ní-su-ub	<i>za-ab-b[u]</i>	ein Ekstatiker
	35 (121)	munus ní-su-ub	<i>za-ab-ba-[tu]</i>	eine Ekstatikerin
	36 (122)	lú al-è-dè	<i>ṽtu¹ - []</i>	Ekstatiker
	37 (123)	lú zà ḡír lá	<i>šá kak-k[a-]</i>	„der an der Seite ein Messer trägt“
	38 (124)	saḡḡa ₆	<i>mul-[li-lu]</i>	„Reiniger“, ein Kultfunktionär
	39 (125)	<i>ṽx¹-[]-saḡ</i>	[MIN]	„Reiniger“
	40 (126)	[<i>ṽx¹</i>]	<i>ṽMIN¹</i>	„Reiniger“
	41 (127)	[saḡḡa ₆ gal]	<i>ŠU-[u]</i>	ein hochrangiger Kultfunktionär
	42 (128)	[saḡḡa ₆ maḥ]	<i>ŠU-ḥu</i>	ein hochrangiger Kultfunktionär
	43 (129)	[<i>ṽ</i>] (abgebrochen)	[<i>ṽ</i>]- <i>ṽx-x¹</i>	.....
Rs. III	1' (224)	[<i>ṽ-ḡá</i>]l	[<i>ṽ</i> ]	.....
	2' (225)	[<i>ṽ-ḡ</i>]ál	<i>ši-[ ]</i>	.....
	3' (226)	[NAR]. <i>rte-gi¹</i> BALAG	<i>tí-g[u-ú]</i>	Musiker, der das <i>tigû</i> -Instrument spielt
	4' (227)	[t]igi	[MIN]	Musiker, der das <i>tigû</i> -Instrument spielt
	5' (228)	BALAG.LÍL	[MIN]	Musiker, der das <i>tigû</i> -Instrument spielt
	6' (229)	LÍL.BALAG	[MIN]	Musiker, der das <i>tigû</i> -Instrument spielt
	7' (230)	a-u ₅	<i>a-ú-ṽú¹</i>	Fährmann
	8' (231)	addir	[MIN]	Fährmann
	9' (232)	ugula nam-tag-ga	<i>a-kil ár-ni</i>	„Aufseher der Sünde“
	10' (233)	ḥúb-bi	<i>ḥu-up-pu-ṽu¹</i>	Akrobat
	11' (234)	lú an-ti-bal	<i>šá ša-ad-di</i>	der für das Signalzeichen Verantwortliche
	12' (235)	inim du ₁₁ -du ₁₁	<i>za-am-mé-rù</i>	Sänger
	13' (236)	e-ne du ₁₁ -du ₁₁	<i>mu-um-mé-RÙ</i>	(Schau ² -)Spieler oder Tänzer
	14' (237)	sùḥ-sùḥ	<i>raq-qi-du</i>	ein (Kult-)Tänzer
	15' (238)	gu ₄ -ud-da	MIN	„Springer“ / ein (Kult-)Tänzer
	16' (239)	kud-da	MIN	„Springer“ / ein (Kult-)Tänzer
	17' (240)	a-tar du ₁₁ -du ₁₁	<i>e-piš nu-mut-te</i>	„Spötter“
	18' (241)	silim du ₁₁ -du ₁₁	<i>muš-tar-ri-ḥu</i>	„Prahler“
	19' (242)	za-ra du ₁₁ -du ₁₁	<i>muš-ta-lu</i>	vernünftig, urteilsfähig
	20' (243)	èš-ta-lú	ŠU-u	eine Art Musiker
	21' (244)	inim bal-bal	<i>mu-ta-mu-u</i>	redengewandt ²
	22' (245)	alam-zu	<i>a-lu-zi-ṽnu¹</i>	? / Gaukler
	23' (246)	u ₄ -da tuš-a	MIN	der am Tag ² sitzt / Gaukler
	24' (247)	gu-za tuš-a	MIN	der auf dem Stuhl sitzt / Gaukler
	25' (248)	ḥal-la tuš-a	MIN	der auf dem Schenkel sitzt / Gaukler
	26' (249)	KU-tar-ra	MIN	? / Gaukler
	27' (250)	dúr ^{du-ur-du-ur} dúr	<i>ša-ri-t[u]</i>	„der oft/laut furzt“
	28' (251)	še ₁₀ ^{še-še} še ₁₀	<i>nam-ši-ḥ[u]</i>	Mensch mit Diarrhoe
	29' (252)	bu ₅ ^{bu-ub-bu} bu ₅	<i>te-zu-[u]</i>	zur Diarrhoe neigend
	30' (253)	lú kaš sa ₁₀ -sa ₁₀	<i>se-bu-[u]</i>	„Bierverkäufer“ / Schankwirt
	31' (254)	lú kúrun-na	[MIN]	Bierbrauer
	32' (255)	MUNU ₅ mú	<i>ba-qi-[lu]</i>	Mälzer
	33' (256)	munu ₅ è	[MIN]	Mälzer
	34' (257)	šim mú	<i>raq-qu-[u]</i>	Ölkelterer
	35' (258)	šà-tam	[MIN]	Ölkelterer
	36' (259)	ì rá-rá	[MIN]	Parfümhersteller
	37' (260)	ì sur	<i>ša-ḥi-[tu]</i>	Ölkelterer
	38' (261)	lú ḡeštin sur-ra	MIN <i>ka-ra-[ni]</i>	Weinkelterer
	39' (262)	dam-gàr	<i>tam-ka-[ru]</i>	Kaufmann
	40' (263)	tibira ^{ti-bi-ra}	[MIN]	Metallarbeiter, Bildhauer / Kaufmann
	41' (264)	kù lá	<i>šá-qi-i[l kas-pi]</i>	der Silber abwägt
	42' (265)	DUGUD-lá	<i>ša-ma-lu-[u]</i>	Gehilfe
	43' (266)	má-na lá	<i>ma-lal-[lu²]</i>	Wiegemeister
	44' (267)	ga ^{ga-ra-ás} RAŠ	<i>ka-[eš-šu]</i>	Kauffahrer

	45' (268)	ga - eš ₈	<i>muš-[tam-ki-ru]</i>	Händler
	46' (269)	ᵀga []-RAŠ ¹	<i>ma-[ki-su]</i>	(Steuer-)Einnahmer
u. Rd.	47' (270)	enku	[MIN]	(Steuer-)Einnahmer
	48' (271)	lú níḡ-ku ₅ -da	[MIN]	(Steuer-)Einnahmer
	49' (272)	inim gi-na	<i>mu-ki-[nu]</i>	Zeuge
	50' (273)	inim gi-na	<i>mu-qi-[pu]</i>	Zuverlässigkeitszeuge, Bürge
	51' (274)	[]-ta	[MIN]	Zuverlässigkeitszeuge, Bürge
	52' (275)	[]-ᵀa ²¹	<i>mu-um-ᵀme¹-[nu]</i>	ein Händler ²
		(unterer Rand)		
Rs. IV	1' (338)	[lú] ᵀḡéšpu ¹	ᵀa ¹ -[]	ein Ringer ²
	2' (339)	ᵀsi ¹ -ḡúb	<i>ki-z[u]-ᵀu¹</i>	Wagenkämpfer ²
	3' (340)	kuš	MIN	Wagenkämpfer ²
	4' (341)	kuš	<i>lu-lu-da-nu-u</i>	ein Streitwagenfahrer ²
	5' (342)	PA-ÚSAN	MIN	ein Streitwagenfahrer ²
	6' (343)	PA-ÚSAN	<i>kir-di-ip-pu</i>	Streitwagenfahrer ²
	7' (344)	kir-dib	MIN	Streitwagenfahrer ²
	8' (345)	lú kas ₄	<i>la-si-mu</i>	Läufer, Bote
	9' (346)	lú kas ₄ è	<i>ša li-is-me</i>	Läufer
	10' (347)	šidim	<i>i-ti-nu</i>	Baumeister
	11' (348)	šidim ḡu-ru	<i>pe-ḡu-nu</i>	Baumeister-Geselle ²
	12' (349)	šidim a	MIN	Wasser-Baumeister
	13' (350)	šidim a	<i>se-ki-rù</i>	Wasser-Baumeister / Schleusen- und Dammbauer
	14' (351)	ŠI a	MIN	Schleusen- und Dammbauer
	15' (352)	šu-gir ₅ -gir ₅	<i>ba-ru-u</i>	„der die Hand eintaucht“, Fischer
	16' (353)	šu-E-dè	MIN	„Fänger“, Fischer
	17' (354)	gu lá	<i>ḡa-bi-lu</i>	„der ein Netz spannt“ / Jäger, Fänger
	18' (355)	éš lá	<i>e-be-lu</i>	„der einen Strick spannt“ / Jäger, Fänger ²
	19' (356)	lú gid-gíd-da	<i>šad-di-du</i>	Treidler
	20' (357)	lú ban sig-ga	<i>ma-ḡi-ṣu</i>	„der mit dem Bogen schlägt“ / „Schläger“; Jäger oder Soldat ²
	21' (358)	lú illar tab-ba	MIN	„der mit der illar-Waffe niederwalzt“ / „Schläger“; Jäger oder Soldat ²
	22' (359)	ú-a	<i>nu-ka-ri-bu</i>	Gärtner
	23' (360)	nu-êeš ⁶ kiri ₆	MIN	Gärtner
	24' (361)	GAL šá-an-dak ² NI	<i>ša-an-da-na-ku</i>	Obergärtner
	25' (362)	lú šuku-ra	<i>ša šuk-re-e</i>	der des Versorgungsfeldes
	26' (363)	lú šukur	MIN	Mann der Lanze ²
	27' (364)	lú [s]á-du ₁₁	<i>ša šá-an-tuk-ki</i>	der für regelmäßige Lieferungen Verantwortliche
	28' (365)	ú-a	<i>za-ni-nu</i>	Versorger
	29' (366)	ú-a	<i>e-pi-ru</i>	Versorger
	30' (367)	ᵀbáḡar ¹	<i>ik-ka-rù</i>	Töpfer / Bauer
	31' (368)	[lú] ᵀx ¹ engar	MIN	Bauer
	32' (369)	[engar] maḡ	ŠU-ḡu	„Oberbauer“
	33' (370)	uru ₄	<i>e-re-šu</i>	Pflüger, Landarbeiter
	34' (371)	[uru ₄ ᵀᵀ] ^u lá	<i>la-gi-nu</i>	Feldpächter ²
	35' (372)	[apin nu]-zu	<i>la+a er-šu</i>	„das den Pflug nicht kennt“ / „nicht bebaut“
	36' (373)	[šà] gu ₄	<i>kùl-li-zu</i>	Rindertreiber
	37' (374)	[lú ² á-áḡ]-ḡá	EN <i>ter-te</i>	Beauftragter
	38' (375)	[lú še] lá	<i>za-ru-u</i>	der die Gerste worfelt / Worfler
	39' (376)	[lú še] bal	MIN	der die Gerste umwendet / Worfler
	40' (377)	[lú x] lá	MIN	der worfelt / Worfler
	41' (378)	[lú še] il	MIN	der die Gerste hebt / Worfler
Rd.	42' (379)	[l]ag de ₅ -de ₅ -ga	<i>la-qiṭ kur-ba-ni</i>	Klumpensammler (auf dem Feld)
	43' (380)	[si]g ₄ du ₈ -du ₈	<i>la-bi-in SIG₄</i>	Ziegelmacher
	44'	til		beendet
	45' (Stz.)	[ḡeš]isimu ^{sar}	<i>pér-²u</i>	Sproß
		(unterer Rand)		

Bemerkungen:

- Vs. I 2, 6–7, 9 Die Lesung NIN-diĝir als ereš-diĝir und die Übersetzung „göttliche Herrin“ folgt W. Sallaberger – F. Huber Vulliet, RIA 10, 627. M. Stol, *Women in the Ancient Near East*, 566 deutet ereš.diĝir(.ra) als „the lady of the god“. *gubabtu* ist die assyrische Form von *ugbabtu*.
- 10 Die Übersetzung des Akkadischen folgt CAD Š/1 98.
- 17 Welche Funktion eine *ummuštu* im Tempel wahrnahm, ist nicht bekannt. Das Wort ist bislang nur lexikalisch belegt.
- 18–20 Die Priesterin *égi zi / egištu* ist für die Ur III- und die altbabylonische Zeit belegt. Wir wissen, daß einige Könige der ersten Dynastie von Isin ihre Töchter als *égi zi* angesetzt haben, aber über ihre kultischen Funktionen ist praktisch nichts bekannt. Siehe P. Steinkeller, Fs. Klein, 301–310.
- 21 Das sumerische KA.AN.NI.SI ist die Schreibung von *kúrku* „Wunsch“, Begehren“, kann aber auch *Ištarān* gelesen werden und ist zugleich ein Epithet von Inanna/Ištar; siehe dazu Å. Sjöberg, Fs. Landsberger, 66–67.
- 22 Zu *nadītu* siehe die kurze Charakteristik in CAD N/1 63: „(woman dedicated to a god, usually unmarried, not allowed to have children, usually living in a *gagū*)“.
- 23–30 Zu *lukur* schreiben W. Sallaberger – F. Huber Vulliet, RIA 10, 633: „Der Titel *lukur* begegnet schon im III. Jt. Die *lukur* Ninurtas in Nippur (ab präarg.; Titel mit Name Ninurta erst Ur III) und die des Ningirsu in Girsu (präarg. Ukg 11: 26–30; DP 31) bezeichnet vielleicht eine hohe Priesterin; die zahlreichen *lukur Šaras* in Umma sind wohl am besten mit den altbabylonischen *nadītum*-Frauen zu vergleichen. *lukur* ist außer für die ‚Gottesbräute‘ auch als Titel (königlicher) Frauen bekannt (Ur III) oder als Bezeichnung der sieben Töchter Bawus.“
- 24, 28–29 Die Deutung von *šugītu* folgt E. Barberon, *Mémoires de N.A.B.U.* 14, 81.
- Vs. II 3 Die Deutung der Zeile folgt AHW 1441 s. v. *uškū* II und ePSD. In CAD U–W 301 ist *uškū* als „holder of prior claims“ übersetzt.
- 6 Das Duplikat VAT 9717 Vs. i 24’ bietet für diese Zeile die Gleichung [ĝir-s]ig₅-ga = *še-pu da-mi-iq-tu₄* (siehe unten: Text 118).
- 9 In der Übersetzung sind die Deutungen von *edammū* sowohl von AHW 184 als auch von CAD E 22 angeführt.
- 15 Nach AHW 1039 handelt es sich bei der mit *sigba(r)rū* bezeichneten Frisur um „loses Haar“.
- 22–24 Die Deutung folgt PSD A/1 188 s. v. a-šam₃; siehe auch CAD M/2 46 s. v. **mēzū*. In AHW 647 ist für *messū* II als Bedeutung allgemein „ein Funktionär“ angegeben.
- 28–29 Zu diesen Zeilen vgl. An = *Anum* II 298–299, wo ^dara und ^dusmū die Namen des göttlichen Wesirs von Enki sind (K 4332 Rs. iii 44–45, CT 24, 16; R. Litke, *Assyro-Babylonian God-Lists*, 102):
- [^d] a-ra ara = ^dus-mu-u sukkal ^den-ki-ga-ke₄
- [^dP]AP.SIG₇-i-si-muNUN.ME = MIN
- Die Zeichenkombination PAP.SIG₇.NUN.ME ist is im₄ zu lesen; siehe MesZL, Nr. 92.
- Rs. III 3’ Nach U. Gabbay, *Pacifying the Hearts of the Gods*, 103 war *tigi* zumindest ursprünglich derselbe Typ von Musikinstrument wie *balaĝ*, aber im Unterschied zu *balaĝ* wurde es von dem Musiker *nar* und nicht von dem *gala* verwendet. Im dritten Jahrtausend sei *tigi* ein Saiteninstrument gewesen, während in den späteren Perioden es eine Art Trommel bezeichne. Dieselbe Geschichte rekonstruiert Gabbay für den Terminus *balaĝ*; siehe oben den Kommentar zu VAT 10894 Vs. 7’ (siehe oben: Text 46).
- 3’–6’ Die Zeichenkombination NAR.BALAG bildet das Zeichen *tigu* (MesZL, Nr. 570), BALAG.NAR ist das Zeichen *tigu* (MesZL, Nr. 565). In MesZL sind für die Zeichenkombinationen BALAG.LÍL und LÍL.BALAG keine Lautwerte /tigi/ angeführt, allerdings legen die Einträge der Zeilen 5’–6’ eine solche Lesung nahe. Wahrscheinlich gab es noch andere Zeichenkombinationen, mit denen der Name des Instruments geschrieben werden konnte: É.BALAG, BALAG.DI, É.BALAG-gi₄ (siehe U. Gabbay, *Pacifying the Hearts of the Gods*, 102, Anm. 183).
- 7’–8’ Die Übersetzung folgt CAD A/2 523 s. v. a’*ū* und PSD A/3 32 s. v. *addir*.
- 10’ Zur Tätigkeit des *huppū* in altbabylonischer Zeit siehe D. Shehata, *Musiker und ihr vokales Repertoire*, 51: „Der Rahmen des *huppū*-Tanzes war grundsätzlich festlich-kultischer Natur. Sie traten entweder vor einer Gottheit oder vor dem König auf und vollführten ihre Künste auch im Freien. Ihr Tanz konnte entweder neben anderen akrobatischen und sportlichen Darbietungen eingereiht sein oder als Einzeldarbietung stattfinden. Eine Zuordnung zu einem bestimmten Götterkult ist nicht feststellbar.“
- 13’ Am Ende des akkadischen Eintrags ist -*lu₄* zu erwarten. Der Schreiber scheint aber -*mé-rū* wie in der vorhergehenden Zeile kopiert zu haben.
- 16’ *kud-da* scheint hier eine unorthographische Schreibung für *gu₄-ud-da* aus der vorhergehenden Zeile zu sein.
- 18’–19’ Das Duplikat VAT 9717 Rs. iv 4–5 (siehe unten: Text 118) bietet in der rechten Spalte dieser Zeilen den Eintrag *muš-ta-mu-ú* „der gut überlegt“.
- 22’–26’ Die Übersetzung von *aluzinnu* als „Gaukler“ folgt D. Shehata, *Musiker und ihr vokales Repertoire*, 52.
- 23’ Die Ur III-zeitlichen Belege von *u₄-da tuš-a* wurden von F. D’Agostino, RA 106, 89–99 untersucht. Er hebt die Verbindung des *u₄-da tuš-a* mit den Tempeln und mit dem Kult (S. 91–92, zu Girsu; 94 zu Drehem), sowie seine Rolle als Bärenompteur (S. 93–94, zu Drehem) hervor.
- 25’ Zu *ḫal-la tuš-a* „Gaukler“ vgl. auch den Ausdruck *ḫal tuš-a*, der den Lehrling bezeichnet: VAT 9717 Vs. ii 25’ (*gala ḫal tuš-a*) und Rs. iii 33 (*nar ḫal tuš-a*, siehe unten: Text 118).
- 30’ Das Zeichen sa₁₀ ist hier in der Variante NÍNDA×AN geschrieben, die MesZL, S. 107, Nr. 333 als ŠÀM oder als ŠÁM^{v6} gelesen werden kann.

- 32' Die Lesung von MUNU₅ im sumerischen Eintrag wird im Licht der nur teilweise erhaltenen Glosse aus VAT 9717 Rs. iv 21: [MUNU₅]^{rx1-na-an}-mú (siehe unten: Text 118) unsicher.
- 42' DUGUD steht wohl fehlerhaft für das ähnliche Zeichen šáman. In MSL 12, 137 : 265 wird der Eintrag šagan-lá umschrieben; im einzigen Duplikat VAT 9717 Rs. iv 30 (siehe unten: Text 118) ist das erste Zeichen abgebrochen.
- 43' Die Schreibung má-na lá steht hier für ma-na lá.
- 44' Die Glossierung des sumerischen Eintrags ist wohl fehlerhaft. Die Zeichen ga-KASKAL sind hier als ga-eš₈ „Kauffahrer, Fernhändler“ zu lesen; vgl. VAT 9717 Rs. iv 32 (siehe unten: Text 118): ga-eš₈ = ga-eš-šu.
- 46' Die Lesung von GA-RAŠ als Entsprechung von *mākisu* ist nicht bekannt. Möglicherweise war der sumerische Ausdruck auch glossiert.
- 52' Das Wort *mummenu* ist Hapax legomenon. In AHW 671 ist dazu als Übersetzung „ein Händler?“ vorgeschlagen.
- Rs. IV 1' In MSL 12, 138 : 338 wird in der rechten Spalte *a-s[i]-ru* „Kriegsgefangener“ gelesen. Das erste Zeichen auf dem vorliegenden Textzeugen ist ein fast vollständig erhaltenes ᵀa⁻¹. Im Duplikat Ki 1904-10-9, 66 Vs. 12' (RA 17, 195) ist nur noch das *-ru* am Ende des akkadischen Eintrags erhalten. In Lú I, Excerpt II 192 (MSL 12, 109) findet sich die Gleichung lú gēšpu = ša ú-ma-ši und in Z. 218 gešpu = ú-ma-šu „Stärke“ (MSL 12, 110).
- 2'-3' In der altbabylonischen Zeit scheint *kizû* eine Art militärischer Offizier zu sein. F. Kraus übersetzt den Terminus mit „Wagenfahrer“ (AbB 4, Nr. 110 : 6, IŠ) oder läßt ihn ohne Übersetzung (AbB 10, Nr. 150 : 8, IŠ), W. van Soldt gibt ihn mit „marshall“ wieder (AbB 13, Nr. 28 : 6, kuš₇). Aufgrund von Belegen aus altbabylonischen Briefen vertritt die Angehörigkeit des altbabylonischen *kizû* zum Militär auch L. Sassmannshausen, BaF 21, 56: „Immerhin ist meines Erachtens hinreichend klar, daß die altbabylonischen *kizû* eines Gottes zum Militär gehörten.“ R. Beal, Organization of the Hittite Military, 165 interpretiert *kizû* als „the general term for the fighting portion of the chariot crew“.
- Die *kizû* aus der Neubabylonischen Dokumentation des Tempels Ebabbar in Sippar werden von A. Bongenaar, PIHANS 80, 45 als „a guard, either to protect the resident's workmen or to guard them (against running away)“ gedeutet; nach J. MacGinnis, RA 91, 86 „Essentially the *kizû* and *rab eširti* filled the rôles of non-commissioned officers, the *kizû* equivalent to a corporal/petty officer, the *rab eširti* to a sergeant/C.P.O.“
- 4'-5' Das Wort *luludānû* begegnet nur an dieser Stelle und seine genaue Bedeutung ist nicht bekannt. Der oben angeführte Interpretationsvorschlag stützt sich auf die sumerischen Ausdrücke und auf den Kontext der Zeilen.
- 6'-7' Die Übersetzung von *kirdippu* als „Streitwagenfahrer“ richtet sich nach R. Beal, Die Organisation of the Hittite Military, 155-162.
- 11' Die Übersetzung stützt sich auf das sumerische ḫu-ru, das in ePSD als „junior, social inferior“ gedeutet wird.
- 15' Bei den partizipialen Formen von *barû* „sehen, Opferschau durchführen“ und *ba'āru* „fangen“ scheinen die mittellassyrischen Formen zumindest gelegentlich eine Metathese des zweiten und dritten Radikals aufzuweisen: *bārû*, das im Babylonischen „Opferschauer“ heißt, wird in dem vorliegenden mittellassyrischen Manuskript in der Bedeutung „Fischer“ verwendet, während *bā'ēru*, *bā'ērūtu* im Mittellassyrischen „Opferschauer“, „Opferschau“ bedeutet (für die Belege und die Deutung von *bā'ēru*, *bā'ērūtu* siehe K. Deller, AfO 34, 65-66). Es gibt im Mittellassyrischen jedoch auch die Form *bāri'uttu* „Opferschau“; siehe E. Cancik-Kirschbaum, Die mittellassyrischen Briefe aus Tall Šēḫ Ḥamad, Nr. 9, Z. 19. Für dieselbe Metathese des schwachen Radikals bei dem Verb *tamû* „schwören“ (*tamû* – *tāmu*) siehe oben, Text 6 (VAT 10234), Kommentar zu Vs. 16'-18'.
- 16' Nach CAD B 31 *bā'iru* lex. sec. ist šu-E-dè in der sumerischen Spalte ein Fehler für šu-ḫa-dè; so schon MSL 12, 146 zu Z. 353. R. Englund, BBVO 10, 230, schlägt für die Zeichenkombination ŠU:ḪA die Lesung šuku_x vor und auf S. 232-234 bespricht er den konsonantischen /dr/-Auslaut des Wortes. Unter dem Lemma šukud „fisherman“ ist das Wort in ePSD aufgenommen worden und in der vorliegenden Edition wird dafür die Umschrift šu-ku₆ verwendet. Dagegen hält jedoch Å. Sjöberg, Fs. Limet, 126 zu Z. 23, der unter vielen Belegen aus den sumerischen, aber auch akkadischen Texten zweimal auch die Form šu-ḫa-dè anführt, die Lesung šu-ḫa für sicher.
- 17' Zu gu--lá „Netz spannen“ siehe C. Wilcke, Lugalbandaepos, 118-119, Z. 305 mit Kommentar auf S. 206.
- 18' Der *ēbilu* ist nur hier belegt. Die Deutung folgt AHW 183.
- 20' Die als *māḫiṣu* bezeichneten Arbeiter führten eine Reihe verschiedener Tätigkeiten aus: Weber, Pflugführer, Jäger und Militärangehörige (CAD M/1 102). Für die vorliegende Textstelle vermutete W. von Soden, AHW 584, es handele sich um einen Arbeiter, „der das Vieh stempelt (auch kastriert?) und zur Schlachtbank führt“.
- 24' Das letzte Zeichen der Glosse sieht wie ein babylonisches KAL oder ein mittellassyrisches DAG aus. In MSL 12, 139 : 361 wird die Glosse šá-an-dan gelesen, wofür das akkadische Lehnwort *šandanakku* und die Glosse sa-an-ta-na in MSL 14, 134, Col. ii 15 sprechen. Im vorliegenden Text wäre allerdings das Zeichen am Ende der Glosse mittellassyrisch eher als -dag zu lesen.
- 25' Nach den Wörterbüchern (AHW 1266, CAD Š/3 235) ist die Bedeutung von *šukurû* unbekannt. Das sumerische šuku-d/r bezeichnet jedoch Rationen bzw. ein Versorgungsfeld. Somit könnte es sich bei *šukurû* um ein Lehnwort mit ebendieser Bedeutung handeln.
- 26' Versteht man das sumerische šukur in der eigentlichen Bedeutung „Lanze“, dann steht MIN in der akkadischen Spalte nicht für *ša šukurê* „der der Ration, des Versorgungsfeldes“, sondern für das homophone *ša šukurre* „derjenige der Lanze“. Allerdings könnte hier šukur auch eine unorthographische Schreibung von šuku-ra aus der vorhergehenden Zeile darstellen.
- 34' Die Ergänzung des sumerischen Eintrags stützt sich auf MSL 12, 139 : 371. Das sumerische uru₄ lá kann „in

Pacht geben“ (G. Pettinato, OLZ 67, 356) oder „Pacht“, Pachtfeld“, aAK auch „Pächter“ (H. Waetzoldt, WO 9, 202, Anm. 5) bedeuten; die oben angeführte Übersetzung folgt H. Waetzoldt. B. Hruška, RIA 10, 512 versteht uru_4 lá als „mit Pflug bestelltes Feld“ oder „Feld mit Furchen (?)“.

42' Die Umschrift der Verbalwurzel RI.g „einsammeln“ als $de_5.g$ folgt W. Sallaberger, Fs. Klein, 250.

118) VAT 9717 (Kopie S. 539–540)

„kanonisches“ Lú = šá, Tafel IV

Fundnummer: Ass 4347 b; Fundort: hD3V, Nordecke großer Tempelhof; Archivzugehörigkeit: N 1: 33

Beschreibung: Großes Fragment vom unteren Drittel einer ursprünglich zweikolumnigen Tafel, von der lange Stücke des unteren und des rechten Randes erhalten sind; $118 \times 95 \times 30$ mm. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Der Abstand zwischen den Kolumnen ist größer als der zwischen den Subkolumnen. Jede Zeile ist von der folgenden durch eine waagerechte Linie abgetrennt. Die Tafel weist zahlreiche runde „Brennlöcher“ auf.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Lú IV 69–92.95–105; 147–218; 237–238.240–253.255–257.259–275 (Kultfunktionäre; Berufsbezeichnungen)

Kopie: S. 539–540 (= DKB-LLA*). Bearbeitung: B. Meissner, MAOG 13/2, 44–48; MSL 12, 130–138, Textzeuge B; DKB-LLA

Duplikate: In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 9717 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Lú, die sie enthalten, geordnet.

VAT 10386 (siehe unten: Text 119)	Lú IV 68–77; 146–169; 248–263	MSL Ms. C
VAT 9558 (siehe oben: Text 117)	Lú IV 87–129; 224–275	MSL Ms. A
Ki 1904-10-9, 66 (RA 17, 195–196)	Lú IV 231–243	MSL Ms. D

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1' (69)	[gudu ₄] 'saĝ luḫ-ḫa'	'x ¹ -[]	gudu ₄ -Priester mit gewaschenem Kopf
	2' (70)	[gud]u ₄ zi bal-lá	'KI.MIN ¹	gudu ₄ -Priester in seiner Amtsperiode
	3' (71)	[gud]u ₄ bal-lá	'KI.MIN ¹	gudu ₄ -Priester in seiner Amtsperiode
	4' (72)	[gud]u ₄ bal-lá	ŠU-u	gudu ₄ -Priester in seiner Amtsperiode
	5' (73)	[gudu ₄ ba]l-lá tur-ra	ŠU-u	junger gudu ₄ -P. in seiner Amtsperiode
	6' (74)	[gudu ₄ ba]l-lá-ta è	ŠU-ma	gudu ₄ -P., der aus seinem Dienst hinausgeht
	7' (75)	[gudu ₄ b]al-lá gub-ba	ša man-za-al-ti	gudu ₄ -P., der in seiner Amtsperiode bleibt
	8' (76)	[pa ₄]-šeš	ra-bi a-ḫi	pašišu-Priester / „älterer Bruder“
	9' (77)	[pa ₄]-šeš	a-ša-re- ¹ du ¹	pašišu-Priester / „allererster“
	10' (78)	[nu]- ^{es} èš	né-šak-[k]u	„Person des Heiligtums“
	11' (79)	[šidim] maḫ	ši-ti-im- ¹ ma-ḫu ¹	Hauptbaumeister
	12' (80)	[èš] ^{ab} ab-du ₇	ŠU-ú	ein Verwaltungsbeamter (im Tempel)
	13' (81)	[kíĝ]-gal	ŠU-lu	ein hochrangiger Funktionär
	14' (82)	[kíĝ-g]al u ₄ -da	ŠU-lu	ein hochrangiger Funktionär
	15' (83)	[susbu ^s]u-ús-bu	ŠU-ú	ein Priester
	16' (84)	[sus]bu	'ra ¹ -am-ku	„Gebadeter“, ein Kultfunktionär
	17' (85)	[šu]-luḫ-ḫa	KI.MIN	„Gewaschener“ / „Gebadeter“
	18' (86)	[sul] ^{rsu¹-ul} lá	KI.MIN	? / „Gebadeter“
	19' (87)	ši-tašita	KI.MIN	„Gebet(sverrichter)“ / „Gebadeter“
	20' (88)	[kuš] lá	KI.MIN	„der eine Schärpe trägt“ / „Gebadeter“
	21' (89)	[uš]-ga	ŠU-ú	junger Mann, Diener
	22' (90)	[uš]-ga	gèr-seq-qu-ú	junger Mann, Diener / Gefolgemitglied, Palast- oder Tempelhaushaltsmitglied
	23' (91)	[ĝir-s]ig ₅ -ga	'KI.MIN ¹	Gefolgemitglied, Palast- oder Tempelhaushaltsmitglied
	24' (92)	[ĝir s]ig ₅ -ga	še- ¹ pu ¹ da-mi-iq-tu ₄	Gefolgemitglied / „guter Fuß“
	25' (95)	[e]-da-mu	ŠU-[ú]	ein Priester oder Traumdeuter
	26' (95a)	[lú] ĝarza	EN pá-r- ¹ š ¹	beauftragter Kultadministrator
	27' (95b)	[nam]-šita	ŠU-u	„Gebetsverrichter“, ein Priester
	28' (96)	[nam]-šita	ka-ri-bu	„Gebetsverrichter“
	29' (97)	[lú] 'šu ₁₂ ¹ -dè	KI.MIN	„Beter“ / „Gebetsverrichter“
	30' (98)	[gada] lá	ŠU-lu	„Leinenbekleideter“, ein Tempelfunktionär
	31' (99)	[šà] gada lá	la-biš ki- ¹ te ¹ -[e]	„Leinenbekleideter“, ein Tempelfunktionär
	32' (100)	[túg ²] lá	MIN na-al-ba-ši	„bekleidet mit einem feinen Mantel“
	33' (101)	[síg] bar-ra	ŠU- ¹ ú ¹	ein Tempelfunktionär mit sigbarú- Frisur
	34' (102)	[síg] bar-ra	lu- ¹ uḫ ¹ -šu-ú	ein Tempelfunktionär

	35' (103)	[lu-uh]-šáluḫša	<i>lu-uh-šu-ú</i>	ein Tempelfunktionär
	36' (104)	[lú] kad	<i>pe-^rtu¹-ú</i>	Türöffner, Torwächter
	37' (105)	[lú] bad (unterer Rand)	^r KI.MIN ¹	Türöffner
Vs. II	1' (147)	^r lú mu ₇ ¹ [ĝál]	[KI.MIN]	„der die Beschwörung hat“ / Beschwörer
	2' (148)	ka ^{ka} ^r mu ₇ ¹ ĝál	K[I.MIN]	„der die Beschwörung im Mund hat“ / Beschwörer
	3' (149)	ka kù ĝál	KI.MIN	„mit dem reinen Mund“ / Beschwörer
	4' (150)	ka ^{ka-ap-ri-ig} piriĝ	KI.MIN	Beschwörer
	5' (151)	šim ^{mu} mú	KI.MIN	Beschwörer
	6' (152)	ka kù ĝál	KI.MIN	„mit dem reinen Mund“ /
	7' (153)	^{ni-ig-ru} nigru	KI.MIN	Schlangenbeschwörer / Beschwörer
	8' (154)	nigru	MUŠ.LAḫ ₅	Schlangenbeschwörer
	9' (155)	muš laḫ ₅	KI.MIN	Schlangenbeschwörer
	10' (156)	lugal a-rá ús-sa	ŠU-ú	„der dem König ständig folgt“ / ein Funktionär
	11' (157)	lugal a-rá ús-sa	<i>mur-te-du-u</i> LUGAL	„der dem König ständig folgt“
	12' (158)	lú ĝam šu-du ₇	<i>mu-si-ru</i>	„der den Krummstab hält“ / ein Kultfunktionär
	13' (159)	lú nam-tag-ga du ₈ -a	KI.MIN	„der die Sünde löst“ / ein Kultfunktionär
	14' (160)	^{su-úr} sur ₉ (MÁ.SIG ₇)	<i>su-ru-ú</i>	ein Klagesänger
	15' (161)	sur ₉ (MÁ.SIG ₇)	<i>ka-lu-ú</i>	Kultsänger
	16' (162)	^{mu-ru-ub} múrub	KI.MIN	Kultsänger
	17' (163)	la-bar	KI.MIN	Kultsänger
	18' (164)	AN-NU. ^{su-ug} sug ₉ - ^{pa-da} pà-da	KI.MIN	Kultsänger
	19' (165)	lú ér-ra	KI.MIN	„der der Tränen“ / Kultsänger
	20' (166)	lú ér-pà	KI.MIN	„der weint“ / Kultsänger
	21' (167)	^{ga-la} ARAD.KU	KI.MIN	Kultsänger
	22' (168)	^{MIN} gala	KI.MIN	Kultsänger
	23' (169)	gala maḫ	ŠU- <i>hu</i>	Ober-Kultsänger
	24' (170)	gala ús-sa	ŠU-ú	Kultsänger zweiten Ranges
	25' (171)	gala ḫal tuš-a	ŠU-ú	Kultsänger-Lehrling
	26' (172)	gala zé è	<i>a-šu-ú</i>	Solo-Kultsänger [?]
	27' (173)	gala kēš-da	MIN <i>ki-iš-ri</i>	Chor-Kultsänger [?]
	28' (174)	balaĝ il	<i>na-áš ba-lam-gi</i>	„der das balaĝ-Instrument trägt“
	29' (175)	balaĝ di	<i>ša-ri-ru</i>	„balaĝ-Spieler“
	30' (176)	balaĝ i-lu di	<i>mu-nam-bu-u</i>	„Klage-balaĝ-Spieler“ / Klagemann
	31' (177)	ù-a-li	<i>lal-la-ru</i>	Klagemann
	32' (178)	munus ù-a-li	<i>lal-la-ar-^rtu¹</i>	Klagefrau
	33' (179)	ka kù ĝál	ŠU- ^r lu ¹	„mit dem reinen Mund“ / Beschwörer
	34' (180)	kur-ĝar-ra	ŠU-u	ein Kultdiener der Ištar
	35' (181)	ama ér-ra	ŠU-u	„Mutter der Tränen“ / Klagefrau
	36' (182)	pi-il-pi-li	<i>pa-a[r-ru-u]</i>	ein Kultdiener der Ištar
	37' (183)	pi- ^r il ¹ -pi- ^r li ¹ (unterer Rand)	^r as ¹ -[<i>sin-nu</i>]	ein Kultdiener der Ištar
Rs. III	1 (184)	^r saĝ-ur-saĝ ¹	^r as ¹ - <i>sin</i> -[<i>nu</i>]	ein Kultdiener der Ištar
	2 (185)	saĝ-bur-ra	KI.MIN	ein Kultdiener der Ištar
	3 (186)	rab gal	KI.MIN	ein Kultdiener der Ištar
	4 (187)	saĝ-búluĝ-ga	KI.MIN	ein Kultdiener der Ištar
	5 (188)	saĝ-ti-rín	KI.MIN	ein Kultdiener der Ištar
	6 (189)	kur-ĝar-ra	KI.MIN	ein Kultdiener der Ištar
	7 (190)	an- ^r ti ¹ -bal	KI.MIN	ein Kultdiener der Ištar
	8 (191)	an-ti-za	KI.MIN	ein Kultdiener der Ištar
	9 (192)	tùn lá	KI.MIN	„Axt-Träger“ / <i>assinnu</i>
	10 (193)	ĝeššibir šu-du ₇	KI.MIN	„der den Stab hält“ / <i>assinnu</i>
	11 (194)	lú túg lá	<i>ša kar-ra lab-šu</i>	„der mit Trauergewand bekleidet ist“
	12 (195)	kuš ^{ku-uš} lá	<i>a-^rgu¹-uh-<i>hu</i></i>	Lederstreifen, ein Gürtel aus Leder [?]
	13 (196)	kuš lá	<i>ša ḫa-rim-ti</i>	Lederstreifen / „der Prostituierten“
	14 (197)	lú TÚG lá	<i>ša e-ri-na lab-šu</i>	„der mit <i>erinnu</i> bekleidet ist“
	15 (198)	ĝeššibir šu-du ₇	<i>na-áš ši-bir-ri</i>	„der den Stab hält / trägt“
	16 (199)	saĝ ús-IŠ-zu	<i>mu-kil re-ši</i>	Unterstützer, Helfer („der das Haupt hält“)
	17 (200)	saĝ ḫa-za	KI.MIN	Unterstützer, Helfer („der das Haupt hält“)

	18 (201)	saĝ ús	KI.MIN	Unterstützer, Helfer („der das Haupt hält“)
	19 (202)	múš nu-túm-mu	KI.MIN	„der nicht aufhört“ / „der das Haupt hält“
	20 (203)	saĝ nu-tag-ga	KI.MIN	? / „der das Haupt hält“
	21 (204)	DAĜAL-la nu-dag-ga	<i>né-pér-ku-ú</i>	„der nicht aufhört“ / „Untätiger“
	22 (205)	še-bé-da	<i>e-gu-ú</i>	„Nachlässiger“
	23 (206)	gada lá	KI.MIN	Leinenbekleideter / „Nachlässiger“
	24 (207)	bur-ra	KI.MIN	ein rangniedriger Tempelfunktionär / „Nachlässiger“
	25 (208)	bur-ra	<i>bur-ru-u</i>	ein rangniedriger Tempelfunktionär
	26 (209)	saĝ-bur-ra	<i>ap-lu</i>	ein rangniedriger Tempelfunktionär
	27 (210)	NAB	<i>na-a-ru</i>	Sänger
	28 (211)	nar	KI.MIN	Sänger
	29 (212)	nar-nar	<i>šá-ak-ki-nu</i>	ein Musiker
	30 (213)	NAB gal	<i>nàr-gal-lu</i>	Obersänger
	31 (214)	nar gal	KI.MIN	Obersänger
	32 (215)	nar tur	<i>ḫal-la-tu-šu-u</i>	junger Sänger / Lehrling
	33 (216)	nar ḫal tuš-a	KI.MIN	Sänger-Lehrling
	34 (217)	nar pà-da	<i>am-ru</i>	ausersehener, ausgewählter Sänger
	35 (218)	ʿnarʿ [] (abgebrochen)	[]-ʿluʿ	Sänger
Rs. IV	1 (237)	[sùḫ-sùḫ]	ʿraqʿ-qí-du	ein (Kult-)Tänzer
	2 (238)	[gu ₄ -ud-d]a	KI.MIN	„Springer“ / ein (Kult-)Tänzer
	3 (240)	[a-tar du ₁₁ -d]u ₁₁	<i>e-piš na-ʿu-ú-ti</i>	„Spötter“
	4 (241)	[silim du ₁₁]-du ₁₁	<i>muš-ta-mu-ú</i>	„Prahler“ / „der gut überlegt“
	5 (242)	[za-ra du ₁₁]-du ₁₁	KI.MIN	„der gut überlegt“
	6 (243)	[èš-ta-l]ú	ŠU-ú	eine Art Musiker
	7 (244)	[inim bal]-bal	<i>mu-ta-mu-ú</i>	redegewandt?
	8 (244a)	[zú li ₉ -li ₉]-re	<i>mu-ši-iḫ-ḫu</i>	zum Lachen bringend, Clown
	9 (245)	[alam]-zu	<i>a-lu-zi-nu</i>	? / Gaukler
	10 (245a)	[u ₄ -da] tuš	2	der am Tag ² sitzt / Gaukler
	11 (246)	[u ₄ -da tu]š-a	3	der am Tag ² sitzt / Gaukler
	12 (247)	[gu-za tu]š-a	4	der auf dem Stuhl sitzt / Gaukler
	13 (248)	[ḫal-la t]uš-a	5	der auf dem Schenkel sitzt / Gaukler
	14 (249)	[KU-t]ar-ra	6	? / Gaukler
	15 (249a)	[x]-ʿtu ¹ -ra	7	? / Gaukler
	16 (250)	[dúr] ^{rx1} MIN dúr	<i>ša-ri-tu</i>	„der oft/laut furzt“
	17 (251)	[še ₁₀] ^{rx1} MIN še ₁₀	<i>na-áš-ši-ḫu</i>	Mensch mit Diarrhoe
	18 (252)	[bu ₇]-bu ₇	<i>te-zu-ú</i>	zur Diarrhoe neigend
	19 (252a)	[lú ka]š ʿsi-si ¹ -ke	<i>šá-ka-ru-ú</i>	Trunkenbold
	20 (253)	[lú ka]š sa ₁₀ -sa ₁₀	<i>sa-bu-ú</i>	„Bierverkäufer“ / Schankwirt
	21 (255)	[MUNU ₅] ^{rx1} na-an mú	<i>ba-qí-lu</i>	Mälzer
	22 (256)	[munu ₅] è	<i>ba-qí-lu</i>	Mälzer
	23 (257)	[šim] mú	<i>ra-qu-ú</i>	Ölkelterer
	24 (259)	[i ʿ]ʿrá-ʿrá	KI.MIN	Parfümhersteller
	25 (260)	ʿi ¹ sur	<i>ša-ḫi-tu</i>	Ölkelterer
	26 (261)	[lú ġeš]tin sur-ra	<i>ša-ḫi-it</i> GĚSTIN	Weinkelterer
	27 (262)	dam-gàr	<i>tam-ka-ru</i>	Kaufmann
	28 (263)	ti-bi-ra tíbira	<i>tam-ka-ru</i>	Metallarbeiter, Bildhauer / Kaufmann
	29 (264)	[kù] lá	<i>ša-qi-il kás-pi</i>	der Silber abwägt
	30 (265)	[šáma]n-lá	ŠU-ú	Gehilfe
	31 (266)	[ma-n]a lá	ŠU-ú	Wiegemeister
	32 (267)	[^{ga-e}]šga-eš ₈	<i>ga-eš-šu</i>	Kauffahrer
	33 (268)	[]ga-eš ₈	<i>muš-tam-ki-ru</i>	Händler
	34 (269)	[]ga-RAŠ	<i>ma-ki-su</i>	(Steuer-)Einnehmer
	35 (271)	[lú níġ-k]u ₅ -da	<i>ma-ki-su</i>	(Steuer-)Einnehmer
	36 (270)	[en]ku	<i>ma-ki-su</i>	(Steuer-)Einnehmer
	37 (272)	[inim g]i-na	<i>mu-kín-nu</i>	Zeuge
	38 (273)	[inim g]i-ʿna ¹	<i>mu-qip-pu</i>	Zuverlässigkeitszeuge, Bürge
	39 (274)	[]	ʿmu ¹ -qip-pu	Zuverlässigkeitszeuge, Bürge
	40 (275)	[]	[mu-um]-ʿme ¹ -nu	ein Händler?
		(abgebrochen)		

Bemerkungen:

- Vs. I 2'–3' Da die unmittelbar vorausgehenden Zeilen auch bei allen Duplikaten fehlen, ist nicht sicher, auf welchen akkadischen Eintrag sich KI.MIN bezieht. Die regelmäßige akkadische Entsprechung von $gudu_4$ ist *pašīšu*; siehe CAD P 253 s. v. *pašīšu* lex. sec. Nach der Beschreibung von W. Sallaberger – F. Huber Vulliet, RIA 10, 630 ist $gudu_4$ vor allem mit Reinigungsriten und mit dem Vorlegen von Speisen den Göttern zu verbinden.
- 8'–9' Nach Th. Jacobsen, OIP 58, 294 ist das Wort *pašīšu* wahrscheinlich ein Lehnwort aus dem sumerischen pa_4 -šeš „älterer Bruder“; so auch Th. Krispijn, HSAO 9, 110.
- 10' Nach W. Sallaberger – F. Huber Vulliet, RIA 10, 630 ist *nēšakku* „im wesentlichen auf das Ekur Enlils in Nippur beschränkt, wo er dem $gudu_4$ -Kultp(riester) anderer Heiligtümer entspricht“. In der späteren, mittelbabylonischen Zeit wurde *nēšakku* des Enlil nach L. Sassmannshausen, BaF 21, 61 der höchste religiöse Würdenträger in Nippur und wohl im ganzen Kassitenreich.
- 12' Die Lesung des sumerischen Eintrags als $èš$ -ab-du₇ folgt ePSD s. v. ešabdu. Nach Å. Sjöberg, Fs. Limet, 121 sie „seems to be proved by the variant spelling $èš$ -sá-ab-du ($ès$ -sá-ab-du) RTC 401 i 16; *MVN* 11 p. 30 D 7“. Die Bedeutung des Ausdrucks in der hier vorliegenden Schreibweise wäre „der für das Heiligtum geeignet ist“.
- 13'–14' Die Ergänzungen hier folgen CAD K 385 *kingallu*.
- 16'–20' Nach W. Sallaberger – F. Huber Vulliet, RIA 10, 618 bezeichnet der Terminus *ramku* („Gebadeter“) „wohl spezifisch die religiösen Personen, also die Priester unter dem Personal eines Tempels“.
- 21' Die Deutung der Zeile folgt AHW 1441 s. v. *ušku* II und ePSD. In CAD U–W 301 ist *ušku* mit „holder of prior claims“ übersetzt.
- 24' Das Duplikat VAT 9558 Vs. ii 6 (siehe oben: Text 117) bietet den akkadischen Eintrag GÌR.SIG₅-^rtu¹ (*gerseqqûtu*, „Stellung des *gerseqqû*“).
- 25' In der Übersetzung sind die Deutungen von *edammû* sowohl von AHW 184 als auch von CAD E 22 angeführt.
- 32' Das Duplikat VAT 9558 Vs. ii 14 (siehe oben: Text 117) hat in der sumerischen Spalte den Eintrag šà túg-túg lá. Bei dem vorliegenden Textzeugen ist jedoch der größte Teil der erhaltenen Zeile unbeschriftet, so daß am Anfang der Zeile wahrscheinlich nicht mehr als ein Zeichen stehen konnte. Deswegen wird hier [túg²] lá als mögliche Ergänzung vorgeschlagen.
- 33' Nach AHW 1039 handelt es sich bei der mit *sigba(r)rû* bezeichneten Frisur um „loses Haar“.
- Vs. II 1' KI.MIN in der rechten Spalte steht für *a-ši-pu*, das in VAT 10386 Vs. ii 1' (siehe unten: Text 119) erhalten ist.
- 10' Das Wort *lagalarasû* ist nur lexikalisch belegt. In CDA wird es als „a royal retainer“ gedeutet, aber die Erklärung des Wortes durch *mubarrû ša ili* in Malku IV 1 deutet die auf eine Funktion im Kult hin, was zu dem Kontext von Z. 10' gut paßt. Die Bedeutung von *mubarrû* ist wenig klar; nach S. Parpola, Fs. von Soden², 400 war *mubarrû* wahrscheinlich „the Post-Kassite equivalent of the Assyrian palace herald“.
- 11' Der akkadische Ausdruck *murteddû šarri* ist eine Übersetzung des sumerischen Eintrags $lugal$ a-rá ús-sa. Aufgrund der Erwähnung des Königs ($lugal$, *šarru*) kann man vermuten, daß hier die Bezeichnung eines Würdenträgers am königlichen Hof vorliegt. In AHW 967 *redû(m)* Gtn sub 10) wird *murteddû šarri* als eine Priesterbezeichnung gedeutet.
- 14'–15' In MesZL, Nr. 206 wird der Zeichenkombination MÁ.SIG₇ der Lautwert sur_{10} zugewiesen. Nach N. Veldhuis, AfO 44/45, 115 handelt es sich um eine Schreibweise von sur_9 im ersten Jahrtausend („the first millennium form is MA₂.KASKAL.SIG₇ (with variants), the older form BALAG×UZ₃“), aber das vorliegende Manuskript ist paläographisch in die mittellassyrische Zeit zu datieren.
- 17' la-bar ist die Emesal-Form von *lagar* „Kultsänger“; siehe M. Schretter, Emesal-Studien, 201.
- 21' In MesZL, Nr. 18 ist für ARAD.KU den Lautwert $gala_x$ verzeichnet.
- 22'–27' Zum Kultsänger *gala* / *kalû* siehe umfassend D. Shehata, Musiker und ihr vokales Repertoire, 55–93; U. Gabbay, Pacifying the Hearts of the Gods, 63–79.
- 25' hal tuš-a oder heißt wörtlich „der auf dem Schenkel sitzt“ und bezeichnet hier den Lehrling. J. Taylor, Or 70, 223 übersetzt es mit „who sits on the croch“ und zitiert einen mündlichen Vorschlag von W. Lambert, nach dem „this may refer to the situation where the students sit cross-legged on the ground around their teacher“. Siehe auch Rs. iii 33 (nar hal tuš-a) und Rs. iv 13 ([hal -la t]uš-a, „Gaukler“).
- 26'–27' In CAD A/2 385 ist die Z. 26' unter dem Lemma *āšû* sub 3. c) zitiert und mit „solo (singing *kalû*-singer)“ übersetzt. Diese Interpretation, ebenso wie die von *gala kéš-da* / *kalû kišri* (Z. 27') als „choir *kalû* singer“ ist von U. Gabbay, Pacifying the Hearts of the Gods, 65, Anm. 18 abgelehnt worden. *gala zé è* und *gala kéš-da* begegnen nur hier.
- 28'–29' Zu den musikalischen Instrumenten *balaĝ* und *balaĝ-di* siehe den Kommentar zu VAT 10894 Vs. 7'–8' (siehe oben: Text 46).
- 29' Zum Klagesänger *balaĝ-di* siehe D. Shehata, Musiker und ihr vokales Repertoire, 97: „Der *balaĝ-di* als Berufsbezeichnung oder Titel ist den altbabylonischen Alltagsdokumenten unbekannt. Er ist einer altsumerischen und altakkadischen Tradition des Klagegesangs verhaftet, die im Zuge des ausgehenden dritten Jahrtausends einem Wandel unterlag. Seine Aufgabenbereiche im Vortrag ritueller Klagen zur Besänftigung der Götter gehen auf den *gala* über. Innerhalb der Klageliturgie und in lexikalischen Listen bleibt der Ausdruck gleichbedeutend mit *gala* bestehen, verweist hier aber auch, neue Bedeutungsfelder annehmend, auf ein Musikinstrument.“
- 34' *kurgarrû* und *assinu* (Z. 37' und Kol. iv 1–10) gehörten zum Kultpersonal von Ištar und werden in Texten aus dem

2. und 1. Jh. mit ekstatischen, selbstverwundenden, kriegerischen oder auch magischen Riten verbunden. Texte aus dem 1. Jt. und mehrere moderne Studien weisen auf ihre unregelmäßige sexuelle Identität hin. Siehe S. Maul, *Xenia* 32, 159–171; G. Leick, *Sex and Eroticism in Mesopotamian Literature*, 157–162.
- 35' Die Klagefrau *ama ér-ra* ist im dritten Jahrtausend belegt und aus der altbabylonischen Zeit ist ein Korpus deren Klagelieder, *amerakūtum*, überliefert. D. Shehata, *Musiker und ihr vokales Repertoire*, 104 schreibt dazu: „Sowohl die Lieder des Katalogs BM 85563 als auch das vollständig erhaltene akkadische Lied derselben Gattung sind der Göttin Mami bzw. Bēlet-ilī gewidmet. Ähnlich den sumerischsprachigen Klagen des *gala*-Priesters handelt es von der Zerstörung des Tempels der besungenen und selbst klagenden Gottheit, in diesem Falle der Mami. Klagefrauen begegnen im Kontext von Bestattungszeremonien meist gemeinsam mit dem *gala*.“
- 36'–37' Nach dem Glossar von ETCSL ist *pi-li-pi-li* „a type of cult performer“; ähnlich *pilpilū* in CAD P 378: „(a performer in temple festivals)“. In literarischen Texten begegnet *pi-li-pi-li* in Verbindung mit Inanna. ePSD deutet ihn als „homosexual lover; transvestite“. Das akkadische *parrū* ist nur an der vorliegenden Stelle belegt. Zu *assinnu* siehe oben den Kommentar zu Z. 34'.
- Rs. III 1–14 Zu *assinnu* siehe oben den Kommentar zu Vs. ii 34'.
- 1 Im ausgehenden 3 Jt. und in der altbabylonischen Zeit ist nach I. Zsolnay, in: J. Stökl – C. L. Carvalho (eds.), *Prophets Male and Female*, 99 die typische Aktivität des *saĝ-ur-saĝ / assinnu* „a kind of war game or dance“.
- 12–13 Der sumerische Ausdruck *kuš lá* kann eine Person („Lederträger“, ein Kultfunktionär) oder ein Kleidungsstück („Lederstreifen“) bezeichnen. Die akkadischen Einträge dieser Zeilen sprechen eher für die zweite Deutung.
- 14 Vgl. Z. 11: *lú túg lá = šá kar-ra lab-šu* „der das Trauergewand trägt“. Die Lesung des sumerischen Eintrags und die Deutung der vorliegenden Zeile ist jedoch nicht klar. In AHw 241 s. v. *erinnu* wird der sumerische Ausdruck *lú-éš(túg?)-lá* gelesen und *erinnu* entsprechend mit „Halsfessel, -band“ übersetzt. In CAD E 295 s. v. *erinnu* lex. sec. sind die Lesungs- und Übersetzungsmöglichkeiten offengelassen: *lú.KU(túg or éš).lá*, „(a kind of a garment)“.
- 21 DAĜAL im sumerischen Eintrag steht für ĜÁ: *ĝá-la--dag = neperkū* „aufhören“, „der Arbeit fern bleiben“. In der rechten Spalte erwartet man aufgrund von Parallelstellen *lā neperkū* oder *lā mupparkū*; vgl. Erimhuš VI 164: *GÁN-la nu-da[g-ga] = ʿla mu-up-parʿ-[k]u-u* (MSL 17, 85).
- 24–26 Das sumerische *bur* wird in lexikalischen Texten mit *abru* geglichen, das in CAD A/1 64 s. v. *abru C (aplu)* als „(a priestly official of low standing)“ gedeutet wird; siehe *ibid.*, lex. sec. Die Termini *abru* und *burrū* im Sinne einer Priesterbezeichnung sind nur lexikalisch belegt, *aplu* begegnet nur an der vorliegenden Textstelle.
- 33 Siehe den Kommentar zu Vs. ii 25'.
- Rs. IV 4–5 Das Duplikat VAT 9558 Rs. iii 18'–19' (siehe oben: Text 117) bietet in der rechten Spalte *muš-tar-ri-ḫu* „Prahler“ und *muš-ta-lu* „vernünftig, urteilsfähig“.
- 9–15 Die Übersetzung von *aluzinnu* als „Gaukler“ folgt D. Shehata, *Musiker und ihr vokales Repertoire*, 52.
- 10–11 Die Ur III-zeitlichen Belege von *u₄-da tuš-a* wurden von F. D'Agostino, RA 106, 89–99 untersucht. Er hebt die Verbindung des *u₄-da tuš-a* mit den Tempeln und mit dem Kult (S. 91–92, zu Girsu; 94, zu Drehem), sowie seine Rolle als Barendompteur (S. 93–94, zu Drehem) hervor.
- 13 Zu *ḫal-la tuš-a* „Gaukler“ vgl. auch den Ausdruck *ḫal tuš-a*, der den Lehrling bezeichnet: Vs. ii 25' (*gala ḫal tuš-a*) und Rs. iii 33 (*nar ḫal tuš-a*).
- 21–22 Zum Lautwert *munu₅* an dieser Stelle siehe MesZL, Nr. 94.
- 32 VAT 9558 Rs. iv 44' (siehe oben: Text 117) bietet für den sumerischen Eintrag die Glossierung *ga^{ga-ra-áš}raš*.
- 33–34 Möglicherweise waren auch die sumerischen Einträge dieser Zeilen glossiert. Die Lesung von *ga-RAŠ* in Z. 34 ist nicht sicher zu bestimmen.
- 40 Das Wort *mummenu* ist Hapax legomenon. In AHw 671 ist dazu als Übersetzung „ein Händler?“ vorgeschlagen.

119) VAT 10386 (Kopie S. 541)

„kanonisches“ *lú = šá*, Tafel IV

Fundnummer: Ass 4463 I; Fundort: hD3V, Nordwestwand Tempelhof, alter Schutt auf dem Pflaster; Archivzugehörigkeit: –
Beschreibung: Bruchstück mit einem Stück des rechten Randes von einer ursprünglich zweikolumnigen Tafel; 73 × 64 × 28 mm. Auf Vorder- und Rückseite sind jeweils Reste von beiden Kolumnen erhalten. Außer am rechten Seitenrand sind die erhaltenen Ränder der Subkolumnen jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die Kolumnen sind durch eine weitere Linie voneinander getrennt. Die Tafel weist runde „Brennlöcher“ auf.

Datierung: mittellassyrisch

Inhalt: Lú IV 68–77; 146–169; 248–263; 300'–306' (Kultfunktionäre; Berufsbezeichnungen)

Kopie: S. 541 (= DKB-LLA). Bearbeitung: B. Meissner, MAOG 13/2, 48–50; MSL 12, 130–131, 133–135, 136–138, Textzeuge C; DKB-LLA

Duplikate: In den Inhaltsangaben werden nur die für VAT 10386 relevanten Textabschnitte angegeben und die Texte werden nach der Nummer der ersten Zeile von Lú, die sie enthalten, geordnet.

VAT 9717 (siehe oben: Text 118) Lú IV 69–92.95–105; 147–218; 237–238.
240–253.255–257.259–275

MSL Ms. B

VAT 9558 (siehe oben: Text 117) Lú IV 224–275

MSL Ms. A

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I	1' (68)	[]	[]- ^r x ¹	.....
	2' (69)	[gudu ₄ saĝ luḥ-ḥa]	[]- ^r mu	gudu ₄ -Priester mit gewaschenem Kopf
	3' (72)	[gudu ₄ bal-lá]	[gu-da-bal-l]u-ú	gudu ₄ -Priester in seiner Amtsperiode
	4' (73)	[gudu ₄ bal-lá tur-ra]	[ŠU]- ^r ú ¹	junger gudu ₄ -P. in seiner Amtsperiode
	5' (74)	[gudu ₄ bal-lá-ta è]	[ŠU-m]a	gudu ₄ -P., der aus seinem Dienst hinausgeht
	6' (75)	[gudu ₄ bal-lá gub-ba]	[ša ma-a]n-za-al-ti	gudu ₄ -P., der in seiner Amtsperiode bleibt
	7' (76)	[pa ₄ -šeš]	[ra-b]i ^r a ¹ -ḥi	pašišu-Priester / „älterer Bruder“
	8' (77)	[pa ₄ -šeš] (abgebrochen)	[a-ša-re]- ^r du ¹	pašišu-Priester / „allererster“
Vs. II	1' (146)	[nar-balaĝ]	^r a-ši-pu ¹	„balaĝ-Spieler“ / Beschwörer
	2' (147)	[lú mu ₇ ĝá]	KI.MIN	„der die Beschwörung hat“ / Beschwörer
	3' (148)	[ka ^{ka} mu ₇ ĝá]	KI.MIN	„der die Beschwörung im Mund hat“ / Beschwörer
	4' (149)	[ka k]ù ĝál	KI.MIN	„mit reinem Mund“ / Beschwörer
	5' (150)	[ka]-piriĝ	KI.MIN	Beschwörer
	6' (151)	[ši]m mú	KI.MIN	Beschwörer
	7' (153)	nigru	KI.MIN	Schlangenbeschwörer / Beschwörer
	8' (154)	nigru	MUŠ.LAḤ ₅	Schlangenbeschwörer
	9' (155)	muš laḥ ₅	KI.MIN	Schlangenbeschwörer
	10' (156)	lugal a-rá ús-sa	ŠU-ú	„der dem König ständig folgt“ / ein Funktionär
	11' (157)	lugal a-rá ús-sa	mu-ur-te-du-ú LUGAL	„der dem König ständig folgt“
	12' (158)	lú ĝam šu-du ₇	mu-us-si-ru	„der den Krummstab hält“ / ein Kultfunktionär
	13' (159)	lú nam-tag-ga du ₈	KI.MIN	„der die Sünde löst“ / ein Kultfunktionär
	14' (160)	sur ₉	su-ur-ru-ú	ein Klagepriester
	15' (161)	sur ₉	ka-lu-ú	Kultsänger
	16' (162)	múrub	KI.MIN	Kultsänger
	17' (163)	la-bar	KI.MIN	Kultsänger
	18' (164)	AN-NU-sug ₉ -pà	KI.MIN	Kultsänger
	19' (166)	[é]r-pà	KI.MIN	„der weint“ / Kultsänger
	20' (165)	[lú é]r-ra	KI.MIN	„der der Tränen“ / Kultsänger
	21' (167)	[gal]a _x ([ARAD]. ^r KU ¹)	KI.MIN	Kultsänger
	22' (168)	[gala]	[K]I. ^r MIN ¹	Kultsänger
	23' (169)	[gala maḥ] (abgebrochen)	[ga-la-m]a-ḥ[u]	Ober-Kultsänger
Rs. III	1' (247)	[gu-za tuš-a]	[KI.MIN] (leer) (= a-lu-zi-nu)	der auf dem Stuhl sitzt / Gaukler
	2' (248)	[ḥal-la tuš-a]	^r KI.MIN ¹	der auf dem Schenkel sitzt / Gaukler
	3' (249)	[KU-tar]- ^r ra ¹	KI.MIN	? / Gaukler
	4' (249a)	[]- ^r x-tur ¹ -ra	KI.MIN	? / Gaukler
	5' (250)	[dú]r-dúr	ša-ri- ^r tu ¹	„der oft/laut furzt“
	6' (251)	še ₁₀ -še ₁₀	nam-ši- ^r ḥu ¹	Mensch mit Diarrhoe
	7' (252)	bu ₅ -bu ₅	te-zu- ^r ú ¹	zur Diarrhoe neigend b
	8' (252a)	lú kaš si-si-ke	ša-ka-ru- ^r ú ¹	Trunkenbold
	9' (253)	[lú] ^r kaš ¹ sa ₁₀ -sa ₁₀	sa-bu- ^r ú ¹	„Bierverkäufer“ / Schankwirt
	10' (255)	MUNU ₅ mú	ba-qi-lu	Mälzer
	11' (256)	munu ₅ è	KI.MIN	Mälzer
	12' (257)	šim mú	raq-qu-ú	Ölkelterer
	13' (258)	ša-tam	KI.MIN	Ölkelterer
	14' (259)	i rá-rá	KI.MIN	Parfümhersteller

15' (260)	i ^r sur ¹	[ša- <i>hi-tu</i>]	Ölkelterer
16' (261)	NI ġeštin sur-r[a]	[ša- <i>hi-it</i> GEŠTIN]	Weinkelterer
17' (262)	[da]m-[gàr]	[<i>tam-ka-ru</i>]	Kaufmann
18' (263)	[URUD]U.[NAGAR] (tibira)	[<i>tam-ka-ru</i>]	Metallarbeiter, Bildhauer / Kaufmann

(abgebrochen)

Rs. IV

1' (300')	[]	[]- <i>r¹du¹</i>	.....
2' (301')	[]	[]- <i>si-i</i>	.....
3' (302')	[lú x-x ka-kéš]	[<i>ka-šir š</i>]i-ka-te	Knüpfer für Quasten oder Spitzen
4' (303')	[lú túg ka-kéš]	[MIN <i>šu-b</i>]a-te	Knüpfer, Gewandschneider
5' (304')	[]	[]- <i>r¹x¹lu</i>	.....
6' (305')	[]	[] (leer)	.....
7' (306')	[]	[]- <i>r¹u²</i>	.....

(abgebrochen)

Bemerkungen:

- Vs. I 2'–6' Nach der Beschreibung von W. Sallaberger – F. Huber Vulliet, RIA 10, 630 ist gu du₄ vor allem mit Reinigungsriten und mit dem Vorlegen von Speisen für die Götter zu verbinden.
- 7'–8' Nach Th. Krispijn, HSAO 9, 105–112 ist das Wort *pašišu* ein Lehnwort aus dem sumerischen pa₄-šeš „älterer Bruder“.
- Vs. II 10' Das Wort *lagalarasû* ist nur lexikalisch belegt. In CDA wird es als „a royal retainer“ gedeutet, aber die Erklärung des Wortes durch *mubarrû ša ili* in Malku IV 1 deutet die auf eine Funktion im Kult hin, was zu dem Kontext von Z. 10' gut paßt. Die Bedeutung von *mubarrû* ist wenig klar; nach S. Parpola, Fs. von Soden², 400 war *mubarrû* wahrscheinlich „the Post-Kassite equivalent of the Assyrian palace herald“.
- 11' Der akkadische Ausdruck *murteddû šarri* ist eine Übersetzung des sumerischen Eintrags lu gal a-ra ús-sa. Aufgrund der Erwähnung des Königs (lu gal, *šarri*) kann man vermuten, daß hier die Bezeichnung eines Würdenträgers am königlichen Hof vorliegt. In AHW 967 *redû(m)* Gtn sub 10) wird *murteddû šarri* als eine Priesterbezeichnung gedeutet.
- 14'–15' Das Zeichen sur₉ ist in diesen Zeilen MÁ+KASKAL+ SIG₇/SIG₇ geschrieben. Nach N. Veldhuis, AfO 44/45, 115 handelt es sich um eine Schreibweise von sur₉ im ersten Jahrtausend („the first millennium form is MA₂.KASKAL. SIG₇ (with variants), the older form BALAG×UZ₃“), aber das vorliegende Manuskript ist paläographisch in die mittellassyrische Zeit zu datieren.
- 15'–23' Zum Kultsänger gala / *kalû* siehe umfassend D. Shehata, Musiker und ihr vokales Repertoire, 55–93; U. Gabbay, Pacifying the Hearts of the Gods, 63–79.
- 17' la-bar ist die Emesal-Form von lagar „Kultsänger“; siehe M. Schretter, Emesal-Studien, 201.
- 19' Das Duplikat VAT 9717 Vs. ii 19' (siehe oben: Text 118) bietet in der sumerischen Spalte lú ér pà.
- 21' In MesZL, Nr. 18 ist für ARAD.KU der Lautwert gala_x verzeichnet; siehe die Glosse in VAT 9717 Vs. ii 21' (siehe oben: Text 118).
- Rs. III 2' Der akkadische Eintrag *a-lu-zi-nu*, für den KI.MIN hier steht, findet sich in den Duplikaten VAT 9558 Rs. iii 22' (siehe oben: Text 117) und VAT 9717 Rs. iv 9 (siehe oben: Text 118). Zu ħal-la tuš-a „Gaukler“ vgl. auch den Ausdruck ħal tuš-a, der den Lehrling bezeichnet: VAT 9717 Vs. ii 25' (gala ħal tuš-a) und Rs. iii 33 (nar ħal tuš-a, siehe oben: Text 118).
- 9' Das Zeichen sa₁₀ ist hier in der Variante NÍNDA×AN geschrieben, die MesZL, S. 107, Nr. 333 als ŠÀM oder als ŠÁM^{v6} gelesen werden kann.
- 10' Die Lesung von MUNU₅ im sumerischen Eintrag wird im Licht der nur teilweise erhaltenen Glosse aus VAT 9717 Rs. iv 21: [MUNU₅]^{r^{x1}-na-an} mú (siehe oben: Text 118) unsicher.
- 16' Das Zeichen NI am Beginn des sumerischen Eintrags steht irrtümlich für lú, wie das Duplikat VAT 9558 Rs. iii 38' (siehe oben: Text 117) zeigt: lú ġeštin sur-ra. Die Ergänzung des akkadischen Eintrags folgt VAT 9717 Rs. iv 26 (siehe oben: Text 118).
- Rs. IV 3'–4' Die Übersetzung „Knüpfer, Gewandschneider“ folgt AHW 458 s. v. *kāširu(m)*. In CAD K 264 wird der *kāširu* als „(a craftsmen producing textiles by a special technique)“ beschrieben.

120) VAT 11790

Lú-Liste

Fundnummer: Ass 1697; Fundort: hB4V, Südseite Zikkurat; Archivzugehörigkeit: N 2: 20

Beschreibung: Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 17 × 18 × 6 mm. Nur eine Seite mit geringen Resten von zwei
Kolumnen ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Kolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert. Die
Kolumnen sind durch eine weitere Linie voneinander getrennt.

Datierung: neuassyrisch

Kopie: KAV, Nr. 29. Bearbeitung: DKB-LLA

Duplikate: –

Transliteration:

1'	lú ¹ []	[]
2'	lú d[u ² -]	[]
3'	lú n[u-]	[]
4'	lú m[a ² -]	[]
5'	lú x ¹ -[]	[]
6'	lú ¹ []	[]

(abgebrochen)

Bemerkungen:

Eine Einordnung dieses kleinen Fragments in den Bestand der publizierten Lú-Listen ist nicht möglich.

121) VAT 10294 (Kopie S. 542)

Lú-Liste

Fundnummer: –; Fundort: –; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Stark beschädigte rechte obere Ecke einer Tafel; 76 × 93 × 28 mm. Das Bruchstück ist braun. Auf der Vorderseite
sind die Reste von zwei Kolumnen erhalten. Auf der fast vollständig verlorenen Rückseite und auf dem Seitenrand
finden sich nur geringe Zeichenreste. Die erhaltenen Ränder der Subkolumnen sind jeweils durch eine senkrechte Linie
markiert; die beiden Subkolumnen der Kolumne II' sind zusätzlich durch eine weitere Linie voneinander getrennt. In
Kolumne II' ist jede Zeile von der folgenden durch eine waagerechte Linie abgesetzt.

Datierung: frühneuassyrisch

Inhalt: Ruderer²; Mensch²

Ältere Kopie: –; Bearbeitung: –

Duplikate: –

Transliteration und Übersetzung:

Vs. I'	1'	[	]	[	]	lú ²	.....
	2'	[	]	[	]	[Š]U ² (leer)	.....
	3'	[	]-lú ¹	[	]	lú ² -ga ² -ab-bi-lú ¹	Prahler
	4'	[	-g]i ²	[	]	lú ¹ -be lú ¹ -BE-ti	„der Böses spricht“, Verleumder, Ankläger ?
	5'	[	]-lú ¹	[	]	lú ¹ Š lú ¹	.....
	6'	[	]	[	]	lú ¹ -š-lú ¹	.....
	7'	[]	[]	[]
	8'	[	]	[	]	]-lú ¹	.....

(abgebrochen)

Vs. II'	1	lú ¹ ġisal ² sa-áš-lú ²	[	]	Ruderer ² mit Netz ²
	2	lú ¹ ġisal ² sa-gu-la	š[a	]	Ruderer ² mit großem Netz ²
	3	lú ¹ ġisal ² sa-lú ¹	š[a	]	Ruderer ² mit Netz ²
	4	lú ¹ gu-la ¹	š[a ²	]	„der des großen (Netzes)“ ²
	5	lú ¹	lú ² -me ² -lu ²-[	]	Mensch, Mann
	6	lú ¹	lú ² -x ¹-[	]	Mensch, Mann
	7	lú ¹	[	]	Mensch, Mann
	8	lú ¹ nun ¹	lú ¹ -bu-lú ¹	]	Fürst
	9	lú ¹ nu-x ¹	lú ¹ /ku ¹-[	]	.....
	10	lú ¹ [níġ-al-di]	lú ¹ i-ri ¹ -i[š-ti]	]	„Person des Verlangens, des Bedarfs“ ²
	11	[]	lú ¹ -[]
	12	[]	[]
	13	[]	[]

14	ʿlú KA maḥ ²¹	[	]	.....
13	[] x [] (abgebrochen)	[	]	.....

Bemerkungen:

- Vs. I' 3' Der unsichere Deutungsversuch geht davon aus, daß die Schreibung *mu²-ga²-ab-bi-ru* eine phonetische Variante von *mukabbiru* „Prahler“ darstellt. Die belegten sumerischen Entsprechungen zu *mukabbiru* sind *gal-gal di* (MSL 14, 134, Col. ii 20, Proto-Ea), *gab-gab* und *du₁₀-du₁₀-ga* (E. Sollberger, Fs. Landsberger, 26 : 69b und 24 : 95; aB Silbenvokabular A).
- 4' Ist der akkadische Eintrag richtig gelesen, so würde man hier entweder *qa-be lem-né-ti* oder *qa-be le-mut-ti* erwarten. Die Schreibung des zweiten Wortes als *lem-mút-ti* wäre sehr ungewöhnlich. In Izi H 260 wird *gal-gal-di* auch mit *qá-ab šil-la-ti* geglichen (MSL 13, 208 : 260).
- Vs. II' 1–3 Die Lesung der Zeichen BI-ĜEŠ in diesen Einträgen ist nicht sicher. Mit BI-ĜEŠ wird im Sumerischen das Wort *ĝisal* (akk. *gišallu*) „Ruder“ geschrieben, aber *lú ĝisal* („Ruderer, Rudergänger“?) scheint bislang nicht belegt zu sein. Andererseits könnte das Zeichen *ĝeš* auch das Determinativ zu den folgenden Ausdrücken für Netz (*ĝešsa*) sein. In diesem Fall bliebe jedoch *lú-bi* am Anfang des Eintrags unerklärt.
- 2 Siehe hierzu die Gleichung *lú sa-ʿgu¹-lá = ša sa-gu-le-e* „Netzmann“ (MSL 12, 196 : 21, aB Lú, Rez. C) und *[lú s]a-gu-la = ša gu-la* (MSL 12, 209 : 286, aB Lú, Rez. D).
- 4 In der altbabylonischen Lú-Liste, Rezension B wird *lú gu-la* mit *ra-bu-um* gleichgesetzt (MSL 12, 184 : 22). Die Zeichenspuren am Beginn des akkadischen Eintrags der vorliegenden Zeile lassen jedoch vermuten, daß hier der Eintrag eher mit *ša* begann.
- 10 Die Zeile ist nach MSL 12, 167 : 309 ergänzt (aB Lú): *[lú níĝ-a]l-di = ša e-ri-iš-tim*. In CAD E 300 wird der altbabylonische Beleg unter dem Lemma „*erištu* A [= request, wish] in *ša erišti*“ zitiert, aber ohne Deutung gelassen: „(mng. uncert.)“.

122) VAT 11916 (Kopie S. 543)

Lú-Liste

Fundnummer: – ; Fundort: – ; Archivzugehörigkeit: –

Beschreibung: Kleines Bruchstück aus der Mitte einer Tafel; 37 × 27 × 9 mm. Nur eine Seite mit den Resten einer Kolumne ist erhalten. Die beiden Subkolumnen sind durch eine senkrechte Linie voneinander getrennt.

Datierung: frühneuassyrisch

Inhalt: Berufsbezeichnungen

Ältere Kopie: – ; Bearbeitung: –

Duplikate: –

Transliteration und Übersetzung:

1'	[	]	ʿx-x ¹-[	]	.....
2'	[	]-ʿx ¹	BAR [	]	.....
3'	[nu-è]š		<i>né-šak-[ku]</i>		„Person des Heiligtums“
4'	[lú m]aḥ		<i>lu-ma-[aḥ-ḥu]</i>		ein hochrangiger Priester
5'	[kul-l]u		<i>si-ra-[šú-u]</i>		Brauer
6'	[lú kúrun]-ʿna ¹		<i>sa-b[u-u]</i>		Schankwirt
7'	[	-P]A ²	<i>na-du-</i>[	]	.....
8'	[	]-ʿx ¹	<i>zu-ʿx¹-</i>[	]	.....
9'	[	]	<i>ba-ʿx¹-</i>[	]	.....
10'	[	]	ʿx ¹-[	]	.....

(abgebrochen)

Bemerkungen:

- 3' Nach W. Sallaberger – F. Huber Vulliet, RIA 10, 630 ist *nēšakku* „im wesentlichen auf das Ekur Enlils in Nippur beschränkt, wo er dem *gudu₄*-Kultp(riester) anderer Heiligtümer entspricht“. In der späteren, mittelbabylonischen Zeit wurde *nēšakku* des Enlil nach L. Sassmannshausen, BaF 21, 61 der höchste religiöse Würdenträger in Nippur und wohl im ganzen Kassitenreich.
- 4' Der sumerische Terminus *lú maḥ* kommt in einigen einsprachigen sumerischen Listen vor (MSL 12, 40 : 219, aB Proto-Lú; MSL 12, 213 : 8, aB Lú; UET 7, Nr. 73, i 19, aB; MSL 12, 238, Kol. ii 11, nA), aber die Gleichung *lú maḥ = lumahḥu* ist bislang in keinem lexikalischen Text belegt. In Malku IV 4 wird das akkadische *lumahḥu* durch *pašišu* erklärt. Außerdem wird in Malku I 118 die Gleichung *lumahḥu = šību* angeführt, in der es jedoch bei *lumahḥu* nicht um einen Priester, sondern um einen Vorsteher geht; siehe I. Hrůša, AOAT 50, 38 und 92. Im Unterschied

zu den Manuskripten von Malku ist in dem hier vorliegenden Text *lumahhu* mit *lu-* statt *lu-* geschrieben. Zu dem Amt siehe W. Sallaberger – F. Huber Vulliet, RIA 10, 628: „Der *lu-maḥ* („erhabener Mann“) begegnet im frühen Mesopotamien neben der *ereš-diġir* (...) oder der *egí-zi-maḥ* (...). Alleine steht er insbesondere im Dienst von Inanna (...) Das Amt ist bis zur altbab. Zeit bezeugt.“

- 5'–6' Die Ergänzungen folgen der standardisierten Fassung von *Lú I* (MSL 12, 101 : 162–163). Die Gleichung *kul-lum* = *sirāšū* begegnet auch in *Izi* (MSL 13, 191 : 242a) und *Antagal* (MSL 17, 156 : 182). In Z. 5' des vorliegenden Manuskripts wäre auch denkbar, [*lú lung*]a anstatt von [*ku-l*]u zu ergänzen; die Gleichung *lú lunga* = *sirāšū* bieten die altbabylonischen Versionen von *Lú* (MSL 12, 158 : 20, 177 : 23).

123) VAT 14256 (Kopie S. 543)

Lú-Liste

Fundnummer: Ass 17721 df; Fundort: hD8I, Suchgraben, Haus des Beschwörungspriesters; Archivzugehörigkeit: N 4
Beschreibung: Braunes Fragment aus der Mitte einer Tafel; 52 × 55 × 24 mm. Nur eine Seite mit Resten von zwei Spalten ist erhalten. Die erhaltenen Ränder der Spalten sind jeweils durch eine senkrechte Linie markiert.
Datierung: neuassyrisch
Inhalt: Menschen mit negativen Charakteristika?
Ältere Kopie: – ; Bearbeitung: –
Duplikate: –

Transliteration und Übersetzung:

Kol. I'

1'	[ ]	[ ]	]-^r x ¹	.....
2'	[]	[]	(leer)	.....
3'	[ ]	[ ]	]-^r x ¹	.....
4'	[ ]	[ ]	]-^r x ¹	.....
5'	[ ]	[ ]	]-^r x ¹	.....
6'	[ ]	[ ]	]-^r x ¹	.....

(abgebrochen)

Kol. II'

1'	<i>lú DIŠ</i> (Rasur) [ ]	[ ]		.....
2'	<i>lú igi nu-tuku lú</i> ^r igi-x ¹ -[]	[<i>la na-ṭi-lu</i>]		„Mensch, der kein Auge hat“ / „nicht sehend“
3'	[] (leer)	[ ]		.....
4'	^r lú ¹ <i>igi-zi-z[i]</i>	[<i>šú-úḫ-ḫu-tu</i>]		Mensch mit <i>šuhutu</i> -Augenkrankheit
5'	^r lú <i>eme-eme¹ sig</i> ^r lú <i>GÉME²1</i> TÚ[L ²]	[]		übel redender Mensch
6'	<i>lú tag-ga¹</i> ^r uš ² -x-x ¹ []	[]		infizierter ² Mensch
7'	<i>lú inim-m[a²]</i> (leer)	[<i>ši-i-bu</i>]		Zeuge
8'	<i>lú dù-geš-ḫi-a¹</i>	[ ]		.....
9'	^r lú dù x ¹ [ ]	[ ]		.....

(abgebrochen)

Bemerkungen:

- Kol. II' 2' Vgl. VAT 10485+ Vs. i 5': [*igi nu-tuku*] = *la na-ṭi-lu* (Igituh^L 22; siehe demnächst KAL, Lexikalische Texte II).
4' In der altbabylonischen *Lú*-Liste, Rezension B ist *lú igi-zé-zé* mit *šú-úḫ-ḫu-tum* gleichgesetzt (MSL 12, 183 : 41). Welche Art Sehschwäche oder Augenkrankheit *šuhutu* bezeichnet, ist nicht sicher bekannt (AHw 1109, CAD § 236). Nach J. Fincke, Augenleiden, 162 könnte es sich vielleicht um „das vergrößerte Auge beim Erwachsenen“ handeln; andererseits könnte der Terminus auf „einen mangelnden Tränenfilm (so auch AHw) und damit auf eine Austrocknung der Hornhaut oder aber auf eine Verätzung der Hornhaut hindeuten“.
5' Vgl. CBS 2146, Z. 3: *lú* ^reme¹-sig = *šá* [*ka-ar-ši*] „Verleumder“ (MSL 12, 202, Fragment IV, aB *Lú*) und *Erimḫuš* I 280: *eme-sig* = *karṣu* „Verleumdung“ (MSL 17, 20).
6' Möglicherweise ist *tag-ga* mit einer Form von *lapātu* gleichgesetzt worden (*laptu*, *lupputu* „betroffen“?).

Konkordanzen und Verzeichnisse

Editionsnummer	Museumsnummer		
1	VAT 14250	47	VAT 8026
2	VAT 14393	48	VAT 13593
3	VAT 10242	49	VAT 10429
4	VAT 21055 + VAT 21104	50	VAT 9485
5	VAT 10340 + VAT 10963	51	VAT 10421
6	VAT 10234	52	VAT 11175 + VAT 11764
7	VAT 12396	53	VAT 10354
8	VAT 12975	54	VAT 9905
9	VAT 12928	55	VAT 11169
10	VAT 14249	56	VAT 10838
11	VAT 10602	57	VAT 11834
12	VAT 9578	58	VAT 21043
13	VAT 9519	59	VAT 11506
14	VAT 10642	60	VAT 10377
15	VAT 10087	61	VAT 10907
16	VAT 12989	62	VAT 10994 (+) VAT 11512
17	VAT 10074 + VAT 10463	63	VAT 9996 + VAT 10239a + VAT 10239b
18	VAT 9530	64	VAT 10824
19	VAT 10415	65	VAT 10559
20	VAT 12968	66	VAT 10866
21	VAT 12930	67	VAT 14275
22	VAT 20831	68	VAT 10761
23	VAT 20830	69	VAT 11517
24	VAT 13930	70	VAT 10706
25	VAT 10219	71	VAT 10309
26	VAT 10328 + VAT 11932	72	VAT 10253
27	VAT 9452	73	VAT 10950
28	VAT 10083	74	VAT 10736
29	VAT 10285	75	VAT 13070
30	VAT 10086	76	VAT 9514
31	VAT 11299	77	VAT 13594
32	VAT 12923	78	VAT 10853
33	VAT 21057	79	VAT 10956
34	VAT 8876	80	VAT 12967
35	VAT 10917	81	VAT 14272
36	VAT 11903	82	VAT 9533
37	VAT 11754	83	VAT 10870
38	VAT 9513	84	VAT 10284 + VAT 11602 + VAT 11806
39	VAT 11163	85	VAT 11046
40	VAT 10508 + VAT 10876 + VAT 11333	86	VAT 10221 (+) VAT 11860
41	VAT 10923	87	VAT 11917
42	VAT 11021	88	VAT 11328
43	VAT 9713	89	VAT 12420
44	VAT 10795	90	VAT 12175
45	VAT 10457	91	VAT 16466
46	VAT 10894	92	VAT 9510 + VAT 12937
		93	VAT 10384
		94	VAT 10246 + VAT 10252 + VAT 10910 + VAT 11133

VAT 11512 siehe VAT 10994 +	62	Ass 4347 b	118
VAT 11517	69	Ass 4428	103
VAT 11602 siehe VAT 10284 +	84	Ass 4428 b	14
VAT 11724	103	Ass 4463 l	119
VAT 11754	37	Ass 4489 b	15
VAT 11764 siehe VAT 11175 +	52	Ass 4564	34
VAT 11790	120	Ass 4636 c	94 (VAT 10910)
VAT 11806 siehe VAT 10284 +	84	Ass 6014	38
VAT 11834	57	Ass 7140	115
VAT 11860 siehe VAT 10221 +	86	Ass 7961 b	50
VAT 11903	36	Ass 10062	102
VAT 11907	108	Ass 10263	32
VAT 11916	122	Ass 10853 (so auf der Tafel)	79
VAT 11917	87	Ass 11163	12
VAT 11921	114	Ass 12800	82
VAT 11928	109	Ass 13883 a	47
VAT 11932 siehe VAT 10328 +	26	Ass 13979 a	92
VAT 11935	101	Ass 13979 c	92
VAT 12175	90	Ass 14274	13
VAT 12396	7	Ass 14295	76
VAT 12420	89	Ass 14446 ba (wohl falsch)	111
VAT 12921	102	Ass 14541	18
VAT 12923	32	Ass 14767	8
VAT 12937 siehe VAT 9510 +	92	Ass 14832	77
VAT 12928	9	Ass 14933 b	106
VAT 12930	21	Ass 15001 a	23
VAT 12967	80	Ass 15001 b	22
VAT 12968	20	Ass 15426	67
VAT 12975	8	Ass 15426 a	113
VAT 12989	16	Ass 15426 r	1
VAT 13070	75	Ass 15673	48
VAT 13593	48	Ass 15787	91
VAT 13594	77	Ass 17721 df	123
VAT 13930	24	Ass 17722 cp	24
VAT 14191	96	Ass 17794	9
VAT 14249	10	Ass 20044 (Nr. falsch)	2
VAT 14250	1	Ass 20065	10
VAT 14252	104	Ass 20563	58
VAT 14256	123	Ass 21861 b	33
VAT 14257	100	Ass 21862 a	99
VAT 14272	81	Ass 21876 c	4
VAT 14275	67	Ass 21923	117
VAT 14278	99		
VAT 14393	2		
VAT 16466	91		
VAT 20830	23		
VAT 20831	22		
VAT 21043	58		
VAT 21055 + VAT 21104	4		
VAT 21057	33		
VAT 21104 siehe VAT 21055 +	4		
		Fundort	Editionsnummer
		bA7I, im assyrischen Torraum	32
		dC7I, Suchgraben	82
		dE8I, in Höhe Steinfundament bei Tür westlich, West	76
		eA5I, unten in der Schlucht	50
		eA9I, 2. Arbeitsschicht	77
		eB5II	115
		eD10I, neben Wannensarkophag	58
		eD10I, 1 m unter Hügeloberfläche, Mitte	106
		eE5V	38
		wohl: fB9I, 2. Schicht	8
		fC10I, oberste Schicht	22, 23
		hB4V, Südseite Zikkurat	120
		hB4V, (Zeltplatz-)Graben 16, bei Zikkurat, 3,50 m tief	60, 112
		hB4V, Zeltplatzgraben 17, an der Kante, 2,50 m tief	63
Fundnummer	Editionsnummer		
Ass 1161	112		
Ass 1181	60		
Ass 1284	63		
Ass 1476	49		
Ass 1697	120		
Ass 3067 a	43		

hC10IV, 1,2 m unter Hügeloberfläche, Westhof parthisches Haus.....	1, 67, 113
hD3V, Eḫursagkurkurra, Hof, Westwand	43
hD3V, Nordteil des Hofes	14, 15
hD3V, Nordecke großer Tempelhof	118
hD3V, Nordwestwand, großer Südwesthof des Assurtempels	34
hD3V, Nordwestwand Tempelhof, alter Schutt auf dem Pflaster	119
hD3V, Tempelhof, Nord	103
hD3V, Torraum	94 (VAT 10910)
hD8I Suchgraben, Haus des Beschwörungspriesters	24, 123
hE8I, 2. Suchgrabenschicht	13
iB6III	4
iB6III, unter Libnfundament Steinfundament östliche Mauer	99
iC4V nördlich von der nordöstlichen Ecke des Tempels A	49
iC6III	33
iC6III, 0,8 m östlich Gruft, 1,2 m unter Scheitel in drittoberstem Haus	117
iC9I oberste Suchgrabenschicht, West.....	18
iE10I, Halde	9
Stadtgebiet	10, 12, 47, 48, 91, 92, 102

Datierungen

mittelassyrisch: 5, 9–10, 12–16, 18–19, 25, 34–38, 40–44, 46– 52, 55, 58, 61–62, 68, 74–77, 82–83, 91, 93–95, 102– 103, 114–119	
mittel- oder frühneuassyrisch: 6, 8, 33, 97	
frühneuassyrisch: 4, 7, 20, 26, 28, 30–31, 45, 54, 57, 80, 84–89, 99, 121–122	
neuassyrisch: 1–3, 11, 17, 21–24, 29, 39, 53, 56, 59–60, 63–67, 69–73, 78–79, 81, 92, 96, 98, 100, 104–113, 120, 123	
unbestimmt: 27, 32, 90, 101	

Kolophone

Ea-	54
Marduk-balāssu-ēreš, Sohn des Ninurta-uballissu.....	34
ohne Schreibernamen.....	6, 43, 45, 103

Archivzugehörigkeit

	Editionsnummer
N 1: 4	49
N 1: 17	43
N 1: 33	118
N 1: 45	14, 15
N 1: 51	103
N 1: 90	34
N 2	111
N 2: 5	112
N 2: 11	60
N 2: 13	63
N 3	4
N 3: 60	33
N 3: 64	99
N 3: 71	117

N 4	81, 123
N 4: 573	24
N 6: 1	113
N 6: 16	1
N 6: 20	67
N 8: 2	106

Ältere Keilschriftkopie

Editionsnummer (* = mit Neukopie)

Afo 19, 112	97*
Afo 35, 65, 67	94*
AOTU I/1, 57–69	34
BWL, Pl. 73	106
KADP, Nr. 37	19*
KADP, Nr. 38	82
KADP, Nr. 39	86
KADP, Nr. 41	88
KADP, Nr. 43	85
KADP, Nr. 46	11
KADP, Nr. 47	24
KAV, Nr. 28	115
KAV, Nr. 29	120
KAV, Nr. 80	94*
KAV, Nr. 87	32
KAV, Nr. 88	98
KAV, Nr. 89	95
KAV, Nr. 90	94*
KAV, Nr. 95	114*?
KAV, Nr. 137	94*
KAV, Nr. 183	112
LTBA I, Nr. 1	13
LTBA I, Nr. 2	17
LTBA I, Nr. 3	12
LTBA I, Nr. 4	21
LTBA I, Nr. 5	17
LTBA I, Nr. 6	18
LTBA I, Nr. 7	32
LTBA I, Nr. 8	28
LTBA I, Nr. 9	31
LTBA I, Nr. 10	25
LTBA I, Nr. 12	29
LTBA I, Nr. 13	30
LTBA I, Nr. 15	38
LTBA I, Nr. 16	40
LTBA I, Nr. 17	43
LTBA I, Nr. 18	48
LTBA I, Nr. 19	45
LTBA I, Nr. 20	47
LTBA I, Nr. 21	46
LTBA I, Nr. 22	49
LTBA I, Nr. 24	52*
LTBA I, Nr. 25	57
LTBA I, Nr. 26	50
LTBA I, Nr. 27	53
LTBA I, Nr. 28	51
LTBA I, Nr. 29	59
LTBA I, Nr. 30	61
LTBA I, Nr. 31	62
LTBA I, Nr. 32	60

LTBA I, Nr. 33	63
LTBA I, Nr. 34	63
LTBA I, Nr. 36	68
LTBA I, Nr. 38	71
LTBA I, Nr. 40	69
LTBA I, Nr. 41	70
LTBA I, Nr. 42	76
LTBA I, Nr. 46	72
LTBA I, Nr. 47	74
LTBA I, Nr. 48	79
LTBA I, Nr. 50	77
LTBA I, Nr. 52	111
LTBA I, Nr. 53	87
LTBA I, Nr. 54	86
LTBA I, Nr. 55	104
LTBA I, Nr. 56	105
LTBA I, Nr. 59	92*
LTBA I, Nr. 60	103
LTBA I, Nr. 61	102
LTBA I, Nr. 62	14
LTBA I, Nr. 77	44
LTBA I, Nr. 83	109
LTBA I, Nr. 84	107
LTBA I, Nr. 86	110
LTBA I, Nr. 87	112
LTBA I, Nr. 90	15
ZA 33, 26	77

Verzeichnis der neuen Textzusammenschlüsse

Neue Textzusammenschlüsse sind durch ± gekennzeichnet. Indirekte Textzusammenschlüsse, die zwar wahrscheinlich, aber nicht gesichert sind, wurden in den Kopfeinträgen der Textbearbeitung genannt, sind hier jedoch nicht mit aufgenommen.

VAT 9799 (±) VAT 10260
VAT 10087 (+) VAT 10642 (±) VAT 12989
VAT 10246 ± VAT 10252 + VAT 10910 + VAT 11133
VAT 10252 siehe VAT 10246 ±
VAT 10260 siehe VAT 9799 (±)
VAT 10284 ± VAT 11602 ± VAT 11806
VAT 10328 ± VAT 11932
VAT 10340 ± VAT 10963
VAT 10384 siehe VAT 10533 (±)
VAT 10421 (±) VAT 11175 + VAT 11764
VAT 10508 + VAT 10876 + VAT 11333 (±) VAT 10923
VAT 10736 (±) VAT 13070
VAT 10876 siehe VAT 10508 +
VAT 10907 (±) VAT 10994 (+) VAT 11512
VAT 10910 siehe VAT 10246 ±
VAT 10917 (±) VAT 11754 (±) VAT 11903
VAT 10923 siehe VAT 10508 +
VAT 10963 siehe VAT 10340 ±
VAT 10994 siehe VAT 10907 (±)
VAT 11133 siehe VAT 10246 ±
VAT 11175 siehe VAT 10421 (±)
VAT 11333 siehe VAT 10508 +
VAT 11512 siehe VAT 10907 (±)
VAT 11602 siehe VAT 10284 ±

VAT 11754 siehe VAT 10917 (±)
VAT 11764 siehe VAT 10421 (±)
VAT 11806 siehe VAT 10284 ±
VAT 11903 siehe VAT 10917 (±)
VAT 11932 siehe VAT 10328 ±
VAT 12989 siehe VAT 10087 (+)
VAT 13070 siehe VAT 10736 (±)
VAT 21055 ± VAT 21104
VAT 21104 siehe VAT 21055 ±

Verzeichnis der Logogramme in der akkadischen Spalte

ᵈ¹⁵ → <i>Ištar</i> , die Göttin Ištar
A.BA → <i>tupšarru(m)</i> , Schreiber
A.MEŠ → <i>mû</i> I, Wasser
A.ŠÀ → <i>eqlu(m)</i> , Feld
ˡᵃA.ZU → <i>asû(m)</i> I, Arzt
AB.BA → <i>šību(m)</i> I, Ältester
AB.SÍN → <i>šer³u(m)</i> , <i>absinnu(m)</i> , Furche
(ˡᵃ)AD.KID → <i>atkuppu(m)</i> , Rohrflechter
ᵈAMAR.UTU → <i>Marduk</i> , der Gott Marduk
AN-ú → <i>šamû</i> I, Himmel
ANŠE → <i>imēru(m)</i> , Esel
ANŠE.KUR.RA → <i>sisû(m)</i> , Pferd
ÀR → <i>erû(m)</i> III, Mühlstein
ˡᵃAŠGAB → <i>aškāpu(m)</i> , Lederarbeiter
ᵈBAD → <i>Enlil</i> , der Gott Enlil
BAL.TIL ^{ki} → <i>Aššur</i> , die Stadt Assur
ḡešBAN → <i>qaštu(m)</i> I, Bogen
BÀN.DA → <i>šehru(m)</i> I, klein
DI.KU₅ → <i>dajjānu(m)</i> , Richter
DINGIR → <i>ilu(m)</i> , Gott
DUG → <i>karpatu(m)</i> , Topf
DU₁₀.GA → <i>tābu(m)</i> , gut, angenehm
DUMU → <i>māru(m)</i> , Sohn
É → <i>bītu(m)</i> , Haus
É.GAL → <i>ēkallu</i> , Palast
É.MAŠ → <i>šangû(m)</i> , Verwalter
EGIR → (<i>w</i>) <i>arki</i> , nach
EME.SAL.LA → <i>emesallu</i> , der Dialekt Emesal
EN → <i>bēlu(m)</i> I, Herr
ÉRIN.MEŠ → <i>šābu(m)</i> , Truppe
GA → <i>šizbu(m)</i> , Milch
GADA → <i>kitû(m)</i> , Leinen
GAL → <i>rabû(m)</i> I, groß
GAZI ^{sar} → <i>kasû</i> II, Kresse?
GEŠTIN.MEŠ → <i>karānu(m)</i> , Weinrebe
GI → <i>qanû(m)</i> I, Rohr
GÍN → <i>šiqḷu(m)</i> , Schekel
GÍR → <i>patru(m)</i> , Schwert
ᵈGÍR → <i>Šakkan</i> , der Gott Šakkan
GÌR.SIG₅-tu → <i>gerseqqûtu</i> , die Stellung des <i>gerseqqû</i>
GIŠ → <i>iṣu(m)</i> , Holz, Baum
ᵈGIŠ.GÍN.MAŠ → <i>Gilgamesh</i>
GÚ → <i>kišādu(m)</i> , Nacken
GU₄ → <i>alpu(m)</i> I, Rind
naᵃGUG → <i>sāmtu(m)</i> , *roter Stein
ḤÉ.GÁL → <i>hengallu(m)</i> , Fülle
ḤUL.GIG → <i>zēru</i> III, Hass
Ì → <i>šamnu(m)</i> , Öl

IBILA → <i>aplu(m)</i> I, Erbsohn	ᵈUTU → <i>Šamaš</i> , der Gott Šamaš
ÍD → <i>nāru(m)</i> I, Fluß, Kanal	ᵈUTU → <i>šamšu(m)</i> , Sonne
IGI → <i>amāru(m)</i> , sehen	UZU → <i>šīru(m)</i> , Fleisch
IGI → <i>īnu(m)</i> I, Auge	ZABAR → <i>siparru(m)</i> , Bronze
IGI → <i>panu(m)</i> I, Gesicht	
na ₄ IGI.ZĀG.GĀ → <i>e/igizangû</i> , ein Stein	
IM → <i>īdu(m)</i> , Lehm	
IMIN.BI → <i>Sebettu</i> , die Sieben Götter	
IZI → <i>išātu(m)</i> , Feuer	
KA → <i>pû(m)</i> I, Mund	
KĀ → <i>bābu(m)</i> I, Tür	
KĀ.DINGIR.MEŠ → <i>Bābilu</i> , die Stadt Babylon	
KĀ.DINGIR.RA → <i>Bābilu</i> , die Stadt Babylon	
KAŠ → <i>šikaru(m)</i> , Bier	
KI.MIN, „zweites“: Wiederholungszeichen, „wie oben“	
KÛ → <i>ellu(m)</i> I, rein, glänzend	
KÛ.BABBAR → <i>kaspu(m)</i> , Silber	
KÛ.SIG ₁₇ → <i>hurāšu(m)</i> , Gold	
KUR → <i>mātu(m)</i> I, Land	
KUR → <i>šadû(m)</i> I, Berg	
KUŠ → <i>mašku(m)</i> II, Haut; Leder	
LÚ → <i>amīlu</i> , Mann	
LUGAL → <i>šarru(m)</i> I, König	
LÚGUD.DA → <i>karû(m)</i> II, kurz	
MA.NA → <i>manû(m)</i> II, Mine	
ĝešMA.NU → <i>ēru(m)</i> II, *ein Baum (Weide?)	
(ĝeš)MĀ → <i>eleppu(m)</i> , Schiff	
MAN → <i>šarru(m)</i> I, König	
ᵈMAŠ → <i>Ninurta</i> , der Gott Ninurta	
MAŠ.EN.GAG → <i>muškēnu(m)</i> , Palasthöriger	
ME.SAL.LA → <i>emesallu</i> , der Dialekt Emesal	
MIN, „zwei(tes)“: Wiederholungszeichen, „wie oben“	
MUD → <i>damu</i> , Blut	
MUN → <i>ṭabtu(m)</i> , Salz	
MURUB ₄ → <i>qablu(m)</i> I, Mitte	
MUŠ.LAḤ ₅ → <i>mušlahḫu</i> , Schlangenbeschwörer	
MUŠEN → <i>iššūru(m)</i> , Vogel	
NA ₄ → <i>abnu(m)</i> , Stein	
NIN → <i>bēltu(m)</i> , Herrin	
NU → <i>lā</i> , nicht	
NUMUN → <i>zēru(m)</i> II, Same	
PA → <i>kappu(m)</i> I, Flügel	
PA ₅ → <i>palgu(m)</i> , kleiner Kanal	
SA ₅ → <i>sāmu(m)</i> , rot	
SAGŠU → <i>kubšu(m)</i> , Mütze, Haube	
SI → <i>isu(m)</i> , Kiefer	
SIG ₄ → <i>libittu(m)</i> , Ziegel	
ŠĀ → <i>libbu(m)</i> , <i>qerbu</i> II, Inneres, Herz	
ŠAḤ → <i>šahû(m)</i> I, Schwein	
ŠE-IM → <i>še^eu(m)</i> , Gerste	
ŠID → <i>iššāku</i> , Herrscher, Stadtfürst	
ŠU → <i>qātu(m)</i> , Hand	
ŠU → <i>qāta(m)</i> , desgleichen (wie im Sumerischen)	
^{mul} ŠU.PA → <i>šūpû(m)</i> [?] , sichtbar, glänzend [?] (ein Sternbild)	
TI.LA → <i>balātu(m)</i> II, leben	
TUR → <i>šehru(m)</i> I, klein	
U ₄ → <i>ūmu(m)</i> , Tag	
UDU → <i>immeru(m)</i> , Schaf	
UN.MEŠ → <i>nišū</i> , Leute, Menschen	
URU → <i>ālu(m)</i> I, Stadt	
URUDU → <i>erû</i> II, Kupfer	

Literaturverzeichnis und Abkürzungen

Literaturverzeichnis

- ALBRIGHT, W. F., „Notes on Assyrian Lexicography and Etymology“, RA 16 (1919), 173–194.
- BIROT, M., Correspondance des gouverneurs de Qaṭṭunân, ARM 27, Paris 1993.
- ARNAUD, D., Recherches au Pays d’Astata – Emar VI. Tome 1. Textes sumériens et accadiens. Planches, Recherche sur les grandes civilisations: Synthèse 28, Paris 1987.
- , Recherches au Pays d’Astata – Emar VI. Tome 2. Textes sumériens et accadiens. Planches, Recherche sur les grandes civilisations: Synthèse 28, Paris 1987.
- , Recherches au Pays d’Astata – Emar VI. Tome 4. Textes de la bibliothèque. Transcriptions et traductions, Recherche sur les grandes civilisations: Synthèse 28, Paris 1987.
- ATTINGER, P., Eléments de linguistique sumérienne. La construction de du₁₁/e/di „dire“, OBO Sonderband, Freiburg / Schweiz / Göttingen 1993.
- , „Nabu-Enlil-Īterpīša (ANL 7)“, N.A.B.U. 2014, Nr. 40.
- BARBERON, L., Les religieuses et le culte de Marduk dans le royaume de Babylone, Mémoires de N.A.B.U. 14, Paris 2012.
- BAUER, J., Assyriologische Notizen, Nr. 45 (http://www.altorientalistik.uni-wuerzburg.de/mitarbeiter/josef_bauer/publikationen_bauer/)
- BAUER, TH., „Lexikalisches Archiv. 1. *garāru* (*qarāru*)“, ZA 41 (1933), 216–218.
- BEAL, R. H., The Organisation of the Hittite Military, Texte der Hethiter 20, Heidelberg 1992.
- BEAULIEU, P., „UBARA (EZENxKASKAL)^{ki} = Udannu“, ASJ 13 (1991), 97–109.
- BLOCH, Y. – HOROWITZ, W., „Ura = *hubullu* XXII: The Standard Recension“, JCS 67 (2015), 73–74.
- BOEHMER, R., „Das Auftreten des Wasserbüffels in Mesopotamien in historischer Zeit und seine sumerische Bezeichnung“, ZA 64 (1975), 1–19.
- BOLLWEG, J., Vorderasiatische Wagentypen im Spiegel der Terracottaplastik bis zu der altbabylonischer Zeit, OBO 167, Freiburg, Schweiz / Göttingen 1999.
- BONGENAAR, A. C. V. M., The Neo-Babylonian Ebabbar Temple at Sippar: Its Administration and Its Prosopography, PIHANS 80, Leiden 1997.
- BORGER, R., Mesopotamisches Zeichenlexikon, AOAT 305, Münster 2003.
- BOTTÉRO, J., „Konservierung von Lebensmitteln“, RIA 6, Berlin / New York 1980–1983, 191–197.
- , „Les inventaires de Qatna“, ZA 43 (1949), 137–215.
- BRINKMAN, J., A political history of post-Kassite Babylonia 1158–722 B. C., AnOr 43, Rom 1968.
- CAMPBELL THOMPSON, R., A Dictionary of Assyrian Botany, London 1949.
- CANCIK-KIRSCHBAUM, E., „*lúšāpi’u/sēpū*. Eine akkadische Berufsbezeichnung aus dem Bereich der Textilherstellung“, in: B. Böck – E. Cancik-Kirschbaum – T. Richter (Hrsg.), *Munuscula Mesopotamica*. Festschrift für Johannes Renger, AOAT 267, Münster 1999, 79–93.
- , Die mittellassyrischen Briefe aus Tall Šēḫ Ḥamad, BATSH 4, Berlin 1996.
- CAVIGNEAUX, A., „Le nom akkadien du grain“, N.A.B.U. 1989, Nr. 52.
- , „Texte und Fragmente aus Warka“, BaM 10 (1979), 111–142.
- , Textes scolaires du Temple de Nabû ša Harê. Vol. I: Texts from Babylon, Baghdad 1981.
- CAVIGNEAUX, A. – AL-RAWI, F. N. H., „Liturgies exorcistiques agraires (Textes de Tell Haddad IX)“, ZA 92 (2002), 1–59.
- , „New Sumerian Literary Texts from Tell Haddad (Ancient Meturan): A First Survey“, Iraq 55 (1993), 91–105.
- CIVIL, M., „‘Adamdun’, the Hippopotamus, and the Crocodile“, JCS 50 (1998), 11–14.
- , „Enlil and Ninlil: The Marriage of Sud“, JAOS 103 (1983), 43–66.
- , „Feeding Dumuzi’s sheep: The Lexicon as a Source of Literary Inspiration“, in: F. Rochberg-Halton (Hrsg.), *Language, Literature, and History: Philological Studies and Historical Studies Presented to Erica Reiner*, AOS 67, New Haven, Connecticut 1987, 37–51.
- , „HAR-ra = hubullu: Tablet X dug = *karpatu*“, in: W. Sallaberger, *Der babylonische Töpfer und seine Gefäße nach Urkunden altsumerischer bis altbabylonischer Zeit sowie lexikalischen und literarischen Zeugnissen*. HAR-ra = hubullu: Tablet X dug = *karpatu* by M. Civil, *Mesopotamian History and Environment, Series II, Memoirs III*, Ghent 1996, 129–159.
- , „Lexicography“, in: S. Lieberman (Hrsg.), *Sumerological Studies in Honor of Thorkild Jacobsen on His Seventieth Birthday June 7, 1974*, AS 20, Chicago / London 1975, 122–157.
- , „NE = *šar*_x“, N.A.B.U. 1988, Nr. 42.
- , „Notes on the ‘Instructions of Šuruppak’“, JNES 43 (1984), 281–298.
- , „Of Bows and Arrows“, JCS 55 (2003), 49–54.

- CIVIL, M., „On Mesopotamian Jails and Their Lady Warden“, in: M. E. Cohen – D. C. Snell – D. B. Weisberg (Hrsg.), *The Tablet and the Scroll. Near Eastern Studies in Honor of William W. Hallo*, Bethesda 1993, 72–78.
- , *The Early Dynastic Practical Vocabulary A (Archaic HAR-ra A)*. With copies by Alfonso Archi, Rom 2008.
- COHEN, M. E., *The Canonical Lamentations of Ancient Mesopotamia I–II*, Potomac, Maryland 1988.
- , „The identification of the kušû“, *JCS* 25 (1973), 203–210.
- D’AGOSTINO, F., „Some considerations on u₄-da-tuš (bear tamer?) and jugglery in Ur III“, *RA* 106 (2012), 89–99.
- DANDAMAYEV, M. A., „The Neo-Babylonian *zazakku*“, *AoF* 21 (1994), 34–40.
- DELITZSCH, F., *Assyrische Lesestücke. Nach den Originalen theils revidirt theils zum ersten Male herausgegeben nebst Paradigmen, Schrifttafel, Textanalyse und kleinem Wörterbuch. Zum Selbstunterricht wie zum akademischen Gebrauch*. 3. durchaus neu bearb. Auflage, Leipzig 1885.
- DELLER, K., „Die Bezeichnungen für die Mistel (mistletoe, gui, vischio, viscum)“, *N.A.B.U.* 1991, Nr. 11.
- , Rezension zu H. Freydank, *Mittelassyrische Rechtsurkunden und Verwaltungstexte II*, *VS Heft 5/Heft 21*, Berlin 1982, *AfO* 34 (1987), 58–66.
- DIJK, J. J. van, *LUGAL UD ME-LAM-bi NIR-ĜÁL. Texte, traduction et introduction I–II*, Leiden 1983.
- EBELING, E., Besprechung von B. Landsberger, *Fauna des alten Mesopotamien*, *MAOG* 10/2 (1937), 35–75.
- , *Parfümrezepte und kultische Texte aus Assur*, *Scripta Pontificii Instituti Biblici* 101, Rom 1950.
- EICHLER, B. R., „On Slings and Shields, Throwsticks and Javelins“, *JAOS* 103 (1983), 95–102.
- ENGLUND, R., *Organisation und Verwaltung der Ur III-Fischerei*, *BBVO* 10, Berlin 1990.
- EDZARD, D. O., „NINA (Niĝin, Nenua, Ninâ)“, *RIA* 9, Berlin / New York 1998–2001, 322–324.
- FARBER, W., „Akkadisch ‚blind‘“, *ZA* 75 (1985), 210–233.
- , Besprechung von F. Köcher, *Die babylonisch-assyrische Medizin in Texten und Untersuchungen*, Bd. V und VI, *BiOr* 39 (1982), 592–599.
- , „Tamarisken – Fibeln – Skolopender. Zur philologischen Deutung der ‚Reiseszene‘ auf neuassyrischen Lamaštu-Amuletten“, in: F. Rochberg-Halton (Hrsg.), *Language, Literature, and History: Philological and Historical Studies Presented to Erica Reiner*, *AOS* 67, New Haven, Connecticut 1987, 85–105.
- FERRARA, A. J., *Nanna-Suen’s Journey to Nippur*, *StPohl SM* 2, Rom 1973.
- FINCKE, J. C., *Augenleiden nach keilschriftlichen Quellen. Untersuchungen zur altorientalischen Medizin*, *Würzburger medizinhistorische Forschungen* 70, Würzburg 2000.
- FINKELSTEIN, J. J., „The Laws of Ur-Nammu“, *JCS* 22 (1968–1969), 66–82.
- FRAHM, E., *Babylonian and Assyrian Text Commentaries. Origins of Interpretation*, *GMTR* 5, Münster 2011.
- FREYDANK, H., *Assyrische Jahresbeamte des 12. Jh. v. Chr. Eponymen von Tukultī-Ninurta I. bis Tukultī-apil-Ešarra I.*, *AOAT* 429, Münster 2016.
- FOXVOG, D. A., „Aspects of Name-Giving in Presargonic Lagash“, in: W. Heimpel – G. Frantz-Szabó (Hrsg.), *Strings and Threads. A Celebrations of the Work of Anne Draffkorn Kilmer*, Winona Lake, Indiana 2011, 49–97.
- GABBAY, U., *Pacifying the Hearts of the Gods: Sumerian Emesal Prayers of the First Millennium BC*, *Heidelberger Emesal-Studien* 1, Wiesbaden 2014.
- GANTZERT, M., *The Emar Lexical Texts. Part 1–4*, Maastricht 2008.
- GEORGE, A. R., *The Babylonian Gilgamesh Epic. Introduction, Critical Edition and Cuneiform Texts I–II*, Oxford 2003.
- GÖSSMANN, F., *Planetarium babylonicum, oder: Die sumerisch-babylonischen Stern-namen*, *ŠL* 4/2, Rom 1950.
- GREEN, M. W., „The Eridu Lament“, *JCS* 30 (1978), 127–167.
- GURNEY, O. R., „The Sultantepe Tablets. Addenda and Further Corrigenda“, *AfO* 28 (1981/1982), 92–112.
- HAAS, V. – WILHELM, G., „Zum hurritischen Lexikon I“, *OrNS* 41 (1972), 5–10.
- HALLO, W. W., „Gutium (Qutium)“, *RIA* 3, Berlin / New York 1957–1971, 708–720.
- HARRAK, A., „La liste de vasseille et de nourriture VAT 18046“, *AoF* 17 (1990), 70–75. HEIMPEL, W., „Hirsch“, *RIA* 4, Berlin / New York 1972–1975, 418–421.
- , „Insekten“, *RIA* 5, Berlin / New York 1976–1980, 105–109.
- , „Leopard (und Gepard*). A. Philologisch“, *RIA* 6, Berlin / New York 1980–1983, 599–601.
- , „Magan“, *RIA* 7, Berlin / New York 1987–1990, 195–199.
- , „Maus“, *RIA* 7, Berlin / New York 1987–1990, 605–609.
- , „Twenty-Eight Trees Growing in Sumer“, in: D. I. Owen (Hrsg.), *Garšana Studies*, *CUSAS* 6, Bethesda, Maryland, 2011, 75–152.
- HOMMEL, F., „Der sechsköpfige Drache von Jamutbal“, *Babylonica* 2 (1907), 60–61.
- HOROWITZ, W., „An Assur Source for Urra 21: KAV 80 + 90 + 137 (+) 89“, *AfO* 35 (1988), 64–72.
- , *The Three Stars Each: The Astrolabes and Related Texts*, *AfO Beih.* 33, Wien 2014.
- HRUŠA, I., *Die akkadische Synonymenliste malku = šarru. Eine Textedition mit Übersetzung und Kommentar*, *AOAT* 50, Münster 2010.
- HRUŠKA, B., „Pflug. A. In Mesopotamien“, *RIA* 10 Berlin / New York 2003–2005, 510–514.
- HUBER VULLIET, F., „Sirara. II“, *RIA* 12, Berlin / New York 2011, 552–553.
- HUNGER, H., *Babylonische und assyrische Kolophone*, *AOAT* 2, Kevelaer / Neukirchen-Vluyn 1968.
- HUNGER, H. – Pingree, D., *Astral Sciences in Mesopotamia*, *HdO* 1, 44, Leiden 1999.
- , *MUL.APIN. An Astronomical Compendium in Cuneiform*, *AfO Beih.* 24, Horn 1989.
- JACOBSEN, Th., „La géographie et les voies de communications du pays de Sumer“, *RA* 52 (1958), 127–129.
- , „The Inscriptions“, Chapter IV in: P. Delougaz – S. Lloyd, *Pre-Sargonic Temples in the Diyala Region. With chapters by Henri Frankfort and Thorkild Jacobsen*, *OIP* 58, Chicago 1942, 289–298.
- JANKOVIĆ, B., *Vogelzucht und Vogelfang in Sippar im 1. Jahrtausend v. Chr.*, *AOAT* 315, Münster 2004.

- JEAN, Ch.-F., „Vocabulaire du Louvre AO 6887“, RA 32 (1935), 161–174.
- JEYES, U., Old Babylonian Extispicy. Omen texts in the British Museum, PIHANS 64, Leiden 1989.
- JOANNÈS, F., „A propos du *zazakku* à l'époque néo-babylonienne“, N.A.B.U. 1994, Nr. 103
- KILMER, A., „Laute. A. Philologisch“, RIA 6, Berlin / New York 1980–1983, 512–515.
- , „Pauke und Trommel. A. In Mesopotamien“, RIA 10, Berlin / New York 2003–2005, 367–371.
- KINNIER WILSON, J., „On the Cryptograms in the lexical and related texts“, JMC 6 (2005), 1–21.
- KLEINERMAN, A. – GADOTTI, A., „Two Additional Old Babylonian Sumerian Literary Letters“, ZA 103 (2013), 149–161.
- KLEIN, J., Three Šulgi Hymns. Sumerian Royal Hymns Glorifying King Šulgi of Ur, Ramat-Gan 1981.
- KOCH-WESTENHOLZ, U., Mesopotamian Astrology. An Introduction to Babylonian and Assyrian Celestial Divination, CNI Publications 19, Kopenhagen 1995.
- KRAUS, F. R., „Akkadische Wörter und Ausdrücke, VI–VIII“, RA 65 (1971), 97–112.
- , Briefe aus dem Archive Šamaš-ḫāzir in Paris und Oxford (TCL 7 und OECT 3), AbB 4, Leiden 1985.
- , Briefe aus kleineren westeuropäischen Sammlungen, AbB 10, Leiden 1968.
- KREBERNIK, M., „Namundu/i“, RIA 9, Berlin / New York 1998–2001, 145.
- KRISPIJN, Th. J. H., „pa₄.šeš „Ältester“, in H. Waetzoldt (Hrsg.), Von Sumer nach Ebla und zurück. Festschrift Giovanni Pettinato zum 27. September 1999 gewidmet von Freunden, Kollegen und Schülern, HSAO 9, Heidelberg 2004, 105–112.
- LAMBERT, M., „Le signe bur₅ et sa signification «moineau»“, RA 48 (1954), 29–32.
- LAMBERT, W. G., Babylonian Wisdom Literature, Oxford 1960.
- , „Lulal/Lātarāk“, RIA 7, Berlin / New York 1987–1990, 163–164.
- LANDSBERGER, B., Die Fauna des alten Mesopotamien nach der 14. Tafel der Serie *Ḫar-ra* = *ḫubullu*. Unter der Mitwirkung von I. Krumbiegel, Leipzig 1934.
- , „Die Liste der Menschenklassen im babylonischen Kanon“, ZA 41 (1933), 184–192.
- , „Einige unerkannt gebliebene oder verkannte Nomina des Akkadischen“, WO 3 (1966), 246–268.
- , „Lexikalisches Archiv. 3. *šāḫu* = «lachen»“, ZA 40 (1931), 297–298.
- LANDSBERGER, B. – GURNEY, O. R., „Practical Vocabulary of Assur“, AfO 18 (1957–58), 328–341.
- LANGDON, S., „Assyrian Grammatical Texts“, RA 14 (1917), 1–24.
- , „Miscellanea Assyriaca III. Tablet I of *HAR-RA* = *ḫubullu*“, Babyloniaca 7 (1914), 93–98 + Pl. II–VIII.
- , „Philological Notes“, RA 28 (1931), 13–22.
- LEICK, G., Sex and Eroticism in Mesopotamian Literature, London / New York 1994.
- LEIDERER, R., Anatomie der Schafsleber im babylonischen Leberorakel, München 1990.
- LIEBERMAN, S., The Sumerian Loanwords in Old-Babylonian Akkadian. Volume One: Prolegomena and Evidence, HSS 22, Missoula, Montana 1977.
- LITKE, R. L., A Reconstruction of the Assyro-Babylonian God-Lists, AN : ^dA-NU-UM and AN : *Anu šá amēli*, TBC 3; New Haven 1998.
- MACGINNIS, J. D. A., „*Kizú*'s of the Ebabbara“, RA 91 (1997), 81–87.
- MAUL, S. M., „Ein altorientalischer Pferdesegen – Seuchenprophylaxe in der assyrischen Armee“, ZA 103 (2013), 16–37.
- , „*kurgarrū* und *assinnu* und ihr Stand in der babylonischen Gesellschaft“, in: V. Haas (Hrsg.), Außenseiter und Randgruppen. Beiträge zu einer Sozialgeschichte des Alten Orients, Xenia 32, Konstanz 1992, 159–171.
- MAYER, Walter, Untersuchungen zur Grammatik des Mittelassyrischen, AOAT S2, Kevelaer / Neukirchen-Vluyn 1971.
- MAYER, Werner R., „Besonderheiten in der Verwendung des Graphems a.a im Akkadischen“, Or 72 (2003), 293–306.
- , „Waffen und Stricke in einer altbabylonischen Urkunde“, Or 72 (2003), 368–389.
- , in: P.-A. Beaulieu – W. R. Mayer, „Akkadische Lexikographie: CAD Š₂ und Š₃“, Or 66 (1997), 157–180.
- MEEK, Th. J., „Some Explanatory Lists and Grammatical Texts“, RA 17 (1920), 117–206.
- MEER, P. E. VAN DER, „Tablets of the *ḪAR-RA* = *ḫubullu* Series in the Ashmolean Museum“, Iraq 6 (1939), 144–179.
- MEISSNER, B., Beiträge zum assyrischen Wörterbuch I, AS 1; Chicago 1931.
- , „Die dritte Tafel der Serie *ḫarra* = *ḫubullum*“, MVAG 18/6 (1913), 10–47 und 65–79.
- , „Die fünfte Tafel der Serie *ḫarra* = *ḫubullum*“, AOTU I/1 (1916), 18–43 und 57–72; AOTU I/2 (1916), 73.
- , Studien zur assyrischen Lexikographie IV, MAOG 13/2 (1940).
- , „Studien zur Serie *ana ittišu*“, ZA 7 (1892), 16–32.
- MILLARD, A., The Eponyms of the Assyrian Empire 910–612 BC, SAAS 2, Helsinki 1994.
- MORAN, W. L., „Akkadian Names of the Stomachs of the Ruminants“, JCS 21 (1967), 178–182.
- OELSNER, J., „BM 54609, Rs. 1-9: Ein Abschnitt der Sternliste von Hḫ Tafel XXII“, N.A.B.U. 2003, Nr. 82.
- OPPENHEIM, A. L., „Mesopotamian Conchology“, Or 32 (1963), 407–412.
- OPPENHEIM, A. L. – Hartman, L., „The Domestic Animals in Ancient Mesopotamia according to the XIIIth Tablet of the Series *ḪAR.ra* = *ḫubullu*“, JNES 4 (1945), 152–177.
- OPPERT, J., „Deux tablettes bilingues inédites“, ZK 2 (1885), 297–302.
- PARPOLA, S., Neo-Assyrian Toponyms. Programming and computer printing by Kimmo Koskeniemi, AOAT 6, Kevelaer / Neukirchen-Vluyn 1970.
- , „The Assyrian Cabinet“, in: M. Dietrich – O. Loretz (Hrsg.), Vom Alten Orient zum Alten Testament. Festschrift für Wolfram Freiherrn von Soden zum 85. Geburtstag am 19. Juni 1993, AOAT 240, Kevelaer / Neukirchen-Vluyn 1995, 379–401.
- PETTINATO, G., Besprechung von A. Salonen, Agricultura Mesopotamica. Nach sumerisch-akkadischen Quellen. Eine lexikalische und kulturgeschichtliche Untersuchung, Helsinki 1968, OLZ 67 (1972), 351–356.
- , Untersuchungen zur sumerischen Landwirtschaft I. Die Felder 1. Teil, Neapel 1967.

- PIENTKA-HINZ, R., „Schlange. A. In Mesopotamien“, RIA 12, Berlin / New York 2009–2011, 203–218.
- PINCHES, Th. G., „Greek Transcriptions of Babylonian Tablets“, PSBA 24 (1902), 108–119.
- , „Names of Plants and Things Made Therefrom in Babylonia“, PSBA 16 (1894), 308–311.
- , „Sapattu, the Babylonian Sabbath“, PSBA 26 (1904), 51–56, 2 Tf.
- PINCHES, Th. G., „Tablets from Tel-Loh in Private Collections“, JRAS (1911), 1039–1062.
- POEBEL, A., „The Assyrian King List from Khorsabad“, JNES 1 (1942), 247–306.
- POSTGATE, J. N., „A Further Note on *šallūrum* and *ḫallūrum*“, BSA 5 (1990), 146.
- , „Assyrian Felt“, in: P. Negri Scafa – P. Gentili (a cura di, con la collaborazione di G. Chiera) (Hrsg.), *Donum natalicium*. Studi presentati a Claudio Saporetto in occasione del suo 60. compleanno, Rom 2000, 213–217.
- , „Īdu (Ḫīt)“, RIA 5, Berlin / New York 1976–1980, 33.
- , „Notes on fruit in the cuneiform sources“, BSA 3 (1987), 115–144.
- , „Trees and Timber in the Assyrian Texts“, BSA 6 (1992), 177–192.
- POWELL, M. A., „Masse und Gewichte“, RIA 7, Berlin / New York 1987–1990, 457–517.
- , „Obst und Gemüse (Fruits and Vegetables). A. I. Mesopotamien“, RIA 10, Berlin / New York 2003–2005, 13–22.
- , „Sumerian Cereal Crops“, BSA 1 (1984), 48–72.
- , „The tree section of ur₅ (= ḪAR)-ra = *ḫubullu*“, BSA 3 (1987), 145–151.
- , „Timber Production in Presargonic Lagaš“, BSA 6 (1992), 99–122.
- RICHTER, T., „*ša(j)jāhu* und *girgilu*“, N.A.B.U. 1990, Nr. 119.
- REINER, E., „*Lipšur* Litanies“, JNES 15 (1956), 129–149.
- , *Šurpu. A Collection of Sumerian and Akkadian Incantations*, AfO Beih. 11, Graz 1958.
- RIEMSCHEIDER, K. K., „Ein altbabylonischer Gallenomentext“, ZA 57 (1965), 125–145.
- RÖLLIG, W., „Mê-Turran, Mê-Turnat“, RIA 8, Berlin / New York 1993–1997, 150.
- SALLABERGER, W., *Der babylonische Töpfer und seine Gefäße nach Urkunden altsumerischer bis altbabylonischer Zeit sowie lexikalischen und literarischen Zeugnissen. HAR-ra = hubullu: Tablet X dug = karpātu by M. Civil, Mesopotamian History and Environment, Series 2, Memoirs 3, Ghent 1996.*
- , „Palast. A. I. Mesopotamien im III. Jahrtausend“, RIA 10, Berlin / New York 2003–2005, 200–204.
- , „The Sumerian Verb na de₅(-g) ‘To Clear’“, in: Y. Sefati et al. (Hrsg.), „An Experienced Scribe Who Neglects Nothing“. *Ancient Near Eastern Studies in Honor of Jacob Klein*, Bethesda, Maryland 2005, 229–253.
- SALLABERGER, W. – HUBER VULLIET, F., „Priester. A. I. Mesopotamien“, RIA 10, Berlin / New York 2003–2005, 617–640.
- SALONEN, A., *Agricultura Mesopotamica nach sumerisch-akkadischen Quellen. Eine lexikalische und kulturgeschichtliche Untersuchung*, Helsinki 1968.
- SALONEN, A., *Vögel und Vogelfang im alten Mesopotamien (mit 95 Tafeln)*, Helsinki 1973.
- SASSMANNSHAUSEN, L., *Beiträge zur Verwaltung und Gesellschaft Babyloniens in der Kassitenzeit*, BaF 21, Mainz am Rhein 2001.
- SCHEIL, F. V., „Fragments de syllabaires assyriens“, ZA 8 (1898), 194–207.
- , „Nouvelles notes d’épigraphie et d’archéologie assyriennes“, RT 36 (1914), 179–192.
- SCHREUCHER, T. S., *The transmissional and functional context of the lexical lists from Hattusha and from the contemporaneous traditions in Late-Bronze-Age Syria* (PhD Dissertation, University of Leiden, 2012; <http://hdl.handle.net/1887/19986>)
- SCHILEICO, W. G., „Fragment einer sumerisch-assyrischer Liste mit Steinnamen aus der Sammlung der Kaiserl. Eremitage zu St. Petersburg“, ZA 28 (1914), 291–294.
- SCHRACKAMP, I., „Schild“, RIA 12, Berlin / New York 2009–2011, 176–179.
- SCHRETTNER, M., *Emesal-Studien. Sprach- und Literaturgeschichtliche Untersuchungen zur sogenannten Frauensprache des Sumerischen*, Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft, Sonderheft 69, Innsbruck 1990.
- SCHUSTER-BRANDIS, A., *Steine als Schutz- und Heilmittel. Untersuchung zu ihrer Verwendung in der Beschwörungskunst Mesopotamiens im 1. Jt. v. Chr.*, AOAT 46, Münster 2008.
- SCURLOCK, J., „A Proposal for Identification of a Missing Plant: Kamantu / ^UĀB.DUḪ = *Lawsomnia inermis* L./ ‘henna’“, WZKM 97 (2007), 491–520.
- SELZ, G. J., „*Kaparru(m)*, ein sumerisches Lehnwort im Akkadischen?“, RA 87 (1993), 29–45.
- SHEHATA, D., *Musiker und ihr vokales Repertoire: Untersuchungen zum Inhalt und Organisation von Musikerberufen und Liedgattungen in altbabylonischer Zeit*, Göttinger Beiträge zum Alten Orient 3, Göttingen 2009.
- SJÖBERG, Å. W., „Beiträge zum akkadischen Wörterbuch“, Or 39 (1970), 75–98.
- , „Beiträge zum sumerischen Wörterbuch“, in: H. G. Güterbock – Th. Jacobsen (Hrsg.), *Studies in Honor of Benno Landsberger on His Seventy-Fifth Birthday April 21, 1965*, AS 16, Chicago, Illinois 1965, 63–70.
- , „Der Examenstext A“, ZA 64 (1975), 137–176.
- , „in-nin šà-gur₄-ra. A Hymn to the Goddess Inanna by the en-Priestess Enheduanna“, ZA 65 (1975), 161–253.
- , „UET VII, 73: An exercise tablet enumerating professions“, in: Ö. Tunca – D. Deheselle (Hrsg.), *Tablettes et images aux pays de Sumer et d’Akkad. Mélanges offerts à Monsieur H. Limet*, Liège 1996.
- , „UET VII, no. 93. A Lexical Text or a Commentary?“, ZA 86 (1996), 220–237.
- SMITTEN, W. Th. in der, „KH §§ 226f: gallābu = ‘Tätowierer’“, BiOr 31 (1974), 42.
- SODEN, W. von – RÖLLIG, W., *Das akkadische Syllabar*, AnOr 42, Rom 41991.

- SOLDT, W. H. van, „Babylonian Lexical, Religious and Literary Texts and Scribal Education at Ugarit and its implications for the alphabetic literary texts“, in: M. Dietrich – O. Loretz (Hrsg.), *Ugarit. Ein ostmediterranes Handelszentrum im Alten Orient. Vol. I, Abhandlungen zur Literatur Alt-Syrien-Palästinas 7*, Münster 1995, 171–212
- , *Letters in the British Museum. Part 2, AbB 13*, Leiden 1994.
- SOLLBERGER, E., „A three-column *Silbenvokabular A*“, in: H. G. Güterbock – Th. Jacobsen (Hrsg.), *Studies in Honor of Benno Landsberger on His Seventy-Fifth Birthday April 21, 1965, AS 16*; Chicago, Illinois 1965, 21–28.
- , „Samsu-Ilūna’s bilingual inscriptions C and D“, *RA 63* (1969), 29–43.
- STEINKELLER, P., „Battering rams and Siege Engines at Ebla“, *N.A.B.U.* 1987, Nr. 27.
- , „Sheep and Goat Terminology in Ur III Sources from Drehem“, *BSA 8* (1995), 49–70.
- , „The Foresters of Umma: Toward a Definition of Ur III Labor“, in: M. A. Powell (Hrsg.), *Labor in the Ancient Near East, AOS 68*, New Haven, Connecticut 1987, 73–115.
- , „The Priestess ÉGI-ZI and Related Matters“, in Y. Sefati et al., „An Experienced Scribe Who Neglects Nothing“. *Ancient Near Eastern Studies in Honor of Jacob Klein*, Bethesda, Maryland 2005, 301–310.
- STOL, M., „Garlic, Onion, Leek“, *BSA 3* (1987), 57–80.
- , „Kanal(isation) A. Philologisch“, *RIA 5*, Berlin / New York 1976–1980, 355–365.
- , „The Cucurbitaceae in the cuneiform texts“, *BSA 3* (1987), 81–92.
- , *Women in the Ancient Near East*, Boston / Berlin 2016.
- STONE E. – ZIMANSKY, P., *Old Babylonian Contracts from Nippur*, Chicago 1976.
- TALON, Ph., *Textes Administratifs des salles «Y et Z» du palais de Mari. Band I: Texte. Band II: Planches, ARM 24*, Paris 1985.
- TAYLOR, J., „A new OB Proto-Lu-Proto-Izi combination tablet“, *Or 70* (2001), 209–234.
- THUREAU-DANGIN, F., „Fragments de syllabaires“, *RA 6* (1904), 128–132.
- , „Notes assyriologiques“, *RA 21* (1924), 139–149.
- , *Rituels accadiens*, Paris 1921.
- , „Vocabulaires de Ras-Shamra“, *Syria 12* (1931), 225–266.
- THUREAU-DANGIN, F. – BARROIS, A. – DOSSIN, G. – DUNAND, M., *Arslan-Tash. Texte*, Paris 1931.
- VAN DE MIEROOP, M., „Reed in the Old Babylonian texts from Ur“, *BSA 6* (1992), 147–153.
- , „Sheep and Goat Herding according to the Old Babylonian Texts from Ur“, *BSA 7* (1993), 161–182.
- , „Wood in the Old Babylonian texts from Southern Mesopotamia“, *BSA 6* (1992), 155–161.
- VELDHUIS, N., *Elementary Education at Nippur. The Lists of Trees and Wooden Objects*, Groningen 1997.
- , *History of the Cuneiform Lexical Tradition, GMTR 6*, Münster 2014.
- VELDHUIS, N., „How to Classify Pigs: Old Babylonian and Middle-Babylonian Lexical Texts“, in: B. Lion – C. Michel (Hrsg.), *Da le domestication au tabou: le cas des suidés dans le Proche-Orient ancien, Travaux de la Maison René-Ginouvès 1*, Paris 2006, 25–29.
- , *Religion, literature, and scholarship: the Sumerian composition Nanše and the birds, with a catalogue of Sumerian bird names, CM 22*, Leiden / Boston 2004.
- , „The Sur₉-Priest, the Instrument ^gAl-gar-sur₉, and the Forms and Uses of a Rare Sign“, *AfO 44–45*, 1997/1998, 115–128.
- , „Words and Grammar: Two Old Babylonian Lists“, in: L. Feliu – F. Karahashi – G. Rubio (Hrsg.), *The First Ninety Years. A Sumerian Celebration in Honor of Miguel Civil, SANER 12*, Boston / Berlin 2017, 361–395.
- VOLK, K., „Edubba’_a und Edubba’_a-Literatur: Rätsel und Lösungen“, *ZA 90* (2000), 1–30.
- , „Imkerei im alten Mesopotamien?“, in: H. Klengel – J. Renger (Hrsg.), *Landwirtschaft im alten Orient. Ausgewählte Vorträge der XLI. Rencontre Assyriologique Internationale Berlin, 4.–8.7.1994, BBVO 18*, Berlin 1999, 279–290.
- WAETZOLDT, H., „Die Textilproduktion von Garšana“, in: D. I. Owen (Hrsg.), *Garšana Studies, CUSAS 6*, Bethesda, Maryland, 2011, 405–454
- , „Kleidung. A. Philologisch“, *RIA 6*, Berlin / New York 1980, 18–31.
- , „Knoblauch und Zwiebeln nach den Texten des 3. Jt.“, *BSA 3* (1987), 23–56.
- , „Peitsche. Nach schriftlichen Quellen“, *RIA 10*, Berlin / New York 2003–2005, 382–386.
- , „Rad. A. Philologisch“, *RIA 11*, Berlin / New York 2006–2008, 214–217.
- , „„Rohr“ und dessen Verwendungsweisen anhand der neusumerischen Texte aus Umma“, *BSA 6* (1992), 125–146.
- , „Strandverschiebungen in ihrer Bedeutung für Geowissenschaften und Archäologie“, *Ruperto Calora Sonderheft* (1981), 159–183, Tf. 2–3.
- , *Untersuchungen zur neusumerischen Textilindustrie, Studi economici e tecnologici 1*, Rom 1972.
- , „Zu den Feldpachtverträgen aus Nippur“, *WO 9* (1977–1978), 201–205.
- WAGENSONNER, K., „A Scribal Family and its Orthographic Peculiarities. On the Scientific Work of a Royal Scribe and his Sons“, in: G. I. Selz (Hrsg.), with the collaboration of Klaus Wagenonner, *The Empirical Dimension of Ancient Near Eastern Studies. Die empirische Dimension altorientalischer Forschungen, Wiener Offene Orientalistik 6*, Wien / Berlin 2011, 645–701.
- , „nam-dub-sar-ra a-na mu-e-pad₃-da-zu... de l’apprentissage et l’éducation des scribes médio-assyriens“, in: L. Marti (Hrsg.), *La famille dans le Proche-Orient ancien: réalités, symbolismes, et images. Proceedings of the 55th Rencontre Assyriologique Internationale at Paris 6–9 July 2009, Winona Lake, Indiana 2014*, 457–479.
- WEIDNER, E. F., „Das Reich Sargons von Akkad“, *AfO 16* (1952–1953), 1–24.

- WEIDNER, E. F., „Ein astrologischer Sammeltext aus der Sargonidenzeit“, AfO 19 (1959–1960), 105–113.
- , „Zwei neue Vokabulare“, RA 11 (1914), 119–129.
- WERNER, P. Der Anu-Adad-Tempel in Assur, WVDOG 145, Wiesbaden 2016.
- WIGGERMANN, F. A. M., Mesopotamian Protective Spirits. The Ritual Texts, CM 1, Groningen 1992.
- , „Pāšittu“, RIA 10, Berlin / New York 2003–2005, 363–364.
- WILCKE, C., Das Lugalbandaepos, Wiesbaden 1969.
- WISEMAN, D. J. – Black, J. A., Literary Texts from the Temple of Nabû, CTN 4, London 1996.
- WU, YUHONG, „Rabies and Rabid Dogs in Sumerian and Akkadian Literature“, JAOS 121 (2001), 32–43.
- ZIMMERN, H., „Die sechste Tafel des babylonischen Vokabulars 𒀠AR-ra = 𒀠u-bul-lum“, MAOG 4 (1928–1929), 252–273.
- , „Ergänzendes Duplikat zu den Körperteilnamen SIL 122“, ZA 33 (1921), 15–26.
- , „Vokabular mit Körperteilen SIL 122“, ZA 30 (1915/1916), 288–295.
- ZSOLNAY, I., „The Misconstrued Role of the Assinnu in Ancient Near Eastern Prophecy“, in: J. Stökl – C. L. Carvalho (Hrsg.), Prophets Male and Female: Gender and Prophecy in the Hebrew Bible, the Eastern Mediterranean, and the Ancient Near East, Atlanta 2013, 81–99.
- Bibliographische Abkürzungen**
- Die verwendeten Abkürzungen folgen den in der Assyriologie üblichen Standards. Entsprechende Verzeichnisse bieten R. Borger, Handbuch der Keilschriftliteratur II, Berlin / New York 1975, XI–XXXII; W. von Soden, Akkadisches Handwörterbuch III, Wiesbaden 1981, IX–XVI; einzelne Bände von A. L. Oppenheim u. a., The Assyrian Dictionary of the University of Chicago, Chicago / Glückstadt 1956–2010, sowie von E. Ebeling – B. Meissner u. a., Reallexikon der Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie, Berlin / Leipzig / New York Boston 1932–.
- | | | | |
|-----------------|--|---------------------------|---|
| 2R | H. C. Rawlinson – E. Norris, Cuneiform Inscriptions of Western Asia II. A Selection from the Miscellaneous Inscriptions of Assyria, London, 1866. | BBR | H. Zimmern, Beiträge zur Kenntnis der babylonischen Religion. Die Beschwörungstafeln Šurpu. Ritualtafeln für den Wahrsager, Beschwörer und Sänger, Assyriologische Bibliothek 12, Leipzig 1901. |
| 3R | H. C. Rawlinson – G. Smith, Cuneiform Inscriptions of Western Asia III. A Selection from the Miscellaneous Inscriptions of Assyria, London, 1870. | BBVO | Berliner Beiträge zum Vorderen Orient, Berlin 1982–. |
| 4R ² | H. C. Rawlinson – Th. G. Pinches, The Cuneiform Inscriptions of Western Asia IV. A Selection from the Miscellaneous Inscriptions of Assyria and Babylonia. Second Edition, London, 1891. | BRM 4 | A. T. Clay, Babylonian Records in the Library of J. Pierpont Morgan. Part IV. Epics Hymns Omens and Other Texts, New Haven 1923. |
| 5R | H. C. Rawlinson – Th. G. Pinches, The Cuneiform Inscriptions of Western Asia V. A Selection from the Miscellaneous Inscriptions of Assyria and Babylonia, London, 1909. | BSA | Bulletin on Sumerian Agriculture. Bd. 1–8, Cambridge 1984–1995. |
| | | BTT | A. R. George, Babylonian Topographical Texts, Orientalia Lovaniensia Analecta 40, Leuven 1992. |
| | | BWL | W. G. Lambert, Babylonian Wisdom Literature, Oxford 1960. |
| | | AfO | Archiv für Orientforschung. Berlin / Graz 1926–. |
| | | AfO Beih. | Archiv für Orientforschung Beihefte, Berlin etc. 1933–. |
| | | AfO Beih. 24 | H. Hunger – D. Pingree, MUL.APIN. An Astronomical Compendium in Cuneiform, AfO Beih. 24; Horn 1989. |
| | | AHw | W. von Soden, Akkadisches Handwörterbuch I–III, Wiesbaden 1965–1981. |
| | | AJSL | American Journal of Semitic Languages and Literatures, Chicago IL 1895–1941. |
| | | ALA II | O. Pedersén, Archives and libraries in the city of Assur. A survey of the material from the German excavations. Part II, Uppsala 1986. |
| | | ANET (³ 1969) | J. B. Pritchard, Ancient Near Eastern Texts Relating to the Old Testament. Third edition with Supplement, Princeton, New Jersey 1969. |
| | | AnOr | Analecta Orientalia, Rom 1931–. |
| | | AOAT | Alter Orient und Altes Testament, Kevelaer / Neukirchen-Vluyn; Münster 1969–. |
| | | AOAT 275 | P. D. Gesche, Schulunterricht in Babylonien im ersten Jahrtausend v. Chr., AOAT 275, Münster 2000. |
| | | AoF | Altorientalische Forschungen, Berlin 1974–. |
| | | AOS | American Oriental Series, New Haven, Conn. 1925–. |
| | | AOTU | Altorientalische Texte und Untersuchungen, Bd. 1–2. Leiden / Breslau 1916–1921. |
| | | ARES | Archivi reali di Ebla. Studi, Roma 1988–. |
| | | ARM | Archives Royales de Mari, Paris 1950–. |
| | | ARM 26/2 | D. Charpin – F. Joannès – S. Lackenbacher – B. Lafont, Archives épistolaires de Mari I/2, Paris 1988. |
| | | AS | Assyriological Studies, Chicago 1931–. |
| | | ASJ | Acta Sumerologica, Hiroshima 1979–. |
| | | ASKT | P. Haupt, Akkadische und sumerische Keilschrifttexte nach den Originalen im Britischen Museum copirt, Leipzig 1881–82. |
| | | AUWE | Ausgrabungen in Uruk-Warka. Endberichte, Mainz 1987–. |
| | | BATSH | Berichte der Ausgrabung Tall Šēḫ Ḥamad / Dūr Katlimmu. |

CAD	The Assyrian Dictionary of the University of Chicago. Herausgegeben von A. L. Oppenheim, E. Reiner et al. Bd. 1–21, Chicago 1956–2010.	DKB-LLA*	Digitale Keilschriftbibliothek Lexikalischer Listen aus Assur, http://keil.uni-goettingen.de/ , korrigierte Fassung.
CDA	J. A. Black – A. George – N. Postgate (Hrsg.), A Concise Dictionary of Akkadian, Wiesbaden 2000.	ePSD	S. Tinney (director), electronic Pennsylvania Sumerian Dictionary, http://psd.museum.penn.edu/epsd/ .
CDLI	Cuneiform Digital Library Initiative, http://cdli.ucla.edu/ .	ETCSL	J. A. Black – G. Cunningham – J. Ebeling – E. Flückiger-Hawker – E. Robson – J. Taylor – G. Zólyomi, The Electronic Text Corpus of Sumerian Literature, http://etcsl.orinst.ox.ac.uk/ , Oxford 1998–2006.
CM	Cuneiform Monographs, Groningen / Leiden 1992–.		
CRRAI 55	L. Marti (Hrsg.), La famille dans le Proche-Orient ancien: réalités, symbolismes, et images. Proceedings of the 55th Rencontre Assyriologique Internationale at Paris 6–9 July 2009, Winona Lake, Indiana 2014.	Fs. Civil ²	L. Feliu – F. Karahashi – G. Rubio (Hrsg.), The First Ninety Years. A Sumerian Celebration in Honor of Miguel Civil, SANER 12, Boston / Berlin 2017.
CT 12	R. Campbell Thompson, Cuneiform Texts from the Babylonian Tablets, &c., in the British Museum. Part XII, CT 12, London 1901.	Fs. Jacobsen	S. Lieberman (Hrsg.), Sumerological Studies in Honor of Thorkild Jacobsen on His Seventieth Birthday June 7, 1974, AS 20, Chicago / London 1975.
CT 14	R. Campbell Thompson, Cuneiform Texts from the Babylonian Tablets, &c., in the British Museum. Part XIV, CT 14, London 1902.	Fs. Klein	Y. Sefati et al. (Hrsg.), „An Experienced Scribe Who Neglects Nothing“. Ancient Near Eastern Studies in Honor of Jacob Klein, Bethesda, Maryland 2005.
CT 18	R. Campbell Thompson, Cuneiform Texts from the Babylonian Tablets, &c., in the British Museum. Part XVIII. Lexical texts, CT 18, London 1904.	Fs. Landsberger	H. G. Güterbock (Hrsg.), Studies in honor of Benno Landsberger on his seventy-fifth birthday, April 21, 1965, Assyriological Studies 16, Chicago IL 1965.
CT 19	R. Campbell Thompson, Cuneiform Texts from the Babylonian Tablets, &c., in the British Museum. Part XIX. Lexical texts, CT 19, London 1904.	Fs. Limet	Ö. Tunca – D. Deheselle (Hrsg.), Tablettes et images aux pays de Sumer et d’Akkad. Mélanges offerts à Monsieur H. Limet, Liège 1996.
CT 24	L. W. King, Cuneiform Texts from the Babylonian Tablets, &c., in the British Museum. Part XXIV. Lexical texts, CT 24, London 1908.	Fs. Saporetti	P. Negri Scafa – P. Gentili (a cura di, con la collaborazione di G. Chiera), Donum natalicium. Studi presentati a Claudio Saporetti in occasione del suo 60. compleanno, Roma 2000.
CT 25	L. W. King, Cuneiform Texts from the Babylonian Tablets, &c., in the British Museum. Part XXV. Lexical texts, CT 25, London 1909.	Fs. von Soden ²	M. Dietrich – O. Loretz (Hrsg.), Vom Alten Orient zum Alten Testament. Festschrift für Wolfram Freiherrn von Soden zum 85. Geburtstag am 19. Juni 1993, AOAT 240; Kevelaer / Neukirchen-Vluyn 1995.
CT 56	T. G. Pinches, Cuneiform Texts from the Babylonian Tablets in the British Museum. Part 56. Neo-Babylonian and Achaemenid Economic Texts, CT 56, London 1982.	GAG	W. von Soden, Grundriss der akkadischen Grammatik. AnOr 33, Roma ³ 1995.
CTMMA 2	I. Spar (Hrsg.), Literary and Scholastic Texts of the First Millennium B.C., Cuneiform Texts in the Metropolitan Museum of Art 2, New York, 2005.	GLH	E. Laroche, Glossaire de la langue hourrite (= Revue Hittite et Asiatique 36–37, 1976–77).
CTN 4	D. J. Wiseman – J. A. Black, Literary Texts from the Temple of Nabû, Cuneiform Texts from Nimrud 4, London 1996.	GMTR 5	E. Frahm, Babylonian and Assyrian Text Commentaries. Origins of Interpretation, Guides to the Mesopotamian Textual Record 5, Münster 2011.
CUSAS 6	D. I. Owen (Hrsg.), Garšana Studies, Cornell University Studies in Assyriology and Sumerology 6, Bethesda, Maryland 2011.	GMTR 6	N. Veldhuis, History of the Cuneiform Lexical Tradition, Guides to the Mesopotamian Textual Record 6, Münster 2014.
CUSAS 12	M. Civil, Lexical Texts in the Schøyen Collection, Cornell University Studies in Assyriology and Sumerology 12, Bethesda, Maryland 2010.	HSAO	Heidelberger Studien zum Alten Orient, Heidelberg 1988–.
DCCLT	Digital Corpus of Cuneiform Lexical Texts, http://oracc.museum.upenn.edu/dcclt/ .	HSS	Harvard Semitic Studies. Cambridge 1912/1924–1970, Winona Lake 1976–.
DKB-LLA	Digitale Keilschriftbibliothek Lexikalischer Listen aus Assur, http://keil.uni-goettingen.de/ .	Iraq	Iraq. Journal of the British School of Archaeology in Iraq, London 1934–.
		JAOS	Journal of the American Oriental Society, New Haven etc. 1843/49–.

JAOS Suppl. 10	L. F. Hartman – A. L. Oppenheim, On beer and brewing techniques in Ancient Mesopotamia according to the XXIIIrd tablet of the series HAR.ra = <i>hubullu</i> , JAOS Supplement 10, Baltimore, Maryland 1950.	MSL 7	B. Landsberger, MSL VII. The Series HAR-ra = <i>hubullu</i> . Tablets VIII-XII, Materialien zum sumerischen Lexikon 7, Roma 1959.
JCS	Journal of Cuneiform Studies, New Haven / Boston etc. 1947–.	MSL 8/1	B. Landsberger et al., MSL VIII/1. The Fauna of Ancient Mesopotamia. First Part. Tablet XIII, Materialien zum sumerischen Lexikon 8/1, Roma 1960.
JMC	Journal des Médecines Cunéiformes, Saint-Germain-en-Laye 2003–.	MSL 8/2	B. Landsberger in cooperation with A. D. Kilmer, MSL VIII/2. The Fauna of Ancient Mesopotamia. Second Part. HAR-ra = <i>hubullu</i> . Tablets XIV and XVIII, Materialien zum sumerischen Lexikon 8/2, Roma 1962.
JNES	Journal of Near Eastern Studies, Chicago 1942–.		B. Landsberger, MSL IX. The Series HAR-ra = <i>hubullu</i> . Tablet XV and related texts. With additions and corrections to MSL II, III, V and VII, Materialien zum sumerischen Lexikon 9, Roma 1967.
JSOR	Journal of the Society of Oriental Research, Toronto 1917–1932.	MSL 9	B. Landsberger – E. Reiner – M. Civil, MSL X. The Series HAR-ra = <i>hubullu</i> . Tablets XVI, XVII, XIX and related texts, Materials for the Sumerian Lexicon 10, Roma 1970.
JRAS	Journal of the Royal Asiatic Society of Great Britain and Ireland, Bd. 1–20, London 1834–1863; NS Bd. 1–23, 1865–1891; NS ohne Bandzählung 1892–1990.		B. Landsberger – E. Reiner – M. Civil, MSL XI. The Series HAR-ra = <i>hubullu</i> . Tablets XX-XXIV, Materials for the Sumerian Lexicon 11, Roma 1974.
KADP	F. Köcher, Keilschrifttexte zur assyrisch-babylonischen Drogen- und Pflanzenkunde, Berlin 1955.	MSL 10	M. Civil et al., MSL XII. The Series <i>lú</i> = <i>ša</i> and Related Texts, Materials for the Sumerian Lexicon 12, Roma 1969.
KAL	Keilschrifttexte aus Assur literarischen Inhalts. Herausgegeben von S. M. Maul. Wiesbaden, 2007–.	MSL 11	M. Civil et al., MSL XIII. <i>Izi</i> = <i>išātu</i> , <i>Ká-gal</i> = <i>abullu</i> and <i>Níg-ga</i> = <i>makkūru</i> , Materials for the Sumerian Lexicon 13, Roma 1971.
KAV	O. Schroeder, Keilschrifttexte aus Assur verschiedenen Inhalts, WVDOG 35, Leipzig 1920.	MSL 12	M. Civil – M. W. Green – W. G. Lambert, MSL XIV. <i>Ea A</i> = <i>nāqu</i> , <i>Aa A</i> = <i>nāqu</i> with their Forerunners and Related Texts, Materials for the Sumerian Lexicon 14, Roma 1979.
LTBA I	L. Matouš, Die lexikalischen Tafelserien der Babylonier und Assyrer in den Berliner Museen I. Gegenstandslisten, Serie HAR-ra = <i>hubullu</i> , Berlin 1933.	MSL 13	M. Civil – G. Farber – D. Kennedy, MSL XV. The Series DIRI = (<i>w</i>) <i>atru</i> , Materials for the Sumerian Lexicon 15, Roma 2004.
MAOG	Mitteilungen der Altorientalischen Gesellschaft, Bd. 1–16, Leipzig 1925–1943.	MSL 14	I. L. Finkel – M. Civil, MSL XVI. The Series SIG ₇ -ALAN = <i>Nabnītu</i> , Materials for the Sumerian Lexicon 16, Roma 1982.
MesZL	R. Borger, Mesopotamisches Zeichenlexikon, AOAT 305, Münster 2003.	MSL 15	A. Cavigneaux – H. G. Güterbock – M. T. Roth – G. Farber, MSL XVII. The Series <i>Erim-ḥuš</i> = <i>anantu</i> and <i>An-ta-gál</i> = <i>šaqū</i> , Materials for the Sumerian Lexicon 17, Roma 1985.
MHEM 3	W. Sallaberger, Der babylonische Töpfer und seine Gefäße nach Urkunden altsumerischer bis altbabylonischer Zeit sowie lexikalischen und literarischen Zeugnissen. HAR-ra = <i>hubullu</i> : Tablet X dug = <i>karpātu</i> by M. Civil, Mesopotamian History and Environment, Series 2, Memoirs 3, Ghent 1996.	MSL 16	M. Civil – O. R. Gurney – D. A. Kennedy, The Sag-Tablet. Lexical Texts in the Ashmolean Museum. Middle Babylonian Grammatical Texts. Miscellaneous Texts, Materials for the Sumerian Lexicon, Supplementary Series I, Roma 1988.
MSL	B. Landsberger et al., Materialien zum sumerischen Lexikon / Materials for the Sumerian Lexicon, Roma 1937–.	MSL 17	Mitteilungen der Vorderasiatischen/Vorderasiatisch-Aegyptischen Gesellschaft, Bd. 1–47, Berlin / Leipzig 1896–1944.
MSL 4	B. Landsberger – R. T. Hallock – Th. Jacobsen – A. Falkenstein, MSL IV. Part 1: Emesal-Vocabulary (Series <i>dimir-dingir</i> - <i>ilum</i>). Part 2: Old Babylonian Grammatical Texts. Part 3: Neobabylonian Grammatical texts, Roma 1956.	MSL SS 1	Materiali per il Vocabolario Neosumerico, Roma 1974–.
MSL 5	B. Landsberger, MSL V. The Series HAR-ra = <i>hubullu</i> . Tablets I-IV, Materialien zum sumerischen Lexikon 5, Roma 1957.	MVAG	Nouvelles assyriologiques brèves et utilitaires, Paris 1987–.
MSL 6	B. Landsberger, MSL VI. The Series HAR-ra = <i>hubullu</i> . Tablets V-VII, Materialien zum sumerischen Lexikon 6, Roma 1958.	MVN	
		N.A.B.U.	

OECT 4	P. E. van der Meer, Syllabaries A, B ¹ and B with Miscellaneous Lexicographical Texts from the Herbert Weld Collection, Oxford Editions of Cuneiform Texts 4, Oxford / London 1938.	SED I	A. Militarev – L. Kogan, Semitic Etymological Dictionary I. Anatomy of Man and Animals, AOAT 278/1, Münster 2000.
OECT 11	O. R. Gurney, Literary and Miscellaneous Texts in the Ashmolean Museum, Oxford Editions of Cuneiform Texts 11, Oxford 1989.	ŠL	A. Deimel, Šumerisches Lexikon I–IV, Rom 1925–1950.
OIP Or PIHANS	Oriental Institute Publications, Chicago 1924– Orientalia. Rom 1920–. Publications de l'Institut historique-archéologique néerlandais de Stamboul, Leiden 1974–.	SLT	E. Chiera, Sumerian Lexical Texts from the Temple School of Nippur, OIP 11, Chicago 1929.
PBS	Publications of the Babylonian Section, University Museum, University of Pennsylvania, Philadelphia 1911–.	SpIAW	B. Meissner, Supplement zu den assyrischen Wörterbüchern, Leiden 1898.
PBS 5	A. Poebel, Historical and Grammatical Texts, PBS 5, Philadelphia 1914.	SpTU 1	H. Hunger, Spätbabylonische Texte aus Uruk. Teil I, Ausgrabungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Uruk-Warka 9, Berlin 1976.
PBS 12/1	S. Langdon, Sumerian Grammatical Texts, PBS 12/1, Philadelphia 1917.	SpTU 2	E. von Weiher, Spätbabylonische Texte aus Uruk. Teil II, Ausgrabungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Uruk-Warka 10, Berlin 1983.
PSBA	Proceedings of the Society of Biblical Archaeology. Bd. 1–40, London 1878/79–1918.	SpTU 3	E. von Weiher, Spätbabylonische Texte aus Uruk. Teil III, Ausgrabungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Uruk-Warka 12, Berlin 1988.
PSD	Å. Sjöberg et al. (Hrsg.), The Sumerian Dictionary of the University Museum of the University of Pennsylvania. Bd. A/1, A/2, A/3, B, Philadelphia, Pennsylvania 1984–1998.	SpTU 4	E. von Weiher, Uruk. Spätbabylonische Texte aus dem Planquadrat U 18. Teil IV, AUWE 12; Mainz 1993.
RA	Revue d'Assyriologie et d'Archéologie Orientale, Paris 1884/85–.	SpTU 5	E. von Weiher, Uruk. Spätbabylonische Texte aus dem Planquadrat U 18. Teil V, AUWE 12, Mainz 1998.
RGTC 1	D. O. Edzard – G. Farber – E. Sollberger, Répertoire Géographique des Textes Cunéiformes. Band 1. Die Orts- und Gewässernamen der prä-sargonischen und sargonischen Zeit, Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients, Reihe B, 7/1, Wiesbaden 1977.	SSB I	F. X. Kugler, Sternkunde und Sterndienst in Babel: assyriologische, astronomische und astralmythologische Untersuchungen. I. Buch: Entwicklung der babylonischen Planetenkunde von ihren Anfängen bis auf Christus nach zumeist ungedruckten Quellen des Britischen Museums. Mit 24 keilinschriftlichen Beilagen, Münster 1907.
RGTC 2	D. O. Edzard – G. Farber, Répertoire Géographique des Textes Cunéiformes. Band 2. Die Orts- und Gewässernamen der Zeit der 3. Dynastie von Ur, Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients, Reihe B, 7/2, Wiesbaden 1974.	StPohl SM	Studia Pohl: dissertationes scientificae de rebus Orientis antiqui, series maior, Rom 1967–.
RGTC 3	B. Groneberg, Répertoire Géographique des textes Cunéiformes. Band 3. Die Orts- und Gewässernamen der altbabylonischen Zeit. Unter Benutzung der Sammlungen von J.–R. Kupper und W. F. Leemans und unter Mitarbeit von M. Stol, Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients, Reihe B, 7/3, Wiesbaden 1980.	STT 2	O. R. Gurney – P. Hulin, The Sultantepe Tablets II, Occasional Publications of the British Institute of Archaeology at Ankara 7, London 1964.
RGTC 5	Kh. Nashef, Répertoire Géographique des textes Cunéiformes. Band 2. Die Orts- und Gewässernamen der Zeit der mittelbabylonischen und mittelassyrischen Zeit, Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients, Reihe B, 7/5, Wiesbaden 1982.	Syria	Syria. Revue d'Art Oriental et d'Archéologie, Paris 1920–.
RIA	Reallexikon der Assyriologie und vorderasiatischen Archäologie. Herausgegeben von E. Ebeling, B. Meissner et al., München 1932–.	TBC	Texts from the Babylonian Collection, New Haven 1985–.
RT	Recueil des Travaux relatifs à la Philologie et à l'Archéologie Égyptiennes et Assyriennes pour servir de bulletin à la Mission Française du Caire. Bd. 1–40, Kairo 1870–1923.	TCL 10	Ch.-F. Jean, Contrats de Larsa, Musée du Louvre, Département des Antiquités Orientales, Textes Cunéiformes, Tome 10, Paris 1926.
		UAVA 12/2	A. Bartelmus, Fragmente einer großen Sprache. Sumerisch im Kontext der Schreiberbildung des kassitenzeitlichen Babylonien. Band 2: Anhang: Textbearbeitungen. Untersuchungen zur Assyriologie und Vorderasiatischen Archäologie 12/2, Boston / Berlin, 2016.
		UET 6/2	C. J. Gadd – S. M. Kramer, Literary and Religious Texts. Second Part, Ur Excavations, Texts 6/2, London 1966.

UET 7	O. R. Gurney, Middle Babylonian Legal Documents and Other Texts, Ur Excavations, Texts 7, London 1974.
WZKM	Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes, Wien 1887–.
YOS	Yale Oriental Series, Babylonian Texts, New Haven / London / Oxford 1915
ZA	Zeitschrift für Assyriologie und Vorderasiatische Archäologie, Leipzig 1886–.
ZK	Zeitschrift für Keilschriftforschung und verwandte Gebiete, Bd. 1–2, Leipzig 1884–1885.

Abkürzungen für die Bezeichnungen der lexikalischen Serien

Aa	die lexikalische Serie a-a A <i>nāqu</i>
Antagal	die lexikalische Serie an-ta-ġál = <i>šaqû</i>
Diri	die lexikalische Serie diri = (<i>w</i>) <i>atru</i>
Ea	die lexikalische Serie e-a A <i>nāqu</i>
Erimḫuš	die lexikalische Serie erim-ḫuš = <i>anantu</i>
Hg	die lexikalische Serie mur-gud = <i>imrû</i> = <i>ballu</i>
Hg ^{I, II, III etc.}	Durch die hochgestellte römische Nummer wird die Tafel von Hh angegeben, die im betreffenden Text kommentiert wird. Beispiele: Hg ^{XIX} = der Kommentar mur-gud zu Hh XIX; Hg ^{VIII–XII} = eine Tafel von mur-gud zu Hh VIII–XII. Die folgende Zeilenzahl bezieht sich auf Hg, zum Beispiel: Hg ^{XVI} 80 = Zeile 80 des Kommentars mur-gud zu Hh XVI.
Hg ^A	die lexikalische Serie mur-gud = <i>imrû</i> = <i>ballu</i> , Rezension A
Hg ^B	die lexikalische Serie mur-gud = <i>imrû</i> = <i>ballu</i> , Rezension B
Hg ^C	die lexikalische Serie mur-gud = <i>imrû</i> = <i>ballu</i> , Rezension C
Hg ^D	die lexikalische Serie mur-gud = <i>imrû</i> = <i>ballu</i> , Rezension D
Hg ^E	die lexikalische Serie mur-gud = <i>imrû</i> = <i>ballu</i> , Rezension E
Hg ^{A I, II, III etc.}	Durch die hochgestellte römische Nummer wird die Tafel von Hh angegeben, die im betreffenden Text kommentiert wird, zum Beispiel: Hg ^{A XIX} = der Kommentar mur-gud, Rez. A, zu Hh XIX.
Hh	die lexikalische Serie ur ₅ -ra = <i>ḫubullu</i>
Igituh ^L	die lexikalische Serie igi-du ₈ = <i>tāmartu</i> , lange Version
Izi	die lexikalische Serie izi = <i>išātu</i>
Kagal	die lexikalische Serie KÁ.GAL = <i>abullu</i>
Lú	die lexikalische Serie lú = <i>ša</i>
Malku	die lexikalische Serie <i>malku</i> = <i>šarru</i>
Nabnītu	die lexikalische Serie úlutin = <i>nabnītu</i>
NBGT	Neo-Babylonian Grammatical Texts. MSL 4, 129–202
OBGT	Old Babylonian Grammatical Texts. MSL 4, 45–127

Sonstige Abkürzungen und Konventionen

ES	der Dialekt Emesal
^m	Hochgestelltes ^m in den Angaben von Abmessungen der Tontafeln besagt, daß die maximale erhaltene Länge/Breite/Dicke des Fragments der ursprünglichen Länge/Breite/Dicke der Tafel entspricht: 132 × ^m 112 × ^m 34 mm bedeutet, daß an dem Bruchstück die ursprüngliche Breite und Dicke der Tafel ersichtlich ist.
Ms.	Manuskript
s. v.	<i>sub voce</i>
Stz.	Stichzeile
;	Semikolon in der Zeilenaufzählung (z. B. Hh I 87–90; 95–99; 163–167) kennzeichnet abgebrochene Zeilen: Die Zeilen Hh I 91–94, 100–162 sind im betreffenden Manuskript abgebrochen.
.	Punkt in der Zeilenaufzählung (z. B. Hh II 330–336.338–343:) kennzeichnet weggelassene Zeilen: Die Zeile 337 ist im betreffenden Manuskript weggelassen.
/	Schrägstrich in den Übersetzungen von Hh und Lú trennt die sumerische Fassung von der akkadischen.
/	Schrägstrich in den Übersetzungen von Hg trennt die zwei akkadischen Fassungen.
//	Der doppelte Schrägstrich in den Übersetzungen von Hg trennt die sumerische Fassung von den zwei akkadischen Wiedergaben.
*	Asterisk in dem akkadischen Glossar und im Verzeichnis der akkadischen Logogramme kennzeichnet die vom AHW abweichenden Übersetzungen.
**	Zwei Asteriske in dem akkadischen Glossar kennzeichnen die im AHW nicht aufgenommenen Hautlemmata.



